Digitized by Google

3. E. 5.

Dubl. ... 1194 Hist.

UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK ...

9000

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Lexikon

aller

Gelehrten,

die

seit der Reformation

in Bremen gelebt haben,

nebst

Nachrichten von gebohrnen Bremern,

die

in andern Ländern

Ehrenstellen bekleideten.

Von

Heinrich Wilhelm Rotermund,

Dompastor in Bremen.

Zweiter Theil.

Bremen 1818,

bey Carl Schünemann.

Digitized by Google

M.

Maën (Jobst) beyder Rechte Doctor und seit 1536 Syndikus in Bremen, wurde 1537 mit dem Rathsherrn Diedrich Vasmer und dem Prediger Johann Timann, von der Stadt Bremen nach Schmalkalden geschickt, die gemeinschaftlichen Angelegenheiten zu besorgen (Renner, pag. 409. Dilich, pag. 212.) und starb im Jahr 1555.

Mahlstede (Ludolph) war zu Bremen am 3. August 1709 gebohren, wurde den 12. Jan. 1736 sechster Lehrer am Pädagogio, den 15. Jun. 1749 fünfter, und starb den 16. Oct. 1761.

Majus (Lucas) siehe May.

Mallet (Friedrich Ludwig) wurde in Braunfels am 4. August 1792 gebohren, wo sein Vater Wilhelm fürstlicher Kammersecretair war. Da er diesen früh verlohr, nahm sich der dortige Schloßprediger, Herr Hermann Müller, seiner väterlich an, und als dieser Prediger an der Stephanikirche in Bremen wurde, nahm er ihn im Frühling 1809 mit nach Bremen, wo er das Gymnasium besuchte. Im Herbste 1811 bezog er die hohe Schule zu Herborn, setzte im Frühjahre 1812 seine theologischen Studien in Tübingen fort, zog 1813 mit der Nassauischen Landwehr ins Feld, und im Sept. 1814 kehrte er nach Tübingen zurück. Im Sept. 1815 kam er wieder zu seinem Pflegevater Müller nach Bremen, wurde bald darauf Gehülfsprediger des alten Pastors Buch an der Michaeliskirche, und nach dessen Tode am 28. August 1817 dessen Nachfolger. (Mitgetheilt.)

von Mandelslo (Andreas) ein Sohn Conrads von Mandelslo, der sich gewöhnlich zu Verden aufhielt, ein Enkel Andreas, Erbgesessenen zu Mandelsen im Herzogthum Braunschweig, erblickte 1590 den 28. Sept. in der Süderstadt Verden das Licht der Welt, besuchte die dortige Schule und seit 1607 die Lüneburgische; gieng 1608 auf die Universität zu Helmstädt, 1610 der Pest wegen nach Rostock, mußte

Digitized by Google

aber diese hohe Schule bald wieder verlassen, weil sein Vater an der Pest starb. Im Jahr 1613 bezog er die Universität Jena und verweilte bis in das vierte Jahr daselbst; wurde 1619 Secretarius bey dem Domkapitel zu Bremen, 1637 Bauherr und Structuarius, und machte sich als solcher bey der Wiedereröffnung des über 80 Jahre verschlossen gewesenen Doms sehr verdient. Im Jahre 1651 verdrängte ihn der schwedische Resident Steiniger aus seinen Bedienungen: er scheint sie jedoch wieder erhalten zu haben, denn es heißt in der von Julius Hantelmann, Pastor an der Stiftskirche St. Blasii in Braunschweig, auf ihn gehaltenen Leichenpredigt, Braunschweig 1667. 4. er habe sein Amt als Structuarius 1654 niedergelegt. Nachher muß er entweder sein Secretariat allein verwaltet, oder in Bremen die letzten zwölf Jahre seines Lebens von seinen Revenüen gelebt haben. Drey Wochen vor seinem Tode begab er sich der bekannten Bremischen Unruhen wegen nach Braunschweig zu seinen Kindern, und starb daselbst am 17. Jan. 1666. Gewöhnlich wird ihm ein Manuscript von 244 Seiten in Folio, Nachrichten von dem ehemaligen Capitulo Bremensi, und nachmaligen Einrichtung des Kirchenstaats beym königlichen Dom zu Bremen, beygelegt, dessen Inhalt in Pratjens Alten und Neuen aus den Herzogthümern Bremen und Verden, II. Bd. S. 1 ff. angezeigt wird, allein es ist wahrscheinlicher von Johann von Hassel. S. Rotermund Fortsetzung und Ergänzungen des Jöcherschen Gel. Lex. IV. Bd. pag. 549.

von Mandelslo (Andreas) fünftes Kind des Vorigen, gebohren zu Bremen am 29. Sept. 1631, studirte zu Helmstädt, Gieſſen, Tübingen und Marburg die Rechte, reisete nach Holland, England und Italien, nahm zu Basel 1658 den 17. Jul. die juristische Doctorwürde nach gehaltener Disp. de semicenturia conclusionum selectarum Processum Cameræ Imperialis novissimum concernentium cum annexis passim differentiis, Juris Canonici an, practicirte darauf in Bremen als Advokat, schrieb einen Tractatum historico politicum de postergata justitia, Hamburg 1705. 4. und starb am 4. August 1707. Universal Lex. XIX. Th. S. 908.

von Mandelslo (Andreas) Sohn des Andreas Heinrich, gebohren am 2. Jun. 1699, besuchte die hiesigen Schulen, gieng 1721 auf die Universität Halle, 1722 nach Leipzig, hielt sich einige Zeit zu Wetzlar auf, wurde den 10. May 1723 beyder Rechte Doctor zu Utrecht, mit einer Disp. de legatis alternativis, die er mit einem ganz ausgezeichneten Lobe vertheidigte, practicirte darauf in Bremen und starb den 14. April 1768. Progr. fun.

Digitized by Google

Mandelslo (Andreas Henricus) gebohren zu Bremen am 12. Febr. 1673, wurde zu Frankfurt an der Oder am 1. Jul. 1696 J. U. Dr. schrieb eine Disp. de successione nepotum, und starb im Jahr 1751. Br. lit. pag. 86.

von Mandelslo (Conrad) wurde zu Königsberg 1649 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. duas selectissimas controvers. jurid.

von Mandelslo (Diedrich) kam den 20. Dec. 1542 in den Rath und dankte 1548 wieder ab.

Manuel (Heinrich) gebohren zu Bremen am 12. May 1664, wurde Procurator am Niedergericht den 11. August 1689, Notarius Cæsar. 1690 den 10. Jannar, Procurator des Obergerichtes am 7. Jun. 1694 und starb am 14. May 1722. Br. lit. pag. 86.

Marcel (Johann) war zu Utrecht am 16. Febr. 1706 gebohren, wurde in Bremen am 1. April 1733 französischer Prediger, und starb am 10. Jul. 1736.

Martfeld (Eberhard) Magister und der Arzneykunst Doctor, wurde 1580 Arzt in Bremen, erhielt jährlich 153 Mark Salarium und 61 Mark zur Hausmiethe.

Martini oder Martinius (Matthias) wurde 1572 zu Freienhagen in der Grafschaft Waldeck gebohren, legte den Grund zu seinen Wissenschaften im Vaterlande und zu Herborn, und wurde in seinem 23sten Jahre Nassau Dillenburgischer Hofprediger, im folgenden Jahre aber Lehrer an der Schule zu Herborn und Aufseher über die Kostgänger in derselben. Sein Vorsatz war, sich bloß dem Predigtamte zu widmen, oft hielt er um die Entledigung von seinen Schulämtern an, man war aber so wohl mit ihm zufrieden, daß man ihm seine Bitte abschlug, und er mußte bis 1607 da bleiben. Als in diesem Jahre die Pest die Schule zerstreuete und die Lehrer zwang, sich zu entfernen, nahm er den Ruf als Prediger nach Emden, wo er den 13. Sept. 1607 eingeführt wurde, an. Im Jahr 1610 ward er Rector am Pädagogio und Professor der Gottesgelahrheit am Gymnasio zu Bremen, und brachte diese Schule in ein ganz vorzügliches Ansehen. 1612 wurde er der Arbeiten im Pädagogio enthoben, blieb aber Rector des Gymnasii bis an seinen Tod, gieng auf Befehl des Raths 1618 mit Heinrich Isselburg und Ludwig Crocius auf den Synodus zu Dordrecht, wo er sich den Supralapsariis heftig widersetzte, mit Gomaro und andern Theologen fleißig disputirte, endlich doch die Acten der Synode unterschrieb. Er starb plötzlich zu Kirchtimpke, einige Meilen von Bremen, auf einer Besuchreise, im Hause des Predigers Pokius, der sein Schüler gewesen war, an einem Schlagflusse den 21. Jun. 1630. Er hatte die Ge-

Digitized by Google

wohnheit, nach dem Beyspiel des Cujatius und Blondel's auf der Erde zu arbeiten und legte die Bücher, welche er brauchte, um sich herum. Johann Fabricii Historie seiner Bibliothek, S. 273. Conrad Bergii Trauerrede auf ihn, und seine Lebensbeschreibung von Grævius vor dem Lexico philologico. Vergleiche auch Rotermund's Fortsetz. und Ergänz. des Jöcherschen Gel. Lex. IV. pag. 862 f.

§§. 1. Incisio nervorum capitalium Balth. Menzeri contra Sadeelem de veritate humanæ Christi naturæ. Sigenæ Nassov. 1597. 8.

2. Spicarum spinarumque Menzeri Collectio et examen, ibid. 1597. 8.

3. Contusio Confusionum Menzeri, quas fecit in refutatione libri Sadeelis de sacramentali manducatione, ibid. 1597. 8.

4. Examen methodi Phil. Nicolai de omni præsentia carnis Christi. Sigenæ 1597. 8.

5. Excussio placidæ responsionis cusæ a Phil. Nicolao, ibid. 1597. 8.

6. Memoriale Biblicum metrico compendio, quam fieri potuit, brevissimo factum, in omnes libros Canonicos, Vet. et Novi Testamenti, etiam in Apocryphos. Una cum admonitione de S. Bibliorum, item de Veteris Canonis divisione in legem, Mosen et Hagiographa, ex Hieronymo. Herbornæ 1603. 8. Wiederaufgelegt, ibid. 1608. 12. ibid. 1614. 12. Bremæ 1683. 12.

7. Idea, seu summa capita doctrinæ christianæ populariter et breviter explicata. Item Methodus S. Theologiæ, una cum notis et tabulis. Herbornæ 1603. 8.

8. Synopsis S. Theologiæ, de Deo, de decretis Dei, de executione providentiæ et de executione Prædestinationis, Herbornæ 1605. 8. it. 1614 und 1617. 4.

9. Sylloge quæstionum theologicarum. Brem. 1610. 4.

10. Prima Decas disputationum ad summulam S. Theologiæ, 1611.

11. Fidei summa, ibid. 1611.

12. Summula verba Dei populariter, distincte et breviter per Analysin et exgeticas notas explicata. Brem. 1612. 8.

13. Summa operum, s. Commentarius in legem duarum divinarum tabularum 30 Disputatt. comprehensa. Brem. 1612. 8.

14. *Κειμήλιον* commune Christianorum, quod est summula verbi Dei, authenticis christianæ religionis contextibus comprehensa. Brem. 1612. 8. edit. altera auctior universorum religionis Christianæ capitum, quæ in textibus catechetieis continentur Paraphrasis aphoristica. Brem. 1612. 8.

Digitized by Google

15. De veritate divinæ naturæ J. C. Disp. I — III. Brem. 1612. 4.

16. De ratione mundi Commentariolus ad declarandam S. Theologiæ formulam pertinens, IV. Dissertatt. Brem. 1615. 8.

17. Capita religionis christianæ cum precibus, ibid. 1615. 8.

18. Commentariolus de gubernatione mundi ad summulam S. Theologiæ exponendam. V Dissertatt. ibid. 1615. 8.

19. Græcæ linguæ fundamenta, epitome Lexici et Etymologici græci, Brem. 1614. 8. II et III. . . . 4ta Brem. 1638. 8. ibid. 1639. 8. Hat auch den Titel: Cadmus Græco Phœnix, s. Etymologicon, in quo voces græcæ ad orientales reducuntur. Brem. 1625. 12. Steht auch in der dritten Ausgabe des philologischen Lexici.

20. Epitome S. S. Theologiæ in IV. libros divisa, de Deo, decretis Dei, executione providentiæ et prædestinationis. XX. Disputatt. 1614. ibid. 1615.

21. Carmen de augustissimo et dulcissimo nomine Jesu. Brem. 1614. 4. Abgedruckt in Salom. Glassii Christologia.

22. Disp. theol. de bono immutabili. Brem. 1614.

23. Theologia de unica Dom. nostri J. C. persona, contra Balth. Menzerum. Brem. 1614. 8.

24. De prompta utilium rerum meditatione libri IV. ad ecclesiasticum et scholasticum usum maxime accommodati. Brem. 1614. 8.

25. Trostgründe wider unvermuthete Unglücksfälle. Bremen 1615. 12. Neu übersehen, Bremen 1719. 12.

26. In sacram Theologiam tres Isagogæ diversitati discentium accommodatæ. Brem. 1615. 12.

27. Summa Sacramentorum omnium Vet. et Novi Testam. Bremæ 1615. 12.

28. Theologiæ Mosaicæ Compend. 1615. 4. Disp.

29. Disp. de prædestinatione, Brem. 1615.

30. Disp. an Deus sit auctor peccati, ibid. eod.

31. Disp. de esse Dei, ibid. 1615.

32. Disp. de veræ religionis cura, concordia notis. Brem. 1615.

33. Disp. de duabus Christi nativitatibus. 1615. ibid.

34. Fons perennis veræ Theologiæ adeoque universitatis ex oceano Mosaico; seu tria prima capita Geneseos Analysi brevi expositoria illustrata. Bremæ 1615. 12.

35. De præsentia corporis Christi, Disputatt. VI. Brem 1616. 8.

Digitized by Google

36. Menzerus Anti Nuthetumenus, s. examen querelarum et demonstratio Christum secundum utramque naturam exinanitum et exaltatum esse. Brem. 1616. 8.

37. De præsentia corporis Christi Disputatt. VI. 1616. 8.

38. Disp. de persona sanctæ Deitatis. Brem. 1616.

39. Disp. de libero hominis arbitrio, ibid. 1616.

40. Disp. de gratia Dei in genere, ibid. 1616.

41. Analysis popularis, cum indicio doctrinarum in Epistolas et Evangelica Dominicalia et festivalia. Brem. 1616 et 1652. 12.

42. Quæstio an. Dom. noster J. C. sit passus dolores Gehennæ. Brem. 1617.

43. Quæstionum Theologicarum Sylloge, ibid. 1617.

44. Demonstratio J. C. secundum utramque naturam exinanitum et exaltatum fuisse contra Balt. Menzerum. Brem. 1617. 8.

45. Breviarium de vera religione, nempe ejus cura, via ad Mediocrem in ea concordiam; natura et ejus summa. Brem. 1617. 8.

46. Theologia popularis universa, h. e. divini textus Catechetici explicatio. Brem. 1617. 8.

47. De Deo summo bono, et caussa omnis boni, libri duo. Brem. 1617. 8.

48. Institutio de præsentia Christi Dei et hominis in sacra cœna contra Menzerum. Brem. 1617. 8.

49. De fœderis naturæ et gratiæ signaculis quinque tractatus, quorum est 1. de arbore vitæ, 2. de circumcisione, 3. de Paschate, 4. de baptismo, 5. de cœna domini. Interposita præcipuorum errorum vera, brevi et plana refutatione. Brem. 1618. 8.

50. Symboli apostolici explicatio tribus libris, Brem. 1618. 8.

51. Christiana et catholica fides quam symbolum apostolicum vocamus quæstionibus et responsionibus diligenter explicata. Brem. 1618. 8.

52. Procatechesis in quatuor tractatus distincta, nimirum de verbo Dei et S. Scriptura, de Catechesi, de religione et de Symboli Apostolici origine. Brem. 1619. 8.

53. Christiana pietas et æquitas; seu lex divina naturæ, gratiæ, politiæ, perspicue ad privatos publicosque usus apposite explicata. Brem. 1619. 8.

54. Aonii Palearii opuscula cum præfat. iterum edita, Brem. 1619. 12.

55. Disputatt. theol. VI. de æterna Dei Philanthropia s. erga homines amore et benevolentia in Christo. Brem. 1620.

56. In Psalmum II. quare fremuerunt gentes, commentarius ecclesiasticus et scholasticus, Brem. 1622. 8.

Digitized by Google

57. Disp. de recta operatione, ibid. 1622.

58. Tria verba, sobrie, juste, pie, quibus S. Paulus Tit. II. 12. utitur, tribus tractatibus de sobrietate, justitia et pietate explicata. Brem. 1623. 8.

59. Analysis synoptica libri I Mosis, qui Genesis dicitur usque ad lib. II. Samuelis inclus. Diss. 1623 seqq.

60. Lexicon philologicum præcipue etymologicum, in quo latinæ et a latinis autoribus usurpatæ tum puræ, tum barbaræ voces ex originibus declarantur comparatione linguarum etc. Bremæ 1623. Fol. 4138 Seiten. Francof. 1665. Fol. ed. tertia emendat. et auctoris vita auctior, Ultrajecti 1697. Fol. 2 Tom. edit. nova cum diss. etymologica Jo. Clerici, Utrecht 1711. Fol. Dieses ist das einzige Werk des Martini, das jetzt noch gesucht wird.

61. Disp. I. ad Tit. II. de Sophrosyne, i. e. prudentia, modestia, sobrietate et castitate. 1623.

62. Quæstiones Philolog. ad Exodum. 1624.

63. Analysis Synoptica Numerorum. 1624.

64. Analysis Deuteronomii, 1624.

65. Mosis Pentateuchus de duabus viis salutis, 1625. (præcedentes disputationes.)

66. Analysis libri II. Samuelis, 1627. 4.

67. Disp. theolog. de religione ecclesiastica, 1628.

68. Symbolum fidei vere Apostolicum in salutatione S. Joannis Evangelium ad ecclesias VII. Asiæ ex Apocal. I. 4—9. explicatum, 1628.

Jo. Buxtorfii epistola ad Matth. Martinium d. 4. Sept. 1606, steht in Hasæi Bibl. Brem. Class. IV. pag. 598.

von Mastricht (Gerhard) war zu Kölln am Rhein den 26. Sept. 1639 gebohren. Sein Großvater hieß Cornelius, stammte von der S'Coningischen Familie ab und wohnte zu Mastricht. Als die Spanier die Evangelische Lehre in den Niederlanden auszurotten suchten, mußte er die Stadt verlassen. Er floh nach Kölln und führte den Zunamen Mastricht. Sein Sohn Thomas wurde daselbst reformirter Prediger, und dieser war Gerhards Vater. Wo er studirte, läßt sich nicht bestimmt sagen. In dem 4ten §. der Dissertation vom Ehebruche nennt er den Arnold Vinnius zu Leyden, primum jurisprudentiæ suæ formatorem. Dieser berühmte Rechtsgelehrte starb aber schon am 1. Sept. 1657, er muß also sehr jung dessen Unterricht genossen haben. Zu Basel erlangte er 1665 die höchste Würde in der Juristen Fakultät, und brachte darauf seine Zeit bis 1669 ohne öffentliche Bedienung zu. In diesem Jahre wurde er zum Professor der Rechte und der Geschichte, so wie der griechischen Sprache auf der Universität zu Duisburg bestellet, welches Amt er mit einer niemals gedruckten Rede,

Digitized by Google

de barbarie, antrat. Diese Aemter verwaltete er beynahe 18 Jahre mit Ruhm. Im Jahre 1687 am 14. Dec. wählte ihn der Magistrat in Bremen zum ersten Syndikus, diese Stelle verwaltete er mit allem Beyfalle. Besonders zeigte er seinen Eifer für das Wohl der Stadt an auswärtigen Höfen, wohin er öfters abgeschickt wurde. So gieng er z. B. 1689 zu dem Bischof Ferdinand Freyherrn von Fürstenberg, in Münster, gegen das Ende dieses Jahres nach Wien und Augsburg, wo sich der Kaiser Leopold wegen der römischen Königswahl seines ältesten Prinzen aufhielt, ferner 1691 und in den folgenden Jahren bis 1697 siebenmahl wieder nach Münster, welche Reisen insgesammt eine Unterhandlung betrafen, der Stadt Bremen das hohe Reichscontingent zu erleichtern. Andere Verschickungen an den Herzog Georg Ludwig zu Celle und 1714 nach Hannover, an den König Friedrich IV. von Dänemark bey dessen Ankunft in Oldenburg im Jahr 1706 und so weiter, nicht zu gedenken. Sein Sohn Peter hatte sich zwar den Doctortitel in den Rechten ertheilen lassen, war aber dem Studiren wenig ergeben. Dieses bewog ihn, seine mit vielen Kosten angeschaffte Bibliothek, vermittelst einer öffentlichen Auction zu verkaufen. Das Verzeichniß machte er selbst, setzte zu vielen Büchern Anmerkungen aus der Gelehrten Historie hinzu, und ließ solches zu Bremen 1719 in 8. drucken. (Leipz. gel. Zeit. 1719. pag. 582.) Er lebte noch bis 1721 und starb am 22. Jan. Die Stunden, die ihm sein Amt übrig ließ, widmete er den Wissenschaften oder dem gelehrten Briefwechsel. In der Historie, Philologie und besonders in der griechischen Sprache, hatte er es sehr weit gebracht, vorzüglich richtete er jedoch seine Gedanken auf das geistliche Recht und auf die dazu gehörigen Alterthümer, seine darüber verfertigten Schriften erhalten seinen Namen noch. Vergl. Jugler's Beyträge zur jurist. Biographie, I. Bd. pag. 328. Rotermund's Lex. IV. 951.

§§. 1. Diss. inaugur. de adulteriis. Basil. 1665. 4 Bog. 4.

2. Susceptor; seu de susceptoribus infantium ex baptismo, eorum origine, usu et abusu, schediasma, ad Paulum Fuchsium antecessorem. Duisb. 1670. 8. 10½ Bog. Frankf. und Leipz. 1727. 4. Beyde Auflagen sind rar.

3. Anton Augustini de emendatione Gratiani libri II. Gerh. v. Mastricht edidit iterum, recensuit, et in hanc formam digessit. In fine addita est oratio Andr. Schotti de vita et scriptis auctoris. Duisb. 1676. 2 Alph. 13 Bog. 8. Neue Auflage vom Neapolitanischen Buchhändler Joh. Gravier, 1760. Med. 8. 2 Alph. unter dem Druckort Paris. Wien 1764. 8. von Jos. Ant. Riegger. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibliothec. I. 54.

Digitized by Google

4. Historia juris ecclesiastici et Pontificii, seu de orto, progressu, incrementis, collectionibus auctoribusque juris ecclesiastici et pontificii tractatio. Duisb. 1676. 1. Alph. 10 Bog. 8. Amsterd. 1686, Halle 1705 und 1719. 8.

5. Melch. Vœts historia juris Juliacensium et Montensium. Duisb. 1683. Fol.

6. Ordinatio Ducis Jo. Wilhelmi, Düsseld. 1684, Fol. Beyde Stücke hat er nur herausgegeben.

7. Catalogus Biblioth. publicæ Academ. Duisb. 1685. Fol.

8. Diss. de Joduta, tropæo in memoriam Victoriæ contra Henricum V. imperatorem a Saxonibus erecto. Er verfertigte sie 1705 und man fand die Handschrift nach seinem Tode. Sie steht in der Biblioth. hist. philol. theol. Brem. Class. VII. S. 510 — 550. Vergl. S. 906.

9. Epistola ad B. G. Struvium de præcipuis Bibl. publ. Bremensis Codicibus, 1705 stehet in allen Ausgaben der Struvischen Introd. in rem. literar. Auch in Juglers Bibl. liter. B. 1 S. 411 — 418.

10. Canon Scripturæ sacræ ecclesiasticus, secundum seriem sæculorum post Christum natum collectus, et notis illustratus, Brem. 1708 in einer Tabelle. Um den fünften Theil vermehrter in der Bibl. Brem. Class. VII. pag. 1 — 56 und besonders zu Jena 1725. 8. 6 Bog.

11. Novum Testamentum Græcum cum variantibus lectionibus, locis parallelis et crisi perpetua, prolegomenis et notis. Amsterd. 1711. 8. Die einzelnen Buchstaben, womit er sich verbergen wollte, sind die Worte: Gerhardus de Trajecto Mosæ Doctor.

12. Moysis Amyraldi de jure naturæ disquisitiones sex. Stadæ 1717. 8. 24 Bog. mit einem neuen Titel. Hamburg, 1753. Die Uebersetzung aus dem Französischen machte Beruh. Heinrich Reinold, die nützlichen Noten sind von Mastricht. Auch ließ er am Ende Casp. Barlæi Gespräch von der Vielweiberey und Matthiæ Archiepiscopi Cantuariensis tabulam, juxta quam in ecclesia Anglicana matrimonia dirigebantur und Rob. Scharrok tabulam de subordinatione officiorum, abdrucken.

13. Mastrichtianorum ex Mstis specimen, cum præfamine et literariis adnotationibus Jo. Ludolphi Bünemanni. Mindæ 1723. 4. 2 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1723. pag. 490. Strodmanns Beytr. zur Hist. der Gelahrh. IV. 141.

14. Lieferte er viele Beyträge zu Placcii Theatr. Anonym. et Pseudon.

15. Diss. ad ductum aureæ Bullæ. Duisb. 1670. 1. Bog. enthält 80 Sätze, welche der Verf. Nic. Herm. Beck unter Mastrichts Beystande vertheidigte.

Er hinterließ manches im Manuscript.

Digitized by Google

von Mastricht (Petrus) Gerhards Sohn, gebohren zu Duisburg am 10. Jun. 1682, wurde zu Frankfurt an der Oder beyder Rechte Doctor am 4. Febr. 1708, mit einer Disp. de Antidoris, und starb zu Cölln am 13. Jul. 1711. Br. lit. pag. 87.

Matthæi (Johann) aus Kirchwiste, wurde zu Frankfurt an der Oder Doctor der Arzneygelehrsamkeit, schrieb eine Disp. de calculis in vesica seminali repertis aliisque notatis anatomicis, und starb zu Bremen am 16. April 1786.

Maxcellus (Daniel) Magister der Philosophie und seit 1604 Prediger an der lieben Frauenkirche, wurde im März 1607 abgesetzt. Er war ein gebohrner Ungar.

May oder Majus (Lucas) ein Sohn Lucæ der 1598 als Prediger der Altstädter Gemeine zu Cassel starb, war am 7. Jul. 1571 zu Rudolstadt gebohren, entsagte dem von seinem ältern Bruder erworbenen Vorrechte des Adels, wurde 1594 Lehrer am Pädagogio und Professor der Physik am Gymnasio zu Bremen, gieng 1600 an die Casseler Schule, ward 1608 Diakonus bey der dortigen Freiheiter Gemeine, und starb am 22. Febr. 1633. Strider hess. gel. Gesch. VIII. 309.

§§. Carmina tria in filiolum suum Joannem decumbentem et mortuum. Brem. 1597. 4. d. 17. Febr.

Meier (Alard) wurde den 13. Jan. 1614 Rathsherr, und starb den 25. Jan. 1617.

Meier (Alard) wurde zu Basel 1668 beyder Rechte Dr. und schrieb de assecurationibus mercatorum.

Meier (Albert) ein Sohn des Rectors Gerhard, war zu Bremen am 26. Dec. 1654 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen nach Leyden und Kiel, wurde zu Franecker den 11. März 1681 beyder Rechte Dr. machte eine gelehrte Reise, erhielt nach der Zurückkunft die Professur der Mathematik den 13. May 1683, gieng abermals nach Wien und Ungarn, und wurde, weil die Türken gerade einen Einfall machten, zu Neuhäusel leicht im Arm verwundet. Nach der Zuhausekunft ward er am 22. Dec. 1691 Professor der Rechte und starb den 22. Dec. 1704. Iken Orat. pag. 104. Progr. in orat. inaugur. Alb. Meieri de 1691. 3. Advent. in quo eruditi qui extra natale solum celebres exstitere Bremenses, recensentur.

§§. 1. Disp. de Aërometriois Observationibus hactenus constitutis et in posterum constiduendis, cum appendice de moderno cometa. Kilon 1681. 4. XIII. Cal. Febr.

2. Disp. jurid. inaug. de Aquæ ductibus, Franeq. den 11. März.

3. Orat. inaug. hab. den 13. May 1683, de præstantia recentiorum Mathematum doctorum, præ majoribus.

Digitized by Google

4. Positiones controversæ ex jure civili. Disp. I. et II. 1687. 4.

5. Disp. de Horis.

6. Orat. inaugur. ut Prof. Juris, de quibusdam veterum Ictorum Romanorum nominatim famigerat. Ulpiani erroribus 1691.

7. Disp. de diebus, Brem. 1694. 4.

8. Disp. I — III. de privilegiis viduarum Disp. IV — VI. 1698. 4.

9. Disp. de alimentis et sumptibus litis parti adversæ præstandis. Br. 1697. 4.

10. Disp. de civitatum amplificatione, conservatione ac interitu. 1696 den 11. Sept.

Meier (Arnold) kam den 6. Oct. 1642 in den Rath und starb am 26. Jun. 1657. Hermann Hildebrand schrieb ein Gedicht in lateinischen Versen Fol. Heinrich von Bosch in holländischen und Conr. von Hœven in teutschen Versen in 4. auf seinen Tod.

Meier (Arnold) ein Sohn des Prof. und Senators Gerhard, erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 25. Jul. 1694, besuchte das hiesige Pädagogium und seit den 27. Oct. 1712 das Gymnasium, hielt eine selbstgemachte Disp. respirationis negotium mechanice adumbrantem, zog darauf auf die Universität zu Leyden, erhielt am 5. Jul. 1720 die Würde eines Doctors der Medicin mit einer Disp. de errore loci, machte eine gelehrte Reise, wurde den 25. April 1721 ordentlicher Physikus in Bremen, den 11. Jan. 1726 Professor der praktischen Philosophie mit einer Rede: de summi veterum Philosophorum boni cæterorumque cum eodem collatorum doctrina, den 19. Jun. 1733 ordentlicher Professor der Medicin, den 26. April 1748 der Mathematik, und starb den 28. Aug. 1750. Progr. fun.

Meier (Carsten) wurde den 1. Jul. 1654 Rathsherr und starb den 30. Jul. 1684. Er war der Vater Caspari und den 16. Sept. 1600 gebohren.

Meier (Caspar) ein Sohn Carstens, geb. den 6. Febr. 1647, studirte hier und seit 1665 zu Marburg und endlich zu Straßburg, reiste nach Paris und England, durch die Schweiz und Italien, kam wieder nach Bremen, begab sich abermals nach Leyden, wurde dort beyder Rechte Licentiat am 30. Oct. 1674 mit einer Disp. de Actionibus, den 22. Aug. 1684 Rathsherr, und starb den 9. Jun. 1720. Progr. fun.

Meier (Caspar) des Licent. und Senators Sohn, gleiches Namens, gebohren den 18. May 1691, besuchte die hiesigen Schulen, hielt den 14. Oct. 1713 eine Disp. de differentia bonorum mobilium et immobilium, studirte darauf

zu Gröningen, wurde den 2. Jul. 1716 beyder Rechte Dr. daselbst mit einer Disp. Thesium illustrium Decas, und im Febr. 1720 Syndicus der Aelterleute in Bremen. Cassels Bremensia I. 641. Br. lit. pag. 89.

Meier (Caspar) des Syndicus der Aelterleute, Caspars Sohn, gebohren am 8. May 1723, trat aus dem Pädagogio 1740 in das Gymnasium, gieng 1745 auf die Universität zu Marburg und alsdann nach Göttingen, machte 1751 eine Reise in die Niederlande, und wurde Secretär der Prinzessin von Oranien; diese Stelle behielt er bis er am 22. Jun. 1763 die Stelle eines Vicesyndicus in Bremen erhielt, worauf er den 20. Sept. 1766 in den Rath kam und am 15. Oct. 1787 starb. Meisters Leichenpredigt in Fol. 42 S.

Meier (Christian) Hermanns Bruder, war den 7. Jan. 1679 zu Bremen gebohren, wurde den 23. May 1740 Rathsherr, und starb am 17. Dec. 1761.

Meier (Christian Diedrich) aus klein Hehlen bey Celle, war den 6. Febr. 1756 gebohren, wurde in Bremen am 2. Jul. 1787 Notarius Cæsar. 1794 immatriculatus und starb 1800.

Meier (Christoph) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren den 12. Jan. 1719, war der Verfasser einer Disp. de liberis hæredibus institutis, et fidei commisso universali gravatis, præter legitimam Trebellianicam detrahentibus, Bremæ 1741 den 13. Sept. wurde Secretair des Obergerichts am 2. Sept. 1744, und starb den 4. May 1781. Cassels Bremensia, I. 645, eigne Samml.

Meier (Claus) wurde am 5. May 1585 Rathsherr, und starb den 14. März 1594.

Meier (Conrad) war ein Sohn des Rathsherrn Heinrich, wurde den 23. Febr. 1650 gebohren, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, studirte fünf Jahre zu Frankfurt an der Oder und zu Straßburg die Rechte, hielt sich einige Zeit zu Speyer und Wien auf, und wurde den 3. May 1675 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de manu longa ac brevi, reiste darauf durch die Schweiz, Italien und Teutschland, kam 1676 wieder nach Bremen, wurde den 30. April 1679 Rathsherr, und starb am 10. Nov. 1691. Progr. fun.

Meier (Diedrich) ein Sohn des Prof. und Senators Gerhard, war am 5. Jan. 1687 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 3. April 1704 das Gymnasium, hielt den 18. Nov. 1706 eine in heroischen lateinischen Versen verfertigte Lobrede auf den hessen-casselschen Erbprinzen Friedrich, vertheidigte am 4. Oct. 1708 eine Disp. de successione conjugum statutaria Bremensi, gieng darauf auf die Univers.

Digitized by Google

sität zu Frankfurt an der Oder, 1710 nach Utrecht, wo er den 6. März 1711 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de foro domicilii, wurde. Nach der Zuhausekunft ward er am 11. März 1712 ordentlicher Professor der Rechte am Gymnasio, ehe er aber antrat am 23. März dieses Jahrs, Rathsherr, gieng 1734 als Gesandter der Stadt nach Altona zu den König in Dänemark, wurde den 28. März 1742 Burgermeister, und starb am 7. Jun. 1751. Progr. fun.

§§. 1. Panegyris (poëtica) Sereniss. ac potentiss. D. Friderici Hassiæ Landgravii decantata, Brem. 1706.

2. Disp. de jure accrescendi inter conjunctos verbis tantum. Præses Henr. Coccejus, Brem. 1707, den 25. März.

3. Diss. inaug. de foro domicilii, Ultraj. den 6. März.

Meier (Diedrich) ein Sohn des Secretairs Christoph, Enkel des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 18. Febr. 1748, wurde zu Marburg beyder Rechte Doctor am 12. Jun. 1771 mit einer Disp. de hereditate ejusque petitione ad Stat. Hadrianum, kam den 6. May 1773 in den Rath, ward den 19. Dec. 1794 Burgermeister, und starb am 2. Dec. 1802.

Meier (Diedrich) Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 23. Jun. 1787, besuchte das Pädagogium und später die Domschule, gieng zu Ostern 1806 auf die Universität zu Heidelberg, zu Michaelis 1806 nach Göttingen, machte im Sommer 1809 eine Reise nach Paris und in die Schweiz, kehrte um Michaelis 1809 nach Göttingen zurück, promovirte dort, und kam um Ostern 1810 nach Bremen zurück, beschäftigte sich bis zur französischen Herrschaft mit der Advokatur, war während derselben Avoué bey dem hiesigen Tribunal erster Instanz, advocirte nachher wieder, wurde am 18. Jan. 1815 Rathsherr, und am 19. Aug. 1818 Land- und Stadtrichter. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. inaug. de conflictu legum diversarum in diversis locis obtinentium. Brem. 1710. gr. 8. 7½ S.

2. In Gemeinschaft mit Dr. Theodor Berck, eine Vergleichung der französischen Wechselordnung mit den bremischen und hamburgischen Wechselgesetzen. Bremen 1811. 8.

3. Ein Wort über Actenversendungen an teutsche Fakultäten oder Schöpfenstühle, veranlaßt durch den 12. Art. der teutschen Bundesacte. Bremen 1817. 8. Anonym.

Meier (Franz) Sohn des Senators Hermann, war am 12. Nov. 1680 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder den 22. May 1705 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de eo quod justum est circa numerum suffragiorum, practicirte als Advocat, und starb am 31. May 1707. Br. lit. pag. 90.

Digitized by Google

Meier (Gerhard) ein Sohn des Kaufmanns Gerhard, war zu Bremen am 26. Febr. 1616 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1638 auf die Universität zu Helmstädt, 1642 nach Leipzig, 1643 nach Franecker, 1644 nach London und Cambridge, erhielt in London in diesem Jahr den Ruf als Professor der Beredsamkeit und Pädagogiarch an das Gymnasium zu Bremen, trat, nachdem er zuvor im Monat März in Franecker Licentiat der Theologie geworden war, dieses Amt den 20. April 1645 an, wurde 1648 Professor der Logik und Metaphysik, 1651 den 3. Jun. Professor der Theologie, 1652 der Mathematik, schlug einen Ruf nach Frankfurt an der Oder aus, erhielt 1654 ein Canonicat, wurde 1655 den 20. Dec. Rector illustris Gymnasii, trat am 24. April 1656 an, wurde 1658 Decanus des Capitels zu Anscharii, und starb den 16. April 1695. Progr. fun.

§§. 1. Disp. Philos. I. de natura Theologiæ naturalis, Brem. 1636.

2. Disp. theolog. inaugur. de privatione sacri Calicis Pontificiorum et omnipræsentia carnis Christi, Lutheranorum. Franeq. 1645 Mart.

3. Orat. inaugur. hab. 1645 den 25. April, Oratoriam artem non tantum arte sed et assidua exercitatione constare.

4. Disp. de subjecto et adjuncto. Br. 1649.

5. Disp. de potentia et actu, ib. 1649.

6. Disp. de substantia et accidente, ib. 1649.

7. Disp. de Ente ejusque principiis et affectionibus, ib. 1650.

8. Disp. de prædicamento relationis. 1650.

9. Disp. de universalibus in genere. 1650.

10. Disp. de fine et destinato. 1650.

11. Orat. inaugur. ut Theol. Prof. hab. quæ quibusdam sacræ ut volunt Pontificii deperditis unde sacri Canonis imperfectionem suæque autoritatem ecclesiæ stabilire in Canone approbando conantur.

12. Disp. de divina Mosaicorum librorum auctoritate et articulo creationis ad Genes. I. 1. contra Hæreticos. Br. 1651.

13. De anima rationali a corpore separata. 1653.

14. Manuductio in artem Epistolographicam, 1654. 12.

15. Disp. de materia, s. meritoria causa justificationis nostræ. 1655.

16. De editione sacræ codicis authentica. 1655.

17. Disp. Theol. pro vero sensu verborum promissionis in S. Eucharistia, hoc est corpus meum, contra Transsubstantiatores. 1656.

18. Orat. inauguralis, pro felici rectoratus ill. scholæ Brem. auspicio, de scholæ patriæ natalitiis, progressu et incremento, dicta VIII. Cal. Maji 1656. Brem. 1657. 4. 76 S.

Digitized by Google

recusa cum ejusd. orat. den 14. Oct. 1684 cum primum Jubilæum scholæ Brem. celebraretur, et cum orat. Dider. Sagittarii, Bremæ 1684. 4. 184 S.

19. Invitatio ad orat. inaug. Bernh. Clausenii Pædagogearchæ, ibid. 1656.

20. Invitatio ad orat. inaug. Henr. Flockenii, 1656.

21. Disp. Theol. de veri et falsi nominis sacramentis N. T. 1657.

22. Disp. de necessitate et contingentia, 1657.

23. De veritate humanæ naturæ, 1657.

24. Disp. I — III de scriptoribus sacris et ecclesiasticis, 1657 Disp. IV — VIII. 1658 Disp. IX — XI. 1659.

25. Disp. de creatione, 1658.

26. Disp. de ubiquitate naturæ Christi, 1658.

27. De unico et sufficienti principio conclusionum Theologicarum contrà Enthusiastas et Pontificios, 1658.

28. De fide salvifica, seu justificante, 1659.

29. De manducatione et bibitione corporis et sanguinis domini in sacra Cœna, 1659.

30. De sacramentis in genere. 1659 Disp. I. et II.

31. De speciali electionis gratia, 1659.

32. De scriptoribus ecclesiasticis Sæc. I. et II. 1695. III. IV. 1690.

33. De transsubstantiatione et communione sub una, 1660.

34. De deitate spiritus sancti, 1660.

35. Aliquot de sacra cœna controversiæ, 1660.

36. De communione sub utroque symbolo, 1660.

37. De veritate carnis Christi, 1660.

38. Bibliothecæ theologicæ contract. libelli duo. Brem. 1660. 12. recusa, 1692. 12.

39. Disp. de peccato, 1661.

40. De sacramento baptismi, 1661.

41. De S. script. unico sufficienti Canone, 1661.

42. De vero sensu verborum, hoc est corpus meum 1661. Ilda 1662.

43. De bonorum operum merito et exacta legis divinæ observatione, 1661.

44. De purgatorio et Limbo patrum, 1661.

45. De lotione pedum, 1661.

46. Dispositio methodica Græcorum N. T. vocabulorum, 1661. 12.

47. De magistratu politico, 1662.

48. De vera ac æterna Deitate filii Dei, 1662.

49. Contra oralem corporis christi in sacra cœna manducationem, 1662.

50. De editione sacri codicis authentica, 1662.

51. De numero sacramentorum N. T. et communione sub una, 1662.

Digitized by Google

52. De mysterio prædestinationis, 1662.

53. De reali sed non corporali præsentia corporis et sanguinis J. C. in sacra cœna, 1662.

54. De unius veri Dei adoratione religiosa contra cultum creaturarum, 1663.

55. De sacrificio missæ incruento adoratione hostiæ et missis solitariis, 1663.

56. De transsubstantiatione, 1663.

57. Quæstiones de sacra scriptura, 1663.

58. De fœdere gratiæ, 1663.

59. Disp. prior et posterior ad verba quæstionis 18 catechesis Heidelbergensis, 1663, Disp. III. et IV. 1664.

60. De libris Canonicis unico, summo et infallibili theologico principio et norma credendorum et agendorum. 1663.

61. De fide justificante, 1664.

62. Contra Anabaptistas aliosque Fanaticos, 1664.

63. De ecclesiæ potestate circa admissionem ad S. Cœnæ usum, eorum qui confessione et vita se infideles ei impios esse declarant. Ad Quæst. 82 Catech. Heidelb. 1664.

64. De Deo ejusp. attributis. 1664.

65. De sacramento Cœnæ sub utroque symbolo panis et vini administrando. 1664.

66. De ecclesiæ natura causis et distributione. 1664.

67. De eucharistia. 1665.

68. De S. scripturarum lectione et versionibus populo christiano concedendis earumque authoritate quoad nos. 1665.

69. De S. scripturæ perspicuitate, 1665.

70. De verbo per sacramenta obsignato, 1665.

71. De sanctorum perseverantia et certo atque immutabili Electorum numero, 1665.

72 De hominum quorundam ad vitam æternam electione juxta Synodum Dordracenum. 1665.

73. Disp. prior et posterior de quæstionibus circa novæ vitæ studium. 1666.

74. De statu animæ post obitum. 1666 Disp. posterior, 1667.

75. De transsubstantiatione, privatione calicis et adoratione hostiæ, 1666.

76. De illocalitate corporis Christi frivolo transsubstantiationis fundamento, 1666.

77. Disp. de sola fide justificante; 1667.

78. De electione hominum quorundam ad vitam æternam, 1667.

79. Disp. de fide, 1667.

80. De sensu verborum S. Cœnæ hoc est corpus meum, 1667.

81. De celibatu clericorum, 1667.

Digitized by Google

82. De controversiis ad cœnam dominicam pertinentibus, 1667. 1668.

83. Disp. I. II. De peccatis, III de descensu Christi ad inferos. 1669.

84. De numero sacramentorum N. T. 1668.

85. Disp. I — III. de ecclesia 1669. Disp. IV. 1670.

86. De decalogo. 1670.

87. Disp. I — III. de sacramentis in genere, 1670. IV — VI in specie, 1671.

88. De sacramento cœnæ, Disp. VII — XIV. 1671.

89. Observationum de sacramentis fasciculus, quibus objectiones quorumcunque veritati quam ecclesia reformata profitetur, adversantium nervi inciduntur. Brem. 1672. 4. Es ſind die vorhergehenden XIV Diſputationen zuſammen.

90. Disp. I. II. contra Pontificios, de unico sufficiente Canone, 1672.

91. Disp. I. de sacramentis in genere et baptismo in specie, 1672. 8. Disp. II. de sacramento Cœnæ 1672. 8. Disp. III. contra Pontificios de scripturarum autoritate, 1672. Disp. IV. de locorum obscuriorum script. interpretatione, 1673. Disp. V. de controversiarum decidendarum judice, 1673. Disp. VI. de libris Apocryphis et librorum V. T. autoritate, 1673. Disp. VII. de corrupto hebraico V. T. textu, 1673. Disp. VIII. de V. T. versionis LXX interpretum auctoritate et incorrupto græco N. T. textu, 1674. Disp. IX. et ultima, de S. Scripturarum lectione et versionibus populo christiano concedendis, 1674.

92. Disp. I — IV. de ecclesia, 1674. V — X. 1675.

93. Catechismus Heidelbergensis, 1676. 12. 1698. 12.

94. Progr. ad distributionem Præmiorum superiorum locorum, 1675 den 11. April.

95. De effectu ac fructu S. cœnæ 1676.

96. Disp. I — III. de mediatore J. C. 1676. IV — VII. 1677. VIII. 1678.

97. Disp. I — III. de Deo, 1678. IV — VI. 1679.

98. Disp. I. de creatione et Gubernatione, 1679. II. de gubernatione, III. de peccato originis, IV. de concupiscentia et libero arbitrio, V. de peccato.

99. Disp. I — VI. de fide et justificatione, 1680. VII. 1681. VIII. IX. de sanctificatione, 1681. X. XI. de statu animæ post obitum, 1681, XII. de resurrectione et vita æterna. 1681.

100. Fasciculus observationum de fide justific. 1681.

101. Disp. I — V. de cultu Dei 1682. Disp. VI — VIII. 1683.

102. Progr. ad orat. auspicalem Cornelii Hasæi, in quo omnes Professores a constitutione ill. Gymnasii 1584 ad an. 1683 recensentur. P. P. den 29. April. 1683.

Digitized by Google

103. Disp. I. et II. de sacramentis in genere, 1683, 1684. Disp. III. V. de baptismo. 1684. Disp. VI — IX. de S. cœna, 1685. Disp. X — XII. de præsentia carnis et sanguinis Christi, manducatione et bibitione carnis et sanguinis J. C. in sacrificio Missatico. 1686.

104. Orat. secularis Gymnasii Brem. de scholæ Brem. satu ab an. 1554 ad annum 1610. Brem. 1654 4 und 1694.

105. Disp. I. de sacramentis in genere 1686. Disp. II. 1687 III. de baptismo I. 1687. II. III.

106. Disp. VI. de communione sub utraque, 1688.

107. Disp. VII. de verbis edite hoc est corpus meum. 1688.

108. De manducatione et bibitione corporis et sanguinis J. C. in S. Cœna. 1688. Disp. IX. de manducatione etc. Disp. X. de manducat. etc. 1689. Disp. XI. de sacrificio missatico, 1693.

109. Disp. I — III. de sacris et ecclesiasticis scriptoribus, 1689. IV — VII. 1690. VIII — XI. 1691. XII — XIV. 1692.

110. De quibusdam thesibus ad S. sacram rationem. 1692. Disp. II. 1693. III. IV. 1694.

111. De communione sub uno, an utroque Symbolo, 1693. II. 1694.

112. De Pontificiorum sacrificio missatico, 1693.

113. De verbis institutionis S. Cœnæ, 1694.

Meier (Gerhard) der Vater Bernhards, gebohren am 31. Jul. 1656, wurde zu Rinteln den 15. Jun. 1683 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Semicenturia quæstionum, den 13. Jan. 1696 Rathsherr, und starb den 22. April 1702. Br. lit. 91.

Meier (Gerhard) Alberts Bruder, gebohren am 2. Dec. 1646, studirte zu Tübingen und Leyden, wurde zu Rinteln am 15. Jan. 1668 Magister der Philosophie, zu Leyden am 17. April 1674 Doctor der Theologie, mit einer Disp. de Angelo ductore Israelis, bekam abwesend den Ruf als Professor der Mathematik an das hiesige Gymnasium den 17. Oct. 1676, trat dieses Amt den 13. Oct. dieses Jahrs mit einer Rede an, de satis Matheseos sub Christianismo, wurde am 5. Febr. 1683 Prediger an der Stephanikirche, den 18. Jan. 1689 Primarius, 1701 Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften in Berlin und starb am 31. Jan. 1703. Br. lit. pag. 90. Progr. fun. Im Jahr 1683 gab er ex Msto autoris Jo. Hipstedii heraus, Dispositiones Oratorias in IV. causarum generibus. Br. in 4. Er hinterließ ein Lexicon onomasticon, oder Glossarium linguæ Saxonicæ, handschriftlich, das nach Hamburg gekommen ist. Mit dem

Digitized by Google

Abte Gerh. Molanus zu Lockum und mit dem berühmten Leibnitz stand er im Briefwechsel, S. Leibnitiana, pag. 40. 44. 62 ff. Seine übrigen Schriften sind:

1. Fasciculus observationum de Deo. Brem. 1674. 4.
2. Disp. de prædicamentis in genere et in specie, Br. 1682. 4.
3. De prædicamentis qualitat. ejusque speciebus et affectionibus, Brem. 1685.
4. De natura Logices, ibid. 1686.
5. Catechismus Heidelberg. in usum scholarum. Heidelb. 1676. Br. 1698. 12.

Meier (Gerhard) der Vater Diedrichs und Arnolds, gebohren den 1. Jan. 1654, ward zu Erfurt am 2. May 1679 beyder Rechte Dr. den 28. Febr. 1681 Professor der Rechte am Gymnasio, den 28. Aug. d. J. Rathsherr, und starb den 7. Aug. 1705. Br. lit. 91.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. de jure et lege in Genere, Erford 1679 d. 2. Maj.

2. Orat. inaugur. de combinanda doctrina civili cum Romani juris studio, hab. d. 28. Febr. 1684.

3. Disp. de solutione naturali, 1684.

Meier (Gerhard) gebohren den 18. May 1643, wurde Notarius Cæsareus publicus, am 10. Febr. 1686 und starb am 20. Jun. 1708.

Meier (Gerhard) war der Sohn des Kaufmanns Heinrich, zu Hamburg am 26. Aug. 1664 gebohren, genoß erst Hausunterricht und wollte die Handlung lernen; als aber am 4. Aug. 1676 das Haus seiner Aeltern abbrannte, entschloß er sich ein Theolog zu werden, studirte unter Esras Edzardi die morgenländischen Sprachen, und hatte schon im 13ten Jahre die hebräische Bibel durchgelesen. Im 15ten Jahre kam er in das Gymnasium, verstand im 16ten das Rabbinische so gut wie das Hebräische und lehrte diese Sprachen in seinem 19ten Jahre schon andern, hielt auch am 1. Nov. 1682 eine selbst ausgearbeitete Disp. de enunciationis categoricæ partibus et speciebus und am 24. Oct. 1683 eine andere, de anima rationali. Darauf bezog er noch in d. J. die Universität zu Leipzig, wo er in den Zwischenstunden Privatunterricht im Hebräischen und Rabbinischen gab. 1684 gieng er auf die Universität zu Wittenberg, wurde 1685 Magister der Philosophie und nachdem er sich 1686 durch zwey Disputatt. die Erlaubniß zu öffentlichen Vorlesungen erworben hatte, ward er ohne sein Ersuch zum Mitglied der philosophischen Fakultät ernannt. 1689 fieng er mit Vorwissen der Fakultät theologische Vorlesungen an, 1691 wurde er Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasio zu Hamburg, begab sich 1692 wieder nach Wittenberg, und erhielt

Digitized by Google

nach einer gehaltenen lateinischen Rede, Predigt und Inaugural-Disputation, den 26. April die Würde eines Licentiaten in der Gottesgelehrsamkeit, schlug zu gleicher Zeit den Ruf zur Professur der Theologie und Philosophie nach Halle aus, bewarb sich 1698 vergebens um die Prediger-Stelle an der Jacobikirche in Hamburg, wurde aber ohne sein Zuthun noch in diesem Jahre, Kirchenrath und Superintendent an der Benedictskirche zu Quedlinburg. Er ließ sich am 11. Oct. in der Petrikirche zu Hamburg ordiniren, legte den 20. seine Professur nieder und erhielt noch vor seiner Abreise das Diplom eines Doctors der Theologie, von Wittenberg. Seine Einführung in Quedlinburg konnte, jedoch ohne Verlust seiner Einkünfte, da über seine Ernennung zwischen der Aebtissin und dem Magistrat Unkinigkeiten entstanden waren, erst den 19. März 1699 erfolgen. Unterdessen war er vom Rath in Halle, zum Kirchenrath, Inspector des Saalkreises und Pastor an der Marienkirche ernannt worden. Der Kurfürst aber der Meiern besser versorgen wollte, bestätigte die Wahl nicht. In Quedlinburg widersetzte er sich dem eingerissenen Separatismo, griff den ehemaligen Gießner Professor Gottfried Arnold in einer Schrift an, die in Berlin bey 50 Rthl. Strafe zu kaufen, verboten wurde. Dieser Streit endigte sich bald, weil sich Arnold von Quedlinburg entfernte, desto hitziger wurde er mit dem Hofdiakonus Johann Heinr. Sproegel geführt, er ward über verschiedene Punkte angeklagt und am 13. Dec. 1700 suspendirt. Meier erwarb sich um die Kirchen und Schulen, so wie um die Bibliothek in Quedlinburg große Verdienste, welche die Aebtissin, die selbst ein Gedicht auf ihn machte, mit einer Erhöhung seines Gehalts von 200 Rthl. belohnte. In sechs Bittschreiben ersuchte ihn diese Fürstin, den am 24. Dec. 1700 erhaltenen Ruf zur Superintendur in Bremen auszuschlagen, die Gemeine that dasselbe, und das Quedlinburgische Consistorium hohlte Responsa von Helmstädt, Rostock und Dresden ein, „ob ein Prediger, welchen seine Gemeine nicht will fahren lassen, dennoch mit gutem Gewissen nach erhaltener auswärtigen Vokation dieselbe verlassen könne.“ Meier aber wollte diese ungesuchte Stelle nicht ausschlagen, er bat in Berlin um seinen Abschied und trat sein Amt in Bremen, am 3. Aug. 1701 an. 1715 lehnte er den Ruf zur Professur und Generalsuperintendentenstelle nach Greifswalde ab; hatte nachher auch in Bremen Fehden, in die er nicht ohne seine Schuld verwickelt ward. Eine der vorzüglichsten war die, mit seinem Collegen Mente, der sich im Jahr 1702 beym Sprechen des Segens der Worte bediente: empfahet den Segen des Herrn, so viel euer desselben fähig sind. Meier nennte Menten deßhalb einen irrigen Lehrer, es entstand ein langjähriger bis an Quadruplicas geführter Proceß, und Meier zog sich

eine weise Erinnerung des Tribunals in Wismar zu. Zwey andere gelehrte Fehden hatte er mit Fr. Ad. Lampe und Ludwig Georg Treviranus, die von beyden Seiten mit vielen Beleidigungen geführt wurden. Er starb am 25. Febr. 1723 berühmt durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit, der aber durch heftige Leidenschaften einen Theil seines Ruhmes verdunkelte. Mehreres siehe in meiner Nachricht von denen am Dom gestandenen Superintendenten. Bremen 1804. gr. 8. pag. 32 — 62.

§§. 1) als Schüler:

1. Disp. logica de enunciationis categoricæ partibus et speciebus, Hamb. 1682. d. 1. Nov. 1 ½ Bog.

2. Disp. de anima rationali, ibid. 1683. d. 24. Oct. 3 ½ Bog.

2) In Wittenberg,

1. de semine Messiæ ex Jes. 53. 10. Disp. I. 1686. Mens. Febr. 3 ½ Bog. II. 1686. d. 29. Febr. 2 Bog. Disp. III. 1685. d. 14. Jul. 2 Bog. Disp. IV. 1686. d. 17. Jul.

2. Disp., de versione quam vocant LXX virali ἑστοφούμενα, cum occasio atque tempus ad disputandum pro loco in amplis. Fac. Philos. etc. 1687. d. 24. Nov. 3 Bog.

3. D. theol. Θείας κοινωνίας φυσεως hypotyposi saniorum borum ex 2. Petr. I. 4. congruentes enucleata, d. 16. April 1689. 4 Bog. Ist öfters neu aufgelegt.

4. Frequentiora grammatices hebrææ præcepta, in usum auditorum edita potius, quam publicata, ohne Jahrszahl in 8. 1 Bog.

5. Celeberrimorum Leusdenii atque Athiæ bibliorum sphalmata quinque, criticis illustrata animadversionibus, 1687 d. 23. Jul. 2 Bog.

6. Horarum philologicarum in Amen impensarum ratio, 1687 d. 10. Nov. 4 Bog.

7. Meditationes successivæ τον κυριον πολυσπλαγχνον ex Jerem. 31, 30. 1690. 3 Bog.

8. Isaacus Vossius ἀνεβρωσίας insimulatus atque convictus, 1692 d. 6. Maj.

9. Quid circa clavem ligantem liceat? 1688 d. 19. April, recusa Witt. 1700. 4½ Bog.

3) In Hamburg:

1. Thmemata miscellanea. 1. Logica maximam partem reali de vienna. 2. Metaphysica pariter atque pneumatica variis non infimi subsellii viris modesti opposita. Hamb. 1691 d. 1. Dec. 4to. 1½ Bog.

Digitized by Google

2. Oratio de causis potioribus, quare nostris temporibus Logicæ, Metaphysicæ et pneumaticæ studium recidat ad paucos, 1692 d. 12. Jan.

3. Disp. inaug. de mysteriis pentecostalibus in paradiso revelatis, 1692 d. 26. April. 4 Bog. Sie iſt wahrſcheinlich vom Præſes, Dr. Deutschmann.

4. Memoria Jo. Vagetii, ohne Jahrszahl. 4 Bog. in 4to. Steht auch in Fabricii memor. Hamb. vol. 3. pag. 461 — 523.

5. Disp. S. S. Triada ex naturæ libro non posse cognosci, nedum demonstrari, 1694 d. 30. Aug. 3 Bog. gegen Alting, Poiret und Groning.

6. Thomæ Hobbesii angelographia in ordinem et sub examen revocata, 1694 d. 27. Sept. 1 Bog.

7. Rationales de virginis partu cogitationes, 1695 d. 20. Jan.

8. Paradoxon de archangelis enthymema, 1695 d. 19. Mart.

9. Logicæ brutorum antiquis pariter atque veris innixæ hypothesibus caput primum, de brutorum perceptione, d. 19. Febr. 1697. 5½ Bog.

10. Disp. Hamburg. secunda de dubitatione sceptica et cartesiana, d. 3. Mart. 1697. 1 Bog. Disp. IV. logicæ Dei compendium exhibens, d. 17. Mart. 1697. 1 Bog. VI. resurrectionis possibilitatem rationi non ignotam exponens, d. 21. April 1697. 1 Bog. VIII. edisserens, resurrectionem carnis ignotam rationi, d. 19. Maj. 1697. 1 Bog. num. VI und VIII. gaben zu einer hitzigen Controvers mit dem Archidiac. Jo. Vack Anlaß. Disp. X. arcanarum telas divinæ existentiæ testes in scenam producens. 1697 d. 11. Aug. 1 Bog. Disp. XII. contradictionis labem sextæ atque octavæ de carnis resurrectione disputationibus adspersam, d. 22. Sept. 1697. 2½ Bog. Joh. Friedr. und Gerh. Meier diſput. wechſelsweiſe des Mittwochs.

11. Deus ex pluvia indagatus ad Act. 14, 17. d. 24. Nov. 1697. 1½ Bog.

12. De surdorum enunciationibus d. 17. Mart. 1698. 1 Bog.

13. Angelorum logica primis velut linea designata, d. 27. Sept. 1698. 4½ Bog.

14. Disp. solennis Hamb. ultima, de Aristotelis salute, d. 28. Oct. 1698. 3½ Bog.

15. Artes liberales ac scientiæ, pedibus ampliss. Senatus collegiique Scholarchici advolutæ, propter injuriam sibi haud adeo pridem Hamburgi illatam in questus effundantur. 4. 1 Bog.

Digitized by Google

4) In Quedlinburg:

1. Wahre Nothwendigkeit des Kirchen- und Abendmahlgehens, über einige Kapitel der sogenannten Erklärung des Mag. Arnold vom Kirchen- und Abendmahlgehen, 1701. 4. 11½ Bog.

2. Unverwerfliche Zeugnisse aus Berlin, Quedlinburg und der Sache selbst, daß der zum zweytenmal suspendirte J. H. Sprögel mehr als 30 Unwahrheiten in seiner sogenannten ernstlichen Entdeckung des verkehrten Eifers ungescheut ausgestoßen habe. Bremen 1702. 4. 13 Bog.

3. Beweis, daß J. H. Sprögel in der sogenannten gründlichen Beantwortung, durch seine Ungerechtigkeit u. s. w. sich aller Beantwortung unwürdig gemacht habe. Bremen 1703. 4. 5 Bog.

4. Leichenpred. auf Sophia Schreibern, aus Röm. 8, 18. das gegen die zukünftige Herrlichkeit abgewogene Leiden dieser Zeit schriftmäßig vorgestellt, den 30. April 1699. Bremen 1703. 4. 10 Bog.

5) In Bremen:

1. Disp. und Programmata.

1. Progr. de divo Luthero pontificiorum reformatorumque judicia mitiora, 1708. 4. 1½ Bog.

2. Disp. Philol. Hist. Theol. Prodromus, tmemata varia complexus, d. 10. Jul. 1709. 4. 1½ Bog.

3. Justum examen sponsaliorum Sororii cum Glore, 1710. 5 Bog.

4. Quam miserandam scholis intulerint eladem Fanatici recentiores, d. 17. Jan. 1714. 3 Bog.

5. De iis, qui suo se officio scholastico inprimis abdicarunt, Progr. 1714 d. 18. April. 4. 2½ Bog.

6. Judas Ischariotes, sacræ eucharistiæ conviva, in scenam productus, d. 7. April 1717. Der Autor war Meinhard Pleken.

7. Progr. de impia quorundam in scholis docentium eruditione, 1719 d. 5. Nov. 3 Bog.

8. De docentium acedia, morbo scholis nimium familiari, Progr. 1720 d. 4. Sept. 3 Bog.

9. Spicilegium post Messem στοφουμενων de Henr. Zutphanio, 1722 d. 23. April. 3 Bog.

2. Teutsche Schriften:

1. Die zur gesegneten Erndtezeit bethränte Todeserndte. Leichenrede auf Anna Cathar. Thorspecken, den 3. August. Bremen 1704. 1 Bog. 4.

Digitized by Google

2. Das gegen das Evangelium von der Wittwen zu Nain vorher verkündigte Lebensziel, Leichenrede auf Herm. Büsching. 1704. 2 Bog. 4.

3. Die zur anmuthsvollen Rosenzeit über alles Vermuthen hinfällig gewordene Rose, Parentat. auf Anna Sophia Thorspecken, 1705. 2 Bog. 4.

4. Der durch Sterben erfüllte Hochzeitwunsch. Parent. auf Lucia Meiern. 1705. 1½ Bog. 4.

5. Die einem Engel bestimmte Mondenzahl. Parentat. auf Engel Mehnen. 1705. 1 Bog. 4.

6. Rahels in einem Sarge verwandeltes Wochenbett. Parentat. auf Anna Maria Thorspecken, 1706. 2 Bog. 4.

7. Trostschreiben über den Todesfall der Ottilia Maria von Lissenheim, an den Wittwer. Stade 1706. 2 Bog. Folio.

8. Die nach ihrem Tode lebende Rebecca. Parent. auf Rebecca Christiani. 1708. 1 Bog. 4.

9. Der nach schwerem Kampfe gekrönte Michael. Parentat. auf Michael Nessenius. 1708. 2 Bog. 4.

10. Zerstreuete Gedanken des über seines zehenden, 1709. den 5. Jan. erdrückten Kindes, Margr. Sophia Meiern, schmerzlich betrübten Vaters. 1709. 4. 2 Bog.

11. Der unendlichen Liebe Gottes unermeßliche Größe. Parentat. auf Maria Sauermanns, 1709. 4 Bog. 4.

12. Ein lang grünender und fruchtreicher, doch verwelklicher Oehlbaum. Parentat. auf Anna Agnese Bremerin, 1710. 4. 3 Bog.

13. Die durch Todesfälle ungestörte Frühlingslust. Parentat. auf Joh. Rütens Sohn, 1710. 4. 2 Bog.

14. Drey Kronen gottseliger Alten bey der Jubelhochzeit Hanns Kaisers, 1710. 4. 3 Bog.

15. Die allernächst vor dem längsten Tage am hellen Mittag untergehende Sonne. Parentat. auf Heinr. Mehne Söhnlein. Bremen 1710. 4. 1½ Bog.

16. Hiobs und Davids gesegnete Kinderzahl im Hause Herrn Meinhard Plesken, als demselben Fr. Anna Sybilla Mißlerin 1710 den 29. Nov. das zwanzigste Kind gebahr. 1710. 2 Bog. 4.

17. Dr. Luthers löbliches Verhalten bey seines schon erwachsenen Kindes Ableben, allen rechtschaffenen Lutheranern absonderlich denen Aeltern Arnold Mehne, nach dessen Leichenbestattung angepriesen, 1711. 4. 2 Bog.

18. Hiobs und Davids nachahmenswürdiges Betragen nach ihrer Kinder Sterben. Parent. auf Meinh. Plesken jüngsten Sohn, 1711. 4. 2½ Bog.

19. Die in Trauer verkehrte Neujahrsfreude. Parent. auf Maria Margr. Schrötterin, 1712. 4. 2 Bog.

Digitized by Google

20. Kern aller Gebete aus Davids 150 Psalmen, in richtiger Ordnung entlehnt und mit einer Vorrede versehen, 1712. 9½ Bog. 12.

21. Eine rothe Pyramide in einem silberweißen Felde. Parent. auf Ilsen Hedewig von der Kuhla, verwittweten Generallieutenantin von Arenschild, 1712. 4. 2½ Bog.

22. Das Grünen des Gerechten wie eines Palmbaums, aus Ps. 92, 13. Parent. auf Andr. von Scharnhorst, 1712. 4. 4 Bog.

23. Die preiswürdigen Medicis gebührende Ehre, Leichenrede auf Adam Untzelmann, 1712. 4. 2½ Bog.

24. Das dem Photio, einem Protosecretario beygelegte Lob, dem J. H. Eggeling, ältestem Secretario in Bremen, zugebilliget. Parent. 1715. 4. 2½ Bog.

25. Der Ruhe gebende Schatten göttlicher Gnadenflügel, in einer Trostschrift denen Verwandten Joh. Gertmanns zu Gemüthe geführt. Hamb. 1713. 4. 2 Bog.

26. Der Christenkinder frühzeitiges Absterben, als eine Wohlfarth ihrer Seelen, Parent. auf Margr. Elisab. Mehnen, 1714. 2 Bog. 4.

27. Die dem Leben selbst fürzuziehende Güte Gottes, aus Ps. 53, 4. Parent. auf Engel Mehnen, Bremen 1714. 4. 3 Bog.

28. Ob alle Ehen im Himmel geschlossen werden? Copulationsrede des Ernesti Conradi mit Christine Drosemanns, 1714. 4. 2½ Bog.

29. Die unterm bittern Todesgesetz verborgene Süßigkeit. Parent. auf Christine Borgstede, 1715. 4. 2½ Bog.

30. Des Saavedra von einer Tuchscheere entlehntes Sinnbild am Beerdigungstage Martin Hullens angepriesen, 1715. 4. 1½ Bog.

31. Das Verbot Gottes, du sollst nicht die Mutter mit den Jungen ausnehmen, aus Deutr. 22, 6. 7. Parent. auf Anna Sybilla Pleskin, 1715. 4. 3½ Bog.

32. Das der Tabáa von dem heil. Geist gestiftete Ehrengedächtniß, aus Actor. 9, 36. Parent. auf Auguste Hedwig von Düring, 1716. 4. 3 Bog.

33. Das zu einem Benoni gewordene dreizehnte Kind, bey der Beerdigung des Sohnes Mich. Gerhardi, 1716. 4. 1½ Bog.

34. Die allen einen guten Kampf kämpfenden beygelegte Krone der Gerechtigkeit, aus 2 Timoth. II. 7. 8. Parentat. auf Horbert Blanckenhagen, 1716. 4. 3½ Bog.

35. Die das gute Theil, das nicht soll von ihr genommen werden, erwählende Maria. Parent. auf Maria Borgstede, geb. Thorspeckin, 1716. 4. 3½ Bog.

Digitized by Google

36. Eine in ihren Trübsalen von Gott selbst mit Labsalen besuchte Wittwe, aus Ps. 94, 19. Parent. auf Ilse Margr. Catterbachin, 1717. 4. 3½ Bog.

37. Die von einem Kaufmann beyde dem Himmel und der Erden fürgezogene Perle, aus Ps. 73, 25. 26. Parent. auf Sivard Anton Ibbecken. 4. 4½ Bog.

38. Der im Herrn sterbenden Seligkeit, vor, in und nach dem Tode, bey der Beerdigung Margr. Rouwin, 1718. 3 Bog. 4.

39. Das der Menschen Odem bewahrende Aufsehen Gottes, aus Hiob 10, 12. Parent. auf Arnold Thorspecken, 1718. 4. 4½ Bog.

40. Des unvergleichlichen, daher unsterblichen Caroli XII. großes Ehrengedächtniß, gestiftet auf einer einzigen Begräbnißmünze, dero ganz leerer Revers mit allerhand auserlesenen, theils auf raren, führnehmen schwedischen Münzen bereits befindlichen, theils von neuen ausersonnenen Denksprüchen und Sinnbildern erfüllet. 1719. 4. 17 Bog.

41. Die an einer frühzeitig verstorbenen sehr gehorsamen Tochter dennoch erfüllte Verheissung des vierten Gebots. Parent. auf Maria Schröterin, 1719. 4. 3 Bog.

42. Daß der Sterbenstag einer mit Christo vermählten Jungfrau besser sey, als ihr Hochzeittag. Parent. auf Anna Christina Thorspecken, 1719. 4. 3 Bog.

43. Ein Gnade bey Gott findender Johannes. Parent. auf Joh. Willmanns, 1720. 4. 2 Bog.

44. Eines rechtschaffenen Israeliten zwey Pflichten, erstlich Gottes Gnade und Wahrheit dankbarlich erkennen, zweytens seine Unwürdigkeit demüthigst zu bekennen, aus 1 Mos. 32, 10. Parent. auf Joh. Andr. Uhthof, 1721. 4. 3 Bog.

45. Die alles Trauren über eines erst- und eingebohrnen Söhnleins frühzeitiges Absterben besiegende Adventzeit. Parent auf Heinr. Rouwen Söhnlein, 1721. 4. 2½ Bog.

46. Das selige Wohl einer in Jesu Händen befohlnen Seele. Parent. auf Joh. Casp. Thorspecken, 1722. 4. 5 Bog.

47. Der durch Aufopferung seines eingebohrnen Sohnes versuchte Abraham. Parent. auf des Domcantors Hönerts Sohn.

6) Streitschriften:

1. Gegen Friedrich Adolph Lampe, Prediger an der Stephanikirche, Behauptung, qua fronte Franc. Junium Atheismi labe ὁ θεῖνα nunc nuper contaminare ausus sit vix assequor, Bibl. Brem. Class. II. Fasc. 4. pag. 666. Class. III. pag. 369—375, schrieb Meier, Frid. Ad. Lampium Bremæ ad Stephani ædem Hierophantam reformatum,

Digitized by Google

infelicem Atheismi Franc. Junii advocatum, temerarium vero aggressorem suum, et maledicum rixæ non necessariæ autorem leniter castigatum, 1720. 4. 4 Bog. Lampens Antwort siehe in der Bibl. Brem. Class. III. Fasc. V. pag. 597 ff.

2. Gegen den Ludwig Georg Treviranus, Prediger in der Neustadt, schrieb er: Die sich selbst verurtheilende Verläumdung an dem Exempel eines aus lauter Ungründen entsetzlich Lästernden, aber da es ihm an allem Beweis mangelte, über sich selbst fällenden Catholiken, in gründlicher Widerlegung desselbigen, am Ende von Wort zu Wort mit angedruckter Lästerschrift überzeuglich vor Augen gestellt. Hamburg und Bremen, 1722. 4. 4 Bog. Der Streit entstand über eine Predigt Trevirani, Ruhm der Gläubigen im Tode Jesu gegen alle Verdammniß, und über eine andere von der Gnadenwahl. Dagegen schrieb Sebast. Edzard in Hamburg, die wahre christliche evangelische Lehre von der Gnadenwahl. Ein ungenannter Katholik gab Meier für den eigentlichen Verfasser aus, in einer Schrift, bescheidener Unterricht an Herrn Meier u. s. w. Von F. W. L. C. W. Münster 1722.

Meier (Gerhard) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 24. Dec. 1712, gieng von den hiesigen Schulen auf das Gymnasium zu Steinfurt, dann auf die Universität zu Utrecht, wurde am 8. Dec. 1736 Secretair in Bremen und starb am 17. Jan. 1747. Progr. fun.

Meier (Gerhard) Sohn des Dr. Med. Arnold, gebohren am 1. May 1725, studirte zu Jena die Arzneykunst, wurde den 18. Nov. 1750 Physikus, auch Professor am hiesigen Gymnasio, Medicinæ Dr. zu Jena am 11. Oct. 1752, mit einer Disp. de Pathologia Diarrhoeæ, und starb den 25. Jun. 1806. Seine Orat. inaug. hab. 1759 handelte, de recentiorum medicorum in explicando partium corporis humani præ veteribus præstantia.

Meier (Gerhard) des Burgermeisters Diedrich Sohn, gebohren den 21. Sept. 1775, studirte zu Marburg und wurde dort 1799 beyder Rechte Doctor, am 4. Jun. d. J. kaiserlicher und immatriculirter Notarius, am 21. Sept. 1799 Obergerichtsprocurator, am 3. Sept. 1818 Secretair.

Meier (Gerhard Gottfried) ein Sohn des Dr. juris Heinrich, gebohren den 26. Nov. 1748, wurde zu Rinteln am 2. Oct. 1793 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de convenientia vel inconvenientia quartæ falcidiæ et Trebellianicæ, advocirte in Bremen und starb den 6. Dec. 1802.

Digitized by Google

Meier (Hans) ein Bruder des Rectors Gerhard, geb. 1711 den 24. December, wurde Rathsherr den 19. Oct. 1657 und starb den 18. April 1681.

Meier (Heinrich) Alberts Vater, gebohren 1609 den 15. July, wurde am 19. Dec. 1637 mit einer Disp. de statu mixto, S. R. Imp. zu Basel beyder Rechte Dr. den 28. Jul. 1638 Rathsherr, am 2. Dec. 1654 Burgermeister und starb den 30. August 1676. Durch seine Bemühung erschien die assertio libertatis Reip. Bremens. d. i. der kais. und des h. Röm. Reichs Freyen Stadt Bremen Ehren-Freyheit und Standes-Rettung wider eine 1642 unterm Titel: Fürstl. Erzbischöfl. Bremischen Nachtrabs angemaßte Confutation deß im Jahr 1641 an seiten ermeldter Stadt in Druck gegebenen Prodromi oder Vortrab gründlichen wahrhaften Berichts und Gegen-Remonstration von der Stadt Bremen Beruffung, Session und Voto zum Reichstag in Regensburg, Bremen 1646. 4. 1007 Seiten. Diedrich Sagittarius hat ein lateinisches und teutsches Gedicht in Fol. auf seinen Tod drucken lassen.

Meier (Heinrich) Conrads Vater, wurde 1673 den 1. Sept. Rathsherr und starb den 4. Sept. 1676.

Meier (Heinrich) des Aeltermanns Heinrich Sohn, gebohren am 21. Dec. 1644, trat den 23. Oct. 1662 aus dem Pädagogio in das Gymnasium publicum, schrieb ein lateinisches Gedicht, in welchem er die letzte Eroberung und Verwüstung der Stadt Magdeburg beschrieb, auch eine selbst verfertigte Disputation, de matrimonio ad Morganaticam, 1668 im April; gieng darauf auf die hohen Schulen zu Heidelberg und Straßburg, dann nach Speyer, sich in der Praxis des Kammergerichts zu üben, kehrte nach Straßburg zurück, disputirte am 1. Dec. 1670 de Barratteria, und wurde im Jan 1671 beyder Rechte Doctor, reisete darauf durch die Schweiz, Italien, Frankreich, England und Holland, kam 1671 wieder nach Bremen, practicirte, erhielt 1673 den 12. Jun. die Professionem publ. Juris, wurde 1675 am 28. Sept. Rathsherr, am 17. Nov. 1679 im Bürgerconvent vom Kohlendampf krank, und starb am 28. Nov. dieses Jahrs. Progr. fun.

§§. 1. Ausser den angeführten: Orat. inaug. hab. 1673 d. 12. Jun. de appellatione ad vallem Josaphat, s. summum Dei tribunal, an ea judici singulariter veniat attendenda.

2. Disp. XIV. ad Justinianum Controversum, 1674 d. 22. Jul.

3. Disp. de judicio Bannitorio apud nos, die Beschreiung, 1673.

4. Disp. de charta blanca, 1673.

Meier (Heinrich) wurde den 31. May 1670 Rathsherr und starb den 1. Sept. 1689.

Meier (Heinrich) war den 15. Sept. 1652 gebohren, wurde am 30. August 1688 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio und zugleich Professor der griechischen und orientalischen Sprachen, bekam im Jan. 1714 Alters wegen seine ehrenvolle Entlassung, und starb den 19. April 1716. Brem. lit. pag. 93. Iken Orat. pag. 125.

§§. Orat. inaug. hab. d. 30. Aug. 1688. De linguarum orientalium hebraicæ cum primis et græcæ, harmonia et utilitate.

Meier (Heinrich) des Senators Hermann Sohn, gebohren am 14. Febr. 1674, erhielt die juristische Doctorwürde zu Frankfurt an der Oder am 1. Jul. 1699 mit einer Disp. de clausula, rebus sic stantibus, advocirte und starb am 16. März 1707. Br. lit. pag. 93.

Meier (Heinrich) Sohn des Dr. juris und Senators Heinrich, gebohren am 18. April 1678, schrieb, ehe er das hiesige Gymnasium verließ, Disp. polit. jurid. de libertate naturali et morali, Brem. d. 28. Jun. 1699, studirte zu Utrecht, wurde daselbst am 27. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de substitutione mente captorum absque Præside, reiste durch die Niederlande und dem Elsaß nach Wien, hielt sich zu Wetzlar auf, kam im Nov. 1702 wieder nach Bremen, wurde den 29. März 1708 Rathsherr, den 15. Febr. 1720 Burgermeister und starb am 4. März 1747. Progr. fun.

Meier (Heinrich) Alberts Sohn, geb. am 10. Nov. 1678, wurde zu Halle am 1. Jul. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de usuris, licitis ultra quincunces, advocirte und starb den 2. Nov. 1706. Br. lit. pag. 94.

Meier (Heinrich) ein Sohn des 1707 verstorbenen Heinrichs, gebohren den 11. Jul. 1704, studirte die Rechte, mußte aber Kränklichkeit wegen die Universität verlassen, und starb am 21. May 1729.

Meier (Heinrich) aus Bremen, Sohn des Dr. der Theologie Jacob, gebohren den 14. Oct. 1712, studirte in Leipzig, wurde dort am 17. April 1738 beyder Rechte Dr. und schrieb eine Disp. de defensione pro avertenda inquisitione, Lips. 1738. 4. 8 Bog. und starb den 5. August 1738.

Meier (Heinrich) der Sohn eines Beckers, gebohren zu Bremen am 22. Dec. 1752, studirte hier und seit 1774 zu Göttingen und Duisburg, wurde 1777 Prediger zu Camen in der Grafschaft Mark, 1780 daselbst zu Gröpelingen und Walle bey Bremen, den 22. May 1789 zweyter Predi-

Digitized by Google

ger an der Paulskirche in der Neustadt und zugleich am Johanniskloster in Bremen, 1802 Pastor primarius und starb am 12. August 1813. Rotermund's Lex. IV. pag. 1617.

§§. 1. Einige Aufsätze in Ewalds Monatsschrift.

2. Aufforderung an den Pastor J. D. Nicolai, um mannichfaltiges Unrecht wieder gut zu machen, mit ihrer Rechtfertigung. Bremen 1804. 8. 40 S.

3. War er Mitredacteur des neuen christlichen Gesangbuches zur Beförderung öffentlicher und häuslicher Andacht, Bremen 1812. 8. Das Lied Nr. 533 ist von ihm: Hoch auf! die Weisheit rufet laut ꝛc. — Auch sind die Lieder num. 15. 52. 117. 126. 239. 256. 348 von ihm verändert.

Meier (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 1. Jun. 1777, wurde zu Marburg am 30. Sept. 1799 beyder Rechte Doctor auch Notarius publ. und erhielt in demselben Jahre die Rathsbuchdruckerey in Bremen.

Meier (Heinrich Bernhard) aus Bremen, gebohren den 11. April 1643, wurde 1672 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, den 28. May 1673 zweyter Prediger an der Paulikirche in der Neustadt und starb den 22. Jan. 1681. Er schlug das Rectorat in Brieg und die Generalsuperintendur in Detmold aus.

§§. 1. Milch und starke Speise, oder Predigten über den Heidelberger Katechismus.

2. Allerley Weisheit aus dem Worte Christi, in 143 Predigten.

3. Verborgenen Schatz der Wahrheit und Gottseligkeit, in 122 Predigten.

4. Fürbild der Lehre vom Glauben und der Liebe in Jesu, in 143 Predigten.

5. Gesunde Weide für die Schafe Christi, in 59 Predigten.

Meier (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Superintendenten Dr. Gerhards, wurde zu Bremen am 19. Dec. 1701 gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, disputirte, ehe er dasselbe verließ, unter seines Vaters Vorsitze, de Henrico Zütphanio primo reipubl. Bremensis Evangelista, gieng 1722 auf die Universität zu Wittenberg, wurde dort 1725 Magister der Philosophie und hielt öffentliche Vorlesungen. 1726 ward er Subrector an der hiesigen Domschule, 1732 Conrector, 1759 Rector und starb am 30. Jul. 1774. Rotermund's Lex. IV. 1219.

§§. 1. Disp. I et II. de intellectu impuro. Wittenb. 1726. 4.

2. Disp. exegetica in posterius Act. XIII. 28. hemistichium. Stadæ 1731. 4.

Digitized by Google

3. Progr. ad audiendam orat. solemnem in coronationem sacr. reg. Maj. M. Britanniæ. Brem. 1761. 4.

4. Progr. ad aud. orat. Jac. Holm, cum munus Grammatici auspicaturus esset. Brem. 1762. 4.

5. Progr. ad aud. orat. aditialem E. L. Sartorii, Grammatici, ibid. 1764. 4.

6. Prolusio ad aud. orat. natalitiis regiis recitandam, ibid. 1764. 4. 16 S.

7. Progr. quo duabus orationibus aditialibus, M. Just. Jul. Glæsener Correct. et Jo. Dav. Nicolai Subrect. solemnem panegyrin conciliare studet, ibid. 1771. 4. Quarum in altera, de sinistra et imprudenti scholarum vituperatione, dicere constituit, in altera historiam, providentiæ divinæ testem sistet.

8. Ad orat. solemnem de regulis quibusdam generalioribus in juvenum institutione observandis, qua Jo. Aug. Rœmhild — demandatum sibi præceptoris Grammatici munus d. 15. April auspicabitur — audiendam — invitat. Brem. 1773. 4. 3 Bog.

Meier (Heinrich Hermann) ein Enkel des Senators Hermann, gebohren den 19. May 1730, wurde zu Göttingen am 3. Jun. 1756 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de propositione negativa ejusque probatione, bekam am 9. April dieses Jahres schon den Ruf als Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, ward den 5. August 1758 Rathsherr, und starb den 25. März 1782. Er hatte Antheil an der Herausgabe des geschätzten Niederteutschen Wörterbuches.

Meier (Hermann) der Vater Jacobs, gebohren 1648 den 19. July, war beyder Rechte Doctor, kam den 29. Nov. 1679 in den Rath und starb am 13. Oct. 1706.

Meier (Hermann) Sohn des Senators Heinrich, gebohren am 5. Nov. 1651, wurde den 22. Jul. 1693 Rathsherr und starb am 15. März 1712.

Meier (Hermann Heinrich) ein Sohn des Secretairs Christoph und Bruder des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 29. April 1762, studirte zu Marburg, wurde zu Rinteln beyder Rechte Doctor, am 9. Jan. 1784 Secretair, war während der französischen Besitznahme Friedensrichter, und trat nach der Befreiung seine Stelle wieder an. Er hat einiges Anonym geschrieben.

Meier (Jacob) ein Sohn des Dr. der Rechte und Senators Hermann, war am 27. Jan. 1679 gebohren, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, disputirte am 5. März 1700 de mysteriis Jubilæi Israëlitici, den 17. Aug. d. J. de Abele, typo Jesu Christi, hielt auch bald darauf eine selbst gemachte Disp. de suffitu, gieng am 26. Aug. 1700

auf die Universität zu Franecker, disputirte daselbst am 25. März 1702 de Arabarcha vel Ethnarcha Judæorum, machte sich darauf zu Utrecht mit dem Talmud, zu Leyden mit dem Arabischen bekannt, gieng im May 1703 nach England, hielt sich besonders zu London und Oxford auf, kam über Holland wieder nach Bremen, trat die Stelle eines Professors der griechischen und orientalischen Sprachen am Gymnasio den 18. Sept. 1704 mit einer Rede, de sapientia populorum Oriental. an, wurde am 24. April 1705 Dr. der Theologie zu Franecker, den 9. Febr. 1706 Prediger an der Anscharikirche, am 21. Dec. 1740 Primarius, und starb am 6. May 1741. Progr. fun.

§§. 1. Diss. Philol. de suffitu, Brem. 1700 d. 19. Aug. Præs. Jo. Conr. Kessler. Steht abgedruckt in Blas. Ugolini Thesauro Antiquit. Hebraic. Tom. XI. num. 100. Prosphonemata poëtica, darüber findet man Nachricht in Snabelii Amœnit. Theol. num. 34. 35. Diese Disp. stehet auch in Œlrichii collect. Opuscul. Hist. Philol. Theol. Tom. II. P. II. num. 6.

2. Disp. de præsentia corporis et sanguinis Christi, 1704 d. 13. Cal. Oct.

3. Orat. inaug. de sapientia populorum Orientalium. Brem. 1704. 4. Von einem literarischen Nachlasse des Jac. Golius, auf der Biblioth. der Domschule, mit wichtigen Notizen von Meier, siehe Intellig. Blatt der Leipz. Literat. Zeit. 1805. 44. St. pag. 713 ff. und Jahrg. 1807 11. St. pag. 161 ff.

Meier (Immanuel) war zu Berlin 1792 gebohren, wurde zu Halle beyder Rechte Doctor, practicirte seit 1817 zu Bremen, gieng 1810 in sein Vaterland zurück und starb 1812.

Meier (Johann) der Vater Jürgens, kam den 10. Aug. 1529 in den Rath und starb im Jun. 1548.

Meier (Johann) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, Bruder Gerhards und Christophs, gebohren am 1. Jun. 1733, ward zu Helmstädt den 23. Oct. 1761 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de immunitate bonæ fidei possessoris a restitutione fructuum, in judicio tam reali, quam personali d. 30. Oct. lebte als Privatmann in Bremen und starb den 17. Nov. 1801.

Meier (Johann Andreas) gebohren zu Bremen im Dec. 1701, wurde zu Franecker am 15. Jul. 1728 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. an minori viginti quinque annis adversus Contractum a se jurejurando confirmatum indulgenda sit restitutio in integrum? practicirte in Bremen und starb . . .

Digitized by Google

Meier (Johann Friedrich) war aus dem Dorfe Anstede bey Hoja, wurde den 17. Oct. 1788 Notarius, immatriculirt 1794 und starb 1801.

Meier (Jürgen) Johannis Sohn, kam 1562 in den Rath und starb den 24. April 1570.

Meier (Lubert) stand im Jahre 1528 als Lehrer am Pädagogio.

Meier (Matthæus) aus Bremen, schrieb Diss. physiologica de maris æstu, Brem. d. 23. Mart. 1664.

Meier (Nicolaus) des Rathsherrn und Dr. der Rechte, Heinrich Hermann, Sohn, gebohren 1775 den 29. Decemb. hatte bis in das 13te Jahr Privatunterricht, besuchte dann das Gymnasium in Bremen, dann das Pädagogium in Halle, gieng 1793 auf die dortige Universität, um Medicin zu studiren, 1794 nach Kiel, 1797 nach Jena, wurde auf der letzten Universität am 27. Jul. 1800 Medic. Doctor. mit einer Disp. sine Præside sistens prodromum Anatomiæ murium, mit 2 Kupfern, practicirte seit 1801 als Arzt und Geburtshelfer in Bremen, und erhielt 1803 von der mineralogischen Gesellschaft in Jena das Diplom als correspondirendes Mitglied. Eine im Jahr 1808 sich entspinnende Leberkrankheit bewog ihn, sich in Weimar niederzulassen, wo er vom Großherzog zum Rath ernannt wurde. Er gab seine Praxis in Bremen auf und hatte alles zu seiner Abreise eingerichtet, als der 1808 wieder ausbrechende Krieg seinen Plan änderte; er zog, einmal zur Reise gerüstet, vorläufig nach Minden, bekam dort eine ausgebreitete Praxis und wurde 1816 provisorisch zum Stadt- und Landphysikus ernannt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Gab er heraus den 1802 und 1803 zu Bamberg erschienenen Almanach für Franken, darin mehrere prosaische und poetische Aufsätze von ihm sind.

2. Kalloterpe, polemisches Drama, unter dem Namen von Corti (Victor). Bremen 1804. 8.

3. Blüthen; herausgegeben, u. s. w. 1. Th. Momente. Briefe aus Victors Nachlasse, Bremen 1804. — 2ter Th. Gedichte, Epigramm, Singspielen, ebend. 1804. 8.

4. Neueste Schwänke und Erzählungen von N. Langbein. Der Buchhändler, welcher sie in Journalen bereits herausgegeben hatte, wählte diesen Titel ohne Wissen des Verfassers.

5. Hennike, der Hahn in Hexametern, von Caspar Friedrich Renner, 1730 geschrieben. Neue Originalausgabe. Bremen 1813 und 14. in 8. mit 12 radirten Blättern. Es ist eine Fortsetzung von Reinecke Voß.

Digitized by Google

6. Gedichte. Bremen 1814. gr. 8. Er hat sich darin fast in allen Versarten versucht.

7. Bardale. Gedichte aus der Zeit des Krieges für teutsche Freyheit, 1813 — 1814.

8. Einige hundert Gelegenheitsgedichte in allen Formen. Auch dramatische Arbeiten für das Bremer Theater.

9. Abhandlung über den Croup, von Dr. Royer-Collard, aus dem Französischen übersetzt. Mit einer Vorrede und Anmerkungen Dr. J. A. Albers. Hannover 1814. 8.

10. Die Heilart der ausgearteten venerischen Krankheit. Aus dem Französ. Bremen 1813. 8.

11. Von seinem glücklich gemachten Kaiserschnitt. In Siebold's Journal für die Geburtshülfe u. s. w. Auch besonders mit einer Kupfertafel abgedruckt.

12. Mehrere medicinische Bemerkungen und Aufsätze in Hufland's Journal.

13. Seit dem September 1813 ist er Herausgeber des Mindenschen Sonntagsblattes.

14. Zahlreiche poetische und prosaische Beyträge mit und ohne seinen Namen, oder unter dem Namen Victor, zu der Zeitung für die elegante Welt, im Janus, im Journal für teutsche Frauen, in der Irene, im Archiv für moralische und religiöse Bildung des weiblichen Geschlechts, in der Frauenzeitung, Selene, Abendzeitung, Morgenblatt, Sonntagsblatt, im Intelligenzblatt von Minden, im Jahre 1813 — 1814 mehrere größere politische Aufsätze in de Neuen Bremer Zeitung: — einzelne Gedichte in Willmanns Taschenbuch für Liebe und Freundschaft — in Vermehrens Musenalmanach und in Beckers Taschenbuch.

Meier (Paul) war von 1732 bis 1741 Intendant in Bremen, vorher Postmeister in Braunschweig.

Meier (Theodor) wurde zu Basel 1597 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. quæstiones juris controversi.

Meier (Volchard) ein Sohn des Dr. juris und Senators Heinrich Hermann, gebohren den 27. August 1761, wurde zu Marburg am 27. Febr. 1783 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jurisdictione delegata ejusque et mandata differentiis, (44 S.) kam den 23. Oct. 1787 in den Rath und starb am 9. April 1811.

Meier (Werner) Sohn des Senators Hermann, geb. am 4. May 1693, wurde beyder Rechte Doctor zu Duisburg am 4. Febr. 1719, mit einer Disp. de Proxenetis et Proxeneticis, practicirte zu Brem. und starb 1743 den 9. März.

Meinerz (Meinhard) ein Friese, wurde zu Ostern 1597 Prediger an der Anscharikirche und starb den 3. Nov. 1638.

Digitized by Google

von Meinertzhagen (Daniel) wurde zu Kölln am 28. May 1657 gebohren, kam den 28. May 1696 in den Bremer Senat und starb den 12. Jul. 1717. Br. lit. pag. 98.

von Meinertzhagen (Daniel) Daniels Sohn, gebohren 1697 den 27. Juny, wurde Rathsherr den 24. März 1738 und starb den 15. Febr. 1764.

von Meinertzhagen (Daniel) Daniels Sohn, gebohren 1733 den 14. Sept. wurde Senator den 28. Febr. 1769 und starb 1807 den 12. Jan.

von Meinertzhagen (Isaac) aus Kölln, Sohn des churfürstl. pfalzischen Rathes Gerhard, gebohren am 1. Jul. 1721, studirte die Rechte, wurde Canonicus in Halberstadt 1744 den 19. Juny, Hof- und Legationsrath des Markgrafs Karl Wilhelm Friedrich, 1747 den 12. April, residirender Minister im Haag den 18. März 1748, churpfälzischer Satrape zu Bergen op Zoom 1747 den 8. October, zog darauf nach Bremen, wurde den 15. Dec. 1750 Rathsherr, den 27. Febr. 1766 Burgermeister, legte sein Amt am 1. Febr. 1775 nieder und starb am 5. Dec. 1798. Leichenpred.

Meister (Christoph Georg Ludwig) wurde zu Halle, wo sein Vater ein Wollenzeug-Fabrikant war, am 12. Aug. 1738 gebohren. Er besuchte die dortige teutsche Schule des Waisenhauses, das reformirte Gymnasium und endlich die lateinische Schule des Waisenhauses, bis er 1755 zur Universität übergieng. 1759 begab er sich nach Berlin, in der Hoffnung, als Domcandidat seine Beförderung zu finden, die Kriegsvorfälle riefen ihn aber bald nach Halle zurück. 1760 gieng er nach Bernburg, wurde im folgenden Jahre Rector an der Schule zu Ballenstädt, und in der Mitte desselben Jahrs in Bernburg zum Prediger ordinirt. Nach zwey Jahren erhielt er die zweyte Predigerstelle in Ballenstädt, 1770 die Pfarre zu Altenburg bey Bernburg mit dem Titel eines Consistorialassessors, wobey er zugleich Unterricht in der Schule zu Bernburg gab; 1772 ward er Prediger zu Waldau, einer Vorstadt von Bernburg, 1774 an der Salvatorkirche zu Duisburg am Rhein und 1778 Professor der Theologie an der dortigen Universität, wo er zugleich die Aemter eines Universitäts- und zweyten Predigers der Stadtgemeine mit verwaltete. Am 10. Jun. 1784 bekam er die dritte Predigerstelle an der lieben Frauenkirche in Bremen und zugleich die Professur der Theologie am Gymnasio, auch wurde er alternirender Rector. 1789 ward er zweyter Prediger an der genannten Kirche, den 15. März 1796 Pastor primarius, schlug den Ruf zur Generalsuperintendur in Detmold aus und starb am 26. Jan. 1811. Vergl. Dr. Gerh. Segelken Gedächtnißpredigt und Rotermund's Lex. IV. 1281 ff.

Digitized by Google

§§. 1. P. Blasii Gisberts christliche Beredsamkeit aus dem Französischen übersetzt und mit Lenfants und Osterwalds Anmerkungen und Zusätzen vermehrt. Quedlinburg und Blankenburg, 1769. 8.

2. Empfindungen der Religion, Liebe und Freundschaft. 1769. (Gedichte.)

3. Die Abendzeiten, in vier Gesängen. Ebend. 1770. 2te Auflage 1774, beyde anonym. Die 3te mit einem Anhange vermischter Gedichte, erschien ohne des Verf. Wissen und Willen. Ebend. 1797. 8.

4. Das Gemählde eines guten Fürsten. Ebend. 1766.

5. Vollständiger Auszug aus Joh. Lorenz von Mosheims Sittenlehre der heil. Schrift, in 2 Bänden, ebend. 1772. gr. 8.

6. Predigten bey Veränderung des Amts gehalten. Wesel 1775. 8.

7. Der letzte Abend und der erste Morgen des Jahres, Duisburg 1776. 8.

8. Joh. Lor. von Mosheim, Erklärung wichtiger Stellen der heil. Schrift, aus dessen Werken gezogen und mit practischen Zusätzen für die häusliche Erbauung begleitet. 1. Bd. Leipzig und Wesel, 1777. 8.

9. Predigten für christliche Ehegatten. Quedlinb. 1777. 8. 1. Bändchen, wurden zu Amsterdam 1778 in das Holländische übersetzt.

10. Predigt über 1 Joh. II. 28. Duisburg 1778. 8.

11. Biblischer Almanach für die tägliche Andacht auf das Jahr 1778. Leipz. 8.

12. Gedächtnißpredigt auf das Absterben der verwittweten Prinzessin, Amalie von Preußen, über Matth. 5, 8. Duisburg 1780. 8.

13. Letzte Erinnerungen an junge Christen und Christinnen am Tage ihres Bekenntnisses, ebend. 2te Auflage, 1779. 12.

14. Duisburgische gelehrte und gemeinnützige Beyträge von 1777—1784.

15. Duisburgische literärische Nachrichten, drey Jahrgänge von 1781—1783, gab er in Verbindung mit mehrern Duisburgischen Gelehrten heraus.

16. Lieder für Christen. Essen 1781. 8. verb. und verm. Bremen 1790. 8.

17. Kleine theologische Schriften, 1—3. St. Bremen 1784 und 1785. 8.

18. Duisburgische Abschieds- und Bremische Antrittspredigt, 1784. 8.

19. Predigt am letzten und am ersten Tage des Jahres, Bremen 1785. 8.

Digitized by Google

20. Unterhaltungen der Andacht über die letzten Worte Jesu am Kreutz. Bremen 1786. 8. 2te Aufl. ebend. 1789.

21. Die Ruhe des Feyerabends nach den Arbeiten dieses Lebens, eine Trauerrede bey Beerdigung des Burgermeisters Schmidt, ebend. 1787. Fol.

22. Von der hohen künftigen Bestimmung der Christen, eine Trauerrede auf Dr. Meyer, ebend. 1787. Fol.

23. Predigten über einige Bedürfnisse der neuesten Zeit, ebend. 1793. 8.

24. Religiöse Unterhaltungen, 2 Bände. Bremen 1800 und 1804. 8.

25. Von der Würde und den Vorzügen des höhern Alters, Trauerrede auf die Frau C. Ch. Baer, Bremen 1790. Folio.

26 Predigt am Feiermorgen des 19ten Jahrhunderts, ebend. 1801. 8.

27. Predigt am Dank- Buß- und Bettage, 1808. 8.

28. Predigt bey seiner 25jährigen Amtsfeier, 1809. 8.

29. Viele einzelne Lieder und Gedichte. Auch war er Mitarbeiter an der Sonntagsschrift, an dem Andächtigen, an der allgemeinen teutschen Bibliothek, vor welcher im 38. Bande (1798) sein Bildniß steht. Und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

30. Vorrede zu Strackens neuesten brittischen, holländischen und teutschen Missionsanstalten im schönsten Verein. Bremen 1803. 8.

Meister (Joachim) ein Sohn des Apothekers Oswald Meister, zu Görlitz am 1. Nov. 1532 gebohren. Machte den Anfang seiner Studien daselbst, setzte solche zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig fort, wurde 1559 Rector zu Lauban, 1560 dasselbe zu Elbingen, 1562 Rector an der Klosterschule zu Göttingen, 1569 Rector in Görlitz, wo er die Schule sehr in Aufnahme brachte, aber 1584 am 7. Jul. schriftlich resignirte. Die Ursache davon findet man in Carpzovs Ehrentempel l. 356. und in Nævii Orat. de Gymnas. Gœrlic. pag. 19. Er wandte sich darauf nach Bremen und wurde am 13. Nov. desselben Jahres oberster Lehrer am Pädagogio und Prof. der Theologie am Gymnasio, lebte mit Chph. Petzel in vertrauter Freundschaft, starb aber schon am 10. Febr. 1587, nachdem er sich in einem Neujahrsgedichte seinen Tod vorher gesagt hatte. Sein Tod wurde zu Görlitz durch Ablesung seines Lebenslaufes in der St. Petrikirche, mit Singen der Motette ecce quomodo moritur justus, und Läutung aller Glocken bekannt gemacht, auch liessen ihm seine ehemaligen Schüler in der Hauptkirche auf dem Singchor sein gemahltes Bildniß und eine lateinische Denkschrift (die bey Knauth l. c. pag. 49 zu lesen) aufrichten. Er wird darin als ein vortrefflicher Redner, Philosoph,

Digitized by Google

Poet und Historiker gerühmt. Vergl. Abrah. Sculteti Gedächtnißrede, Görlitz 1587. Adami vit. Philosoph. Heidelb. 1615, pag. 325. Rotermunds Lex. IV. 1284.

§§. 1. Lachrymæ ad tumulum Phil. Melanchthonis, Viteb. Fol. 1562, abgedruckt in Singul. Lusat. XXIII. 870. ff.

2. Carmen in librum Melanchthonis vitam complexum opera Camerarii nuper editum. Viteb. 1569. 4.

3. Carmen de Eva.

4. Carmen de nativitate Christ. Gœrl. 1571. 4.

5. De Rudolpho I. cognomento Habsburgico Imp. Aug. Germanico. Lib. III. Ibid. 1576. 4 und 8.

6. Descriptio Cometes, qui apparuit, 1577, ibid. in 4.

7. Vindiciæ contra Philippomagystes, ibid. 1578. 4. Brem. 1584. 4.

8. Triumphus Christi, Gœrl. 4.

9. Duces Austriæ, ibid.

10. Observationes in Virgilium, ibid. 8.

11. Metamorphosis Flacii Illyrici in truncum, carmen. 1562.

12. Beatis manibus Melanchthonis. Gœrl. 1580. 4.

13. Ingressus Rudolphi II. Imp. in urbem suam. Gœrl. 1581. 4.

14. Indigatio manium Phil. Melanchth. pronunciata in schola Gœrlicensi, 1581. d. 19. Apr. cum leges recitarentur, in 4.

15. Orat. de Eutyche et erroris ejus sectatoribus.

16. Edirte er des Martin Crusius griechische Grammatik, Görl. 8.

17. Lateinische Annales der Stadt Görlitz, welche Mylius fortsetzte. Sie stehen in Hoffmanni Script. rer. Lusat. Tom. II. 94.

18. Unter dem Namen Faunii Cepionis gab er 1560 heraus, Carmen Netardi veterem fabulam nostris temporibus accommodatam, qua Flacii cujusdam Illyrici in præceptorem Melanchth. perstringitur impietas.

19. Carmen in ingressu scholæ Bremensis, recitatum d. 13. Nov. 1584. 4. An Petzels Progr. gedruckt.

20. Leges promulgatæ, una cum ejusd. carmine de legibus ad scholasticos scholæ Bremensis, Brem. 1585. 4.

Meister (Johann Ludwig Carl) ein Sohn des Dr. der Theologie und Pastoris Primarii an der lieben Frauenkirche zu Bremen, gebohren in Ballenstädt den 12. Nov. 1765, besuchte die Schulen zu Duisburg und Bremen, gieng 1785 auf die Universität Göttingen, und wurde am 25. Jul. 1789 beyder Rechte Dr. in demselben Jahre Obergerichtsprocurator in Bremen, am 4. Aug. Notarius Cæsar, den 11. Nov. d. J. Adjunctus Secretarius des Untergerichts den 25. Jan. 1815, und wirklicher im Sept. 1818.

Digitized by Google

Mekelin (Moritz) kam im Jul. 1561 in den Rath, entwich im folgenden Jahre in den hardenbergischen Unruhen aus der Stadt, und starb den 28. Jan. 1577.

Melm (Gottfried) war zu Bremen am 30. Oct. 1706 gebohren, wurde zu Duisburg Medic. Dr. den 5. Oct. 1730 mit einer Disp. de Rachitide, am 8. Jan. 1733 Physikus in Bremen, den 21. May 1741 Professor medicinæ am Gymnasio, mit einer Rede de sorte et morte senili, und starb den 27. Dec. 1776.

Menke (Friedrich August) ein Sohn des Bierbrauers Heinrich, gebohren zu Bremen am 13. Sept. 1791, zeigte von Jugend auf Neigung zum Studiren, besuchte nachdem er gehörig vorbereitet war, im Jahr 1807 die hiesige Domschule, widmete sich seitdem ganz den Schulwissenschaften und besonders dem Studium der Alten; gieng 1810 im Oct. auf die Universität Göttingen um Philologie und Theologie zu studiren. Hier ward er durch die Empfehlung des Professor Wunderlich, Accessist bey der Universitätsbibliothek; und der verstorbene Justizrath Heyne bewirkte die Bestättigung von der damaligen westphälischen Regierung in Cassel im Dec. 1810 dazu aus. Seitdem begünstigte und beförderte Heyne seine Studien. Der damalige Staatsrath Leist übertrug ihm im Jun. 1812 das Secretariat der Bibliothek, er wurde im Jul. d. J. Doctor der Philosophie mit der Erlaubniß Collegia zu lesen. Jetzt gab er das theologische Studium auf, und predigte nur zuweilen noch um sich als vorgeblicher Theolog von der Conscription zu befreien. Von der Ehrengarde rettete ihn die Fürsprache des Ministers Reinhard. Im Jul. 1813 ward er Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache am Gymnasium zu Göttingen, gegen Michaelis 1815 dritter Lehrer (Subrector) an der Johannisschule zu Lüneburg, versah zugleich von 1816 bis 1817 an der Ritterakademie die Lehrstunden des verstorbenen Professors Gœrges, und erhielt im Dec. 1817 ein Lehramt an der gelehrten Schule in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. Observationes criticæ in Statii Achilleida et alios passim scriptores. Gœtting. 1814. 4. 36 S.

Menken (Gottfried) ein Sohn des Kaufmanns Goosje Menken, ist in Bremen am 29. May 1768 gebohren, besuchte die hiesige Schule, studirte seit 1788 zu Jena, seit 1790 zu Duisburg, wurde im August 1793 Vikarius zu Uedem im Herzogthum Cleve 1794 im Frühjahr Pastor extraordinarius bey der teutschen reformirten Gemeine zu Frankfurt am Mayn, 1796 im März Prediger zu Wetzlar, am 14. Jul. 1802 daselbst an der Paulikirche in Bremen und am 15. May 1811 Pastor Primarius an der Martinikirche.

Digitized by Google

§§. 1. * Beytrag zur Dämonologie, oder Widerlegung der exegetischen Aufsätze des Prof. Grimm, von einem Geistlichen. Frankf. am Mayn, 1793. 8.

2. Ueber Glück und Sieg der Gottlosen. Frankf. und Leipzig 1795. 2te Aufl. Nürnberg 1797.

3. Osterpredigt über Röm. 14. 9. Frankf. 1796.

4. Christliche Homilien, Nürnb. 1798. gr. 8.

5. Zwey Predigten, Elberfeld 1800.

6. Neue Sammlung christlicher Homilien. Frankf. 1802. 8.

7. Christliche Homilien über Stellen aus der Geschichte des Propheten Elias. Ebend. 1804. 8.

8. Versuch einer Anleitung zum eigenen Unterricht in den Wahrheiten der heiligen Schrift, Frankf. a. M. 1805. 8.

9. Predigt über Luc. 24, 6, 48. in der Kirche U. L. Frauen zu Bremen am Sonntage nach Ostern 1805 gehalten. Bremen 1805. 8.

10. Der Messias ist gekommen, nach 1. Joh. V. 6—12. Frankf. a. M. 1809. gr. 8.

11. Das Monarchienbild, Bremen und Aurich 1809. gr. 8. 128 S. ein Commentar über Dan. II. 1 — 45.

12. Betrachtungen über das Evangelium Matthäi 1. B. Ebend. 1809. 8.

13. Antrittspredigt über 2. Cor. I. 24. gehalten am 25. Aug. 1811. Bremen in 8.

14. Ueber die eherne Schlange und das symbolische Verhältniß derselben zu der Person und Geschichte Jesu. Frankf. a. M. 1802. 99 S. gr. 8.

15. Rede bey der Einweihung der Fahne der Bremischen Wehrmänner, am Jahrestage der Schlacht bey Leipzig, den 18. Oct. 1815 gehalten. Brem. in 8.

16. Das Glaubensbekenntniß der christlichen Kirche, nebst der nöthigen Einleitung dazu, u. s. w. 2te Aufl. Bremen 1817. 12.

17. Predigt bey der dritten hundertjährigen Feier der Reformation, am 2. Nov. 1817 gehalten. Bremen in gr. 8. 18 S.

18. Einige Aufsätze in der christlichen Monatsschrift.

19. Im christlichen Gesangbuch der Stadt Bremen, ist das Lied Num. 488 von ihm.

Menken (Johann Heinrich) wurde am 9. Jul. 1767 in Bremen gebohren, und ist ein Sohn des Kaufmanns Grootje Menken und ein Bruder Gottfrieds; ob er gleich frühzeitig Anlage zum Mahlen und Zeichnen zeigte, so mußte er sich doch schon in seinem 13. Jahre der Handlung widmen, und mit Widerwillen bis in sein 24stes Jahr dabey bleiben, übte sich jedoch heimlich im Zeichnen und brachte viele Handzeichnungen zusammen. Er war alle Classen des

Digitized by Google

hiesigen Pädagogii, Prima ausgenommen, durchgegangen, hatte aber im Zeichnen keinen eigentlichen Unterricht. Endlich gieng er nach Dresden, wo er sechs Jahre die Leitung eines Casanova, eines Klengel u. s. w. genoß, zugleich trat er mit der Schule des Prof. Schenau in Opposition und schrieb eine Abhandlung mit der Unterschrift F — C. in Mensels Museo für Künstler 1794, 3. St. S. 1. Gedanken und Bemerkungen über die Kunst und Gemählde-ausstellung der Mahlerakademie zu Dresden. Nachdem er in Dresden seine Kunst mit glücklichem Erfolge studirt hatte, kehrte er wieder nach Bremen zurück, hielt sich von 1799 an ein Jahr in Frankfurt und Wetzlar auf, wurde 1802 Vorstadtskapitain in Bremen und 1813 Vorstadtspolizeyinspector. Im Jahr 1817 erhielt er von der Universität Jena das Diplom eines Dr. der Philosophie, und der hiesige Magistrat ertheilte ihm die Professur der schönen Künste. Seine erschienenen Kunstarbeiten, z. E. sechs Blätter zu der Uebersetzung eines Gedichtes, die redenden Thiere von Casti, seine 7 Blätter in Aquatinta geätzt, Leipzig 1796, seine radirten Blätter, die er 1802 heraus gab und die radirten Blätter in Betty Gleims Lesebuch 1812, so wie die 20 Blätter zum Hennike der Hahn, in Nic. Meiers Ausgabe, 1813 und 14, fanden bey Kennern den verdienten Beyfall.

Mening (Marcus) Mag. der Philosophie, Senior und Superintendent an der lieben Frauenkirche, vom 17. Jan. 1571 bis zum 24. May 1584 da er starb; hatte im Jahr 1580 mit dem Dr. Theol. Friedrich Widebrand und dem Dr. Theol. Christoph Petzel, wie auch mit Jac. Grevenstein Prediger an der Stephanskirche und Wilhelm Voss an der lieben Frauenkirche, über die Lehre vom Abendmahl, über den freyen Willen und Prädestination, Streit, welcher durch obrigkeitliche Vermittlung am 23. Jun. 1580 beygelegt wurde. Die Vergleichspuncte siehe in Cassels Bremens. I. 144 ff.

§§. 1. Brevis ostensio panem coenæ esse corpus Christi vere essentiale, naturale et hoc quod natus est ex Maria virgine. Brem. 1581.

2. Briefe in Rehtmeiers Braunschweigischer Kirchengeschichte.

Mening (Caspar) wurde 1614 zu Marburg Doctor und schrieb miscellanea juris axiomata.

Mening (Marcus) der Jüngere, wurde 1572 Prediger an der lieben Frauenkirche, am 23. Febr. 1583 dasselbe an der Anscharikirche und starb 1589, im Jun.

Mente (Ulrich) ein Sohn des Kaufmanns Barthold zu Hamburg am 8. May 1658 gebohren, gieng in das Johannisgymnasium, 1674 auf die Universität Luyd, und drey

Digitized by Google

Jahre darauf nach Leipzig, wo er 1680 Magister wurde. 1682 begab er sich nach Wittenberg, reisete im folgenden Jahre durch Dänemark und die Niederlande nach Hamburg zurück, wurde 1691 Katechet und Nachmittagsprediger am Zuchthause in Hamburg und noch in demselben Jahre Pastor an der Pancratiikirche in Stade, 1697 aber Pastor an der Domkirche zu Bremen, und starb am 3. Sept. 1713. Seine Streitigkeiten die er mit Gerhard Meier über den Kirchensegen bekam (sind im Artikel Meier berührt.) Er erhielt den Sieg über seinen Gegner. Die Sache ist weitläuftiger zu finden in Pratjens Religionsgesch. der Herzogth. Bremen und Verden 3ter Abschnitt, 2te Hälfte, S. 42 ff. in dem Sendschreiben an einem evangelisch-lutherischen Freund in Bremen, ohne Druckort 1751. 8. und im Auszuge in den actis Histor. eccles. Beyträge II. Band. 932. ff. — Rotermund's Lex. IV. 1444 fl.

§§. 1. Disp. de notitia status integri non naturali, contra Steinesium. Lips. 1680. 4.

2. Ein Gesicht der Jacobsleiter, Leichenpred. auf den Superint. Dr. Jac. Hieron. Lochner. Bremen 1701. Fol. 9 Bog.

3. Der zwar traurig scheinende, jedoch glücklich und selig ausgefallene Fall. Parentat. auf den Kaufmann Friedrich Nulffes. Bremen 1712. 4. 2 Bog.

Mertens (Franz Carl) wurde zu Bielefeld wo sein Vater Claudor Mertens Thorschreiber war, am 3. April 1764 gebohren, besuchte die dortige Schule seit 1773, gieng im Jahr 1781 auf die Universität Halle um Theologie und Pädagogik zu studiren, kam nach geendigten Universitätsjahren als Gehülfslehrer in die Pensions- und Erziehungsanstalt des Pastor Milow zu Wandsbeck, erhielt am 22. Jan. 1787 das Rectorat an der Schule zu Bielefeld, ward am 1. Aug. 1788 Lehrer der 1. 2. und 3. Classe des Pädagogii zu Bremen, wurde den 7. April 1595 Professor der Philosophie und am 6. May 1806 wegen seiner botanischen und algologischen Untersuchungen von der Universität zu Halle zum Doctor der Philosophie creirt. Er ist Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher, der Jenaischen, der Physischen in Göttingen, der Naturhistorischen Gesellschaft in Hannover, Regensburg, der Wetterauischen und physiographischen Gesellschaft zu Lund in Schweden auch der Linneischen zu Philadelphia. (Aus mitgetheilten Nachrichten.)

§§. 1. Besorgte er die Ausgabe von Robinson the Younger by Mr. J. H. Campe, translated from the German; revised and corrected, to which is added a German explanation of the words. Second corrected edition. Francf. 1807. 8. und versah sie mit einem teutschen Wortregister.

Digitized by Google

2. Mehrere botanische Recensionen in gelehrten Zeitungen, auch Abhandlungen in in- und ausländischen Journalen zur Hydralgologie gehörig.

3. Ueber die Navigationsschule in Bremen. Im Hanseatischen Magazin 5. Band, 2. Heft, S. 307 — 317.

4. Ohne Namen, Kapergrausamkeit gegen die Neutralen, (vorgeblich) aus dem Englischen, 1801. 8. 135 S.

Mestmacher (Johann) gebohren zu Bremen am 20. Dec. 1664, wurde Procurator des Obergerichts am 14. Febr. 1698, Notarius Cæsar. Publicus, den 24. Febr. 1699, starb 1728. Br. lit. pag. 99.

Methurst (Johann) war zu Bremen am 21. Jan. 1712 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, und wurde 1735 unter die Candidaten der Gottesgelehrsamkeit aufgenommen. Darauf gieng er auf die Universität Utrecht, ward im folgenden Jahre Gehülfsprediger des kranken Pastors Willemsen zu Middelburg, 1738 Prediger zu Isendyk in Flandern, 1742 an der Rembertikirche in Bremen, nahm 1769 zu Harderwyk die theologische Doctorwürde an und starb am 14. Jul. 1779. Vergl. Conr. Buhls Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1779. Fol. 32 S.

§§. 1. Diss. de cinere Sacro Altaris exterioris, sub præsidio Dav. Millii habita, Traj. ad Rhen. 1756.

2. Observatt. in histor. passionis Christi, ut a Joanne est tradita. S. Bibl. Brem. nova, Class. I. Fascic. I. Class. III. Fasc. 3.

3. Observatt. in Psalm. 33. ibid. Fasc. II.

4. Observatt. in epist. ad. Titum, Cap. II. 11. 12. ibid. Class. II. Fasc. 2.

5. Observatt. miscellaneæ, ibid. pag. 493. ibid. Class. VI. Fascic. 3.

6. Observ. in Psalm. 62, ibid. Class. V. Fasc. I.

7. Conjectura de verbis vaticinii Jacobi Genes. 49. 10. In der Bibl. Hagana. Class. II. Fasc. 2.

8. Diss. de vera διαθηκης in Scriptura significatione et testamentificatione apud Hebræos. ibid. Fasc. 3.

9. Obs. miscellaneæ ad varia Script. loca. Ibid. Class. IV. Fasc. I.

10. Observat. in Jes. 24. 21 — 23, ibid. Fasc. 2.

11. De ædibus in Oriente, observatio ad illustranda quædam script. loca. Ibid. Class. V. Fasc. 2.

12. Observatt. miscellaneæ. In Symbolis Haganis. Class. I.

13. Diss. qua Psalmus 36, explicatur, et simul notatu quædam digna virtutum divinarum documenta elucidantur. Ibid. Class. II. Fasc. I.

14. Prüfung der Gedanken, welche Nathan Lardner über die Besessenen im N. T. geöffnet hat. Hinter Lardners Buch

Digitized by Google

von den Besessenen. Uebersetzt von Cassel. Bremen 1760.

15. Im Bremischen Magazin sind die Aufsätze von ihm: 1. Theil, pag. 680 f. 2. Th. pag. 38 — pag. 241. 3. Th. pag. 87. und pag. 181. Auch 189 und 323 — 4. Th. pag. 405. 7. Th. pag. 172.

Mettengang (Heinrich) ein Sohn des Senators Barthold, gebohren zu Horn in der Grafschaft Lippe, am 10. Nov. 1606, besuchte die Schulen zu Detmold, Hannover, Hildesheim, Frankfurt am Mayn und Minden, kam 1635 nach Bremen, wurde den 9. Jul. 1632 vom Pfalzgrafen und Braunschweig-Lüneburgischen Rath, Justus Reinhard Robbig von Halbersbrink zum kaiserlichen Poeten gekrönt, ward 1638 den 3. May Präceptor der zweyten und dritten Classe am Pädagogio zu Bremen, den 28. Nov. 1662 in der zweyten allein, und starb am 1. May 1668.

§§. 1. Nachehr und Trauerworte bey der Beerdigung der Frau von Brassard, verehelichten Obristen von Bonar. Bremen, 1662. 4.

2. Varia carmina funebria et programmata in defunctos eruditos Bremenses.

3. Leichenprogramm auf Eberhard Dozen, Brem. 1754. Fol. pat. und in 4. und auf den Studios. Johann Brand, 1663. 4. Auf Dozens Wittwe, 1667. Fol. Auf Heinr. Surbichs Gattin, 1667. Fol.

Meyer, siehe Meier.

Meyerhof (Jacob) der Sohn des Kaufmanns Abraham, gebohren zu Bremen am 26. März 1767, besuchte die hiesigen Schulen von 1775 bis 1784, kam nach dem Tode seiner Aeltern zu seiner Mutter Bruder Herbert Bekenn, der damals ein berühmter Chirurgus war; bey diesem lernte er die Chirurgie und hörte dabey medicinische und chirurgische Collegia. Von 1789 bis 1792 studirte er zu Berlin, setzte seine Studien 1792 in Wien fort, kam 1793 nach Bremen zurück, practicirte als Wundarzt, wurde 1816 zu Berlin Doctor der Medicin und Chirurgie, und übt seitdem seine Kunst als Arzt aus.

§§. De vestimentorum vi et efficacia, deque optima ratione vestitus, præsertim virilis, apte instituendi adjecta descriptione vestis virilis novæ germanicæ, quæ propositis conditionibus quam maxime respondeat simulque subjuncto prodromo literario de omni re vestiaria. Cum tabula ænea, Berolini 1816. 4. 29 S.

Michaëlis (Martin) Magister und seit 1527 Syndicus, nach Renners Chron. bey dem Jahr 1537 war er nur Stadt-Secretair.

Digitized by Google

Migault (Carl Olivier Timoth.) gebohren zu Bremen am 20. Nov. 1771, erhielt die Würde eines Dr. der Rechte am 27. Jun. 1795 mit einer Disp. de jure fœderum Lib. Imp. civitatibus competente, und wurde am 9. Nov. 1796 Obergerichtsanwald in Bremen, auch noch in d. J. Notar. Cæsar.

Mimons (Mimes) war von 1584 bis 1612 Prediger zum Horn bey Bremen.

Mindemann (Nicolaus) gebohren zu Bremen am 10. Dec. 1665, kam 1672 in das Pädagogium, 1681 in das Gymnasium, gieng den 11. May 1685 auf die Universität zu Frankfurt, 1688 nach Heidelberg, begab sich als der Einfall der Franzosen in die Pfalz 1689 die Universität zerstreuete, nach Utrecht, hörte auch zu Franecker noch Collegia, vertheidigte eine Disp. de Eunomia Romana, wurde dort am 16. Oct. 1693 beyder Rechte Dr. hielt sich drey Monate in Wetzlar und einige Zeit in Wien auf, kam durch Ungarn, Böhmen und Sachsen, 1695 wieder nach Bremen, wurde den 19. Jun. 1711 Vicesyndicus in Bremen, ordinarius den 25. Jun. 1717, darauf Gesandter am kaiserlichen Hofe zu Wien, kehrte nach 18 Jahren den 26. May 1737 nach Bremen zurück und starb am 10. Jan. 1739. Progr. fun. Cassels Lebensgesch. Mindemanns. Bremen 1774. 4. 287 S.

§§. 1. Orat. Panegyr. de Visurgi nobilissimi Germaniæ fluvii origine, situ, aliisque ad hanc rem facientibus. Brem. 1685. Fol.

2. Disp. inaug. de Commissis. Franeq. 1693. 4. Simon Heinr. Gondela, H. A. Stroube, Bernh. Cnoop und andere mehr schrieben latein. Verse auf seinen Tod.

Mindemann (Volchard) war in Bremen 1653 gebohren, ein Sohn des Aeltermanns Nicolai, studirte zu Helmstädt, Frankfurt an der Oder, Leipzig, Utrecht und Leyden, auf der letzten Universität wollte er beyder Rechte Dr. werden, starb aber zuvor am 15. Oct. 1678. Es wurde eine Gedächtnißmünze in Leyden auf ihn geschlagen. S. Cassels Münzkabinet II. 244.

Mindemann (Volchard) ein Sohn des Syndici Nicolaus, gebohren am 26. April 1705, war beyder Rechte Doctor und seit den 20. Jun. 1727 Bremischer Legations-Secretair zu Wien; am 20. Febr. 1729 ward er Stadt-Secretair in Bremen, den 29. Nov. 1736 Rathsherr, den 30. Oct. 1749 Burgermeister, und starb am 15. May 1781. J. Ph. Cassels Lebensgesch. Nicol. Mindemanns, Bremen 1774. 4. pag. 1. und pag. 26. ff. Er war ein besonderer Beförderer der sich in Bremen gebildeten teutschen Gesellschaft.

Digitized by Google

Moeling (Christoph Jacob) kam zu Vilsen in der Grafschaft Hoya am 15. Febr. 1681 auf die Welt und hatte den Prediger Philipp Heinrich zum Vater. Er besuchte die Schule zu Nienburg, kam 1696 auf das Gymnasium zu Gotha, studirte auf der Universität zu Halle, und darauf zu Helmstädt, wurde 1709 Prediger zu Dötlingen im Oldenburgischen, 1716 in Barsen und 1728 Pastor am Dom zu Bremen, wo er den 17. Oct. 1732 starb. Rotermund's Lex. IV. pag. 1879. J. F. von Stade Leichenpredigt über Ebr. 13. 5. Stade 1732. 4. S. 10, ff.

§§. 1. Disp. de Pseudo veteri Testamento. Helmstad. 1707. 4.

2. Etliche Predigten.

Mojer (Johann Heinrich) war zu Bremen am 10. Dec. 1674 gebohren, wurde zu Marburg am 19. Aug. 1697 beyder Rechte Licentiat, mit einer Disp. de jure circa hominem mortuum, den 28 April 1699 des Herzogs Georg Wilhelm zu Braunschweig Lüneburg Commissarius in Bremen, am 13. Jan. 1701 königl. churf. Rath und Resident Georg Ludwigs daselbst, am 21. Aug. 1716 Structuarius, und starb am 22. Jan. 1723. Br. lit. pag. 100. Pratje Altes und Neues X. 348.

Molanus (Johann) war im ersten Viertheil des 16ten Jahrhunderts zu Neuenkirchen in Flandern gebohren, studirte zu Löwen, war zehn Jahre Rector an der Schule zu Diesthem, machte sich durch ein Epigramm verdächtig und wurde zu Gent als ein Ketzer angeklagt. Er floh 1553 nach Bremen, wurde von einigen jungen flandrischen Edelleuten und vom Magistrate mit Geld unterstützt, in demselben Jahre Lehrer des Pädagogii, verließ wie einige andere im Jahr 1559 der Ubiquistischen Streitigkeiten wegen, seine Stelle, und zog nach Duisburg, wurde als ein Anhänger des Alb. Hardenbergs 1563 zurück berufen, war 20 Jahre Rector des Pädagogii, und starb am 16. Jul. 1583. Rotermund's Lex. IV. pag. 1915. Gerh. Meieri orat. I. de schol. Brem. natalitiis etc. pag. 43. Orat. II. 81. Gerdesii Histor. Motuum, pag. 54. Seine Confessio de S. coena et Epistolæ XVI. ad Albertum Hardenbergium, Dr. Albert Langen, Danielem a Büren, Joan. Wierum, et alios scriptæ, siehe in Cassels Bremens. II. B. pag. 555 — 616. — Ein lateinisches Sinngedicht auf das Bremer Wappen ist in Chr. Nic. Rollers Gesch. der Stadt Bremen II. Th. S. 74 abgedruckt.

Im Manuscript: Colloquium cum Domin. Scholarchis in ædibus Rectoris de discessu suo, et sententia de S. Coena, vom Jahr 1577.

Colloquium cum Jac. Probst. Superint. aliisque V. D. ministris Bremens. de re sacramentaria. 1557.

Digitized by Google

Querela Jo. Molani regentis studiosam juventutem in scholæ reliquiis, 1567.

Progr. in demandato sibi rectoratu scholæ Bremensis, 1567 d. 12. Maji.

Brevis artium et lectionum index, quibus Deo præside æstate veniendi anni 1568 in schola Brem. naviter intendemus, cum Decalogo Gregor. Nazianzeni carmine latino Bremensi scholæ accommod. 1568. s. loco.

Progr. de laboribus in schola a se et collaboratoribus suis suscipiendis, 1568. VII. Cal. Maji.

Querela hujus temporis ecclesiæ crudeliter oppressæ coram Jehova fundentis orationem, ex Psalmo CII. sine loco. 1571. 4.

Erothemata scholastica, de rudimentis Christianæ pietatis scripturæ testimoniis illustrata. Brem. 1573. 8.

Progr. quo Collegas admonet, ut institutam a se rem scholasticam, non sinistre interpretentur, discipulis præcipit ut debitas operas faciant magistros suos, diligant, et omni observantia prosequantur, 1575. d. 5. Aug.

Querela Jo. Molani regentis Studiosam juventutem Bremæ in funere filioli sui quem feliciter orientem acerba pestis succidit. Brem. 1576. Fol. octavo Cal. Maji, in lateiniſchen Verſen.

Molani Epist. ad Consulem Dan. a Büren, Duisburg d. 12. Sept. 1562, in qua de revocatione Molani ad scholam Bremensem agitur, ſteht in Cassels Bremens. II. 579. Auf der hieſigen Bibliothek ſind ungedruckte Gedichte und ein Band Briefe in Fol. von ihm.

Epitaphia in obitum Jo. Molani ſtehen in Georg Bened. ar Iemensis Epigr. et Epitaphiis, Lugd. Bat. 1586.

Molanus (Johann) der Jüngere, Sohn des Vorhergehenden, wurde 1600 Präceptor am Pädagogio, 1609 Paſtor zu Flögeln im Amte Bederkeſa, und ſcheint 1619, da Johann Martinius dort Prediger wurde, geſtorben zu ſeyn. Pratje Altes und Neues XI. 78.

Epithalamia Christoph. Hipsted. Joh. Grevenstein, Jodoci Bilholt in honorem nuptiarum Joh. Molani et Margar. Hofeldes, 1602. d. 30. Nov. 4.

Moller (Heinrich) ſiehe von Zütphen.

Moller (Vincenz) beyder Rechte Dr. ſtammte wahrſcheinlich von der berühmten Rathsherrn Familie in Hamburg ab, wurde am 3. Jul. 1615 Syndicus in Bremen und ſtarb den 17. Oct. 1618.

Motte (Johann) gebohren am 2. Jul. 1583, kam den 7. Jul. 1635 in den Rath und ſtarb den 23. Jan. 1667. Er war ein Sohn des Kaufmanns Peter Molle. Progr. fun.

Digitized by Google

Peter Nordmann schrieb ein teutsches, Fried. Begelmann und Heinr. Lampe lateinische Gedichte auf seinen Tod.

Motz (Christian Ludwig) des Dr. der Rechte Werner Christians Sohn, gebohren am 3. May 1760, studirte zu Marburg, und wurde den 13. May 1785 Prediger am hiesigen Armen- und Zuchthause.

Motz (Heinrich Christian) ein Bruder Christian Ludwigs, gebohren den 15. May 1761, wurde beyder Rechte Dr. zu Marburg am 30. Sept. 1785, mit einer Disp. de cura bonorum absentis, 46 Seiten, advocirte in Bremen und ward den 24. Nov. 1792 Rathsherr.

Motz (Isaac Daniel Ludwig) ein Sohn des Senators Heinrich Christian, wurde den 15. Dec. 1792 gebohren, erhielt die erste Bildung durch Privatunterricht, besuchte dann das Gymnasium und mehrere Jahre die erste Classe des Lycei, gieng um Ostern 1812 dort ab, und wurde während der französischen Usurpation Redacteur der hier in Bremen erscheinenden politischen Zeitung. Um Ostern 1813 gieng er indeß nach Göttingen, blieb daselbst bis 1814 und setzte dann seine Studien in Heidelberg fort, wo er am 27. April 1816 die Würde eines Doctors beyder Rechte erhielt und eine Diss. de socii mercatorii defuncti heredibus ex facto socii superstitis obligatis heraus gab. Den Sommer 1816 benützte er darauf zu einer Reise durch Teutschland und die Schweiz, und practicirt seit dem 20. Sept. 1816 nach vorhergegangener Prüfung, nicht allein als Sachführer, sondern auch als beeidigter Uebersetzer an den hiesigen Gerichten.

Motz (Werner Christian) hatte den zu Cassel am 8. Dec. 1665 gebohrnen und nachherigen bremischen Stadtcommendanten Christoph Ludwig, zum Vater; er studirte die Rechte, wurde am 3. Oct. 1750 Dr. derselben, mit einer Disp. de patria potestate, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 21. Febr. 1801.

Motz (Werner Dethard) ein Sohn Werner Christians, war am 4. Aug. 1762 in Bremen gebohren, genoß Privatunterricht, besuchte darauf das Gymnasium fünf Jahre, und trat 1781 in das Gymnasium illustr. gieng 1785 auf die Universität zu Jena, studirte Philosophie, Medicin und Mathematik, wurde den 4. April 1789 daselbst Medic. Dr. mit einer Disp. de structura usu et morbis ovariorum, Jenae, in 4. 40 S. und practicirt seitdem als Arzt in Bremen. Sein Leben steht in Just. Christian Loders Progr. zu dieser Disputation.

Digitized by Google

Müller (Adolph Wilhelm) Sohn des Wilhelm Christian, geb. d. 28. Jun. 1784, studirte zu Bremen und Halle, wurde den 11. April 1807 daselbst Doctor der Arzneykunst, schrieb de Venenis tractat. loco inaugur. Hallæ 1807 gr. 8. 32 S. fieng mit Glück an in Bremen zu practiciren, starb aber schon an den Folgen des fauligen Hospitalfiebers am 8. Jan. 1811.

§§. 1. In Horns Magazin über die Hospitäler in Paris.

2. In Reil's Archiv über seine Magnetischen Kuren.

3. Gedichte im Frauentaschenbuche.

Müller (Andreas) gebohren zu Bremen den 10. April 1755, Sohn des Bürgers Pistor Gerhard Müller, wurde den 6. Oct. 1784 Präceptor der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, legte dieses Amt nieder und erhielt am 15. Nov. 1790 die Stelle eines Vorstadt-Capitains, ward auch Notar. Cæsar. publ. den 19. Dec. 1798. Er starb . . .

Müller (Hermann) gebohren 1572, kam den 12. März 1612 in den Rath und starb am 5. Jun. 1628.

Müller (Hermann) ein Sohn Johann Gerhards, gebohren zu Bremen am 26. Sept. 1774, besuchte das hiesige Gymnasium so wie die Domschule und das Athenäum, studirte anderthalb Jahre zu Göttingen, wurde am 8. May 1798 in Bremen Candidat, darauf Hauslehrer in Düsseldorf, am 27. Jul. 1802 zweyter Prediger zu Braunsfeld, den 20. Febr. 1809 dritter Pastor an der Stephanikirche in Bremen, und am 16. May 1817 Primarius. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Sechs Predigten, Bremen 1806. 8.

2. Vier Predigten, Frankf. am Mayn 1807. 8.

3. Probe und Antrittspredigt in Bremen, über Joh. 6, 63. Brem. 1809. 8.

4. Vier Homilien, in den vier ersten Sonntagen nach der Wiederherstellung der freyen hanseatischen Verfassung gehalten. Bremen 1813. 8.

5. Predigt über 2. Cor. 13, 11. am 1. Jan. 1817. Bremen. 8.

Müller (Ludwig) jüngster Sohn des Apothekers J. C. Müller in Ottersberg, gebohren den 30. April 1791, gieng in Altona auf die Schule, widmete sich darauf den Studien der Pharmacie, und studirte hernach in Göttingen; wurde 1816 Dr. Medicinæ et Chirurgiæ, und trat im Jahr 1817 seine practische Laufbahn in Bremen an.

Müller (Wilhelm Christian) gebohren am 7. März 1752 zu Wasungen, wo sein Vater W. Fr. damals Beystand eines alten Superintendenten und bald darauf der Gehülfe seines eignen Vaters wurde, der Prediger in Unterkatz war. Von diesen Beyden erhielt er den ersten Unterricht in den Sprachen und von dem Schulmeister in der Musik, bey dem er es so weit brachte, daß sein im 15ten Jahr verfertigtes

Digitized by Google

Kirchenstück öffentlich aufgeführt werden konnte. Der Beyfall, den er von Kennern erhielt, veranlaßte den Entschluß, sich ganz der Musik zu widmen. Dieß war aber wider den Willen seines Vaters, daher durfte er auf der Schule zu Meinungen nicht in das Singchor gehen, ja der Rector, bey dem er wohnte, litt nicht einmal ein musikalisches Instrument. Heimlich lernte er indessen beym Spazierengehen das Flötenspielen. Der Schuldirector Hopf beförderte seine Neigung zur Dichtkunst, und er verließ die Schule mit einem auch gedruckten Abschiedsgedicht, die Schönheiten des Herbstes genannt. Im 18. Jahre kam er auf die Universität Göttingen, wo er auf Verlangen seines Großonkels des geheimen Justizrathes Ayrer juristische Collegia hören mußte; dabey trieb er die Physik und Anatomie. Nach Ayrers Tod aber die Theologie, und wurde Lehrer bey den Kindern des berühmten Zachariä. Als dieser 1775 nach Kiel kam, zog er mit dahin, und hörte noch Collegia bey Fabricius und Hirschfeld, bald ward er Gehülfsprediger des alten Consistorialraths Bruns; da er aber manchen Verdruß hatte, entsagte er diesem Geschäfte und gieng 1777 nach Altona als Lehrer der Kinder des Conferenzraths von Baur. 1778 berief ihn Campe an das Philantropin nach Dessau, die damals dort unter den Lehrern herrschende Uneinigkeit verkürzte aber seinen Aufenthalt. Er gieng nach Bremen und errichtete ein Erziehungsinstitut, nahm 1781 zu Kiel mit einer gedruckten Abhandlung de methodo studendi, nach vorhergegangener Disp. die Magisterwürde an, wurde 1783 Lehrer und Musikdirector an der Domschule in Bremen, und behielt dabey sein Privatinstitut. Als das Gymnasium und die Domschule im Jahr 1811 vereinigt wurden, bekam er den Auftrag den Unterricht in der Mathematik, Naturkunde, Technologie u. s. w. zu übernehmen, sein Institut aber endigte er im Jahr 1814. Bey der neuen Schuleinrichtung wurde er 1817 zu Michaelis mit einer ansehnlichen Pension ehrenvoll in den Ruhestand versetzt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. In Verbindung mit Perschke und Steinhövel, den Tugendbeobachter. Fünf Bändchen. Altona 1777. ff.

2. Mehrere Aufsätze in den neuesten Erziehungsbegebenheiten. Giessen 1777. f.

3. Oratio de Pædagogi et præceptoris officio gravissimo summisque difficultatibus conjuncto in capessendo munere præceptoris in schola cathedrali Bremensi habita. Brem. 1785. gr. 8. 30 S.

4. Französisch Lesebuch für Latein Lernende. Bremen 1788. 8.

Digitized by Google

5. Vorlesungen über zwey wichtige Erziehungsverbesserungen. Bremen 1791. 8.

6. Ueber das Lesen ohne Buchstabiren. Bremen 1792. 8. 8 Bog.

7. Poetische Meisterstücke, Bremen 1800. 3 Bände, sind öfters wieder aufgelegt.

8. Versuch einer Geschichte der musikalischen Kultur in Bremen, in Smidts hanseatischen Magazin. 3 B. 1. St. S. 111 — 168.

9. Compendiarische Uebersicht der practischen Physik für Bürger, 1795 — 1798.

10. Versuch einer allgemeinen pragmatischen Elementarschule, mit Kupf. Bremen 1808 und 1809. Vorher erschienen.

11. Erfahrungen über Pestalozzis Lehrmethode. Bremen 1807. 8.

12. Gesellschaftsliederbuch mit leichten Melodien. Bremen 1807 und 1808. 2 Bandchen.

13. Der Unverbrennliche (Rocher) darin er zeigt wie jeder sich unverbrennlich machen kann. Bremen 1807. 8. 2 Bog.

14. Ueber Feinegels Mnemonik, in wiefern seine Methode schon angewandt und beym öffentlichen Unterrichte anwendbar sey. Bremen 1809. 8. 6 Bog.

15. Kriegs- und Siegeslieder eines alten Teutschen. Zum Besten der vertriebenen Hamburger. Bremen 1813. Zweyte Aufl. 1814.

16. Stimmen der Menschheit aus den Hospitälern zur Beförderung eines besseren Zustandes der nicht geheilten Opfer für das Vaterland, den Siegern und Häuptern des teutschen Bundes überreicht. Bremen 1815. 8.

17. Feldpredigt in Nesle gehalten, Tapferkeit ist die erste christliche Tugend. Auf Staatskosten gedruckt, Bremen 1815. 8.

18. Paris im Scheitelpuncte, oder flüchtige Reise durch Hospitäler und Schlachtfelder, 2 Bände mit Kupf. Bremen 1816. 1818. 8.

19. Viele einzelne Gedichte und Texte zu Kirchenmusiken. Auch einige Vorlesungen in der ehemaligen teutschen Gesellschaft in Bremen, so wie im Musäo.

Müller (Vincent) siehe Moller.

Münchhausen oder (Monnikenhusen) gebohren zu Bremen 1532, ein Freund und Bekannter Albert Hardenbergs und seiner Lehre vom Abendmahl, studirte zu Wittenberg und wurde dort Magister der Philosophie, wo er durch den Unterricht Melanchthons und Eberi in diesen Lehrsatzen mehr bestärket ward. Er handelte aber nicht so behutsam

und zurückhaltend, wie seine Lehrer. Da er von Wittenberg nach Rostock zog und sichs da merken ließ, daß er kein Freund von der leiblichen Gegenwart Christi im Abendmahl sey, wurde er von der Akademie aus der Stadt verwiesen. Er zog nach Bremen, in sein Vaterland. Aber der Rath trug Bedenken, einem Manne, der um irriger Meynungen willen von einer Universität verwiesen war, auf seinem Boden Raum und Wohnung zu verstatten. Er mußte also 1556 auch von hier weichen. Nun ward er 1561 von den Domherren angenommen, ihrem Prediger, wenn es nöthig wäre, auf der Kreisversammlung zu Braunschweig als Notarius zu dienen. Auch dieses wollte man nicht verstatten. Hardenberg ließ zwar die Gesandten um die Zulassung Münchhausens bitten, weil dieser auch dazu erschienen wäre, um über die zu Rostock erfahrne Beschimpfung bey dem Kreise zu klagen. Allein dieß fruchtete nichts. Es blieb bey dem gegebenen Bescheid, Münchhausen durfte nicht wie der Burgermeister von Büren und Hardenberg, in der Versammlung der Stände erscheinen. Nachdem Bürens Parthey die Oberhand in Bremen erhalten hatte, wurde Münchhausen 1574 Prediger zum Horn, auch zu Bremen Canonicus, 1582 Prediger am Johannisklosster, 1584 dasselbe an der lieben Frauenkirche, und starb am 15. Febr. 1612. Rotermund's Lex. IV. 1979. Münchhausens Lehren vom Abendmahl hat Greve in memoria Eizenii, pag. 69 ff. aufgezählt, wo auch andere genannt werden, die von den Lehren und Schicksalen dieses Mannes geschrieben haben. Vergl. auch Gerdesii Scrinium antiquar. Tom. IV. P. II. 707.

Mund (Arend) wurde den 28. Oct. 1530 Rathsherr und starb den 28. Aug. 1548.

Murtfeld (Ludwig) erblickte das Licht der Welt zu Bückeburg im Jahr 1787 den 14. April, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort den 8. Jun. 1809 beyder Rechte Dr. und 1810 zu Bremen Obergerichtsprocurator.

Musæus (Simon) war zu Betzscha in der Niederlausitz gebohren. Sein Vater, ein Landmann, hieß Muślik, in der Wendischen Sprache so viel als verständig, oder überlegsam, diesen Namen veränderte unser Simon in Musæus. Er besuchte die Schule zu Cotwitz bis in das 14te Jahr, studirte zu Frankfurt an der Oder und zwey Jahre darauf zu Wittenberg. Auf Empfehlung Melanchthons berief ihn der Magistrat zu Nürnberg 1547 als Lehrer der griechischen Sprache an die Sebalder Schule, wobey er zugleich im Hause eines Rathsherrn, aus dem adlichen Geschlechte der Tucher, unterrichtete. 1549 wurde er Prediger zu Fürstenwald in der Mark; die Verfolgungen des Bischofs zu Lebus veranlaßten ihn, nach einigen Jahren um seine Entlassung

Digitized by Google

zu bitten. Darauf ward er 1552 Prediger in Crossen, mußte aber, weil er das Verfahren der Obrigkeit gegen die Unterthanen mißbilligte, nach drey Jahren weichen. 1554 ward er Antistes und Pastor zu St. Elisabeth in Breslau, und nahm den 8. März d. J. zu Wittenberg die theologische Doctorwürde an. Da er sich weigerte, das Interim anzunehmen, wurde er nach drey Jahren vertrieben, gleich darauf aber, 1557 Superintendent in Gotha. Hier erwarb er sich durch seine Kanzelgaben einen solchen Beyfall, daß selbst die Landprediger seine Wochenpredigten besuchten, der Herzog aber ihm die Pfarre und Superintendur zu Eißfeld anvertrauete, die er im Jun. 1558 antrat, jedoch am Ende des Jahres schon mit einer Professur der Theologie nebst der Superintendur in Jena verwechselte. Bald vereinigte er sich mit Flacius, Wigand und Juder, den Victorinus Strigel, wegen seiner Lehre vom freyen Willen, als einen Ketzer zu stürzen. Es wurde eine Synode in Weimar angestellt, der Herzog verlangte einen Vergleich mit Strigeln, statt dessen widersetzten sie sich den herzoglichen Einrichtungen und bereiteten sich dadurch ihren Fall. Sie wurden 1561 alle ihrer Dienste entlassen. Musæus bekam sogleich am 10. Oct. 1561 die Superintendur an der lieben Frauenkirche zu Bremen, die Streitigkeiten mit Albert Hardenberg und seiner Parthey, veranlaßten schon am 10. Jan. 1562 seine Absetzung, der Rath ließ ihm ein Jahr Besoldung auszahlen und frey nach Lüneburg fahren. (Siehe des Bremischen Ministerii Schreiben an das Braunschweigische wegen ihrer Verfolgung An. 1562. In der Samml. von alten und neuen theol. Nachr. 1738. pag. 596 ff.) 1563 kam er als Superintendent nach Schwerin, dieses Amt versah er mit vieler Treue, erfuhr aber wegen der Uneinigkeit der Herzöge Johann Albrecht und Ulrich, große Drangsaale, die sich 1566 durch den Ruf zur Superintendur in Gera endigten. Um diese Zeit entstand der Streit Flacii und Spangenbergs mit ihren Widersachern über die Erbsünde. Einige hielten den Musæus vor einen Anhänger des Flacius, der Churfürst August war besonders ungnädig auf ihn und der Graf Reuß entließ den Musæus, um nicht in die Ungnade des Churfürsten zu fallen, nach 2 Jahren seiner Dienste. Nun ward er nach Thoren in Preussen berufen, aber seine Ausgabe des Catechismus Lutheri mit einer Erläuterung veranlaßte den König in Pohlen, den Rath zu befehlen, ihn zu entlassen. Er kam 1570 als Superintendent nach Koburg, erhielt jedoch abermals seinen Abschied, weil er sich nicht zu den interimistischen Predigern gesellen wollte. Ein Herr von Ummerndorf bey Magdeburg nahm ihn mit seiner Frau und Kindern so lange in sein Haus, bis er nach Soest in Westphalen kam. Auch hier bekam er seinen Abschied wieder, weil

Digitized by Google

er zu eifrig gegen die dort im Schwange gehenden Sünden predigte. Aus diesem zehnten Elende kam er endlich als Diaconus in das Thal Mansfeld, wo er am 11. Jul. 1576 starb. Vergl. Zeumeri vit. Profess. Theol. in Acad. Jenensi, pag. 44. J. W. Krauss Merkwürdigk. der Stadt Eißfeld, Hildburghausen 1753. 4. pag. 107. Will Nürnberg. Lex. II. pag. 700. Nopitsch Supplem. dazu, II. pag. 482. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1720. pag. 571—603.

§§. 1. Auslegung des Ersten Psalms, darin gewarnet wird für des Schwenkfelds geistloser Wütherey, geprediget u. s. w. Breslau 1556. 4.

2. Nützlicher Unterricht vom ersten Gebot, sammt angehängter Warnung und Trost wider die teuflische Plage der Melancholey, Erfurt 1557. 4. Regensb. 1559. 12. 6 Bog.

3. Vorrede zu der Weimarischen Disputatt. zwischen M. Flacium und V. Strigelium 1563. 4. nebst seiner und Flacii Supplic.

4. Auslegung des 91sten Psalms und Simeons Gesang. 1565. 8.

5. De Bremensi seditione excitata a Sacramentariis vera narratio, item nova quædam de statu religionis in Gallia, an. 1562. 8. 1½ Bog. ohne Druckort. Teutsch übersetzt zu Erklärung der Leichenpredigt über den Abschied des Johann Essich, abgestandenen Burgermeisters zu Bremen, anno 1578 in Braunschweig, da er nach zehnjährigem Exilio selig entschlief, von Mart. Chemnitz. Rostock 1617. 4. 2 Bog. — Von Musæi Absetzung in Bremen, siehe Rethmeiers Braunschweigische Kirchengesch. III. Th. pag. 244. Memoria Pauli ab Eitzen, pag. 126. und Musæi Brief an Mœrlin wegen seiner Entlassung in Bremen, Lüneb. den 31. Jan. 1562 in der Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1538. pag. 465 f.

6. Katechismus-Examen, Thoren 1569. 4. 2te Ausgabe — ferner Frankf. 1571. Fol. ebend. 1575. Fol.

7. Heilsamer Bericht aus Gotteswort wider den melancholischen Teufel. Jena 1572. 8.

8. Vier Predigten vom heiligen Abendmahl, im Dec. 1561 zu Bremen gehalten. Ursel 1568. 8.

9. Sententia de peccato originis, quod non sit substantia. Jen. 1572. 4.

10. Tract. contra Iconomachos. Ibid. 1572. 4.

11. CXVI Predigten über das erste Buch Mosis. Magdeburg 1576. Fol. und 8. Ebend. 1595. Fol.

12. Postille oder Auslegung aller Episteln, 1587.

13. Postille teutsche, Rostock 1583. 8. Frankf. 1675.

Digitized by Google

14. Ein Brief an Dr. Joh. Pontanus, Arzt in Gotha, steht in den Beyträgen von alten und neuen theol. Sachen, 1751. pag. 27 f. Jena den 15. Jan. 1560.

15. Verfertigte er mit den übrigen Predigern eine andere Kirchenordnung, worin etwas aus der von Joh. Timann gemachten beybehalten, aber vieles nach den Umständen seiner Zeiten abgeändert, vornemlich aber mehr Strenge gegen die Irrenden bewiesen wurde, October 1561. Wegen dieser Kirchenordnung bewürkte der Burgermeister von Büren seine Absetzung.

Mushard (Luneberg) war den 10. März 1672 zu Lorstedt im Herzogthum Bremen gebohren, und ein Sohn des Predigers Johann. Er besuchte die Domschule in Bremen, studirte zu Jena und Rostock, wurde auf der letztern Universität Magister, im Jahre 1696 den 9. März Subrektor an der Domschule in Bremen mit einer Antrittsrede, De patrocinio divino, 1699 Conrector, und starb am 11. May 1708. Rotermund's Lex. V. 258.

§§. 1. Trinoctium Jonæ. Brem. 1696. 4.

2. De sepulchris eorumque violatione licita et illicita. Meditatio poëtica ex Virgil. Æn. Lib. IV. Rs. Otto Lud. Francke. Brem. 1696. 4.

3. Ara Soli erecta Suecico solo in Teutonico, vel laudatio funebris Caroli XI. Brem. 1697. Fol.

4. De vera antiquitate urbis Stadæ, ibid. 1700. 4.

5. Disp. de Ostera Saxonum, ibid. eod.

6. Gloria nominis Carolini. Brem. 1702.

7. De uno Ethnicorum Deo, mundi anima. Brem. 1707. 4.

8. Monumenta nobilitatis antiquæ familiarum illustrium, inprimis ordinis equestris in Ducatibus Bremensi et Verdensi. Brem. 1708. Fol. Zu den unverkauften Exemplaren, wurde 1720 ein neues Titelblatt gedruckt, auf welchem es Brem. und Verdenscher Rittersaal genannt wird.

9. In der Handschrift hat man von ihm: Chronicon Buxtehudense — aus einem alten Farragine und glaubwürdigen Excerptis des Archivi daselbst, wie auch aus andern, theils geschriebenen, theils gedruckten Monumentis historicis gesammelt, 1706. 4. 860 Seiten. Der Inhalt ist in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 18 f. angegeben.

N.

Nagel (Johann) ein Sohn des Schottherrn Gisebert Nagel, gebohren am 30. Jun. 1605, gieng vom hiesigen

Digitized by Google

Gymnasio 1627 auf die Universität zu Marburg, studirte dort drey Jahre, begab sich nach Cölln, Speyer, Straßburg, Maynz, nach Gröningen und Leyden, Cambridge in England, Paris, Orleans und Bourges in Frankreich, wo er am letzten Orte, Redner der teutschen Nation war, reisete darauf nach Italien, hielt sich besonders in Rom und Venedig auf, kam 1635 wieder nach Bremen, gieng bald nach Marburg zurück und ward daselbst 1635 Dr. mit einer Disp. de ætate ejusque juribus et privilegiis, practicirte darauf als Advokat in Bremen, schlug verschiedene fürstliche und gräfliche Rathsstellen aus und starb den 20. April 1666. Progr. fun. Heinrich und Joh. Everh. Schweling haben lateinische Gedichte auf seinen Tod drucken lassen, in 4. Georg Kœper ein teutsches in 4. Auch erschien eine lateinische Elegie, 1 Bog. in Fol.

Naso (Joseph) dessen Vaterstadt und Geburtsjahr unbekannt sind, besuchte die Schule zu Halberstadt unter Matth. Berg, studirte als ein fürstlicher Stipendiat zu Wittenberg unter Melanchthon, und war Famulus des Jacob Andreæ. Da er als Cryptocalvinist die Torgauischen Artikel nicht unterschreiben wollte, wurde er mit Christoph Petzel und andern in das Gefängniß gesetzet, und nachdem er vier Jahre im Arrest gewesen war, des Landes verwiesen, mit der Anweisung, sich wenigstens zehn Meilen vom churfürstlichen Gebiete zu entfernen. Er gieng in die Nassauischen Länder, und 1580 finden wir ihn als Diaconus primarius zu Herborn, wo er aber mit der Gemeine, und diese mit ihm, unzufrieden war. Am 10. Febr. 1582 forderte er seinen Abschied, gieng nach Bremen, und wurde wahrscheinlich durch Petzels Empfehlung, noch in demselben Jahre Prediger an der Martinikirche mit 150 Rthlr. 49 Gr. Gehalt. Hier predigte er im Sept. 1583 von den Sacramenten über Apostelgeschichte VII. verwarf die Lehre von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, erklärte jede Lehre davon für Betrug, nannte sie doctrinam Dæmonum, und figmentum humani cerebri, und erklärte auch den zehnten Artikel der Augsburgischen Confession für falsch. Cruziger und Petzel hatten diesen Vortrag mit angehört, der letzte wurde so darüber aufgebracht, daß er rief: was hundert tausend Teufel soll das seyn? wollen wir denn das Kind mit dem Bade ausschütten? Petzel trieb die Sache so weit, daß Naso abgesetzt wurde und Befehl erhielt, mit seiner Familie die Stadt zu verlassen. Er blieb jedoch noch sechs Jahre, fand aber weder bey dem Magistrat, noch bey den Predigern Gehör, und so brach denn diese Streitigkeit in eine öffentliche Fehde aus, die für Naso die Folge hatte, daß er ohne Anstand aus Bremen gehen mußte. Er kam

Digitized by Google

1589 nach Dillenburg, und hier wurde durch einen, vom Grafen Johann angestellten Convent, die streitige Sache ausgeglichen. Da er aber nachher seiner Unterschrift wieder untreu wurde, bekam er keine andere Stelle. 1591 suchte er auf seinen Reisen durch die Schweitz und Oberteutschland ein Amt, und fand solches endlich zu Hamm in Westphalen, wurde aber seiner Grundsätze wegen im Dec. 1595 wieder abgesetzt. Wo er weiter hingekommen, ist unbekannt. 1604 soll er sich zu Waldeck im Münsterischen in Gefangenschaft befunden haben. Rotermund's Lex. V. 381 f.

§§. 1. Historie des Abendmahls und fürnemlich die Wort, welche Christus in Einsetzung desselben geredet, (ohne Ort und Jahr) in 8. 8½ Bog.

2. Bericht von der geistlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl, 1588. 8. 5½ Bog.

3. Antwort auf den Gegenbericht des Ministerii in Bremen. Ein Mscpt. 174 S. 4. und Bericht vom Streit des Abendmahls, 30 Seiten.

Neander (Joachim) war zu Bremen im Jahr 1610 gebohren, lebte in der Jugend sehr unordentlich, wurde aber durch eine Predigt Theodor Undereicks erweckt, einen bessern Wandel anzufangen. Er führte als Hofmeister einige Frankfurter Kaufmannssöhne auf die Universität Heidelberg, wurde darauf Rector an der Schule zu Düsseldorf, und als man ihm der Heteroxodie wegen 1677 die Schule verschloß, gieng er nach Bremen, wurde in demselben Jahre ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche und starb am 3. Sept. 1688. Rotermund's Lex. V. 427.

§§. Bundeslieder, oder geistliche Gesänge. Bremen 1679. 12. ebend. 1685. 8. und Thurnau 1716. 12. Es sind 72 Gesänge, welche meistens in die Gesangbücher aufgenommen wurden, als: Man lobt dich in der Stille ꝛc. — Komm, o komm du Geist ꝛc. — Himmel, Erde, Luft und Meer ꝛc. — Meine Hoffnung stehet veste ꝛc. — Lobe den Herrn, den mächtigen ꝛc.

Neander (Johann) war zu Bremen 1596 gebohren, studirte die Arzneykunst, kam 1623 von der Universität Leyden zurück, und practicirte seitdem als Arzt in Bremen. Ob er Doctor gewesen, kann man aus seinen Schriften nicht gewahr werden. Rotermund's Lex. V. 427.

§§. 1. Tabacologia, s. Tabaci descriptio. Brem. 1622. 4. Leyden 1626. 4. Brem. 1627. 4. Ultraj. 1644. 12. Im Tract. des Ægyd. Everart, de herba Panacea. Französisch übersetzt, Lyon 1628. 8. c. f. ibid. 1630. 8. c. fig.

2. Antiquissimæ medicinæ natalitia, sectæ earumque placita, tum Cataclypses ejus ac restauratores et ad nostra

Digitized by Google

tempora propagatores, cum historiis eorum vitis ac scriptis. Brem. 1623. 4.

3. Sassafrasologia. Brem. 1627. 4.

4. Ein Anagramm auf den 1640 verstorbenen Rathsherrn Matth. Chytræus. In Oblectamentorum metricorum centuria unica, pag. 115. Brem. s. an. in 8

Neander (Johann Joachim) war zu Lengerich in der Grafschaft Tecklenburg den 12. May 1614 gebohren und ein Sohn des Predigers Joachim, studirte zu Steinfurt und Bremen, wurde am 9. Dec. 1636 Lehrer der dritten Klasse des Pädagogii, und starb am 16. Febr. 1666.

Nebeltavius (Samuel) Medic. Dr. und Physikus in Bremen, starb am 6. May 1616 im 80sten Jahre.

Neckelmann (Gerhard) war zu Mühlheim an der Ruhr am 30. Nov. 1651 gebohren, wurde am 10. März 1679 Prediger im Dorfe Horn bey Bremen, den 21. Jun. 1711 dasselbe an der Rembertikirche zu Bremen, und starb am 18. Febr. 1721. Cassels Nachr. von dem Hospital Remberti, VII. St. pag. 102.

Nellius (Johann Conrad) ein Arzt in Bremen, schrieb Ermahnungen an die aufrichtigen Aerzte in Teutschland. Bremen 1580. 4.

Nessel (Martin) war zu Weißkirchen, im Fürstenthum Mähren, am 10. Nov. 1607 gebohren, besuchte die Schule zu Lewka in Ungarn, gieng 1627 auf die Universität Wittenberg, studirte die Rechte und legte sich dabey auf die lateinische Poesie. Seine Dürftigkeit nöthigte ihn, diesen Musensitz, früher als er wollte, wieder zu verlassen. Er gieng nach Mähren zurück, wurde 1631 Conrector zu Schemnitz in Ungarn, begab sich, nachdem er etwas Geld gesammelt hatte, 1634 nach Rostock, und setzte seine juristischen Studien fort. Hier machte ihn der Dr. Peter Laurenberg im folgenden Jahre zum gekrönten Poeten. Gegen 1635 oder 1636 ward er Conrector an der Schule zu Uelzen, 1639 Prorector in Minden, legte dieses Amt Kränklichkeit wegen nach 4 Jahren nieder, und begab sich zu seinem Schwiegervater Schalle nach Verden. Hier sollte er Rector am Lyceo werden, ehe er aber die Vocation bekam, erhielt er 1646 den Ruf zur Rectorstelle in Aurich, und nun nahm er zu Rostock die Magisterwürde an. 1655 wurde er Rector an der Domschule zu Bremen; dieses Amt legte er unerwartet 1667 nieder, kehrte nach Mähren zurück, zog darauf nach Wien, nahm die katholische Religion an, und ist wahrscheinlich dort gestorben. Rotermund's Lex. V. 508.

Digitized by Google

§§. 1. Panegyricum in ducem Bruns. Augustum. S. Noltenii commercium liter. claror. viror. I. pag. 126. Das Druckjahr giebt er nicht an.

2. De Juda proditore. Rinteln 1641. Brem. 1666. 4.

3. Poëmata, Rint. 1642. 8. 288 S.

4. Epithalamium Archiep. Friderici, 1643.

5. Compendium histor. Vet. et Nov. Testamenti. Rint. 1645. 12.

6. Historia Susannæ. Brem. 1648. 4.

7. Religiosa industria dulcissima servatoris meritis, natalibus et cunis consecrata. Ibid. eod.

8. Lamentationes Jeremiæ, ibid. eod.

9. Meditationes novissimorum ex mente veterum gentilium sapientum, ibid. 1646. 12.

10. Commentatio mortalitatis, ibid. eod.

11. Hymnus J. C. belgice conscriptus a Dan. Heinsio, latinitate donatus. Emdæ 1647. Brem. 1656. 4.

12. Theatrum amoris, seu Canticum canticorum. Emd. 1649. Brem. 1658. 4.

13. Cantica vet. et nov. Testamenti. Emd. 1651. 4.

14. Pia suspiria in nomen J. C. ibid. 1651. 4.

15. Frisiæ ocellus, ibid.

16. Proverbia Salomonis carmine elegiaco reddita, ibid. 1653. 8.

17. Libellus Tobiæ, carmine elegiaco redd. ibid. 1655. 8.

18. Historia passionis et mortis J. C. Brem. 1656. Ist unter seines Sohnes Daniels Namen gedruckt, hat ihn aber ohne Zweifel zum Verfasser.

19. Ein latein. Gedicht in gr. Fol. auf Gottlieb von Hagen, König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandten. Brem. 1658.

20. In ferias natalitias J. C. meditatio, ibid. 1660. 4.

21. Nucleus doctrinæ et prudentiæ civilis, s. regulæ vitæ Fabri Pibracii, ibid. 1663. 4.

22. Silvarum et sacrorum libri III. Rint. 1652. 8. 461 S.

23. Exercitationes miscellæ, Brem. 1661.

24. Carmen eucharisticum, ibid. 1667. 4. Es steht auch hinter den Fastis consularibus Bremens. pag. 74. Er nahm damit von der Stadt Bremen Abschied.

Neubauer (Christian) wurde 1689 Obrister und Commendant der Stadt-Soldaten in Bremen, der zwar in der Lutherischen Kirche gebohren und erzogen war, aber den Libertinismum für die einzige wahre Religion hielt und zu mancherley Unruhen in der evangelischen Kirche Gelegenheit gab. Wegen der Privat-Communion fieng er Streit mit dem Generalsuperintendent Diecmann, und mit dem Predi

Digitized by Google

ger Jacob Biedenweg zu Daverden, an. Gegen die damaligen Domprediger Lochmer, Knüttel und Strœmer, die ihn belehren und beruhigen sollten, wurde er so unhöflich und in Schriften beleidigend, daß er von der Gemeinschaft der Domgemeine und Lutherischen Kirche, von dem Genusse des Abendmahls und von der Zulassung bey Gevatterschaften, ausgeschlossen, ihm auch durch ein Conclusum des Raths vom 11. Sept. 1695 alles fernere Streiten mit den Dompredigern, auf das Strengste untersagt wurde. Dieser schwärmerische Kopf starb im Jahr 1713 und schrieb:

1. Wohlmeinende Gedanken über J. B. Scheithers Fortification. Kölln an der Spree, 1673. 8.

2. Discursus et vera architecturæ militaris praxis. Stargard 1679. Fol. 67 S. 7 Bog. Kupf.

3. Unnöthige Kriegsaffairen, d. i. was man bis dato wegen Abbrechungen der Vorstädte, Canoniren, Carcaseiren, Bombardiren, Feuereinwerfen u. s. w. in Belagerungen vor vergebliche und doch sehr kostbare Sachen vorgenommen. Bremen 1690. 8. 136 S.

4. Widerlegung der Atheisten, ebend. 1692. 8.

5. Ausführliche Beantwortung, über (Diecmanns) den Entwurf: unvorgreifliche Gedanken über vier den Gebrauch der Privat-Communion betreffende Gewissensfragen, 1693. 4.

6. Höchst abgenöthigte Apologie. Ebend. 1694. 4. 96 Seiten.

7. Discours, welches der beste Glaube in der Welt sey? 1694. 4.

8. Sendschreiben an Dr. Petersen, das tausendjährige Reich betreffend, und ob Lutherische Prediger von der Obrigkeit nicht abzusetzen seyn, 1694. 8.

9. Unvorgreifliche Gedanken von der Privat-Communion, 1694. Dagegen predigten die Domprediger und Dr. Dickmann schrieb dagegen. S. Pratjens Relig. Gesch. der Herzogthümer Bremen und Verden, 3ter Abschnitt, 2te Hälfte, pag. 38 f. Und die Domprediger schrieben Prediger-Seufzer dagegen. Neubauer aber schrieb, wahrhafte Seufzer u. s. w.

10. *Tractat eines, der Gott liebet. Magdeburg 1693. ist eine weitere Ausführung von num. 6.

11. Unter dem Namen Constantini Sinceri: Gedanken von der Vereinigung der beyden protestantischen Religionen, Freyburg 1706. 4. 6 Bog.

12. Antwort auf Jac. Biedenwegs Beweis, daß die Privat-Communion, außer Nothfall, nicht Statt haben könne. 1695. 4. 35 S.

13. Antwort auf den vermeinten Beweis vom Pastor Jac. Biedenweg, darin er behauptet, daß ich, Christian Neubauer, einen Abscheu für den Glauben und Bekenntnißbüchern, der Lutherischen Kirche haben soll, 1695. 4. 35 S.

Digitized by Google

14. Species facti, zu Einholung eines Consilii, wie bey so gestallten Sachen in puncto des heil. Abendmahls auch sonsten mich ferner zu gebühren hätte, in 4. 56 S. Lochner und Stroemer schrieben dagegen: die vom Obristlieutenant Christ. Neubauer eingeholte, aber zu seiner großen Beschämung von ihm selbst verstümmelt und falsiret edirte Responsa. Stade 1695. 4. 40 S.

de Neufville (Adam) ein Sohn Gerards, gebohren zu Bremen 1634, wurde zu Leyden Medic. Dr. am 7. May 1657, darauf Physikus zu Nienburg, Arzt zu Bremen am 2. Dec. 1657 und starb 16 . .

§§. 1. Orat. μικροκοσμος, h. e. parvi mundi, seu hominis effigies, Brem. 1655. 4.

2. Disp. de febribus in genere. Leyden 1657. 4.

de Neufville (Gerard) Arzt und Theolog, war zu Wesel am 28. Oct. 1590 gebohren, wurde zu Leyden am 3. Febr. 1609 Magister der Philosophie und in d. J. auserordentlicher Professor der Mathematik zu Heidelberg, 1611 ordentlicher Professor der Physik und Mathematik am Gymnasio zu Bremen, am 6. May 1616 zu Basel Doctor der Medicin, 1624 Professor der Arzneykunst zu Bremen, Stadtphysikus 1644, war auch Canonicus und Bibliothecarius am Stephani- und Wilhadi-Stifte, und starb am 28. Jul. 1648. Vergl. Witte Diar. Sagittarii Orat. pag. 171. 172. Iken Orat. pag. 111 seqq.

§§. 1. Disputationes physicæ, I—V. 1612.

2. Disp. I. II. de Deo, 1613. Disp. III. 1618.

3. Quæstiones philosophicæ, 1615.

4. Theses miscellaneæ physicæ, 1616.

5. Disp. inaugur. med. Decades III. positionum Miscellanearum, ex universa medicina. Basil. 1617 d. 16. May.

6. Disp. phys. de principiis internis substantiæ corporeæ, 1617.

7. Disp. de Prædestinatione, 1618.

8. Disp. de divinæ electionis et reprobationis mysterio et declarationem præcedentis dissertationis, 1619.

9. Disp. physica, II. de cœlo, 1619. III. de motu cœli, 1620. IV. contra Corpernicum, 1620. VI. contra Keplerum, 1620. VII. 1621.

10. Theoria et practica Arithmetica methodice disposita, exemplis et demonstrationibus firmata. Brem. 1624. 4.

11. Disputationum physicarum Ima, Elementa physica. L. I. cap. 1—8. De rebus naturalibus in genere, 1628.

12. De sanitate et morbo, 1641.

13. Invitatio studiosos medicinæ ad obambulationem suburbanam, 1644 d. 27. Jul.

14. Physiologia, s. physica generalis de rerum naturalium affectionibus. Brem. 1645. 8.

15. De Cosmologia et Anthropologia disputationibus publice in Gymnas. Brem. habitis. 1648. 8.

de Neufville (Tilemann) Gerards Sohn, gebohren zu Bremen am 30. Jan. 1615, studirte zu Leyden die Arzneykunst, wurde dort den 15. Jul. 1644 Doctor derselben, nachdem er zuvor am 26. May zum Professor der Mathematik am Gymnasio zu Bremen war ernannt worden, und starb am 27. May 1652. Iken Orat. pag. 119.

§§. 1. Disp. inaugur. medica de Paralysi, Lugd. Bat. 1644 d. 15. Jul.

2. Orat. inaug. hab. 1644 d. 26. May, de pulcherrimo sapientiæ dicto, pondere, mensura, numero, Deus omnia fecit.

3. Disp. I. contra motum terræ diurnum et annuum, qua demonstratur terræ motum naturalem non circularem esse, sed rectum. 1647.

4. Arithmetica, Brem. 1649. 8.

Neumann (Ludolph) aus Emden, gebohren den 9ten März 1595, wurde zu Basel am 6. April 1619 Medic. Dr. mit einer Disp. de mensium suppressione, dann gräflich Oldenburgischer Leibmedikus, alsdann dasselbe bey dem Erzbischof zu Bremen und Könige von Dänemark, und starb zu Bremen am 1. April 1669. Progr. fun.

Nicolai (Johann David) erblickte zu Hamburg am 25. Febr. 1742, wo sein Vater Benedict, Bürger und Mehlhändler war, das Licht der Welt, studirte acht Jahre auf der Johannisschule und gieng dann in das Gymnasium. Von 1764 bis 1767 bauete er auf dem gelegten Grund zu Göttingen fort, bald nach der Zurückkunft ward er 1768 im Herbst in Stade unter die Candidaten und im Frühjahr 1769 unter die Hamburgischen Candidaten aufgenommen, war alsdann beynahe zwey Jahre Hofmeister bey den Kindern des Oberamtmann Meyers zu Bremervörde, erhielt 1771 das Subrectorat an der Domschule und Athenäo zu Bremen, trat dieses Amt den 25. April mit einer Rede, de historia providentiæ divinæ teste, an, ward 1774 Conrector und 1778 Rector. Am 18. April 1781 wurde er als vierter Dompastor eingeführt, rückte den 10. Oct. 1798 in die dritte, zu Johannis 1805 in die zweyte Stelle und 1810 erhielt er vom Senate das Primariat. Im Jahr 1806 den 12. Febr. wurde er von der Domgemeine mit dem Diplom eines Dr. der Theologie von der Universität Göttingen beschenkt. Sein Bildniß ist von J. G. Huck 1794 in Kupfer gestochen, und stehet auch vor der neuen allgem. teutschen Bibl. Bd. 36. von L. A. Schwarz ist er gemahlt, und von Pflugfelder in

Digitized by Google

4. verkleinert nachgestochen worden. Vergl. Heinr. Gerh. Meiers Progr. bey seiner und Glæseners Einführung, Bremen 1771. 4. pag. 14. wo er aber durch einen Druckfehler zehn Jahre älter gemacht ist.

§§. 1. Rede bey dem Grabe Christian Spielhausens, eines irländischen Kaufmannes, welcher bey dem Besuch der Seinigen unglücklicher Weise sein Ende fand. Bremen 1772. 4. über 2 Sam. III. 33. 34.

2. Predigt vom Vertrauen auf Gott. Ebend. 1773. 8.

3. Drey Predigten in der Domkirche zu Bremen gehalten. Ebend. 1774. 8.

4. Das neue Testament, mit einem genauen Inhalte, Sinn und Zusammenhange, Anmerkungen, Anwendungen und Gebeten versehen, nebst einer Einleitung in das ganze neue Testament und in jedes Buch besonders. 2 Theile, vier Abtheilungen. Bremen 1775. 1776. gr. 8.

5. Predigt von der Allgegenwart Gottes. Sie stehet in Pratjens Sammlung von Predigten, nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre. Ebend. 1776. 8.

6. Progr. de utilitate, quam e publice dicendi tentaminibus elegantiorum literarum studiosis capere liceat. Brem. 1779. 4. 15 S.

7. Ein teutsches Programm, von dem Werthe öffentlicher Schulen in Vergleichung mit der besondern Unterweisung. Ebend. 1780. 4.

8. Progr. Diem natalem quadragesimam secundam Georgii III. Brem. 1779. 4. 15 S.

9. Predigt am Neujahrstage 1781. Ebend. 1781. 8.

10. Die Pflicht eines evangelischen Lehrers, himmlische Gesinnungen bey ihren Zuhörern zu erwecken. Beym Antritt des vierten Pastorats im Dom zu Bremen, den 18. April 1783. Ebend. 4. 32 S.

11. Predigt von der Christenpflicht, den Waisenanstalten unter uns aufzuhelfen. Ebend. 1781. 4.

12. Predigt, von der herzlichen Freude bey unsern Gaben zu dem Bau eines neuen Waisenhauses. Ebend. 1782. 4. über 1 Chron. 30, v. 16—18.

13. Von den Ursachen unserer abnehmenden Communion. Ebend. 1783. 8.

14. Von dem Nutzen der Capitelpredigten. Ebend. 1783. 8. über Luc. 4, 16—21.

15. Pred. von der Versicherung unserer Unsterblichkeit im Abendmahle. Ebend. 1784. 8. über 2 Tim. 2, 8.

16. Kurze Uebersicht der hauptsächlichsten Veränderungen in dem Vortrage der Theologie, seit den letzten 50 Jahren. Glückwunsch bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des

Digitized by Google

Generalsuperintendenten Pratje in Stade. Bremen 1784. 4. 2 Bog.

17. Das Glück des ehelichen Lebens, eine Abhandlung. Bremen 1784. 4.

18. Einweyhungsgebet und Predigt des neuen Waisenhauses in Bremen. Ebend. 1785. 8.

19. Predigt, am Schlusse des Jahres 1786 gehalten. Ebend. 1787. 8. 30 S.

20. Predigt am Neujahrstage 1787. 8. Hat zu vielen Schriften, wegen des darin angegriffenen Magnetismus, Anlaß gegeben.

21. Predigt auf die Wiedergenesung des Königs von England, Georg III. 1789. 8.

22. Anrede und Gebete bey der Confirmation der Katechumenen, Bremen 1789. gr. 8. 31 S.

23. Ueber die evangelischen und epistolischen Perikopen, in Pratjens liturg. Archiv, St. 1. 1785.

24. *Schreiben an Dr. Wienholt: es ist den Briefen von und an Lavater angehängt. Bremen und Leipzig, 1787. 8.

25. Abhandlung über die Uebereinstimmung Pauli mit den Reden Christi beym Johannes. Im Pastoralschreiben Pratjens, Stade 1787. 4.

26. Zur Geschichte des Bremischen Magnetismus in der Berliner Monatsschrift, 1788. St. 1. S. 82—95.

27. Berichtigung der beyden Erklärungen des Hrn. Dr. Olbers über den sogenannten thierischen Magnetismus, im October 1787 und im May 1788 des teutschen Museums. Ebend. Jul. S. 69—94.

28. Harmonische Geschichte der Leiden und des Todes Jesu, in Velthusens Bremischen und Verdenschen Synodalbeyträgen, Heft 1.

29. Biblische Lehrerzählungen, ebend.

30. Bemerkungen über die Rede des Stephanus, in Velthusens Brem. und Verdenschen Magazin, Bd. 1. St. 2. num. 5. 1795.

31. Gedächtnißrede auf J. C. Vogt, in Beyers Museo für Prediger, 4. Bd. 2. St. S. 97 ff.

32. Lesebuch für teutsche Schulen (von Vogt), gab er mit H. W. Rotermund ganz umgearbeitet heraus. Bremen 1801. gr. 8. 358 S.

33. Ueber den Zustand der Domgemeine in der freyen Reichsstadt Bremen, als eine Antwort auf einen Brief in den Marburgischen theologischen Nachrichten, St. XVI. d. J. Oldenburg 1803. XI und 226 S. 8.

34. Kurze Beantwortung, der von den Herren Pastor Petri und Dr. Gildemeister gegen meine Schrift, über den

Digitized by Google

Zustand der Lutherischen Domgemeine in der freyen Reichsstadt Bremen gemachten Erinnerungen. Ohne Druckort, nach der Unterschrift des Vorberichts, S. VIII. Bremen am 8. Dec. 1803. gr. 8. 64 S.

35. Einige anonyme Schriften in diesen Domsangelegenheiten.

36. Staat und Kirche, über 1 Petr. 2, 11—17. In den Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Herrn Heinr. Erh. Heeren am 22. April 1804 im Dom gehalten worden sind, S. 47—79.

37. Predigt von dem hohen Werth einer christlichen Gemeine, über Eph. 5, 25—27. Bremen 1806. gr. 8. 28 S.

38. Gedächtnißrede, dem früh entschlafenen Herrn Hermann Bredenkamp, vierten Pastor am Dom hieselbst, über Apostelgesch. XX. 37. 38. am Reformationsfeste den 30. Oct. 1808 gehalten. Ebend. 1808. 4.

39. Das Halljahr unserer Gemeine, über Jes. 49, 8. 9. am Dank- Buß- und Bettage. Delmenhorst 1808. 8.

40. Rede bey der goldenen Jubelfeyer des Herrn Joh. Ludw. Schrage, mit Frau Margaretha Dorothea, geb. Schmidt, gehalten am 16. Jan. 1809. Bremen, gr. 8. 7 Seiten.

41. Rede bey der Einführung des Herrn Pastors Bernhard Franke, in das Amt des 4ten Dompredigers am 1sten Nov. 1809. 4. 2½ Bog.

42. Ueber den äussern Wohlstand der Domgemeine. Predigt am 7. Jan. 1810. Bremen. gr. 8. 40 S.

43. Ueber eine in den neuen theologischen Annalen befindliche Recension dieser Predigt. Bremen 1810. gr. 8. 40 S.

44. Rede bey der Einführung des Hrn. Pastors Adolph Georg Kottmeier in das Amt des 4ten Dompredigers, am 21. Nov. 1810. gr. 8. 1½ Bog. Ermunterung zu gemeinschaftlichen Entschliessungen, durch welche die Verbindung einer christlichen Gemeine mit ihrem Lehrer geheiligt wird.

45. Gedächtnißrede dem an Jahren und Verdiensten reif in die Ewigkeit gegangenen Herrn Heinrich Erhard Heeren, Pastor primarius am Dom, den 9. März 1811, über 1 Tim. 6, 6. gehalten. Bremen. gr. 8. 40 S.

46. Der Sieg am 18. Junius 1815, Predigt am 2ten Jul. gehalten. Bremen 1815. gr. 8. 24 S.

47. Gedächtnißfeyer des großen Sieges bey Leipzig am 18. Oct. 1816. Bremen. gr. 8. 22 S.

48. Vier Predigten bey der Säcularfeyer der Glaubensreinigung, und eine Rede über den Sieg bey Leipzig. Bremen 1817. gr. 8. 102 S.

Digitized by Google

49. War er Mitarbeiter der sechsten Auflage des Gesangbuches der Domgemeine in Bremen, 181 . gr. 8.

50. Nachricht über die Einführung der allgem. Beichte im Dom zu Bremen, in J. R. G. Beyers Magazin für Pred. Bd. VI. St. 1. S. 109.

Niewold (Hermann) Medic. Dr. und Arzt in Bremen, erhielt seit 1591 jährlich vom Rath 172 Mark Salarium und 51 Mark Hausmiethe.

Noltenius (Johann Daniel) ist zu Bremen am 2ten May 1779 gebohren, besuchte vom sechsten Jahre an das hiesige Pädagogium, trat 1797 in das Gymnasium, bezog zu Ostern 1798 die Universität Jena, wo er bis 1800 verweilte, gieng dann nach Göttingen und vollendete seine akademische Laufbahn daselbst 1802, nachdem er zuvor über Theses disputirt und die juristische Doctorwürde angenommen hatte. Practicirte darauf als Advocat in Bremen, versah Notariatsgeschäfte dabey, wurde 1807 Criminal- und Districts-Notar, am 21. Oct. 1809 Senator, während der französischen Oberherrschaft von 1811 bis 1813 Friedensrichter in der Neustadt, und nahm nach der Befreyung am 6ten Nov. 1813 seine Rathsherrnstelle wieder an. (Mitgetheilt.)

Noltenius (Johann Everhard) Bruder Johann Daniels, gebohren am 31. Oct. 1777, wurde zu Göttingen beyder Rechte Dr. 1800 mit einer Disp. de confessione qualificata, am 10. März 1801 Obergerichtsprocurator in Bremen, den 24. Nov. 1809 Actuarius des Criminalgerichts, und seit einigen Jahren Secretair des Criminal- und Policeygerichtes.

Nonnen (Hermann) Nicolai Bruder, gebohren am 2. März 1738, studirte zu Frankfurt an der Oder, wurde am 21. Dec. 1770 Prediger am Armenhause, am 1. Nov. 1771 zu Frankfurt an der Oder Doctor Theologiæ mit einer Disp. die er öffentlich vertheidigte, am 21. Jan. 1773 dritter Prediger an der lieben Frauenkirche und starb am 2. Aug. 1781.

§§. 1. Diss. theol. pro gradu Dr. de cura Dei singulari circa Genus Messiæ. Francof. ad Viadr. 1771. 82 S. 4.

2. Antrittspredigt. Bremen 1773. 4

Nonnen (Johann) der Vater Hermanns und Nicolai, gebohren am 27. März 1670 zu Bremerlehe, wurde am 23. April 1717 Rathsherr und starb am 9. Dec. 1750. Br. lit. pag. 103.

Nonnen (Johann) gebohren den 18. Sept. 1708, kam den 27. April 1752 in den Rath und starb am 27. April 1768.

Digitized by Google

Nonnen (Johann) ein Sohn Nicolai, war den 20. Febr. 1734 gebohren, ſtudirte in Bremen und in Leyden, reiſte durch Holland, die Schweitz und Teutſchland, wurde am 6. Jan. 1762 Profeſſor der Philoſophie am Gymnaſio zu Bremen, am 9. Nov. 1770 auch Bibliothecarius, 1777 Vorſitzer der hieſigen teutſchen Geſellſchaft, und ſtarb am 5. April 1789.

§§. 1. Orat. de providentia Dei, circa res orbis singulas insignite conspicua, in nuper finito bello et restituta pace. Brem. 1762.

2. Entwurf einer Geſchichte der Bremiſchen öffentlichen Bibliothek. Bremen 1775. 4. 12 S.

Nonnen (Nicolaus) ein Sohn des Rathsherrn Johann, gebohren am 1. Oct. 1701, ſtudirte in Bremen und in Utrecht, wurde am 13. Oct. 1724 Prediger am hieſigen Johanneskloſter, den 6. April 1725 Doctor der Theologie zu Utrecht, den 14. May 1729 Profeſſor der Gottesgelehrſamkeit am hieſigen Gymnaſio, den 15. Febr. 1731 Prediger an der lieben Frauenkirche, ſchlug zu gleicher Zeit einen Ruf nach Düſſeldorf und ſpäter nach Elberfeld aus, ward den 6. Jul. 1745 Rector alternans, den 6. Dec. 1749 Paſtor primarius an der genannten Kirche, den 18. Nov. d. J. Profeſſor der practiſchen Philoſophie, ſeit Ikens Tod beſtändiger Rector und ſtarb am 23. Jun. 1772. Br. lit. pag. 103. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. Theol. inaugur. de canonica authoritate Cantici Canticorum. Utrecht 1725. 4. 1 Alph.

2. Trauerrede auf den Bürgermeiſter Werner Kœhnen. Bremen 1737. Fol. 20 S.

3. Bußpredigt am 7. Oct. 1739, bey Veranlaſſung des am 21. Sept. durch den Blitz zerſprengten Pulverthurms, die Braut genannt. Ueber Amos 7, 4—6. Bremen 1739. 8. 46 S.

4. Trauerrede bey der Beerdigung Hans Heinrich Kœhnen, ebend. 1741. 4.

5. Diss. theol. exeget. de Tzippor et Deror, ad Ps. 84, 4. ibid. 1741. 4.

6. Abdankungsrede bey der Beerdigung des Obriſten Chriſtoph Ludwig Motz, ebend. 1742. Fol. 20 S.

7. Diss. theol. exhibens observationes quasdam de dæmoniacis in N. T. ibid. 1743. 4.

8. Disp. theol. de peccato ad mortem de quo 1 Joh. 5, 16. 17. agitur, ibid. 1743. 4.

9. Alleinſprache chriſtlicher Eltern in der Einſamkeit mit ihrem Gott und ſich ſelbſt, wenn ſie ſich bey der Beraubung aller ihrer Kinder durch den Tod, durch Glaubensgründe aufrichten. Bremen 1743. Fol.

Digitized by Google

10. Diss. de finibus a Deo per magnam famam regnante Claudio in orbe grassantem intentis, ad Actor. XI. 28 f. Brem. 1744. 4.

11. De Luciano s. quisquis auctor sit Dialogi Philopatris Montanistas traducente. ibid. 1743. 4. 7 Bog.

12. Diss. de Dæmoniacis, quorum in N. T. fit mentio, ibid. 1743. 4.

13. Diss. de Lepræ ædium mysterio, ibid. 1744. 4. 60 S.

14. Orat. de signis temporum, cum maxime præsentis seculi, felicioris ante ambulonibus, ibid. 4. 7 Bog. ist von J. H. Cramer teutsch übersetzt. Bremen 1744. 4. 52 S.

15. Warnung wider die Schrecken vor den Zeichen des Himmels, über Jerem. X. 1. 2. ebend. 1744. 4. 26 S.

16. Dankpredigt über Jes. 45, 1—3, am Feste der Krönung Franz I. Ebend. 1745. 4. 70 S.

17. Tentamen histor. exeget. in epist. apocalypt. ad angelum eccles. Philadelphensis. Brem. 1746. 4. 7½ Bog.

18. Disp. theol. de aucta beatorum gloria per consummationem mediatoris, ibid. 1746. 4. 6½ Bog.

19. Der widerlegte schwache Glaube Mosis bey dem Fleischmangel. Predigt bey der Viehseuche. Ebend. 1745. 4.

20. Meditationes de summo dominio *θεανθρώπου* exaltati, in universum. Ibid. 1746. 4. 7 Bog.

21. Disp. de fide in nomen domini nostri J. C. ibid. 1745. 4. 4½ Bog.

22. Rede, die gehofften Vortheile der protestantischen Kirche aus dem Aixer Frieden. Ebend. 1748. 4. 16 S.

23. Spec. antiquitatum selectarum Corinthiacarum ad illustrationem utriusque epistolæ Paulinæ, ibid. 1747. 4.

24. Disp. de tentata hactenus frustra a Judæis status cultusque sui restitutione, ibid. 1748. 4. 9 Bog.

25. Disp. de juribus Satanæ veris et prætensis in genus humanum, ibid. eod. 4.

26. Diss. de Hierosolyma cœlesti, ibid. 1750. 4. 5 Bog.

27. Disp. de rebus tabernaculi, typis cœlestium, ibid. eod. 4. 7 Bog.

28. Trauerrede bey Burgermeister Daniel von Büren, Bremen 1749. Fol.

29. Trauerrede bey Dr. Med. Arnold Meiers Beerdigung, Bremen 1750. Fol.

30. Disp. theol. de donis Sp. S. extraordinariis sigillatim in apostolis et prophetis, ibid. 1752. 4. 5 Bog. Disp. II. 1753.

31. De natura et affectionibus donorum Spir. Sancti extraord. 1753. 4.

Digitized by Google

32. Disp. de dissidiis inter vocatos Ex Judæos et Ex Paganos tempore Apostolorum. Ibid. 1755. 4. 8 Bog.

33. De decoro civili hominis christiani, ibid. 1754. 4.

34. Die aufrichtige Reue, als einen Grund des freimüthigen Gebets, über Ps. 119, 75 ff. ebend. 1755. 4. 27 S. Bußtagspredigt.

35. Disp. de phrasi S. S. timens Deum atque timor Dei, ibid. eod. 4.

36. Disp. de justitia armorum Israëlitarum adversus Cananæos, ibid. 1756. 4. 10½ Bog.

37. Gottes Majestät in Strafen und Errettungen, über Nahum 1, 2—7. Bußtagspredigt. Ebend. 1756. 4. 32 S.

38. Disp. de terræ motu, ibid. eod.

39. Vorrede zu Dr. Heinrich Stebbings Rechtfertigung des Christenthums. Ebend. 1758. Auch zu Lampens Betrachtungen über Sterben und Tod. Bremen 1730. 8. Und Vorrede zu Fr. Wilkens zwey Büchern, von den Grundsätzen und Pflichten der natürlichen Religion, aus dem Englischen. Bremen 1750. 8.

40. Zeugnisse der Religion. Es sind 15 Predigten im Cabinet des Landgrafen von Hessen in Bremen gehalten. Ebend. 1759. 8.

41. Disp. de sententiis amicorum Jobi. Brem. 1759. 4.

42. Friedenspredigt, 1763. 4.

43. Disp. theol. de vestigiis religionis patriarchalis inter gentes ab exitu Israëlitarum ex Ægypto ad tempora Judicum. Ibid. 1763. 4. 4 Bog.

44. Paraphras. in 1 Epist. Petri, ibid. eod.

45. Einleitung in die moralische Weisheit, ebend. 1765. gr. 8. 10 Bog.

46. Observ. ad postrema Sabbatha ministerii Sospitatoris ad Luc. XV. XVI. Ibid. 1760. 4. Disp.

47. Cogitationes de quibusdam Theologiæ capitibus. Ibid. 1765. 4. Disp.

48. Disp. de eis quos Apostoli nomine fratrum compellunt. 1766. 4.

49. Disp. Stricturas Hermeneuticas in septem epistolas apocalypticas, ibid. 1767. 4.

50. Disp. de corpore carnis Christi, ibid. eod.

51. De statu animarum Separatarum a corpore, ibid. 1769. 4.

52. Noch etliche Parentationes.

53. Museum historico philol. theologicum junctim per Theod. Hasæum et Nicol. Nonnen. Brem. 1728—1732. 8. II. Vol. 8 part.

Nonnen (Simon Hermann) Hermanns Sohn, geboh-ren am 4. Febr. 1777, wurde zu Göttingen am 25. April

1800 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure civitatis inprimis Bremensi, (92 S. in 4to) und am 27. Aug. 1803 Rathsherr.

Nordenholt (Wolert) wurde 1673 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, 1676 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 30. May 1689.

Norwich (Arnold) ein Sohn des Kaufmanns Georg Heinrich, gebohren zu Bremen am 24. März 1778, studirte auf dem hiesigen Gymnasio und seit 1798 auf der Universität zu Göttingen, promovirte daselbst 1802 in Dr. juris, advocirte darauf in seiner Vaterstadt, wurde 1809 Obergerichtsanwald und starb am 1. Aug. 1810. Er hat eine Disp. und verschiedenes anonym geschrieben, einiges aus dem Englischen übersetzt und Teatro Español herausgegeben, Tom. I. Brem. 1809. 552 S. gr. 8. Tom. II. Brem. 1810. 704 S. Die Fortsetzung wurde durch seinen Tod unterbrochen.

O.

Oelreich (Bernhard) der Sohn eines Kaufmanns in Hamburg, wurde zu Itzehoe in seiner Großältern Hause, am 5. April 1626 gebohren. Er besuchte die Schule zu Hamburg und, als sein Vater Factor der Isländischen Compagnie in Kopenhagen wurde, seit 1636 die Schulen in dieser Stadt. Schon im 11ten Jahre fieng er daselbst seine akademische Laufbahn an, und noch nicht 17 Jahre alt, mußte er eine lateinische Predigt in der königlichen Kapelle halten, worauf er den Auftrag bekam, sechs Monate in der teutschen Kirche zu predigen. Im Jahre 1644 gieng er auf die Universität Rostock, ward 1646 Magister, kehrte über Danzig und Königsberg nach Kopenhagen zurück; hielt darauf in Soroe Disputierübungen, und las mit solchem Beyfalle Collegia, daß er, obgleich noch nicht 21 Jahre alt, eine ausserordentliche Professur der griechischen Sprache erhielt. Zwey Jahre darauf reisete er nach Holland, erhielt 1651 nach der Zurückkunft die Pfarre zu Aasheim und Schiberloef in Schonen, gieng 1664 als Gesandter der Geistlichkeit dieses Herzogthums zum Reichstag nach Stockholm, wurde von Carl XI. aus eigner Bewegung zum ausserordentlichen Hofprediger ernannt, und mußte auf dessen Befehl neun Monate darauf, am 25. April 1665, Doctor der Theologie zu Greifswalde werden. Ganz wider die Gewohnheit des Landes ward er nach der Zurückkunft Præpositus und Assessor des Consistorii im Herzogthum Schonen. Jetzt bewog er den König und die fünf Räthe, zum Besten der Jugend und der an-

Digitized by Google

gränzenden Provinzen eine Universität in Lund zu errichten. Sein Vorschlag wurde gebilliget, und von ihm als Prokanzler den 28. Jan. 1668 eingeweyhet. Durch seine Vorlesungen und Disputierübungen nützte er dieser neuen Anstalt auf alle Art. Zur Belohnung seiner Verdienste wurde ihm das Bisthum Riga, die Superintendur zu Oesel und die Superintendur mit der Consistorialrathsstelle am Dom zu Bremen angetragen. Er wählte die Stelle in Bremen und trat diese neue Laufbahn am 16. April 1673 an. Durch seine Bemühungen wurde mit der Domschule 1681 eine Art Gymnasium, das Publikum, welches 1684 den Namen Athenäum bekam, verbunden, auch führte er die öffentlichen Kinderlehren in der Domkirche ein, sorgte für ein neues Uhrwerk auf dem Thurm, und nahm sich in den Kriegsunruhen von 1676 bis 1679, seiner Kirche so treulich an, daß ihr ganzes Vermögen erhalten wurde, und kein königlicher Bedienter etwas von seiner Einnahme verlohr. Der Verdruß, den er dabey hatte, zog ihm eine schwere Krankheit zu; von der er sich jedoch wieder erholte. Er starb am 25. März 1686. Vergl. meine Nachr. von den vornehmsten Lebensveränderungen der Superint. an der Domkirche. Bremen 1804. pag. 12—21.

§§. 1. Disp. inaugur. de Testamento Jesu Christi non violando. Greifswald 1665. 4.

2. Disp. de ecclesia Lutherana. Lond. Scan. 1668.

3. Disp. de scriptura sacra. Ibid. 4.

4. Disp. de angelis. Lond. Scan. 1672. 4.

5. Bremische Antrittspredigt, den 16. April 1673, über Hiob 33, 23. 24. Bremen 1674. 4. 68 S.

6. Katechismus. Bremen 1677. 12. Der damalige Rector und nachmalige Generalsuperintendent Diekmann, critisirte ihn sehr strenge und er mußte bald dem Frankfurter Katechismus weichen.

7. Vorrede zu Anna Elisabeth Freyin von Schleebusch geistliche Ehrenpforte. Bremen 1677, 2te Aufl. 1705. 8.

8. Leichenpredigt auf den Dominspektor Peter Drevenstedt, Bremen 1678. 4. 60 S. Der Frommen Lohn, die Ehrenkron.

9. Heilsame Kühlung, eine Leichenpredigt auf Anna Margr. von Haaren, über Psalm 39, 4. 5. Bremen 1679. 4. 64 S.

10. Leichenpredigt auf den Domprediger Mag. Johann Polemann, aus Ps. 116, 12—15. Wohl gelebt, wohl gestorben. Bremen 1680. 48 S.

11. Programm bey der Einführung des Rectors M. Gaßitzius. Bremen 1684. forma pat.

Oelreich (Johann) ein Sohn des Superintendenten und Consistorialrathes Bernhard, hielt zu Wittenberg 1677

unter Andr. Sennert seine erste Disp. de Urim et Thummim, die zweyte aber, von eben dieser Materie, nach erhaltener Magisterwürde, als Präses, darauf studirte er noch einige Zeit zu Leipzig. Zur Zeit des Münsterischen Krieges, da die königlich schwedische Regierung ausser Landes flüchtete, übertrug ihm sein Vater die Arbeit des kränklichen Subrectors, Mag. Tilemann Benthen, und als der Conrector, Mag. Heinrich Kipping, 1678 starb, erhielt er dessen Stelle. Da 1680 Daniel Hartnak Rector wurde, von dessen Charakter sich sehr nachtheilige Gerüchte verbreiteten, wollte er nicht mit ihm arbeiten, er legte 1681 am 2. März sein Amt nieder und reisete nach Holland und Frankreich. Seine übrigen Lebensumstände sind nicht bekannt. Pratje Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes St. S. 8. Er hat auch eine Parentation auf Anna Margr. Hempels geschrieben, die hinter seines Vaters Leichenpredigt auf dieselbe gehalten, stehet.

Oelrichs (Georg) gebohren zu Bremen am 6. Febr. 1754, studirte hier und zu Göttingen, wurde den 21. May 1777 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de indole depositi notissimos terminos egredientis, am 9. Jul. 1777 Archiv-Registrator zu Bremen, den 3. April 1782 Rathsherr, den 14. Dec. 1792 Richter und starb den 21. Oct. 1809. Rotermund's Lex. V. pag. 962.

Oelrichs (Gerhard) ein Sohn des Aeltermanns Heinrich, gebohren am 8. Jan. 1727, studirte zu Göttingen und Utrecht, nahm auf der letzten Universität am 10. Jun. 1754 die Würde eines Doctors der Rechte an, wandte sich dann nach Frankfurt am Mayn und ward kaiserlicher Rath und Resident daselbst. Nach der Zurückkunft wurde er am 5ten Febr. 1768 Syndicus der Aelterleute, und starb den 7. April 1789. Er hatte große Verdienste um die Bearbeitung und Erläuterung statutarischer Rechte und seltene Kenntnisse altteutscher Sprachen, vorzüglich der Friesischen. Auch arbeitete er bis an sein Ende an einer Ausgabe eines sehr vollständigen Glossarii in teutscher Sprache, über die Bremischen Stadtrechte, wie auch an einer teutschen Uebersetzung des alten Friesischen Gesetzbuches, Asigebook genannt. Rotermund's Lex. V. 962.

§§. 1. Diss. inaug. de vita, studiis, honoribus et scriptis Ælii Marciani Iuli. Ultraj. 1754. gr. 4.

2. Glossarium ad statuta Bremensia antiqua. Francof. ad Mœn. 1767. 8. 16 S.

3. Thesauri dissertationum juridicarum selectissimarum in academiis Belgicis habitarum. Vol. I. Tom. I. II. III. Brem. et Lips. 1768—1769. Vol. II. Tom. 1. 2. ibid. 1770. 4.

Digitized by Google

4. Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen, aus Originalschriften. Bremen 1771. 4.

5. Novus thesaurus dissertatt. juridicarum selectissimarum in academiis Belgicis habitarum. Vol. I. Tom. I et II. Brem. 1771. Vol. II. Tom. I. 1772. Tom. II. 1776. Vol. III. 1779. 4.

6. Dat Rigische Ridder-Recht und de gemenen Stichtischen Rechte ym Sticht van Riga geheten dat Ridder-Recht, nebst Dionysii Fabri formulare procuratorum, mit einem vollständigen Glossario. Ebend. 1773. 4.

7. Jo. Petri Anchersen Opuscula minora, collecta et cum indicibus locupletissimis rerum et verborum edita, III. Tomi, ibid. 1775. 4.

8. Ge. Schulzen de oblatione, obsignatione ac depositione pecuniæ, seu rei debitæ, edidit. ibid. eod. 8.

9. Collectio dissertationum juris naturæ et gentium in academiis Belgicis habitarum, Ibid. 1777. 4.

10. Die in ganz Liefland, ausgenommen Reval und Narva, annoch geltende Statuta und Rechte der Stadt Riga: das Rigische Civiloquium de 1375, die Bursprake de 1412, und die neueste willkührliche Gesetze dieser Stadt; als der Rigischen Rechte 2ten Bandes 1ster Theil; aus Originalhandschriften. Ebend. 1780. gr. 4.

11. Collectio dissertationum historico antiquario juridicarum in academiis Germanicis habitarum. Brem. 1785. 4.

12. Ein Trauergedicht auf den 1749 verstorbenen Burgermeister von Büren.

Oelrichs (Heinrich) ein Bruder Gerhards, gebohren zu Bremen 1732 am 16. März, wurde Prediger am Armenhause den 12. Sept. 1758, 1762 reformirter Prediger in Hannover und starb 1805.

Oelrichs (Hermann Daniel) wurde zu Göttingen am 24. März 1801 beyder Rechte Dr. und schrieb Theses juridicas in 8. 6 Seiten.

Oelrichs (Johann) ein Bruder Gerhards, gebohren am 17. Sept. 1724, studirte in Bremen und Franecker, wurde 1754 Prediger zu Nail, am 7. März 1755 Armenhausprediger in Bremen, den 16. Jun. 1756 Prof. der Theologie am Gymnasio, im Dec. 1756 Doctor der Theologie zu Franecker, den 23. Dec. 1757 Prediger an der Paulikirche in der Neustadt, den 15. April 1772 Primarius in derselben, den 16. Jun. 1773 Rector des Gymnasii, 1784 alternirender Rector, und starb am 22. May 1801. Sein Leben stehet im Programm, das er beym Antritte der theologischen Professur schrieb. Vergl. Rotermund's Lex. V. 962.

§§. 1. Diss. inaug. de solemni celebratione festi Paschatis. Franeq. 1756 d. 24. Dec. 4.

2. Collectio opusculorum histor. philolog. theologicorum selecti argumenti, inprimis in Germania et Belgio separatim editorum, Tomi II. Brem. 1768 ff. 8.

3. Primæ lineæ institutionum homileticarum. Brem. 1770. 8.

4. Germaniæ literatæ opuscula philolog. histor. theologica emendatius et auctius recusa. Tom. I. ibid. 1772. 8. 351 S. Tom. II. 1774. 369 S. Mit Kupf.

5. Belgii literati opuscula hist. philolog. theologica, Tom. I. 396 S. 8. ibid. 1774. 1776. 8.

6. Daniæ et Sueciæ literatæ opuscula historica, philologica, theolog. Tom. I. 1774. 8. 266 S. Tom. II. 1776.

7. Diss. I. antiquaria usui S. cœnæ prævia. Ibid. 1776. 8. Ist nicht fortgesetzt.

8. Angelsächsische Chrestomathie, oder Sammlung merkwürdiger Stücke aus den Schriften der Angelsachsen. Mit einer hochteutschen Uebersetzung und einem Kupf. Bremen 1798. 4. 51 S.

Oelrichs (Johann Georg) Philologiæ et Philosophiæ Studiosus, schrieb 1737 ein teutsches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters von Büren, in Fol. 1 Bog.

Oelrichs (Otto August Heinrich) ein Sohn des Predigers Heinrich, gebohren zu Hannover am 5. Jan. 1766, hatte Privatunterricht, studirte seit Michaelis 1784 zu Göttingen, wurde am 50jährigen Jubelfeste dieser hohen Schule am 17. Sept. 1787 beyder Rechte Dr. indem er ein Specimen vertheidigte ad L. II. pr. et §. 1. de jurisdictione, darauf schrieb er pro loco, einen Tractatum de jure et ordine succendendi collateralium in feudis ac bonis stemmaticis etc. Hannover 1788, verweilte bis zum Herbst 1789 in Wetzlar, begab sich im Herbst d. J. nach Bremen um die Rechtsgelehrsamkeit practisch auszuüben, wurde den 23. April 1790 Professor der Rechte am Gymnasio und Bibliothekar; zur Zeit der französischen Besitznahme, 1811 Rath des damaligen kaiserlichen Gerichtshofes in Hamburg, übernahm 1814 nach der Befreyung seine hiesigen Aemter wieder, und war eine kurze Zeit Redakteur der Bremer Zeitung. Er hat noch geschrieben, ehe er die Academie bezog:

1. Eine Uebersetzung der critischen Abhandlung des Dr. Blairs über die Gedichte Ossians des Sohnes Fingals, Hannover 1784. 8.

2. Meditatio ad controversam illam consuetudinem feudalem franconicam, vi cujus contendunt nobiles immediati, succedi in feudis Franconiæ, nullo habito primi acquiren-

Digitized by Google

tis respectu, vulgo auf gleichem Stamm, Schild und Helm. 1789. Wetzlar.

3. Orat. de eximio atque insigni usu historiæ ecclesiasticæ atque dogmatum in jure Canonico. 1790 gehalten.

4. Beleuchtung der durch das zu Bremen herausgekommene: Ein Wort über Actenversendungen an teutsche Facultäten oder Schöppenstühle veranlaßten Bemerkungen eines Hamburgischen Bürgers. Bremen 1817. 8.

5. Liefert er seit 1811 Beyträge zur hallischen allgem. Literat. Zeitung, zu den göttingischen gelehrten Anzeigen und zu der Nemesis.

Olander (Hermann) ein Sohn des Predigers Heinrich zu Büren, wurde den 7. Sept. 1771 Notarius Cæsar. und starb 1798.

Olbers (Georg Heinrich) der einzige Sohn von Heinrich Wilhelm Matthias, gebohren zu Bremen am 11. Aug. 1790, hatte bis in sein zwölftes Jahr fünfmal den Kroup und hat durch diese Krankheit die Annalen der Medicin merkwürdig gemacht. Nach dem ersten Elementarunterrichte besuchte er die Domschule, begab sich zu Ostern 1809 auf die Universität zu Göttingen und studirte die Rechte, legte sich nach der Vereinigung der Städt Bremen mit Frankreich besonders auf Staatswissenschaften, gieng im Frühjahr 1812 nach Paris um dort das französische Recht zu studiren, ward aber bald darauf vom Kaiser Napoleon durch ein Decret aus Thorn vom 4. Jun. d. J. zum Auditeur in seinem Staatsrathe ernannt. Da die Abwesenheit des Kaisers seine definitive Bestimmung verzögerte, trat er einstweilen in das Ministerium des Innern und arbeitete unter dem damaligen Minister Grafen von Montalivet. Durch ein Decret vom 11. April 1813 ordnete ihn der Kaiser im ordentlichen Dienste des Staatsrathes der Präfectur des Departements der Elbmündung zu. Gleich nach seiner Ankunft in Hamburg das damals eben wieder nach kurzer Freyheit in die Hände der Franzosen zurückgefallen war, ward er in wichtigen Aufträgen nach Haarburg gesandt, die Verproviantierung dieser Festung zu besorgen, die als Brückenkopf von Hamburg die größte Wichtigkeit erhielt. So strenge die erhaltenen kaiserlichen Befehle zur Ausführung seines Auftrages waren, so wußte er sie doch so auszuführen, daß die Unterthanen das Harte derselben nicht so fühlten. Noch gefährlicher war der Auftrag des Prinzen von Eckmühl, alle nicht gehörig verproviantierte Einwohner Haarburgs aus der Stadt zu jagen. Auch hier verhielt er sich nicht ohne eigne Gefahr und Unannehmlichkeiten vom Prinzen, so, daß er die Liebe und Achtung der Haarburger mit nach Hamburg nahm, (man sehe des Generalsuperint. Hoppenstädts Aufsatz im

hannöverschen Magazin darüber) woselbst er, die an traurigen Ereignissen so reiche Zeit der Belagerung zubringen mußte, und nur durch eine List dem activen Dienst der Nationalgarde, deren Mitglied zu seyn er gezwungen wurde, entgieng. Als dem Fürsten von Eckmühl die Thronbesteigung Ludwig des XVIII. officiel kund gemacht war, bekam er, nachdem er durch eine feyerliche Acte Ludwig als König von Frankreich anerkannt hatte, Erlaubniß nach Bremen zurückzugehen, unter der lächerlichen Bedingung, sich nach Endigung eines dreymonatlichen Urlaubs in Paris einzufinden. Einige Zeit nachher gieng er von Bremen wieder einige Monate nach Göttingen und wurde beyder Rechte Dr. Als durch die plötzliche Rückkehr Napoleons von Elba ein neuer Krieg entstand, kehrte er schnell nach Bremen, ward Jäger in der Bösenschen Jägercompagnie, später Generalauditeur der vereinigten hanseatischen Contingente und Hauptmann bey dem Generalstaabe, und leistete den hanseatischen Truppen manche wichtige Dienste, bey dem Obersten Campbell und bey dem Herzoge von Wellington. Einige Zeit nach dem 1816 geendigten Feldzuge, begab er sich aus Bremen nach Frankfurt am Main, übernahm freywillig die Geschäfte eines Secretairs der Bremischen Bundesgesandtschaft, und ward in der Folge zum gemeinschaftlichen Legationssecretair der vier freyen Städte bestellt. (Aus mitgetheilten und eignen Nachrichten.)

Olbers (Heinrich Wilhelm Matthias) der berühmte Vater Georgs, erblickte am 11. Oct. 1758 zu Arbergen, eine Meile von Bremen, das Licht der Welt, wo sein Vater Johann Georg damals Prediger war. Da der Vater 1760 die Dompredigerstelle in Bremen erhielt, so wurde er in dieser Stadt auf der Domschule zur Universität vorbereitet. Seinen Vater, der außer seiner andern sehr großen Gelehrsamkeit gute mathematische Kenntnisse und einige Liebe für die Sternkunde hatte, verlohr er schon 1772. In eben dem Jahre erwachte auf einmal bey ihm die Liebe zur Sternkunde, da er bey einem Abendspaziergange im August von ungefähr auf das Siebengestirn aufmerksam wurde, das er noch nicht kannte. Neugierig, zu welchem Sternbilde es gehörte, verschaffte er sich einige Karten und Bücher und fieng nun auf einmal mit dem größten Eifer an, die Sternkunde zu treiben. Er las alle astronomische Bücher, deren er nur habhaft werden konnte, mit der größten Begierde und in wenigen Monaten kannte er alle Sternbilder. Nun lernte er die zu diesem Studium unentbehrliche Mathematik. Wie er 1777 als angehender Mediciner nach Göttingen auf die Universität kam, wußte er etwa so viel von Mathematik, als Wolfs teutsche Anfangsgründe lehren können, doch hatte er auch manches von Euler und Lambert durchgelesen und durch-

dacht, und war in so weit Autodidacte. In Göttingen genoß er den gründlichen Unterricht Käſtners in der Mathematik; den größten Nutzen aber hatte er von einem Privatissimo bey demſelben, über die Analysis des Unendlichen. Auch hatte er die Erlaubniß unter ſeiner Aufſicht die Sternwarte zu beſuchen, und ſeine Bibliothek zu benutzen. Allein ſein Hauptſtudium, die Medicin, dem er ſich mit eben ſo großem Eifer, als glücklichem Erfolg ergab, erlaubte ihm nur wenig Zeit auf practiſche Aſtronomie zu wenden. Im Jahr 1779 beobachtete und berechnete er den erſten Cometen in Göttingen; (Berliner aſtronom. Jahrb. für 1782. S. 129. Götting. Anzeig. vom 31. May 1799) ſeit dieſer Zeit iſt Cometenaſtronomie ſein Lieblingsfach geworden. Am 28. Dec. 1780 ward er Dr. der Arzneykunſt, nachdem er 12 Theſes de oculi mutationibus internis vertheidiget hatte, worüber er gleich darauf eine gelehrte Disp. heraus gab. Von Göttingen gieng er im Jahr 1781 nach Wien, ſeine mediciniſchen Kenntniſſe zu erweitern, kam über Prag und Dresden nach Bremen zurück, wo er bald ein ſehr beſchäftigter, ſehr geſuchter, glücklicher Arzt ward, und ſeine Nebenſtunden zu wichtigen Entdeckungen in der Sternkunde anwendete. Unter dieſen ſind die Wiederauffindung der Ceres den 1. Jan. 1802, die Entdeckung der Pallas am 28. März 1802 und der Veſta am 29. März 1807 die merkwürdigſten. Von 1796 an wurde er nach und nach zum Mitgliede oder Correſpondenten von der kaiſerlich-leopoldiniſchen Geſellſchaft der Naturforſcher, der königlichen Geſellſchaften der Wiſſenſchaften in Göttingen und London, der italieniſchen Societät der königlichen Geſellſchaft naturforſchender Freunde in Berlin, der kaiſerlichen Geſellſchaft der Naturforſcher zu Moskau, der Akademie nützlicher Wiſſenſchaften zu Erfurt, des Inſtitutes zu Paris in der mathematiſchen und phyſikaliſchen Claſſe, der königlichen Akademie der Wiſſenſchafte zu Berlin und München, der königlich-holländiſchen Akademie, der churfürſtlich naturforſchenden Geſellſchaft zu Marburg und der mathematiſchen Geſellſchaft zu Erfurt ernannt. Während der franzöſiſchen Occupation bekleidete er die Würde eines Mitgliedes des geſetzgebenden Corps. Sein Bildniß iſt von Pflugfelder in Kupfer geſtochen. Es befindet ſich auch von Huck und von Zach's geograph. Epemeriden im 4. Band, Novemb. 1799. S. 385, die biographiſchen und literar. Nachrichten von ihm ſtehen ebend. S. 283—287. und eigne Samml.

§§. 1. Disp. inaug. de oculi mutationibus internis. Götting. 1780. 4. Götting. gelehrten Anzeigen, 1781. 86 St. S. 681.

2. Berechnung der Bahn der Cometen, von 1779. Im aſtronom. Jahrb. 1782. pag. 129. ff.

Digitized by Google

3. Ueber den im Jahr 1789 erwarteten Cometen. In Hindenburgs Leipz. Magaz. für reine und angewandte Mathematik. 1787. pag. 450 — 452.

4. Erklärung über die in Bremen durch den Magnetismus vorgenommenen Kuren. Im teutschen Museo 1787. Oct. S. 88. 1788 April. S. 358.

5. Abhandlung über die leichteste und bequemste Methode die Bahn eines Cometen aus einigen Beobachtungen zu berechnen. Weimar 1797. 8. Götting. gelehr. Anzeig. 1797. S. 97.

6. Beobachtung eines Cometen, in den Götting. gel. Anzeig. 1796. S. 1265.

7. Ueber den im August 1797 beobachteten Cometen. Ebend. 1798 S. 81. und im astronom. Jahrbuche 1804 num. 11.

8. Ueber den zweyten Cometen von 1798 im astronom. Jahrbuch 1802. num. 13. Götting. gelehrt. Anzeig. 1798. S. 411.

9. Bemerkungen über die Cometenatmosphäre, ebend. S. 409.

10. Beobachtungen der Cometen im Nov. 1795 und April 1796 in Bodens astronom. Jahrb. für 1799.

11. Ueber den Cometen, den Apian 1533 beobachtete, ebend. für 1800. num. 3.

12. Ueber die Wahrscheinlichkeit einen Cometen vor der Sonne zu sehen. Ebend. 1804. num. 17.

13. Wiederauffindung des neuen Planeten Ceres und Beobachtungen desselben. Ebend. 1805. num. 2.

14. Entdeckung der Pallas. Ebend. num. 3.

15. Ueber die vom Himmel gefallenen Steine. In Gilberts Annalen der Physik, Jahrg. III. St. 5. S. 38 — 45.

16. Ueber eine merkwürdige astronomische Entdeckung des Oberamtmann Schröter zu Lilienthal, den Merkur betreffend, und die Bedeckung des Jupiter im Jahr 755. In von Zach's monatlicher Correspondenz, 1800. I. 574 — 578. In allen Bänden dieses Werkes stehen Abhandlungen und Nachrichten von ihm.

17. Parallaxen-Berechnung, ohne vorhergehende Berechnung des Nonagesimus, in Bodens astronom. Jahrbuch für 1808.

18. Vesta, ein vierter neuer Planet, zwischen Mars und Jupiter, entdeckt und vom März bis zum Julius 1807 beobachtet, ebend. für 1810. num. 15.

19. Noch etwas über die Parallaxenrechnung, ebend. für 1811. S. 95 — 103.

20. Beobachtung des Cometen von 1807 und Bemerkungen über dieselben. Ebend. S. 49 — 124.

Digitized by Google

21. Ueber einen neuen im März 1808 entdeckten Cometen. Ebend. S. 215—217.

22. Einige Bemerkungen über das Aufsuchen der Cometen. Im astronom. Jahrb. 1809. num. 31.

23. Bemerkungen über seine Methode, Cometenbahnen zu berechnen. Astr. Jahrb. 1809. num. 22.

24. Entdeckung, Beobachtung und Berechnung des Cometen von 1804. Astron. Jahrb. 1807. num. 26.

25. Ueber den Cometen von 1795. Ast. Jahrb. 1813. n. 12.

26. Entdeckung und Beobachtungen des Cometen von 1815. J. B. 1818. num. 8. num. 21.

27. Einige Bemerkungen über das Licht der Cometen. J. B. 1819. num. 22.

28. Ueber die Verbesserung einer schon beyläufig bekannten Cometenbahn. J. B. 1820. num. 14.

29. Methode, den Gang und den Stand astronomischer Uhren ohne feststehende Instrumente zu berichtigen. Monatl. Coresponb. 3. Bd. pag. 124 ff.

30. Ueber Burkhards Trigonometrische Methode zur Bestimmung einer Cometenbahn. Monatl. Cor. 4. Bd. p. 215 ff.

31. Mars und Aldebaran am 25. Febr. 1801. Monatl. Cor. 8. Bd. pag. 293—311.

32. Noch etwas über ꝛc. Monatl. Cor. 8. Bd. p. 528 ff.

33. Ueber die vom Himmel gefallenen Steine. Monatl. Cor. 7. Bd. pag. 148 ff.

34. Ueber die Möglichkeit, daß ein Comet mit der Erde zusammenstoßen könne. Monatl. Cor. 22. Bd. p. 409—450. (Ist auch besonders abgedruckt.)

35. Ueber den Schweif des großen Cometen von 1811. Monatl. Cor. 25. Bd. p. 3—22. (Ist auch bes. abgedruckt.)

36. Ueber den veränderlichen Stern im Halse des Schwans. Zeitschrift für Astronomie, Sept. u. Oct. 1816. p. 181—189.

Olbers (Joh. Casp. Theod.) Bruder von Heinr. Wilh. Matthias, geb. zu Arbergen am 9. May 1752, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 20. Febr. 1776 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de valore monetae mercatorum, auctoritate mutato, 6 Bog. practicirte darauf in Bremen, wurde 1791 königlich hannövrischer Vice-Intendant, 1792 aber wirklicher in Bremen und Beamter in Achim, 1803 Amtmann zu Nienburg und starb am 26. Dec. 1815, an der Brustwassersucht.

Olbers (Johann Georg) wurde zu Oese im Herzogthum Bremen am 7. Sept. 1716 gebohren, wo sein Vater Caspar, Prediger war. Vom Vater und von Hauslehrern unterrichtet, kam er auf das Gymnasium zu Stade, gieng 1735 auf die Universität Rostock, kehrte nach 18 Monaten zu seinen Aeltern zurück und begab sich nach sechs Monaten auf die Universität Göttingen. 1739 wurde er bey den Kindern des Superintendenten Lodemann zu Walsrode Hausleh-

rer, 1741 Subrector an der Domschule in Bremen, 1747 Pastor zu Arbergen, 1760 Pastor am Dom zu Bremen, und starb am 20. Dec. 1773. Rotermund's Lex. V. 1021.

§§. 1. Diss. epistol. de profana gentilium circumcisione, Rostock 1736. 4. 12 S.

2. Diss. philosoph. de immutabilitate Dei in existendo. Brem. 1746. 4. 5½ Bog.

3. Diss. de causis dissensus inter textum originalem et versionem LXX. tum veri, tum apparentis. Im 4ten Beytrage des Brem. und Verdenschen Hebopfers, pag. 939.

4. Antrittspredigt in Bremen, über Joh. 17, 17—19. 1760. gr. 4. Mit Pratjens Einführungsrede, 7½ Bog.

5. Von der Pflicht, sein Leben für die Brüder zu lassen. Im 4ten Bande der Brem. und Verdenschen Bibl. pag. 377—458. und pag. 653—746.

6. Richtiges Urtheil über den Werth der Empfindungen im Christenthum. Im 4ten Versuch der Brem. und Verdenschen Bemühungen, pag. 413 ff.

7. Der Vorschmack des ewigen Lebens, den Gott den Seinigen zuweilen gönnt. Ebend. pag. 473 ff.

8. Das heilige Verlangen Davids und der Gläubigen nach Gott und dessen Anschauen. Bremen 1763. 4. 48 S. Parentat. auf J. H. Droop, über Ps. 42, 2. 3.

9. Die wahre Seelenruhe eines Christen in Gott, sowohl im Leben als im Sterben. Ebend. 1766. 4. 92 S. Parentat. über Ps. 116, 7—9. auf M. M. Rungen.

10. Das Verhalten derer, die ein ruhiges und glückliches Alter zu erhalten wünschen. Ebend. 1767. 4. Ueber Ps. 71, 17. 18. Parent. auf Adelheid Schweers, 72. S.

11. Das herzliche Verlangen der Christen nach ihrer seligen Verewigung, als eine Wirkung der gläubigen Gewißheit, die sie von derselben haben. Ebend. 1769. 4. 99 S. Ueber 2 Cor. 5, 1. 2. Parent. auf H. Runge.

12. Hoffnungsvolle Aussicht in die Ewigkeit für einen rechtschaffenen Knecht Gottes. Ebend. 1771. 4. 9 Bog. Ueber Matth. 25, 21. Parent. auf F. W. Schulz.

13. Schriftmäßige und erbauliche Betrachtungen über die letzten Dinge. Leipzig und Bremen, 1773—1775. 4 Bde. Herausgegeben von J. H. Pratje. Mit des Verfassers Leben.

14. Eine Landcharte vom Gowgericht Achim.

Oldenburg (Heinrich) aus Bremen, Magister der Philosophie, welchen Philipp Melanchthon in einem Briefe vom 25. Jul. 1559 dem Rath, als einen armen Junggesellen von Bremen empfohl, der mit schönen Gaben des Verstandes geziert löblich studirt und gottesfürchtig wäre, mit der Bitte, ihn zur Fortsetzung seiner Studien mit einem Stipendium zu unterstützen. 1562 wurde er erster Collega am Bremer Pädagogio, in der Folge Canonicus zu St. Stephani, 1584 auch Professor der Physik und Ma-

Digitized by Google

thematik am Gymnasio, legte 1600 Alters wegen sein Amt nieder und starb am 19. März 1603. Rotermund's Lex. V. pag. 1031. Iken Orat. pag. 42.

§§. 1. Carmen de pestilentiæ aliarumque calamitatum hujus temporis, vera causa. 1577. 4.

2. Index artium et lectionum in schola Bremensi mensibus æstivis 1589 habendarum, cum Progr. Henr. Oldenburg. Rect. Brem. 1589.

3. Progr. Indici lectionum elencho præmissum cum indicio senatum cum amplificatione scholæ in Academiam non moliri. Brem. 1590.

4. Die große Glückseligkeit und Herrlichkeit der Auserwählten Gottes, als fromme rechtgläubige Christen. Leichenpred. auf Arend Rouwen, Bremen 1694. 4. 110 S.

Oldenburg (Heinrich) wahrscheinlich ein Sohn des Vorigen, Magister der Philosophie und seit 1610 Collega der zweyten Classe am Pädagogio zu Bremen, wurde auf der Universität zu Dorpat der erste Professor der Rede- und Dichtkunst, hielt, als 1632 diese Schule eingeweihet wurde, eine ziemlich lange Rede, und empfieng die Privilegien und Insignien derselben vom Generalgouverneur. Er starb am 19. Jan. 1634 im 51sten Jahre. Rotermund's Lex. V. p. 1031.

§§. 1. Encomiasticon Bremense 1604. 8.

2. Disp. Philolog. I—VIII. de definitione animæ ab Aristotele, de animatarum affectionibus, de divisione animæ, de potentiis animarum, de definitione spirituum, de anima vegetante. 1610. 11. 12.

Oldenburg (Johann) aus Münster, kam 1528 an das hiesige Pädagogium und war der erste Rector, stand lange Jahre an der Schule und starb, über 90 Jahre alt, im April 1569. Meieri orat. I. 18. 31.

Oldendorp (Heinrich) aus Bremervörde, gebohren am 14. Nov. 1652, wurde 1686 unterster Lehrer an der Domschule zu Bremen, 1702 Subcantor, und starb am 13. Oct. 1720. Pratje Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 54.

d'Oleire (Heinr. Daniel David) ein Sohn des Ausmieners Eduard Friedrich, geb. zu Bremen den 7. März 1780, besuchte bis in sein 13tes Jahr die hiesige öffentliche Schule, genoß alsdann Privatunterricht bis in das 16te Jahr, war dann auf dem Lande 3 Jahre in einer Pension, wo er sich durch den Unterricht eines Predigers und eines Arztes zur Universität vorbereitete. 1799 besuchte er die Lehranstalten zu Berlin, wo er 1802 ein Mitglied der pharmaceutisch-chemischen Gesellschaft wurde, hielt sich dann zur Fortsetzung seiner Studien einige Zeit in Halle auf, wurde zu Erfurt am 20. April 1803 Med. Dr. hörte noch eine Zeitlang Collegia zu Göttingen, erwarb sich dort das Diplom eines Dr. der Geburtshülfe, wurde daselbst ein Mitglied der Gesellschaft

Digitized by Google

der Entbindungskunst, und ist seit dem 24 Sept. 1803 practischer Arzt in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. I. Disp. inaug. Quantum et quomodo agunt arteriæ in circulationem sanguinis. Erford. 1805. 4. 24 S. Verschiedenes hat er anonym drucken lassen.

Orvietanus oder Urbimontanus (Nicolaus) aus Schonen, kam 1674 durch den Consistorialrath Bernhard Oelreich, als unterster Lehrer an die Domschule, er war aber mit dieser Stelle so wenig zufrieden, daß er noch in demselben Jahre nach Schonen zurück gieng.

von Osenbrügge (Gerhard) wurde 1530 lutherischer Prediger an der Rembertikirche in Bremen, und starb 1560.

Osterloh (Johann) geb. zu Bremen am 23. Sept. 1648, wurde Obergerichtsprocurator am 24. Sept. 1677, Not. Cæsar. publ. den 16. März 1680, starb den 27. Dec. 1680. Br. lit. p. 105.

Otto (Bernh.) geb. zu Hamm am 25. März 1721, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1752 beyder Rechte Dr. mit einer Comment. Epist. ad L. 45. D. solut. matr. dos quemadm. pet. 22 S. 4. Begab sich darauf nach Bremen zu seinem nahen Anverwandten dem Syndicus Eberhard Otto, advocirte, wurde am 18. Jul. 1757 Obergerichtsprocurator, den 22. Oct. d. J. Notarius, den 28. Nov. 1787 Proc. fisci, und starb den 27. März 1797.

Otto (Everhard) war zu Hamm in Westphalen am 1. Sept. 1685 gebohren und der Sohn des Kaufmanns Christian. Den Grund zu seinen Studien legte er auf dem damals sehr blühenden Gymnasio seiner Vaterstadt, vertheidigte auch unter Neuhausens Vorsitze eine Disp. de homine. 1701 besuchte er das Gymnasium in Bremen, und blieb 3 Jahre daselbst. Gieng darauf mit dem Baron von Bodelschwing und einem von Diepenbroick als Hofmeister auf das Gymnasium zu Steinfurt, und alsdann auf die Universität zu Halle. Nach 3 Jahren erhielt er am 18. Oct. 1714 ein juristisches Lehramt auf der Universität zu Duisburg, und ehe er es antrat, daselbst den Doctorhut. Bald erhielt er einen zweyfachen Ruf nach Harderwyck, den er aber ausschlug, doch nahm er einen andern auf die Universität zu Utrecht 1720 an, auch wurden ihm in der Folge akademische Stellen zu Frankfurt an der Oder, zu Halle, Marburg und Göttingen angetragen, die er anzunehmen Bedenken trug. 1713 bekam er auch die Profession des Lehnrechts, da er bisher nur ein Lehrer des Staats- und Bürgerlichen Rechts gewesen war. Das herannahende Alter und die Furcht, daß er endlich das akademische Leben müde werden möchte, bewog ihn am 14. Jul. 1739 die Stelle eines ersten Syndicus und Kanzleydirectors in Bremen anzutreten. Auch hier brachte er seine Zeit mit vielem Ruhme zu und besorgte die Angelegenheit der Stadt verschiedenemal an ansehnlichen Höfen, besonders in Dänemark und Hannover sehr glücklich, er starb am 20. Jul. 1756. Vergl. Progr. illustris scholæ Bremensis ad exsequias Ev. Ottonis, Brem. 1756.

Digitized by Google

Fol. von Heinr. Heisen. Mensels Lex. X. 246. Juglers Beyträge zur juristischen Biographie I. B. S. 151 — 175. Drackenborgii series Profess. Acad. Traject. num. LXV. u. a. m.

§§. 1. Disp. philol. jurid. ad L. si servus. 17. §. 68. D. ad L. Aquil. Steinvordiæ 1710. 4. 10 Bog.

2. De ædilibus Coloniarum et Municipiorum liber singularis, in quo pleraque ad veterum Politiam municipalem pertinentia, explicantur. Francof. (Lips.) 1713. 8. 1. Alph. 2 Bog. edit. auctior. Ultraj. 1732. 8. 1. Alph. 10 ½ Bog.

3. De Diis vialibus plerorumque populorum, dissert. Hallæ 1714. 8. 14 Bog. ausführlicher in einem besondern Werke de tutela viarum publicarum liber singularis. Ultraj. 1731 med. 8. 1. Alph. 14 Bog.

4. Orat. philos. jurid. de Stoica veterum Ictorum Philosophia, Duisb. 1715. 4. Auch in Gottlieb Slevogt's opuscul. de Sectis et Philosophia Ictorum, pag. 193. Sep. (1724) und in dem ersten Theile seiner Diss. juris publici et privati, Traj. ad Rhen. 1723. 4.

5. Diss. de civitatibus immediatis. Duisb. 1716. 4. 4 Bog. Daniel von Büren vertheidigte sie als seine Arbeit, Otto war aber der eigentliche Verfasser.

6. Diss. hist. jurid. de nuptiis consobrinorum, ibid. 1717. 4. Auch in dem 1. Theil seiner Diss. juris publ. et privati. num. 2. (1723.)

7. Diss. de abusu legum Romanorum in jure publico, ibid. 1718. 4. 6 ½ Bog.

8. Papinianus, sive de vita, studiis, scriptis, honoribus et morte Aemilii Papiniani, Ictorum Coryphæi, Diatriba, Lugd. Bat. 1718. 8. 1. Alph. 7 Bog. verm. und verb. Bremen 1743. 2. Alph. 6 Bog. mit 7. Bildnissen in Kupfer.

9. Diss. jur. publ. et privat. Romani de perjurio per genium principis ad L. 12. §. 6. D. de jurejurando. Duisb. 1718. 4. Auch im 1ten Theile seiner Diss. juris publ. et privati (1723.)

10. Diss. theoretico practica de perpetua feminarum tutela. Duisb. 1719. 4. Halle 1722. 4. Verbessert in dem ersten Theile seiner Diss. (1723.)

11. Orat. jur. publ. ecclesiastici de jure imperatoris et statuum Imperii circa sacra. Ultraj. 1720. 4. edit. altera. Halæ 1724. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

12. Diss. duæ de statu Judæorum publico. Traj. ad Rhen. 1721. 4.

13. Diss. philol. de consulibus, qui extra Romam, antiquitates Romanas et Germanicas illustr. ibid. 1721. 4. Auch in dem ersten Theile seiner Diss. (1723.)

14. Diss. juris gentium de titulo Imperatoris Russorum, Ultraj. 1722. 4. Nachgedruckt Halle 1724. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

15. Orat. juridico philologica de vera, non simulata Ictorum Philosophia. Traj. ad Rhen. 1722. 4. Auch im

Digitized by Google

ersten Theile seiner Diss. und in Gottlieb Slevogts Opusc. de Sectis et Philosophia Ictorum.

16. Diss. theoretico practica de præstatione casuum solitorum, insolitorum et insolentissimorum ad L. 78. §. 1. D. de contr. em. et L. 15. §. 2. D. Locati, Traj. ad Rhen. 1723. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

17. Thesaurus juris Romani, continens rariora meliorum Interpretum opuscula, in quibus jus Romanum emendatur, explicatur, itemque classicis, aliisque auctoribus, haud raro lumen accenditur. Lugd. Bat. 1725 — 1729. gr. Fol. 4 Bände. Neue Auflage. Utrecht 1733 sehr verbessert. Dazu kam 1735 noch der fünfte Band; alle zusammen füllen mehr als 48 Alph. aus. Sehr fehlerhaft nachgedruckt zu Basel 1740. In der Biblioth. juris Struvio Buder. werden die Schriften alle genannt, die in jedem Theile stehen.

18. Adjectiones ad Pardulphi Prateji veteres leges populi Romani, post XII. Tabb. latas. Diese stehen im 5ten Bande des angeführten Thesauri, S. 479 bis 519.

19. De vita, studiis, scriptis et honoribus Servii Sulpicii, Lemoniæ, Rufi, Ictorum principis, liber singularis. Publ. Alfenus Varus, ab injuriis veterum et recentiorum liberatus. Das 1te Stück war eine Rede, womit er das akademische Rectorat niederlegte, sie wurde zu Utrecht 1725 in 4. unter dem Titel gedruckt: Diss. de Servio Sulpicio Ictorum principe. Darauf machte er ein Buch daraus, das im 5ten Bande des Thesauri S. 1549 steht. Von dem Rechtsgelehrten Varus beweißt er, daß er vorher kein Schuster gewesen sey. Beyde Schriften erschienen auch besonders. Utrecht 1737 med. 8. 19 ½ Bog.

20. Primæ lineæ Rerum publicarum, Utrecht 1726. 8. Nachgedruckt Jena 1739. 8. editio quarta auct. et emendata Traj. ad Rhen. 1739. 8. Maj. 1. Alph, 5 Bog. edit. quinta, ein bloßer Nachdruck. Jenae 1749. 8. maj.

21. Diss. de Augusta. Traj. ad Rhen. 1727. 6 Bog.

22. Sam. Pufendorfii de officio hominis et civis, secundum legem naturalem, libri II, cum annotatt. Ottonis, ac Titii observatt. Traj. ad Rhen. 1728. med. 8. 2 Alph. 4 Bog.

23. Ad institutiones Justiniani notæ criticæ et commentarius, in quo juris Romani principia, rationes, progressus et meliores interpretes indicantur. Traj. ad Rhen. 1729. 4. 3 Alph. 16½ Bog. Tübing. 1743. 4. 4 Alph. 6 Bog. Basel 1760. med. 4.

24. De jurisprudentia symbolica exercitationum Trias. Traj. ad Rhen. 1730. 8. 24 Bog.

25. Diss. de vetitis affinium nuptiis, ib. 1730. 4. 6½ Bog.

26. Orat. de arduo antecessoris munere, Traj. ad Rhen. 1731. 4. 10 Bog. Nachgedruckt zu Halle 1731. 7 Bog.

27. Diss. juris publ. de Comitibus Palatii, ibid. 1734, Halæ 1739. 5 Bog. Helmst. 1744.

Digitized by Google

28. Gab er heraus: Jo. Friedr. Bœckelmanni tract. postumus de differentiis juris civilis, canonici hodierni, ib. 1737. med. 8. 6½ Bog.

29. Joh. van Muyden compendiosa institutionum tractatio, cum additionibus, ibid. 1737. med. 8. cum præfat.

30. *Abdruck der Gerichtsordnung der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen. Bremen 1757. 4. 20 Bog.

Otto (Friedrich Hermann) ein Sohn Bernhards, gebohren am 17. Oct. 1765, wurde zu Göttingen am 27. Oct. 1788 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de contractu assecurationis, am 24. Dec. 1790 Obergerichtsprocurator in Bremen, 1791 Notarius und starb am 30. April 1814.

P.

Pagendarm (Johann Anton) war zu Herforden 1652 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns. Von der dortigen Schule gieng er auf die Universität Giessen, disputirte daselbst 1669, de majestate imperatoria und wurde Magister. 1673 erhielt er das Rectorat oder die Directorstelle an der Schule zu Lemgow, 1678 aber dasselbe an der Domschule zu Bremen. Weil er von der damaligen Lüneburgischen Regierung ohne Vorwissen der Schwedischen war berufen worden, so wurde er nach wieder hergestelltem Frieden 1681 an das Lyceum in Verden als Rector versetzt, wo er am 6. März 1702 starb. Rotermunds Lex. V. 1387.

§§. 1. Invitatio ad audiendum certamen declamatorio disputatorium de authentia eccles. Rom. non semper certa. Lemgo 1676. 4.

2. Encomion philosophiæ moralis, ibid. 1677. 4.

3. Disp. de Deo uno et trino, ibid. eod. 4.

4. Disp. de peccato originali, ibid. 1678. 4.

5. Panegyricus duobus imperatoribus dictum, ibid. eod. 8.

6. Parentation auf M. Joh. Polemann. Hinter des Consistorialrath Oehlreichs, Leichenpredigt. Bremen 1680. 4.

7. Gaude et Plaude. Progr. invitator. ad audiendas duas oratt. in Onomastico die Caroli XII. Stadæ 1698. Fol.

8. Progr. ad audiendam Panegyrin votivam. Brem. 1699. Fol.

9. Cyparissus feralis. Leichenpred. auf Margr. Hennings. Bremen 1698. Fol.

10. Mnemosynon Jo. Hartmanni Misleri, ib. 1698. Fol.

11. Invitatio ad passionalia Christi, ibid. 1700.

12. Progr. invitator. ad divinationem solemnem quam Carol. XII. ut epinicium victoriæ sacrabit Lycæum Verd. ibid. 1701.

Pant (Andreas) aus Bremen, schrieb Diss. ethica de felicitate morali, seu summo ut vocant bono. Brem. 1677 den 10. März.

Digitized by Google

Pape (Johann) ein Sohn des Notarii gleiches Namens, gebohren 1749, advocirte in Bremen, war kaiserlicher Notarius und starb 1799.

Parent (Johann) gebohren am 10. Nov. 1648, wurde zu Duisburg 1672 Dr. juris, den 16. Novemb. 1691 Rathsherr, und starb den 7. Sept. 1695.

Pascheborg (Heinrich) kam 1512 in den Rath und starb 1539.

Passavant (Carl Wilhelm) gebohren in Münden den 27. Jul. 1779, wo sein Vater Jacob Ludwig, jetzt Dr. der Theologie, Consistorialrath und Prediger zu Frankfurt am Mayn, damals Prediger war, besuchte die Schule zu Detmold seit 1787, hatte seit 1795 im Herbst Privatstunden bey dem Rector Purmann in Frankfurt, studirte zu Tübingen seit Michaelis 1798, privatisirte, für seine Studien, in Zürich 1802, und gieng einer Aufforderung zu Folge, die ihm aus dem Lippischen wurde, 1803 nach Burgdorf im Canton Bern, um sich mit der Pestalozzischen Lehrart bekannt zu machen. 1804 wurde er an der Provinzialschule zu Detmold angestellt, erhielt am 16. März 1807 die Frühpredigerstelle daselbst, und trat am 21. Jul. 1816 das Primariat an der lieben Frauenkirche in Bremen an. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Darstellung und Prüfung der Pestalozzischen Methode nach Beobachtungen in Burgdorf. Lemgo 1804. 4.

2. Rede am Morgen des 18. Oct. 1815. unter freyem Himmel im Kreise der Landsturmmänner, neben den auflodernden Feuern gehalten; ist mit einer Predigt des Herrn Pastor Dreves zu Detmold gedruckt.

3. Antrittspredigt in der Kirche zu unserer lieben Frauen, am 21. Jul. 1816. Bremen. 8. 24 S.

Pavenstedt (Johann) ein Sohn des Aeltermanns Johann Eberhard, geb. zu Bremen am 31. Oct. 1777, gieng zu Michaelis 1796 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst am 24. April 1800 beyder R. Dr. mit Vertheidigung einiger juristischen Sätze, und mit einem conspectu promissae disputationis de mandato consilii, advocirte darauf in Bremen, war während der französischen Besitznahme in den Jahren 1811 und 1812 als Präfecturrath, Unterpräfect in Oldenburg, und wurde 1815 Rathsherr in seiner Vaterstadt.

Pelisson (Philipp) war am 24. Jan. 1696 gebohren . . . . wurde den 20. Nov. 1737 Prediger an der französischen Kirche zu Bremen, und starb den 13. April 1736.

von Pellingkhofen (Georg Bernhard) ein gewesener katholischer Edelmann aus der Pfalz, wurde den 6. Jun. 1631 Prediger an der Martinikirche in Bremen, und starb den 16. May 1648. Da er im Examine nicht gut bestand, mußte er ein Probejahr aushalten und sich dann wieder examiniren lassen.

Pelte (Johann) wurde 1525 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, suchte mit Johann Tiemann, Prediger an der Martinikirche, im Sept. 1529 die ostfriesischen Kirchen wieder zu dem lutherischen Glauben, besonders in der Lehre vom heiligen Abendmahl, zurückzuführen, und starb in Bremen im Jahr 1562. Vergl. Ubb. Emmii rer. Fris. hist. L. LIV. pag. 848 ff.

Pereu (Conrad) ein Prediger in Bremen, der sich 1560 mit mehrern andern lutherischen Predigern aus der Stadt entfernte, wie aus der wahrhaftigen Wedderlegung der graven greten Lögenen der unrauigen, upröbrigen, verlopenen Prediger von Bremen erhellet; ich finde aber nicht, an welcher Kirche er gestanden hat. Vergl. Schrœder (Heinrich).

Perizonius (Christian) der nach Jöchers Gel. Lex. III. 2313 in Bremen gestorben seyn soll, war nicht in Bremen, sondern zu Gröningen angestellt. S. mein Lex. V. 1909.

Petri (Gottfried Wilhelm) wurde in der Anhalt Bernburg Schaumburgischen Grafschaft Hoym, am 18. Jan. 1756 gebohren, wo sein Vater Gottfried, Oberprediger war. Vom Vater und vom Rector Diedrich in Hoym unterrichtet, kam er 1769 auf das Gymnasium in Quedlinburg, begab sich 1774 auf die Universität Halle, 1776 nach Marburg und kehrte 1777 in sein Vaterland zurück, wurde im Sept. d. J. Schloßprediger zu Schaumburg an der Lahn, und trat am 23. Febr. 1778 dieses Amt an, 1781 ward er zweyter Prediger in Hoym, am 5. Oct. 1786 Prediger bey der Anscharigemeine in Bremen, am 7. Oct. 1790 zweyter Prediger, am 14. März 1793 Pastor primarius, und starb am 21. März 1804. Vergl. Gedächtnißpred. auf G. W. Petri von Joh. Heinr. von Aschen, pag. 71 ff.

§§. 1. Es ist viel daran gelegen, daß der christliche Prediger aus geprüfter Ueberzeugung Freund der Religion und redlicher Mann ist. Trauerrede bey der Beerdigung des Dr. und Past. Primarii Runge, am 13. Jun. 1792. Fol. 46 S.

2. Was heißt eigentlich das Leben nützen. Trauerrede bey der Beerdigung des Richters Dr. Otto Christian Schœne, am 25. Nov. 1792.

3. Anweisung zu einem nützlichen Gebrauch der Bibel für die Jugend, 1797.

4. Ein Aufsatz in den Marburger theologischen Nachrichten gegen die Domgemeine. Marb. 1803. num. XVI.

5. Nähere Erklärung und Bestätigung dieses Aufsatzes, Bremens kirchliche Angelegenheiten betreffend. Bremen 1803.

Pestorp (Werner) wurde 1561 Rathsherr, und verließ dieses Amt und die Stadt wegen der Hardenbergischen Unruhen, 1562.

Pezel (Christoph) war zu Plauen im Vogtlande 1539 gebohren, studirte 1558 zu Jena, war 1563 noch in Leipzig,

Digitized by Google

gieng darauf nach Wittenberg, hielt dort 1565 eine Rede, de miraculis, quæ in generatione hominis eluceant, mit vielem Beyfalle, ward Cantor in Plauen, kehrte nach zwey Jahren nach Wittenberg zurück, erhielt 1569 den 14. Dec. eine Profeſſur in der Theologie mit einer Predigerſtelle an der Schloßkirche, wurde 1570 Dr. der Gottesgelehrſamkeit und wartete mit Kreutziger und Möller 1570 den Leipziger Neujahrsconvent ab, ward aber als einer der vornehmſten Beförderer des Calviniſmus in Sachſen, 1574 ſeiner Aemter entſetzt und auf der Pleiſſenburg in Leipzig gefangen gehalten, bis er ſich über gewiſſe Bedingungen erklärte und gegen einen ausgeſtellten Revers entlaſſen wurde. Er mußte ſich eine Zeitlang in ſeinem Hauſe zu Wittenberg ſtill halten und bekam endlich den förmlichen Abſchied, nachdem er verſprochen hatte, die ſächſiſchen Lande zu meiden und nichts wider den Churfürſten und deſſen Akademien und Kirchen zu ſchreiben. Er entwich nach Eger und ward von da durch den Grafen von Naſſau Katzenellenbogen, Johann dem Aeltern, zu einem Schuldienſte nach Siegen berufen. Auf dieſes Grafen Befehl wohnte er 1578 im May der Kirchenverſammlung zu Neuſtadt an der Hardt bey. Nach der Rückkehr erhielt er die Pfarre zu Herborn, mit dem Auftrage, alle Mittwochen der verwittweten Gräfin Juliane in Dillenburg eine Predigt zu halten. In Herborn hatte ſchon Noviomagus unter allerley widrigen Umſtänden das Brodbrechen im Abendmahl eingeführt und Petzel folgte ihm, worüber ein ſolches Aufſehen entſtand, daß Niemand in drey Wochen das Abendmahl genoß. Durch Hülfe des Magiſtrats und durch andere Mittel, fügte ſich die Gemeine endlich in dieſe Abänderung. Im Jahr 1580 begab er ſich mit Erlaubniß ſeines Grafen auf Bitten des Rathes nach Bremen, verſah von 1582 bis 1598 das Predigtamt an der Anſchariikirche und hielt zugleich die Mittwochspredigten in der Martinskirche, führte das Brodbrechen beym Abendmahl ein, verordnete, daß jeder Communikant das Brod mit der Hand empfangen ſollte, und ließ zwey übergoldete große Marienbilder aus der Kirche bringen. 1590 wurde er Superintendent an der lieben Frauenkirche und ſtarb am 27. Febr. 1604. Vergl. Rotermund's Lex. V. 2139.

§§. 1. Orat. de argumento historiarum et fructu ex illarum lectione petendo. Witteb. 1568. 8. Steht auch in den Actis historicæ penus octodecim scriptorum, tam veterum, quam recentiorum monumentis. Basil. 1579. 8. Von Joh. Wolff, 2. Th. num. 7. pag. 603—617.

2. Propositiones complectentes summam præcipuorum capitum doctrinæ Christ. Witteb. 1570. 4. Er respondirte ſechs Defendenten, pro Licentia.

3. De præcipuis horum temporum controversiis propo-

sitiones, oratt. et quaest. scriptæ et propositæ publice, Witteb. 1570. 8. Hierin ist seine Respons. de definitione Evangelii contra Flacianos enthalten.

4. Catechesis, ex corpore doctrinæ christianæ ecclesiar. Sax. et Misn. ad usum scholarum accommodata. Witteb. 1571. 8. Nach Læschers Histor. motuum, P. III. pag. 144, soll er der Verfasser seyn. Mit Zeugnissen göttlichen Worts erklärt, durch Tobias Pezel. Bremen 1624. 8.

5. Apologia veræ doctrinæ de definitione Evangelii opposita Thrasonicis præstigiis et indignis Theologo lusibus Jo. Wigandi; Witteb. 1571. 4.

6. Kurze und nothwendige Fragen, so neben dem Katechismus Lutheri in der Kirche zu Wittenberg gebraucht werden. Wittenb. 1673. 8. Ist die Uebersetzung zu num. 4.

7. Orat. de D. Athanasio, ibid. 1573. 8.

8. Scriptum publice in acad. Witt. propositum cum mandato Elect. Saxon. publicaretur formula confess. de cœna et obligationis, qua sese devinxerunt, Casp. Cruciger, Henr. Moller, Chph. Pezel et Friedr. Widebram. Ibid. 1575. 4. ibid. 1592. Unsch. Nachr. 1721. pag. 729.

9. Erklärung der Lehre vom heil. Abendmahl, in Predigten. Ursel 1578. 8.

10. In erotemata dialecticæ Phil. Melanchth. hypomnemata Victorini Strigelii, ohne Druckort, bey Matth. Harnisch, in 8. Die Dedicat. ist zu Herborn 1597 geschrieben.

11. Leichenpredigt auf die Gemahlin des Grafen Johann des Aeltern zu Nassau Dillenburg, über 1 Tim. 3, 1. nebst einer Trostschrift für schwangere Weiber. Ursel.

12. Widerlegung etlicher Tractätlein und Lästerungen des Licent. Hamelmanns. Bremen 1581. 4. Hamelmann hatte seine Predigten num. 9. sehr scharf beurtheilet in einer Schrift, de impostura Chph. Pezelii incitatis patrum testimoniis.

13. Abfertigung Jac. Andreä, wider die christliche Verantwortung der Prediger in Bremen. Bremen 1583. 4.

14. Victor. Strigelii postilla ed. a Pezelio, Neap. Nem. 1584. 8.

15. Orat. in solenni initiatione auditorii scholæ Bremensis. Brem. 1584. 4.

16. Responsio ad Tract. incendium Calvinistarum. Bremæ 1585.

17. Betbüchlein, Bremen 1585. ibid. 1605. 12.

18. Erklärung des ersten Cap. des Evangeliums Johannis. Neustadt 1586. 8.

19. Demonstratio imposturarum et fraudium, quibus Aug. Hunnius pro defensione dogmatis Ubiquitarii pugnat. Brem. 1587. 4. 1591. 8. Der eigentliche Verfasser war wohl Jos. Grabius, und Pezel schrieb die Vorrede.

Digitized by Google

20. Trostschrift an seinen Bruder Georg Pezel zu Nürnberg, dem sein einziger Sohn gestorben war. Bremen 1587.

21. Gründe, wie und wobey die Sacramentirer zu erkennen. Bremen 1587. 8. und 1591. 8.

22. Argumenta et responsiones Philippicæ. Francf. 1588.

23. Tract. ds cœna domini. Brem. 1589. 8. Gegen Hoffmann.

24. De S. domini cœna in explicatione examinis Theol. Phil. Melanchth. Brem. 1589. 8.

25. Auslegung des 67. 104. 139. Psalmes. Neustadt 1589. 8.

26. Auslegung des 92. und 107. Ps. Ebend. 1580. 4.

27. Enarratio priorum capp. Ev. Joannis. Neost. 1589. 8.

28. Prælectiones in examen Theologiæ Melanchth. Neost. 1589. 8. 2 Theile.

29. Argum. et object. de articulis Christianæ doctrinæ cum respons. ibid. 1588 und 1589. 8. IX. Theile in sechs Bänden. Neapol. Nemet.

30. Assertio veræ et orthodoxæ doctrinæ de unitate personæ et distinctione duarum naturarum in Christo. Heidelb. 1589. 8.

31. Gründlicher Bericht des Ministeriums zu Bremen auf den Bericht des Mag. Jos. Nasonis. Bremen 1589. 4.

32. Christliche Erinnerung des Ministeriums zu Bremen an die Prediger zu Hamburg. Bremen 1590. 8.

33. Testimonia veterum de verborum sacramenti cœnæ intellectu, 1590. 8. Brem.

34. Tract. de cœna domini, ibid. 1590. 8.

35. Alingii historischer Bericht und Lehre göttlichen Worts von dem Streit des Abendmahls durch die Prediger zu Emden, mit Pezels Vorrede. Herborn 1590. ibid. 1592 und 1595. 8.

36. Widerlegung der vermeinten 14 Ursachen Dr. Selneccers, warum treue Lehrer nicht sollen unterlassen zu warnen, für der Calvinischen Lehre.

37. Rechenschaft von Lehr- und Ceremonien in den evangelisch-reformirten Kirchen contra Dan. Hofmann. Neustadt 1591. 8. 1609. 8.

38. Gegenantwort auf die von Dr. Hofmann ausgesprengten Kennzeichen der rechten Sacramentirer. Bremen 1592. 8.

39. Wahrhafter Bericht von den verbesserten Exemplaren Augsburgischer Confession und warum es eigentlich zu thun sey, in dem Streit vom Abendmahl, auch daß Melanchthon nach Luthers Tod hierin nichts neues eingeführt habe. Bremen 1591. 4. Gegen Selneccer.

40. Defensio contra vannissimas calumnias Selneccer. Brem. 1592. 4.

41. Dictorum fere omnium, quæ de Sacramentali ver-

borum coenæ interpretatione citari ex veteribus scriptorum solent, explicatio, contra Hamelmann, ibid. 1592. 8.

42. Summarischer Begriff von den beyden Religionsstreiten, der Ubiquität und heil. Abendmahl. Ebend. 1592. 4.

43. Exulis Christiani, Widerlegung der Meisnischen Visitationsartikel. Ebend. 1592.

44. Theses de statu controversiæ de S. cœna. Schweinfurt 1602. 4.

45. Defensionsschrift wider Selneccer. Bremen, ohne Jahrzahl, in 4. 34 S. ob die Calvinische Lehre ein Irrthum sey?

46. Von dem Endischen Kirchenzustand. Bremen 1593. Wurde gleich in Herborn zweymal hinter einander nachgedruckt, und auch in Mähren.

47. Responsio brevis ad Phil. Marbachii refutationem, tract. de cœna dom. Brem. 1594. 4.

48. Defensio contra Marbachium. Brem. 1596. 4.

49. Phil. Melanchthonis ad Dr. Albertum Hardenbergium epistolæ, primum in lucem editæ, opera et studio Chph. Pezelii. Brem. 1589. 8. 7 Bog. Ad epistolar. Melanchth. librum primum et secundum, ante annos complures editos a Casp. Peucero, libellus tertius nunc in lucem editus opera Pezelii. Brem. 1590. 8. 271 S. Liber quartus gab Joh. Saubert zu Nürnb. 1640. 8. 207 S. heraus, und einen appendix libri quarti, ebend. 1645. 8. 45 S. Liber quintus aber, Nürnb. 1646. 8. 736 S.

50. Examen Theol. Phil. Melanchth. cum explicationibus. Neostad. 1597.

51. Hieron. Marii Eusebius captivus, seu modus procedendi in curia romana, contra Lutheranos. Basil. 1553. adj. Sylv. Prieratis modus solennis et authent. ad inquir. Lutheranos an. 1519 compositus, an. 1553. revisus per Cardinales, Romæ 1553. Ex recens. Chph. Pezelii, Tiguri, 1597. 8.

52. Lucubrationes, seu commentarius in Mosis Genesin, Neost. 1599. 8.

53. Refutatio Catechismorum Jesuiticorum. Brem. 1599. 8.

54. Ausführliche Erzählung vom Abendmahl, vom Sacramentstreit, von Joh. Calvin u. s. w. Neustadt an der Hardt 1600. 8.

55. De prædestinatione. Lips. 1604. 8.

56. Hist. carcerum Casp. Peuceri, opera Chph. Pezelii, Tiguri, 1605. 8.

57. Præcepta Genethliaca. Francof. 1607. 4.

58. Mellificium hist. P. III. ibid. 1629. 4. Marb. 1610. 4. und 1631, verm. von Lampadius. Ff. 1638. 4. 1649. Fol.

59. Etliche Form der gemeinen Gebete, Manuscript, 1577. (Es ist auf die Niederländischen Unruhen gerichtet.)

60. Entschuldigung des Ministeriums zu Bremen.

61. Widerlegung des Anhangs der Erfurtischen Apologie.

62. Kurze Widerlegung der zugemessenen Puncten, in welchen die Prediger zu Bremen ungütlich bezüchtiget.

63. Antwort auf die zehn Fragen Tilem. Heshusii.

64. Gab er Melancht. teutsches Bedenken heraus. 1600.

65. Ein Brief an Zanchius, Ursin und Tossan, vom 1. Jan. 1580, steht in Hier. Zanchii Epp. Lib. II. Hannov. 1609. 8. S. 431—443.

66. Epistolæ contrariæ de fide Chph. Pezelii et Fried. Petri. Witteb. 1596. 4. 14 Bog.

Pezel (Tobias) ein Sohn Christophs, zu Wittenberg 1571 gebohren, Licentiat der Theologie, wurde 1593 Professor der Moral am Gymnasio zu Bremen, 1690 Prediger an der lieben Frauenkirche, worauf er seine Professur niederlegte, starb als Senior ministerii am 4. April 1631. Iken orat. pag. 121.

§§. 1. Epicedium in obitum Gesæ Kenkeliæ, Brem. 1588. 4.

2. Votum nuptiale ad Aug. Sagittarium, 1591. 4. ibid.

3. Postill, dat is Uthleggynge der Evangelien, so op de Sondage verklaret werden. Bremen 1617. 4.

4. Chph. Pezelii Catechismus für die Jugend, mit Zeugnissen göttlichen Worts erklärt durch Tob. Pezel. Brem. 1624.

Pfannkuche (Heinrich Friedrich) ein Sohn des Pastors Christoph, zu Kirchtimke im Herzogthum Bremen am 28. Nov. 1766 gebohren, wurde vom Vater bis in das 16te Jahr unterrichtet, kam darauf nach Bremen in die Domschule und in das Athenäum, und drey Jahre darauf auf die Universität Jena. Nachdem er etwas über 2 Jahre daselbst studirt hatte, gieng er im Oct. 1787 Kränklichkeit wegen zu seinen Aeltern und zu Ostern des folgenden Jahres auf die Universität zu Göttingen, wo er bald ein Mitglied des philologischen Seminarii wurde. Im Jahr 1790 kehrte er in das Vaterland zurück, hatte in demselben Jahre zu Stade sein Examen philolog. und 1792 das theolog. zog wieder nach Göttingen, wurde 1794 Magister der Philosophie und Repetent, den 12. April 1798 Subrector an der Domschule und Athenäo zu Bremen und im April 1803 Professor der orientalischen Sprachen auf der Universität zu Giessen. Vergl. Herm. Andr. Rieffestahl Progr. bey seiner Einführung. Bremen 1798. 4. S. 6 ff.

§§. 1. Observationum philologicarum et criticarum ad quædam Psalmorum loca specimen. Bremæ 1791. 8. 36 S.

2. Exercitationes in ecclesiastæ, Salomoni vulgo tributi, locum vexatissimum, cap. XI. 7—XII. 7. Gœtting. 1794. 8. 47 S. ist seine Inaugur. dissert.

3. Etwas über ein Paar Stellen der neuern griechischen auf der St. Markus Biblioth. zu Venedig befindlichen

Version des alten Testaments. In Eichhorns allg. Bibliothek der biblischen Literat. VII. B. 2. St. pag. 193—203.

4. Beyträge zur genauen Kenntniß der angelsächsischen Uebersetzungen des A. T. In Ständlins Bibl. Land III. S. 609—621.

5. Ueber die Gebetsformel der Messiasschüler (das Vater Unser, Matth. 6, 9—13. und Luc. 11, 2—4. In Eichhorns Bibl. X. 646—878.

6. Ueber die eigentlichen Worte Jesu bey Austheilung des Kelchs. S. neues theol. Journ. 1796. pag. 183—198.

7. Recensionen.

Piehl (Johann Jacob) ein gebildeter Officier, der während des amerikanischen Krieges unter der Hessen Casselschen Garde als Fourier, nachher in dem Regimente Laßberg als Adjudant und Staabs-Capitain diente, am 2. Febr. 1781 Grenadier-Hauptmann in Stadt Bremischen Diensten wurde, mehrere Gedichte in die frühern Musenalmanache lieferte, und am 19. Nov. 1806 starb.

Pierius (Andreas Christian) ein Sohn Urbans, geb. zu Ambergen d. 13. Oct. 1603., wurde den 15. Nov. 1633 Prediger an der Johanniskirche in Bremen, 1637 ausserordentlicher an der Stephanikirche, ordentlicher 1654 und starb d. 12. Jan. 1662.

Pierius (Urban) sonst Birnbaum genannt, war zu Schwet in der Mark Brandenburg 1516 von armen Aeltern gebohren, auf Kosten des Grafen von Hohenstein erzogen und auf die Universität zu Frankfurt an der Oder geschickt, wo er den Namen Pierius annahm, und den 14. Sept. 1570 Magister wurde. Er studirte anfangs die Rechtswissenschaften und heirathete die Tochter eines sehr reichen Advokaten. Als sein Schwiegervater starb, widmete er sich der Gottesgelehrsamkeit und Philosophie, wurde Professor der Weltweisheit auf dieser Universität, darauf unter Andreas Musculus im May 1577 Dr. der Theologie und zugleich Professor derselben. 1578 gieng er als Pastor primarius nach Brandenburg, wahrscheinlich aber 1581 als Generalsuperintendent nach Cüstrin. Hier wurde er, weil er der Reformirten Confession zugethan war, bey der Gemeine sehr bald verhaßt, und er bekam den Befehl, in Gegenwart des Churfürsten Johann Georg, zu Karten, seine Meinung von Christi Person und vom heiligen Abendmahl im Jahr 1586 öffentlich zu bekennen. Seine Freunde und besonders der sächsische Canzler Krell, brachten es bey dem Churfürsten Christian I. dahin, daß er 1588 die Superintendur und Hofpredigerstelle in Dresden erhielt, und da er sich des Calvinismi wegen wieder bey der Gemeine verhaßt machte, kam er, wie man glaubt, durch Krell 1590 als Vicepastor und Superintendent nach Wittenberg, und wurde im folgenden Jahre Pastor und Generalsuperintendent des sächsischen Churkreises,

Digitized by Google

nachdem er schon vorher am 26. April 1590 in die theologische Fakultät aufgenommen worden war. Hier gab er einen Hauptanführer der sogenannten Crypto-Calvinisten ab, lehrte gegen das Concordienbuch, schaffte den Exorcismus bey der Taufe ab, und machte sich bey den Bürgern und Studenten so verhaßt, daß sie ihn mit den schimpflichsten Namen belegten, und unter andern Bier Urben nannten. Fast täglich erschienen Pasquille auf ihn, man drohete sein Haus zu stürmen, und er kam mehreremal in Lebensgefahr. Die durch ihn entstandenen Zänkereien erzählt Frimel in seinem bekannten Buche, vom Calvinismo, auch sind sie in Freybergs Alten und Neuen von Sachsen, erzählt. Als 1591 Churfürst Christian I. starb, ließ der Administrator Friedrich Wilhelm, den Canzler Krell und den Pierius nebst einigen Wittenbergischen Theologen, in das Schloß-Gefängniß setzen, aus welchem Pierius erst nach einem Jahre, auf Fürbitte der Königin Elisabeth in England, welcher er durch ein Gedicht auf die unüberwindliche Flotte bekannt geworden war, 1592 wieder entlassen wurde, nachdem er zuvor einen harten Revers unterschreiben und durch einen Eyd bekräftigen mußte, den man in Hutteri concordia concors, Fol. 336, nicht ohne Beschämung und Unwillen lesen kann. Nun begab er sich einige Zeit nach Zerbst, darauf nach Amberg, wo er Superintendent wurde. 1599 am 12. May ward er Prediger an der Anscharikirche in Bremen, den 16. Febr. 1608 Superintendent und starb am 12. May 1616. Rotermund's Lex. V.

§§. 1. Disp. de Deo. Francof. 1571. 4.

2. Diss. de animæ sentientis facultate interiore, ibid. 1572. 4.

3. Gratulatio Elisabethæ reginæ Angliæ dicata.

4. Gemeine Absolution und Gebet, wie dieselben nach der Predigt in der Kirche zu Cüstrin gesprochen werden. Wittenb. 1591. 4.

5. Typus doctrinæ orthodoxæ de persona et officio Christi. Witt. 1591. 4. Worüber die Universität Frankfurt ein Bedenken schrieb.

6. Brevis repetitio doctrinæ de persona et officio Christi. Witt. 1591. 4.

7. Orat. περι της ανθρωγνώσεως Christianæ, cum quinque doctrina, virtute et pietate ornatissimis viris summum in Theologia gradum conferret. Witt. 1591. 8.

8. Klagpredigt über den Tod Churfürst Christians zu Sachsen. Wittenb. 1591. 8.

9. Beweis, daß Pierius ein Erzcalvinist sey, sammt derselben Artikel Erläuterung und Beschuldigung des Gegentheils, ebend. 4. Schlegel beweißt im Leben Theophi Cla-

sers, daß Pierius selbst der Verfasser gewesen sey. Vergl. Beytr. zu den A. und N. theol. Sachen, 1758. S. 475.

10. Diss. de peccato originali. Ibid.

11. Genöthigte Vernunung, d. i. daß es nicht wahr sey, was wider ihn Urbanius Pierius, in Druck ausgelassen. Heidelb. 1593. 12.

12. Bericht von dem Büchlein, so unter dem Namen der Wittenbergischen Studenten ausgegangen, in welchem sie Dr. Urban Pierium des Calvinismi halben zu entschuldigen unterstehen. Tübingen 1592. 4.

13. Bekenntniß von der mündlichen Niessung, ebend.

14. Schlußreden vom Bunde Gottes mit dem Menschen. Item vom Abendmahl, Kindertaufen, Ehestand. Zerbst 1599. 8.

15. Examen und Erläuterung der Leichenpredigt, welche Nicol. Blum bey der Enthauptung des Canzler Crell gehalten. Bremen 1602. 8. und 1611. 8.

16. Abfertigung Philippi Nicolai, Bremen 1603.

17. Apologie dieses Examens, ebend. 1604. 8.

18. Decas disputationum in August. Confess. gab Ludw. Crocius nach seinem Tode heraus.

19. Einen Brief an Pelargum, darin er diesem einen jungen Menschen empfiehlt, der die Lehre von der Allenthalbenheit verlassen: hat Schulz seiner 3ten Diss. de claris Marchicis eingerückt.

20. Als eine der größten Seltenheiten, wird in der königlichen Bibliothek zu Berlin ein Manuscript von ihm aufbewahret, historia Crypto Calvinismi in Saxonia, in teutscher Sprache, 2 Bände in 4. von 12 bis 14 Buch Papier.

21. In den fortgesetzten Sammlungen von A. und N. theol. Sachen, 1747 pag. 850, findet sich ein Brief, in welchem Thomas Bergemann dem Frankfurter Theologen Pelargo, von diesem Pierio schreibt.

22. Kurz Verzeichniß des wunderbaren und seltsamen Gesprächs, so Dr. Urban Pierius und Johann Salmuth mit Melch. von Langenow gehalten. 4. 1 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1710. pag. 272. und abgedruckt im Jahrg. 1727. pag. 702—710.

23. De fœdere Dei, Amberg. 1595, steht in den VIII Disput. Herborn. Marburg. 1599.

24. De urbis Bremæ antiquitate, Consulumque et Senatorum ordine Elogium, in nuptiis Henr. Baleri, 1609. 138 Elegische Verse, steht in den Fastis consular. et senatoriis von H. Post, pag. 61—70 abgedruckt.

Pierens (Franz) ein Sohn des Kaufmanns Franz, aus Flandern, gebohren zu Bremen am 29. Sept. 1593, gieng von den hiesigen Schulen 1614 auf die Universität zu Mar-

burg, blieb drey Jahre daselbst, anderthalb Jahr zu Heidelberg und 6 Monate zu Leyden, kehrte kurze Zeit nach Bremen zurück und reisete 1619 durch Frankreich, England, die Niederlande und Teutschland, kam 1621 wieder in seine Geburtsstadt, wurde im August 1625 Professor der Rechte am Gymnasio, den 11. April 1636 Rathsherr, den 17. Jan. 1645 Richter, den 20. May 1655 Burgermeister, und starb am 25. März 1665. Progr. fun. Er schrieb:

1. Disp. jurid. de novi operis nunciatione, Brem. 1636. 4.
2. De Tutelis, 1634. 4.
3. Donellum enucleatum.

Pierens (Franz) ein Sohn Franzens, gebohren am 3. März 1637, gieng von den hiesigen Schulen 1658 den 22. März über Frankfurt und Cölln nach Holland, studirte zu Harderwyk, Utrecht und Leyden, kam den 2. Sept. 1661 wieder nach Bremen, kehrte bald nach Holland zurück und wurde zu Leyden beyder Rechte Doctor. Reiste durch die vereinigten und spanischen Niederlande nach Frankreich und England, nachdem er einige Wochen in Bremen gewesen, am 2. April 1663 über Hamburg, Lübeck und Pommern nach Dänemark, practicirte darauf in Bremen und starb am 3. April 1667 an der Schwindsucht. Progr. fun. Er schrieb Disp. de publ. judiciis, Lugd. 1661 m. Aug.

Plander (Johann) wurde am 4. Jun. 1554 Rathsherr und starb am 26. Oct. 1580.

Plesken (Meinhard) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 8. Jun. 1696, war der Sohn eines angesehenen Kaufmannes und das Zehnte von den 22 Kindern seines Vaters. Schon im sechsten Jahre besuchte er die Domschule, 1712 trat er in das Athenäum und disputirte sehr oft, hielt 1716 eine selbst ausgearbeitete Disputation, in welcher er wider den Johannes Markius und andere behauptete, Judam Iscarioten Sacræ Eucharistiæ convivam fuisse, und gieng gleich darauf auf die hohe Schule zu Wittenberg, wo er Philosophie, Physik, Mathematik, politische, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte auch Theologie studirte, fleißig disputirte und 1717 ein Mitglied der Gesellschaft wurde, die den Namen Colligentium führte. 1718 reisete er in Familienangelegenheiten nach Bremen, und unterdessen ertheilte ihm die philosophische Fakultät auf Dr. Læschers Empfehlung abwesend und ungesucht, die Magisterwürde. Dieser Ehre sich nicht unwürdig zu bezeigen, vertheidigte er im Jahr 1719 unter Wichmannshausen eine gelehrte Abhandlung, de columnis æneis (Jachin et Boas) in porticu a Salomone positis, und erwarb sich die Erlaubniß, nicht nur auf dem obern Catheder zu disputiren, sondern auch seinen

Hörsaal zu eigenen Vorlesungen zu eröffnen. Zu Anfang des Jahres 1720 disputirte er zweymal als Präses, de Benjamine parvo, und seine Vorlesungen über die Logik, Metaphysik, hebräische Grammatik und philosophische Historie fanden einen großen Beyfall. Er hatte auch viele Hoffnung, Adjunct der philosophischen Fakultät zu werden, allein der Ruf zum Subrectorat an der Domschule in Bremen, den er 1720 erhielt, zog ihn aus seiner akademischen Laufbahn zurück. Dieses Amt trat er am 4. Sept. d. J. mit einer Rede an, Utrumne in academia, an in gymnasio docere, sit difficilius? Der Rath zu Stade trug ihm 1724 das Rectorat seines Gymnasii auf, er nahm aber den Ruf nicht an, folgte jedoch 1725, als er zum zweyten Prediger an der Nikolaikirche daselbst berufen wurde. 1728 wurde ihm nach dem Tode seines Collegen, die Besorgung dieser Gemeine allein überlassen; 1733 ward er königlicher Consistorialrath in Stade, und 1740 Mitglied der königlich teutschen Gesellschaft in Göttingen. Im Jahr 1743 erhielt er die Würde eines Consistorialrathes zu Hannover und Generalsuperintendens zu Celle, 1748 beehrte ihn die Universität zu Göttingen mit dem theologischen Doctorate, 1753 ward er kränklich und starb am 30. May 1757. Vergl. J. H. Steffens billigstes Denkmahl der Hochachtung und Liebe in der Lebensgeschichte Meinh. Pleskens, Celle 1757. 4. Beytr. zu den Actis histor. eccl. Bd. 3. S. 810—825. Nachr. von Niedersächsischen Gelehrten, 1. 65 f. Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen, 3. St. pag. 32.

§§. 1. Diss. præs. Gerardo Mejero, qua demonstratur, Judam Iscarioten sacræ Eucharistiæ convivam fuisse. Brem. 1716. 4. 4 Bog. Sie ist 1727 ohne Anzeige des Orts nachgedruckt worden.

2. Syllabus plagii vel damnatorum vel accusatorum. Steht in dem apparatu societatis colligentium literario, 1ste Samml. Witteno. 1717. pag. 157 f.

3. Syllabus novus ejusd. argumenti, ebend. in der 2ten Samml. pag. 349 f.

4. Diss. philol. de columnis æneis in porticu templi a Salomone positis. Witt. 1719. 4. 1 Alph. 5 Bog. Præs. Jo. Christ. Wichmannshausen.

5. Exercit. philol. prior de Benjamine parvo, ex Ps. 68, 28. Witt. 1719. 2 Bog. 4. Posterior, ibid. 1720. 2 Bog. 4.

6. Daß ein seliger Tod der Hauptzweck alles Studirens sey. Eine Parentat. Witt. 1720. Fol. 4 Bog.

7. Disp. de homine, in cujus naso est spiritus, ad Jes. II. 22. Brem. 1722. 4. 4 Bog.

8. Die Lieblosigkeit der heutigen Welt. Eine zu Oldenburg gehaltene Gastpredigt. Bremen 1723. 4. 4 Bog.

9. Eine ihrem himmlischen Bräutigam zugebrachte Jungfrau. Parentat. über 2 Cor. XI. 2. Bremen 1724. 4. 3½ Bog.

10. Disp. de quibusdam pro existentia Dei argumentis frustra solicitatis. Stadæ 1725. 4. 5½ Bog.

11. Series docentium in Athenæo scholaque cathedrali Bremensi, s. Progr. ad Orat. valedictoriam Bremensem. Stadæ 1725. 4. 1 Bog.

12. Das wachsame Auge derer, die im Herrn entschlafen. Parentat. auf die Regierungsräthin von der Lieth. Stade 1740. Fol. 8 Bog.

13. Die Ehre derer, die Gott ehren. Parent. auf den Regierungsrath von der Lieth. Stade 1740. Fol. 8 Bog.

du Plessis (Ludwig) wurde nach der Wiederrufung des Edicts von Nantes, 1684 französischer Prediger in Bremen und starb im April 1686.

Pletzer (Adolph Ludwig Friedrich) wurde am 4ten März 1792 zu Preuß. Minden von bürgerlichen Eltern gebohren, besuchte in seiner Vaterstadt die lateinische Schule, gieng Ostern 1810 nach Halle und studirte dort Theologie; übernahm 1813 zu Enger in der Grafschaft Ravensberg eine Lehrerstelle bey den Kindern mehrerer Familien; verwechselte diese Stelle 1814 auf Aufforderung des Dr. und Schulraths Hanff, Prediger zu St. Simon in Minden, mit einer ähnlichen daselbst; wurde im Herbst desselben Jahres pro Candidatura tentirt und examinirt und in Candidatorum numerum aufgenommen. Er errichtete 1816 eine Knaben- und Töchterschule als Vorsteher und erster Lehrer derselben, erhielt am 23. März 1817 in der Schloßkirche zu Bückeburg die Ordines, wurde von der Gemeinde zu St. Stephan am 16. May zum zweyten Prediger erwählt und trat sein Amt im August desselben Jahres an.

Polemann (Erdwin Hermann) war zu Wildeshausen am 21. Dec. 1663 gebohren, wo sein Vater Johann damals Prediger war. Als dieser 1665 Dompastor in Bremen wurde, erhielt er daselbst seinen ersten wissenschaftlichen Unterricht, und da es die Kränklichkeit des Vaters unmöglich machte, auf die Erziehung des Sohnes gehörig zu achten, kam er nach Osnabrück und zugleich unter die besondere Aufsicht des Superintendenten Meiers. Nach des Vaters Tode besuchte er 1680 die Schule in Celle, 1685 die Domschule in Bremen; 1687 begab er sich nach Jena, wo er zwey Jahre blieb, wiederholte in Bremen seine Collegia, hörte dann den Edzard in Hamburg ein Jahr in der hebräischen Sprache, und reiste nach Holland. Er war aber kaum drey Monate daselbst gewesen, erhielt er 1690 den Ruf zum Subrectorat an die Domschule in Bremen: wurde 1694 Conrector und 1699 Rector. Alter und Schwäche nöthigten ihn, 1732 sein Amt niederzulegen, und er starb am 29. Oct.

1733. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 2. St. pag. 41 ff. Von seinen Schriften giebt sein Sohn Hermann Matthias, in einer Schrift, die das Leiden Christi vor dem göttlichen Gericht aus Ps. 18, 5. 6. vorstellt, Bremen 1736, folgende Nachricht.

§§. I. Programmata:

1. In obitum Rect. Lipstorpii, Brem. 1695. 4.
2. De jure regio, 1696. 4.
3. De solidis regnorum rerumque publicarum fulcris, pietate et justitia, 1700.
4. In obitum Superint. Lochneri, 1700. Abgedruckt in Pippingii Decad. P. I. pag. 821 f.
5. In Genes. XXII. 17. 1701.
6. De sapientia et sapiente, 1701.
7. De antiquitate scholarum publicarum, ad aud. orat. inaug. J. Chr. Domleri, Grammatici, 1701.
8. De colendis magnorum principum nominibus, 1702.
9. De diversis animalium speciebus eorumque loquela, ac de avium orbu etc. 1702.
10. De igne et solis cultu, 1702.
11. De religione cum imperio conjungenda, 1703.
12. In 2 Reg. II. 9. 1703.
13. De variis portarum denominationibus earumque usu vario, 1704.
14. Contra Thom. Burnetum, statuentem, modernam rerum formam a primæva facie immane quantum esse mutatam post diluvium, 1704.
15. De die natali, deque Magorum adventus ad cunas Servatoris tempore, 1705.
16. De sacris gentilium ex Oriente ortis, ac de eo, cur Ethnici caput Aselli in templo judaico sacratum fuisse dixerint, 1706.
17. De eo; an nihil novi quicquam Philosophiæ aliisque scientiarum partibus superaddi vel inveniri possit, an vero omnia antiquis fuerint cognita, 1706.
18. De templis antiquorum atriisque templi Hierosolymitani, 1707.
19. in obitum b. D. Andr. a Mandelsloh, 1707.
20. De captivitate et felici cum aliis X. tribuum in patriam terram reditu, 1708.
21. In obitum Luneb. Mushardi, 1708.
22. De præstantia hominis, ejusque creatione, 1708.
23. De magnificis principum regumque titulis, 1709.
24. De eo: An, cœtu ex servitute Ægyptiaca liberato, præter Josuam et Calebum, nemo sospes et incolumis terram Canaan intraverit, 1710.
25. In Joh. VII. 51. 1710.

Digitized by Google

26. De oraculis gentilium contra A von Dalen, 1711.
27. In obitum claræ Lappenbergiæ, 1711.
28. De prophetis V. T. et de eo: an omnis Prophetia sub templo secundo prorsus cessaverit? 1711.
29. De Nilo, 1712.
30. De eo: An Nilus ita quotannis exundet, ut illuvie sua Ægyptum ita fœcundum reddat, ut nullis illa nubium imbribus, sed terræ tantum sudore et fluminis illius incrementis foveatur? 1712.
31. De vestibus sacerdotis M. die piaculari expiationis, 1712.
32. De festo Pentecostes, Hierosolymis, post Christi ascensionem celebrato, 1712.
33. In obitum Ulrici Menten, 1712.
34. In Deutron. 32, 39. 1713.
35. De causis cur hodie studia tantopere contemnantur? 1714.
36. In Genesin 30, 20. 1714.
37. De reditu Servatoris ex Ægypto, Matth. II. 15. 1715.
38. De Elia, Propheta, egregio Christi typo, 1715.

II. Disput. Philosoph.

1. Mentem humanam esse rem conditam, 1694.
2. Disp. prælimin. de Philosophia in genere, ejusque constitutione, 1696. 4.
3. De Philosophiæ partibus earumque divisione, 1696.
4. De natura Metaphysicæ ejusque a Logica distinctione, 1696.
5. Disp. phys. de tenebris Ægyptiacis ad Exod. X. 21. 1694.

III. Disp. Philolog.

1. De Beelzebub, 1707. 4.
2. De lapide sic dicto angulari, 1707. 4.
3. Observ. in Genes. 49, 10. Sie stehen im IX. Bande der Miscellan. Lisps. pag. 1—11.
4. Exercitationes XXII. de pleonasmis script. sacræ, Stade und Bremen, 1713 bis 1732.

Polemann (Jacob) war von 1603 bis 1613 Stadtvogt in Bremen.

Polemann (Johann) ein Sohn des gräflich Tecklenburgischen Gerichtshalters Lambert Polemann, gebohren zu Osnabrück am 9. Aug. 1623. Da er den Vater früh verlohr, so lebte er von 1628 bis 1633 mit seiner Mutter, als ein vom Bischof Franz Wilhelm vertriebener Lutheraner, entfernt von Osnabrück. (Rœlings Osnabrückische Kirchengesch. S. 153 und 165.) Als aber am 1. May 1634 die Rathsschule den Lutheranern wieder eröffnet wurde, kam er in die Stadt zurück. Im Jahr 1644 gieng er von der dortigen Schule auf die Universität Königsberg, 1647 nach Rostock, wurde 1648 Prediger zu Alfhusen im Stifte Osnabrück und

1650 zu Wildeshausen, wo er nur zwölf Lutherische Familien vorfand, durch seine erbaulichen Vorträge aber die Hälfte der Einwohner bewog, in die Lutherische Kirche zu treten. Im Jahr 1651 wurde er zu Rinteln Magister, am 21. Jun. 1665 vierter Domprediger in Bremen, und starb am 17ten April 1680. Vergl. B. Oelreichs Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1680. 48 S. aus Ps. 116, 12—18. Wohl gelebt, wohl gestorben.

§§. 1. Positiones miscellaneæ, præside M. Reinh. Kœnig. Rint. 1651. 4.

2. Christliche Trauer- und Trostpredigt bey Beerdigung des Mag. Meinhard Molanus Hausfrauen, Rinteln 1660. 4. 6½ Bog.

Pommerschen (David) war an die 40 Jahre Collega des Pädagogii in Bremen, trat sein Amt 1569 an und starb 1609.

Porthusen (Hermann) ein geschickter Bremischer Künstler, welcher auf eine neue Art Glasgemählde erfand, einige im Jahr 1773 an die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen schickte, die den verdienten Beyfall erhielten.

von Post (Alb. Herm.) ein Sohn des Burgermeisters Liborius Diedrich, geb. am 15. Nov. 1777, studirte zu Göttingen, wurde dort am 2. Aug. 1800 beyder Rechte Doctor, nachdem er auserlesene Sätze, de testamenti factione conjugum secundum statuta Bremensia, 20 S. in 4. vertheidigt hatte, in demselben Jahre zu Göttingen Notarius Cæsar. und den 19. Sept. 1808 Rathsherr in Bremen. Während der franz. Herrschaft bekleidete er das Amt eines Tribunalrichters, und trat am 6. Nov. 1813 wieder in seine Rathsherrnstelle ein.

§§. 1. Ueber d. allg. eheliche Gütergemeinschaft in Hinsicht auf Theilung u. Todesfall, nach Br. Stadtgesetzen. Hann. 1802. 68 S.

2. Sind befestigte Verzierungen eines Hauses Pertinenzen desselben? Nach den Vorschriften des Röm. Rechts und des Code Napoleon. Bremen 1811. 36 S. 8.

3. Realregister zum Hans. Bülletin. Bremen 1812. 154 S. 8.

von Post (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Syndikus Simon Hermann, gebohren am 4. May 1754, erhielt am 7. Aug. 1780 zu Göttingen die Würde eines Dr. der Rechte, defensis thesibus instar Prodromi diss. de cura ampl. Senatus Brem. circa rem nauticam, quam Diss. paulo post edidit, und wurde am 23. Aug. 1782 Archivarius in Bremen.

von Post (Hermann) Sohn des Kaufmanns Simon Hermann, war zu Bremen am 3. Oct. 1693 gebohren, trat 1710 am 30. Oct. aus dem Pädagogio in das Gymnasium, nachdem er eine Rede in lateinischen Versen, de duplici victoria Caroli III. regis Hispaniæ gehalten hatte, reiste 1711

nach Frankfurt am Mayn, die neue Kaiserwahl in Gesellschaft des Dr. David Dwerhagen zu sehen, der auch nachher mit ihm nach Heidelberg gieng, worauf er wieder nach Bremen zurückkehrte, am 14. Febr. 1713 eine selbst ausgearbeitete Rede, de rebus gestis Principis Eugenii, und am 29. Jun. seine Abhandlung, die unten angeführt ist, vertheidigte. Am 6. Jul. 1713 begab er sich auf die Universität zu Utrecht, zwey und ein halb Jahr darauf nach Leipzig, gieng 1716 nach Erfurt, wurde dort am 20. Oct. dieses Jahres beyder Rechte Doctor, besah in Gesellschaft seines Lehrers und Freundes, Johann Jacob Mascows, den Reichstag zu Regensburg, den Baierischen und Kaiserlichen Hof, und hielt sich einige Zeit in Wien auf, den Reichsproceß zu lernen; gieng darauf durch Tyrol, Venedig und Mailand nach Rom, alsdann über Neapel, Piemont und Savoyen in die Schweiz und nach Frankreich; von da nach Brüssel, den Haag u. s. w. und kam den 24. Febr. 1718 wieder nach Bremen, wurde am 27. Jan. 1727 erster besonderer Archivarius und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in seiner Vaterstadt, und starb am 17. Nov. 1762. Er war einer der stärksten Geschichtsforscher in Bremen. Vergl. J. H. Ahasverus Nachr. von dem Geschlecht, Leben und Eigenschaften des Hermann von Post, an Dr. Conrad Klugkist Leichenrede. Bremen 1762. Fol.

§§. 1. Als Auctor: de Caroli VI. Invictissimi Roman. Imper. Electione, Coronatione et aliis, quæ huc spectant. Brem. 1713 d. 29. Jun. Præs. Casp. von Rheden.

2. Diss. inaug. de divinis imperatorum titulis, eorumque origine, Erford. 1716 d. 2. Oct.

3. Verbesserte und setzte Heinr. Ikens Brema literata fort, Bremen 1726. 4. 156 S.

4. Fasti consulares et Senatorii inclutæ Reipublicæ Bremensis ab anno 1433 repetiti, et in præsens tempus producti, nunc primum editi, Brem. 1726. 4. 78 S.

5. Sammlung Bremischer Geschichte und Urkunden, aus dem Archive zusammengetragen. Ein Manuscript in 8 Foliobänden, das er kurz vor seinem Tode dem Archiv vermachte. Eine ungemein schätzbare Arbeit.

6. Abhandlung von dem der kaiserlichen freyen Reichsstadt Bremen zustehenden und niemalen unterbrochenen Sitz und Stimme auf den Reichstagen und bis auf den heutigen Tag. In J. D. Köhlers historischen Münzbelustigungen, Th. 19. S. 289 ff. Aus der Handschrift des Verfassers abgedruckt in Cassels Bremens. 1. Bd. pag. 376—398.

7. De felicibus ecclesiæ Bremensis initiis et ejus primorum episcoporum meritis, schediasma. In der Bibl. Bremens. Class. VI. Fasc. II. pag. 244—270.

Digitized by Google

8. Beurtheilung und Verbesserung der Gottschedischen Uebersetzung des Reinecke Fuchs im Bremischen Magazine, Bd. IV. Th. 2. S. 335.

9. Eine schätzbare Sammlung zu einem Bremischen Idioticon, welche er der teutschen Gesellschaft in Bremen schenkte.

von Post (Liborius Diedrich) des Archivarii Hermann Sohn, gebohren den 11. Jun. 1737, wurde zu Duisburg am 29. Jan. 1761 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de cauta applicatione L. I. C. ubi Pupilli educari debeant, Nov. 22. cap. 38. et cap. 67, de appellationibus, ward 1763 den 22. Jun. Archivarius zu Bremen, am 28. Nov. 1776 Rathsherr, am 10. Dec. 1802 Burgermeister, und legte am 16. Sept. 1808 seine Würde nieder. Als Archivarius arbeitete er gesammelte Nachrichten von dem alten Geschlechte derer Herren von Line aus, Fol. 1776. Mscpt.

von Post (Simon Hermann) ein Bruder des Liborius Diedrich, gebohren den 20. Sept. 1724, wurde zu Helmstädt den 21. März 1750 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de utilis rei vindicationis speciebus earumque usu in concursu creditorum, Præs. Joh. Conr. Topp; den 29. Dec. 1753 Archivarius, den 22. Jun. 1763 Syndicus primarius, wie auch Director der Kanzley, leistete der Stadt an auswärtigen Höfen wichtige Dienste, und starb am 12. April 1808. Sein Bildniß ist von Pflugfelder in Kupfer gestochen.

von Post (Simon Hermann) Sohn des Simon Hermanns, gebohren den 9. Febr. 1764, wurde nach vorhergegangener Disp. de origine et natura juris censitici hereditarii Germanorum ejusque præcipuis ab Emphytensi Romana differentiis, zu Göttingen am 1. Aug. 1789 beyder Rechte Doctor, den 16. Oct. dieses Jahres Secretarius zu Bremen, während der französischen Occupation Hypothekenbewahrer, und starb den 10. Aug. 1813.

de Pottere (Jacques) wurde zu Basel 1665 beyder Rechte Dr. und schrieb eine Disp. de nautico fœnore.

de Pottere (Petrus) war den 16. April 1619 gebohren, kam den 12. Jun. 1667 in den Rath und starb den 22. Febr. 1682.

Poujade, Pujadon, Pujadius (Joseph) war zu Montpellier in Frankreich gebohren. In der Zeit der Niederländischen Religionsunruhen verstattete der Landgraf Moritz von Hessen den Flüchtlingen, sich 1616 in seiner Residenz Cassel niederzulassen, und da mag Poujade angestellt worden seyn, diesen Leuten einen französischen Gottesdienst zu halten, ohne daß sie eine ordentliche Gemeine ausmach-

Digitized by Google

ten. Er bekam zu gleicher Zeit eine Professur der Philosophie am Collegio Adelphico Mauritiano, und wird auf dem Titel des lateinischen Glückwunschgedichtes zu seiner Hochzeit im Jahr 1618 Jur. utr. Doctor, Prof. und Pastor ecclesiæ Gall. Cassell. genannt. Gegen 1623 oder 24 wurde er Prediger der französischen Gemeine zu Bremen, wie lange er diese Stelle verwaltete, ob er hier gestorben oder anders wohin berufen worden, ist unbekannt. S. Striders hessische Gelehrten Gesch. XI. 148. J. Ph. Cassels Nachr. von der französischen Gemeine in Bremen, ein Glückwünschungsschreiben an Gerhard von dem Busch. Bremen 1782. 4. pag. 11—13.

§§. 1. La consolation et conduite du Chrestien. Cassel 1717. 12.

2. Theses ethicæ, cum corolariis polit. et œconomicis, Resp. Henr. Jul. a Gittelde. Cass. 1618. 4.

3. Disp. ethica I. disp. II. de *αγαθολογία*, cum corollariis polit. et œconom. Resp. Henr. Lotz. Cass. 1618. 4. Disp. III. de virtute morali, cum coroll. polit. et œcon. Resp. Erasm Henr. ab Harlingen, ibid. 1618. 4. Disp. IV. de *αρεθολογια* in specie, c. coroll. pol. et œcon. Resp. Joh. Albertus fil. Com. Solmens. ibid. 1618. 4. Disp. V. de virtutum principiis et instrumentis, c. coroll. pol. et œcon. Resp. Dav. Lud. Scheffer, ibid. 1618. 4.

4. Disp. polit. I. de republica ejusque variis formis, cum coroll. ethicis et œcon. Resp. Herm. Adolpus, Com. Solmens. Cassell. 1619. 4. Disp. II. III. IV. de magistratu togato tam summo quam subalterno, Resp. Dav. Lud. Scheffer, Cass. 1619. 4.

5. Prieres chrestiennes et extraordinaires pour tous les jours de la septmaine, Cass. 1620. 12.

6. Deux sermons solennels, l'un sur la reformation de l'eglise, l'autre sur la nativité de nostre Seigneur Jesus Christ. Ibid. 1620. 12.

7. Quatre sermons sur diverses doctrines necessaires, Cass. 1621. 12.

8. Pericles Mauritianus (de Mauritio Hass. Landgr.) oratio sub ejus autoritate habita per Franc. Thessenium a Parsaw, Cass. 1623. 4.

9. Sermons sur diverses matiéres necessaires au tems present, comme un brief sommaire et refutation de la doctrine des Arminiens, un Sermon de l'Antechrist etc. Breme 1627. 8. Die erste dieser Predigten ist teutsch übersetzt, unter dem Titel: Kurze und gründliche Widerlegung der gefährlichen Secten der heutigen verführerischen Arminianer, von J. T. S. SS. LL. C. Emden 1627. 4.

Digitized by Google

Præpositus (Jacob) siehe Spreng.

Pratje (Johann Heinrich) ein Sohn des Generalsuperintendenten zu Stade, gleiches Namens, war zu Horneburg am 17. Jun. 1736 gebohren, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, als dieser aber 1743 nach Stade an die Wilhadikirche zum Diaconus berufen wurde, übergab er ihn erstlich der Unterweisung des Candidaten Diedrich von der Heyde, schickte ihn nachher in die öffentliche Schule zu Stade, nahm aber zuletzt, um seiner mehrern Kinder willen, den Candidat Joh. Gotthard Schlichthorst zum Lehrer derselben an. Um Ostern 1755 gieng er nach Helmstädt und zwey Jahre darauf nach Göttingen, von wo er aber, der Kriegsunruhen wegen, nach Jena wanderte. Nach seiner Zurückkunft um Ostern 1758 wandte der Vater täglich zwey Stunden an, mit ihm die Theologie zu wiederholen und ihn im Griechischen und Hebräischen vorzüglich zu üben. Im Jahr 1760 ward er im Consistorium öffentlich geprüft, und in die erste Classe der Candidaten des Predigtamtes aufgenommen. Noch in demselben Jahre erhielt er das Amt eines Hauslehrers bey den Kindern des Pastor Olbers in Bremen, und übernahm zugleich einen Theil der Predigten des bejahrten Dompastors Johann Vogt, dessen Adjunct er 1761, doch ohne Hoffnung der Nachfolge wurde. Im Jahr 1766 ward er Mitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Celle und in demselben Jahr Pastor zu Steinkirchen im Altenlande, 1776 Pastor zu Beverstedt im Herzogthum Bremen, und 1780 zugleich Probst des Bremervördischen Kirchenkreises. Er war ein besonderer Liebhaber der Physik und Oekonomie, besonders aber der Bienenzucht und Gartenkunst, auch ein Mitglied der herzoglich Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt und der Naturforschenden in Zürich, und starb am 5. Jan. 1789. Vergl. seinen eignen Aufsatz in der Nachricht von J. H. Pratjens Leben, S. 30—38. Celler Landesannalen, 3ter Jahrg. 3tes St. pag. 723.

§§. 1. Diss. (præs. Schubarto) de modo agendi cum iis, qui fidem non sentiunt. Helmst. 1757. 4.

2. Das Bild eines sterbenden Lehrers, über 1 Mos. 32, 10. Gedächtnißpredigt auf den Pastor Johann Vogt in Bremen, nebst dessen Lebenslauf und dem Verzeichnisse seiner Schriften. Bremen 1764. 4.

3. Landwirthschaftliche Erfahrungen, zum Besten des Landmannes. Eine Wochenschrift, 1. 2. 3. Quartal. Altona 1768. gr. 8.

4. Kurzgefaßte Beantwortung der Frage: ob unser Erdboden von einem Cometen etwas zu befürchten habe? Altona 1770. 8.

Digitized by Google

5. Das sehnliche Verlangen Gottes nach der Seligkeit der Menschen. Eine Wahlpredigt über 2 Cor. V. 19. Hamburg 1775. qr. 4.

6. Das Evangelium Matthäi mit einer Einleitung, Anmerkungen, Anwendungen und Anzeige des Inhalts der Capitel, als ein Versuch ähnlicher Arbeit über das ganze neue Testament. Hamb. 1775. 8.

7. Ellipses hebraicas Waltheri, ex editione Schœttgenii denuo edidit et observationes suas adjecit. Lips. 1782. 8.

8. Anweisung zur Anlegung, Wartung und Erhaltung eines Obstgartens, aus eigenen Bemerkungen, in 20 Briefen: nebst einem Anhange in 15 vermischten ökonomischen Abhandlungen und einem Verzeichnisse der auf dem adelichen Gute des Majors von Scheiter zu Altlüneberg in den Plantagen befindlichen aus- und inländischen Gewächsen, auch mit Bemerkungen, aus dem Hausvater, Dietrichs Pflanzenreiche und andern Schriften. Göttingen 1782. 8.

9. Predigten für Landleute über epistolische, evangelische und andere freye Texte. Hamb. 1783. 8.

10. Allgemeines ökonomisches Magazin, 1. Jahrgang, 1. Bd. Hamb. 1783. 8. Des 1sten Jahrganges 2ter Bd. 1783. 8.

11. Lesebibliothek für alle Stände, von mannichfaltigem Inhalte und verschiedenem Werthe, 1stes Bändchen. Hamb. 1783. 8. 2tes und 3tes, ebend. 1784. 8

12. *Ἐπιστολη προς τον πατερα, τον ἀγαπητον εἰς μνημοσυνον της ἡμερας* XIV. *του Ἀπριλλιου, εν ἡ προ ἐτων πεντεκοντα εις διακονιαν του λογου του Θεου ἐισηχθη. Ἐν Γυττιγγη. αψπδ.* 8. Eine lateinische Uebersetzung von Hermann Schlichthorst erschien in diesem Jahre in Versen.

13. Kurgefaßte Nachrichten von dem Leben, den Schriften und der Familie des Generalsuperintendenten Pratje, mit der Geschlechtstafel. Stade 1784. 4. 72 S. mit der lateinischen Uebersetzung der griechischen Epistel.

14. Verschiedene Gedichte, bey verschiedenen Gelegenheiten.

15. * Oekonomisches Portefeuille, 4 Bände, Lübeck 1786—1789. 8.

16. Aufsätze in den Göttingischen gemeinnützigen Abhandlungen.

17. Ausser vielen ökonomischen Beyträgen, stehen von ihm im Hannövrischen Magazine:

a) Von den Quellen so vieler üblen Leidenschaften und Gewohnheiten der Menschen. Jahrg. 1770. S. 337 ff.

b) Beweis, daß man unter der Büche bey Gewittern nicht sicher sey. Ebend. 1782. St. 12.

Digitized by Google

c) Don Paul Olavides Verdienste um Spanien und die Provinz Sierra insonderheit, nebst dem traurigen Schicksal desselben. Ebend. 1779. St. 11. Ist auch im Hildesheimischen Wochenblatt eingerückt.

d) Beschreibung einiger merkwürdigen ausländischen Bäume und Sträucher, die hin und wieder in den Reisebeschreibungen vorkommen. 1ster Brief, ebend. 1783. St. 11. 2ter Brief, St. 28. 3ter Brief, St. 50. 4ter Brief, 1784. St. 72.

e) Etwas von schwarzen Fliegen und Mücken, für den Naturforscher, 1783. St. 84.

Preen (Reimar) wurde 1507 Rathsherr und starb 1521.

Preuel oder Proyel (Adam) war zu Blüthkappel im Herzogthum Zweybrücken am 4. Febr. 1603 gebohren, wurde Lehrer und Moderator der Schule zu Hornbach, darauf Rector zu Zweybrücken, 1651 Pastor zu Frankfurt, am 29. Jun. 1657 Prediger der französischen Gemeine in Bremen, und zugleich teutscher Prediger den 20. Jul. 1658 an der lieben Frauenkirche, wurde 1660 vom Schlage gerührt und starb den 10. Oct. 1661. Kirchenbuch. Ich kenne von ihm ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Geheimen Raths Matth. Wesenbeck. Bremen 1659. 4.

§§. Alcoranum Mahumedanum, d. i. der Türken Religion, Gesetz und Gotteslästerliche Lehr, mit einer schriftmäßigen Widerlegung. Nürnb. 1644. 4.

Preyswerk (Johann) beyder Rechte Dr. und seit den 28. April 1618 Syndikus in Bremen, gieng 1628 mit dem Rathsherrn Nic. Regenstorf nach Wien, das Decret, welches die Stadt Minden wegen der Stapelgerechtigkeit erhalten hatte, so wie die Forderung Tillys von 20000 Rthl. zu hintertreiben, wohnte 1629 zu Lübeck den dänischen Friedenstractaten bey, und gieng im September d. J. nach Magdeburg, gerade den Tag nachher, als die Belagerung durch gütlichen Vergleich aufgehoben ward. Alsdann hielt er sich 4 Monate im Haag auf und starb zu Bremen am 19ten März 1631.

Probst (Jacob) siehe Spreng.

Prott (Nicolaus) wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. und schrieb conclusiones legales de compensatione.

Prytz (Erich) war von 1683 bis 1690 Intendant in Bremen und wurde als Amtmann, mit Beybehaltung des Intendanten Titels, nach Rothenburg versetzt.

Pundsak (Johann) war zu Bremen am 28. May 1729 gebohren, wurde am 24. Dec. 1753 beyder Rechte Dr. zu Göttingen, nachdem er seine Inaugur. Disp. de lega-

Digitized by Google

to liberationis ab indebito vertheidigt hatte, gieng darauf auf Reisen, ward den 1. Jul. 1755 Rathsherr, führte die ansehnlichsten Gesandschaften an königliche und fürstliche Höfe, zum Nutzen der Stadt glücklich aus, erhielt den 2ten Febr. 1775 die Burgermeisterwürde, und starb den 22. Nov. 1787.

Puttemann (Gerd) kam 1562 den 16. Jul. in den Rath, dankte den 8. Jul. 1590 ab und starb den 18. Jun. 1592.

Q.

von Quackenbrügge (Johann) auch Otterstedt genannt, wurde gegen 1554 Prediger zu Otterstedt im Herzogthum Bremen. Er weigerte sich, Joh. Timanns farraginem zu unterschreiben, trat auf Albert Hardenbergs Seite, wurde 1562 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, und starb am 11. Jan. 1574. Pratjens Brem. und Verdnisches Hebopfer, 1. Bd. pag. 1128.

R.

von Ræsfeld (Daniel) Johannis Bruder, war im November 1685 gebohren, ward den 8. Jan. 1716 Frühprediger zu Martini mit 40 Rthl. Gehalt, welcher aber bald auf 150 gesetzt wurde, den 13. Oct. 1724 ordentlicher Prediger bey der Gemeine zu St. Michaelis in der Vorstadt Bremen, und starb den 28. Jul. 1749. Br. lit. pag. 107. Cassels Bremensia, I. 167, in beyden ist der Todestag unrichtig angegeben.

von Ræsfeld (Daniel) ein Sohn des Doctors der Rechte Johann, gebohren im May 1717, wurde Dr. der Arzneykunst zu Jena am 5. Jun. 1745, mit einer Disp. historiam variarum methodorum defendendi homines a variolis, iisdemque medendi, practicirte zu Bremen und starb den 29. Oct. 1773.

von Ræsfeld (Georg) Daniels Vater, war am 28. Sept. 1650 gebohren, kam den 13. Oct. 1694 in den Rath und starb den 6. Jan. 1696.

von Ræsfeld (Helias Arnold) war im August 1665 zu Bremen gebohren, wurde 1702 Notarius Cæsar. publ. und starb den 18. Nov. 1731. Br. lit. pag. 107. Eigne

Samml. Er versprach 1712 verschiedene Schriften, darinnen große Künste und Geheimnisse sollten entdeckt werden, und wollte eine neue Schreibart lehren, wodurch man mit etlichen wenigen lateinischen Buchstaben den eigentlichen Ton eines jeden Worts in allen Sprachen genau ausdrücken und jede Sprache in einer Stunde lesen könnte. Auch versprach er eine allgemeine Sprache, die alle Völker, ohne daß wir ihre und sie unsere verständen, zu lehren, die sich in 24 Stunden lernen ließe. Er hat damit aber nicht mehr als Kircher, Becher u. a. m. ausgerichtet. Neuer Büchersaal, XVII. Oeffnung, S. 374.

von Ræsfeld (Johann) Johannis Sohn und Bruder Daniels, wurde 1720 gebohren, erhielt zu Halle nach vertheidigter Disp. de legato dotis constituendæ, am 2. Oct. 1750 die Würde eines Doctors der Rechte und starb im Jahr 1761.

von Ræsfeld (Johann) Sohn des Senators Georg, gebohren den 18. Jun. 1682, besuchte die hiesigen Schulen, hielt den 15. Aug. 1703 eine Disp. de utili actione servi corrupti, und gieng darauf nach Frankfurt an der Oder, zwey Jahre später nach Marburg, wurde dort am 6. May 1706 mit einer Disp. absque præside, de pactis ipsam rem afficientibus beyder Rechte Doctor, reisete durch Teutschland, Holland und Brabant, kam am Ende des Jahres 1706 wieder nach Bremen, practicirte und starb den 5. Jan. 1737. Progr. fun.

Rahausen (Johann Heinrich Martin) der Sohn eines verdient gewesenen Predigers zu Abtsbessingen im Schwarzburgischen, gebohren im April 1755, besuchte seit 1770 die Klosterschule zu Roßleben, gieng 1777 auf die Universität zu Wittenberg, studirte Theologie, Philosophie, Geschichte und Philologie, endigte seine akademische Laufbahn zu Halle, und war zugleich ein Jahr Lehrer einer lateinischen Klasse am dortigen Waisenhause. Darauf wurde er Informator bey den Kindern der verwittweten Hofräthin Deitgen in Bernburg, und nachdem er am 7. Dec. 1780 examinirt war, drey Jahre der Gehülfe seines alten Vaters im Predigen. Nachdem er auch zwey Jahre die Kinder des Verwalters Warnecke zu Hübenthal im Hessischen unterrichtet hatte, zog er nach Bremen, und trat bald darauf eine Hofmeisterstelle zu Varste bey Verden im Hause des Landraths von Heimbruch an, wo er sieben Jahre blieb; während dieser Zeit schlug er im Jahre 1789 ein Pfarramt in seinem Vaterlande, so wie nachher im Jahre 1791 und 1793 aus, begab sich wieder nach Bremen, errichtete ein Erziehungsinstitut, das unter manchen Abwechslungen noch fortdauert, bekam am 3. Febr. 1786 vom Stader Consistorio

die Erlaubniß, in den Herzogthümern Bremen und Verden zu predigen, und ohne Kosten am 23. April 1793 die Würde eines Doctors der Philosophie, von der Universität Wittenberg. Vergl. Salomonis carmen melicum quod canticum canticorum dicitur, von Conr. Gottlob Anton, Witteub. 1793. gr. 8. wo S. 100 ff. sein Leben stehet.

§§. 1. Die Leges navales, Erasmi Roterod. Teutsch übers. Bremen 1783, in Joh. Andr. Engelbrechts Assecuranz- und Haverеyordnung, Bremen 1783. 8.

2. Flüchtig entworfene, der Nothwendigkeit und der Pädagogik zugehörende Auskünfte. Bremen 1808. 8. 39 S.

3. Nachtrag vergessener Pflicht bey des Pastor Heerens Amtsjubiläo, 1804. 8.

4. Viele Gelegenheitsgedichte. Auch liegt noch manches zum Druck fertig.

Raidius (Balthasar) Medic. Dr. wurde 1614 Professor der Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen, er scheint aber, wie aus Matth. Chytræi Obl. Metr. num. 34. erhellet, hier nicht recht zufrieden gewesen zu seyn, denn er legte, als er 1624 Erzbischöflicher Leibarzt wurde, seine Professur nieder, ward dann am pfälzischen Hofe Leibarzt, hernach dasselbe bey dem Churfürsten zu Cölln und wurde katholisch. Iken Orat. pag. 111.

§§. 1. Disp. de epilepsia, 1614 d. 6. Sept. Witteb.

2. Prolegomena in anatomen corporis humani. Disp. I. Witteb. 1614. Disp. II. de ossibus, Brem. 1615. Disp. III. ibid. de Cartilaginibus ligamentis membranis et villis, 1615. Disp. IV. de venis, 1615. Disp. V. de arteriarum et nervorum historia, 1615. Disp. VI. de tribus corporis humani partibus, 1616.

3. Disp. de Vertigine, Brem. 1620.

4. Disp. de Phthysi, ibid. 1624.

Ratjen (Dionysius) war zu Bremen am 6. August 1746 gebohren, erhielt die juristische Doctorwürde zu Marburg am 5. April 1770, mit einer Disp. remedium indemnitatis separatio ad Lib. 2. C. de Bonis autoritate Jud. possidendis, wurde den 15. Dec. 1775 beym Criminalgericht in Bremen angestellt und starb den 10. May 1780.

Rauch (Wigand) war von 1520 bis 1525 Stadtvogt in Bremen.

Rauschelbach (Justus Theodor) ein sehr geschickter Organist und Componist, war am 7. März 1755 in Gotha gebohren, wo sein Vater als Cantor stand, und von dem er auch den ersten Unterricht in der Musik, den wissenschaftlichen aber auf dem dortigen Gymnasio erhielt. Nachdem er sich in Leipzig weiter ausgebildet hatte, ward er 1778 Orga-

Digitized by Google

nist zu Otterndorf im Lande Hadeln, 1790 dasselbe an der Domkirche zu Bremen, und starb im Oct. 1813. Seine herausgekommenen musikalischen Arbeiten wurden mit vielem Beyfalle aufgenommen.

Rayoth (Pierre) aus der Stadt St. Julian in der Grafschaft Mömpelgard, lehrte seit 1636 die französische Sprache in Hamburg, und wurde 1642 zu Bremen Sprachmeister der französischen Gemeine. (Molleri Cimbria literata, Tom. II. pag. 688.)

§§. 1. Grammatica linguæ Gallicæ, Helmstadii 1656. 8.

2. Nucleus linguæ Gallicæ, Witteb. 1659. 8.

3. Solida linguæ Gallicæ fundamenta ex celebrioribus Grammaticis eruta, et inplurimis aucta et emendata, secundum novissimam pronunciationem. Witteb. 1667. 8. war schon vorher französisch erschienen, Hamb. 1636.

4. Gemma linguæ Gallicæ.

5. La Base, ou le vrai fondement de la langue Francoise, non moins necessaire a ceux deja d'aagé, qu'aux petits enfans, amateurs de la susdite langue, desirans s'accoutumer, ou parvenir, à la naive prononciation d'icelle, et selon, qu'elle est pour le jourd'hui prononcée, Hamb. 1636. 8.

6. Deux tables des declinaisons et conjugaisons Francoises, Hamb. 1636.

7. Dialogues ou colloques François et Allemands, Hamb. 1636. 8.

8. Nomenclature historiale et fabuleuse, traittant 1. de l'homme et de ses parties, 2. des habits avec leurs appartenances, 3. du manger et boire, 4. de la monstrueuse gourmandise d'aucuns hommes du temps passée, 5. de l'ivrongnerie, Hamb. 1636. 8. Französisch und Teutsch.

9. Der kleine Catechismus Lutheri, Französisch und Teutsch. Hamb. 1637. 8.

10. L'ecole de bonne grace, oder die Schule der Höflichkeit, in sich begreifend die Schuldigkeit eines rechtschaffenen Kindes und Schülers gegen Gott und seine Eltern, auch wie er sich in Höflichkeit üben solle. Hamb. 1638. 8.

11. Le Soulas des Gretiens, Bremen 1640. 8. Helmstæd 1657. 12.

12. Jardin de plaisance, ou le printemps de la jeunesse, colloques, Französisch und Teutsch, Bremen 1642. 8.

13. Le Souhait des Allemans, in sich haltend, 1. Grammaticam, 2. Syntaxin, 3. Complementierbuch, 4. Epistelformular. Bremen 1643. 8. Enthält Nachrichten von seinem Leben.

14. Miroir des Vertus, Vices et du train des hommes, Celle 1658. 12.

15. Recreation de la jeunesse, ou recueil d'histoires et apophtegmes, pour se divertir, Wittenb. 1660. 8.

Regemann (Johann Gottfried) gebohren zu Döſſeln im Magdeburgiſchen am 24. Dec. 1670, wurde Doctor der Arzneykunſt zu Erfurt am 17. Nov. 1697 mit einer Disp. de Herniis, practicirte ſeit den 1. Febr. 1712 als Arzt in Bremen, und ſtarb den 8. Sept. 1725. Br. lit. 108.

Regenstorp (Carsten) der Vater Heinrichs und Nicolai, kam 1571 im Juny in den Rath, dankte den 19. Jan. 1582 ab und ſtarb den 11. May 1591.

Regenstorp (Heinrich) Carstens Sohn, wurde den 30. Aug. 1596 Rathsherr, und ſtarb den 21. Nov. 1623.

Regenstorp (Heinrich) ein Sohn Nicolai, gebohren am 5. May 1602, wurde den 9. Jan. 1649 Senator und ſtarb den 18. Jun. 1651.

Regenstorp (Nicolaus) beyder Rechte Dr. wurde den 16. Aug. 1567 gebohren und war ein Sohn Carstens, kam den 25. Nov. 1623 in den Rath, ward den 19. Nov. 1625 Richter, den 7. Jan. 1635 Burgermeiſter, legte den 6. Jan. 1649 ſeine Würde nieder und ſtarb den 7. April 1650. Im Jahr 1628 gieng er mit dem Syndicus Preiswerk nach Wien, ſowohl die Aufhebung des Decrets wegen der Stapelgerechtigkeit der Stadt Minden, als auch die Forderungen des General Tilli zu hintertreiben. Eigne Samml.

Reifenberg (Justus) war zu Hayger im Naſſau Dillenburgiſchen gebohren, ſtudirte zu Bremen und Heidelberg, wurde auf dieſer Univerſität 1616 beyder Rechte Dr. und bald darauf Profeſſor der Rechte am Gymnaſio zu Herborn, 1621 aber zu Rinteln, als ihn hier der Krieg vertrieb, gieng er nach Bremen und ward den 18. Aug. 1623 dem Profeſſor der Rechte Johann von Linc adjungirt, gieng 1626 als Profeſſor nach Francker und ſtarb am 21. Auguſt 1631. Vergl. Bierlingii hist. festi sec. Rint. pag. 22. Sagittarii Orat. de schola Brem. pag. 167 ff. Iken orat. pag. 89.

§§. 1. Disp. inaug. pro gr. Dr. e substitutionum materia, Heidelb. 1616. 4.

2. Disp. polit. gemina, una de familiarum periodo, altera de laude simulationis; cum epidigmate satyræ enucleatæ in festivos seculi mores. Herbornæ 1618. 4.

3. De monitis, exemplis, consiliis politicis pro veteranis ab aula, ad Titum Livium. Francof. 1619. 8.

4. Polit. Beantwortung auf drey Fragen von gelehrter Leute Leben bey Hofe. Herb. 1619. 12.

Digitized by Google

5. Satyricon nomico polit. in minorum gentium aulicos, aut Quinti Fabii Curionis apocolocyntosis. Francof. 1619. 8.

6. Decreti Spirensis nomothesia publica, s. de novissimis juris Cameralis controversis articulis. Herb. 1619. 8.

7. Nic. Machiavellus der republica cum not. ej. Marb. 1620. 8.

8. Joh. Boteri Politia regia de imperiis mundi, c. not. ej. Marb. 1620. Helmst. 1664. 4. ibid. 1607. 4.

9. Historia religionis pacatæ in fœderatis Belgii provinciis. Herb. 1620. 4.

10. Nomothesia Maximiliani I. de notariis publicis ac testamentis. Herb. 1620. 8.

11. Praxis processus civilis judiciarii, Hannov. 1621. 8.

12. Orat. in acad. Rintel. inaugurationem habita, ſteht in ſ. Orat. Amsterd. 1629. 12. pag. 97 ff.

13. Rintelium academicum, opera Jo. Eichrodii, Justi Reifenbergi et P. Finxii. Rint. 1622. 4.

14. Disputationes juris miscellaneæ, antehac in Acad. Rintelensi propositæ, nunc Bremæ repetitæ. Brem. 1624. 4.

15. Manuductio ad IV. libr. Jnstit. Imp. Francof. 1627. 8. Amstel. 1629. 12.

16. Emblemata, i. e. sententiæ per variarum rerum imaginem et colorem, monita selecta e civili doctrina repræsentantes. Bremæ 1624. 8. Amsterd. 1632. 12.

17. Diss. polit. hist. de benevolentia civium principi utili et necessaria. Bremæ 1625. 4.

18. Oratt. in quibus ratio conjungendi jus Rom cum elegantiori literatura et politica explicatur. Accedit ej. manuductio ad Institutt. Amstel. 1629. 12.

Reineke (Rudolph) kam den 21. April 1558 in den Rath, wurde 1565 abgeſetzt und war als ſeine Collegen aus Bremen wichen, Droſte auf dem Schloſſe zu Ottersberg, ſtarb 1568.

Reiners (Bruno) wurde den 2. May 1548 Rathsherr, dankte den 29. Jun. 1593 ab, und ſtarb den 16. September 1594.

Reinhard (Matthias Martin) ein Sohn Sebastians, gebohren zu Gräfenward 1619, war Anfangs Hofmeiſter des Prinzen Georg Albert von Anhalt, dann Prediger zu Ragun im Anhaltiſchen, ſeit 1649 Prediger an der Stephanikirche in Bremen, 1654 Paſtor primarius, ſtarb den 18. Jan. 1689. Progr. fun.

§§. Tract. de fugienda corporis cura, teutſch.

Reinhard (Sebastian) war am 13. Dec. 1586 zu Grimma in Sachsen gebohren, wurde 1609 Prediger zu Harzgerode, darauf zu Gräfenward in der Pfalz, nachdem er vom Kriege vertrieben ward, 1621 Hofprediger in Dessau, am 20. Sept. 1649 Prediger an der Stephanikirche in Bremen, und starb den 2. Aug. 1653. Prog. fun.

Reinold (Bernhard Heinrich) war den 9. Jan. 1677 zu Olphen im Münsterischen gebohren und ein Sohn des Ritterschafts Secretarius und Notarius, Joh. Theodor, zu Hamm, gieng 1694 auf die Universität zu Halle, wo er seines Fleißes wegen die Aufsicht über den Sohn des Bremischen Bürgermeisters Tilemann bekam, darauf setzte er 1696 seine Studien in Leyden fort, und gieng mit dem einzigen Sohn eines holländischen Kaufmanns auf Reisen. Er durchwanderte Teutschland und England und sahe die Krönung des Kaisers in Prag an. Nach Vollendung der Reise ward er Pagenhofmeister am dänischen Hofe und drey Jahre darauf Stadtrichter zu Lingen. Im Jahr 1705 begab er sich nach Holland und wurde am 1. April zu Utrecht beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ohne Vorsitz, de suspectis, quibusdam juris civilis et canonici differentiis, und kehrte wieder in sein Amt zurück. Den 12. Jan. 1709 wurde er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen und trat den 1. Aug. mit einer Rede an, de jure naturæ ex ordine et fine rerum conditarum colligendo, zugleich practicirte er als Advocat. Nach drey Jahren erhielt er eine Professur der Rechte am Gymnasio zu Herborn, diese trat er den 24. Jul. 1710 mit einer Rede an, de Sexto Pomponio Icto, und versah zugleich drey Jahre das Syndicat. Die Bürgerschaft erbot sich ihm jährlich 100 Thaler aus ihren eignen Mitteln zuzulegen, wenn er die Vocation nach Duisburg ausschlagen wollte, allein er nahm den Ruf als Professor dahin an. Von dieser Universität ward er nach Absterben des Königs Friedrich I. nach Berlin geschickt, um der Leiche im Namen der Akademie zu folgen. Dadurch wurde er mit den ansehnlichsten Männern bekannt, und drey Jahre darauf zum Professor Codicis, nach Frankfurt an der Oder berufen. 1724 schlug er einen Ruf nach Gröningen aus; am 20. März 1722 ward er Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, und starb den 22. May 1726. Vergl. Hannövrische gelehrte Anzeigen vom Jahr 1753. pag. 859 ff. Jugler opuscula juridica rariora. 1755. 8. Lugd. Bat.

§§. 1. Variorum ad jus civile fere pertinentium, liber singularis. Bremæ 1708. 8.

2. De vero juris naturæ principio, orat. Bremæ habita. Sie ist dem I. Fascic. der Lingischen Verosimilium einverleibt, wo sich auch sein Leben befindet.

Digitized by Google

3. De Sexto Pomponio Icto. Orat. Herbornæ hab. ebend. neu aufgelegt.

4. De inscriptionibus legum D. et C. Orat. Duisburgi hab. Vieling hat ſie wieder auflegen laſſen.

5. Jo. Merceri conciliator, cum Reinoldi notis, Duisburg. et Berol.

6. Diss. pro gradu de suspectis quibusdam juris civilis et canonici differentiis, Trajecti 1705. 4.

7. Diss. ad leg. 23. D. de R. J. Jac. Gothofredi ad eam legem Commentario modeste opposita. Duisb. 1734.

8. Diss. de auctore Publicianæ in rem actionis, hujus necessitate et de edicto Publiciano. Steht auch im 3. Tom. der Exercit. Francofurt.

9. Observationes interpretationi Codicis præmissæ. Francof. 1716.

10. Diss. ad Senatus Consult. Macedonianum.

11. Variæ theses juris controversi.

12. Diss. Observationes ad Tit. D. de A. R. D. complectens.

13. Der nachherige Lingenſche Prof. Wasmuth hielt drey Dissertatt. unter ihm, Ad leg. 50. §. 6. D. de acquirenda vel omittenda hæred. Francof. 1716. Ad leg. 27. Cod. de inoffic. testam. Ad leg. I. Cod. si adv. Vend. et aut. sacram. pub.

14. Verſchiedene Disp. die nicht unter ſeinem Vorſitz gehalten ſind: Diss. ad leg. 27. D. mand. Duisb. — Diss. ad L. anastasianam, ibid. — Diss. de causis, in quibus etiam nunc querela inofficiosi testamenti necessaria est. Duisb.

15. Hat er andere Disp. wieder auflegen laſſen und verbeſſert, als de deposito, et de specie depositi miserab. und andere.

16. In den Exercitationibus Francofurtensibus ſtehen von ſeiner Arbeit:

Tom. I. Spicilegium de Insulis.

Diss. de necessitate adeundi ad fontes Codicis.

Exercitatio ad L. XI. C. de Iudæis et Coelicolis.

Tom. II. Spicilegium ad L. 15. D. de Usufr.

De confusione legis Corneliæ de sicariis cum Aquiliæ.

Tom. III. Exercitatio de malæ fidei adversus Publicianam except. Schiltero aliisque modeste opposita.

Anacephaleosis de utilitate inscriptionum.

Exercitatio historica de urbe Lebus opposita B. Beckmanni libro de Episcopis Leb.

Rennecher (Hermann) war gegen 1550 zu Tecklenburg gebohren und ſtudirte auf der Schule zu Düſſeldorf. 1584 wurde er Profeſſor der hebräiſchen Sprache am Gym-

Digitized by Google

nasio zu Bremen, dankte 1587 ab, gieng nach Gröningen, dann nach Leyden, darauf nach Heidelberg und 1597 wieder nach Leyden. Vergl. Meieri orat. secul. de schola Brem. pag. 99. Joh. Wilh. Withof vita Hermanni Rennecheri in relationibus Duisburgens. 1742, num. 42.

§§. 1. In Psalmum I. Observationes et annotationes et varii alii XII. doctrinarum loci Sc. de disciplina ecclesiast. Francof. 1588. 8.

2. Descriptio Pontificis Romani. Herborn, 1589. 8.

3. Aurea salutis Catena de Prædestinatione. Herborn. 1589. 8.

4. Modesta disput. de electione . . . .

5. Orat. de agnitione Dei et lingua Hebræa. Witteb. 1591. 8.

6. De majestate nominis Messiæ, 1593. 8.

7. Scriptum didascalicum et apologeticum. 1595 ist eine Vertheidigung von num. 3.

8. Carmen in nuptias Comitis Ludov. Güntheri. Nassau, 1601.

9. De æterna electionis veritate. Hanau 1597. 8.

10. De veritate carnis Christi contra Ubiquitarios. Hanau 1597. 8.

11. Expositio Cap. LIII. Esaiæ. Hanau 1597. 8.

12. De regeneratione.

13. In Psalm. CXXIX.

14. Explicatio literarum servilium hebraicarum. Basil. 1599. 8.

15. de vero Antichristo.

16. De hominis lapsi et corrupti regeneratione, Lich. 1600. 8.

Renner (Caspar Friedrich) wurde in Münden am 20. März 1692 gebohren. Sein Vater Joh. Peter, war ein practischer Arzt daselbst, zog aber später nach Celle und in der Folge nach Bremen, wo er auch starb. In den Jahren 1713 und 1714 studirte er in Jena, hernach in Halle die Rechte, hielt sich darauf so lange in Celle auf, bis er mit seinen Aeltern nach Bremen zog, und hier 1717 hannöverischer Intendant, 1724 aber Structuarius und 1738 zugleich Stadtvogt wurde. Am 2. Oct. 1760 bekam er seinen Sohn Johann Christoph Georg zum Adjunctus und starb den 31. May 1772. Als Structuarius sorgte er 1734 mit der Stadt Bremen gemeinschaftlich dafür, daß die verwüstete und unwegsam gewordene Domsheyde geebnet, mit Linden bepflanzet und mit einem öffentlichen Brunnen versehen wurde. 1735 und 1736 erneuerte er die Domschule, bauete 1737 die sogenannte zum Hofgerichte und Conventen gewidmete Glocke,

Digitized by Google

fieng 1739 an, das Kirchendach des Doms mit Kupfer zu decken, führte zwey neue Prediger- und einige Schulcollegenhäuser auf und errichtete 1766 auf dem am 3. Febr. 1656 abgebrannten Thurm eine neue Spitze. Er war ein Mann von vieler Einsicht, Geschicklichkeit und Arbeitsamkeit, besaß viele Sprachkenntnisse, war Stifter der Bremischen Wittwenpflegegesellschaft, zeichnete sich als Mitglied der Bremischen teutschen Gesellschaft bey der Bearbeitung und der Herausgabe des Niederteutschen Wörterbuchs, so wie bey den meisten Vorfällen als Gelegenheitsdichter aus. Diese Gelegenheitsgedichte davon viele plattteutsch sind, und viele lateinische und griechische Citaten enthalten, zeichnen sich besonders durch eine eigne Fertigkeit in Calembourgs und Wortspielen aus. Viele seiner Gelegenheitsgedichte sind einzeln gedruckt. In seinen Nebenstunden beschäftigte er sich mit Drechseln, Zeichnen und Musik. Vergl. Pratje Altes und Neues X. 343 — 348. und eigne Samml.

§§. 1. Glossemata über das alte verdnische Stadtbuch von An. 1330. Sie stehen in Jo. Vogtii monum. inedit. Tom. I. pag. 284. Ein Spicilegium dazu steht ebend. S. 290 Joh. Dan. Gruber, schrieb in seiner Crisi über diese Glossemata, und Renner wieder responsio ad hanc Crisin.

2. Eine Hand voll Knittelgedichte. Bremen 1758. 4. 13 Bog. Es sind scherzhafte Hochzeitgedichte; zum Theil in platteutscher Sprache.

3. Eine Sammlung teutscher Gedichte und Fabeln. Ohne besondern Titel. Die Titel sind: die Martensgans in zwey Gesängen. — Die Kraft der Natur — der neue Adam — die Bärenhaut — die Freundschaftsehe — das Gleichgewicht. — der Eigennutz — Eheherrn — der Regimentsring — Gelassenheit — der grosse Fisch — der grosse Hund — Prosit — Gehorsam — Kinderkauf — Wittwentreu — Instrumentum pacis — der Pinsel — die Geschichte von dem Huthe. Zweytes Buch. Die Eyer — noch ein Korb voll Eyer — Engel weiblichen Geschlechts — das Salzfaß — das Gratias.

4. Versuch zur Nachahmung der Lieder: Aus meines Herzens Grunde u. s. w. Nun ruhen alle Wälder u. s. w. Aus jedem dieser Lieder ist ein Abend- und Morgengesang gemacht. Dann folgt ein Versuch, den I. und IV. Psalm Davids, nach den Ausdrücken der Uebersetzung Dr. Martin Luthers, reimweise zu singen. 1 Bog. in 8. Ohne Jahrszahl.

5. Ein Bußlied und ein Lobgesang aus dem 103ten Psalm, ½ Bog. in 8. ohne Titel und Jahrszahl.

6. Heneke de Han. Ein Gedicht im Geschmack des Reyncke de Voß. In welchem gelehrt wird, daß es besser sey, ein weniges in Ruhe und Friede genießen und seinem

Hauswesen treulich vorstehen, als nach Ehre, Geld und sinnlichem Vergnügen ungebührlich trachten. Neue Ausgabe von Dr. Nic. Meier, Bremen 1813 und 14 in 8.

7. Fragment eines vor dritthalb hundert Jahren geschriebenen Gedichts, 1 Bog. in 4. Ein Hochzeitgedicht.

8. Menasle und Lohn, 1749. 3 Bog. 4. Sendschreiben an den Syndicus Dr. Eelking. Ist erst zu Göttingen 1772 gedruckt. Menasle heist so viel als Miethpfenning des Gesindes.

9. De Handvesta Bremensi, in der hamburgischen vermischten Biblioth. 1742. 1 Bog. pag. 424.

10. Die Winsbeckin, 3 Bog. gr. 4.

11. Von Wastinge und Washave.

12. Anzeige von einer Trauerpfenningsbeysteuer. Im hannöverischen Magazin 1768. 63stes St. pag. 993 ff.

13. Charte von dem Stadtbremischen Gebiete und von den an dasselbe gränzenden Districten.

Renner (Johann) von dessen Lebensumständen ist nichts mehr bekannt, als daß er Archivar und Secretair des Bremischen Domcapitels gewesen und zur Zeit der hardenbergischen Unruhen lebte. Da er das Archiv zu seinem Gebrauche hatte, auch bey den wichtigsten Sachen selbst zugegen war, so sind seine Nachrichten sowohl glaubwürdig, als unpartheiisch. Seine Bremer Chronik in 2 Folio Bänden ist in dem Theil der Geschichte, die sich zu seiner Zeit zugetragen, sehr richtig und genau. Bey dem, was vor seinen Zeiten geschehen, hat er eine damals schon vorhandene Chronik, deren Verfasser Herbert Schöne, Kellermeister am Dom und Canonicus zu Auscharii und Gerd. Rhynsbarch (Reinsberg) Vicarius am Dom waren, zum Grunde gelegt, sie vermehrt und bis 1583 fortgesetzt. (Den Inhalt giebt Lappenberg in der ersten Sammlung der Herzogthümer Bremen und Verden, S. 290 ff. an.) Ein kurzer Auszug Chronikon der löflichen olden Stadt Bremen in Sassen, aus dieser Rennerischen Chronik kam in platteutschen Versen zu Bremen 1585. 8. 87 S. heraus; diesen hat sein Schwiegersohn Johann Hannover 1642 in hochteutsche Verse übersetzt und die Lebensbeschreibungen der beyden letzten Erzbischöfe in ungebundener Schreibart kurz hinzugefügt. Aber da diese Uebersetzung wegen vieler lächerlichen Fehler unbrauchbar war, so hat der Rector Roth den ersten rennerischen Auszug in platteutschen Versen zu Stade 1717 8. wieder herausgegeben.

Renner hat auch eine liefländische Chronik aufgesetzt, in welcher er sich Johann Cursor Terelianus unterschreibet. Wie das Wort Cursor eine Uebersetzung des Namens Ren-

ner ist, so soll vielleicht das Wort Terelianus seinen Geburtsort Terel anzeigen.

Renner (Johann Christoph Georg) ein Sohn Caspar Friedrichs, studirte die Rechte und die Mathematik, wurde 1750 Secretair des hannövrischen Etats am Dom zu Bremen und 1760 seines Vaters Adjunctus als Structuarius. Im Jahr 1772 folgte er dem Vater sowohl in der Structur als Stadtvogteybedienung und starb den 23. Dec. 1798.

Renner (Johann Peter) ein Sohn Joh. Gemmarii, war in Münden am 21. Sept. 1660 gebohren, wurde zu Anjou den 23. Aug. 1687 med. Dr. practicirte als Arzt in Münden, dann in Celle, wurde den 13. Sept. 1693 Arzt in Bremen, schlug kränklichkeitswegen den Ruf als Leibarzt bey der Königin Regina Charlotta Amalia in Dänemark aus, und starb den 7. December 1726. Br. lit. pag. 109, eigne Samml.

Reuter (Blasius) war zu Bremen am 19. Sept. 1653 gebohren, wurde 1680 ausserordentlicher 1684 ordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen, kam 1686 am 11. April als Prediger nach Emden und starb den 29. Dec. 1695. Neersheim reform. Ostfries. Prediger, pag. 41.

von Rheden (Caspar) Johannis Sohn, war am 14. Jun. 1681 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 20. Oct. 1698 das Gymnasium, hielt am 16. März 1701 eine Rede auf dem grossen Hörsal, de notabilioribus anni septingentesimi post millesimum rebus, vertheidigte am 23. Aug. 1702 eine Streitschrift de translatione jurium defuncti in hæredem und begab sich alsdenn auf die Universität zu Marburg, wo er am 18. Aug. 1703 einige Theses in jure controversas öffentlich vertheidigte. In d. J. gieng er über Erfurt, Jena, Leipzig, Halle und Berlin auf die hohe Schule zu Frankfurt an der Oder, disputirte am 18. May 1705, de eo, quod justum est in dubio und wurde am 22. d. Monats beyder Rechte Dr. reiste durch Teutschland und die Niederlande, erhielt am 18. Febr. 1706 eine öffentliche Professur der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und trat dieses Amt mit einer Rede de usu et abusu Critices in jurisprudentia Romana an, bekam auch am 14. Nov. 1721 den Lehrstuhl der philosophischen Moral dazu, schlug bald darauf einen Ruf nach Gröningen aus, wo er das jus publ. German. vortragen sollte, hatte eine ausgebreitete Praxin, und half gräflichen und andern vornehmen Standespersonen durch seine Rathschläge, Deductiones und Consilia. Am 23. Oct. 1725 wurde er Rathsherr, am 5. Sept. 1732 Richter, am 25. April 1741 Burgermeister und starb

am 6. Decemb. 1745. Leichenprogr. Cassels Bremensia, I. 631. ff.

§§. 1. Jo. Friedr. Hombergk zu Vach Hypomnemata juris gentium, cum perpetuis annotationibus et triplici indice, in usum auditoris edita, a Casp. a Rheden, Bremæ 1721. 8. recusa, ibid. 1734. 8.

2. Introductio in philosophiam moralem universam, tribus partibus Ethicam, Jurisprudentiam naturalem et politicam, adeoque regulas Honesti, Justi et Utilis comprehendens. Brem. 1726. 8.

3. Compendium juris naturæ et gentium, ibid. 1726. 8.

4. Introductio in Ethicam, seu Philosophiam moralem, cum annotatt. et observatt. perpetuis. Ibid. 1736. 8.

5. Diss. jurid. de translatione jurium defuncti in hæredem. Bremæ 1702 d. 23. Aug.

6. Diss. jurid. continens theses in jure controversas. Marb. 1703 d. 18. Aug.

7. Diss. inaug. de eo, quod justum est in dubio. Francof. 1705 d. 18. Maj.

8. Disput. Positiones controversæ ad titulos XII. priores L. I. Institutt. Bremæ 1706.

9. Disp. etc. ad titulos XIV. posteriores, 1706 d. 20. Nov.

10. Disp. etc. ad tit. I. et 2. L. II. 1706, d. 4. Dec.

11. Disp. etc. ad tit. 3 — 9, L. II. 1706 d. 19. Dec.

12. Disp. etc. ad tit. 10 — 18. 1707.

13. Disp. etc. ad tit. 19 — 25. 1707 d. 26. Mart. und sehr viele Disputt. die unter seiner Anleitung von den Verfassern vertheidiget wurden.

Rheden (Dethmar) Lüders Sohn, wurde zu Bremen am 14. Jun. 1650 gebohren, war nach geendigten Universitätsjahren zwey Jahre Hofmeister eines jungen von Knesebecks in Berlin, übte sich darauf zu Speyer in der Praxis, wurde den 24. Oct. 1684 Stadtsecretair in Bremen und starb den 12. Jan. 1689.

von Rheden (Dethmar) ein Sohn Johannis, war den 23. Aug. 1691 gebohren, studirte in Bremen und Rinteln, vertheidigte am 29. April 1713 zu Bremen eine Disp. de jure seculi, und am 17. Febr. 1714 unter Ernst Heinrich Kestner eine academische Streitschrift de valore Digestorum zu Rinteln, ward Dr. beyder Rechte zu Utrecht am 1. Aug. 1715 mit einer Diss. de servitutibus, quæ perperam dicuntur spuriæ, occasione legis 15. §. 1. ff. de servit. am 7. Dec. 1718 ordentlicher öffentlicher Lehrer am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede am 16. Febr. 1719, de origine, progressu atque auctoritate Responsorum et Romano-

Digitized by Google

rum et Germanorum, und starb am 1. May 1723. Cassels Bremensia I. 625.

von Rheden (Diedrich) Nicolai Vater und Bruder Heinrichs, war zu Bremen 1541 gebohren, wurde den 12. Sept. 1576 Rathsherr und starb den 1. Jun. 1597.

von Rheden (Diedrich) ein Sohn Nicolai, gebohren am 6. März 1611, reisete durch Holland, Frankreich und England, wurde den 29. Jul. 1661 Rathsherr, und starb den 4. Febr. 1662. Progr. fun.

von Rheden (Heinrich) ein Bruder Diedrichs, kam den 13. Sept. 1600 in den Rath und starb den 1. Jun. 1602.

von Rheden (Hermann) ein Sohn Caspars, gebohren am 20. May 1713, gieng den 10. May 1737 auf die Universität zu Leyden, wurde dort den 11. Sept. 1739 Medic. Dr. mit einer Disp. de siti febrili, am 15. Jul. 1740 Professor der Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen, trat diese Stelle am 20. April 1741 mit einer Rede an, de Medico sui ipsius und starb am 23. May 1742. Progr. fun.

von Rheden (Johann) ein Sohn Lüders, war zu Bremen 1648 am 26. Dec. nicht am 15. wie im Brema literata stehet, gebohren, studirte in Bremen, Marburg, Heidelberg, Straßburg, Basel, und erhielt am letzten Orte am 16. Dec. 1673 die juristische Doctorwürde, mit einer Disp. de cessione actionum, reisete darauf durch Teutschland, hielt sich eine Zeitlang zu Speyer auf um die Cameralpraxis zu lernen; wurde am 7. Jul. 1678 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede de mutuo Professorum et Studiosorum officio, kam am 9. Oct. 1690 in den Rath, ward den 17. April 1709 Richter, am 25. April 1721 Burgermeister, und starb am 8. Sept. 1725. Haverhorsts Progr. fun. Während seines Professorats hielt er theils als Autor, theils als Präses folgende Disputt. De emtione et venditione — de moderamine inculpatæ tutelæ. — Thes. Miscell. de Poenitentia binas. — De casu Anatomiæ Legalis in Novell. Harlemens. De jure ad Rem. Aliquot Disput. ex Justiniano Controverso. De reviviscentia. Ad legem Juliam de ambitu. De exercitatoribus et magistris navium. Auch gab er 1687 12. heraus, Ideam juris.

von Rheden (Johann) ein Sohn Johannis, gebohren den 31. Dec. 1684, wurde Prediger an der Michaeliskirche zu Bremen am 21. Aug. 1711, und starb den 20. März 1724. Br. lit. pag. 111.

von Rheden (Johann) Caspars Sohn, gebohren am 29. März 1711, wurde zu Utrecht am 29. März 1736 Dr.

Digitized by Google

der Rechte mit einer Disp. de prætore minima non curante, am 27. Jun. 1736 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 21. Jan. 1773. Seine Antrittsrede handelt de Jurisconsulto perfecto. Cassels Bremensia I. 635.

von Rheden (Lüder) ein Sohn des Bürgermeisters Johann, war am 23. Sept. 1678 gebohren, disputirte als Autor unter Wilhelm Hüpeden über Theses miscellan. jurid. Bremæ 1699 den 20. Sept. wurde zu Marburg am 9. März 1702 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure Vasallí in feudo, practicirte in Bremen und starb unverheirathet am 16. Oct. 1765. Br. lit. pag. 111. ff. eigne Samml.

von Rheden (Lüder) ein Sohn Caspars, gebohren am 15. Febr. 1722, wurde am 12. Nov. 1750 Obergerichtsanwald, den 21. Jan. 1751 kaiserl. Notarius, und starb am 4. Sept. 1783.

von Rheden (Lüder Gottfried) kam im März 1539 in den Rath, entwich mit den andern Rathsherren 1562, und starb im Jan. 1582.

von Rheden (Nicol.) Gottfrieds Sohn, wurde im Dec. 1483 Rathsherr und starb 1524.

von Rheden (Nicolaus) ein Sohn Diedrichs, wurde den 2. Febr. 1583 gebohren, kam den 24. Jun. 1611 in den Rath, ward den 16. Jan. Burgermeister und starb den 8. Jan. 1645.

von Rheden (Petrus) war am 1. März 1695 gebohren und ein Sohn des Burgermeisters Johann. Er wurde am 23. August 1721 Prediger zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal, am 23. Febr. 1731 dasselbe an der Johanniskirche in Bremen, den 24. Sept. 1748 dritter Prediger an der Martinikirche und starb den 20. Jun. 1775.

§§. 1. Diss. theol. exeget. de operationibus verbi Dei, ad illustr. Hebr. IV. 12. Brem. 1718 d. 21. Jul.

2. Schauplatz der Herrlichkeit des erniedrigten und erhöheten Messias, in sieben Predigten über den 8. Psalm. Bremen 1742. 8. 1. Alph. 6 Bog.

3. Evangelisch-prophetisch-practische Harmonie, oder Uebereinstimmung der vier Evangelisten, in Beschreibung der Passion. Bremen 1744. 8.

4. Biblischer Ackermann. Ebend. 1747. 8.

Rhode (Bernhard) Johannis Vater, gebohren am 14. März 1637, wurde zu Frankfurt 1668 beyder Rechte Dr. den 2. Febr. 1675 Rathsherr, dankte den 6. Oct. 1679 ab und starb den 9. Jun. 1680, schrieb de contractibus jure prohibitis Disp.

Rhode (Georg Ludwig) ein Sohn Joh. Georgs zu St. Stephani, gebohren in Hannover am 6. Jun. 1703, wo sein Vater damals Reformirter Prediger war. Er stu-

Digitized by Google

sirte zu Bremen, hielt 1720 eine öffentliche Rede de Hymnis Hebræorum sacris, und setzte seine Studien in Marburg und Heidelberg fort, wurde den 4. April 1726 Prediger bey der neuerrichteten Gemeine zu Dürkheim an der Hardt, sammelte zum Bau dieser Kirche eine Collecte in Teutschland, Holland und England, sollte 1734 zweyter Prediger an der Parochialkirche zu Berlin werden. Der König Friedrich Wilhelm bestätigte aber diese Wahl nicht, sondern befahl einen einheimischen Prediger zu wählen. Man sagte der Oberprediger Dr. Jacob Elsner soll diesen Befehl ausgewirket haben, weil er befürchtete an seinem Ansehen zu verlieren. Am 19. May 1735 ward er Prediger an der Rembertikirche zu Bremen, den 1. Sept. 1735 Dr. der Theologie zu Gröningen; er weihete seine neuerbaute Kirche am 21. Sept. 1738 mit einer Predigt über Jes. 56. 6. 7. ein, und starb am 19. April 1739. Vergl. Cassels Bremensia II. 627, dessen Nachr. von der Rembertikirche 7. St. pag. 103. Progr. fun.

§§. 1. Diss. theol. philol. de Excubiis patrum exspectantium mane Novi Test. ad Ps. 130. 6. Brem. 1724 d. 21. Jul.

2. Die wahre und heilige Festung des Volkes Gottes, in einer Predigt über Sprüchwörter Salom. 18. gehalten zu Dürkheim. Grünstadt 1734. 4.

3. Diss. theol. inaug. de noviluniorum apud Hebræos sacris, ex decreto Senatus Academici Groningani pro honoribus et privilegiis Doct. Theolog. edita. Brem. 1737. 4.

4. Disp. ad illustrandum locum Roem. 8. 19 — 22.

Rhode (Gideon) war zu Bremen 1734 gebohren, erhielt zu Jena am 21. Jul. 1756 die Würde eines Dr. der Arzneykunst, schrieb eine Disp. de Cochine humorum in statu corporis humani naturali, practicirte als Arzt in Bremen und starb am 6. April 1804.

Rhode (Heinrich) Johannis Sohn, war am 5. Nov. 1713 gebohren, wurde zu Gröningen am 15. Jun. 1740 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de territoriis statuum Imperii eorumque conservatione, kam den 10. Jun. 1745 in den Rath und starb am 9. Febr. 1770.

Rhode (Hieronymus) war am 7. Sept. 1718 gebohren und ein Sohn des Senators Johann, er besuchte das Pädagogium und seit den 21. April 1735 das Gymnasium, hielt am 22. Dec. 1740 eine orat. panegyr. auf das Ableben Kaiser Karls VI. studirte seit den 13. April 1741 in Halle, wurde dort den 5. Dec. 1743 beyder Rechte Dr. gieng nach Berlin, Frankfurt und Holland, practicirte in Bremen und starb am 7. Febr. 1789. Progr. fun. Er schrieb eine Disp. de servatitio, quod vulgo Bergelohn vocant. Halæ 1745. 4.

Digitized by Google

Rhode (Johann) Bernhards Sohn, gebohren am 6. Oct. 1678, gieng von den hiesigen Schulen 1695 nach Frankfurt an der Oder, fünf Jahre darauf nach Holland, wurde zu Utrecht den 28. Jan. 1701 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de locatione ad longum tempus, reisete durch Brabant und Frankreich, hielt sich zu Wien, Wetzlar und Regensburg auf, advocirte in Bremen, wurde Rathsherr am 9. Sept. 1728, und starb am 4. Jun. 1745. Progr. fun.

Rhode (Johann Georg) war zu Sontra in Hessen den 8. Aug. 1669 gebohren, wurde Hofprediger im Schaumburg Nassauischen den 3. Oct. 1694, zu Holzapfel den 3. Dec. 1696, darauf der erste reformirte Prediger an der neuerrichteten Gemeine zu Hannover den 3. Nov. 1702, Prediger an der Stephanikirche zu Bremen am 25. Sept. 1708, Pastor Primarius den 5. Sept. 1709, dankte ab den 2. März 1719 und starb den 12. Oct. 1727. Br. lit. pag. 113.

Rhode (Michael) wurde gegen 1780 in Bremen gebohren, war Mitglied der physischen Gesellschaft in Göttingen, wurde dort am 30. Aug. 1804 Medicina et Chirurgiæ Dr. schrieb Monographiæ Cinchonæ generis tentamen, Götting. 1804. gr. 8. 189 S. practicirte in Bremen und starb wenige Jahre darauf.

Rhoery (Christoph) war königlich-schwedischer Cammersecretarius in Stade und wurde den 23. Jul. 1720 Structuarius am Dom zu Bremen. Pratje Altes und Neues X. 348.

Ridder (Lüder) wurde zu Gröningen 1667 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de operis novi nunciatione.

Rieffestahl (Hermann Andreas) war zu Stade am 4. Jan. 1722 gebohren und ein Sohn des Ritterschaft Secretarius Peter Christoph; den Vorbereitungsunterricht erhielt er von seinem Vater und vom Grammatikus Repsold und schon im 9ten Jahre ward er fähig befunden in die Classe des Subrectors zu treten. Der Vater willigte jedoch nur unter der Bedingung ein, daß sein Sohn erst dem 14. Jahre nahe sein sollte, ehe er in das Auditorium käme. 1736 wurde er fähig erklärt den höhern Lectionen beyzuwohnen, und kam so weit, daß er die hebräische Bibel, den ganzen Chaldaismum Biblikum und ein ziemliches Pensum aus dem Syrischen Testamente durchgelesen hatte. Zu Ostern 1741 gieng er auf die Universität Göttingen, disputirte 1742 unter Feuerlin über die augsburgische Confession und hörte bey diesem auch ein examinatorium. Auch hatte er nachher bey Hollmann ein philosophisches Disputatorium. 1743 wurde er Hauslehrer bey dem Sohne des Generalsuperintendenten Pleske in Celle. Am 2. Nov. 1745 ward er in Stade un-

Digitized by Google

ter die Candidaten aufgenommen, und kam da sein Geschäft in Celle geendigt war, als Hauslehrer nach Hamburg, nebenher bereitete er junge Leute zur Akademie vor. Am 5. Oct. 1753 bekam er die Pfarre zu Otterstädt, wozu ihm sein dankbarer Schüler Peter Plesken Glück wünschte, in einer Abhandlung, Gedanken über die Frage, ob man Gott mehr als sich selbst lieben müsse? Göttingen 1753. 8. er weiß nicht genug zu rühmen, wie weit er durch seinen Unterricht im Hebräischen, Syrischen, Chaldäischen und Samaritanischen gebracht worden sey; 1773 am 1. Dec. trat er die Dompredigerstelle zu Bremen an, den 18. April 1781 ward er Consistorialrath, Superintendent, Scholarch und erster Prediger am Dom, begieng am 10. May 1804 seine fünfzigjährige Amtsfeyer und starb den 18. May 1805. — Vergl. meine Nachr. von den Superint. an der Domkirche. Bremen 1804. gr. 8. S. 83 — 91. Bey Rieffestahls 50jähriger Amtsfeyer.

§§. 1. Die Befestigung im Glauben als das nothwendigste Geschäft eines Christen. Am Dankfeste des vor hundert Jahren geschlossenen Westphälischen Friedens, über Judä Vers 20. 21. Hamburg 1748. 4.

2. Kurze Erörterung der Frage, ist Christus von Johanne im Namen der heil. Dreyeinigkeit getauft worden? In Brem und Verdenschen Hebopfer 1. B. 2. Beytr. S. 327 — 340.

3. Zusatz zu dieser Abhandlung. Ebend. 3. Beytrag, S. 821 — 837.

4. Beantwortung der Frage, ist es an dem, daß ordentlicher Weise Niemand in der ersten Kirche, die Gabe Wunder zu thun, besessen, als die Apostel, und welchen sie durch Auflegung der Hände der Apostel mitgetheilt worden? Daselbst S. 812 — 844.

5. Evangelische Gedanken über zwey wichtige Stellen, Jes. 53. 9. 1. Joh. 2. 20. In der Brem und Verdenschen Bibliothek 4. B. S. 503 — 520.

6. Antwort auf die Erinnerungen zweyer Gelehrten über die Abhandlungen von der Taufe Christi im Namen der heiligen Dreyeinigkeit. Ebend. B. 2. Beytr. 8. S. 1057 — 1074.

7. Neue Uebersetzung und Erklärung von 1. Mos. 3. 22. Im neuen theolog. Magazin 1. St. pag. 213. ff.

8. Die Pflicht der Christen bey den Denkmahlen der göttlichen Regierung. Pred. am Neujahrstage 1760 gehalten. S. Brem und Verdensche Bemühungen. 1. Versuch S. 505 — 536.

9. Des Eigenthumsrecht Jesu über die Menschen, als das beständige Augenmerk eines evangel. Predigers; Antrittspredigt in Bremen über 2. Cor. IV. 5. Bremen 1773. 4. 24 S. d. 1. Dec.

10. Neuer Abdruck von Wagners kurzen Entwurf der christlichen Glaubenslehre. Bremen 1773. 8.

11. Pred. von den natürlichen Gebrechen der Menschen. In Pratjens Predigten, nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre. 1. B. pag. 235 — 250.

12. War Mitherausgeber des neuen Dom-Gesangbuches. Bremen 1778. 8.

13. Gedächtnißpredigt auf den Consistorialrath Schlichthorst, am 21. Dec. 1780 gehalten, über 1. Mos. 48. 21. Von den Beschäftigungen des Christen bey dem Ende seiner Wallfahrt. 32 S. 4.

14. Progr. de Mose Aegyptiorum scientiis imbuto, iis vero in ferendis legibus non uso. Brem. 1781. 4.

15. Die Freuden der Christen an dem Leben ihres Erlösers, 1782. Fol. Parentat. auf die Frau Schulzen.

16. Pred. von der Vorsehung des allgenügsamen Gottes, über das Evang. am 7. p. Trinit. der Einweihung des neuen lutherischen Waisenhauses. Steht in der Sammlung von Predigten, Reden und Gebeten, die bey dieser Gelegenheit gehalten sind. Bremen 1785. 8.

17. Gebet bey dem Eintritte in das neue Waisenhaus. Ebend.

18. Progr. de pædagogia legis ad Christum. Brem. 1786. 4.

19. Progr. de institutione in religione, quæ tempore V. T. locum habebat. 1796. 4.

20. Progr. de philologia sacra sacrarum literarum cultoribus commendanda. Brem. 1798. 4.

21. Jubelpredigt nach 50 zurückgelegten Amtsjahren am Himmelfahrtstage, den 10. May 1804. 20 S. 8. Die Sorge des auferstandenen Jesu, vor und bey seiner Himmelfahrt für seine Gemeine hier auf Erden. Ueber Marc. 16. V. 11 — 20.

22. Recensionen in den Hamburgischen freyen Nachrichten.

Riem (Wilhelm Friedrich) wurde 1779 den 17. Dec. zu Cölleda gebohren. Sein Vater war daselbst Advocat, starb jedoch ehe der Sohn 1 Jahr alt war. Frühzeitig zeigte letzterer eine starke Neigung zur Musik. Ihr widmete er die meiste Zeit, obschon er auch in den Wissenschaften Unterricht erhielt. Im neunten Jahre versuchte er das Kompagniren und im zehnten spielte er öffentlich sein Piano-Forte

Concert in Jena. Im 15ten Jahre kam er nach Leipzig auf die Thomasschule und im 19ten bezog er die dasige Universität als Studiosus juris. Im 23sten Jahre sagte er sich jedoch von der Jurisprudenz los und widmete sich ganz der Musik. Einige Jahre darauf wurde er Organist an der reformirten Kirche zu Leipzig, auch wurde er als Concertspieler an dem dasigen grossen Concerte angestellt. Im Jahre 1814 kam er als Organist an die Domkirche zu Bremen. (Mitgetheilt.) Seit dem Jahre 1804 gab er folgende Werke heraus:

1. Sonate pour le Piano-Forte chez Breitkopf et Härtel.
2. Deux Sonates etc.
3. Sonate etc.
4. Sonate etc.
5. Sonate pour le Piano-Forte et Violon.
6. Lieder mit Piano-Forte Begleitung.
7. Zwey Sonates p. l. P. F.
8. Quatuor p. l. P. F. deux Altos et Violoncelle.
9. Lieder mit Piano-Forte Begl.
10. Quintetto p. 2 Violin, 2 A. et Violoncelle.
11. Etude pour l. P. F.
12. Drey Quatuors p. 2 V. A. et Violons.
13. Drey Son. p. l. P. F. et Violon.
14. Lappriccio p. l. P. F.
15. Sechs Sonat. p. l. P. F.
16. Sechs leichte Uebungsstücke für das Piano-Forte, bey Hofmeister.
17. 3 Rondeaux p. l. P. F. chez Breitkopf et Härtel.
18. Zwey Rondeaux p. l. P. F. et Violon chez Kuhn.
19. Sonate p. l. P. F. chez Hofmeister.
20. Grande Sonate p. l. P. F. chez Hofmeister.
21. Zwey Rondeaux à 4 m.
22. Grand Rondeaux à 4 m.
23. Variat. p. l. P. F. chez Breitkopf et Härtel.
24. dito . . . .
25. Zwölf Lieder alter und neuer Dichter bey Breitkopf und Härtel.
26. Sechs Lieder bey Heyse in Bremen.

Endlich compagnirte er noch zur dritten Reformations-Jubelfeyer eine Cantate, welche im Dom zu Bremen aufgeführt wurde.

Rischmüller (Ernst) aus Thedinghausen, wurde zu Erfurt am 4. Jun. 1736 Medic. Dr. mit einer Disp. de vera et dubia fonticulorum efficacia, practicirte als Arzt in Bremen, zog in der Folge nach Thedinghausen und starb gegen 1790.

Digitized by Google

Rispe (Richard) wurde 1638 extraordinairer Prediger zu Martini, kam 1639 nach Kirchhuchting und starb 1641 oder 42.

Ristede (Johann) wurde 1562 Cantor am Pädagogio.

Rochol (Philipp) ward 1567 Prediger an der Anschariikirche und 1581 abgesetzt.

Rœhry (Christoph) kam den 23. Jul. 1720 als Structuarius an den Dom und starb 1724.

Rœmhild (Johann Aug 1) war den 27. Nov. 1739 zu Grossen-Salza im Herzogthum Magdeburg gebohren, wo sein Vater Joh. Matth als Schulcollege und Musikdirector stand. Den ersten Unterricht erhielt er in der Schule seiner Vaterstadt, dann war er 2 Jahre zu Magdeburg auf der Domschule, kam dann in die lateinische Schule des hallischen Waisenhauses und blieb darinnen so lange, bis seine Lehrer ihn zu academischen Vorlesungen reif hielten. Diese besuchte er über vier Jahre lang, wurde dann Hauslehrer bey den Kindern des Amtmanns Cordemann zu Verden, 1766 Adjunctus des Subcantors Tänzer an der Domschule in Bremen, 1773 Grammaticus, 1776 Pastor zu Kirchwalsede, 1789 zu Otterstedt, in der Folgezugleich Probst, und starb am 12. April 1808. Vergl. Heinr. Gerh. Meieri Progr. de regulis quibusdam generalibus in juvenum institutione observandis. Brem 1773. 4. pag. 21. ff.

Rœsing (Gerhard) wurde 1633 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, darauf Prediger zu Kirchhuchting und 1637 zu Arsten.

Rœver (David) wurde 1642 aus Delmenhorst nach Bremen an die Domschule als unterster Lehrer berufen und starb 1665. Pratje Gesch. der Domschule. 3. St. pag. 55.

Roller (Christian Nicolaus) ein Sohn Joh. Nic. wurde zu Hanau am 13. Febr. 1745 gebohren, legte den Grund zu seinen Wissenschaften theils in seiner Geburtsstadt, theils in Bremen, studirte drey und ein halb Jahr zu Harderwyk und zu Gröningen, wurde 1768 Candidat der Gottesgelehrsamkeit, den 31. März 1770 Prediger zu Arolsen, wo er den 1. Jul. antrat. Legte dieses Amt am 18. Jun. 1775 nieder um bey seinem alten Vater in Bremen zu vicariren: und als dieser 1777 völlig pro emerito erklärt wurde, er aber zu dieser Zeit das Rectorat an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder ausschlug, ward er am 10. Jan. 1777 Lehrer der 2ten und 3ten Classe am Pädagogio zu Bremen und Professor philosophiæ extraordinarius am Gymnasio, den 6. Oct. 1781 Lehrer der 1sten und 2ten Classe und am 7. April 1795 Professor eloquentiæ. Seit

einigen Jahren war er ehrenvoll in Ruheſtand verſetzt. 1776 wählte ihn die Rotterdamer gelehrte Geſellſchaft Prodesse canendo genannt zum Ehrenmitglied. (Mitgetheilt.) Er ſtarb am 29. Sept. 1818.

§§. 1. Panegyricus tædis nuptialibus Josephi II. Romanorum Reg. et Mariæ Josephæ Bavaricæ publice decantatus, versibus heroicis. Bremæ et Casselis 1765. 4. 4 Bog.

2. De philosopho doctore idoneo præ ceteris sed raro recta institutionis in schola publica instrumento. Bremæ 1776. 4. 24 S.

3. Verſchiedene lateiniſche Gedichte in Fol. Auch in dem Fiſcheriſchen Calendario Musarum. 1786.

4. Grundgeſetze der Kaiſerl. und Reichsfreyen Stadt Bremen, enthaltend die Tafel und die neueſten Statuten, die neue Eintracht, die kundige Rolle und verſchiedene Eidesformeln, aus der niederſächſiſchen Urſchrift überſetzt und mit einem hiſtoriſchen Vorbericht und einem vollſtändigen Sachregiſter verſehen. Bremen 1798. 8.

5. Verſuch einer Geſchichte der Kaiſerlichen und Reichsfreyen Stadt Bremen, aus ächten Quellen geſchöpft und mit einem alphabetiſchen Perſonen- und Sachregiſter verſehen. 1. Thl. Bremen 17[illegible]. gr. 8. 294 S. mit 4 Kupfert. 2. Thl. 17[illegible]. 384 S. mit 4 Kupfert. 3. Thl. 1800. 477 S. 4. Thl. 1803. 406 S.

Roller (Johann Nicolaus) wurde in Zweybrücken am 11. Dec. 1707 gebohren und war ein Sohn des Beckers und Brauers Nicolaus; er beſuchte das dortige Gymnaſium, gieng im Herbſte 1725 auf die Univerſität zu Baſel, wo er fünf Jahre verweilte, und neben der Theologie Philologie und die Wolfiſche Philoſophie ſtudirte; wurde nach der Zurückkunft am 30. Jun. 1730 Candidat des Predigtamtes und zwey Jahre darauf Pfarrvicarius zu Rumbach und Schönau im Zweybrückiſchen Oberamt Bergzabern. Auf Anrathen des Arztes hielt er nach etwa drey Jahren um ſeine Entlaſſung an, die ihm auch ehrenvoll ertheilt wurde, brachte ein Jahr im väterlichen Hauſe mit Studiren zu, wurde 1735 Hofmeiſter der Kinder des Reichsfreyherrn von Sturmfeder zu Oppenweiler im Würtembergiſchen und im Frühling 1738 der beyden älteſten Söhne des Reichsgrafen Philipp Moritz von Iſenburg zu Philippseich. Am 11. Dec. 1743 ward er Conrector zu Hanau, den 28. Oct. 1750 Rector, den 27. May 1754 erhielt er den Ruf als Profeſſor philologiæ extraordinarius an das Gymnaſium und als Lehrer der erſten und zweyten Claſſe an das Pädagogium zu Bremen, wozu den 24. Jan. 1764 die Profeſſur der Dichtkunſt kam.

Am 10. Nov. 1772 ernannte ihn die gelehrte Gesellschaft zu Roterdam, Prodesse canendo, genannt, so wie die markgräflich-badensche lateinische Gesellschaft zu Karlsruhe, den 29. Nov. 1771 zum Ehrenmitglied. Schwächlichkeitswegen bat er sich im Frühling 1775 seinen ältesten Sohn, Christian Nicolaus zum Gehülfen aus, wurde am 10. Jan. 1777 pro emerito erklärt und starb an Entkräftung den 1. Nov. 1786. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Viele lateinische Gelegenheitsgedichte, in Hanau und in Bremen geschrieben. Im Försterischen Verlage.

2. Varii generis, loci et temporis poëmata. Francof. et Lips. 1763. 8.

3. Oratio de Filio Dei. Brem. 1768. 4. 12 Seiten.

4. Verschiedene bey Gelegenheit der Studenten unter seiner Aufsicht gehaltene öffentliche Reden, geschriebene Programmata.

Roller (Nicolaus Daniel Christian) ein Sohn des Joh. Nicol. gebohren am 24. Jun. 1754, wurde den 5. Jun. 1778 Obergerichtsanwald, den 9. März 1779 Notar. Cæsar. 1794 Immatriculatus, starb den 8. Jan. 1803.

Rollwagen (Johann) beyder Rechte Dr. und seit 1536 Syndicus, entwich 1562 mit dem größten Theil des Rathes aus der Stadt. Joh. Moller führt in isag. ad histor. cherson. Cimbr. P. IV. pag. 565 an, Joh. Rollwagens J. U. Dr. et Syndici Brem. Geschichte der Erzbischöfe, des Raths und der Stadt Bremen, welche bis 1560 gehet.

Rosenkamp (Diedrich) war zu Bremen 1698 den 25. Jul. gebohren, wurde zu Duisburg den 23. Jul. 1729 beyder Rechte Doctor, practicirte darauf in Bremen, und starb den 26. May 1780. Er hat eine Disp. geschrieben.

Rossal (Johann) Raimunds Sohn, war zu Causade in der Dioces Cahors im Jun. 1659 gebohren, wurde auf der wallonischen Synode zu Middelburg im April 1687 zum Prediger ordinirt, zum preussischen Feldprediger den 5. May 1695 berufen, 1698 französischer Prediger zu Minden, Carl Jeards Adjunctus an der französischen Kirche in Bremen den 3. April 1704, Ordinarius 1715, Emeritus den 1. April 1733 und starb am 6. May 1735. Br. lit. pag. 114.

Rotermund (Heinrich Wilhelm) ein Sohn des Rathsherrn und Ædilis, wie auch Obergleits- und Zolleinnehmers Johann Gottlieb, wurde am 1. März 1761 zu Schleitz im Vogtlande gebohren; den ersten Unterricht erhielt er von Johann Gotthilf Oertel, nachherigen Professor in Wittenberg und noch lebenden Probst in Schmiedeberg,

Digitized by Google

kam darauf in das Lyceum seiner Vaterstadt und wurde zu Michaelis 1779 tüchtig befunden, die Universität Jena zu beziehen, nachdem er vorher eine öffentliche Rede, von der Glückseligkeit der Tugendhaften in diesem Leben, gehalten, auch zu Neujahr 1777 einen Bogen lateinische und 1778 griechische Verse verfertiget hatte, die an die Schloßkirche angeschlagen wurden und sich noch in der Schloßbibliothek befinden. In Jena studirte er neben der Theologie und Philosophie, Geschichte und Alterthümer, erhielt nicht allein im Sommer 1782 den Auftrag, für den krank gewordenen Hofrath Müller mehr als hundert Studenten Vorlesungen über die teutschen Alterthümer zu halten, sondern wurde auch von der theologischen Fakultät nebst drey andern erwählt, die Predigten für die Professoren in der Kreutz- und in der Universitätskirche zu übernehmen. Auch hat er zweymal eine lateinische Rede im großen Hörsaale des Bibliothekgebäudes, zu Ehren der Amthorischen Stiftung, öffentlich gehalten. Er hatte sich schon zum Magisterexamen gemeldet, um sich zu habilitiren, als er seinen Vater verlohr, und dieß veranlaßte ihn, im October 1782 als Hofmeister eines Sohnes des fürstlich Weißenfelsischen Oberhofmeisters von Witzleben, nach Wolmirstädt in Thüringen auf ein Jahr zu gehen, um seinen Zögling in der Mathematik und in Sprachen zur Universität vorzubereiten. Im October 1783 begab er sich nach Leipzig, benutzte zwar die Vorlesungen eines Morus und Dathe noch, brachte aber die übrige Zeit auf den dortigen Bibliotheken zu. Durch den Kreissteuereinnehmer Weise und Zollikofer wurde er mit dem verstorbenen Fürsten von Dessau bekannt, der ihm Anträge machte, eine Stelle im Philantropin zu übernehmen. Zu gleicher Zeit erhielt er im Febr. 1784 den Antrag, zwey Söhne der verwittweten Senatorin Wichelhausen von Dessau, nach Bremen, zu führen. Er wählte das letztere, um Niedersachsen kennen zu lernen, da ihm das erstere immer noch zu Theil werden sollte. Reiste, ehe er nach Bremen gieng, zuvor durch Böhmen, nach Wien und Preßburg, und in den folgenden Jahren nach, und nach durch ganz Teutschland, Holland und Brabant; schlug eine Einladung des Decans der Universität Wittenberg vom 2. Jul. 1786, die Magisterwürde anzunehmen, aus, erhielt 1786 das Rectorat an der Schule zu Burtehude und trat dasselbe am 10. Nov. d. J. mit einer Rede an, de vitandis erroribus, in quos ii, qui literis dant operam, plerumque solent delabi, übernahm am Sonntag Jubilate den 29. April 1792 das zweyte Pastorat zu Horneburg, lehnte 1793 einen Antrag zu einer Predigerstelle in Schleitz und 1814 eine Anfrage zur dortigen Superintendur, ab, trat den 10. Oct. 1798 das 4te Pastorat an der Domkirche zu Bremen an, 1805 zu Johanni

Digitized by Google

das dritte und im Nov. 1810 das zweyte. 1816 ward er gefragt, ob er auf einer berühmten Universität das Bibliothekariat mit einer Lehrstelle der Geschichte annehmen würde. Er fand aber eine solche Veränderung seinen Jahren nicht mehr angemessen. Sein Bildniß ist von L. A. Schwarz gemahlt, von Pflugfelder verkleinert in Kupfer gestochen, und von Tischbein vor dem 1sten Bande dieses Buches.

§§. 1. Die allgemeine Weltgeschichte in Fragen und Antworten, nebst beygefügten nützlichen Anmerkungen zum Unterricht der Jugend, 1. Th. die Geschichte von der Geburt Jesu Christi. Frankf. und Leipzig, 1784. 8. 110 Seiten. Ist vom Mag. Roser in Straßburg französisch übersetzt. Der 2te Theil erschien wegen der unbilligen Zumuthungen des Verlegers nicht.

2. * Gab mit Crome und Uelzen heraus: Taschenbuch für Jünglinge, die sich dem Studiren weihen wollen. Bremen 1786. 8. 1ste Fortsetzung, ebend. 1787. 8. Von ihm ist die Geschichte der teutschen Universitäten, die teutschen Alterthümer, und das Morgen- und Abendlied eines studirenden Jünglings.

3. Ein lateinisches und etliche teutsche Gelegenheitsgedichte.

4. * Vorstellung der allgemeinen Weltgeschichte in Fragen und Antworten, zum Gebrauch der ersten Anfänger. Bremen 1787. 8. 134 S. 1. Theil

5. Orat. de vitandis erroribus in quos ii, qui literis dant operam, plerumque solent delabi. Stadæ 1786. 8. 10 Seiten.

6. Neuer Lectionsplan für die verbesserte Einrichtung der Schule in Burtehude, abgedruckt im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer, 1. Bd. 2. St. Bremen 1790. pag. 297—306.

7. Erklärung der schweren Stelle in Plinii Histor. natur. L. 36. cap. 66. Ebend. pag. 434—438. Von der ersten Erfindung des Glases.

8. Zusätze zu den Ausgaben von Cebetis Tabb. Ebend. S. 503 ff. 2ter Nachtrag, ebend. Bd. II. 1. St. S. 184 ff.

9. Ueber die Nutzbarkeit der Frösche. Im Hannövrischen Magazin 1787. pag. 701—704.

10. Ueber den Mißbrauch der teutschen Titulaturen. Ebend. St. 48. S. 765—768.

11. Auszug aus dem Tagebuche einer größtentheils dreißigjährigen unglücklichen Reise, des Dierk Wiet. Ebend. 27. St. S. 417—424.

12. Griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger. Hamburg 1788. gr. 8. Mit einem Wortregister, 148 S.

13. Erläuterungen über die anscheinende große Sterblichkeit in Burtehude vom Jahr 1778—1786. In den Annalen der Braunschweig Lüneburg. Churlande, 1789. 1. St. pag. 130—136.

Digitized by Google

14. Beytrag zu den Lebensnachrichten Zollikofers, besonders seinen Aufenthalt in Bremen betreffend. In den Rintlerr theologischen Annalen, 1ster Jahrg. 16te Beylage, S. 252 ff.

15. Ueber die kirchlichen Veränderungen und Verbesserungen der Schulen in der Grafschaft Schleitz. Ebend. 1790. Beylage 4.

16. Dr. Moldenhauers, Dompredigers in Hamburg, Leben. Ebend. Beylage 6.

17. Nachrichten über die Erziehung in Bremen. Im Intelligenzblatt der Jenaischen allgem. Literat. Zeitung, 1790. S. 339 ff.

18. Beschreibung der abgebrannten Stadt Zeulenrode im Voigtlande. In den Hamburger Addreßcomtoir-Nachrichten, 1790. St. 39.

19. Beschreibung einer Reise von Hamburg nach Ritzebüttel. In der teutschen Jugendzeitung, 1790. St. 43. 44. 46 und 47. Auch im 4. St. d. Jahrg. und in den folgenden Jahrgängen stehen viele Aufsätze von ihm.

20. Topographisch statistische Beschreibung der Stadt Burtehude. In den Annalen der Braunschweig Lüneburgischen Churlande, 1790. 4ter Jahrg. 1. St. pag. 100—122. 2tes St. pag. 374—421. 4tes St. pag. 862—901. 5ter Jahrg. 1. St. pag. 156—175.

21. Beyträge zu der Sammlung verschiedener denkwürdiger Wasserfluthen des Herzogthums Bremen. In eben diesen Annalen, 5. Jahrg. 4tes St. pag. 760—772.

22. Historisch statistische Beschreibung des Burgfleckens Horneburg, ebend. 9. Jahrg. 2tes St. 1795. pag. 212—254.

23. Nachricht von des Generalsuperintendenten Johann Heinrich Pratjens Leben, in der teutschen Jugendzeitung, 1791. 14tes Stück. Auch etliche andere Aufsätze in diesem und in den folgenden Jahrgängen.

24. Meteorologische Nachrichten durch die beyden gelinden Winter 1790 und 1791 veranlaßt. Im Hannöv. Magaz. 1791. 50. St. pag. 795—800.

25. *Θεοφραστου Χαρακτηρες ηθικοι*, mit teutschen Anmerkungen und einem Wortregister. Hamb. 1781. gr. 8. 122 S.

26. Kurze Nachricht von dem Leben und den Schicksalen des ersten Bremischen Evangelisten Heinrichs von Zütphen. Stade 1792. 4.

27. Neue Erdbeschreibung von Frankreich, nach der neuesten Eintheilung in 83 Departemente. Aus dem Französischen in das Teutsche übersetzt und aus den besten Reise-

Digitized by Google

beschreibungen und Geographien verbessert und vermehrt. Hamburg 1792. 8.

28. Naturgeschichte vom Krebs. Im Hannöv. Magaz. 1793. St. 63. pag. 999—1008.

29. Vom Aberglauben, wenn ihrer dreyzehn bey Tische sitzen. Ebend. 1794. St. 101. pag. 1605—1614.

30. Beantwortung der Anfrage im 58sten Stück dieses Magazins des Jahrg. 1795, S. 227: Wer die Vitalienbrüder gewesen sind? Ebend. 1795. St. 99. pag. 1575—1582.

31. Beyträge zur Geschichte der strengen und lang anhaltenden Winter der vorigen Zeiten. Ebend. 1796. St. 92. pag. 1457—1472. und St. 93. pag. 1473—1482.

32. Nachrichten von Personen, die ein außerordentlich hohes Alter erreicht haben. Ebend. 100tes St. S. 1593—1600. Nachträge dazu im Jahrg. 1798. S. 943—952. und Jahrg. 1807. 15tes St.

33. Beytrag zur Geschichte des Tobackrauchens. Ebend. 1796. 101stes St. S. 1601—1608.

34. *Οχελλος ο Λευκανος περὶ τοῦ παντός*, nebst einer Erklärung der schwersten griechischen Wörter und einem griechischen Wortregister. Leipzig 1794. 8. 54 S.

35. Predigt von den Pflichten der Unterthanen gegen die Obrigkeit. Stade 1794. 8. 31 S. Ueber Röm. 13, 1—8.

36. Predigt von den Pflichten gegen die Thiere, über Matth. 15, 27. verbunden mit Sprüche Salom. XII. 10. ebend. 1796. 8. 40 S. Im Auszuge wieder abgedruckt in Velthusens Brem. und Verdischen Synodalmagazin, Bd. II. St. 2. S. 131—140. (1798.)

37. Unter dem Namen Heinrich Vogel, gab er heraus: Beschreibung seiner 30jährigen, zum Theil glücklichen, zum Theil unglücklichen Seereisen, 3 Theile. Leipzig 1797. 8. mit 1 Kupf. Die Geschichte num. 11. liegt zum Grunde.

38. Ueber den Gebrauch der teutschen Sprache in Staatsgeschäften. Im neuen Hannöv. Magazin, 1798. St. 78. S. 1260—1265.

39. Antrittspredigt im Dom zu Bremen den 10. Oct. 1798 gehalten, von den Pflichten eines christlichen Lehrers nach 1 Petr. V. 2—4. Bremen 1798. gr. 8. 56 S.

40. Kurze Nachricht vom allmähligen Steigen der Titulaturen. Im neuen Hannöv. Magaz. 1801. St. 58. S. 933 — 944.

41. Arbeitete mit seinem Herrn Collegen, Dr. Johann David Nicolai um, Vogts Lesebuch für teutsche Schulen; ersterer bearbeitete den moralischen Theil, er die Bremische Chronik.

Digitized by Google

42. Handbuch für Candidaten, die ins Predigtamt treten. Hannover 1802. 8. 264 S.

43. Nachricht von einer sehr seltenen Cosmographie des Pfarrherrn Rauw zu Wetter in Hessen. In den literärischen Blättern, 3. Bd. Nürnb. 1803. pag. 251—253. — Nachricht von einer seltenen Ausgabe des Rürnerischen Turnierbuchs von 1532. ebend. pag. 215—217. Noch einige Erklärungen dazu im 4ten Bande, p. 325—330. — Nachricht von einer seltenen, zu Basel 1491 in Fol. gedruckten Bibel. Ebend. 4. Bd. pag. 337—339.

44. Ueber ein ehrenvolles Alter, nach Sp. Salom. 16, 31. In den Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Heinrich Erhard Heeren am 22. April 1804 im Dom sind gehalten worden. Bremen 1804. 8. pag. 19—46.

45. Kurze Nachricht von den vornehmsten Lebensveränderungen der an der Domkirche gestandenen Superintendenten. Bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Consistorialraths H. A. Rieffestahl am 30. May 1804. Bremen 1804. 8. 91 Seiten.

46. Beyträge zur Geschichte der spitzigen Schuhe und Stiefel. Im Hannövrischen Magazin, 1804. St. 91. pag. 1441 — 1456.

47. Etwas zu Luthers Denkmal von Joachim Camerarius und Melanchthons Leichenrede im 4ten St. des Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1807. ebend. 11. St. pag. 165—167. — Einige seltene Satyren und Spottgedichte, die um die Zeit der Reformation geschrieben worden sind, ebend. XII. St. pag. 180—183. — Besorgte den Abdruck des Liedes: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte ꝛc. in lateinische Verse übersetzt. Ebend. 23. St. pag. 363 ff. — Auch Fürsten haben in ältern Zeiten einander mit Schimpfwörtern überhäuft, die jetzt kaum in den Hütten der Niedern gehört werden. Ebend. 26. St. pag. 406 — 410. — Einige Bey- und Nachträge zu dem VII. Bande des Meusselschen ausgestorbenen Teutschlands, ebend. 1808. 4. St. pag. 49 — 58. — 8tes St. pag. 113—126. — 11tes St. pag. 161—172. — Lebensumstände des Conrad Lagus, ebend. 42. St. pag. 664. 666. — Vom Cisio Janus u. s. w. 1807. 49. St. pag. 791 ff. — Leben und Schriften des Leo Jude, ebend. 1808. 47. St. pag. 746 ff. — Hermann Bredenkamps Leben und Schriften, ebend. 1808. pag. 765—768. — Beytrag zu Joh. Muslers Schriften, 21 St. pag. 326 ff. — Bey- und Nachträge zum Meusselschen Lex. VIII. Bd. ebend. 38. St. pag. 593—604. — 45. St. pag. 706—715. — Jahrg. 1809. 2. St. pag. 17—24. — 9. St. pag. 129—139. vergl. pag. 149 ff. — 22. St.

Digitized by Google

pag. 341—349. — 27. St. pag. 417—426. — Jahrg. 1810. 6. St. pag. 81—94. — 16. St. pag. 246—255. — 21. St. pag. 321—331. — Bey- und Nachträge zu dem IX. Bande des Meuselschen Lex. ebend. Jahrg. 1810. 28. St. pag. 433—440. — 37. St. pag. 587—592. — 39. St. pag. 613—616. — Jahrg. 1811. St. 11. pag. 161—166. — 22. St. pag. 330—351. Die durch die Franzosen erschwerte Correspondenz machte die Fortsetzungen unmöglich. Doch stehen in den andern Jahrgängen kleine Anzeigen, auch Recensionen von ihm.

48. Beschreibung eines Caesars, der vom Capitain Hiller lebendig mit nach Bremen gebracht wurde. Im Hannöv. Magazin, 1807. 18. St. pag. 277—286.

49. Ankündigung der Fortsetzung des Jöcherischen Gelehrten Lexikons. Bremen 1807. 8.

50. Merkwürdige Beyspiele von Blinden, ähnlichen Unglücklichen zum Troste. Im Hannöv. Magaz. 1807. St. 86. pag. 1361—1376. St. 87. pag. 1377—1382.

51. Rede bey der Confirmation der Waisenkinder am 5. April 1810, über Apostelgeschichte 20, 32. Bremen, 16 Seiten 8.

52. Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgem. Gelehrten Lexiko, angefangen von Joh. Christoph Adelung und vom Buchstaben K fortgesetzt. 3ter Bd. Delmenhorst 1810. gr. 4. 2208 S. 4ter Bd. Bremen 1813. 2200 S. 5ter Bd. Ebend. 1816. wird fortgesetzt.

53. Nachricht von einer ganz besondern Seltenheit einer teutschen Uebersetzung von Wilhelm Schaffers, genannt Dilich, urbis Bremæ Chronicon, in der Leipz. Lit. Zeitung, 1812. März. pag. 459—461.

54. Communionbuch zur Belehrung und Selbstprüfung, sowohl für erwachsene als junge Christen. Bremen 1814. gr. 8. 187 S.

55. Gleichgültigkeit und Unempfindlichkeit, Ehrlichkeit und Klugheit. Im Hannövrischen Magazin, 1814. S. 731—736.

56. Etwas über die Unähnlichkeit der Menschen. Im Hannöv. Magaz. 1814. St. 51. pag. 809—816.

57. Bonaparte und Gustav Adolph, ebend. 1814. 92. St. pag. 1467—1470.

58. Paul Gerhard's Leben. Ebend. 1815. 18. Stück. pag. 273—286.

59. Einige meteorologische Beyträge zur Witterung des Frühlings im Jahr 1816. ebend. Jahrg. 1816. pag. 923—928.

Digitized by Google

60. Beyspiel von einer ungemeinen zahlreichen Nachkommenschaft in Bremen. Ebend. 1816. pag. 683 ff.

61. Einige Anecdoten aus dem Französischen übersetzt. Ebend. 1816. pag. 765—768.

62. Nachrichten von einigen Blindgebohrnen oder in der zarten Jugend des Gesichtes beraubten und durch ihre Schriften berühmt gewordenen Dichtern, Tonkünstlern, Mathematikern, Philologen, Theologen u. s. w. 2 Vorlesungen, im Museo zu Bremen gehalten im Febr. 1815. 54 S. gr. 8.

63. Von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, in den Jahren 1522 bis 1554. Zwey Vorlesungen im Museo zu Bremen am 4. und 11. März 1816 gehalten. Bremen 1816. gr. 8. 63 S.

64. Historisches Lesebuch für die Bürgerschulen in Bremen. Ebend. 1817. gr. 8. 350 S.

65. Geschichte der Glaubensreinigung in Teutschland durch Dr. Martin Luther und seine Gehülfen, für die Jugend und Ungelehrte. Bremen 1817. gr. 8. 622 S.

66. Zwey Predigten bey der dritten Reformations Jubelfeyer am 31. Oct. und 2. Nov. 1817 im Dom gehalten. Bremen, gr. 8. 63 S. Ueber Joh. 8, 31. 32. und Phil. 1, 3—11.

67. Erneuertes Andenken der Männer, die für und gegen die Reformation Lutheri gearbeitet haben, 1. Bd. Bremen 1818. gr. 8. 555 S. wird fortgesetzt.

68. Recensionen in verschiedenen gelehrten Blättern.

69. Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in Bremen gelebt haben, nebst Nachrichten von Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellen bekleideten. 2 Theile. Bremen 1818. gr. 8.

70. Lebensgeschichte des Reformators Mag. Ulrich Zwingli, mit einem Abrisse der Schweizer Reformationsgeschichte und kurzen Nachrichten der Männer, welche dieselbe befördern halfen. Bremen 1818. 8.

71. War er Mitumarbeiter der sechsten Auflage des Gesangbuches der Domgemeine. Bremen 1814. gr. 8.

Rothbar (Gerhard Diedrich) gebohren zu Bremen am 4. April 1680, wurde Notarius Cæsar. am 9. April 1709 und in demselben Jahre Procurator am Untergericht in Bremen. Gieng im Febr. 1710 nach Friedrichsstadt im Holsteinischen und advocirte, zog 1715 wieder nach Bremen, und starb am 10. Nov. 1721 zu Stotel im Herzogthum Bremen. Br. lit. pag. 114.

Digitized by Google

Rothbar (Laurentius) aus Bremen, wurde 1671 Lehrer der dritten, 1674 der zweyten Klasse am Pädagogio, darauf Prediger zu Wasserhorst, 1679 dasselbe zu Flögeln im Amte Bederkesa, wo er 1709 im 66sten Jahre starb. Nach der Inschrift auf seinem Leichenstein hat er 7 Jahre zu Wasserhorst gestanden, er muß also die hiesige Schulstelle früher verlassen haben.

Rothgerde oder Rottger (Hermann) nach Renners Chronic Rœttger, war einer von den ersten zehn evangelischen Predigern in Bremen, der auch 1526 an der Stephanskirche blieb, als die Canonici wichen.

de la Rouille (Jean Audebert) lebte gegen 1673 in Bremen als Candidat oder Ministre du St. Evangile, welches wohl die Buchstaben M. D. S. E. in der Zueignungsschrift an den Burgermeister Heinrich Meier, in seiner Sermon de l'adoption des Gentils, et de la reprobation des Juifs, Bremen 1673. 8. anzeigen sollen. Ob er aber wirklich hier französischer Prediger war, läßt sich nicht behaupten. Er schrieb auch, Sermon de l'Ouye de la parole de Dieu sur Jean VIII. 47. Brem. 1673. 8. und Sermon de la foy justifiante, sur le Pseaume 116, 10. Brem. 1674. 8. Cassel von der französ. Gemeine in Bremen, pag. 16.

Ruete (Johann Christoph Ludwig) ältester Sohn des J. Ruete, Pastoris zu Scharmbeck, wurde am 14. August 1788 zu Kloster Zeven im Herzogthum Bremen geboh-ren. Von seinem Vater unterrichtet, kam er 1805 auf die hiesige Domschule, und widmete sich seit Ostern 1808 zu Göttingen und Jena der Theologie und der mit ihr in Beziehung stehenden Wissenschaften. Am 18. Jan. 1812 wurde ihm auf der Universität Jena das Diplom eines Doctors der Philosophie ertheilt, im Sommer d. J. kam er nach Bremen, stehet seit Michaelis 1812 einem Privat-Lehrinstitute vor und unterrichtet seit Michaelis 1818 in der hiesigen öffentlichen Schule.

Rücker (Samuel Johann) war vom Altenkloster bey Burtehude gebürtig, wurde 1736 Subcantor an der Domschule in Bremen, in demselben Jahre noch Cantor und starb 1755. Pratjens Gesch. der Domschule, 3tes Stück, pag. 52 und 54.

Rulffs (August Friedrich) gebohren zu Bremen am 19. Jan. 1736, hatte eine Tobacksfabrik, und als er bankerut wurde, legte er eine zu Eimbeck an, bekam den Titel eines königlich churfürstlich Braunschweig Lüneburgischen Commissairs, wurde mit 200 Gulden Gehalt Generaldirector der allgemeinen Versorgungsanstalten in den churfürstlich Maintzischen Landen, Mitglied des Mainzischen General- und Special-Armendirectorii, seit 1791 auch wirklicher Hof-

Digitized by Google

kammerrath zu Mainz, kam 1793 unschuldig in Verdacht, zu dem Mainzer Jakobiner Clubb zu gehören, mußte deswegen als Gefangener auf den Königstein, wurde aber im October 1794 losgelassen und nachher für ganz schuldlos erklärt, hielt sich 1796 zu Cronenberg in der Wetterau auf, und starb nach 1800. Meusels Teutschl. VI. 484.

§§. 1. Ueber die Preisfrage der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen: Von der vortheilhaftesten Einrichtung der Werk- und Zuchthäuser. Göttingen 1783. 4.

2. Beantwortung der Zweifel, welche der Kaufmann H. C. Melching in Eimbeck darüber gemacht hat, ebend. 1784. 4.

3. Versuch zur Beantwortung der Frage: Wie sind Waisenhäuser anzulegen, oder die jetzigen so einzurichten, daß mit wenigern Kosten eine größere Anzahl Kinder für ihre Person und zum Nutzen des Staats, christlich, gesund und arbeitsam erzogen werden? Ebend. 1785. gr. 8.

4. Vortrag über einige wichtige Fragen und Einwürfe, die zweckdienlichste Allmosensammlung für Arme betreffend, abgelesen im Generaldirectorium zu Mainz, 1786. 8.

5. Anrede der vormaligen bettelnden Armen, jetzt aber churfürstl. Mainzischen Fabrikarbeiter, an Se. churfürstl. Gnaden Friedrich Carl Joseph, als den Stifter der allgemeinen Armenversorgungsanstalt zu Mainz, verfasset und zu höchsten Händen übergeben von A. F. R. Mainz 1787.

6. Aufsätze im Mainzer Wochenblatt.

Rump (Heinrich) ein Sohn des Predigers Diedrich Hermann, gebohren zum Horn am 27. Dec. 1768, besuchte das hiesige Lyceum seit 1784, trat in das Gymnasium 1786, gieng 1789 zu Ostern nach Göttingen, wurde zu Ostern 1793 Hofmeister der jungen Herren von Grote zu Hannover, den 21. May 1794 Lehrer der 1sten und 2ten Klasse am Pädagogio, auch den 1. April 1796 Professor der Philosophie, und den 7. Dec. 1796 zugleich Bibliothecarius.

§§. 1. Ueber die öffentlichen Schulanstalten der freyen Reichsstadt Bremen. In Schmidts Hanseatischen Magazin, II. Bd. 1. St. pag. 55—113. Fortsetzung, V. Bd. 1. St. pag. 46—111.

2. Cantate zur 50jährigen Amtsfeyer des Syndikus von Post, 1803. Von Ignatz Walther componirt.

3. Was ist der Geist des Museums und was heißt in diesem Geiste fortgehen? 2 Vorlesungen, Bremen 1803. 8.

4. Vorlesungen über einige in der Geschichte der Teutschen am stärksten hervortretende Züge der Volkseigenthümlichkeit, gehalten im Museo zu Bremen 1814 und 1815. Bremen 1816. 8. 171 S.

Digitized by Google

5. Einige Gedanken über eine auf Nationalbildung berechnete öffentliche Büchersammlung für eine teutsche, besonders norddeutsche Stadt. Vorgetragen in 3 Vorlesungen im Museo zu Bremen 1816. Bremen 1817. 8.

Runge (Conrad Heinrich) Ludolph Heinrichs Sohn, gebohren am 12. Oct. 1731, hatte neben dem Schulunterricht Privatlehrer, trat 1749 in das Gymnasium und machte solche Fortschritte in der Philosophie, Philologie und Theologie, daß er schon 1754 unter die Candidaten des Ministerii aufgenommen wurde. 1755 gieng er auf die Universität Göttingen und legte sich daselbst vorzüglich auf die Morgenländischen Sprachen und Philologie, auch fieng er bald an Privatvorlesungen über die arabische Sprache zu halten, vertheidigte am 11. Oct. 1757 seine Disp. sistens vindicias apostolorum, suspicione erroris universum judicium ipsorum jam tempore instare; gieng darauf auf Reisen, besah die Gegenden am Rhein, hielt sich in Zürich, Basel, Bern und Genf eine Zeitlang auf, begab sich nach Holland, und nachdem er zu Leyden den 2ten Theil seiner erwähnten Disp. vertheidigt hatte, erhielt er daselbst am 24. Febr. 1758 die theologische Doctorwürde. Am 16. Jan. 1758 hatte er schon den Ruf als Prediger bey der reformirten Gemeine in Celle erhalten, und im Junius d. J. trat er sein Amt an. Von Zeit zu Zeit wurden ihm von andern Orten her ehrenvolle Berufsanträge gemacht, die er jedoch ablehnte, bis er endlich am 21. Jun. 1770 den Ruf zur dritten Predigerstelle an der Anschariikirche zu Bremen annahm; er wurde am 7. Nov. 1776 zweyter Prediger, am 11. May 1786 Primarius und starb am 9. Jun. 1792. Petri Leichenpred. in Fol. pag. 31 ff.

§§. 1. Ode an Herrn Conrad Iken, als dieser in Duisburg Dr. der Theologiä wurde. Bremen 1753. 4. 12 S.

2 Ausser der Inaugural Dissertation, eine Standrede bey der Bahre des Herrn Daniel Bastide. Frankfurt an der Oder, 1755.

3. Die Größe des Menschen, ein Lehrgedicht. Celle 1760.

4. Predigt von der Ewigkeit der Höllenstrafen. Celle 1768. 8.

6. *J. C. Lavaters eigentliche Meynung von den Gaben des heiligen Geistes, der Kraft des Glaubens und des Gebets, geprüft und beantwortet von einem Freund der Wahrheit, 3 Theile. Bremen 1775 bis 1777. 8.

6. Man muß auch dem Teufel nicht zu viel aufbürden. Bremen 1777. 8.

7. Gab heraus, des Vicepräsidenten von Pufendorf Umschreibung und Erklärung des Hohenliedes, oder die Ge-

Digitized by Google

meine mit Christo und den Engeln im Grabe, nebst andern biblischen Erklärungen. 1776. 4.

8. Neue Beylage zum 4ten Theil der Lavaterischen Aussichten in die Ewigkeit.

9. Die Freuden des Verklärten, der seiner irdischen Wallfahrt nachdenkt. Leichenrede auf die Frau Tibeta Löning, Bremen 1776. Fol.

10. Warum Gott auch wohl den glücklichsten Christen durch eine einzige Widerwärtigkeit heimsucht. Bey der Beerdigung der Jacobe Helene von Line, Bremen 1779. Fol. 71 Seiten.

11. Die weisen und gütigen Absichten Gottes bey dem plötzlichen Tode exemplarischer Christen. Bey der Beerdigung des Burgermeisters Albert Gröning. Bremen 1781. Fol. 48 Seiten.

12. Der segensvolle Gebrauch, welchen der Christ von seinem Glauben an den göttlichen Rathschluß, über die Dauer des menschlichen Lebens macht. Bey der Beerdigung des Senators Engelbert Wichelhausen. Bremen 1783. Folio. 53 Seiten.

13. Ist es einem Christen anständig? ist es Pflicht, daß er sich ein hohes und glückliches Alter wünsche und von Gott erbitte? Trauerrede bey der Bahre des Burgermeisters Hermann von Line, Bremen 1786, Fol. 78 S. und wahrscheinlich noch mehrere solche Leichenreden.

Runge (Diedrich) ein Bruder Conrad Heinrichs, gebohren am 22. Febr. 1725, wurde zu Göttingen am 5. Oct. 1755 Medic. Dr. mit einer Disp. de legali fundamento culpæ in abstracto et concreto per interpretationem L. 32 ff. depos. am 18. Nov. 1750 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 2. April 1776. Seine am 17. Aug. 1752 gehaltene Inaugural-Rede, handelte, de juribus Gymnasiorum illustrium præsertim Bremensis.

Runge (Johann David) ein Sohn des Chirurgi David, gebohren am 27. Aug. 1714, wurde Adjunctus und Registrator des Archivs und der Canzley am 25. Jan. 1747, Notarius am 13. Oct. d. J. und starb am 25. May 1756.

Runge (Johann Georg) Ludolph Heinrichs Sohn, war zu Bremen am 13. Nov. 1726 gebohren, wurde zu Leyden am 16. Jul. 1753 Medic. Dr. mit einer Disp. de voce ejusque Organis, am 29. Jun. 1758 Professor der Anatomie und Experimentalphysik am Gymnasio zu Bremen, 1766 königlich Großbritannischer und Braunschweig Lüneburgischer Landphysikus, auch ordentlicher Physikus in Bremen und starb den 18. Jan. 1781. Seine Inaugur. Rede handelte, de necessitate experimentorum Physicorum in studio Ana-

Digitized by Google

tomico et Physiologico, 1754 d. 7. Mart. Er arbeitete mit am Bremischen Magazin.

Runge (Ludolph Heinrich) wurde zu Cappel in der Grafschaft Lippe am 26. April 1688 gebohren, wo sein Vater Georg Prediger war. Er besuchte die Schule zu Detmold bis 1704, hatte darauf Privatunterricht bey dem nachherigen Superintendent Philipp Neuburg in der griechischen und in den morgenländischen Sprachen, gieng 1706 auf die Universität zu Harderwyk, 1708 auf das Gymnasium zu Bremen, 1710 nach Leyden, wurde den 28. Jul. 1712 zu Harderwyk Medic. Dr. den 29. Jan. 1716 Professor der Arzneykunst, der Logik und Metaphysik am Gymnasio zu Bremen, am 13. Jan. 1719 Physikus und starb den 5. Jan. 1760. Heisen Progr. fun.

§§. 1. Diss. medica, de Lue venerea, 1711 d. 1. Sept.

2. Diss. inaugur. de differentibus actionibus, quæ exercentur in corpore humano ab alimentis, medicamentis et venenis. Harderov. 1712 d. 28. Jun.

3. Orat. inaugur. de fatis et mutationibus, quibus obnoxia fuit, ars medica, cum scientia naturali, ratione utriusque ortus et progressus ad hodiernum usque statum. Brem. 1716 d. 14. Jul. in 4.

4. De respirationis negotio mechanice adumbrato, ibid. 1718 d. 19. Aug.

5. De spirituum animalium generatione et natura, 1719 d. 7. Sept.

6. De vermium genesi in corpore humano, 1719 d. 9. Sept.

Runge (Rudolph Heinrich) ein Sohn des Chirurgus David, war am 7. Nov. 1727 gebohren, wurde zu Rinteln am 10. Dec. 1750 Medic. Dr. schrieb eine Disp. de morbis præcipuis sinuum ossis frontis et maxillæ superioris, practicirte erst als Arzt zu Verden, dann in Bremen und starb den 19. Febr. 1756.

Rutenberg (Hermann) gebohren in Bremen am 25. Sept. 1762, hatte ausser den gewöhnlichen Schulunterricht, noch 2 Jahre besondern in der Religion bey dem Consistorialrath Rieffestahl, und bildete sich dann selbst durch eignen Fleiß. Am 14. Aug. 1782 wurde er vom Magistrat als Nebenschullehrer angestellt, am 28. Febr. 1791 von der königlichen Regierung in Stade als Lehrer an der Domsnebenschule, und am 4. Jun. 1802 von derselben als Schreib- und Rechenmeister an die Domschule versetzt.

§§. 1. Bremische Wochenschrift für die Jugend und ihre Freunde. Bremen 1800. 8.

Digitized by Google

2. Magazin für die Jugend. Fortsetzung der Wochenschrift, ebend. 1801.

3. Neue Bremer Münze, oder Exempelbuch der Arithmetik, 1808. 8. 3te Auflage, 1818.

4. Praktisch Catechetisches Handbuch über den Hannövrischen Catechismus, Bremen 1817. 8.

5. Kurze Geschichte der Reformation, ein Schul- und Volksbüchlein, ebend. 1817. 8.

S.

Sagittarius oder Schütze (August) Magister der Philosophie, lebte zu Dresden, wurde 1591 Prediger an der Anscharikirche zu Bremen, und starb den 19. Sept. 1604.

Sagittarius (Christian) erhielt 1632 das Amt eines Lehrers der sechsten Klasse am Pädagogio zu Bremen und starb 1648.

Sagittarius (Diedrich) ein Sohn Christians, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 15. Sept. 1642, studirte in seiner Vaterstadt und zu Heidelberg, wurde 1668 im Julius Rector an der Schule zu Siegen, den 18. Oct. 1675 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, den 2. März 1676 auch Professor der Dichtkunst und Pädagogearch, den 20. Aug. 1676 Bibliothecar, 1683 Professor der Beredsamkeit und starb am 31. May 1707, nachdem er zuvor im Januar in Ruhestand versetzt war. Im Jahre 1681 schlug er den Ruf zum Rectorat an das Joachimische Gymnasium in Berlin aus. Br. lit. pag. 115. Iken Orat. pag. 38. und 128.

§§. 1. Orat. inaug. de Poësi qua sacra, quam profana nata, denata, renata, Brem. 1676 d. 2. Mart.

2. Oratio secularis de scholæ Bremensis progressu et incremento ab anno seculi præsentis X (1610) in festo seculari seu Jubilæo meridie XIV Oct. 1684 habita, ist mit Gerh. Meieri II Orat. de scholæ Bremensis natalitiis etc. zugleich gedruckt. Brem. 1684. 4.

3. Invitatio ad orat. Georg. Chph. Schachmanni de laudibus patriæ. Bremæ 1691.

4. Invitat. ad actum scholasticum, in qua insigne scholæ Bremensis ad Portam ejus occidentalem positum XIV literis constans, exponit. 1695.

5. Viele Gedichte und etliche Programmata, z. E. Leichenprogramm auf den 1692 verstorbenen Rathsherrn Barthold Baltzer, in Fol. Ein Trauergedicht auf den 1691 verstorbenen Dr. Medic. Balduin Ahasverus.

Digitized by Google

Salomon (Heinrich) kam 1562 den 28. Jul. in den Rath und starb am 30. Jul. 1597.

Sanders (Albert) wurde 1563 Rathsherr und starb am 2. Nov. 1578.

Sanders (Jacob) ward 1530 den 30. Oct. Senator, 1585 Richter und starb den 3. März 1586.

Sanders (Wilhelm Conrad) ein Sohn des Kaufmanns Rudolph Balthasar, ist zu Bremen am 9. Oct. 1766 gebohren, kam schon im 7ten Jahre in die Domschule, trat 1784 in das Athenäum, gieng im Oct. 1785 auf die Universität Jena, studirte daselbst Theologie, Philosophie und Mathematik, zog nach 2 Jahren auf die hohe Schule zu Göttingen, setzte seine angefangenen Studien, verbunden mit der Philologie, fort, und kehrte nach 18 Monaten in seine Vaterstadt zurück, gab Privatunterricht, wurde 1791 in Stadt unter die Candidaten der ersten Klasse aufgenommen, 1794 Collaborator an der Domschule in Bremen, 1803 Subrector, den 26. Jul. 1805 Rector, und bekam nachher den Titel als Professor. Vergl. J. L. Ummii Progr. de dicto Matth. 8, 22. und Luc. 9, 60. Brem. 1794. 4. pag. 11 ff.

§§. 1. Nachricht von der Einrichtung der Domschule (des Lyceums) in Bremen, 1806. 4.

2. Ausführliche Nachricht von den bisher im Lyceum vorgetragenen Gegenständen, Bremen 1807.

3. Ueber die Mitwirkung der Eltern bey dem Unterrichte der Kinder. Ebend. 1808.

4. Ein Programm, dem Andenken des Rectors und nachherigen Dompastors Herm. Bredenkamp gewidmet. Ebend. 1809. 16 S. 4.

5. Eine Anzeige von den veränderten Lectionen in der Domschule, Bremen 1810. 4. 16 S. Progr.

6. Progr. zum Anhören einiger Reden. Brem. 1811. 4. 12 S.

7. Noch einige solche Anzeigen.

Santoroc (Johann Caspar) ein Sohn des Feldbeckschreibers und Hospitalvogts Justus, kam zu Cassel am 16. April 1682 auf die Welt, genoß auf den Pädagogiis zu Cassel und Hersfeld den ersten Unterricht, bezog sodann die Universität Rinteln und 1704 das Gymnasium zu Bremen, wo er unter J. E. Schwelling eine Diss. de heroum virtuosa excellentia 1705 vertheidigte, und sich neben der Mathesis und Philosophie, hauptsächlich der Theologie widmete, auch von dem Magistrat das Interimsamt eines dritten Predigers an der Stephanskirche erhielt, bis er am 13. März 1707 von demselben auf dem nach England gegangenen Schiffe, der Bremer Roland genannt, als Schiffsprediger, am 13.

Digitized by Google

Jan. 1708 aber, als Lehrer der ersten und zweyten Klasse am Pädagogio bestellt wurde. Nachdem er hierauf den Ruf als Rector des Gymnasiums nach Königsberg und in einiger Zeit nachher als ordentlicher Prediger nach Ostindien ausgeschlagen, nahm er dagegen den an, der unterm 23. März 1710 als ordentlicher Professor der griechischen und lateinischen Alterthümer, auch als Pädagogiarch nach Marburg an ihm ergieng: am 9. Nov. 1713 kam die Professur der Dichtkunst und 1730 die der Logik und Metaphysik hinzu. Am 31. Jul. 1717 und noch einmal am 20. Dec. 1721 trug man ihm das Rectorat des Joachimsthaler Gymnasiums in Berlin an, er blieb aber in Marburg, wo er am 29. May 1745 seine Tage endigte. Vergl. J. C. Kœnigii Progr. in obit. J. C. Santoroccii. — Br. liter. pag. 116. Strider Hess. Gel. Gesch. XII. 180 ff.

§§. 1. Disp. I. Qua Acta S. Apostolorum ex scriptoribus antiquis, maxime patribus ecclesiasticis et auctoribus classicis profanis græco romanis illustrantur. Resp. Jo. Brünings, Breman. Marb. 1712. 4. Disp. II. ibid. eod. Resp. Krœschel. Disp. III. Resp. Knobel. ibid. eod. Disp. IV. Resp. Bramer, ibid. 1713. 4. Disp. V—XI. 1713—1719. 4.

2. Universale antiquitatum Romanarum breviarium absolutius, ex ipsis fontibus accurate depromptum, Francof. 1715. 12. it. cum descriptione brevi antiquitatum Græcarum et conspectu Gronoviani et Græviani Operis de antiquitatibus græco rom. Francof. 1730. 12.

3. Gratulatio ad augustas amores Friederici Succ. Reg. Hass. L. et Ulricæ Eleonoræ Succ. Reg. Marb. (1715) Fol.

4. Diss. acad. de Apostoli Pauli ad jus Romanæ civit. provocatione. Marb. 1717. 4.

5. Cogitata quædam de stupendo linguarum miraculo, quod Actor. II. mirabilem in modum accidit, ubi sub forma dissertationis acad. accuratius disquiritur, an et quomodo soli Apostoli ἐν τῷ συμπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν τῆς πεντηκοστῆς dona diversarum linguarum acceperint. Marb. 1718. 4.

6. Diss. acad. ad Actor. Apost. Cap. XXV. 10—12, de Apostoli Pauli ad Cæsarem appellatione. Marb. 1721. 4.

7. Phædrus Augusti libertus, quem I. ordine Pithœi et Freinshemii digestum. II. Ex ementatione Gudii et Burmanni recensitum. III. Interpretatione Petri Daneti illustratum. IV. Historiis miscellaneis multifariam instructum. V. Notis germanicis ut plurimum explicatum etc. Marb. 1721. 8.

8. Progr. ad audiendam orat. metricam Jo. Mülleri, Treysani, de itinere Israëlitarum per desertum. Marburg. 1722. Fol. pat.

9. Kurze Anfangsgründe der Geographie, zum Gebrauch des Pädagogii zu Marburg. 1721. 8.

10. Jubilæi acad. Marburgensis secundi indictio. Marb. 1727. 4.

11. Progr. in electionem novi Prorectoris acad. Marb. 1737. Fol. pat.

12. Academiæ Marb. pia justa in obitum Jo. Wilh. Waldschmidt, stylo ejus, Marb. 1741. Fol.

13. Progr. ad aud. orat. Jo. Lud. Brielii, Marb. Hass. funebr. in obitum Mariæ Amaliæ Hass. Landgr. Marb. 1744. 4.

Sarninghausen (Daniel) wurde 1672 Structuarius am Dom zu Bremen, von 1680 bis 1683 war er zugleich Inspector über die reducirten Domkapitelgüter und starb 1704. Pratje Altes und Neues, X. 347.

Sartorius (Ernst Ludwig) war zu Blekede, wo sein Vater Johann Jacob damals als Baumeister stand, ehe er Reitvogt in Bremen wurde, am 9. Sept. 1739 gebohren, und besuchte von 1749 bis 1760 die Domschule und das Athenäum zu Bremen; gieng darauf auf die Universität zu Göttingen, hielt sich dort drey Jahre auf und ward 1764 Grammaticus an der hiesigen Domschule; dieses Amt trat er mit einer Rede, de studio eorum, qui apud veteres Grammatici dici solent. 1773 wurde er Unvermögens halber seiner Arbeit entlassen. Vergl. H. G. Meieri Progr. Brem. 1764. 4. pag. 18 f.

Schachmann (Gottfried) war zu Danzig am 18ten März 1623 gebohren, studirte zu Gröningen, Francker, Utrecht und Leyden, disputirte auf letzter Universität contra Anabaptistas, reisete, nachdem er sich eine Zeitlang in England und Frankreich aufgehalten hatte, über Geneve nach Basel, wo er 1651 examiniret und ordinirt und ihm der Ruf als reformirter Prediger nach Altona überfendet wurde. Nachdem er etwas über sechs Jahre daselbst gestanden, wählte ihn am 9. May 1658 die Anscharigemeine in Bremen, und er starb als Primarius am 2. Jan. 1689. Molleri Cimbria liter. II. pag. 768. Lebenslauf. Witten. Diar.

§§. 1. Johann Jacksons, Predigers zu London, eröffnetes Buch des Gewissens, durch Sever. Forster verteutscht, von ihm aber mit seiner Vorrede herausgegeben. Bremen 1668. 12.

2. Jo. Martinii meditationes in Catechesin Heidelbergensem, e lingua Belgica in Germanicam translatæ.

3. Der Frommen aufrichtiges und köstliches Kleinod, aus Ps. 37, 37. Leichenpred. auf den schwedischen Obristen Wilhelm Bonar. Bremen 1674. 4.

Schacht (Caspar) war zu Groden bey Ritzebüttel am 23. Jul. 1604 gebohren und ein Sohn des Predigers Hieronymus, der 1610 nach Hamburg versetzt wurde. Hier legte Caspar den Grund zu seinen Wissenschaften und disputirte 1625, de Britanniæ magnæ regnis. Da der Vater früh starb, gieng er 1628 mit dem wenigen durch Informiren verdienten Gelde, auf die Universität Helmstädt, wo ihn Georg Calixtus unterstützte. 1630 begab er sich auf die Universität Leipzig, 1632 berief ihn der Erzbischof Friedrich zum ersten Lutherischen Prediger im Neuenkloster bey Buxtehude, wo er von den Katholiken viele Verfolgungen erfuhr, bis er 1638 vom Großherzog von Florenz seines Dienstes entsetzet wurde. Der Erzbischof ernannte ihn noch in d. J. zum zweyten Prediger am Dom in Bremen, und die Officialien mußten den 29. Sept. seine Einführung vollziehen. Er und sein College Fürsen waren es hauptsächlich, die das Domkapitel vermochten, wieder eine Schule bey dieser Kirche zu errichten. Er starb am 20. Jun. 1652. Altes und Neues, III. Bd. pag. 155.

§§. 1. Majestas Christianorum, Leichenpred. auf Jungfrau Anna Klüvers, über 1 Joh. 3, 2. Bremen 1641. 4. 64 Seiten.

2. Glückseligkeit aller wahren Christen, im Leben, Sterben und nach dem Tode. Leichenpred. über Röm. 14, 7. 8. auf Frau Anna Maria Wolff, verehelichte Grevin. Bremen 1647. 4.

3. Leichenpred. auf Anna von der Kuhla, geb. von Bremer, die Ehrenkron, so allen wahren Christen, die im Leben und im Tode ritterlich gekämpft, beygelegt wird. Ueber 2 Tim. 4, 7. 8. Bremen 1648. 4. 36 S.

Schacht (Christian) war zu Bremen am 26. August 1659 gebohren, studirte die Rechte, wurde Procurator am Niedergerichte am 30. Dec. 1686, am 6. März 1687 Notarius Cæsar. Publicus, am 21. May 1696 zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disputat. de juribus principalioribus mercatorum, und starb am 22. Febr. 1726.

Schacht (Heinrich) erblickte das Licht der Welt am 15. May 1692, kam am 26. Oct. 1735 in den Rath und starb am 17. May 1740. Er war durch Teutschland, Holland und England gereist.

Scharffenrath (Johann) Dr. der Rechte, war zu Kirchheim in Hessen am 7. Febr. 1544 gebohren, wurde 1563 Lehrer am Pädagogio zu Bremen, seiner ausgezeichneten juristischen Kenntnisse wegen Canzleyadjunct, dann Canzleysecretair, ferner Vicesyndikus, 1574 ordentlicher Syndikus und starb den 2. Jun. 1624. Meieri orat. I. 52.

§§. Diss. inaug. de sequestratione, Marp. 1594.

Scharffenrath (Wilhelm) wurde zu Marburg 1594 mit einer Disp. de Sequestratione, beyder Rechte Doctor.

Scharhaar (Arnold) kam den 2. Febr. 1597 in den Rath und starb den 6. März 1604.

Scharhaar (Bernhard) wurde 1504 Rathsherr und starb den 16. Dec. 1526.

Scharhaar (Bernhard) ein Sohn Bernhards, ward am 27. Dec. 1526 Senator und starb im May 1557.

Schermer (Samuel) aus Rhena im Mecklenburgischen, studirte zu Rostock, vertheidigte dort unter Christ. Dreyers Vorsitz 1635, Joh. Quistorps Disp. II. in Aug. Conf. continentem Prolegomena de S. Script. controversiarum fidei norma, wurde 1643 Conrector an der Domschule zu Bremen, mußte auch zugleich von 1648 an, die Betstunden und die Frühpredigten, so wie der Rector die Freytagspredigten, halten, ohne jedoch ordinirt zu seyn. 1650 ward er Rector, 1654 ernannte ihn der Graf Königsmark zum Prediger in Geversdorf im Amte Neuhaus und zugleich zum Probst über die Kirchen dieses Amtes; hier starb er am 18. April 1664 im 53sten Jahre. Er muß also wohl 1611 gebohren seyn. Pratje Gesch. der Domschule, 2. St. pag. 9. Dessen Herzogth. Bremen und Verden, IV. 244.

§§. Summa credentium felicitas in vita et morte, eine Leichenpred. auf Wolbera Alarden M. Hermann zur Mühlen, Predig. zu Neuhaus Ehefrau. Glückstadt 1664. 4. 5½ Bog.

von Schiffart (Otto Philipp) beyder Rechte Doctor, kaiserlicher Pfalzgraf und ostfriesischer Rath, war viele Jahre Advokat und Consulent der Aelterleute in Bremen: Er schrieb Anmerkungen über den am 17. März 1681 zwischen dem Rath und den Aelterleuten geschlossenen Vergleich, Schreiben an einen guten Patrioten und Raisons über den zwischen Ampliss. Senatum und einigen wenigen vom Schütting angegebnen Deputirten getroffenen Vergleichs.

Schild (Friedrich August) ein Sohn des Commissionairs Johann Christian, ward am 29. August 1791 zu Bremen gebohren, studirte in den Jahren 1810 und 1811 die Rechte in Göttingen; als Bremen aber unter französische Bothmäßigkeit kam, sah er sich genöthigt, seine Studien auf einer französischen Universität fortzusetzen, und begab sich zu diesem Zwecke im October 1811 nach Straßburg. Er erlangte daselbst nach einer öffentlichen Vertheidigung juristischer Streitsätze unterm 27. Aug. 1813 den Grad eines Licentiaten der Rechte, und schrieb bey dieser Gelegenheit eine Abhandlung unter dem Titel: Diss. sur les successions ab intestat, d'après les principes du droit Romain, comparés aux dispositions du Code Napoléon, Strasbourg. 38 S. 4.

Digitized by Google

Nach beendigten akademischen Studien ward ihm am 27. April 1815 von der Göttinger Universität das Diplom eines Dr. der Rechte ertheilt. In den Jahren 1814 und 1815 redigirte er die Neue Bremer Zeitung, und seitdem practicirt er als Advocat.

Schild (Johann) der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens, war zu Bremen am 15. Dec. 1595 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen, studirte zu Heidelberg und erhielt dort die Magisterwürde, kam 1621 wieder in seine Vaterstadt, wurde 1622 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio, am 4. Jul. 1628 Pastor extraordinarius an der Stephanskirche, am 15. Febr. 1637 Prediger an der Anscharikirche, auch Canonicus und Bibliothecarius zu St. Stephani und Wilhadi, am 7. Jun. 1644 Dr. der Theologie und Professor der griechischen Sprache, wie auch der Geschichte am Gymnasio, den 13. Jan. 1653 Professor der Theologie und starb am 3. Dec. 1667. Progr. fun. Iken Orat. pag. 72.

§§. 1. Disp. de anima rationali. Brem. 1622 d. 26. Febr.

2. Disp. theol. de persona Christi, 1634. 4.

3. Disp. physica de materia prima, 1642 d. 27. April.

4. Orat. inaug. de præstantia linguæ Germanicæ et historia septuaginta interpretum, 1644 d. 7. Jun.

5. De Judæorum Idololatria, 1648 d. 15. Jan.

6. De Deitate Spir. Sancti contra Pneumatomachos, 1649 d. 25. Jul.

7. Orat. inaug. de veræ religionis et scholarum theologicarum ortu et propagatione, 1653 d. 2. Febr.

8. Disp. 1—31, ad institutiones Jo. Calvini, 1655 seq. Disputatt. 32—40. Brem. 1660 sqq. Disp. 41—48. ibid. 1665 sqq.

9. De ecclesiæ capite Christo, 1657 d. 22. Aug.

10. De passione domini ac servatoris, 1659 d. 5. Mart.

11. De Dei existentia, 1659 d. 20. Aug.

12. De incarnationis filii Dei mysterio, d. 17. Dec. 1659.

13. De objecto religiosæ invocationis, 1660 d. 25. Febr.

14. Theses de sacra scriptura, Disp. I. 1660 d. 1. Dec. Disp. II et III. 1661 d. 25. Maj. und 9. Nov. Disp. IV. 1663 d. 21. Nov. Disp. V. 1664 d. 30. Jan.

15. De æterna J. C. Deitate, 1667 d. 23. Mart. Die in Jöchers allg. Gelehrten Lex. ihm beygelegten Schriften, schrieb sein Sohn gleiches Namens, Lehrer an der Schule zu Vlissingen.

Schilling (Johann Georg) erblickte zu Rudolstadt am 27. April 1759 das Licht der Welt, gieng von der dortigen

Schule auf die Universität Jena, kam als Hauslehrer zu den Söhnen des Geheimen Rathes von Ende nach Stade, wurde 1786 Collaborator an der Domschule zu Bremen, am 27. April 1789 Grammatikus, 1794 Rector am Lyceo zu Verden, und 1815 Garnisonprediger und Consistorialrath zu Stade.

§§. 1. Oratio de ordine in studiis observando. Brem. 1786.

2. Sendschreiben eines alten Landpredigers im Preußischen an den Hofrath Rœnnberg in Rostock, über symbolische Bücher, in Bezug auf Menschen und Staatsrecht. Zum Druck befördert, Frankf. und Leipz. 1790. 8.

3. *Versuch einer Uebersetzung des Briefes Pauli an die Galater, mit erklärenden Anmerkungen nach Koppen. Leipzig 1792. 8.

4. Ueber den Zweck und die Methode beym Lesen der griechischen und römischen Klassiker, 1. Abschn. Hamburg und Kiel, 1795. 8. II. Abschn. 1797.

5. Ueber die Schrift, des Cebes genannt πιναξ, im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer. Bremen 1790. 1. Bd. S. 189—217.

6. Ueber den Hildesheimischen Haushaltungs-Calender von 1797. Im allgem. liter. Anzeiger, 1797. pag. 384. num. 56.

7. Anfrage wegen Albertini's chronologischen Tabellen, ebend. Jahrg. 1799. pag. 990—992.

8. Ueber die Sprachrichtigkeit und Sprachreinigkeit einiger teutschen Journale, ebend. pag. 1260—1262.

9. Ueber das Predigen in platteutscher Mundart; erneuertes Andenken eines originellen Niedersächsischen Predigers, Probe seiner Predigten. Ebend. Jahrg. 1800. pag. 201—206. 209—215.

10. Suum cuique. Ist Friedr. Gli. Klopstock der erste Teutsche, welcher teutsche Hexameter nach den Mustern der Alten machte? Ebend. pag. 369—376.

11. Ueber Verbesserung der Schulanstalten in Rücksicht auf den Geist des Zeitalters. Stade 1800. 8. 70 S.

Schilling (Rudolph Ernst) war zu Braunschweig 1728 gebohren, besuchte die dortigen Schulen und trat daselbst in Militärdienste, wurde darauf Ingenieurlieutenant und Architect in Bremen, in der Folge Hauptmann, und starb 1774 an der Schwindsucht.

§§. 1. Die Geometrie und Trigonometrie, vorgetragen u. s. w. mit 18 Kupfertaf. Bremen 1770. gr. 8.

2. Nachricht von der unterhalb der Stadt Bremen im Hornung 1771 erfolgten Verstopfung des Wesserstromes und

nachher geschehener Aufeisung derselben. Nebst einer Kupferplatte. Ebend. 1778. 8.

3. Sammlung verschiedener Gedichte. Ebend. 1772. gr. 8. 274 S. 4 Karten und Risse im Manuscript.

Schiphorst (Conrad) ein Sohn des Buchbinders und Auctionators Joh. Gerh. gebohren zu Bremen am 11. Dec. 1757, studirte auf der Domschule und dem Athenäo, so wie auf der Universität zu Göttingen, wurde am 8. April 1782 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, ward am 2. Nov. Collaborator an der Domschule in Bremen, im August 1786 zum Pastor in Osterholz ernannt, und 1807 dasselbe zu Daverden. S. Rieffestahls Progr. 1778. 4.

Schlepe (Bernhard Lüder) aus Wanfried, gebohren am 27. April 1693, versah sechs Monate zu Glückstadt im Jahr 1715 das Amt des verreiseten Predigers, wurde am 14. Febr. 1718 Lehrer der zweyten und 1732 auch der ersten Classe am Pädagogio und starb den 15. Dec. 1748. Er schlug die Rectorstelle in Emden aus. Brem. lit. pag. 118.

Schlepe (Hermann) wurde zu Duisburg 1663 Dr. der Rechte, schrieb eine Disp. de testamentis ordin. practicirte in Bremen und starb 1679.

Schlepe (Hermann) Bernh. Lüders Sohn, gebohren 1704, wurde zu Helmstädt 1732 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure officiorum et officialium und practicirte in Bremen. Br. lit. pag. 118.

Schlepe (Lüder) ein Sohn Hermanns, gebohren am 29. März 1675, trat aus dem Pädagogio 1692 in das Gymnasium, hielt eine Disp. ex Justiniano Controverso, studirte zu Marburg drey Jahre, und dann noch einige Zeit zu Duisburg, wurde zu Utrecht am 7. März 1701 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de præstationibus parentum et liberorum ex officio et affectu pietatis, machte eine Reise, practicirte in Bremen, und starb am 21. März 1733. Progr. fun.

Schlichting (Hermann) gebohren am 15. Jun. 1697, wurde zu Leyden am 18. Dec. 1722 Medic. Dr. schrieb eine Disp. de sudore febrili und starb zu Bremen am 8. April 1727. Br. lit. 127.

Schlichting (Johann) wurde den 20. Jun. 1600 Rathsherr, den 11. Jan. 1615 Burgermeister, dankte ab am 5. Jan. 1635 und starb am 23. Oct. 1638.

Schlichthorst (Hermann) ein Sohn Johann Gotthard's, wurde zu Bremen am 15. Dec. 1766 gebohren, er besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte seit 1785 in Göttingen, wurde 1791 Subrector des Gymnasiums zu

Digitized by Google

22. Huldigungspredigt, über Jos. I. 16 — 18. Stade 1810. 8.

23. Das Friedensfest, am 21. Jul. 1814 in der Kirche zu Visselhövede gefeyert. Bremen 1814. gr. 8. 28 S.

24. Ist Mitarbeiter an der allgem. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber.

Schlichthorst (Johann Gotthard) war am 6. Nov. 1723 zu Cadenbergen im Amte Neuhaus gebohren und der Sohn eines Kaufmanns. Er erhielt den ersten Unterricht vom dortigen Prediger Anton Uhde, dann vom Pastor Krauchenberg in Bülkau bis er in die Schule zu Otterndorf im Lande Hadeln kam. Um sich auf sein akademisches Leben noch mehr vorzubereiten, besuchte er auch die Schule zu Verden. Zu Ostern 1742 gieng er auf die Universität zu Rostock, und dann anderthalb Jahre nach Göttingen. Am 18. Oct. 1746 ward er unter die Candidaten des Predigtamtes in Stade aufgenommen, und bekleidete das Amt eines Hofmeisters bey den Kindern des Herrn von der Decken zu Oelrichsheil im Lande Kedingen, seit 1752 bey den Kindern des Generalsuperintendenten Pratje zu Stade. 1755 erhielt er die Pfarre zum Borstel im Altenlande, 1764 das vierte Pastorat an der Domkirche zu Bremen, welches er am 28. Aug. 1765 antrat, 1775 ward er Pastor primarius an dieser Kirche, Superintendent und Consistorialrath und starb am 15. Dec. 1780. S. meine Nachr. von den Superint. an der Domkirche, pag. 75 — 83.

§§. 1. Die zernichteten Anschläge der Feinde wider ein Volk, mit welchem der Herr ist. Dankpred. bey dem Siege zu Minden, über Jes. 8. V. 9. 10. in 4. Seiten 28. Sie steht auch in der homiletischen Vorrathskammer. VI. B. pag. 60 — 92.

2. Eine Predigt von den Thränen Jesu. Im ersten Versuch Brem und Verdenscher Bemühungen. S. 277 — 318.

3. Pred. von der unaufhörlichen Liebe des verherrlichten Erlösers gegen seine Erlöseten. Ebend. im 4ten Versuch. S. 93 — 140.

4. Bremische Antrittspredigt über Apostelgesch. 20. 28. in 4. 34 S. Sie ist zweymal gedruckt.

5. Die Freude wahrer Christen im Tod, aus 2. Tim. IV. 7. 8. Parentat. auf die Dr. von Aschen, geb. Adler, Bremen 1772. 4. 43 S.

6. Gedächtnißpredigt auf den Dompastor Wollbrand Vogt, am 15. April 1774, aus 1. Tim. 3. 13. in 4. 52 S. Von den Vortheilen treuer Lehrer, bey redlicher Führung ihres Amtes.

Digitized by Google

7. Progr. bey der Einführung des Rector Glaseners, Conr. Nicolai und Subrect. Ummius. worin von den neuen Vorschlagen zur Verbesserung des Schulwesens gehandelt wird. Bremen 1774. 4. 3 Bog.

8. Das fruchtbare Gedächtniß verewigter Lehrer bey ihren Zuhörern, zum Andenken, Dan. Christ. Klee, Consistorialraths u. s. w. über Hebr. 13. 7. Bremen 1775. 4. 5 ½ Bog.

9. Die Hand Gottes bey dem Blute der Zeugen des Evangelii, Pred. zum Gedächtniß Heinrichs von Zütphen, des ersten evangelischen Predigers in Bremen. Ueber Matth. 23. 34 — 39. Bremen 1775. gr. 8. 6 Bog.

10. De naturali in literas propensione quædam præfatus — ad audiendas oratt. invitat. Brem. 1778. 4. 3 Bog.

11. Parentat. der hohe Werth eines Menschen vor Gott, auf Wommelia Böckherr, geb. Wolpmanns. Bremen 1779. 4. 28 S.

Sluyder (Johann) wurde zu Harderwyk 1665 J. U. Dr. mit einer Disp. de querela.

Schmedes (Heinrich) wurde zu Gröpelingen im Bremischen, wo sein Vater Alard, Prediger war, am 1. May 1671 gebohren, studirte in Bremen und in Utrecht, folgte am 17. May 1695 dem Rufe als Hofprediger des Grafen Karl August von Isenburg, ward am 27. May 1697 Dr. der Theologie in Harderwyk, am 26. Febr. 1699 Prediger in Heidelberg, noch in eben dem Jahre am 28. Oct. erster reformirter Prediger in Worms, am 6. Febr. 1702 in Hanau und zugleich Professor der Theologie am Gymnasio, am 23. Aug. 1703 Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, erhielt am 26. Jun. 1708 die erste Stelle, und starb am 13. März 1709. Brem. lit. pag. 118. Cassels Bremensia I. 175.

§§. 1. Diss. inaug. de triumpho ecclesiæ militantis sub N. T. ex Ps. 33. Harderov. 1697. 4. Als Student in Bremen vertheidigte er als Autor seine Disp. de insitis notionibus practicis, 1690. 4.

Schmidt (Carl Ludwig Friedrich) aus der Grafschaft Lippe, promovirte am 17. Sept. 1759 zu Göttingen, als Dr. medic. practicirte an mehreren Orten, darauf in Bremen als Arzt und gieng 1809 nach Bückeburg.

Schmidt (Johann) sonst Fabricius genannt, wurde 1560 Prediger an der Remberti- und 1562 zugleich an der Martinikirche; er starb an einer starken Verwundung vom Umschlagen des Wagens bey dem Dorfe Horn auf einer Spazierfahrt mit einigen Freunden, am 17. Sept. 1582. Cassels Nachr. von der Rembertikirche 5tes St. pag. 69; bis 1565

war sein Salarium, 60 Mark, 1668, 76 Mrk. 1575, 96 Mrk. und von da an jährlich 100 Fl. 36 gr.

Schnabel (Friedrich Daniel) war beyder Rechte Licentiat und starb 1754.

Schnabel (Georg Friedrich) wurde am 23. Jan. 1708 gebohren und verwaltete das Amt eines Secretairs.

Schnabel oder Snabel (Hieron. Wilh.) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 30. Aug. 1656 und war ein Sohn des Predigers Wilhelm an der Martinikirche, gieng von den hiesigen Schulen im Jahr 1674 auf die Universität zu Utrecht, dann nach Leyden, zog 1679 mit dem holländischen Gesandten als Legationsprediger nach Frankreich und England und kam mit der Gesandtschaft 1681 wieder nach Holland, erhielt am 31. May d. J. die Predigerstelle im Flecken Heemstede bey Harlem und 1686 zu Deventer. Am 29. Oct. 1698 wählte ihn die Anscharii-Gemeine in Bremen zum Prediger, wenige Tage darauf ward er Dr. der Theologie zu Utrecht, am 31. März 1699 neben seiner Predigerstelle Professor der Theologie am Gymnasio, 1702 Rector desselben und starb am 24. Nov. 1702. Iken. Orat. pag. 82. ff. Brem. lit. pag. 129. Er hatte eine ausgezeichnete Bibliothek und Münzsammlung.

§§. 1. Unter dem Namen Guil. Musophili, Carminum specimen, ad Petr. Francium Prof. Amstelod. Daventr. 1689. 4. recusa in ejusd. amoenit. in fine.

2. Orat. inaug. hab. de origine et præstantia Theologiæ Hieroglyphicæ et Typicæ. Brem. 1699. 4. recusa in ej. amoenit. pag. 20. Seq.

3. Orat. inaug. ut Rectoris Gymnasii Brem. de gloria novi seculi quam sibi exspectantiss. gens Christo devota anhelat et eminus exoscultatur. Brem. 1702. 4. recusa in amoen. pag. 312.

4. Seine bremischen Schriften gab sein Sohn Wilhelm unter dem Titel: Amœnitates Theologiæ emblematicæ et typicæ, partim jam antea exhibitæ, partim ineditæ et nunc primum, ex Mss. productæ inque unum corpus collectæ, Traj. 1727 4. heraus, in der Vorrede giebt er von seines Vaters Leben Nachrichten. Ausser den angeführten Schriften stehen darinnen:

1. Dissertatiuncula de regulis quas in theolog. typica enucleanda observanda verum est. pag. 1.
2. Exercitat. de Adamo, typo Christi. pag. 55.
3. De Abele typo Christi. pag. 102.
4. De Setho typo Christi. pag. 143.
5. De Noacho typo Christi. pag. 175.
6. De arca Noachi. pag. 187.

Digitized by Google

7. De Hagare typo carnalis Israelis Vet. Test. et de Sara typo spiritualis Israelis Novi Test. pag. 187.
8. De Jacobo typo Christi. pag. 196.
9. De scala Jacobo visa. pag. 202.
10. Exercitatt. IX. de agno Paschali illustri Servatoris J. C. pro nobis mactati typo. pag. 297.
11. Diss. de vacca rufa typo J. C. pag. 288.
12. De locustis biblicis emblemate monachorum et præcipue Jesuitarum. pag. 295.

Schnabel oder Snabel (Wilhelm) Magister, war zu Eschwege 1602 gebohren, wurde reformirter Prediger zu Deppstädt, dann Hofprediger der Grafen zu Wittgenstein, den 29. April 1649. Prediger an der Martinikirche in Bremen, Canonicus zu St. Wilhadi und Stephani, legte zu Ostern 1670 sein Amt nieder und starb den 17. Aug. 1673. Aus dem Kirchenbuche; die auf ihn geschlagene Gedächtnißmünze beschreibt Cassel im bremischen Münzkabinet II. 239.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Geheimenraths Matth. Wesenbeck. Bremen 1659. 4. ½ Bog.
2. Eine von Herzen wohlgemeinte Ermahnung, an die ohne Buße in der Welt, ohne Abendmahl in der Kirchen, ohne Gott in den Tag Lebende. Ueber Genes. 37. 35. Bremen 1660. 4.
3. Wohlgemeinter Trost und Zuspruch über den Todesfall des Rathsherren Joh. Hollen. Bremen 1664. 4.
4. Lateinische und teutsche Gedichte.

Schnedermann (Carsten) wurde den 15. Jun. 1541 Rathsherr, entwich mit andern Senatoren 1562, und starb den 19. Aug. 1580.

Schnedermann (Carsten) kam den 10. März 1604 in den Rath, dankte den 3. Jul. 1631 ab, und starb den 7. April 1633. Er war ein Enkel des Vorigen.

Schnedermann (Daniel) wurde zu Straßburg 1660 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de renunciationibus, und practicirte in Bremen.

Schnedermann (Gerd) ein Bruder Carstens, wurde den 16. Jul. 1562 in den Rath gewählt und starb den 9. Sept. 1576.

Schnedermann (Gerd) kam im Jun. 1573 in den Rath und starb den 30. Nov. 1584.

Schnell (Conrad) Ludwigs Sohn, gebohren am 9. Oct. 1609, wurde zu Marburg 1636 Dr. der Rechte, 1641 Professor derselben am Gymnasio zu Bremen, am 29. Jun. 1647 Rathsherr und starb am 29. Oct. 1658. Iken orat. 91.

§§. 1. Mit andern bremischen Professs. Disputatt. in Justinianum controversum. Die III. VI. IX. XII. XV. XVIII. XXI. sind von ihm.

2. Disp. jurid. de Testamentis. Brem. 1643. d. 9 Febr.

3. D. de legibus civilibus, 1645, d. 10. Sept.

4. Disp. inaugur. de austrægis sive privilegiatis Procerum S. R. J. instantiis. Marb. 1636.

Schnell (Ludwig) wurde den 22. Oct. 1618 Rathsherr und starb den 30. Dec. 1644.

Schœne (Albert) Hermanns Sohn, war am 22. Aug. 1705 gebohren, wurde zu Halle am 24. Oct. 1731 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de quo examinatur Brocurdicum vulgare statuta ex jure communi esse interpretanda, und starb auf Reisen zu Paris am 4. März 1733.

Schœne (Christian) war zu Bremen am 5. April 1620 gebohren und ein Sohn Hermanns, wurde zu Straßburg am 20. Sept. 1649 Dr. juris, am 1. Nov. 1654 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, Rathsherr am 12. Febr. 1637, legte sein Amt nieder den 12. April 1699, und starb den 12. Nov. 1699. Iken Orat. 95. ff.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de prohibitione alienationis in ultimis voluntatibus. Argentor. 1649 d. 20. Sept.

2. Orat. inaugur. An detur constitutio codicis, quae deroget legi alicui pandectarum. Brem. 1654 d. 1. Nov.

3. Gab mit andern Professoren von 1659 bis 1663 heraus: Disp. ex Justiniano Controverso et quidem pro sua parte, Disp. XVIII. XXI. XXIV. XXVIII. XXXII. et ult.

4. Disp. de adoptione et unione prolium 1659. Oct.

5. D. de acquirenda, retinenda et amittenda possessione 1660. d. 28. Nov.

6. Gab mit andern Professoren haraus von 1664 bis 1670: Disputationes ad Justinianum Controversum et pro sua parte edidit Disp. IV. VII. XI. XIII. XV. XX. XXII. XXXV.

7. De solemnitatibus Testamentorum 1666. Mart.

7. Decades quæstionum ad Instit. etc. 1667 d. 19. Jan.

8. D. de Matrimonio ad Morganaticam, 1668. d. 11. Febr.

10. Gab mit andern Professoren heraus, Disp. ad Justin. Controv. von 1671 und 1672, die erste, fünfte und achte Disp. sind von ihm.

11. D. de publicis judiciis, 1672, d. 24. Aug.

Schœne (Christian) des Dr. und Senators Hermann Sohn, war am 31. März 1684 gebohren, trat aus dem Pädagogio 1700 in das Gymnasium, hielt 1702 eine Lob- und Trauerrede auf König Wilhelm III. in England, gieng 1703 auf

die Universität zu Rinteln, dann nach Halle, hielt sich einige Zeit in Berlin auf, reisete durch Teutschland und wurde zu Duisburg am 9. März 1707 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de dote personarum illustrium, machte noch eine Reise in die Niederlande, practicirte in Bremen, wurde am 16. Febr. 1720 Rathsherr, half 1741 den Stader Vergleich zu Stande bringen, erhielt am 15. May 1741 das Richteramt, den 10. März 1747 die Burgermeister-Würde, hielt am 10. März 1757 noch den Vorsitz im Obergerichte, fiel beym Weggehen auf der letzten Stufe der Rathstreppe, verletzte das Gesicht, bekam eine halbe Stunde darauf einen Schlagfluß und starb denselben Nachmittag. Progr. fun.

Schœne (Christian Hermann) wurde zu Bremen am 10. Febr. 1763 gebohren und war ein Sohn Dethards, studirte zu Bremen und seit 1781 zu Göttingen, wurde dort am 17. Febr. 1786 beyder Rechte Dr. nachdem er Theses de retractu gentilitio 24 S. 4. vertheidigt hatte, hielt sich längere Zeit zu Wetzlar auf, machte eine gelehrte Reise durch die Schweiz, Frankreich, England, die Niederlande und Teutschland, wurde den 14. Nov. 1788 Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, den 19. Oct. 1792 Vice-Syndicus, den 3. Febr. 1804 Kanzleydirector und wirklicher Syndicus, nach der Befreyung der Stadt Präses des Handlungsgerichtes und 1817 am 24. Dec. Burgermeister. Er schrieb anonym: actenmäßige Darstellung der Stadt Bremen durch die hannövrische Einquartierung zugefügten Beschwerden. Bremen 1795. 8.

Schœne (Christian Nicolaus) war am 24. Sept. 1702 gebohren, wurde den 20. Febr. Rathsherr und starb am 9. May 1788.

Schœne (Dethard) ein Sohn des Senators Christian gebohren den 3. Febr. 1727, gieng 1750 auf die Universität Marburg, wurde dort am 20. Jul. 1753 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. selecta juris Bremensis ratione contractus emtionis et venditionis; sollte Regierungsassessor zu Rinteln werden, mit der Erlaubniß, zuvor nach Wetzlar, Regensburg und Wien zu gehen, erhielt aber zu gleicher Zeit am 29. Dec. 1753 das Vicesyndicat in Bremen, wurde den 3. Dec. 1756 ordentlicher Syndicus, nahm Krankheitswegen 1762 seinen Abschied, und starb am 9. Sept. 1765. Elard Wagners Leichenpred.

Schœne (Dethard) ein Sohn des Syndicus Dethard, nach seines Vaters Tode den 11ten März 1766 gebohren, wurde zu Göttingen den 4. Oct. 1788 J. U. Dr. schrieb Theses miscell. ex jure Rom. et Statutario Brem. und starb auf einer gelehrten Reise zu Wetzlar am 13. May 1789.

Schœne (Franz Albert) ein Sohn Christians, wurde am 7. Aug. 1663 gebohren, trat aus dem Pädagogio am 22. April 1680 in das Gymnasium, studirte auf verschiedenen Universitäten und wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de retractu gentilitio, reiste durch Teutschland und kam zu Ende des Jahres 1686 wieder nach Bremen, practicirte und starb am 5. Jan. 1691. Progr. fun. von Fr. Baring.

Schœne (Hermann) Christians Vater, gebohren zu Bremen am 29. Jun. 1590, wurde den 28. Oct. 1617 Rathsherr und starb den 9. Dec. 1644.

Schœne (Hermann) Christians Sohn, gebohren am 10. Jul. 1658, wurde zu Heidelberg den 22. Sept. 1681 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de deposito, den 13. April 1699 Rathsherr und starb den 25. März 1708. Br. lit. 120.

Schœne (Hermann) ein Sohn Arnolds, war zu Harderwyk am 16. May 1668 gebohren, promovirte zu Gröningen am 7. Jun. 1693, schrieb eine Disp. de carcere, practicirte zu Bremen und starb am 10. May 1723. Br. lit. 120.

Schœne (Hermann) Meimards Sohn, gebohren den 18. Dec. 1678, nahm zu Gröningen am 20. Aug. 1705 die juristische Doctorwürde an, schrieb eine Disp. de jure hortorum und starb den 7. Jun. 1706.

Schœne (Hermann) Christians Bruder, wurde den 6. Aug. 1622 gebohren, erhielt mit seinem Bruder Arnold zugleich in Straßburg 1651 am 20. Sept. die Würde eines Dr. der Rechte, wurde den 5. Sept. 1655 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, gieng den 21. März 1666 nebst andern Gesandten nach Stade mit den Schweden, des Krieges wegen, Verträge zu machen, und starb am 13. Febr. 1679. Iken orat. pag. 96. ff.

§§. 1. Disp. inaug. de induciis moratoriis, Argent. 1651. 4.

2. Orat. inaug. de veterum Ictorum auctoritate, hab. d. 21. Mart. 1655.

3. Disp. de fidei jussoribus, Brem. 1656.

4. Gab mit den andern Professoren heraus: Disp. ex Justiniano Controverso, von 1657 bis 1663, von ihm sind Disp. II. IV. VI. VIII. IX. XI. XII. XIV. XV. XVII. XX. XXIII. XXVI. XXX. XXXIV. Neu aufgelegt 1663 — 1670 und zum 3tenmal, die 2. 4. 7. 11. 1671 — 1674.

3. Decas illustrium Controversiarum ex libro I. Institutionum. Br. 1657.

6. De justitia et jure . . . .

7. Disp. de Testamentis. Br. 1658.

8. D. de servitutibus 1658.

9. D. de injuriis. 1661.

10. D. de hæredibus instituendis, 1662.

11. D. de usucapione. 1663.

12. D. de genere et specie, 1668.

13. D. de jure provinciali Rustringiæ Transjadanæ, 1676.

Schœne (Hermann) Lüderi Sohn, gebohren am 9. April 1700, wurde zu Rinteln am 9. Aug. 1726 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de litis expensarum refusione, war Erbrichter im bremischen Dorfe Borgfeld, und starb am 27. März 1728.

Schœne (Johann) von dessen Lebensumständen mir nichts bekannt ist, schrieb ein lateinisches Gedicht auf den 1683 verstorbenen Burgermeister Diedr. von Cappeln, auch eines im Jahr 1690 auf Casp. Barckey.

Schœne (Johann) Sohn des Dr. Meimarus, gebohren am 16. Jul. 1673, kam 1690 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1695 auf die Universität Halle, 1697 nach Utrecht, wurde dort beyder Rechte Dr. am 20. April 1698, schrieb eine Disp. de Partu, reiste durch Holland England und Frankreich, hielt sich in Wien auf, gieng nach Italien, kam im Dec. 1699 wieder nach Bremen, practicirte und starb den 16. Oct. 1750. Progr. fun.

Schœne (Johann) ein Sohn Johannis, gebohren am 4. März 1701, kam 1716 in das Gymnasium, vertheidigte am 12. Sept. 1720 eine Disp. de differentiis juris statutarii Bremensis et juris romani circa successionem ab intestato, studirte 2 Jahre zu Utrecht, begab sich 1722 nach Paris, sah am 22. Oct. d. J. zu Rheims die Krönung Ludwig des XV. zog dann nach Wetzlar, wurde zu Marburg d. 28. Oct. 1723 beyder Rechte Dr. nachdem er zuvor am 25. Jun. 1723 zum Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, wurde am 5. Jun. 1736 Comes palatinus und starb am 3. April 1756. Progr. fun.

§§. 1. Diss. inaug. de jure prohibendi privatis competente. Marp. 1723 d. 28. Oct.

2. Orat. inaug. hab. 1724 d. 4. Maj. de origine et progressu juris publici imperii Romano Germanici. 1724 d. 4. Maj.

3. Diss. jurid. de liberis hæredibus institutis et fidei commisso universali gravatis, præter legitimam Trebellianicam detrahentibus. Brem. 1741 15. Sept. A. et Resp. Chph. Meier.

4. Diss. jurid. de differentiis Juris Rom. et Bremensis, circa præscriptiones. Brem. 1743 d. 30. Jul. A. et Resp. Rud. Wichelhausen.

Schœne (Lüder) Hermanns Vater, wurde am 26. Dec. 1675 zu Leyden gebohren, beyder Rechte Dr. am 11. Jun. 1697 mit einer Disp. de sanctitate Legatorum, und starb am 4. Febr. 1704. Br. lit. pag. 121.

Schœne (Meimarus) wurde 1593 gebohren, kam den 14. Jan. 1645 in den Rath, wurde zu Straßburg 1649 J. U. Dr. mit einer Disp. de purgatione moræ, und starb am 11. Jan. 1650.

Schœne (Otto Christian) ein Sohn des Burgermeisters Christian, war am 28. März 1716 gebohren, besuchte das Pädagogium, hatte Hauslehrer, betrat 1731 das Gymnasium, gieng 1738 auf die Universität zu Utrecht, wurde daselbst am 27. Sept. 1740 beyder Rechte Dr. reiste durch die Niederlande, besah Frankfurt am Mayn und die vornehmsten teutschen Höfe, kam am 24. May 1741 wieder nach Bremen, wurde am 22. März Rathsherr, den 19. Jun. 1767 Richter und starb am 17. Nov. 1792. Leichenpred. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. Disp. de voto decisivo in Comitiis imperii civitatibus Imperialibus, non minus quam superioribus collegiis competente. Ultraj. 1740. 4.

Schœne (Philipp) ein Sohn Johannis Professors der Rechte, trat am 5. Dec. 1734 in die Welt, studirte zu Göttingen und Helmstädt, wurde auf der letzten Universität am 31. März 1762 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de tutela secundum statuta Bremensia, trat mit seinem Freunde Conrad Heinecken eine gelehrte Reise an, und starb mit seinem Reisegefährten an einer Verkältung am 21. April 1762 in der Stadt Brandenburg. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen: Lieferte verschiedene Abhandlungen, die sich im Archiv dieser Gesellschaft befinden; auch sind mehrere seiner Gedichte gedruckt.

Schomaker (Hermann) kam den 21. Oct. 1566 in den Rath, wurde den 23. April 1584 Burgermeister und starb den 9. Jun. 1600.

Schombart (Caspar) ein Sohn des Kaufmanns Adrian, war am 6. Nov. 1656 gebohren, wurde am 29. Nov. 1714 Rathsherr und starb am 31. März 1739. Br. lit. pag. 121. Progr. fun.

Schombart (Diedrich) erblickte zu Bremen am 4. Jul. 1677 das Licht der Welt, wurde zu Marburg beyder Rechte Dr. am 9. März 1702, schrieb eine Disp. de confusione obligationum, und starb im delirio am 10. Jul. 1718. Br. lit. 122, eigne Sammlung.

Digitized by Google

Schombart (Dionys.) Sohn des Senators Caspar, gebohren am 2. Aug. 1687, kam am 6. April 1737 in den Rath und starb am 11. Aug. 1748.

Schombart (Jacob) gebohren zu Bremen am 30. Aug. 1646, wurde Dr. der Arzneykunst zu Leyden am 22. März 1669 mit einer Disp. de Phtysi, Arzt in Bremen den 10. Jan. 1671 und starb den 9. Jun. 1677.

Schotte (Johann Balthasar) war zu Schleusingen in der Grafschaft Henneberg 1666 gebohren, wurde 1703 Rector an der Schule zu Burtehude, 1708 Subrector an der Domschule zu Bremen. Dieses Amt trat er am 20 Nov. mit einer Rede an, de prudentia, exemplis per tres hierarchias demonstrata. Pratje Burtehuder Schulgesch. pag. 18. Nach dem Brema liter. pag. 122 gieng er 1714 in sein Vaterland zurück. Die übrigen Angaben desselben sind unrichtig.

Schriever (Diedrich) kam im May 1531 in den Rath, und starb am 1. Jul. 1562 vor Kummer, weil er in der lieben Frauenkirche wegen Anhänglichkeit an Dr. Hardenbergs Lehrsätze, vom Abendmahl abgewiesen wurde.

Schrœder (Bernhard) ein zu seiner Zeit nicht unbekannter Poet, der aus Antwerpen um der Religion willen verjagt wurde, erhielt 1590 eine Schulstelle am Pädagogio in Bremen und starb 1636. Meieri orat. II. 104. Sagittarii Orat. 178.

§§. 1. Encomiasticon consulibus et senatoribus, populoque Bremensi, studio bonarum artium ex animo et prudenter faventibus, scriptum. Lugd. Bat. 1584 8. In diesem Gedichte werden die Theologie, Jurisprudenz, Philosophie und Apollo redend eingeführt. Am Ende sind auch griechische Verse angedruckt.

2. Carmen de Christo post mortem triumphante et ecclesia per hanc vitam pugnante fidelibus verbi divini in republ. Bremensi ministris. Lugd. Bat. 1586. 8.

3. Vota Xenica in annum Domini, 1588. Brem.

Schrœder (Caspar) wurde 1676 Infimus an der Domschule, starb aber schon 1679.

Schrœder (Heinrich) war 1560 Prediger an der Stephanskirche, er entfernte sich zur Zeit der hardenbergischen Unruhen mit den Predigern Eilh. Segebade, Joh. Selst, Dethm. Tiemann, Joh. Elverfeld, Joh. Buchheister und Conr. Pereu 1560 aus Bremen, sie schrieben zusammen, nothwendige Entschuldigung und wahrhaften Bericht 1564, neu gedruckt 1639, als Antwort, auf eine Schrift wahrhaftige Widderlegung der graven groten Lögenen, der un-

Digitized by Google

rauigen, uprörigen, verlopenen Prediger von Bremen, dat in klärlick bewiesen werdt, dat idt idele falsche erdichtede Fabeln sint, damit se den anwesenden Rahde, de jetzige Prädicanten unde de ganze Burgerspur vor der ganzen Werlt verlemmden undt uthschreyen: se sint averst sulver schuldig der bösen Daht, so se den andern tholeggen anno 1564 d. 3. Febr. Auf diese Schrift antworteten sie und zeigten, welcher Theil bey der Wahrheit der Augsburgischen Confession und bey den Schriften Lutheri geblieben, oder davon abgetreten und eigentliche Ursache des Lärms sey.

Schroeder (Johann) wurde 1570 Lehrer am hiesigen Pädagogio und dann Prediger zu Oberneuland. Er schrieb positiones de rerum divisione earumque acquirendo domino. Helmst. 1583. 4.

Schünemann (Johann Christoph) war zu Helmstädt am 3. April 1728 gebohren, wo sein Vater als Conrector stand. Er besuchte die dortige Schule und Universität, wurde 1759 Subrector an der Domschule zu Bremen, trat sein Amt am 13. May mit einer Rede an, de mutuo amoris inter docentes et discentes vinculo, ward am 4. Oct. 1767 zum zweyten Hauptprediger an der Nikolaikirche in Stade erwählt, und starb den 28. Jul. 1791. Pratje Gesch. der Domschule. 3. St. pag. 46.

§§. 1. Abhandlung von der verschiedenen Schreibart in den beyden Briefen Petri. In Pratjens theolog. Magazin. 3. St. pag. 153.

2. Predigt von dem grossen Reichthum der Gnade Gottes, die allen Menschen angeboten wird. In den Brem- und Verdenschen Beyträgen. 3. B. S. 399.

3. Nähere Untersuchung, ob die Sadducäer den Schriften des A. T. ausser Mosis Büchern, ein göttliches Ansehen nicht zugestanden haben? Im ersten Stück des neuen theolog. Magazins. S. 199. ff.

4. Betrachtung über das von unserm Heilande Joh. 8. 6. verrichtete Wunder. Ebend. im 3. St. S. 199.

Schütte (Daniel) war zu Bremen am 27. Dec. 1736 gebohren, kam den 26. Sept. 1787 in den Rath und starb den 17. Jan. 1792.

Schütte (Daniel) erblickte am 6. April 1763 das Licht der Welt, studirte zu Göttingen, wurde dort beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de præscriptione litispendentiæ, tum generatim, tum in specie, quatenus in supremis imperii tribunalibus usu servari potest. 56 S. in 4. gieng auf Reisen, kam 1785 wieder nach Bremen und erhielt vom Fürsten zu Rudolstadt den Hofraths Titel.

Digitized by Google

§§. 1. Tagebuch des bremischen Theaters, vom Jahre 1793 bis 1796. Abgedruckt in der Monatsschrift: die rheinischen Musen.

2. Beyträge zu Gerbers Lexikon der Tonkünstler. 1790.

3. Gesetze für das Bremer Theater. Brem. 1807.

4. Ueber den Vortheil stehender Theater vor Reisenden, und Vorschläge zur Errichtung eines solchen in Bremen. Hannover 1807. 8.

5. Cantate bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Syndikus von Post. Bremen 1813.

6. Helikon, oder der Musensitz; musikalisches allegor. Vorspiel bey Eröffnung der Bühne in Bremen. Brem. 1806.

7. An den Director Ifland, bey seiner Anwesenheit in Bremen, 1810. 8.

8. An den Herrn Dr. und Prof. Heinecken bey seiner silbernen Hochzeitsfeyer. 1811.

9. Die Befreiung der Weser, von Gondela und Schütte. 1813.

10. An Herrn Dr. Schöne ein Gedicht bey seiner Verheirathung 1790 und mehrere ähnliche dieser Art, auch viele andere Gelegenheitsgedichte.

11. Bey der Anwesenheit des Herrn Erbprinzen von Oldenburg mit seiner Gemahlin. 1817.

Schütte (Heinrich) der Vater Johannis, erblickte die Welt den 14. Sept. 1539, kam den 15. Jan. 1589, in den Rath und starb den 6. Nov. 1603.

Schütte (Heinrich) beyder Rechte Dr. wurde am 27. Nov. 1626 gebohren, den 3. Nov. 1658 Rathsherr und starb am 26. Jan. 1662, die Doctorwürde erhielt er zu Straßburg 1655.

Schütte (Johann) der Vater Heinrichs, wurde am 27. Jul. 1595 gebohren, den 5. Nov. 1625 Rathsherr und starb am 30. Sept. 1642.

Schütte (Martin) wurde am 3. May 1503 gebohren, als Prediger von der Stephanigemeine 1526 gewählt, war Vicarius an dieser Kirche und Commendist zu St. Petri, unterschrieb 1556 die Confession der sächsischen Kirchen, legte 1561 sein Amt nieder, blieb 1562, weil er keine Dienste mehr thun konnte, in Bremen, da die meisten Prediger auswanderten, und starb 1579 im hohen Alter.

Schütze (August) siehe Sagittarius.

Schütze (Johann Heinrich) aus Hanau, wurde zu Marburg 1697 den 22. April beyder Rechte Dr. den 12. Jul. 1697 Syndicus in Bremen, resignirte den 26. Aug.

Digitized by Google

1711, und starb als würtembergischer Gesandter zu Wien, im Oct. 1732. Er schrieb Disp. de jactantia. Br. lit. pag. 125.

Schulenberg (Johann Christian) ein Sohn des Kaufmanns Nicolaus, wurde zu Bremen am 17. März 1668 gebohren, genoß Privat und dann Unterricht auf der Domschule und im Athenäo, hielt 1688 eine Abschiedsrede de dubitatione sic dicta Cartesiana, studirte 3 ¼ Jahr in Jena, disputirte de fructibus philosophiæ præcipuis und gieng 1692 nach Altdorf. Hier fand er bey Wagenseil solchen Beyfall, daß man ihm, ob er gleich noch nicht Magister war, erlaubte, Anweisungen zu der hebräischen, chaldaischen und syrischen Sprache zu geben. Er selbst studirte noch die Mathematik. 1694 disputirte er zur Erhaltung der Magisterwürde, de Mathesi ejusque indole, Theologiæ applicanda und wurde 1695 zum Magister creirt. Jezt begab er sich nach Nürnberg und wohnte auf Eimmerts observatorio den Beobachtungen des Himmels bey, reiste dann nach Regensburg, Wien, Petersburg und Prag. Die Fortsetzung seiner Reise unterbrach die Vocation zum Subrector an der Domschule in Bremen, doch trat er dieses Amt nicht eher an, bis er eine Reise nach Hamburg, Gottorp, Schleswig und Kiel gethan hatte. Am 7. Sept. hielt er eine Disp. de miscellaneis quibusdam philosophicis und trat seine Stelle am 22. Oct. mit einer Rede an, de fausto philosophiæ atque Matheseos connubio. Vom Subrectorat gieng er 1696 zum Rectorat über. Seine am 9. März abgelegte Antrittsrede stellte Theologum male γεωμετρουντα dar. Am 30. Nov. 1697 trat er das Pastorat zu Wildeshausen an; nach 2 Jahren ward er Hauptpastor zu Quackenbrügge, am 4. März 1729 Osnabrückischer Consistorialrath und starb am 22. Jun. 1732. Pratje Gesch. der Domschule. 2. St. pag. 36. ff.

§§. 1. Mathesis, ejusque indoles Theologiæ applicanda. Erf. 1694. 4.

2. Miscellanea quædam philosophica. Brem. 1694. 4.

3. Exercitatio philologico mathematica de oblationibus ad tract. Talmud. Menachoth. cap. 13. Th. 1. 2. Brem. 1695. 4.

4. Ungleiche Osterfeyer. Brem. 1695. 4.

5. Von den Springgläsern und ihren Eigenschaften. Ebend. 1695. 4.

6. Die Sonnenwende im Winter. Bremen 1695. 4. Es sind drey teutsche Disputatt.

7. Disp. Arcus tensus, se ipsum restituens. Brem. 1695. 4.

8. Nöthiges Band der Naturwissenschaft und Mathematik. Ebend. 1695. 4.

Digitized by Google

9. Wahre, doch falsch gedeutete (am 10. Nov. sichtbare) Mond- und falsche Sonnen- (am 26. Nov. unsichtbare) doch wahre Erdfinsterniß. Bremen 1695. 4. Sind gleichfalls teutsche Disputatt.

10. Progr. genethliacis regiis sacrum, tria sistens corpora mathematica. Conum, Globum et Cylindrum. Ibid. 1695. 4.

11. Acclamatio votiva illustr. Comiti, Erico Joanni Dahlberg. Brem. 1695.

12. Martius ἑτεροκλινος, in mortem Cancellarii, Joach. Christ. ab Ehrenburg, et in natalem Superint. Jac. Hier. Lochmeri. Brem. 1695.

13. Προσφωνησις ευτικη, ad Cancellarium, Barth. Clem. de Kuhla. Brem. 1695.

14. Progr. invit. ad aud. orat. in adventum novi gubernatoris generalis Mellini. Brem. 1696.

15. Progr. in funus C. Strœmeri, Past. eccles. cathedr. Brem. ad Eph. III. 18. Brem. 1696. Fol.

16. Die Ecclipticsch und bey Nacht scheinende Sonne. Brem. 1696. 4. Eine teutsche Disp.

17. Progr. de philosophia eclectica. Brem. 1696. 4. Hiermit wurden Circuli naturalis exercitationes angekündiget, von welchen nur folgende fünf gehalten worden:

a) Physices Prolegomena et principia in genere. 1696.
b) De physices materia et forma. 1696.
c) Natura παλυσημος. 1696.
d) Qualitates sensibiles et insensibiles cum additamento historiæ parrheliorum. 1698.
e) Locus, tempus, vacuum, motus, corporum mutationes. 1698.

18. Progr. ad aud. 3 orat. in die regis Caroli onomastico, sistens 3 Coronas Suedicas in trigono. Brem. 1697.

19. Tumulus cum urnis aliquot in Ducatu Bremensi inventus. Brem. 1697. 4.

20. Progr. Carolo XII. Upsaliam, studiorum gratia tendenti, speculum conicum dedicans. Brem. 1697.

21. Schediasma mathematicum continens quædam Philomathæ desideria ex principiis Algebraicis et Analyticis evoluta. Brem. 1697.

22. Progr. de laudibus regis gloriosissimi Caroli XI. rebus humanis mœstissime erepti. Brem. 1697.

23. Progr. in funus Caroli XI. Sol suedicus in occasu occiduus. Brem. 1697.

24. Progr. Caroli XII. corona insigniti, solium restauratum. Ibid. 1697.

Digitized by Google

25. Progr. ad aud. oratt. Duodenarium, onomastico Caroli XII, sacratum. Brem. 1698.

26. Unctionis sanctissimæ αγιον ελαιον, 12 logis comprehensum. Brem. 1698.

27. Progr. laudes pietatis decantandas intimans. Brem. 1698.

28. Progr. Maaß iſt zu allen Dingen gut. Bremen 1698.

29. Progr. Abrahamum et Saram patrem et matrem fidelium dicendos esse. Brem. 1698.

30. Progr. Dodecagonum 12 planitiebus spectatissimum. Brem. 1698.

31. Annulus anni Symbolum æternitatisque simulacrum. Progr. 1699.

32. progr. in exsequias Franc. Wolpmanni, Past. ad ædem Cathedr. Brem. de mortabilitate ad Ps. 68. Brem. 1699.

33. Progr. natalibus Carolinis sacrum. Brem. 1699.

34. Disp. qua terrae natantis Wackhusanæ φαινομενα sistuntur. Brem. 1699. 4.

35. Positionum ex Physica miscellanearum centuria. Disp. 1699.

36. Der höchſte Lebensgipfel unſerer Zeit. Leichenpred. über Pſ. 90. 10. bey der Beerdigung des Raths Joh. Just Winkelmanns. 1699.

37. Die liebreichen Wohnungen des Tempels zu Jeruſalem. Auf das Abſterben des Superint. Carl Friedrich Löchners zu Fürth. 1699. 8.

38. Trauer- und Gedächtnißſäulen der Frau Beata Agneſe von Haaren, aus Hiob 19 v. 25. — 27. 1716. Fol.

39. Leichenpred. auf den Herrn von Kobrinck über Pſ. 94. 19.

40. Ein ewiger Kalender.

41. Hoffnung zur Feſtzeit-Vereinigung nach Anleitung der 1724 zu celebrirenden ungleichen Oſterfeyer. Bremen. 1724. 4.

42. Unvorgreiflicher Vorſchlag zur Vereinigung der Feſtzeit auf alle Oſtern künftiger Zeit eingerichtet. Frankfurt 1724. 4.

43. Viele kleine Gelegenheitsſchriften und Gedichte.

Schulte (Gerard) der Vater Schwederi, kam im Sept. 1532 in den Rath und blieb Senator bis 1565.

Schulte (Heinrich) Schwederi Sohn, wurde am 28. Sept. 1584 Rathsherr, und ſtarb den 3. April 1599.

Schulte (Johann) verwaltete die Stelle eines Rathsherrn, vom 16. Jul. 1562 bis den 24. April 1584.

Digitized by Google

Schulte (Schweder) kam 1565 in den Rath und starb den 7. May 1584.

Schulze (Bernhard) wurde zu Helmstädt 1651 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure primogenituræ.

Schulze (Eberhard) war am 23. Aug. 1662 in der Grafschaft Tecklenburg gebohren, wurde Procurator am Obergericht zu Bremen den 14. Nov. 1701, kaiserlicher Notarius 1702 und Aufseher bey den Auctionen den 5. Febr. 1703, starb im Jan. 1704. Br. ht. 123.

Schulze (Jacob Friedrich) der Sohn eines Kaufmanns, gebohren am 23. März 1769, hatte Hauslehrer, studirte seit 1788 in Göttingen, wurde dort 1791 beyder Rechte Dr. mit Vertheidigung einiger Sätze, una cum conspectu dissertationis non celitæ de Remediis juris contra sententias arbitrorum, practicirte in Bremen und ist seit 1800 Syndicus der Aelterleute.

Schumacher (Albert) ein Bruder Hermanns, wurde den 8. Aug. 1693 Rathsherr und starb den 2. Jan. 1694.

Schumacher (Albert) kam den 2. Aug. 1661 auf die Welt und war ein Sohn des Kaufmanns Heinrich. Er besuchte vom 4ten Jahre seines Alters an, die lateinische Schule, hielt am 14. Febr. 1680 eine Rede, de Mose Christo subserviente so wie vorher am 23. Aug. 1679 eine Disp. de anima rationali, gieng im März 1683 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und kam nach drey Jahren wieder nach Bremen, begab sich aber bald nach Leyden und endigte dort seine akademische Laufbahn. Am 24. Aug. 1687 wurde er öffentlicher Lehrer der practischen Weltweisheit am Gymnasio und an der ersten Classe des Pädagogii zu Bremen Præceptor, mit einer Antrittsrede de Manca veterum Ethice, eine Materie, die er nachher in einigen Dissertationen weiter ausführte; im Jul. 1690 ordentlicher Lehrer der Weltweisheit und Beredsamkeit am Gymnasio illustri, wie auch Prediger zu Hamm in der Grafschaft Marck; trat die Professorstelle am 22. Nov. mit einer Rede an, de quibusdam impedimentis solidæ rerum cognitionis, vulgo non satis intellectis und den 11. Jul. 1696 ward ihm auch die Gottesgelahrheit und die morgenländischen Sprachen öffentlich zu lehren aufgetragen, wo er eine Rede de Naziræis hielt. Am 9. Oct. 1698 trat er als reformirter Prediger sein Amt in Cleve an, schlug im Dec. 1702 den Antrag des Prinzen von Oranien zum ordentlichen Professor der Gottesgelahrheit, Prediger und Consistorialrath nach Herborn, auch fast zu gleicher Zeit die theologische Professur in Duisburg aus, nahm aber am 23. Jan. 1703 die Predigerstelle an der Anscharikirche in Bremen an; ehe er aus dem

Digitized by Google

Cleviſchen wegzog, beehrte ihn die Akademie zu Leyden am 2. März 1703 mit der Doctorwürde in der Theologie. Am 11. Jan. 1704 ward er Rector des Gymnasii academici mit einer am 21. Febr. gehaltenen Rede, de simplicitate, quæ est in Christo, am 20. Dec. 1705 Primarius an der Anſchariikirche, und im Jan. 1729 Rector perpetuus Gymnasii, den 20. Dec. 1735 bekam er ſeinen Sohn Hermann Heinrich zum Adjunctus, legte im Dec. 1740 kränklichkeitswegen alle ſeine Bedienungen nieder, und ſtarb am 5. März 1743. Br. lit. pag. 123. ff. Cassels Bremensia I. pag. 151. ff. Sein Bildniß iſt in Kupfer geſtochen.

§§. 1. Diss. metaph. de anima rationali. Br. 1679 d. 23. Aug.

2. Orat. de Mose Christo subserviente, ibid. 1680. 4.

3. Diss. moral. de conscientia, ibid. 1690 d. 31. Maj.

4. Diss. philos. de institis notionibus practicis. Brem. 1690.

5. φιλολογουμένων Electorum in epist. ad Hebræos exercitationes a variis studiosis defensæ, Hammonæ 1691.

6. Diss. philos. de Logice, Hamm 1693.

7. D. philos. de Metaphysice, ibid. 1693.

8. D. philos. de Philosophia morali, P. I. 1695. P. II. 1696. ibid.

9. Diss. I. II. de Manca Veterum doctrina morali, ib. 1696.

10. Orat. funebris post obitum Herm. Altfeldii Icti reipubl. Hammon. Consulis, 1697.

11. Exercitatio sacra de Naziræis, ibid. 1698. 8.

12. Krönungspredigt über die Krönung des erſten Königs in Preuſſen, über Pſ. 89. v. 21. 22. Cleve 1701.

13. Orat. de simplicitate quæ est in Christo. Brem. 1704 d. 20. Febr.

14. Dissertatt. III. de conviviis Hebræorum Eucharisticis, Brem. 1704 d. 20. May, d. 15. Aug. d. 21. Nov.

15. Diss. theol. de fide, actu salutifero, ad necessariam sui et felicem explorationem. Brem. 1705 d. 23. Sept.

16. Analecta Eucharistica, de quibusdam, ut vocant, conscientiæ casibus, circa usum S. Coenæ, collata plerumque veterum Christianorum disciplina. P. I. 1705 d. 13. Febr. P. II. d. 22. May. P. III. d. 28. Aug. P. IV. d. 20. Nov. P. V. 1706 d. 19. Febr. P. VI. d. 29. May. P. VII. d. 21. Aug. P. VIII. d. 26. Nov. P. IX. 1707 d. 26. Febr. P. X. d. 27. May. P. XI. d. 1. Sept. P. XII. d. 2. Sept.

17. Exercitat. theol. philol. de Πολυθεοτητι antediluviana, ad Genes. IV. 26.

18. Diss. Hieroglyphica, de Amuleto quodam Gnosticorum, 1717 d. 23. Sept. aut. Fr. Smit.

Digitized by Google

19. Diss. theol. philol. de *εμπυρισμῳ* Sacrificii Abelis, ad Gen. IV. 4. 1718. d. 24. März aut. Dan. Gondela.

20. Diss. theol. exeget. de Operationibus verbi Dei, ad illustr. Hebr. IV. 12. 1718 d. 21. Jul.

21. Disp. theol. philol. de opera ministerii evangelici adumbrata sub emblemate Collectionis, quæ fit tempore Messis, ex Joh. IV. 35 — 38. 1719 d. 13. Jun. Aut. Dan. Gerdes.

22. Diss. philol. theol. de Ezechiele *Λιβλιοφαγω* ad Orac. Ezech. III. 3. 1720 d. 5. Dec. Aut. Franz Ludwig Walter.

23. Diss. philol. theol. de silva mystica ecclesiæ promissa, ad. Jes. 41. 19. 1724. Aut. Bernh. Eiben.

24. Explanatio oraculi Jes. 63. 1 — 6. quo Christus ecclesiæ vindex hostes conculcans sistitur. Brem. 1726. 4. 309 S. Dieſes Buch iſt in den vorhergehenden Jahren in 22 Dissertatt. von 1712 bis 1726 öffentlich unter dem Titel vertheidigt worden: Dissertationes theol. de vindice ecclesiæ, qui ex Edom et Bozra Victor revertitur ad locum Jes. 63. 1 — 6. und bekam jetzt einen Haupttitel.

25. Diss. I. Isagogica ad interpretat. Ps. 16. Brem. 1726 d. 20. Dec. Diss. II. ad Ps. 16. de lemmate Psalmi, 1727 d. 9. April. Diss. III. ad Ps. 16, v. 1. de Christo ad patris opem confugiente, 1727 d. 7. Aug. Diss. IV. ad Ps. 16, 1. 2. de Christi fiducia in Jehova ut Domino posita, 1728 d. 2. Jan. Diss. V. ad Ps. 16, 2. de bono Christo, 1728 d. 14. Sept. Diss. VI. ad Ps. 16, v. 3. de sanctis bonorum Christi consortibus, 1728 d. 22. Dec. Diss. VII. ad Ps. 16, 4. de perfidis alium dotantibus, 1731 d. 11. May. Diss. VIII. ad Ps. 16, 4. de perfidorum supplicio, 1731 d. 16. Nov. Diss. IX. ad Ps. 16, 5. de Jehova parte Christi et sortem ejus sustentante, 1732 d. 30. May. Diss. X. ad Ps. 16, 6. de Christi hæreditate, pars prior, 1733 d. 21. Jan. Pars posterior, 1733 d. 30. Jul. Diss. XI. ad Ps. 16, 7. de Christo patris consilium celebrante, 1734 d. 14. Sept. P. I. 1735 d. 5. May. P. II. de Christo, etc. 1736 d. 19. Jun. P. III. de Christo. Diss. XII. ad Ps. 16, v. 8. de Christo, Jehova sibi præsente confiso, 1737 d. 23. Aug. Diss. XIII. ad comma 9. Pars prior, de Christi in malis suis lætitia et securitatis sepulcri spe certa, 1739 d. 9. April. Pars poster. 1740 d. 17. Jun.

26. Parentat. über das Abſterben Liborius von Linc Burgermeiſters in Bremen. 1728 den 7. Sept. Fol.

27. Diss. theol. philol. de Naufragio Paulino ad locum Actor. 27. 14. 1730 d. 9. Febr.

28. D. th. philol. de Pruna ab altari sumpta ad illustr. Jes. 6. 6. 1730. d. 15. Mart.

29. Diss. philol. de Cemoscho Moabitarum idolo, 1730 d. 14. Jul.

30. Diss. emblematico prophetica, de corpore Christi Mystico ad Apoc. I. 14 — 16. 1730 d. 7. Dec.

31. Diss. de Christi consilio Laodicensibus dato ad illustrand. Apoc. III. 18. 1735 d. 1. Dec.

32. Viele Einladungs- und Leichenprogrammata.

Schumacher (Albert) war am 16. März 1729 gebohren, und ein Sohn Heinrich Gerhards, schrieb 1747 ein teutsches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters Daniel von Büren, wurde zu Göttingen am 19. May 1756 beyder Rechte Dr. mit einer Diss. de hærede suo ab hæreditate se abstinente et se immiscente, Præs G. L. Bœhmer, erhielt in der Folge das Stadtbremische Postamt, ward 1774 herzoglich-oldenburgischer Agent mit dem Titel eines Hofrathes, und starb am 22. Sept. 1785. Progr. fun.

Schumacher (Albert) Hermann Heinrichs Sohn, gebohren den 20. Jan. 1739, wurde Prediger zu Gehmen 1765, zu Münden 1770, dritter Prediger an der Anscharikirche in Bremen am 7. Nov. 1776, zweyter 1786, und starb am 26. Dec. 1789.

Schumacher (Christian Nicolaus) auch ein Sohn Hermann Heinrichs, gebohren am 17. März 1756, promovirte in Doct. juris zu Göttingen am 11. Oct. 1781, schrieb Disp. de exclusione filiorum familias a testamenti factione speciatim, quo ad bona adventitia extraordinaria, starb am 2. May 1800.

Schumacher (Diedrich) Bruder Christian Nicolaus, gebohren 1742 den 22. Januar, wurde zu Marburg 1768 den 4. May beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de foro competente et quatenus administrator forum ordinarium declinare queat, erhielt die Stelle eines Secretairs am Obergericht zu Bremen am 3. Nov. 1775, bekam 1807 seine Entlassung und starb am 1. Jan. 1809.

Schumacher (Friedrich Johann Arnold) war ein Sohn des [illegible] und Predigers Albert, gebohren zu Cleve am 21. Nov. 1699, besuchte das Bremer Pädagogium und seit den 25. Oct. 1716 das Gymnasium, hielt 1721 eine Rede, de lamina aurea Pontificis Maximi Hebr. begab sich 1722 nach Utrecht und alsdann nach Duisburg; wurde 1728 Prediger zu Dingslaken im Cleviſchen, am 31. Oct. 1730 dritter Prediger an der Anscharikirche zu Bremen und in demselben Jahre zu Utrecht Dr. der Theologie, am 21. Dec. 1740 zweyter Prediger, am 9. Jan. 1742 Primarius, bat am 16. Oct. 1768 um seine Entlassung und starb den 9. Oct. 1775. Cassels Bremensia, I. 168.

Digitized by Google

§§. 1. Glückwünschungsrede bey der Feyer des Rathsherrn Dan. Weitsel und der Gesche Meiern 50jährigen Hochzeittage. Bremen 1758. 4. 12 S.
2. Einige Leichenreden.

Schumacher (Gerhard) wurde am 8. Jan. 1667 zu Harderwyk mit einer Disp. de purpura Medic. Doctor.

Schumacher (Gottfried) kam am 9. Aug. 1615 in den Rath und starb am 29. April 1622.

Schumacher (Heinrich Albert) schrieb 1691 ein lateinisches Gedicht auf den verstorbenen Gerhard Alers.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. und Predigers Albert, gebohren zu Hamm in der Grafschaft Mark am 31. Aug. 1695, besuchte die Schule zu Cleve, seit 1703 das Pädagogium in Bremen, seit 1712 das Gymnasium, studirte zu Utrecht und Halle, reiste durch Ungarn, Böhmen, Schlesien und Sachsen, gieng 1721 auf die Universität Duisburg, bekam dort am 25. April d. J. den Ruf zum Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und nachdem er zu Duisburg am 3. May 1721 die Würde eines Dr. der Rechte, mit einer Disp. de ficta, quam vocant, mala fide, angenommen hatte, hielt er seine Antrittsrede, de modesto juris interprete am 5. März 1722, wurde den 6. Oct. 1727 Rathsherr, 1751 den 14. Jun. Burgermeister, Erbrichter und Richter zu Borgfeld und starb am 21. Febr. 1766. Progr. fun. Ausser den Angeführten Disp. hat er noch eine selbst gemachte Disp. de iis, quæ in crimine læsæ majestatis occurrunt singularia, zu Bremen am 28. Aug. 1717 vertheidiget.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. und Hofraths Albert, gebohren am 2. Jan. 1763, studirte zu Göttingen, wurde dort am 20. Jun. 1787 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de natura contractus Chyrographi ex Jure Rom. et veteri et noviori, und practicirt seitdem als Advokat.

Schumacher (Hermann) war den 20. Jul. 1650 gebohren und ein Bruder des Dr. der Theologie Albert, wurde den 5. Jul. 1708 Rathsherr und starb am 25. May 1720. Br. lit. pag. 125.

Schumacher (Hermann Heinrich) ein Sohn des Dr. und Predigers Albert, gebohren am 18. Aug. 1710 in Bremen, hielt 1730 eine Rede, de Pallio Hebræorum Pontificis M. hyacinthino, dependentibusque de eo malogranatis atque tintinnabulis, vertheidigte auch 1732 den 30. May unter seinem Vater eine Streitschrift, über Ps. 16, 5. de Jehova parten Christi et sortem ejus sustetante, gieng darauf

Digitized by Google

vom hiesigen Gymnasio auf die Universitäten zu Utrecht und Duisburg. Im Jahr 1735 am 20. Dec. erwählte ihn die Gemeine zu St. Anscharius in Bremen zum ordentlichen Prediger in die Stelle seines Vaters als Adjunctus, mit der Hoffnung der Nachfolge in der ersten Vacanz bey derselben Kirche. Am 25. Jun. 1736 beehrte ihn die Universität zu Utrecht mit der theologischen Doctorwürde, nachdem er eine Disp. geschrieben hatte, de novo cœlo et nova terra, ad illustranda quædam S. Codicis oracula, quæ hac de re agunt, comparata, Traj. 1736. 4. Darauf trat er eine Reise an, durch Holland, über Maastricht, Aachen, Cölln, Heidelberg, Marburg, Cassel, Göttingen, und kam den 16. Aug. 1736 wieder nach Bremen, hielt den 9. Sept. seine Antrittspredigt, wurde den 21. Dec. 1740 dritter Prediger, den 9. Jan. 1742 zweyter, den 3. März 1769 Primarius, dankte den 20. Dec. 1785 ab, und starb den 4. April 1786. Cassels Bremensia, I. 170. Eigne Samml.

Schumacher (Johann Otto) aus Bremen, wurde zu Utrecht am 29. Febr. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de epilepsia, practicirte als Arzt in seiner Vaterstadt seit den 10. Dec. 1692 und starb 1694.

Schumacher (Isaac Hermann Albert) ein Sohn des Dr. und Hofraths Albert, gebohren am 26. Jan. 1780, studirte zu Bremen und Göttingen, nahm dort, nachdem er einige Sätze vertheidigt hatte, ohne Disputation, die Würde eines Dr. der Rechte an, wurde den 7ten Oct. 1803 Procurator und immatriculirter Notarius, dann Staatsanwald, und den 6. April 1816 Rathsherr.

Schumacher (Petrus) wurde zu Basel 1680 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure detractionis.

Schurff (Hieronymus) dieser treue Freund Luthers, war zu St. Gallen in der Schweitz 1480 gebohren und hatte den Arzt Johann zum Vater; seine jüngern Jahre brachte er in seinem Vaterlande zu, studirte zu Basel die Rechte und dann zu Tübingen. Als Ambrosius Volland Professor auf der neu errichteten Universität zu Wittenberg wurde, zog er mit dahin und wurde 1503 Doctor. Als Volland in demselben Jahre Kanzler des Herzogs von Würtemberg wurde, übernahm er dessen Lehrstuhl. Da er auch gründliche Kenntnisse in der Theologie hatte, unterredete sich der Churfürst von Sachsen öfters mit ihm über Religionssachen, auch leistete er auf dessen Befehl Luthern 1521 treuen Beystand auf dem Reichstage zu Worms. Luthers Hitze würde daselbst und bey dem Churfürst Friedrich dem Weisen viel verderbt haben, wenn nicht Schurff sein Beystand und Rathgeber gewesen wäre. Als der Rath in Bremen mit dem Erzbischof Christoph wegen der von Heinrich von

Digitized by Google

Zütphen gepredigten Evangelischen Lehre Streit bekam, ließ der Magistrat Schurff kommen, die gute Sache gegen Chilian Kœnig, Geheimen Rath des Herzog Georg zu Sachsen, der auf der Seite der erzbischöflichen Räthe war, zu vertheidigen, und er erfüllte die Erwartungen so gut, daß ihm der Rath nicht allein die damals ansehnliche Summe von hundert Goldgulden verehrte, (S. meine 2 Vorlesungen von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, pag. 25.) sondern auch 1524 zum Syndikus ernannte. Diese Stelle verwaltete er bis 1527, ein Umstand, den seine Lebensbeschreiber übergangen haben, worauf er wieder nach Wittenberg gieng, und noch in diesem Jahre der Kirchenvisitation in Thüringen beywohnte. 1547 berief ihn der Churfürst Joachim II. nach Frankfurt an der Oder, schlug Kaiser Carls des V. Ruf zum Reichshofrath aus, und starb 1554 den 6. Jun. Vergl. Seidels Bildersamml. pag. 39. Adami vit. jurisconsult. pag. 96 ff. Melanchth. select. Declamat. Tom. III. 324—359. J. G. Lehmus Progr. de H. Schurffio, 2 Bog. 4. J. H. von Seelen tetras Ictorum, qui Lutheranismo insigniter profuerunt. In seinen Stromatibus Lutheranis, pag. 447. Lutheri teutsche Schriften, Jena. Tom. I. Fol. 441.

§§. 1. Orat. in doctoratu Joh. a Boken hab. Francof. 1553. 4.

2. Consilium de non confiscandis bonis mulieris quæ ex impatientia amoris sibi mortem conscivit. Francof. 1565.

3. Consilia et responsa, ibid. 1575—1584. 1612. Fol. Centuriæ III. Die 2 ersten gab sein Schwiegersohn Laur. Zoch, und als dieser starb, die dritte er selbst zu Frankfurt heraus. Hätte Zoch das Leben behalten, so würde noch manche Schrift Schurffs vor den Untergang bewahrt worden seyn.

4. Consilium de utilitate publica privatæ præferenda, ibid. 1565.

5. In Kirchovs großer Sammlung finden sich auch Consilia von ihm.

6. Seine mit dem Churfürsten Friedrich gewechselten Briefe, sind in Lutheri teutschen Jenaischen Schriften, Tom. II. Fol. 72 anzutreffen.

Schwabe (Ferdinand) wurde 1666 Infimus an der Domschule, und starb 1673.

Schwarz (Johann Christian) war zu Parchim im Mecklenburgischen am 3. Jun. 1600 gebohren und ein Sohn des Burgermeisters Johann, wurde zu Rostock 1627 J. U. Dr. practicirte zu Bremen, und starb den 22. März 1674. Progr. fun.

Digitized by Google

Schwechhusen (Gerhard) wurde zu Basel 1596 beyd der Rechte Doctor, und schrieb Th. inaugur. axiomata.

Schwechhusen (Heinrich) kam den 9. Nov. 1578 in den Rath und starb den 26. Aug. 1610.

Schwechhusen (Heinrich) war 1661 Gehülfe des Ministerii im Predigtamte, und schrieb als solcher ein Gedicht auf das Absterben des Dr. und Senators Dittm. Leusmann.

Schweling (Conrad) erhielt zu Francker 1669 die juristische Doctorwürde mit einer Disp. de dolo bono.

Schweling (Georg) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 25. Oct. 1633 gebohren, wurde Hofmeister des jungen Barons Haro Caspar in und von Kniephausen, am 2. Febr. 1662 beyder Rechte Dr. zu Francker, mit einer Disp. de probationibus, und starb am 16. Jan. 1704. Br. lit. pag. 125.

Schweling (Heinrich) Georgs Bruder, gebohren am 20. Sept. 1647, wurde zu Utrecht am 6. Febr. 1675 Medic. Dr. mit einer Disp. de massa sanguinea, practicirte seit d. 22. März d. J. als Arzt in Bremen, war Physicus provincialis zu Halberstadt 1682, wie aus seiner Schrift, kurze und deutliche Berichte von der ansteckenden giftigen Seuche, erhellet, 1691 Feldarzt der churfürstlich Brandenburgischen Truppen, kam 1706 nach Bremen zurück, und starb zu Rheinbergen den 13. Nov. 1709. Br. lit. pag. 126. Eigne Samml.

Schweling (Johann) der Vater Melchiors, ein Rechtsgelehrter, gebohren 1597 den 26. Februar, war Geheimer Rath des Erzbischofs zu Bremen, kam den 12. März 1640 in den Rath und starb den 22. April 1678. Als Senator besuchte er den Reichstag zu Regensburg, wurde auch an den Kaiser Ferdinand und an andere Höfe geschickt.

Schweling (Johann Eberhard) Georgs Bruder, erblickte das Licht der Welt am 27. Sept. 1645, studirte zu Bremen und Francker, Heidelberg und Leyden, wurde am 3. Nov. 1670 Professor der Physik am Gymnasio zu Bremen, mit einer Rede, de origine curriculo et statu Philosophiæ, am 7. Sept. 1674 beyder Rechte Dr. zu Francker, nach vertheidigter Disp. de evictionibus, erhielt vom Magistrat am 5. Jun. 1678 auch die Professur der Rechte, die er mit einer Rede, de lege regia, antrat, und als er die Lehrstelle der Physik übernahm, bekam er die Professur der Moral und des bürgerlichen Rechtes dazu, und starb am 6. Oct. 1714. Br. lit. 126. Iken Orat. 102. Er war ein eifriger Vertheidiger der Cartesianischen Philosophie. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Digitized by Google

§§. 1. Disp. Problemata aliquot Cosmologica, Franeq. 1670 d. 17. Maj.

2. Problem. aliq. Physica, ibid. 1670 d. 18. Maj.

3. Theses theolog. quæstionum catechesis Palatinæ, ibid. 1670 d. 16. April.

4. Orat. inaug. hab. 1670 d. 3. Nov. de origine, curriculo et statu Philosophiæ, impressa 1670 et 1671. Brem.

5. Super postulato, quando moriens moriatur? 1670.

6. Exercitationes apologeticæ duæ, Lugd. Bat. 1671. 4.

7. Brevis et modesta elucidatio XXV articulorum contra Herm. Giffernicht, Brem. 1671. 4.

8. Theses miscellæ physicæ, 1671 d. 4. Febr.

9. De natura fluiditatis et firmitatis, Brem. 1671 d. 30. Mart.

10. Quæstionum aliquot Physicarum assertiones una cum responsionibus. Brem. 1671 d. 3. Jun.

11. De unica veritatis philosophiæ norma, 1672. Fol. d. 2. Jan.

12. De mundi systemate in communi, 1672 d. 21. Febr.

13. De absurditate axiomatis, nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu, 1672 d. 27. Mart.

14. Problemata aliquot Physiologica, 1672 d. 1. May.

15. Philosophiæ aliquot problemata, rationibus ac phænomenis physicis elucidata, 1672 d. 3. Aug.

16. Contra vacuum, 1672 d. 21. Aug.

17. Fasciculus Thesium Miscellarum, 1672 d. 14. Sept.

18. Nosce te ipsum, h. e. de mente humana ejusque aliquot attributis, 1672 d. 25. Sept.

19. De amore et odio, 1673.

20. Generaliora aliquot physicæ partium fundamenta, 1673 d. 29. Oct.

21. De variis, 1673 d. 13. Dec.

22. De fontibus errorum, 1674 d. 24. Jan.

23. De sensibus in genere et in specie de Tactu, 1674 d. 31. Jan.

24. Sol obscuratus, de generatione macularum in sole et fixis, 1674 d. 11. Febr.

25. Quæstiones aliquot Miscellæ, 1674 d. 11. Mart.

26. Erotematum miscellaneorum decisio, 1674 d. 14. Mart.

27. De circulatione sanguinis, 1674 d. 27. Mart.

28. Suum cuique, de affectu generositatis, 1674 d. 2. April.

29. Disp. jurid. inaug. de Evictionibus. Franeq. 1674 d. 7. Sept.

30. De mirabilibus naturæ, 1674 d. 5. Dec.

Digitized by Google

31. Exercitationes Physiologicæ, 1675. 8.

32. Disp. I. ad Aphorismos Physices, 1675 d. 11. Dec. Disp. II. 1676 d. 29. Jan. Disp. III. 1676 d. 26. April. Disp. IV. 1676 d. 3. Jun. Disp. V—VIII. 1676 d. 26. Aug. ff. Zusammen unter dem Titel: Physicorum libri III. Brem. 1676. 4.

33. De anima brutorum, 1676 d. 15. Jan.

34. Contra Atomos, 1676 d. 29. April.

35. De maribus, 1676 d. 19. Aug.

36. De Diaboli, Magorumque extra se operandi modis et viribus, 1677 d. 24. Jan.

37. De sede aut potius modo præsentialitatis animæ rationalis in corpore hominis, 1677 d. 2. Jun.

38. Clavis scientiarum vulgo Logica, Brem. 1678. 8.

39. Specimen inanitionis principiorum novæ physices, 1678 d. 9. Febr.

40. Orat. inaug. ut Profess. juris hab. d. 11. Jul. 1678, de lege regia.

41. De cometarum Phænomenis, 1679 d. 22. Mart.

42. De primo motore Deo, 1679 d. 19. Mart.

43. Donationum Justinianæarum materia, 1679 d. 5. Jul.

44. De igne inextinguibili, 1679 d. 18. Sept.

45. De mentibus et specialius de anima hominis, sententiæ antiquitatis, 1680 d. 19. May.

46. De juribus eorum, qui sunt in conditione parendi, 1680 d. 1. Jun.

47. De admiranda hominis Microcosmi fabrica, 1680 d. 23. Jun.

48. Prodomus Justinianæus, 1681 d. 14. Sept.

49. Iter ecstaticum in Lunam, h. e. sideris lunatici evolutio physica, 1681 d. 21. Sept.

50. De admiratione, 1681 d. 23. Sept.

51. De irradiatione, sive linguis angelorum, 1681 d. 24. Sept.

52. Specimen I. Collegii disputatorii physici, partes XVIII. 1681 d. 2. Oct. seqq. Specimen II. Partes XII. 1682 d. 29. April. Specimen III. Partes XXI. 1686 d. 18 Aug. ff.

53. Diasceptis ex lumine naturæ petita, 1684 d. 10. Decbr.

54. De aquis, 1682 d. 29. April.

55. Sympathias et Antipathias historia, 1682 d. 24. Jun.

56. Indiculus disputationum publ. habit. ab an 1670 ad 1685.

57. Mens immortalitatis evidenter certo contra Atheos scepticosque demonstrata, 1685. 12.

Digitized by Google

58. De invidia, 1683 d. 31. Dec.

59. Memorabilium terræ motuum ab orbe condito in nostra tempora usque historiæ physice explicatæ, 1684 d. 3. May.

60. De colorum differentiis, 1684 d. 5. Jul.

61. De nuptiis, 1684 d. 20. Dec.

62. De injuriis, 1685 d. 28. Febr.

63. De affectu iræ, 1685 d. 5. Jun.

64. Aphorismi e Physicis et Pneumaticis decerpti, 1685 d. 20. Jun.

65. Prodromus Justinianæus, exercitatio juridica II. 1685 d. 28. Nov. Exercitatio III. 1686 d. 24. Febr.

66. Veritas physica, 1686 d. 30. Jun.

67. De loquela aut linguis mentium, 1687 d. 5. Mart.

68. Ad amicum epistola amici *ανονυμως* edidit, 1687 d. 22. Aug.

69. Prolusionum juris, vel commentationum ad institutiones lib. Imus. Brem. 1688. 12.

70. De mentis humanæ ortu, conditione et officio, 1687 d. 3. Mart.

71. De glandula pineali, sede mentium humanarum, 1687 d. 19. May.

72. In principiis physicis auscultata radix Falsi, 1689 d. 31. Jul.

73. De certitudinis physicæ principiis infallibilibus adversus Bertlingium, 1689 d. 3. Aug.

74. Doctrinæ philosophiæ fundamentales, 1690 d. 8. Febr.

75. De natura mundi subtilissima, 1690 d. 6. Sept.

76. Disp. I. adversus Huetium, quæ est præparatoria ad philosophandum, 1690 d. 4. April. II. 1690 d. 4. April. III. de primo cognito d. 5. April. IV. de criterio veritatis d. 6. April. V. apologetica criterii veritatis d. 11. Jun. VI. d. 12. Jun. VII. quæstionum criterii veritatis finiens. VIII. de mente humana et existentia adversus Atheos et Scepticos d. 14. Jun. IX. de mente nostra adversus Huetium d. 21. Aug. X. de sede mentis in corpore hominis, deque Deo autore mentium, d. 30. Aug. XI. de existentia numinis a parte rei adversus Atheos d. 6. Sept. XII. de corpore adversus vacuum et spatia imaginaria. XIII. de ortu mundi aspectabilis causaque gravitatis corporum terrestrium d. 25. Oct. XIV. de libertate philosophandi d. 19. Nov. XV. de quiete terræ humaniorum disciplinarum præstantia, 1690 d. 19. Nov. Diese 15 Diss. sind wieder gedruckt unter dem Titel: Exercitationes cathedrariæ in Pet. Dan. Huetii episcopi censuram Philos. Cartesianæ, Brem. 1690. 8.

Digitized by Google

77. Indiculus disputatt. partim physicarum partim pneumaticarum, 1691. 4. Enthält 78 Disputatt.

78. Disp. I. collationum juridicarum, 1691 d. 4. April. II. 1691 d. 12. Sept. III. IV. 1692 d. 11. May und 19. Nov. V. 1693 d. 27. May.

79. Convictio Atheorum de existentia Dei per ejus mentibus suis impressam ideam, 1691

80. Præcognita Ethicorum, 1692 d. 6. Aug.

81. De summo bono morali, 1692 d. 17. Sept.

82. Philosophiæ Tomus præliminaris, continens Logicam et Philosophiam et vulgarem neque non Ontosophiam, 1694. 4.

83. De Tyranno, 1694 d. 31. Mart.

84. De principiis juris naturæ, 1694 d. 28. April.

85. De exheredatione librorum, 1694 d. 19. May.

86. De principiis actionum humanarum, 1694 d. 20. Jun.

87. Disp. I. natura pneumatices, 1694 d. 3. Nov.

88. Disp. I. Collegii privato publici ad Institutt. L. I. 1694 d. 10. Dec.

89. Disp. II. adversus Atheos de existentia Dei, una cum ejus attributis, 1694 d. 15. Dec.

90. Disp. III. Pneumatica deitatis attributorum simplex veritas, 1695.

91. Disp. IV. Pneumatica, diabolorum vires, 1695 d. 22. May.

92. Disp. V. principia angelorum, 1695 d. 4. May.

93. Disp. VI. res gesta magorum lamiarum, 1698 d. 8. Jun.

94. Disp. VII. natura physices, 1698 d. 20. Jul.

95. De principiis moraliter agendi, 1698 d. 3. Aug.

96. Disp. I—XVI. ex Justiniano Controverso, 1698 d. 17. Sept.

97. De Tonitru, 1698 d. 7. Dec.

98. De veracitate et mendacio, 1696 d. 28. Mart.

99. Disp. XVII—XXXVI. ex Justiniano Controverso, 1696 d. 18. Jun. ff.

100 Philosophiæ practicæ disputationum, I—VI.

101. De civitate, 1696 d. 19. Sept.

102. Philosophiæ Tomus Ethicus continens Eydæmonologiam et Aretologiam. Brem. 1697. 4.

103. Disp. VI—IX. Philosophiæ practicæ disputationum Ethica, 1697 d. 9. Jan. X—XIII. Philos. etc. œconomica, 1697 d. 24. Jun. Disp. XIV—XVII. Politica, 1698 d. 15. Jan. Disp. XVIII—XXIII et ultima Philos. pract. 1699 d. 11. Febr. seqq.

Digitized by Google

104. De jure imperantis circa seminarium reipubl. 1697 d. 25. Sept.

105. Philosophiæ Tomus Œconomicus. Brem. 1697. 4.

106. Justinianus Controversus, olim disputatus in Museo reipubl. Brem. 1698. 4. Brem. Præsidibus Professoribus Gymnasii Bremens. Lüdero Kœpero, Jo. Wachmanno, Conr. Mellio, Sim. Erp von Brockhausen.

107. De Beneficio competentiæ, 1699 d. 4. April.

108. De libertate naturali et morali, 1699 d. 5. April.

109. Varia ex jure, 1699 d. 14. Oct.

110. Recensio I—VI ult. Philosoph. practicæ, 1700. Folio.

111. Philosophiæ recensio myriade Thesium. Brem. 1700. 12.

112. Varia e jure publico privato practicæque philosophiæ Elementalis, 1700 d. 15. Nov.

113. Fasciculus Tomorum Philosophiæ continet. Logicam, Ontosophiam, Pneumaticam, Physicam, Ethicam, Œconomicam, Politicam, 1700. 4. Brem.

114. De ratione status, 1701 d. 3. Sept.

115. De taciturnitate, 1702 d. 6. May.

116. De regulis et officiis domesticorum, 1702 d. 22. August.

117. Velitationes Cathedrariæ specimina, I—IV. 1703. 1704.

118. De officio pietatis, 1704 d. 31. Mart.

119. De heroum virtuosa excellentia quam stupet hodie in Friederico Principe Hassiaco, 1705 d. 7. Mart.

120. De oblatione, 1705 d. 25. April.

121. De periodis rerum publicarum, 1707 d. 4. Dec.

122. Collegium ad universam Philosophiam practicam disputatorium privato publicum, 1707. 12.

123. Varii generis positiones, 1708 d. 2. Dec. Fol.

124. Ein lateinisches Gedicht auf die 1675 verstorbene Gattin des Rathsherrn Heinr. Alers.

Schweling (Melchior) ein Sohn Johannis, war am 23. Oct. 1629 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 27. April 1647 das Gymnasium, hielt 1649 eine Rede, de viro politico, 1652 eine andere, de principum in subditis gubernandis moderamine, auch am 11. Febr. 1652 eine Disp. de usu capionibus, gieng den 3. April 1653 nach Helmstädt, hielt sich 1655 in Bracke auf und unterrichtete die jungen Grafen von der Lippe, begab sich zur Fortsetzung seiner Studien 1657 nach Jena, wurde dort am 25. Jul. 1658 Dr. der Rechte mit einer Disp. de solutione in specie sic dicta et lectione ad L. S. C. D. Contrah. et Comm.

Digitized by Google

stipulat. practicirte darauf in Bremen, wurde am 19. May (nach andern den 27. April) 1678, an seines Vaters Stelle Rathsherr, den 14. Jul. 1682 Richter, den 17. April 1689 Burgermeister, und starb am 1. Jul. 1712. Progr. fun. — Iken Orat. 102. Cassels Bremensia, I. 165. Brem. liter. pag. 126 ff.

Segebade (Eilhard) der Sohn eines Goldarbeiters in Bremen, ein fähiger Kopf und Schüler Albert Hardenbergs, der ihn so liebte, daß er sich Mühe gab, ihn zu einem Gehülfen in der Domkirche zu erhalten. Sie vereinigten sich aber in der Folge; Segebade schlug sich auf Joh. Timanns Seite und wurde 1547 Prediger an der Anscharikirche, unterschrieb auch 1577 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß von dem heiligen Abendmahl, wurde der heftigste Widersacher Hardenbergs und entdeckte dessen eigentliche Gesinnungen vom Abendmahl. (Hardenbergs Leben, pag. 78.) Er entwarf am 21. May 1558 neun und zwanzig Sätze wider Hardenberg und seine Meynung, welche dieser drey Jahre nach Segebade's Vertreibung unter dem Titel bekannt machte: De ubiquitate scripta duo adversaria Dr. Alb. Hardenbergii, et Elardi Segebadii, concionatorum Bremensium. Item Hardenbergii brevis et aperta controversiæ de Eucharistia, explicatio, Mylœcii 1564. Segebade zog 1562 von Bremen, wurde Superintendent zu Peina im Hildesheimischen, seines unzeitigen Eifers wegen aber 1571 abgesetzt. Hamelmanni Opusc. pag. 943.

§§. Argumenta sive positiones aliquot, de Christi Jesu veri Dei et hominis in omni loco præsentia, contra falsam illam monotopiam, quam D. Alb. Hardenbergius defendit. Mühlhausen 1564. 8.

Segelken (Gerhard) der Sohn eines Buchdruckergesellen, wurde zu Bremen am 10. Aug. 1775 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit 1796 das Gymnasium, wie auch das Athenäum am Dom, gieng den 26. April 1797 auf die Universität Jena, machte mitunter kleine Reisen nach Dresden, Berlin und in die Rheingegenden, kam 1799 in seine Vaterstadt, kehrte aber wieder nach Jena zurück bis Ostern 1800, wurde Lehrer der Söhne des Herrn von Steiger zu Bern und durchreisete mehrere Gegenden der Schweitz. Im August 1803 kam er als reformirter Prediger nach London. Am 3. Jul. 1806 ward er zweyter Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, und seine Londner Gemeine beschenkte ihn vor der Abreise, mit dem Diplom eines Doctors der Theologie. Nur kurze Zeit konnte er in Bremen wirken, er bekam die Schwindsucht und starb am 7. März 1816. Er war ein Mitglied der mineralogischen Gesellschaft in Jena, und hatte schöne Kenntnisse in der Naturgeschichte,

Digitized by Google

und Botanik. S. meinen Aufsatz von ihm in den theologischen Nachrichten von Wachler, Junius 1817. pag. 146. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Die Seligkeit des Guten. Predigt am Begräbnißtag des J. S. Wilhelmi, am 2. Febr. 1806 in London gehalten über Psalm 128, 2. Bremen 1806. gr. 8. 38 Seiten.

2. Erweckungen zur Beharrlichkeit im Glauben und in der Liebe. Abschiedspredigt in London, den 19. Oct. 1806 gehalten über 2 Tim. 1, 13. 38 S. gr. 8. und Pflichten und Erwartungen des christlichen Lehrers im Wirken für seinen Beruf. Antrittspredigt in U. L. Frauenkirche in Bremen, den 30. Nov. 1806. Bremen 1806. gr. 8. 39 S.

3. Der Gottesverehrer in unglücklichen Zeitbegebenheiten. Zum Besten der Abgebrannten in Bremerlehe, am 24. April 1808 gehalten, über Ps. 66, 12. Bremen 1808. 8.

4. Warnungen gegen herrschende Sünden unsers Zeitalters. Predigt am Dank- Buß- und Bettage den 28. Sept. 1808, über Röm. 12, 2. 40 S. gr. 8.

5. Das Leben und die Ruhe in dem Herzen. Gedächtnißpredigt nach der Beerdigung des am 26. Jun. 1811 verewigten Dr. Christoph Georg Ludwig Meisters, Past. prim. 1811. gr. 8. 38 S.

6. Zur Begräbnißfeyer des Obergerichts Anwalds, Diedrich Gerhard Brüings gesprochen. Bremen 1815. 8. 15 S.

Seibel (Johann Jeremias) war Inspektor zu Kaiserslautern, wurde am 26. Jun. 1690 Prediger an der Anscharikirche zu Bremen und starb am 11. Dec. 1705. Br. lit. 127. Eigne Samml.

Selst (Johann) wurde 1525 Evangelischer Prediger an der Lieben Frauenkirche, unterschrieb noch 1557 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß vom heiligen Abendmahl, mit den Worten, sic credo, confiteor et docco et huic confessioni Symmistarum ex animo subscribo, wurde 1561 verjagt und starb 1562. Eigne Samml.

Servilius (Johann) Medic. Dr. wurde 1590 Physikus an Joh. ab Ewichs Stelle.

Sibkeloh (Johann) war einer von den ersten Lehrern, die bey der Eröffnung des Pädagogii im Jahr 1528 angestellt wurden.

Slebing (Christian) ein Schlesier, Magister der Philosophie, wurde den 24. Jun. 1556 der dritte Rector am Pädagogio zu Bremen, auch Canonicus an der Stephanskirche, blieb aber nur bis Ostern 1558, ob er des Abendmahls Streites wegen, oder aus andern Ursachen weggieng, ist unbekannt. Meiori Orat. I. 40.

Digitized by Google

Smalte (Conrad) war 1569 Cantor des Pädagogii, von 1582 bis 1590 war einer gleiches Namens Prediger im Bremischen Dorfe Neuenkirchen. Vielleicht ist es derselbe.

Smidt (Conrad) ein Bruder Reimers, gebohren im Jul. 1729, wurde beyder Rechte Dr. zu Marburg am 27. May 1754, mit einer Disp. de honorum nominibus provinciisque quæ sacro imperatoris Francisci I. nomine adficiuntur, ac titulos vocant, practicirte zu Bremen und starb am 16. Jul. 1803.

Smidt (Diedrich) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren am 29. Jun. 1711; er hatte erst Privatlehrer, besuchte dann das Pädagogium und Gymnasium, studirte auf den Universitäten zu Utrecht und Göttingen, kehrte nach Utrecht zurück und vertheidigte im Jahr 1736 bey der hundertjährigen Stiftungsfeyer dieser Akademie, seine gelehrte Abhandlung, de jure primariarum precum, und erhielt die Würde eines Dr. der Rechte, von den Obern der Stadt Utrecht aber das Bürgerrecht ihrer Stadt. Schon war er entschlossen, sich dem akademischen Leben zu widmen, aber er erhielt in demselben Jahre den Ruf als öffentlicher Lehrer der Rechte an das Gymnasium zu Bremen. In diesem Amte, das er den 17. Jun. 1736 mit einer Rede, pro Digestis antrat, zeichnete er sich vorzüglich aus, und schrieb theses, de juribus Vicariorum durante interregno et de electione, et coronatione imperatoris, Brem. 1741. 8. auch hieng es nur von ihm ab, angetragene auswärtige Ehrenämter anzunehmen. Als er am 26. April 1741 Rathsherr wurde, entschloß er sich auf immer in Bremen zu bleiben, war seit den 14. Jun. 1747 Richter bey dem Nieder- und Gastgerichte, leistete dem Staate bey auswärtigen Mächten sehr wichtige Dienste, unterhandelte 1742 mit dem in kaiserlichen Aufträgen nach Bremen gekommenen Staatsmann Bünau, verschaffte 1746 der Stadt eine Erleichterung der Zollabgabe zu Elsfleth bey König Friedrich V. in Dänemark, und wurde 1756, 1759, 1760 und 1762 wieder nach Kopenhagen, Altona und Schleswig geschickt. Darauf erhielt er sehr wichtige Aufträge an das königliche Ministerium in Hannover und an die Regierung zu Stade, dankte auch 1758 den Herzögen von Cumberland und von Clermont in Stade und in Hannover, für die der Stadt Bremen erwiesene Huld, und gieng in gleichen Aufträgen zu dem Helden Ferdinand. Seine Ruhestunden verwendete er auf das Studium der statutarischen Rechte, und war an vielen gelehrten Schriften in diesem Fache ein unbekannter Mitarbeiter. Auch lieferte er eine vollständige Geschichte der Gesetze Bremens, eine ausführliche Erläuterung unserer Statuten und der kundigen Rolle. Eben so bearbeitete er die neue Brandord-

Digitized by Google

nung, 1749 die Verordnung wegen der Gassenreinigung, 1752 wegen der Handvesten und Hypotheken in der Neustadt, u. s. w. am 14. May 1767 wurde er Burgermeister, und starb am 12. Jan. 1787. Meisters Leichenpred. in Fol. mit Smidts Kupferstich.

Smidt (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Diedrich, war den 31. März 1655 gebohren, studirte seit den 27. May 1675 zu Marburg, gieng 1676 nach Frankfurt an der Oder, 1678 nach Franecker, mußte Krankheitswegen 1679 wieder nach Bremen, und nachdem er 1680 die Bäder zu Aachen gebraucht hatte, studirte er noch zu Leyden, reiste durch Holland und Brabant, hielt sich 1683 zu Speyer auf, wurde in Basel den 1. Jul. 1684 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Clarigatione, reiste durch die Schweitz nach Frankreich und kam über Lothringen den 12. Jul. 1685 wieder nach Bremen, wurde den 19. Oct. 1706 Rathsherr, den 16. Jun. 1731 Burgermeister, und starb den 22. Nov. 1736. Progr. fun.

Smidt (Henricus) Sohn des Burgermeisters Heinrich, wurde den 12. Jun. 1727 zu Leyden mit einer Disp. de errore communi jus faciente, 37 S. 4. beyder Rechte Dr. und advocirte zu Bremen.

Smidt (Hermann) war am 19. Nov. 1691 gebohren, wurde kaiserlicher Notarius den 23. Dec. 1717, Procurator am Niedergericht im Nov. 1718, am Obergericht am 10. Jul. 1719, und starb im März 1721. Br. liter. pag. 128.

Smidt (Johann) war zu Bremen am 19. Jul. 1712 gebohren und ein Verwandter des Burgermeisters Heinrich, studirte zu Gröningen und Utrecht, wurde 1741 Prediger zu Putten in Gelderland, 1745 Feldprediger der Holländischen Truppen im Kriege gegen Frankreich, trat dann seine Stelle in Putten wieder an, ward den 2. Jun. 1760 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, den 30. May 1769 Doctor der Theologie zu Harderwyk, mit einer Disp. in Psalm 32, am 11. März 1785 Primarius an dieser Kirche, legte 1795 sein Amt nieder und starb am 15. Jun. 1796.

Smidt (Johann) ein Sohn des Predigers gleiches Namens an der Stephanikirche in Bremen, gebohren am 5ten Nov. 1773, besuchte die hiesigen öffentlichen Schulen seit 1785, gieng Ostern 1792 auf die Universität Jena, studirte dort hauptsächlich Theologie, kam zu Michaelis 1793 nach Bremen zurück, wo er im Anfange des Jahrs 1794 Candidat der Theologie wurde, gieng zu Ostern 1794 wieder nach Jena, studirte dort vorzüglich Geschichte und Philosophie bis Michaelis 1795, wurde im Sommer 1797 auf einer Reise in die Schweitz in Zürich ordinirt. Kehrte im Herbst

Digitized by Google

nach Bremen zurück, wo er am 6. Oct. 1797 zum ordentlichen Professor der Philosophie am Gymnasium ernannt ward, hielt von 1798 bis 1800 Vorlesungen über Universalgeschichte und nahm Theil an den Berathungen und Verhandlungen der Bremischen Bürgerschaft, wurde am 13. Dec. 1800 in den Senat gewählt, erhielt 1803 als Senator das Departement der öffentlichen Schulen, dem er auch noch während der französischen Besitznahme der Stadt vorstand und dabey Notariusgeschäfte trieb; trat nach erfolgter Befreyung Bremens am 6. Nov. 1813 seine Senatorstelle wieder an, wurde am 3. Dec. 1813 in das Hauptquartier der Verbündeten nach Frankfurt am Mayn abgeordnet und bey den vier Monarchen accreditirt, folgte denselben in dem Feldzuge bis zum Abschlusse des Pariser Friedens von 1814, wurde im August d. J. als Bremischer Bevollmächtigter zum Congresse nach Wien gesandt und im Herbste 1815 als bevollmächtigter Gesandter zum teutschen Bundestage nach Frankfurt, wo er in der Plenarversammlung die Geschäfte der freyen Hansestadt Bremen und in der engern Bundesversammlung auch die der übrigen freyen Städte in Abwechselung mit den besondern Gesandten derselben, fortwährend besorgt.

§§. 1. Abhandlung über das Studium der Geschichte. Bremen 1798. 8.

2. Gab heraus Hanseatisches Magazin, Bremen 1799. 8. bis 1804, erster bis sechster Band, jeder hat 2 Hefte. Darinnen sind von ihm unter seinem Namen:

a) Plan und Zweck des Hanseatischen Magazins, 1. Bd. 1. St. pag. 1—16.

b) Herrscht in den Hansestädten eine revolutionaire Gesinnung, 1. Bd. 2. St. S. 300—321.

c) Ein Paar Worte über das Gesindewesen in Bremen, Bd. III. 2. St. pag. 223—247.

d) Etwas über die Ursachen der letzten Handlungskrise und ihren Einfluß auf Bremen. Ebend. pag. 248—278. Einige stehen darin ohne seinen Namen.

Smidt (Reimer) war zu Bremen 1725 gebohren, wurde zu Rinteln am 20. Jan. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure pignoris imminente concursu creditorum, darauf Syndikus der Aelterleute, nahm den 20. Dec. 1767 seinen Abschied und starb den 24. Jan. 1778.

Smolte (Conrad) wurde 1537 Prediger an der Johanniskirche zu Bremen.

Snabel, siehe Schnabel.

Sommerfeld (Samuel) war 1650 zu Magdeburg gebohren, studirte zu Greifswalde und wurde dort 1675 Mar-

Digitized by Google

gister; im Jahr 1680 erhielt er zu Parchim im Mecklenburgischen das Rectorat, 1698 das Subrectorat an der Domschule zu Bremen, und den 20. Nov. 1708 das Conrectorat, welches er mit einer Rede, de præcipuis scholarum corruptelis, antrat. 1714 legte er sein Amt freywillig nieder und verließ Bremen; seine fernern Schicksale sind unbekannt. Pratje Gesch. der Domschule, 2. St. pag. 18. Brema liter. 129.

Sparenberg (Johann) wurde im Jul. 1487 Rathsherr und starb 1531.

Speckhann (Otto) kam den 20. April 1632 in den Rath und starb den 9. Jul. 1633.

Speckhan (Statius) ein Sohn Bernhards, wurde zu Bremen am 15. May 1599 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Leipzig und studirte 1624 noch daselbst. Darauf lebte er als Advokat zu Bremen, wurde den 17. Jan. 1639 Rathsherr und den 3. Jan. 1649 Burgermeister. Diese Würde genoß er aber nicht lange in Ruhe, und wenn man seinem eignen Berichte trauen darf, weil er keine Lust zu solchen heftigen und auffahrenden Anschlägen hatte, wie seine übrigen Mitbürger äusserten. Als nun die schwedischen Truppen am 13. Aug. 1654 die Burg besetzten und die Communication mit Bremen hemmten, entstand eine große Bestürzung in der Stadt, man beschuldigte den Speckhan der Verrätherey und vergriff sich gewaltthätig an ihm und an seiner Familie und Sachen. Dies veranlaßte ihn den 7. September, als der Rath versammelt war, denselben zu ersuchen, zwey Senatoren in sein Haus zu schicken, ihnen einiges vorzutragen. Der Syndikus Dr. Joh. Wachmann und Dr. Sebast. Almers, wurden dazu ernannt. Diesen stellte der Burgermeister seine bisherige Amtstreue und die jetzt dafür erfahrnen Mißhandlungen vor. Er verlangte, daß der Rath ihm und den Seinigen Schutz verschaffen, die Urheber der ihm zugefügten Beleidigungen bestrafen und ihm ein öffentliches Zeugniß seines bisherigen untadelhaften Verhaltens wegen, geben möchte, sonst sähe er sich genöthiget, bey dem kaiserlichen Kammergerichte zu klagen und seine Bedienung niederzulegen. Noch denselben Nachmittag erhielt er vom Senat die Versicherung, seinem nicht unbilligen Gesuche, sollte in allen Stücken Genüge geschehen, es wurde auch eine Frau zur öffentlichen Abbitte verurtheilt, und gegen den Schneider Joh. Reinken ein Criminalprozeß geführt; da aber die Bürgerschaft fortfuhr, ihn für Schwedisch gesinnt zu halten, legte er den 5. Dec. 1654 seine Würde freywillig nieder. Es wurde ihm nicht nur alles gelassen, was sonst bey resignirenden Burgermeistern Herkommens war, sondern er bekam auch die verlangten

Testimonia seiner Unschuld, doch mit dem Bedinge, die Geheimnisse der Stadt Niemanden zu offenbahren. 1658 reiste er nach Oldesloh, wo sich der König von Schweden Carl Gustav aufhielt, und hatte nicht nur die Gnade zur Audienz, die den Stadt Bremischen Abgeordneten gleichwohl verweigert wurde, gelassen zu werden, sondern er wurde auch bald darauf mit dem Charakter eines königlichen Commissions- und bald nachher eines Etatsrathes beehrt. Dabey blieb er in Bremen wohnen, und reiste nur nach Stade, wenn Geschäfte seine Gegenwart nöthig machten. Dadurch wurde der Argwohn, er sey kein Freund, sondern ein Feind der Stadt Bremen, vermehrt. Und als die Krone Schweden 1666 Bremen abermahls bloquirte und der Stadt einige Tonnen Goldes Kosten verursachte, sah man den Rath Speckhan, der mit den Seinigen kurz zuvor die Stadt verlassen hatte, als eine Haupturſache dieſer Belagerung an. Es erfolgte zwar am 15. Novemb. ein Vergleich im Dorfe Habenhausen, darin für alle und jede, wer sie auch seyn möchten, im 9ten Artikel eine völlige Amnestie versprochen wurde, es erhob sich aber dennoch, als Speckhan seine Tochter, und wie andere wollen, auch seine Frau wieder in die Stadt geschickt hatte, in der Nacht vom 27. auf den 28sten November ein solcher Auflauf des Pöbels, daß sein Haus gestürmt und ausgeplündert wurde. Die Krone Schweden nahm sich ihres Etatsrathes an, und Bremen mußte Speckhan den Schaden vergüten. Er lebte nachher in Ruhe und starb am 16. Oct. 1679. Winckelmanns Oldenburgische Chronik, pag. 462. Ludolfs Schaubühne, IV. Th. pag. 325.

§§. 1. Wahrer kurzer Bericht, des in der Stadt Bremen entstandenen Tumults, sammt des Bürgermeisters Statii Speckhan Ehren- und Unschuldsrettung. Bremen 1654. 2 Bog. 4.

2. Gegenbericht auf der Stadt Bremen kurzen Bericht, was wegen meines Statii Speckhan Hauses 1666 vom 22. bis 28sten Nov. wider den Habenhäusischen Frieden sich hat zugetragen, 1666. 4. 5 Bog.

3. Abdruck zweyer Schreiben: a) Burgermeisters und Rath der Stadt Bremen an des Reichsfeldherrn Carl Gustav von Wrangels Excell. b) Rath Statii Speckhan Be- und Verantwortung darauf, 1667. 4. 5½ Bog.

Von Stadt Bremischer Seite sind auch 2 Berichte, der eine 1654, der andere 1666 gedruckt worden, die man mit diesen Schriften vergleichen muß, wenn man über Speckhans Schuld oder Unschuld richtig urtheilen will.

Speckmann (Gerd) wurde 1578 Stadtvogt in Bremen und war es bis 1603.

von Spilker (Friedrich Anton Georg) ein Sohn des Canzley-Directors Georg Arnold von Spilker in Stade, gebohren 1755, studirte in Göttingen, wurde darauf Justizrath in Stade, 1799 Stadtvogt und Structuarius in Bremen, 1804 Amtmann in Haarburg und starb 1812.

Spreng (Jacob) dieser um die Stadt Bremen so verdiente Theolog, welcher auch Sprenger, Præpositus, Probst, Provest, Probese, Praustius und Prauvest genannt wird, war in Ypern zu Ende des 15ten Jahrhunderts gebohren, hatte mit Luthern zu Erfurt in einer Zelle gelebt, bis 1519 in Wittenberg studirt, hielt 1521 daselbst eine Disp. de spiritu et litera, die aus 27 Sätzen bestand, die in den Unschuldigen Nachrichten 1708, pag. 732 ff. angezeigt sind, und erhielt darauf die Würde eines Licentiaten der Theologie. Wahrscheinlich wurde er gleich nach der Zurückkunft, Prior im Augustinerkloster zu Antwerpen; da er aber die Evangelische Lehre bekannte und verbreitete, und wie Erasmus, Lib. VI. Ep. 4, von Löwen aus an Luther schrieb, fast der einzige war, der Christum so predigte, wie er in Wittenberg verkündiget wurde, indem die andern nur Menschentand vortrügen, und ihren eignen Nutzen suchten; da er wider den Ablaß predigte, das Volk aus der Bibel unterrichtete, die Vergebung der Sünden durch verdienstliche Werke zu erlangen, verwarf, u. s. w. und das Volk ihn gerne hörte, ward er 1521 auf Anstiften der Pfaffen gefangen genommen, und zum Ketzermeister nach Brüssel geschickt, wo er durch mancherley Plagen und durch die Drohung, lebendig verbrannt zu werden, im Febr. 1522 vor dem päbstlichen Nuncio, Hieronymus Aleander und dem kaiserlichen Beichtvater Joh. Glapion und einigen andern, einen öffentlichen Widerruf that. Der arme Mann mußte nicht nur 30 Sätze aus Lutheri Schriften abschwören, die in den Unschuldigen Nachrichten 1717, pag. 168 ff. abgedruckt sind, sondern auch versprechen, zu glauben, „die guten Werke der Heiligen wären so gültig, das ewige Leben zu verdienen, daß auch einiger Mangel nicht mehr dabey zu finden. Item, der freye „Wille könne für sich selbst und aus eignem freyen Triebe, „gute Werke wirken, u. s. w." Welche Freude dieser Widerruf verursachte, ergiebt sich aus den Mémoir. pour servir a l'histoire literaire des XVII Provinces des Pays bas, Tom. V. pag. 21 ff. Da stehet ein Brief von Franz Vanderhulst, Brüssel d. 1. Jul. 1523, der sich also anfängt, præ gaudio non possum omittere, quin scriberem, Reverentiæ vestræ, me certe ex tribus confessoribus istorum duorum igni traditorum, ac aliis habere, eos ipsos ultra modum Catholice mortuos et in procinctu mortis, satis tamen nonnullo spatio temporis, revocasse, ne dum omnes hære-

Digitized by Google

des verum etiam articulos Lutheranos ab ecclesia damnatos et præsertim eos, quos ipsi tenuerunt: credentes nedum in sanctam ecclesiam Catholicam, redaddentes Romanam, rogantes assistentes, nequis proprio sensu staret, præsumtuose, unde ipsi se deceptos fatebantur; sed in fide parentum, prædecesforum et ecclesiæ Prælatorum, credentes Papam verum esse Petri successorem, etc. Kaum war er aber entlassen und zu Brügge angekommen, so bereuete er den gethanenen Widerruf, und fieng abermals an, das Evangelium zu predigen. Man führte ihn in das vorige Gefängniß nach Brüssel zurück, und er würde sicher als ein Ketzer verbrannt worden seyn, wenn er nicht durch Hülfe eines Franziskanermönchs hätte entfliehen können. (Siehe Joh. Everlins schöne und clagliche Hiſtory Bruder Jacobs Probst, ohne Ort und Jahr [1522.] 4 Bog. 4.) Er begab sich nun nach Wittenberg und fand bey Luther Schutz und gute Aufnahme, mit dem er auch Lebenslang eine genaue Freundschaft unterhielt. Durch dessen Empfehlung wurde er bald nach Ostfriesland und 1524 durch Heinrich von Zütphen, an die liebe Frauenkirche in Bremen berufen, an welcher er 38 Jahre mit Ruhm und Segen arbeitete, auch 1553 zur Belohnung seiner Verdienste eine Vikarie zu dem Altare St. Jakob an dieser Kirche erhielt. (Cassels Bremensia, I. 246.) Er starb am 30. Jun. 1562. — Vergl. meine zwey Vorlesungen, von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, Bremen 1816. gr. 8. S. 23 ff. Sein Schreiben an Luther, von dem Märtyrer Tode Heinrichs von Zütphen, ist in Kapp's Nachlese der Reformat. Urkunden, Th. II. pag. 660 — 664 abgedruckt. Zütphens Brief von Sprengs Gefangenschaft in Antwerpen und Predigt des Evangelii in Bremen, ebend. pag. 547 ff.

Briefe von Luther an Spreng stehen in Epp. Lib. II. pag. 366. III. 103 u. s. w. Auch steht einer in Meiers Reform. Gesch. der Stadt Hannover, pag. 103 ff. Joach. Westphalens Brief, in Læscheri histor. motuum, Tom. II. pag. 111 — 116.

Joh. Heinr. von Seelen hat de vita, meritis et scriptis Jac. Præpositi, Lübec 1747. 4. und Joh. Conr. Probst eine Nachricht von Jac. Probst geschrieben, beyde Schriften konnte ich nicht bekommen.

Stackelbeck (Arnold) aus Bremen, wurde zu Leyden am 23. Dec. 1666 Medic. Dr. practicirte seit den 25. Oct. 1671 in Bremen und zog alsdann nach Emden.

Stackelbeck (Heinrich Balthasar) aus Salzuflen im Lippischen, wurde zu Leyden am 3. Febr. 1639 Medic. Dr.

Digitized by Google

mit einer Disp. de Podagra, und war seit den 2. Jul. 1644 Arzt in Bremen.

von Stade (Johann Friedrich) ein Sohn des Secretairs und Archivarii Diedrich, war zu Stade am 2. Dec. 1678 gebohren, hatte Hauslehrer und besuchte das Gymnasium zu Stade, gieng 1696 auf die Universität zu Rostock, hielt 1699 daselbst unter Dr. Joh. Fecht, dessen Hausgenosse er war, eine Disp. de consensu doctrinæ inter Lutheranos et Pontificios in articulo de Missa, gegen Dezius, und wurde am 24. Jan. 1700 bey dem Baron von Strahlenheim schwedischer Gesandtschaftsprediger in Wien, 1707 Pastor zu Rothenburg im Fürstenthum Verden, wo er den 19. Jun. antrat, und den 23. Nov. 1712 Pastor am Dom zu Bremen, hier starb er am 8. Jun. 1740. S. Bernh. Crusens Leichenpred. und des Rect. Lochners Leichenprogramm. Bremen 1740. Verda evangelica, pag. 59 ff.

§§. 1. Disp. de consensu doctrinæ inter Lutheranos et Pontificios, in articulo de Missa, contra Jo. Dezium, Rostoch 1689 d. 16. April in 4. 56 S.

2. Beyträge zu Placcii Theatr. Anonym. et Pseudon.

3. Einige Abhandlungen in Theod. Hasens Biblioth. Brem. Classis VIII. pag. 958.

4. Briefwechsel mit dem Baron von Metternich. Im Hessischen Hebopfer, 5. Bd. S. 349. 826.

5. Anmerkungen über verschiedene alte teutsche Wörter, in der Hamburger vermischten Bibliothek, 1. Bd. pag. 97. und im 5ten Bande des Hess. Hebopfers, S. 349 ff.

6. Nachrichten von den Superintendenten und Predigern am Dom zu Bremen. In den Unschuldigen Nachr. 1729. pag. 1169 bis 1184.

7. Gab eine vermehrte Auflage von seines Vaters Werk, Erklärung einiger teutschen Wörter, deren sich Luther in Uebersetzung der Bibel gebrauchte, heraus. Bremen 1724. gr. 8. 3te Auflage mit Anmerk. 1737.

8. Leichenpredigt auf Sophia Ursula Diekmann, das in Gott erfreuete Christenherz. Bremen 1713. Fol.

9. Parentation auf Gesche Rouwen, geb. Mehnen, ob ein langsames oder schleuniges Ende besser sey? ebend. 1717. 4. 18 S.

10. Parent. auf Rosina Gerdrut Hohorst, die nicht zu Schanden werden lassende Hoffnung der Gläubigen. Ebend. 1723. 4. 20 S.

11. Parent. auf Margr. Gerdrut Elisabeth Menten, ein wohlvergnügtes Schäflein Jesu, 1727. 4.

12. Parent. auf G. C. Uthof, der Zustand einer stillen Seele. Stade 1727. 4.

13. Parent. auf Anna Christina Cordes, der heilige Neujahrwunsch einer sterbenden Christin, aus Ps. 42, 1. 2. Stade 1731. 4. 15 S.

14. Parent. auf den Pastor Mölling, der die Seinigen nicht verlassende noch versäumende Gott. Stade 1732. 4. 15 S. über Hebr. 13, 5.

15. Ursachen, warum Aeltern ihre Kinder nicht zu sehr beweinen sollen. Leichenpred. auf Friedrich Klingen. Stade 1736. 4. 12 S.

16. Inhalt dessen, was in dem Eingang der ordentlichen Freytagspredigt nach einem in Bremen geschehenen großen Unglück aus Amos 3, 6. ist vorgetragen worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 9 ff.

17. Bußpredigt über Jerem. 6, 17—20. am 7. Oct. 1739. Im Denkmal der Stadt Bremen, S. 83 ff.

Staffenrath (Wilhelm) aus Bremen, beyder Rechte Dr. schrieb Theses de sequestratione. Marp. 1594. 4.

Starcky (Conrad) gebohren zu Hamburg den 8. Jun. 1679, wurde Medic. Dr. zu Utrecht am 1. Nov. 1701, mit einer Disp. de morbis malignis, practicirte seit den 30. Nov. 1707 zu Bremen und starb den 27. März 1709. Brema liter. pag. 130.

Stedemeyer (Bernhard) aus Bremen, war 1600 Rector an der Schule zu Deventer, darauf Prediger zu Zütphen, wo er 1619 starb.

Steding (Arnold) kam den 30. Aug. 1548 in den Rath und starb 1554.

Steding (Arnold) Carstens Sohn, wurde den 17. Febr. 1615 Rathsherr und starb den 1. Jun. 1628.

Steding (Carsten) Arnolds und Hermanns Vater, wurde den 5. Jul. 1562 Rathsherr, den 19. April 1574 Burgemeister und starb den 19. May 1579.

Steding (Hermann) wurde den 19. Jan. 1579 gebohren, den 14. Jul. 1610 Rathsherr, und starb am 10. Febr. 1615.

Stegemann (Heinrich Burchard) aus Hannover, war von Ostern 1741 bis zum Anfang des Decembers 1746 Intendant in Bremen, da er in Hannover starb.

Stein (Christoph) kam 1581 als Lehrer an das Pädagogium, war zugleich Vicarius am Dom und starb 1617. Meieri Orat. I. 53.

Steiniger (Johann) genannt von Schœnkirch, war von 1649 an, Etatsrath und Oberhauptmann in Bremen.

Digitized by Google

Stella (Johann) ein Friese, Magister der Philosophie, wurde 1544 Rector am Pädagogio zu Bremen, zugleich Canonicus zu St. Stephani und starb 1555. Meieri Orat. I. 53.

Stelling (Martin) Medic. Dr. aus Hamburg und seit 1624 Pestmedicus in Bremen, schrieb Tractat. de peste, Brem. 1625.

Stenecken (Conrad) promovirte zu Utrecht 1663 und schrieb Disp. de furtis.

Stenecken (Diedrich) gebohren am 2. Aug. 1666 zu Bremen, wurde 1703 den 12. Nov. Notarius publ. den 31. Dec. d. J. Notarius distractionum und starb den 17. Dec. 1719. Br. liter. pag. 131.

Stenecken oder Steinecken (Heinrich) war am 26. Dec. 1699 in Bremen geb. und ein Sohn des Rathsherrn Johann; er gieng vom hiesigen Gymnasio auf die Universität Utrecht, wo er nach Verfliessung einiger Zeit durch vieles Studiren sich eine Krankheit zuzog, welche 1722 am 17. Febr. seinem Leben ein frühzeitiges Ziel setzte. Der zu seinem Andenken gravirte Gedächtnißpfenning wird in Cassels Münzkabinet, II. Th. pag. 219. beschrieben.

Stenecken (Johann) beyder Rechte Dr. wurde den 7. Febr. 1655 gebohren, den 29. Oct. 1695 Rathsherr und starb den 12. May 1719. Er wurde zu Basel den 4. May 1680 J. U. Dr. und schrieb eine Disp. de jure metatorio. Br. lit. pag. 131.

Stenecken (Johann) des Senators Johann Sohn, war am 26. Nov. 1706 gebohren, besuchte das Pädagogium, hatte darauf Hauslehrer, kam 1723 in das Gymnasium, studirte zu Leyden, reiste durch die Niederlande, Teutschland und die Schweitz, nachdem er zuvor am 22. April 1734 zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de remedio protestationum worden war, practicirte darauf in Bremen und starb den 28. Jan. 1750. Progr. fun.

Stenovius (Andreas) wurde am 5. April 1638 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, 1641 der fünften, 1644 Prediger an der Martinikirche und starb den 2. März 1658. Er war ein aus der Pfalz Vertriebener.

Sterke (Heinrich) kam den 29. Sept. 1531 in den Rath und starb den 2. April 1562.

Stephani (Heinrich) wurde am 25. Jul. 1562 Prediger an der Stephanikirche und im folgenden Jahre abgesetzt.

de Steube (Christian Ludwig) war zu Heidelberg am 10. März 1695 gebohren und ein Sohn des Predigers P. M. E. A. de Steube, wurde Architect in preußischen

Digitized by Google

Diensten und 1722 dasselbe in Bremen, mit der Erlaubniß, als ausserordentlicher Lehrer des Gymnasii die Mathematik zu lehren, 1726 gieng er nach Emden. Brema liter. 131. Eigne Samml.

§§. 1. Usus Calendarii Centenarii Jo. Jul. Biendzelii in tabula picti, lingua germanica editi ab Andrea Geyero Regensburgensi sculpti. Brem. 1724. 4.

2. De methodo mathematica explicatio. Brem. 1724. Fol. 1 Bog.

Stœver (Arnold) war zu Bremen am 4. Jun. 1698 gebohren, schrieb den 25. März 1719 eine Disp. de debitoris debitore, erhielt zu Utrecht am 15. Jul. 1721 die Würde eines Dr. der Rechte, mit einer Disp. de judicio Peregrinorum, (vom Gastgericht) practicirte zu Bremen und starb den 19. Jun. 1779. Brema liter. pag. 132. Cassels Bremensia, I. 644.

Stœver (Friedrich) erblickte zu Bremen am 12. März 1666 das Licht der Welt, wurde den 17. April 1699 Actuarius judicii Cameralis, den 24. April d. J. Notarius publ. distractionum, und starb am 30. Jul. 1737. Br. lit. 132.

Stœtzer (Siegfried Christoph) war im Anhaltischen am 11. Febr. 1703 gebohren, wurde am Pädagogio zu Bremen am 2. Jun. 1749 Cantor und Lehrer der 3ten und 4ten Klasse, und starb den 23. Febr. 1773.

Stolz (Johann Jacob) erblickte zu Zürich am 31. Dec. 1753 das Licht der Welt, studirte in seinem Vaterlande, wurde 1781 Prediger zu Offenbach, den 20. Jul. 1784 zweyter Prediger an der Martinikirche zu Bremen, am 24. Jan. 1798 Dr. der Theologie zu Marburg, den 9. April 1802 Professor derselben am hiesigen Gymnasio, den 13. April 1810 Pastor primarius an der Martinikirche, legte den 18. Aug. 1811 wegen der französischen Regierung seine Aemter nieder, sammelte das neue Stadt Bremische Gesangbuch mit, und zog sich in sein freyes Vaterland zurück, wo er als Gelehrter privatisirt.

§§. 1. Ueber Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen. Leipzig 1776. 8.

2. Von den vermischten Betrachtungen auf alle Tage im Jahr, oder dem zweyten Theil des nützlichen Allerley, das 1777 erschien, gehört ihm etwa die Hälfte zu.

3. Bemerkungen und Fragen über ein Schärfgen auf den Altar des Vaterlandes gelegt, von H. H. Füßli, 1779.

4. Verschiedene Aufsätze in den vier Bänden von Pfenningers christlichem Magazin, 1779. 1780.

5. Carl Borromæus, Cardinal und Erzbischof zu Mayland, neu durchgesehen und vermehrt. Zürich 1781. Stand zuerst in Pfenningers christlichen Magazin.

Digitized by Google

6. Verschiedene Aufsätze in Pfenningers Sammlungen zu einem christlichen Magazin, 1781. 1782.

7. Antrittspredigt zu Offenbach am Mayn, 1782.

8. Vom 2ten Theil der Uebersetzung des N. T. Zürich 1782, wovon der erste Theil Ludw. Vœgeli angehört, hat er beynahe die Hälfte übersetzt.

9. Verschiedene Beyträge zu Pfenningers Kirchenboten, 1782. 1783. Ohne seine Einwilligung rückte Pfenninger 1785 in denselben die Fragmente aus der Geschichte seines Rufs nach Bremen ein, die seinem Amtsgenossen zu Bremen viel Verdruß zuzogen.

10. Predigten über die Geschichte unsers Herrn. Erstes bis sechstes Zehend. Frankf. a. M. 1782 bis 1787.

11. Christliche Vorträge und Unterhaltungen vermischten Inhalts, ebend. 1783.

12. Vermächtniß meiner Christen- und Lehrgesinnungen an meine Gemeinde zu Offenbach, ebend. 1784.

13. Probe- und Antrittspredigt zu Bremen, 1785.

14. Einiges in Pfenningers Repertorium. 1785. 2ter Band.

15. Joseph, zwey Bändchen, mit und ohne Kupfer und Vignetten, 1786.

16. In Lavaters Handbuch für Kranke, steht einiges von ihm, z. E. über Ps. 57, 8. Ps. 60, 3. Ps. 61, 2—4. und Ps. 62, 2. 3. 6.

17. Anleitung zum Lesen für die ersten Anfänger, zum Gebrauch Bremischer Kinder, 1788.

18. Sammlung von Fest- und Communionpredigten, Winterthur 1788.

19. Briefe literärischen, moralischen und religiösen Inhalts. Erste und zweyte Hälfte, Winterthur 1789. 1790.

20. Geist der Sittenlehre Jesu in Betrachtungen über die Bergpredigt. 3 Theile, Lemgo 1791—1793.

21. Auch eine Erklärung Herrn Lavater betreffend, im Intell. Blatt der allg. Lit. Zeit. 1794. Num. 50. S. 397—400. anonym.

22. Sämmtliche Schriften des N. T. zwey Theile, neue Ausgabe von den zu Zürich 1781. 1782 erschienenen, 1795. Darüber bekam er mit Ewald die bekannte Fehde. Neue Ausgabe, Zürich 1798. — 4te Ausgabe, Hannover 1803. 1804.

23. Erläuterungen zum N. T. Sechs Hefte. Hannover 1796—1801. 2te Ausgabe, ebend. 1800. 1801. 1802.

24. Sectengeist, 1796. Erschien zuerst im Genius der Zeit. Verbess. Ausgabe, Hannover 1800. 3te Ausgabe, Hannover 1806 bis 1812.

Digitized by Google

25. Nöthige Antwort auf Dr. Ewalds Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe. Helmstädt 1797.

26. Liebe nach Paulus, in Betrachtungen über 1 Cor. XIII. Hannover 1798.

27. Die Verketzerer nach Zimmermann. Mit einem Intell. Blatte für Liebhaber der neuern Kirchengeschichte, 1800.

28. Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts, acht Hefte. Altenb. 1801. 1802. Die Predigten über politische Revolutionen, wurden auch in Häberlins Staatsarchiv eingerückt. Die 4 ersten Hefte erschienen neu 1802. 1804.

29. Ergänzungsheft der Erläuterungen zum N. T. 1802.

30. Kurze Erklärung der Offenbarung Johannis. Aus dem 6ten Hefte der Erläuterungen zum N. T. besonders abgedruckt.

31. Erweckungen zu erneuertem Nachdenken über den in der Jugend erhaltenen Religionsunterricht, in freyen Unterhaltungen über den Heidelbergischen Katechismus; 2 Theile. Herborn 1803. 1804.

32. Das gelehrte Bremen. Im Hanseatischen Magazin, 5. Bd. 2. St. pag. 317 — 328.

33. Gedächtnißpredigt auf den Dr. Wienholt. Bremen 1804. 8.

34. Predigt nach Dr. Hæseli's Abreise von Bremen nach Bernburg. Bremen 1805. 8.

35. Historische Predigten über David und Paulus. Vier Abtheilungen. Jena 1805. 1806. 1807. 8.

36. Mehrere Beyträge zu Löfflers Magazin für Prediger, Band II — VIII. 1805 — 1816. Vor dem 2ten Bande steht sein Bildniß. In mehreren Bänden stehen Homilien über Psalmen.

37. Zwey Predigten. 1) Neujahrspredigt von 1806. 2) Ueber das man vergessen soll. 1806. 8.

38. Zwey Predigten. 1) Neujahrspredigt von 1807. 2) Ueber Hebr. XII. 5 — 12. Bremen 1807.

39. Zwey Predigten mit einem Vorberichte. 1) Bettagspredigt von 1807. 2) Neujahrspredigt von 1808. Ebend. 1808.

40. Drey Predigten. 1) Bettagspredigt von 1808. 2) Nach des Pastors Bredenkamp Tode. 3) Neujahrspredigt von 1809.

41. Drey Predigten. 1) Nach der Beerdigung des Predigers Tiling. 2) Am Bettage von 1809. 3) Am 31. Dec. 1809. Bremen 1810. 8.

42. Christliche Predigten zu St. Martini im J. 1809 gehalten. Hannover 1810. 8. Diese Predigten und die

Digitized by Google

Betrachtungen über I. Cor. XIII. welche 1798 erschienen, wurden zugleich unter dem gemeinschaftlichen Titel: Predigten zur Beförderung der Humanität, 2 Theile, miteinander verbunden.

43. Drey Predigten. 1) Am jährlichen Bettage von 1810 Vormittags. 2) Nachmittags. 3) Am Schlusse des Jahres 1810. Bremen 1811. 8.

44. Abschiedspredigt, gehalten am 18. Aug. 1811 in der Martinikirche in Bremen. Ebend. 1812. 8.

45. War er einer der Redactoren des neuen bremischen Gesangbuches, Bremen 1812. gr. 8. Der 37 Verse lange Gesang Nro. 268: Nur einen Gott verehrt mein Herz, — ist von ihm. Die Gesänge Nro. 258. 288. 353. 356. 384. 404. 413. 593. 652. hat er verändert.

46. Hutten gegen Erasmus, und Erasmus gegen Hutten. Uebersetzung und Beurtheilung. Aarau 1813. 8.

47. Nachgelassene Schriften von Dr. Häfeli. Drey Bände, mit Vorreden. Winterthur, 1813. 1814. 1815. gr. 8.

48. Die Psalmen für eine gebildete teutsche Dame, übersetzt und erläutert. Zürich 1814.

49. Ein Traum Napoleons. Aus dem Französischen. Zürich 1814.

50. Zürcherische Beyträge, Heft 6. 1815.

51. Bettagspredigt am 8. Sept. 1815 in der Waisenhauskirche zu Zürich gehalten. Zürich 1815.

52. Vermischte kleine Schriften 1ste Hälfte mit des Verf. Bildnisse. Winterthur 1816.

53. Beyträge und Recensionen in den theologischen Annalen und in der allgem. Literat. Zeitung.

54. Wiederbegrüßung der freyen Hanseſtadt Bremen und der Gemeinde zu St. Martini. Eine Gedächtnißpredigt am 13. April 1817 gehalten, Bremen. 22 S. 8.

55. Worte des Abschieds von Bremen. Gesprochen am 24. Aug. 1817. 18 S. 8.

56. Berichtigtes und möglichst vervollständigtes Verzeichniß der Verfasser des bremischen Gesangbuches, nebst der Angabe der Lieder, die jedem derselben, entweder als ursprünglichen Verfasser, oder als neuem Bearbeiter angehören. Bremen 1818. gr. 8. 36 S.

Stolz (Johann Jacob) Sohn des Dr. der Theologie gleiches Namens, wurde noch zu Zürich, ehe sein Vater 1781 nach Offenbach kam, gebohren, erhielt in Bremen seine erste wissenschaftliche Bildung, studirte in Jena, ward Lehrer zu Kempten, dann bis 1810 Professor am Gymnasio zu Ulm, in welchem Jahre er Lehrer an der Domschule und am Pädagogio, wie auch ausserordentlicher Professor am Gymnasio zu Bremen ward, legte im Herbst 1814 seine

Digitized by Google

Stellen nieder, half die Bremer Zeitung heraus geben, übersetzte viele Artikel aus fremden Sprachen in dieselbe, und ist jetzt Secretair des Prinzen Paul von Würtemberg. Er hat mehreres unter andern eine Uebersetzung von dem Werke der Frau von Stael, de l'Allemagne, drucken lassen.

Storch (Lüder) aus Bremen, wurde am 6. April 1810 Medic. Dr. zu Göttingen, mit einer Disp. de fluxu hepatico. 78 S.

Storck (Adam) gebohren 1780 zu Traben an der Mosel, wo sein Vater Prediger war. Er verlor im ersten Lebensjahre seine Eltern, besuchte das Gymnasium zu Trarbach, studirte in Gießen und Jena, wurde darauf als Lehrer an der Handelsschule zu Hagen in der Grafschaft Mark angestellt, und im Jahr 1810 zum Director dieser Anstalt ernannt. Im J. 1817 erhielt er den Ruf als Professor an die neuerrichtete Handelsschule zu Bremen.

§§. 1. Episoden aus einer Reise nach Paris. 1810. 8.

2. War seit dem J. 1814 Mitherausgeber der westphälischen Zeitschrift Hermann.

Gab 3. Darstellungen aus dem preussischen Rhein- und Mosellande in zwey Bänden, Duisburg und Essen 1818, gr. 8. heraus, und

4. eine metrische Bearbeitung der Mosella, eines Idylls von Decimus Magnus Ausonius.

5. Eine im Versmaaße des Originals von ihm bearbeitete Uebersetzung des romantischen Heldengedichts: The lady of the Lake, aus dem Englischen von Walter Scott, wird jetzt gedruckt.

6. Viele Aufsätze antiquarischen, historischen und politischen Inhalts, so wie Gedichte von ihm stehen in Zeitschriften zerstreut.

Strack (Christian Friedrich Leberecht) gebohren zu Kloster Rosleben in Thüringen 1781 den 24. Jan. wo sein Vater, Friedrich Benignus Ludwig, Rector der dortigen gelehrten Schule war. 1799 bezog er die Universität Leipzig, wurde 1804 Magister und in demselben Jahre Vesperprediger an der Universitätskirche; 1806 folgte er einen Ruf als Lehrer am königlichen Pädagogio in Halle, wo ihn die hallische und wetterauische naturforschende Gesellschaft zu ihrem Mitglied aufnahmen. 1810 erhielt er einen Ruf an das Gymnasium in Wertheim am Mayn; 1814 an das Gymnasium in Düsseldorf als Professor der Naturgeschichte und der alten Sprachen, und 1817 als Vorsteher der Vorschule in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Eloah, Erhebungen des Herzens zu Gott, in einer Reihe Gesänge und metrischer Gebete. 2te Auflage. Frankf. 1817. gr. 8.

2. Aristoteles Naturgeschichte der Thiere, übersetzt und mit Anmerk. begleitet. Auch unter dem Titel: Sammlung der neuesten Uebersetzungen der griechischen prosaischen Schriften mit erläuternden Anmerkungen. Eilfter Theil, Frankf. am Mayn 1816. 8. 616 S.

3. Anleitung zum Uebersetzen aus dem Teutschen ins Lateinische, für die mittlern Classen lateinischer Schulen. Frankf. am Mayn 1816. 8. 205 S.

4. C. Julius Cäsar Denkwürdigkeiten, übersetzt von P. L. Haus, umgearbeitet. 3te Aufl. Frankf. a. M. 1817.

5. Kleinere Aufsätze in Zeitschriften und in den Schriften der Gesellsch. deren Mitglied er ist.

Strœmer (Cajus Wilhad) war den 29. April 1654 zu Harsefeld im Herzogthum Bremen gebohren und ein Sohn des königlich-schwedischen Amtmannes Gerhard. Von Hauslehrern unterrichtet kam er 1671 auf das Gymnasium in Bremen und disputirte öffentlich unter dem Dr. Schweling, de affectu generositatis, gieng zu Ostern 1675 auf die Universität zu Leipzig, trat 1677 eine Reise an, hielt sich eine Zeitlang in Prag auf und wollte nach Wien gehen, kehrte aber nach erhaltenen Briefen vom Vater, zurück, und begab sich nach Helmstädt, wo er des Krieges wegen nach sechs Monaten sich entfernte. Der Tod seines Vaters verhinderte seine weiter vorgenommenen Reisen. Jetzt hielt er sich in Stade auf und übte sich im Predigen, schlug verschiedene Anträge aus, wurde 1680 Domprediger in Bremen und trat sein Amt am Himmelfahrtstage an. Hier besorgte er den Bau des neuen Altars, der Orgel u. s. w. so wie mit seinen Collegen die Errichtung eines lutherischen Waisenhauses, den Druck eines neuen Gesangbuches, die Errichtung einer Prediger-Wittwencasse und die Vermehrung der Kirchenstühle in der Domkirche. In den letzten Jahren seines Lebens wurde er mit in den Streit verwickelt, den der bremische Obristlieutenant, Christian Neubauer, über die Zulässig- und Unzulässigkeit der Privatcommunion erhob. Kurz darauf bekam er einen Schaden am Bein, dazu sich die Wasser- und Schwindsucht gesellte und starb am 29. Oct. 1696. Vergl. Wolpmanns Leichenpred. in 4. 30 S. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Leichengedanken in Erwägung der letzten Predigt des Superintendenten Oehlreichs, von den Arbeitern im Weinberge, mit Bezug auf die Schlußworte derselben aus Ps. 23. du schenkest mir voll ein Gutes, u. s. w. in einem teutschen Gedichte. Bremen 1686.

2. Die klingende Schule, Leichenpred. auf den Rector Gassitius. Bremen 1694.

3. Hatte er Antheil an den Schriften, die wider den Obristlieutenant Neubauer erschienen.

Digitized by Google

Strokranz (Nicolaus) Magister der Philosophie und seit 1539 Conrector am Pädagogio zu Bremen, war gegen Hardenberg und verließ 1562 die Stadt.

Strucmeier (Ricmar) wurde 1590 Präceptor am Pädagogio und starb den 7. April 1630.

Stüve (Wilhelm Ernst) aus Dreye im Hojaischen, wurde zu Göttingen den 8. May 1780 Medic. Dr. mit einer Disp. de Hæmoragia uteri, practicirte darauf in Bremen und gieng 1814 nach Amerika.

Stunneberg (Ludolph) oder wie ihn Renner in seiner Chronik nennt, Nunnenberg, war Kaplan des Predigers Johann Wolthof an der Martinikirche, als dieser bey der Einführung der evangelischen Lehre in Bremen, seiner Unwissenheit wegen, abgesetzt wurde, ward Stunneberg 1525 Prediger an der Martinikirche und war 1557 noch am Leben.

Sudmeier (NN.) den ich unter den auswärtigen Bremern vergessen habe, ist gegen 1784 in Bremen von armen Aeltern gebohren, wurde nach dem Tode seines Vaters bis 1800 im luther. Waisenhause erzogen, von den Vorstehern der Domgemeine auf der Domschule und zu Jena unterhalten, kam dann als Hauslehrer nach Osterholz, ward Prediger zu Altluneberg und steht seit einigen Jahren zu Otterndorf im Lande Hadeln.

von Suhlen (Johann) war von 1705 bis 1712 Conrector an der Schule zu Frankfurt an der Oder, wo er nach Herings Beyträgen zur Geschichte der Reform. in Brandenburg I. 89 als Schullehrer nach Bremen gieng. Im Verzeichnisse der hiesigen Präceptoren finde ich ihn nicht.

von Suhlingen (Heinrich) kam den 2. Jul. 1526 in den Rath und starb 1559. Im Jahr 1529 wurde er des Abends hinter den Kohlhöfen, jenseits der jetzigen kleinen Weserbrücke, von einem gewissen Hans Hojer, ohne einige Ursache angefallen, am Haupte verwundet, mit verbundenen Augen auf ein Pferd gesetzt, und durch den Kattenthurm, bis in das Stift Minden als ein Gefangener weggeführt. Nach angestellter Klage bey dem Kaiser, wurde er wieder frey gelassen, Hojer und Cord Seele aber in die Acht erklärt.

Sunem (Johann) Magister der Philosophie aus Osnabrück, hatte sieben Jahre zu Wittenberg gelebt, kam 1562 als Prediger an die Anscharikirche, wurde aber 1563 wegen seines Scheltens auf der Kanzel entlassen. Vermuthlich war er nachher Rector zu Reval, dann zu Osnabrück und endlich zu Braunschweig, wo er starb. S. die Schriften der verjagten bremischen Prediger 1564. N. 2.

Surbick (Dethmar) der Vater Heinrichs, war zu Bremen 1562 gebohren, wurde den 27. Jun. 1608 Rathsherr und starb den 17. May 1632.

Surbick (Heinrich) kam den 21. Jul. 1657 in den Rath und starb den 26. May 1673.

Digitized by Google

T.

Tabing (Johann) Dr. der Theologie, war zu Bremen am 5. Jun. 1646 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Gröningen Theologie und Philologie, wurde 1674 Professor der Mathematik zu Zerbst und gekrönter Poet, 1675 den 8. Nov. Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, 1680 Rector an der Schule zu Emden, 1690 den 24. Jun. Professor der Logik und Metaphysik, auch der Physik, Mathematik und der griechischen Sprache am Gymnasio zu Bremen, und starb den 24. Nov. 1695. Als er zu Gröningen studirte und der Bischof von Münster diese Stadt belagerte, vertheidigte er dieselbe mit den andern Studenten. Iken Orat. pag. 120 ff. Neersheim ostfries. reform. Pred. pag. 218.

§§. 1. Tirocinia arithmetica, geometrica, sphærica, cum appendice de Sciatericis, Servestæ, 1673. 8.

2. Dissertationes und fascic. speciminum mathemat. 1674.

3. Carmen initiatorium, habit. 1690.

4. Diss. inaugur. hab. den 9. April 1690, cum summos in Theologia honores impetrasset, de pane ἐπιουσίῳ. Grœning.

5. Ein teutsches Gedicht auf den 1690 gestorbenen Burgermeister Caspar Barkei.

6. Orat. inaug. metrica, hab. den 24. Jun. 1690, de variis Philosophiæ fatis.

7. Leichenprogramm auf den 1691 gestorbenen Studiosum Gerhard Alers.

8. Disp. I — III *των μετα ταφυσικα.*

9. Dissertatt. Metaph. Logicæ et Physiologicæ, de *τῇ φάτνῃ* Luc. II. 7. 1692 d. 22. Jan.

10. De Syllogismo, 1693 d. 4. Febr.

11. De VI. hydriis, in Cana Galilæa. 1693, d. 22. May.

12. De problemate Aristotelis, mens videt et mens audit. 1693. d. 20. May.

13. De necessitatis et libertatis harmonia. 1694, d. 23. Jun.

14. De ortu et proprietatibus mundi. 1695, d. 27. April.

Tæntzer (Johann Georg Benjamin) war von 1736 bis 1766 Subcantor an der Domschule, da er pro emerito erklärt wurde, er lebte jedoch noch bis zum 2ten Sept. 1773.

Tegeler (Heinrich Günther) ein Sohn Johannis, gebohren zu Heidelberg am 8. Aug. 1686, wurde den 4ten

Aug. 1707 Organist an der Stephanskirche, in Bremen Notarius den 15. Dec. 1710, und starb am 4. Aug. 1752. Br. lit. pag. 133.

Tegeler (Johann) war zu Bremen am 9. April 1642 gebohren, war Briefträger oder Schreib- und Rechenmeister (Tabellarius) in der Kanzley des Kurfürsten von der Pfalz, sahe sich nach der Verwüstung derselben genöthigt, auszuwandern, gieng nach Frankfurt am Mayn, wurde dort den 5. März 1690 kaiserlicher Notarius, am 3. April 1690 Obergerichtsprocurator in Bremen, den 7. Jul. dieses Jahres Notarius, und starb den 22. Jan. 1703. Br. lit. pag. 133.

Telstede (Johann Wilhelm) war zu Bremen am 22. Nov. 1694 gebohren, und ein Sohn Wilhelms, schrieb eine Disp. de muliere Mercatrice, die er am 13. May 1717 unter Caspar von Rheden, in Bremen vertheidigte, wurde zu Wetzlar am 1. May 1719 Notarius Cæsar. publ. ordinar. den 22. Jun. 1719 Advocat und Obergerichtsprocurator in Bremen, 1752 Staatsanwald, starb . . . . Br. liter. 133, eigne Samml.

Telstede (Wilhelm) der Vater des Vorigen, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 27. May 1645, wurde am 9. Sept. 1675 Collega der sechsten Classe des Pädagogii und an demselben Tage Notar. Cæsar. den 4. Nov. 1708 Lehrer der fünften Klasse, und starb am 25. Nov. 1720. Br. lit. pag. 133.

Terhelle (Diedrich) Johannis Vater, war zu Bremen am 24. Oct. 1644 gebohren, kam den 25. May 1687 in den Rath und starb den 22. Jun. 1709. Br. lit. 134.

Terhelle (Johann) kam den 9. Oct. 1687 auf die Welt, wurde den 6. April 1730 Rathsherr, und starb den 21. April 1752. Progr. fun.

Terschmitten (Johann) hielt 1665 eine Rede: de mercatura ac commerciis, Brem. 4. wurde zu Basel 1670 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de appellationibus.

Terwiste (Johann) aus Bremen, wurde den 22. Oct. 1757 Notar. Cæsar. und starb 1775.

Tesmar (Johann) aus Greifswalde, soll Lehrer an der Schule zu Usten im Lippischen gewesen seyn, ich finde ihn aber nicht unter den dortigen Lehrern angemerkt, wurde den 5. Aug. 1600 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor der Beredsamkeit am Gymnasio, so wie der griechischen und lateinischen Sprache, und starb am 9. Sept. 1641. Sagittarii, Oratt. 174. Witte Diarium. Griebners Bibl. P. II. Iken Orat. 126.

Digitized by Google

§§. 1. Comparatio amoris J. C. et ecclesiæ cum amore conjugali nuptiis dicata Herm. Houccenii sponsi et Haischæ Pusdorpiæ virginis sponsæ. Brem. 1605. 4.

2. Præcepta rhetorica ex probatissimis autor. class. exemplis illustrata. Brem. 1641.

Tesmar (Johann) des Vorigen Sohn, war zu Bremen am 27. Sept. 1612 gebohren, wurde am 21. Jun. 1644 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor der Rede und Dichtkunst, gieng 1650 als Rector nach Emden, trat den 22. Sept. an, und starb den 6. Febr. 1654. Iken Orat. pag. 126.

§§. 1. Orat. inaugur. hab. 1644 d. 21. Jun. de patrocinio eloquentiæ.

2. Exercitationes Rhetoricæ, editore Dan. Stephani, Amstelod. 1657. 8.

3. De eloquentia, institutiones rhetoricæ, recus. Brem. 1708. 8.

Theremin (Stephan) aus Nimes in Frankreich, wurde 1684 französischer Prediger in Bremen und gieng 1698 als solcher nach Berlin. Ich kenne von ihm ein französisches Leichengedicht auf den Burgermeister Diedrich von Cappeln. Bremen 1687 und Reflexions sur les droits que les fideles magistrats ont dans l'eglise. Amsterd. 1634. 4. Auch copie d'une lettre, a Mr. de Ramée, 1699. 4. und ein französisches Sonnet auf den verstorbenen Burgermeister Nic. Zobel. Bremen 1693. Fol.

Thim (Johann Adrian) gebohren in Bremen am 11. Oct. 1720, wurde 1765 Zeichenmeister am Pädagogio, und starb 1783.

Thorspecken (Christian Julius) war zu Bremen am 19. Febr. 1765 gebohren, wurde zu Göttingen 1786 beyder Rechte Dr. und starb 1788.

Thulemeier (Conrad) gebohren zu Bega im Lippischen den 30. April 1625, wurde zu Leyden am 16. Oct. 1652 Medic. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia, am 19. Jun. 1667 Arzt zu Bremen, und starb am 2. Jun. 1685. Progr. fun. Auf einem Gedicht zur Hochzeit seines Sohnes Heinr. Günther, den 1. May 1683, unterschreibt er sich hessischer Leibarzt.

Thulesius (Conrad Heinrich) ist zu Delmenhorst am 15. Oct. 1771 gebohren, studirte die Arzneykunst, wurde zu Jena Medic. Dr. nachdem er eine Disp. vertheidiget hatte, und am 27. April 1804 Präceptor des Pädagogii zu Bremen.

Digitized by Google

Thumsener (Justus Gottfried) ein Sohn des gewesenen Bierbrauers Justus Gottfried und Enkel des Predigers Justus Heinrich, erblickte zu Bremen am 20. Aug. 1778 das Licht der Welt, besuchte das Pädagogium seit 1782, trat 1794 in das Gymnasium und zu gleicher Zeit in das Athenäum, studirte seit 1796 die Rechtswissenschaften in Jena, wurde dort Notar. Cæsar. und 1799 in Bremen immatriculatus, im Monat Sept. d. J. Obergerichtsprocurator, den 23. Aug. 1800 Auditeur bey der Stadtgarnison, legte diese Stelle 1805, so wie vorher die Procuratur 180[illegible], nieder, privatisirte im Hannövrischen, in Bremen und in andern Gegenden Teutschlands bis 1814, und advocirt seit der Befreyung der Stadt Bremen von der französischen Oberherrschaft als Advocat und Notar.

Tidemann (Arnold Diedrich) ein Sohn Johann Friedr. gebohren am 26. Oct. 1756, wurde Obergerichtsprocurator am 5. Jun. 1779, Dr. der Rechte zu Rinteln 1792 in demselben Jahre am 21. Nov. Rathsherr, den 14. Aug. 1803 Richter, und den 25. Jul. 1818 Burgermeister.

Tidemann (Daniel) war zu Bremen am [illegible]. Oct. 1720 gebohren, wurde am 30. May 1750 zu Göttingen beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de rescissione contractus vitalitii, kam den 25. April 1752 in den Rath, ward den 27. Nov. 1776 Burgermeister, legte den 18. Dec. 1794 seine Würde nieder und starb den 14. Jun. 1799.

Tidemann (Franz) ein Bruder Lüderi, erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 23. Dec. 1752, wurde zu Göttingen am 15. Oct. 1776 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de depositione debiti judiciali ejusque effectibus adjectis singularibus juris Bremani, am 3. Febr. 1779 Secretair zu Bremen, am 20. Dec. 1794 Rathsherr und am 17. Sept. 1808 Burgermeister.

§§. 1. Ohne Namen: Auswahl aus Paul Gerhards Liedern, nebst einigen Nachrichten von seinem Leben. Bremen 1817. XXXII und 240 S. 8. Soll

2. anonym geschrieben haben: Betrachtungen, Gebete und Lieder, für Zuchthaus- und Baugefangene; nebst einem Anhange. Bremen 1811.

3. Was sollte für Deutschland in Wien geschehen? Beantwortet von einem Deutschen. Ebend. 1814.

4. Was könnte für Europa in Wien geschehen? Beantwortet durch einen Deutschen, sine ira et studio. Eend. 1814.

Tidemann (Johann Friedrich) Arnold Diedrichs Vater, gebohren zu Bremen am 24. Oct. 1709, wurde am 19. Oct. 1737 Notar. Cæsar. war einige Jahre Advocat zu Thedinghausen, seit 1747 Obergerichtsprocurator in Bremen, und starb den 13. Nov. 1787.

Digitized by Google

Tidemann (Lüder) war den 6. Sept. 1746 gebohren, ſtudirte zu Frankfurt an der Oder, ward Paſtor zu Stadthagen und ſchrieb: Glaubensbekenntniß der Gräfin Caroline von Bentheim Steinfurt, Stadthagen 1774. 8. kam den 8. May 1782 als Prediger an die Michaeliskirche in Bremen, den 11. März 1785 an die Stephanikirche, und ſtarb den 3. März 1796.

Tilemann (Adolph) genannt Schenk, ein Sohn des Senators Johann, gebohren am 15. May 1648, wurde zu Leyden den 5. Jul. 1677 Medic. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia hypochondriaca, den 8. März 1683 Arzt in Bremen, den 21. März 1689 Stadtphyſikus, und ſtarb den 14. Dec. 1708. Br. lit. pag. 135.

Tilemann (Arnold) genannt Schenck, ein Sohn Friedr. Wilh. gebohren den 1. Dec. 1717, erhielt die Würde eines Dr. der Medicin zu Jena am 15. April 1740 mit einer Disp. de Castorii natura et genuino in praxi medica usu, practicirte darauf in Bremerlehe, dann in Bremen und endlich in Hoja, zog wieder nach Bremen, und endigte ſein Leben in ſeiner Vaterſtadt.

Tilemann (Caspar Wilhelm) genannt Schenck, ein Sohn des Burgermeiſters Friedr. Casimir, gebohren den 11. Jun. 1684, promovirte zu Francker den 6. Nov. 1706, mit einer Disp. de jure Codicillorum, practicirte als Advokat, und ſtarb den 8. Dec. 1720. Br. lit. pag. 135.

Tilemann (Diedrich Sigismund) genannt Schenck, ein Sohn Adolphs, gebohren den 18. Jul. 1690, wurde Notar. Cæsar. publ. den 18. Sept. 1713, im April 1714 Procurator des Niedergerichts, und ſtarb 1747. Br. lit. 135 ff. Er erhielt die Doctorwürde zu Francker 1677, mit einer Disp. de processu summario.

Tilemann (Ernſt) genannt Schenck, des Senators Johann Sohn, war am 10. Dec. 1644 gebohren, wurde 1678 Prediger zu Reeſa im Cleviſchen, den 13. Aug. 1681 an der Paulikirche in Bremen, den 6. März 1688 an der Anſcharikirche, den 6. Jan. 1690 Primarius und ſtarb den 17. März 1705. Br. lit. pag. 136.

Tilemann (Friedrich Casimir) genannt Schenck, ein Sohn des Senators Johann, war zu Cronenburg im Cleviſchen am 24. Jan. 1638 gebohren, wurde zu Rinteln am 17. Nov. 1662 beyder Rechte Dr. den 7. May 1668 Profeſſor der Rechte am Gymnaſio zu Bremen, den 1. März 1677 Rathsherr, den 7. Oct 1690 Burgermeiſter, den 11. Jun. 1699 Comes Palatinus, und ſtarb den 19. April 1721. Progr. ſun.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Theses miscellaneæ Juris. Rint. d. 17. Nov. 1662.

2. Orat. inaug. hab. d. 7. Maj. 1668, de abolitione publica.

Digitized by Google

3. Mit einigen andern Professoren, von 1668 bis 1671 ad Justinianum controversum disputavit et sub ejus nomine prodierunt Disp. 24. 25. 27. 30. 33. 36.

4. Summaria juris publici repetitio, d. 12. Sept. 1668.

5. Disp. I — XIV. exercitationes cathedrariæ in IV. Institutionum libros, 1669 — 1676.

6. Von 1671 bis 1674 iterato prodierunt Disputatt. ad Justinianum Controversum et sub ejus nomine ventilatæ sunt, Disp. III. VI. VII. VIII. IX. X. XII.

7. Disp. jurid. de Furto, d. 25. May 1672.

8. Decas præcipuarum juris e materia Testamentorum positionum, d. 12. Aug. 1674.

9. Ein lateinisches Gedicht auf die 1675 verstorbene Senatorin Alers.

10. Exercitationes Cathedrariæ in elegans juris Compendium redactæ. Brem. 1699. 8.

Tilemann (Friedrich Casimir) ein Sohn des Dr. Medic. Adolph, war am 14. Jul. 1694 gebohren, gieng den 16. Jun. 1716 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, wurde dort den 22. Aug. 1719 Medic. Dr. mit einer Disp. de Colica spasmadica, practicirte seit den 7. Nov. 1721 als Arzt in Bremen, wurde den 20. Jun. 1742 Physikus, und starb am 22. April (21) 1753. Progr. fun.

Tilemann (Friedrich Wilhelm) genannt Schenck, der Vater Arnolds, gebohren zu Bremen den 22. May 1688, studirte die Arzneykunst, wurde Dr. derselben am 20. Jul. 1716 zu Rheims und den 26. Jun. 1717 ausübender Arzt in Bremen, starb . . . . Br. lit. pag. 137.

Tilemann (Henr. Günther) erhielt zu Gröningen 1681 die juristische Doctorwürde, mit einer Disp. de nuptiarum sacrilegio.

Tilemann (Johann) genannt Schenck, beyder Rechte Dr. der Vater von zehn Söhnen, die in allen Ständen die höchsten Ehrenstellen erhalten haben, war den 16. Sept. 1597 gebohren, wurde Gräflich-Lippe-Schaumburgischer Consistorialrath und Drost zu Krudenberg und Schlangenholz, den 23. Jul. 1646 Syndicus in Bremen, den 23. Jun. 1651 Rathsherr, und starb den 2. Dec. 1672. Er wurde in vielen Gesandtschaften nach Holland, Hannover, Braunschweig u. s. w. gebraucht. Iken Orat. 108.

§§. 1. De successione Ascendentium. Rinteln 1643. 1650. Lugd. Bat. 1644. 1663. 12.

2. Medulla ex animadv. Bachovian.

Tilemann (Johann Anton) genannt Schenck, ein Sohn des Dr. Medic. Adolph, gebohren am 5. Oct. 1685, war Hofmeister des jungen Baron Dankelmann zu Lingen,

Digitized by Google

mit dem er verschiedene Universitäten besuchte, unter andern auch Duisburg, wo er am 10. Jun. 1713 die juristische Doctorwürde erhielt, wurde den 13. Jan. 1719 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 6. May 1731. Progr. fun.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. ad legem ff. 57. mandati, (de solutione contractus) Duisb. 1715 d. 10. Jun.

2. Orat. inaug. hab. 1719, d. 28. Febr. de sacerdotio jurisconsultorum occasione dicti Ulpiani in L. I. §. 1. Digest. de justitia et jure.

3. De retentione pignoris ob aliud debitum chirographarium. 1730, d. 21. Dec.

Tilemann (Johann Wilhelm) genannt Schenck, ein Bruder Adolphs, gebohren im Febr. 1639, erhielt den Titel eines Dr. der Rechte zu Rinteln, den 17. Nov. 1662, mit einer Disp. Positiones ex jure civili, feudali, canonico publico et camerali depromptæ, wurde 1699 den 11. Jun. vom Kaiser Leopold zum Pfalzgrafen ernannt, und starb den 17. April 1702. Br. lit. pag. 138.

Tilemann (Philipp Johann) genannt Schenck, ein Sohn des Syndicus und Rathsherrn Johann in Bremen, war von zehn Söhnen der Vierte, und wurde zu Bückeburg, wohin seine Aeltern des Kriegeswegen sich begeben hatten, am 11. Nov. 1640, nicht zu Bremen, wie im Brema liter. pag. 139, steht, gebohren. Aus den Schulen in Bremen gieng er auf die Universitäten: Rinteln, Grönningen, Franecker und Leyden, that hierauf eine Reise durch die spanischen Niederlande, Frankreich, einen Theil von Italien und England, wurde 1667 den 14. Sept. Dr. der Theologie zu Franecker und zuvor den 29. Jul. Prediger der französischen Gemeine in Bremen; schon im folgenden Jahre berief ihn die Herzogin Sophia Elisabeth von Braunschweig Lüneburg zu Lüchau zu ihrem Hofprediger, wo er bis 1676 blieb, da er dem Rufe als Professor der Theologie an das Gymnasium nach Hamm folgte, 1685 aber dem nach Marburg als Professor der Theologie, Consistorialrath und Prediger der reformirten Kirche. Im Jahr 1687 den 31. Jan. erhielt er das Ephorat der Stipendiaten, 1700 das Primariat in seiner Facultät, und starb den 26. Dec. 1708, nicht 1709, wie im Brema liter. pag. 139, steht. Vergl. vit. Prof. Theol. Marb. pag. 260. Seqq. Strider hess. gelehrten Gesch. XVI. B. pag. 2 1. ff.

§§. 1. Disp. de natura et jure majestatis. Brem. 1660. 4.

2. De circulo Pontificio, in qua quid circulus sit indigatur, post. Orthodoxos nequaquam circulari, Papistas vero, scripturas per ecclesiam et rursum per ecclesiam

scripturam probantes, in circulo oberrare inextricabili, breviter et clare demonstratur. Franeq. 1662. 4.

3. De justificatione hominis peccatoris coram Deo. Lugd. Bat. 1665 sub præs. Jo. Cocceji.

4. Disp. inaug. pro Gr. Dr. de iis, qui baptizantur super mortuis, ad locum I. Cor. XV. 29. Franeq. 1667. 4.

5. Täglich Opfer der Christen, in geistreichen Andachten und Gebeten der ganzen Woche. Bremen 1673. 12. 1696 12. 1710 12. Solingen 1738. 8. Frankf. und Leipzig 1740. 12.

6. Disp. de Jesu Nazareno Mesia. Hammonæ 1677. 4.

7. Disp. de Spiritus S. æterna processione. Ibid. 1678. 4.

8. Disp. I. II. super problema, an Christus sibi meritus. ibid. eod. 4.

9. Positiones XIII. de Theologia. Hammonæ 1679.

10. Disp. de prædestinatione, Franeq. 1679. 4.

11. Disp. deductio Reformatos Theologos juxta scripturam docere, hominem post lapsum nasci in peccatis, procul vero abesse imo damnare hanc propositionem: Deus post lapsum creat hominem in peccatis. Ibid. 1680. 4.

12. Disp. de pædobaptismo. Ibid. eod. 4.

13. Stufen des Gnadenthrons J. C. begreiffend acht Vorbereitungen und so viel Dankfagungen auf jedweden Tag in der Woche. Köthen 1680. 8. Bremen 1684. 8. Daſ. 1715. 8. Daſ. 1741. 8. Frankf. 1760. 8. Daſ. 1767. 8.

14. Disp. de germine Davidis, ex 2. Sam. 23. 1 — 7. Franeq. 1681. 4.

15. Orat. in obitum Theod. Nisii J. U. Dr. et Prof. ib. 1681. 4.

16. Disp. Theol. de mediatore legis, ex Galat. III. 19. 20. Hamm. 1681.

17. Disp. I. II. de Melchisedeco, ibid. 1681. 1682. 4.

18. De legibus non bonis, ad Ezech. 20. 25. ibid. 1682. 4.

19. De sacra coena, ibid. 1682. 4.

20. De signo Caini, ibid. eod. 4.

21. Disp. I — V. de Siloh, ad Genes. 49. v. 8. — 12. ibid. 1682 bis 1686. 4.

22. Disputationes ad Catechismum Heidelbergensem, per Theses. ibid. 4.

23. Disputatt. ad integrum Systema Theologiæ, per Theses. ibid. 4.

Digitized by Google

24. Jaels Bethkammer, der Durchl. Kurf. von Brandenb. eröffnet. Hamm 1683. 8.

25. Segen und Troſt der ſchwangern Weiber. Caſſel 1687. 8.

26. Disp. de communione peregrina. Marb. 1687. 4. ſteht auch in ſ. Comm. in Judæ epist.

27. Leichenpred. auf den Tod Georg Schumachers, Medic. Cand. Marb. 1687. 4.

28. Manuel d'un Cavalier, dedié a la Duchesse de Brunswyck. Marb. 1688. 12.

29. Fundamenta Sionis XII, 5. principia religionis reformatæ delineatio operis plenioris, Cass. et Marb. 1691. 12.

30. Disp. de personis sacris sub lege. Marb. 1691. 4.

31. Disp. de auctoritate ecclesiæ. ibid. 1691. 4.

Tiling (Eberhard) ein Sohn des Senators Heinrich, war den 4. Jul. 1642 gebohren, wurde den 4. Jul. 1672 Secretair, den 4. Aug. 1684 Rathsherr, und ſtarb den 28. März 1707. Br. lit. pag. 139.

Tiling (Eberhard) ein Bruder Joh. Heinr. gebohren am 22. Oct. 1722, ſtudirte zu Bremen und Duisburg, ward Hofmeiſter, den 27. Febr. 1755 Rector und den 10. Nov. d. J. auſſerordentlicher Profeſſor am Gymnaſium zu Hamm, den 14. April 1759 Lehrer der II. und III. Claſſe am Pädagogio zu Bremen, ſeit den 19. Jan. 1777 in der I. und II. auch Profeſſor Philologiæ am Gymnaſio, ſeit den 6. Oct. 1784 Profeſſor der Beredſamkeit, und ſtarb den 28. Dec. 1794. Progr. fun. Annalen der neueſten theol. Liter. 1795. St. 6. pag. 95.

§§. 1. Jubelode auf den weſtphäliſchen Frieden, mit Jacob Cochs Gedächtnißreden, auf denſelben Frieden. Bremen 1748. 4.

2. Diss. liter. I. de scholis Prophetarum. Hammon. 1755. 8. den 8. Sept. II. ibid. 1756. den 5. April III. P. I. et II. ibid. 1756 den 15. Sept. und 1757 den 4. April

3. Disquisitio de ratione inscriptionis XV. Psalmorum, qui dicuntur Cantici Adscensionum, una cum succincta expositione earundem. Brem. 1765. 8.

4. Diss. theologica, de fructibus meritorum J. C. in reprobos redundantibus, Diss. I. et II. Brem. 1784. 4. 8 Seiten, 1785. 4. 8 Seiten.

Tiling (Heinrich) der Vater Eberhards, war 1603 den 11. Sept. gebohren, wurde den 4. Jan. 1649 Rathsherr, und ſtarb den 6. Dec. 1675.

Digitized by Google

Tiling (Heinrich) ein Bruder Joh. und Nicolai, gebohren am 8. Sept. 1671, wurde den 22. Nov. 1700 Procurator am Niedergerichte, den 2. Febr. 1701 Notar. Cæsar. den 17. Jun. 1702 Notar. distractionum und starb den 29. Jun. 1710. Br. lit. pag. 139.

Tiling (Johann) war zu Bremen am 10. Oct. 1668 gebohren und Heinrichs Bruder, gieng von den hiesigen Schulen 1691 nach Amsterdam, dann nach Leyden, ward dort am 18. Dec. 1692 Medic. Dr. practicirte beynahe ein Jahr zu Mühlheim, kam den 25. May 1694 wieder nach Bremen, wurde den 25. Sept. d. J. Professor medic. am Gymnasio, den 3. März 1697 der Physik, Logik und Metaphysik, den 28. Jun. 1709 Physikus, und starb den 13. Sept. 1715. Iken Orat. pag. 114. Brema liter. pag. 139.

§§. 1. De doctrinæ Philosophiæ fundamentalibus. Brem. 1690 d. 8. Febr.

2. De natura mundi subtilissima, ibid. d. 6. Sept. 1690.

3. Orat. de præstantia herbæ Theæ in medicina, Lugd. Bat. 1693.

4. Diss. med. inaug. de suffocatione hypochondriaca, Lugd. Bat. 1692 d. 18. Dec.

5. Operationes et experimenta Chirurgica, Antonii Nuckii, 1692. edit. II. Jenae 1698. 8.

6. Jo. Schulteti armamentarium Chirurgicum novis accessionibus auctum. Lugd. Bat. 1693. 8.

7. Orat. inaug. hab. 1694 d. 13. Sept. de duobus medicinæ fulcris, ratione et experientia, 1694 d. 13. Sept.

8. De constitutione et usu bilis. 1695 d. 1. May.

9. De glandula pineali, 1695 d. 7. Sept.

10. Invitatio ad Anatomiam publicam, 1696 d. 9. Mart.

11. De corporum cohærentia, 1696 im Febr.

12. De planetis et cometis. 1697 d. 1. May.

13. De fœtus in utero nutritione. 1698 d. 23. Mart.

14. Invitatio ad anatomiam puellae recens editæ. 1699 d. 2. Jan.

15. De Podagra. 1699 d. 22. Nov.

16. Invitatio ad anatomiam cadaveris civilis. 1699 im December.

17. De methodo disputandi. 1702 d. 26. Aug.

18. De fulgure et tonitru. 1703 d. 17. Febr.

19. De quietis ad agendum inefficacia. 1704 d. 9. Apr.

20. Positiones miscellaneæ ex Philosophia theoretica depromptæ. 1704 d. 19. Nov.

Digitized by Google

21. Positiones philosophicæ. 1705 d. 5. Dec.

22. De Tympanite. 1706 d. 28. Aug.

23. Theses miscellaneæ controversæ et de disputandi processu. 1708 d. 2. May.

24. De Lue venerea. 1711 d. 1. Sept.

Tiling (Johann Nicol.) ein Sohn des Predigers Joh. Heinr. zu Obernenland, gebohren zu Bremen am 20. Jul. 1748, studirte in Göttingen und in Duisburg, erwarb sich besondere Kenntnisse in den morgenländischen Sprachen, der biblischen Critik, der Geschichte und Geographie; erhielt im Jul. 1772 den Ruf zum Pastorat in Neuenkirchen, wurde den 17. Sept. 1776 Prediger an der Martinikirche in Bremen, den 20. Jul. 1784 Primarius, und starb 1809 vom 7ten auf den 8ten August. Marburger theolog. Nachrichten 1809. pag. 446. Allg. Liter. Zeit. Nro. 250, pag. 95.

§§. 1. Eine Gelegenheitspredigt, gegen 1779.

2. Mehrere Beyträge in Ewalds christlicher Monatsschrift.

3. Ihm gehört die scharfsinnige Conjectur über Ps. XXII. 17. an, deren in den theolog. Annalen 1809, Seite 179 — 181 gedacht wird.

Tiling (Matthæus war zu Jever 1634 gebohren, studirte zu Gröningen und ward in Wittenberg 1663 Doctor der Arzneykunst, practicirte darauf als Arzt zu Bremen, kam 1669 als Professor der Medicin nach Rinteln, erhielt dabey 1674 den Character eines Hess. Cass. Leibmedikus und ist 1685 den 25. Febr. mit Tode abgegangen. Unter dem Namen Zephyrus II. war er seit 1674 ein Mitglied von der kaiserl. Naturforsch. Gesellschaft. Vergl. Strider hess. gel. Gesch. XVI. pag. 210.

§§. 1. Diss. inaug. de hydrope. Witteb. 1663. 4.

2. Orat. inaug. de novo in Anatomia paucis abhinc annis exorto lumine æque ejus in medicina universa præstantia, utilitate ac necessitate. Rint. 1669. 4.

3. De tuba uteri deque fœtu nuper in Gallia extra uteri cavitatem in tuba concepto, exercitatio anatom. cui duorum monstrorum unius Berolini alterius vero in agro Marpurgensi nuper editorum relatio est innexa. Rintel. 1670. 12.

4. Anchora salutis sacra, s. de laudano opiato medicamine isto divino ac coelitus demisso, lib. singularis, in quo ineffabiles et mirabiles plane medicamenti hujus in omnibus totius humani corporis affectibus virtutes et effectus, partim secundum rationis normam confirmantur, partim observationibus per multis tam propriis, quam alienis adornantur et confirmantur. Francf. 1671. 8.

Digitized by Google

5. Disq. anatom. de placenta uteri, novis in medicina hypothesibus illustrata. Rint. 1672. 12.

6. Exercitatio anatom. de admiranda renum structura, eorumque usu nobili in sanguificatione, seminis præparatione ac humoris serosi a sanguine segregatione consistente. Francof. 1672. 12. mit dem Titel: mirabilis anatomia illustrata. Francf. 1699. 12. und mit dem Titel: Nephrologia nova et curiosa, quæ docet admirandam renum structuram, cura Jo. Helfr. Jungkii, Francf. 1709. 12.

7. Anatomia lienis ad circulationem sanguinis aliaque recentiorum inventa accommodata. Rint. 1675. 12. ibid. 1676. 12.

8. Disq. phys. med. de fermentatione s. de motu intestino particularum in quovis corpore ex fundamentis Willisianis et Mœbianis adornata. Brem. 1674. 12.

9. Prodromus praxeos chymiatricæ, s. liber singularis, in quo præscribitur varioruni mysteriorum chymicorum et medicamentorum e metallis, mineralibus et vegetabilibus, non vulgarium, verum selectissimorum ac secretissimorum conficiendorum certa ratio, una cum ipsorum virtute, usu. Rint. 1674. 8.

10. Digressio phys. anatom. curiosa de vase brevi lienis ejusque usu nobili ac egregio in corporis humani œconomia. Mindae, 1676. 12.

11. Tr. de febribus petechialibus, universam periculosissimi et truculentissimi hujus morbi historiam ratione et experientia confirmatum, accurate, dilucide ac breviter exhibens. Francf. 1676. 8.

12. Rhabarbarologia s. curiosa Rhabarbari disquisitio. Francf. 1676. 4. ibid. 1679. 4. Auch in den Ephem. Acad. nat. cur. Dec. III. Ann. IV. pag. 178. App.

13. Disp. de dysenteria. Rint. 1677. 4.

14. Tr. de recidivis aureus, veterum et neotericorum fundamentis superstructus. Mindae 1679. 12.

15. Cinnabaris mineralis, s. minii naturalis scrutinium physico medico chymicum. Francf. 1681. 8.

16. Disp. de apoplexia. Rint. 1682. 4.

17. Lilium curiosum, s. accurata lilii albi descriptio. Francf. 1683. 8. und in Ephem. acad. nat. cur. Dec. III. Ann. I. pag. 159. App.

18. Obs. de pulmorum calculo tussi projecto. In Ephem. Dec. I. Ann. VI. et VII. n. 132. pag. 176.

19. De liene indurato scirrhoso et fere lapidoso. Daf. n. 133. pag. 180.

Digitized by Google

20. De adamantibus Lippiacis. Daſ. Decur. II. an. II. n. 59. pag. 99.

21. De Salamandra. Daſ. Decur. II. an. II. n. 60. pag. 107.

22. De lino vivo aut asbestino et incombustibili. Daſ. n. 61. pag. 109.

23. De febri maligna singultuosa non lethali in fœmina quadam. Daſ. n. 62. pag. 124.

24. De urina nigra a viro quodam febri maligna laborante emissa, non lethali. Daſ. n. 63. pag. 152.

25. De phlebotomiæ et sudoriferi in die purgationis salutari exhibitione. Daſ. n. 64. pag. 139.

26. Obs. de febre erratica magisterii martis aperitivi Mynsichti usu curata. Daſ. n. 65. pag. 141.

27. De plantis, arboribus, pratis, sylvis et regionibus, lapidibus a natura impressis. Daſ. n. 66. pag. 143.

28. De sale Ammoniaco sublimato et depurato. Daſ. n. 67. pag. 144.

29. De arcano vitrioli. Daſ. n. 68. pag. 148.

30. De mercurio diaphoretico. Daſ. n. 69. pag. 150.

31. De sale hirundinum volatili. Daſ. n. 70. pag. 150.

32. De hepatis magnitudine excessiva in puella duorum annorum atrophia lenta in vita laborante. Daſ. n. 71. pag. 158.

33. De vermium sub herbis putrefactis generatione. Daſ. n. 73. pag. 161.

34. De trifolio fibrino. Daſ. n. 74. pag. 170.

35. De symptomatibus periculosis in fœmina quadam primaria ex morsu anseris circa primam articulationem pollicis sinistræ manus. Daſ. n. 75. pag. 179.

Timann (Dithmar) der älteſte Sohn des Predigers Johann, folgte ſeinem Vater 1557 als Prediger an der Martinikirche, unterſchrieb 1561 das Bekenntniß der bremiſchen Prediger, ſahe ſich aber bey der in der Stadt immermehr zunehmenden Verwirrung, nebſt andern Predigern 1562 genöthiget, aus derſelben zu entweichen. Er begab ſich nach Hoja, hielt ſich ſo lange daſelbſt auf, bis er an Wilhelm Boſſens Stelle, der wegen ſeines Sacramentariismi abgeſetzt war, nach Osnabrück zum Prediger berufen ward. Dieß geſchahe im Jahr 1567. Weil aber Boſſius noch ſehr viele Freunde und Anhänger in der Stadt hatte, ſo fand er in derſelben wenig Beyfall und Liebe. In Hamelmanns Ge-

Digitized by Google

sellschaft hatte er auch daselbst mit dem Papisten Georg Rhegius viel zu schaffen. Pratje Altes und Neues IV. Band. pag. 119.

Timann (Heinrich) der dritte Sohn Johannis, begleitete seinen Vater auf seiner Reise zur Holsatischen Kirchenvisitation. Im Jahr 1563 hielt er sich auf der Universität zu Rostock auf und wurde vom Dekan Joh. Tunnich mit der Magisterwürde beehrt. Script. acad. Rostoch. pag. 300.

Timann (Johann) war wahrscheinlich im letzten Decennio des 15. Jahrhunderts zu Amsterdam, gebohren. Er widmete sich dem geistlichen Stande und scheint früh zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen zu seyn, denn 1522 mußte er in den Niederländischen Verfolgungen den Wanderstab ergreifen. Er wendete sich mit andern nach Wittenberg zu Luthern. Im Jahr 1524 ward er Prediger an der Martinikirche zu Bremen und seine Gelehrsamkeit machte ihn auch in den benachbarten Ländern berühmt. Graf Enno II. berief ihn nebst Johann Pelten, die von den Widertäufern in Ostfriesland und besonders in Emden angerichtete Verwirrung, wieder in Ordnung zu bringen, und eine beständige Form der Lehre und Liturgie zu entwerfen. Timanns Bemühungen richteten aber wenig aus. Er predigte zwar das Evangelium in Emden und hat seine Zuhörer, das Evangelium in seiner Reinigkeit zu behalten. Als er aber in der vierten Predigt behauptete, daß Christi Leib und Blut unter dem Brod und Wein wirklich genossen würden, erregte der Wiedertäufer, Melchior Rinck, einen Aufruhr, und das Volk schrie: schlagt den Fleischfresser todt. Man stürmte die Kanzel und Timann würde das Leben verloren haben, wenn ihn nicht einige Räthe und Beamte des Grafen in der Sacristey versteckt hätten. Kaum war er wieder glücklich in Bremen angekommen, so machten einige unruhige Köpfe, an den Wiesen und Ländereien der Domherren, Ansprüche, und wollten sie zur gemeinen Bürger Viehweide ziehen. Diese Unruhe stiftete das einzige Gute, daß die Reformation auch in der Domkirche vorgenommen wurde. Der Aufruhr artete aber in eine solche Zerrüttung aus, daß man des Lebens in der Stadt nicht mehr sicher war. Die vier Bürgermeister, der Syndicus und verschiedene Rathsherren, verließen mit Timann und andern Predigern die Stadt, bis die Ordnung wieder hergestellet war. Im Jahr 1534 wurde die alte bremische Kirchenordnung geschrieben, nach Wittenberg zur Censur gesandt und nach der Approbation gedruckt. Timann mag wohl den mehrsten Antheil an dieser Arbeit gehabt haben. Simon Musäus, der selbst eine Zeitlang in Bremen lehrte, machte ihn ohne Umstände zum Verfasser

Digitized by Google

derselben. (Vera narratio de Bremensi seditione, 1562. 4. A. 2. col. b.) Bald darauf berief Jodocus der Jüngere, Graf zu Hoja und Bruchhausen den Timann, die Kirchen seines Landes mit dem Hofprediger Jodocus Cramm und Adrian Burschot zu visitiren; 1535 wurde er von der Stadt Bremen nach Hamburg zum Convent, (Græve in memoria Aepini, pag. 25) und 1537 zur Versammlung der protestantischen Stände nach Schmalkalden geschickt. In den folgenden Jahren berief ihn Graf Jodocus von Hoja, als Mitvormund der jungen Grafen zur Lippe, nach Detmold, die Kirchen dieses Landes zu visitiren. 1545 wohnte er dem Colloquio zwischen den Katholiken und Protestanten in Worms bey. Und da die Stiftsherren in Bremen einen protestantischen Prediger am Dom haben wollten und der Graf Christoph von Oldenburg seinen Feldprediger, Dr. Alb. Hardenberg, vorschlug, so richtete es Timann und Probst ein, daß er diese Stelle erhielt. Die interimistischen und darauf folgenden adiaphoristischen Händel, veranlaßten Timann, sich seiner eignen und anderer Kirchen eifrig anzunehmen, auch ermahnte er 1548 auf der Synode zu Hoja die Prediger zur Standhaftigkeit im Glauben, und als sich das Interim allenthalben einschleichen wollte, widersetzte er sich demselben schriftlich und mündlich, und zeigte 1549 in einer Schrift, wie sehr sich diejenigen versündigten, die das Interim annähmen. Nun merkte Timann, daß Hardenberg, aus zu großer Anhänglichkeit an Melanchthon in der Lehre vom Abendmahl, von Luther und den Bremischen Predigern, abwich, (siehe den Artikel Hardenberg) am meisten aber in dem Artikel: de persona Christi et omnipræsentia humanæ ejus naturæ, entfernte, er sammelte daher aus den Schriften der Kirchenväter und aus Lutheri Schriften die deutlichsten und gewissesten Zeugnisse über beyde Stücke, und ließ sie 1555 unter dem Titel drucken: Farrago conscientium in doctrina de coena Domini. Die öftere Wiederhohlung der Worte: Corpus Christi est ubique, war den Hardenberg anstößig, er weigerte sich zu unterschreiben, es kam zu einem Schriftwechsel und zu unangenehmen Streitigkeiten, bey welchen sich Timann den Beynamen Sœtemelk zuzog, weil er öfters anerkannte, wenn er von Hardenbergs Schriften redete, De Melck is nich rein, woraus die hardenbergische Parthei, spottweise, Joh. Sœtemelk, machte. So bitter dieser Streit von beyden Seiten geführt wurde, so ward doch Timann, ehe es damit auf das Aeusserste gekommen war, aller Zänkerey entrissen und aus der streitenden in die triumphirende Kirche versetzt. Graf Albrecht zu Hoja hatte 1557 eine Generalkirchenvisitation in seinen Landen auf den 25. Jan. angesetzt, und Timann wurde dazu eingeladen. Auf den Besuchungsreisen wurde er krank, am 17. Febr. machte er sein

Digitized by Google

Testament, legte sein Glaubensbekenntniß ab, und starb an diesem Tage im gräflichen Schlosse, worauf er am 19. Febr. in Nienburg beerdiget wurde. Pratje Altes und Neues IV. B. pag. 99 — 128. Desselben Brem und Verdisches Hebopfer I. B. pag. 566.

§§. 1. Aliquot capita præcipuæ ac veræ Theologiæ ex patribus et scriptura sacra. Lub. 1592. kl. 8. 6. Bog.

2. Der Ehrentriken Stadt Bremen christlike Ordeninge na dem hilligen Evangelio tom gemenen Nutte samt etliker christliker Lehre erer Prädicanten. Gedr. tho Magdeborg dorch Michael Lotter 1534. 8. 10 Bog. Salig beschreibt sie in der Historie der Augsb. Confess. III. Th. X. Buch. Cap. V. pag. 717. ff. Sie ist jetzt so selten, daß selbst in Bremen nur wenige Exemplare davon zu finden sind.

3. Kirchenordnung für die Grafschaft Lippe, vom Jahr 1538 oder 1539. Adr. Burscheten hat sie mit verfertiget.

4. Was für eine grosse und mannigfaltige Sünde, alle die auf sich laden, so das Interim oder die Adiaphora annehmen. 1549. 3 Bog. 4.

5. Wahrhafte Weissagungen und fürnehmste Sprüche Lutheri. Magdeb. 1552. 8.

6. Farrago sententiarum consentientium in vera et catholica doctrina de coena Domini, quam firma assentione et uno spiritu juxta divinam vocem ecclesiæ Augustanæ amplexæ sunt, sonant et profitentur ex Apostolicis scriptis, præterea ex orthodoxorum tam veterum quam recentiorum contra Sacramentariorum dissidentes inter se opiniones diligenter et bona fide collecta. Francf. 1555. 8.

7. Confessio dominicæ coenæ a ministris evangelii J. C. civitatis Bremæ scripta et ipsorum senatui an. dom. 1556 exhibita.

8. Epistola ad D. Paul. ab Eitzen et M. Joach. Westphalum, scripta 1556. In A. Grevens Memor. P. ab Eitzen pag. 107 — 109. In von Seelen Philocal. epist. stehen pag. 42 ff. zwey Briefe von Joh. Mœrlin in Braunschweig 1556 an ihn geschrieben.

9. Ein Brief an den Burgermeister Dan. von Büren, als Antwort über die Allgegenwart des Leibes Christi. Auch eine zweyte Antwort. 1556. Manuscript.

Man hat wahrhafte und glaubwürdige Geschichte von dem christlichen und gottseligen Abschiede aus diesem Leben des Ehrwürdigen Herrn Joh. Timann, Amsterdami, durch Paul. Neoclesianum und Adrianum Antwerpiensem, herausgegeben von Paul von Eitzen. Hamb. 1557. 4. 7 Bog.

Digitized by Google

Timme (Johann) war zu Bremen am 15. Febr. 1690 gebohren, studirte die Arzneykunst, wurde den 18. Jul. 1716 Dr. derselben zu Harderwyk, mit einer Disp. de morbis castrensibus, practicirte darauf als Arzt zu Lemgo, seit 1724 zu Bremen, und starb den 10. Dec. 1738. Br. lit. pag. 140 eigne Samml.

§§. 1. Ausser der Inaugur. Disp. Cogitationes medico physico historicæ de erroribus quibusdam et præjudiciis tam universalibus, quam in medicinam influentibus. Brem. 1732. 8.

2. Hippocratis Aphorismi cum commentario perpetuo. Brem. 1744. opus posth.

Timpler (Rüdger) aus Steinfurt in Westphalen, wurde zu Padua den 16. März 1630 Philosophiæ und Medicinæ Doctor, practicirte zu Bremen und ward den 24. Dec. 1639 Stadtphysikus.

Tissot (Johann) Theod. Herm. Sohn, gebohren zu Bremen am 2. Sept. 1731, wurde den 20. May 1756 Obergerichtsprocurator, den 28. Febr. 1751 Notar. Cæsar. publ. legte dieses Amt 1763 nieder, ward den 23. Dec. 1774 Registrator des Archivs, und starb den 28. Jun. 1777. Er war ein fertiger Dichter und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Göttingen.

Tissot (Theodor Hermann) war zu Bremen am 17. Nov. 1695 gebohren, studirte Medicin, und wurde Dr. derselben zu Leyden am 17. Jun. 1718, Professor der Medicin am Gymnasio zu Bremen den 13. Jan. 1719, Physikus den 30. Jun. 1724, und starb den 2. Jul. 1740. Br. lit. pag. 140.

§§. 1. Diss. inaugur. med. de Scirrho, Lugd. Batav. 1718 d. 17. Jun.

2. Orat. inaugur. hab. 1719 d. 25. April, de præcipuis Medicinæ sectis et has refutante vero artis cultu.

Tœpke (Johann Lüdje) ist in Bremen von bürgerlichen Aeltern am 12. April 1791 gebohren, studirte auf der Domschule von 1807 bis 1811, darauf zu Göttingen, wo er im Jul. 1813 die medicinische und chirurgische Doctorwürde erhielt. 1814 verließ er diese Universität, practicirte als Hannövrischer Militairarzt in den Hospitälern zu Stade und Hildesheim, gieng im September dieses Jahres mit dem Landwehrbataillon Solzgitter nach Antwerpen, wo er über mehrere Krankheiten pathologische und therapeutische Vorträge hielt, kehrte, nachdem er den Feldzug 1815 mit gemacht und in Goslar den Dienst noch ein halbes Jahr als Bataillonarzt versehen hatte, im Monat August 1816 in

Digitized by Google

seine Vaterstadt zurück, und übt seitdem die Praxis als Arzt und Geburtshelfer aus.

§§. Recensionen in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung.

Traphagen (Anton) aus Almena im Lippischen, wurde zu Rinteln am 18. Dec. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de febribus, practicirte als Arzt in Bremen, und starb 1693.

Trekel (Albert) wurde zu Marburg 1619 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. selectæ quæstiones juris. — Gerhard Trekel war Capitel-Syndikus am Dom.

Treviranus (Georg) ein Sohn des Korn- und Waarenmäklers Gottfried Reinhard, gebohren im Jahr 1788, wollte erst die Handlung lernen, änderte aber seinen Vorsatz, besuchte die Schulen in Bremen, studirte zu Göttingen und Tübingen, wurde am 12. May 1811 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, am 28. Sept. 1814 zweyter Prediger an der Martinikirche zu Bremen.

Treviranus (Gottfried Reinhold) wurde in Bremen am 4. Febr. 1776 gebohren, erhielt 1796 am 24. Sept. zu Göttingen die Würde eines Dr. der Medic. und Chirurgie, und den 9. Nov. 1796 die Stelle eines ordentlichen Professors der Medicin und Mathematik am Gymnasium zu Bremen. Er ist Mitglied der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der königlich schwedischen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der kaiserlich russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der physisch medicinischen Societät in Erlangen, der Mecklenburgisch physikalischen Societät, der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg, und der naturforschenden Gesellschaft in Hannover. (Mitgetheilt.)

§§. 1. De emendanda physiologia, Commentatio inaugur. Gœtting. 1796. 8. 102 S.

2. Physiologische Fragmente, I. Th. Hannover 1797. 8. II. Th. ebend. 1799. Dieser hat auch den Titel: Neue Untersuchungen über Nervenkraft, Consensus und andere verwandte Gegenstände der organischen Natur.

3. Biologie, oder Philosophie der lebenden Natur. Für Naturforscher und Aerzte. Göttingen, I. Bd. 8. 477 S. II. Bd. ebend. 1803. 508 S. III. Bd. 1805. IV. Bd. 1814. V. Bd. 1818.

4. Ueber den innern Bau der Arachniden. Herausgegeben von der physikalisch-medicinischen Societät in Erlangen, 1stes Heft. Mit fünf Kupfert. Nürnb. 1812. 4.

Digitized by Google

5. Vermischte Schriften, anatomischen und physiologischen Inhalts, von Gottfr. Reinh. Treviranus und Ludolph Christian Treviranus. Göttingen, 1. Bd. mit 16 Kupfertaf. 1816. 4. 2. Bd. mit 17 Kupfert. Bremen 1817. 4.

6. Ueber Nervenkraft und deren Wirkungsart, in Reil's Archiv für Physiologie, Heft 2. Bd. 1. S. 3.

7. Ueber die Verhütung des Speichelflusses bey der Queckſilberkur in der Luſtſeuche. In der medicin. chirurg. Zeitung zu Salzburg, 1798. Bd. II. S. 385 — 408.

8. Schreiben des Herrn Professor Treviranus in Bremen an den Herrn Hofrath Voigt in Jena, über Dr. Lichtenſteins Meynung von Zoophyten, in Voigts Magazin für den neueſten Zuſtand der Naturkunde, Bd. VII. S. 15.

9. Ueber die Begattung der Zoophyten, ein Fragment des 3ten Bandes der Biologie. Ebend. S. 21.

10. Verſuche und Beobachtungen über den Einfluß des Galvaniſchen Agens und einiger chemiſchen Mittel auf das vegetabiliſche Leben, in Pfaffs und Scheel's Nord. Archiv, für Natur- und Arzneywiſſenſch. Bd. 1. Heft 2. S. 240 ff. 1800.

11. Verſuche über den Einfluß des Opiums und der Belladonna auf die Lungen der Amphibien, nebſt einigen Beobachtungen über das Galvaniſche Reitzmittel. Ebend. S. 305 ff.

12. Neue Verſuche und Beobachtungen über den Einfluß des Galvaniſchen Agens auf das Pflanzenleben und auf Infuſionen von vegetabiliſchen Subſtanzen. In Gilbert's Annalen der Phyſik, Bd. 7. pag. 281.

13. Ueber den Einfluß des einfachen Galvanismus auf die thieriſche Reitzbarkeit, ebend. Bd. 8. S. 44.

14. Galvaniſch-meteorologiſche Ideen, ebend. Bd. 8. pag. 129.

15. Reſultate einiger Unterſuchungen, über den innern Bau der Inſekten. In den Annalen der Wetteraniſchen Geſellſchaft für die geſammte Naturkunde, Bd. 1. pag. 169.

16. Ueber das Saugen und das Geruchsorgan der Inſekten, und über den Nutzen der Schwimmblaſe bey den Fiſchen, Bd. 3. pag. 147.

17. Einige den thieriſchen Magnetismus betreffende Krankengeſchichten und Bemerkungen. In Wienholds Heilkraft des thieriſchen Magnetismus.

18. Critiſche Beyträge zu der Salzburger medic. chir. Zeitung, ſeit 1797 bis 1799, und ſeit 1816 zu den Göttingiſchen Gel. Anzeigen.

Digitized by Google

19. Ein paar Worte über den thierischen Magnetismus in Beziehung auf Bremen. In Smidt's Hanseatischen Magazin, Bd. II. Heft 2. pag. 319—330. (1799.)

Treviranus (Joachim Johann Jacob) wurde 1795 den 13. April Notar. Cæs. publ. und starb den 1. Februar 1805.

Treviranus (Johann Friedrich) ein Sohn Ludwig Georgs, war zu Nassau am 26. April 1701 gebohren, kam 1708 mit seinem Vater nach Bremen, besuchte die hiesigen Schulen und das Gymnasium, studirte auf der Universität Utrecht, wurde den 26. Febr. 1725 Pastor extraordin. an der Martinikirche zu Bremen, auch Prediger zu Hüchting, den 26. Jan. 1729, zweyter Prediger an der Martinikirche den 6. Oct. 1744, Primarius den 9. Dec. 1746, und starb den 9. Dec. 1775.

§§. Predigt über Ps. 26, v. 6. 7. 8. bey der Einweihung der erneuerten und verbesserten Kirche zu St. Martin. Bremen 1766. 8.

Treviranus (Ludolph Christian) ein Bruder Gottfried Reinholds, gebohren in Bremen 1779 den 18. Sept. promovirte im Oct. 1801 als Dr. der Medicin und Chirurgie zu Jena, wurde 1807 ordentlicher Professor der Medicin am Gymnasium zu Bremen, 1812 ordentlicher Professor der Naturgeschichte und Botanik in Rostock, 1816 ordentlicher Lehrer der Botanik und Director des botanischen Gartens in Breslau, ist Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Mecklenburg, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der physiographischen Gesellschaft zu Lund, der Ackerbau Gesellschaft in Mecklenburg, und der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. inaugur. physiologica sistens quædam ad Magnetismum sic dictum animalem spectantia. Jenæ 1801. 4.

2. Untersuchungen über mystische Gegenstände der Naturwissenschaft und Medicin, 1. Th. Göttingen 1803. 8.

3. Vom inwendigen Bau der Gewächse und von der Saftbewegung in denselben. Eine Schrift, welcher die königliche Societät der Wissensch. in Göttingen das Accessit zuerkannt hat. Mit 2 Kupfert. Gött. 1806. 8.

4. Beyträge zur Pflanzenphysiologie, mit 5 Kupfertaf. Göttingen 1811. 8.

5. Observationes botanicæ, quibus stirpes quasdam Germanicas illustrare conatus est et simul ad prælectiones suas per instans semestre hybernum habendas invitat. Rostock 1812. 4.

Digitized by Google

6. Von der Entwickelung des Embryo und seinen Verhüllungen im Pflanzen-Ey. Mit 6 Kupf. Berlin 1815. 8.

7. De Delphinio observationes. Vratislav 1817. 4.

8. Vermischte Schriften, anatomischen und phisiologischen Inhalts, mit Gottfr. Reinh. Treviranus herausgegeben. Götting. 1. Bd. mit 16 Kupf. 1816. 4. — 2ter Bd. mit 17 Kupf. Bremen 1817. 4.

9. Vergleichende Beschreibung des Scelets vom Rochen und Haifisch. In Wiedemanns Archiv für Zoologie u. s. w. Bd. 4. St. 2. S. 54.

10. Beschreibung des Knochenbaues des Seehundes. In J. A. Albers Beyträgen zur Anatomie und Physiologie der Thiere, Heft 1. S. 23.

11. Vom Bau der cryptogamischen Wassergewächse. In Weber's und Mohr's Archiv für die systematische Naturgeschichte, Bd. 1.

12. Observationes circa plantas Orientis, cum descriptionibus novarum aliquot specierum. Im Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde, der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, 1815.

13. Beyträge zur Algenkunde, in Roth's Catalectis botanicis.

14. Mehrere critische Aufsätze in den ersten Jahrgängen von Horn's Archiv für medicinische Erfahrungen — auch in der medicinischen Literatur Zeitung — in der Hallischen allgem. Lit. Zeitung und in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen.

Treviranus (Ludwig Georg) ein Sohn des Heidelbergischen Theologen, Andreas Heinrich, gebohren in Speyer am 6. Jan. 1676, wurde im May 1698 Fürstlich Anhalt Bernburg Schaumburgischer Hofprediger, im März 1700 daſselbe in Nassau, im März 1704 zu Holzapfel, am 15. Jul. 1708 Prediger an der Paulikirche in Bremen, schlug den 16. Jul. 1720 den Ruf an die hiesige Stephanikirche aus, ward den 15. Nov. 1737 Primarius an der Paulikirche und starb den 16. Jul. 1757. Brema liter. pag. 142. Sein Bildniß ist von Menzel in Kupfer gestochen.

§§. 1. Pflichten des Christenthums. Frankf. 1706. 8. 9 Bog. Ebend. 1709. 8.

2. Die rechte Gestalt Christi in seinen Gliedern, Bremen 1714. 8. 21 Bog. Ebend. 1729.

3. Die Wahrheit in Jesu aus den Evangelien durchs Jahr. Bremen 1719. 4. 177 Bog. Ebend. 1730.

4. Diss. typica de conspectu Gloriæ Dei a Posteriori, ad Exod. 33, v. 21 — 23. In der Bibl. hist. philol. theol. Bremensi, Classis IV. Fasc. I. pag. 1 — 20.

Digitized by Google

5. Ruhm der Gläubigen von dem Tode Jesu, Bremen 1720. 4. 4 Bog. über Röm. VIII. 34. Er wollte daraus beweisen, daß Christus nur vor die Auserwählten gestorben sey; August Glaneus widerlegte diese Predigt in einem besondern Tractat, „die besiegte Partikularisterey" 1729. 4. 23 Bog. Der Superint. Gerhard Meier griff ihn deswegen an; auch Dan. Snitling, 1726. 4. 1½ Bog. und Esdra Heinrich Edzard schrieb dagegen, „Spiegel des bösen Geistes in Trevirani Predigt." Hamb. 1721. 4. 4 Bog. Trevirani unumgänglich nothwendige Vertheidigung dagegen, erschien Bremen 1726. 4.

6. Wunderwege Gottes. Bremen 1728. 8. 1 Alph. 16 Bog. Es sind 14 mystische Betrachtungen.

7. Die Stimme der Weisheit und Klugheit vor den Thoren der großen Stadt. Ueber Sprüche Salom. 8. Bremen 1731. 8. 43 Bog. Es sind 19 Predigten.

8. Wahrheit in Jesu Brunnen. Bremen 1730. 4. 8 Alph. 1 Bog.

9. Das ganze Leiden und Sterben Jesu Christi. In 27 Liedern verfasset, Bremen 1733. 8. Ist auch holländisch übersetzt.

10. Beruf Abrahams, oder Verhandlung des 12. und 13. Cap. des 1. B. Mosis, in 15 Predigten. Bremen 1738. 8. 40 Bog.

11. Güldene Kette der Seligkeit, über Röm. 8, 28. Bremen 1743. 8. 1 Alph. 15 Bog. Sind 13 Predigten.

12. Von der Probe des Glaubens in der Geduld. Bremen 1747. 8. Sind 12 Predigten.

13. Unterredung der Seelen mit Jesu, oder kleine Postille für die Hirten und armen Leute. Wurde 1756 in 8. in das Wendische übersetzt.

de Try, siehe Detry.

von der Trupe (Heinrich) ein Sohn des Senators Johann, wurde 1507 gebohren, kam den 8. May 1534 in den Rath und dankte im Jun. 1544 ab.

von der Trupe (Johann) ein Sohn Johannis, der 1462 Rathsherr wurde, war Heinrichs Vater, kam 1509 in den Rath, ward 1512 Burgermeister, dankte 1531 ab und starb den 26. April 1533.

von der Trupe (Johann) ein Sohn Heinrichs, gebohren 1540, wurde den 4. Jun. 1597 Rathsherr und starb den 5. Aug. 1615.

Digitized by Google

U.

von der Ucht (Simon) von dessen Lebensumständen sich keine Nachrichten erhalten haben, kam 1570 als Lehrer an das Pädagogium.

Uchtemann (Diedrich) wurde 1564 Lehrer am Pädagogio, verwaltete sein Amt 50 Jahre und starb im Jahr 1614.

Uchtemann (Nicolaus) ein Sohn Diedrichs, Doctor der Theologie, wurde 1607 ausserordentlicher Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und 1614 ordentlicher. Einige Jahre darauf ward ihm die Zunge vom Schlage gelähmt, er erhielt daher, mit einer anständigen Pension, am 1. Nov. 1628 seine Entlassung und starb 1642. Im Jahr 1609 vertheidigte er zu Marburg unter Rud. Goclenius, Disp. Vtam de natura signorum, duplici manducatione corporis Christi in Cœna.

Uhrbach (Friedrich) ist zu Naumburg an der Saale am 22. März 1777 gebohren, studirte daselbst und zu Jena, war eine kurze Zeit Lehrer an der Schule zu Oldenburg, und steht seit dem 4. April 1807 an der 3ten und 4ten Klasse des hiesigen Pädagogii.

Ulrichs (Hermann Friedrich) war zu Zeven am 9. Oct. 1680 gebohren, besorgte von 1718 die in dem Stadt Bremischen Gebiete übrig gebliebenen Kapitelgüter. Bey der Uebergabe des Bremischen Doms an Hannover, wurde er 1720 sammt dem Intendanten Renner beybehalten und zwar jeder in seiner bisherigen Stelle, bis sie durch die Beförderung des letztern zur Strukturbedienung 1724 vereiniget wurden. Ulrichs starb den 5. May 1732. Pratje Altes und Neues, X. B. pag. 352.

Ummius (Johann Ludwig) wurde zu Jever am 13. Jun. 1736 gebohren und war ein Sohn des Dr. Medic. Johann Anton. Er besuchte bis in sein 19tes Jahr die dortige Schule, gieng 1755 auf die Universität zu Wittenberg, kehrte nach drittehalb Jahren nach Jever zurück, wurde im folgenden Jahre unter die Candidaten aufgenommen, war 2 Jahre bey den Kindern des Kaufmanns Grovermann in Bremen Informator, eben so lange bey den Kindern des Präsidenten von Düring in Horneburg, und dann ein Jahr zu Bergfried bey den Söhnen des Herrn von Zesterfleth. Darauf wurde er 1763 Infimus am Gymnasio zu Stade, 1765 Grammaticus, 1768 Subconrector. Im Jahr 1774 erhielt er am 3. Nov. das Subrectorat an der Domschule zu Bremen, den 27. Oct. 1778 das Conrectorat, welches er mit einer Rede, de momento argumenti ab analogia, am

trat, 1781 Rector und starb am 9. May 1796. Vergl. Jo. Gotth. Schlichthorst Progr. bey Glæseners, Nicolais und Ummius Einführung. Bremen 1774. 4. pag. 20 f. und eigne Samml. Er besaß vielfach gründliche Kenntnisse, und einen tiefdringenden, alles schnell umfassenden Blick, eine reife und scharfe Urtheilskraft, feinen Witz und jovialische Laune. Schade, daß dieser helle und denkende Kopf so äußerst schwer zum Schreiben zu bewegen war. Als Schriftsteller würde er auf sein Publikum gewiß gewirkt haben. Allein er schrieb nur einige Schul- und Einladungsschriften, die ihm sein Amt zuweilen abnöthigten.

§§. 1. Progr. Entwurf einer Einleitung zu einer von jedem System unabhängigen Tugendlehre. Bremen 1783. 4. 24 S. Zur 46sten Geburtsfeyer Georgs des Dritten.

2. Memorabilia quædam Lycei regii Bremensis. Ibid. 1784. 8.

3. Progr. de mari purpureo Virgilii Georg. IV. 373. ibid. 1786. 4.

4. *Freudenlied der Jünger Lavater's in Bremen: Wie schön leucht' uns von Zürich her, der Wunderthäter Lavater. Bremen 1787. gr. 8. Es hat sich dieses classische Lied durch ganz Teutschland verbreitet und wurde ein Volkslied. Auch in der allgem. teutschen Bibl. 80. Bd. 2. St. pag. 589—592 ist es abgedruckt und an manchen Orten nachgedruckt worden.

5. War ein Mitarbeiter an dem zu gleicher Zeit zu Bremen 1787 und 1788 in 8. erschienenen Magnetistischen Magazin für Niederteutschland, er lieferte verschiedene handschriftliche pseudonymische Aufsätze in dasselbe, die sich durch ihre Laune und beissenden Spott auszeichnen.

6. Progr. enthaltend einen Auszug aus Cicero's erstem Buche, de divinatione. Brem. 1787. 4. 12 S. zur 50sten Geburtsfeyer Georg III. Mit der Inschrift: Zweyer Brüder Marcus und Quintus Unterredung über Wahrsagerey und Träumerey. Ein Bedürfniß unserer Zeiten.

7. Progr. zur 51sten Geburtsfeyer Georg III. Bremen 1788. 4. 8 S.

8. Ist eine zahlreiche Jugend in Schulen dem wahren Flor und Zweck der Schulen schädlich oder nützlich? Progr. am 52sten Geburtstage Georg III. Bremen 1789. 4. 24 S. Gegen den Prof. Ehlers zu Kiel.

9. Progr. bey der Einführung des Grammaticus Jo. Georg Schilling und Collaborators Georg Henr. Erhard Heeren, den 17. April 1789. 4. 16 S.

10. Progr. Aphorismen, die Befugniß eines Schullehrers, seine Schüler öffentlich zu loben oder zu tadeln, be-

Digitized by Google

treffend. Bremen 1790. 4. 12 S. am 53sten Geburtstage Georg III.

11. Den Eintritt des 57sten Lebensjahres — Georg III. Einladungsschrift zu einer Redeübung. Bremen 1794. 4. 8 Seiten.

12. Sententia, de dicto Servatoris Matth. VIII. 22. et Luc. VIII. 60. Progr. bey der Einführung des Grammaticus Georg Heinr. Erhard Heeren und des Collaborators Guil. Conr. Sanders. Brem. 1794. 4. 12 S.

Under-Eyck (Theodor) war zu Duisburg am 15ten Jun. 1635 gebohren und ein Sohn des Kaufmanns Gerhard, er verlohr im Oct. 1636 beyde Aeltern in 3 Wochen, und wurde von seinem Vormunde Johann Under-Eyck erzogen. Im 6ten Jahre kam er in die lateinische Schule, und seit dem April 1653 hörte er Collegia. Am 4. Sept. 1654 gieng er auf die Universität zu Utrecht, und blieb bis im Febr. 1657 daselbst. Im May d. J. wurde er in Duisburg als Candidat examiniret, gieng nach Frankfurt am Mayn und im März 1658 nach Leyden, wo er noch Collegia hörte und sich dann durch Teutschland und die Schweitz nach Genf begab. Nachdem er dort eine Zeitlang geprediget und sich mit der französischen Sprache bekannt gemacht hatte, reiste er nach Frankreich und England, und kam den 4. Sept. 1659 wieder nach Duisburg. 1660 sollte er Prediger zu Wassenberg und Oekelhofen im Jülichischen werden, er zog aber den zugleich erhaltenen Ruf nach Mühlheim an der Ruhr im Bergischen, wo er 8 Jahre blieb, vor, und schlug in der Folge auch den Ruf zu der reformirten Gemeine in Frankfurt am Mayn aus. 1668 wurde er Hofprediger zu Cassel, den 15. April 1670 zweyter Prediger an der Martinikirche in Bremen, 1673 Primarius und starb am 1. Jan. 1693. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Fol. von H. Thiel gestochen.

§§. 1. Christi Braut unter den Töchtern zu Laodicea, Cassel 1670. 8. 52 Bog.

2. Wegweiser zum wahren Christenthum. Bremen 1676. 12. 7 Bog. Ebend. 1706. 12.

3. Närrischer Atheist, seiner Thorheit überzeuget. Bremen 1689. Ebend. 1722. 8. 65 Bog.

4. Hallelujah, d. i. Gott in dem Sünder verkläret. Bremen 1678. 4. 84 Bog. Dasselbe, Herborn 1722. 4.

5. Der einfältige Geist, durch wahren Glauben mit Gott vereinigt. Bremen 1706. 12.

Ungewitter (Johann Heinrich Christian) ist zu Nordhausen den 15. Oct. 1745 gebohren, und ein Sohn des Kaufmanns Johann Balthasar, den er aber schon in seinem 15ten Jahre verlohr. Er hatte Hauslehrer, bis er in

Digitized by Google

die obern Klassen des dortigen Gymnasii kam, gieng im April 1765 auf die Universität Göttingen und studirte Theologie und Philologie, wurde 1768 Hauslehrer zu Bovenden bey den Kindern des Amtmanns Riemann, nach 18 Monaten im Hause des Intendanten und Oberamtmanns von Danckwerth in Bremen, wo er etwas über 8 Jahre blieb. Im Jahr 1778 den 27. Oct. trat er die Stelle eines Grammaticus an der Domschule zu Bremen an, 1781 den 2ten Nov. ward er Subrector, den 20. April 1786 Conrector, 1798 am 3. Nov. Rector, und in demselben Jahre, nachdem er sich am 19. Oct. pro Candidatura in Stade hatte examiniren lassen, Pastor zu Scheesel im Fürstenthum Verden, wo er am 6. May 1798 eingeführt wurde. Vergl. Joh. Gotth. Schlichthorst Progr. de naturali in literas prosensione, Bremæ 1778. 4. pag. 19—23. (Mitgetheilt.)

§§. Progr. zur Anhörung einiger Reden am 60sten Geburtstage König Georg III. Bremen 1797. 4. 12 S. Das Thema ist: wie die Neigung zum Studiren beschaffen seyn müsse, wenn sie ihren Zweck nicht verfehlen soll?

Unzelmann (Adam) war zu Delmenhorst am 7. Jun. 1669 gebohren, wurde zu Altdorf den 29. Jun. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de Anasarca, practicirte in Bremen seit dem 12. Sept. 1693 und starb den 6. Dec. 1712.

Urbimontanus (Nicol.) siehe Orvietanus.

V.

Vagt (Albert) kam den 24. Jun. 1509 in den Rath und verlohr 1524 sein Leben im Treffen bey Arsten.

Vagt (Peter) ein Sohn des Essigbrauers Johann zu Stade, gebohren am 22. Jul. 1666, kam im 7ten Jahre in das dortige Gymnasium, zu Ostern 1686 auf die Universität Wittenberg, wo er neben der Theologie, Philosophie und Mathematik studirte. Nach der Zurückkunft ward er in Stade Hofmeister bey den Kindern des Regierungsrathes von Bremer, den 21. May 1693 Diakonus an der Cosmä- und Damianikirche in Stade, den 2. Oct. 1699 Pastor an der Domkirche in Bremen. Im Jahre 1734 suchte er Alters wegen um einen Adjunctus nach, predigte aber immer noch, wenn es seine Schwachheit erlaubte, und starb den 14. Jul. 1744. Chph. Bernh. Crusen Leichenpred. Zelle 1744. Fol. pag. 10 ff.

§§. 1. Disp. Theolog. de Deo, a Deo derelicto. Witt. 1687. 4.

Digitized by Google

2. Die Nutzbarkeit und Nothwendigkeit des seligmachenden Erkenntnisses Jesu Christi. Pred. über das Evangelium am 3ten Christtage. Bremen 1700. 12.

3. Parentation auf den Consistorialrath Lochner. Bremen 1701. Fol.

4. Treue Lehrer und Prediger als Pfeiler und Säulen, eine Abdankungsrede auf den Domprediger Mag. Ulrich Mente. Bremen 1712. 4. 20 S.

5. Die im Tode gekrönte und bekränzte Jungfrau. Parentation auf Anna Sennings. Dasf. 1714. 4.

6. Das Letzte, das Beste. Parentat. auf Elsabe Lamcyern, 1715. 4.

7. Die mit Gott kämpfende Siegerin. Parentat. auf Gesche Ursula Rinkin. Dasf. 1718. 4.

8. Die selige Kindermutter. Parentat. auf Lucia Margaretha Wördemanns. Dasf. 1719. 4.

9. Das beste Glück und Heil christlicher Eheleute, bey der Hochzeit des Ferdinand Lüdemanns mit Margr. Homors. Bremen 1720. 4.

10. Eine nach Gott verlangende Seele. Parentat. auf Anna Adelh. Mehnen. Dasf. 1724. 4. 32 S.

11. Die im Tode lebende Christin. Parent. auf Elisf. Zierenbergs. Dasf. 1724. 4. 18 S.

12. Die Gott ergebene Christenseele. Parent. auf Adelh. Margr. Borsteden, 1726. 4.

13. Die Unbeständigkeit des menschlichen Lebens. Parent. auf Heinrich Mehne, 1727. 4. 20 S.

14. Die himmelsbegierigen Christen. Parent. auf Anna Cathar. Rungen. Dasf. 1727. 4. 27 S.

15. Die Freudigkeit eines gläubigen Christen vor und bey seinem Tode. Parent. auf Sara Dropen, aus Act. 7, 56. Bremen 1743. 4. 30 S.

16. Inhalt dessen, was in der Nutzanwendung der ordentlichen Mittagspredigt am 18. p. Trinit. wegen des in Bremen geschehenen großen Unglücks erinnert worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 77 ff.

17. Der Gläubigen herrliche Süßigkeit im ewigen Leben. Dasf. 1743. 4. 28 S. Parent. auf die Superint. Crusen.

Varenholz (Petrus) war am 14. März 1597 in Bremen von bürgerlichen Aeltern gebohren, studirte zu Bremen, seit 1616 zu Basel, Marburg und Franecker Theologie und Philologie, lehrte seit 1621 die griechische Sprache in der 3ten Klasse des hiesigen Pädagogiums, wurde 1624 Prediger an der Martinikirche, und starb den 18. Jul. 1658. Progr. fun.

Digitized by Google

Varlemann (Johann) wurde 1570 Lehrer am hiesigen Pädagogio, 1585 Prediger an der lieben Frauenkirche, 1588 an der Anscharikirche auch Canonicus, und starb den 20sten Oct. 1595.

Vassmann (Leo) aus der Grafschaft Mark, wurde den 30. Nov. 1571 von Emden, als Prediger an die Stephanikirche in Bremen berufen. Im Jahr 1580 bekam er wegen einer anzüglichen Predigt, mit dem Erzbischof Streit. Er übergab das Manuscript dem Senat, wurde zur Endigung der Sache fünf Wochen suspendirt und starb den 29. Jan. 1603. (Kirchenbuch.)

Vasmer (Diedrich) ein Sohn Heinrichs, wurde 1536 Rathsherr, 1538 Burgermeister und starb den 18. Jan. 1549.

Vasmer (Hermann) ein Bruder Diedrichs, kam den 27. Jan. 1549 in den Rath, erhielt den 17. Jul. 1562 die Burgermeisterwürde und starb den 30. Sept. 1567. Er war es, der die Bürgerschaft, die schon entschlossen war, das Interim anzunehmen, durch seine muthvollen Vorstellungen zum Entschluß brachte, es zu verwerfen.

Vasmer (Heinrich) ein Enkel des Burgermeisters Johann, Vater des Diedrichs und Hermanns, wurde den 29. Jun. 1498 Rathsherr und starb 1536.

Veenhusen (Johann) war zu Bremen am 16. Febr. 1643 gebohren, gieng 1666 auf die Universität zu Leyden, wurde am 9. Jun. 1668 Lehrer der zweyten Klasse am hiesigen Pädagogio, den 4. May 1674 der ersten Klasse und starb den 7. Sept. 1676. Progr. fun. et Epiced. in 4. Das große Universal Lex. macht ihn Th. 46. pag. 929. irrig zu einen Holländer.

§§. 1. C. Plinii Cæcilii Secundi Epistolar. libros X. notis integris Is. Causaboni, Jani Gruteri etc. Leyd. et Rotterd. 1669. 4.

2. Publ. Papinii Statii sylvarum Libros V. Thebaidos libros XII. Achilleidos libros II. notis selectissimis Morelli, Gronovii etc. Leiden 1671. 8. Vergl. Bibl. Rysseliana, P. I. pag. 99.

3. 1667 vertheidigte er im Jun. Disp. IIdam de epistola P. ad Titum. Præs. Joh. Coccejo.

Vesenfeld, siehe Wesenfeld.

Vieth (Hilmar Julius) war zu Jever den 6. Jan. 1672 gebohren, practicirte als Advocat zu Bremen, wurde den 28. Jul. 1707 Anhalt Zerbstischer Rath und starb den 29. Nov. 1726. Br. lit. pag. 143.

Vœgen (Johann) war zu Bremen 1598 gebohren, studirte die Rechte, war 2 Jahre im Lande Wursten Secretair,

Digitized by Google

wurde 1635 Richter zu Lehe, und endlich Secretair in Bremen, wo er den 27. Jun. 1659 starb. Progr. fun.

Vogelsang (Johann) wurde den 11. Jan. 1592 Rathsherr und starb den 16. April 1610.

Vogt (Johann) wurde zu Beyerstedt, wo sein Vater gleiches Namens Prediger und Probst des ganzen Kirchenkreises war, am 5. August 1695 gebohren. Den ersten Unterricht genoß er in seines Vaters Hause, wurde auch daselbst nebst seinem Bruder Wolbrand, ein Jahr von dem berühmten Proselyten Lebrecht, in der hebräischen Sprache unterwiesen. Darauf besuchte er das Gymnasium in Stade, und 1712 der Pest und der Dänischen Belagerung wegen, die Domschule in Bremen. 1714 disputirte er mit seinem Bruder und mit Meinhard Plesken, unter dem Präsidio Joh. Heinr. Foppens, die ganze Theologie durch, auch vertheidigte er in d. J. des Conrector Lochners, primum delectum observationum Anglicarum. 1715 begab er sich auf die Universität Wittenberg. Hier errichtete er, nebst andern, die nicht unbekannte Societatem colligentium. 1718 ward er Hofmeister der Kinder des Herrn von Schlaf, Hannövrischen Residenten, in Hamburg. 1719 den 15. Decemb. zweyter Prediger in Horneburg, und im folgenden Jahre erster. Am 10. Jul. 1733 trat er die Stelle eines Dompastoris in Bremen an, bat sich 1761 einen Adjunctus aus und starb am 28. August 1764. Vergl. Joh. Heinr. Pratjens Leichenpred. über 1 Mos. 32, 10. auf ihn. Bremen 1764. 4. pag. 49—56. — Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, IX. B. pag. 50—54. Sein Bildniß ist in Kupf. gestochen in 8. und 1735 von C. Fritsch in Hamburg in 4. D. G. Prehmke hat es gemahlt.

§§. 1. De patria Constantini Magni. Witt. 1716. 4. 30 S.

2. Apologia pro Mureto criminis Sodomiæ postulato. Im apparatu literario Societatis Colligentium, Fascic. I. Num. VI. pag. 93—116.

3. De Synoditis veteris ecclesiæ, ibid. Fasc. II. pag. 289 ff.

4. Historia literaria Constantini Magni. Hamb. 1720. 8.

5. Predigt vom wahren und falschen Christenthum, Stade 1721. 4.

6. Historische Untersuchung, wer der eigentliche Verfasser des Liedes sey: Allein Gott in der Höh' sey Ehr' ꝛc. Stade 1723. 4. Ein Glückwünschungsschreiben zu der Hochzeitfeyer des Pastoris Johann Jacob Wetken im Hamburg.

7. Predigt von dem Gerichte Gottes über die Verstockten. Stade 1724. 4.

Digitized by Google

8. Horneburgiſche Reformationsgeſchichte. Stade 1725. 4. 23 S.

9. Leichenpredigt auf den Landrath, Otto Jürgen von der Lieth. Stade 1726. Fol.

10. Predigt über das ſtarke Geſchrey des ſterbenden Jeſu. Stade 1729. 8.

11. Nachleſe einiger berühmten Liederdichter. In den fortgeſetzten Sammlungen, 1729 S. 828. und 1742 S. 671.

12. Bibliotheca hæresiologica, Tom. I. Hamb. 1729. 8. Fascic. I.

13. Catalogus librorum rariorum. Hamb. 1732. 8. 1737. 8. 1747. 8. 1753. 8. Nürnb. 1793. 8.

14. Denkmal der Stadt Bremen an. 1739 den 22. Sept. durch Entzündung und Zerſchmetterung der ſogenannten Braut betroffenen erſchrecklichen Unglücks. Bremen 1739. 8. nebſt ſeiner darin befindlichen Predigt, das zur Beſſerung aufgefordert Bremen. Katechetiſche Betrachtung der Worte Luc. 13, 6—9. ebend.

15. Monumenta inedita rerum germanicarum præcipue Bremensium, Tom. I. Brem. 1740. 8. II. 1752. 8. Vom 3ten Bande wurden nur noch 3 Bogen abgedruckt, die ſich ſehr ſelten gemacht haben.

16. Horneburgiſche Abſchieds- und Bremiſche Antrittspredigt. Bremen 1733. 4. 52 S.

17. Historia fistulæ eucharisticæ, cujus ope sugi solet e calice vinum benedictum etc. Mit 1 Kupf. Hamburg. 1740. 4. 84 S. ed. II. animadversionibus auctoris et spicilegio J. Oelrichs aucta. Brem. 1771. 8.

18. Parent. auf Anna Sandern, geb. Nouwen. Bremen 1743. 4. Eine zur Hochzeit des Lammes recht geſchmückte Braut, aus Offenb. 19, 7—9. 28 S.

19. Leichenpred. auf den Conſiſt. und Superint. Cruse, Bremen 1744. Fol. 32 S.

20. Das von Paulo erforderte Suchen der ewig bleibenden Stadt, über Hebr. 13, 14. Bey der Beerdigung Herbert Heinr. Borgstede. Brem. 4. 26 S.

21. Traurede bey der Vermählung des Poſtcommiſſairs Teuto zu Nienburg mit Jungfrau Sedens aus Bremen.

22. Die Erkenntniß Gottes und unſers Heils: iſt dreymal, das letztemal 1760. 8. gedruckt.

23. Das Bild einer rechten Wittwe, aus Pſ. 73, 23—24. Parent. auf Cathar. Engel Schrödern. 24 S.

24. Parent. auf Hermann Hieronymus Schröder, über Jeſ. 57, 2. ein aufrichtiger Nathanael und rechter Iſraelit. Bremen 1762. 4. 20 S.

Digitized by Google

25. Disquisitio histor. critica de recentiss. Nestorii defensoribus. Stadæ 1726. 4.

26. Disquisitio critica de loco, 1 Joh. IV. 3. a Nestorianis non corrupto. In der Bibl. Lubecens. Vol. IV. pag. 580—596.

27. Jani Librarii Decas I. libror. rarior. in Catalogo Vogtiano prælermissorum. Im Brem. und Verdnischen Hebopfer, Tom. I. pag. 87—104, wo er als Verfasser angegeben wird. Decas II. ebend. Tom. II. pag. 235—252.

28. Untersuchung, wer der Maximus Æsar sey, dessen in der erdichteten Anrede Noæ an seine Kinder gedacht wird.

29. Beantwortung der im 34sten Stück der Hannövrischen Gel. Anzeigen befindlichen Aufgabe von M. Attilii Serrani Buch, de septem urbis Romæ ecclesiis. Hannövrische Gel. Anzeigen, 1750. 38. St. pag. 150—151.

30. Vitzthumischer Ehrenkranz, ein Manuscript von Sam. Erich, oder Nachricht von einer ungedruckten Historie der edlen Herrn von Vitzthum, Hannövrische Gel. Anzeigen, 1751. 93. St. pag. 780—782.

31. Besondere Art eines Ordalii oder Gadesrechtes, das Scheingehen genannt, welches im Herzogthum Bremen gebräuchlich gewesen. Ebend. 1752. 83. St. pag. 1122 ff.

32. Nachricht von der alten Pipinsburg, Heidenstatt, Bulzenbedde, im Amte Bederkesa. Im Alten, und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden, 8. Bd. S. 337—348.

33. Gelehrte Aufgabe, betreffend den Papen von Calenberg. Hannövrische Gel. Anzeigen, 1752. 20. Stück. S. 269—272.

Vogt (Johann Christoph) wurde zu Bremen in dem Hause seines Großvaters am 1. August 1727 gebohren und war ein Sohn Wollebrand Vogts, der damals als Pastor zu Bremervörde, nachher am Dom zu Bremen war. Im 10ten Jahre kam er nach Bremen, besuchte die Domschule und das Athenäum, gieng 1746 auf die Universität Jena, vertheidigte den 21. Sept. 1748 unter des jüngern Walchs Vorsitze, eine historische Diss. de pietate Ludovici Pii, Imp. Aug. und ward ein Mitglied der dortigen lateinischen Gesellschaft. Zu Michaelis 1748 setzte er seine Studien in Göttingen fort, kehrte nach einem Jahre zu seinen Aeltern zurück, wurde am 11. Aug. 1750 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng als Hofmeister nach Hannover, anfangs in das Haus seines nachherigen Schwiegervaters des Hofraths Crusen, und darauf in das Haus des Geheimen Raths und Staatsministers J. C. A. von dem Busche. 1760 ward er Pastor zu Achim und trat am 2. Oct. an, am

11. April 1774 Pastor an der Domkirche zu Bremen, wo er am 29. März 1775 eingeführt wurde, machte sich ausser seinem Amte, um das Waisenhaus und physikalische Institut sehr verdient, und war ein fleißiger Mitarbeiter an dem 1779 eingeführten Domgesangbuche. Ein Faulfieber endigte am 5ten May 1798 sein Leben. Vergl. Heinr. Erhard Heeren's Trauerpredigt auf Johann Chph. Vogt. Bremen 1798. Fol. S. 21—28. Johann David Nicolai's Gedächtnißrede, in Beyer's Museo für Prediger, IV. Bd. 2. St. pag. 97 ff.

§§. 1. Unterweisung zur Seligkeit über den kleinen Katechismus Lutheri. Bremen 1768. 8. vermehrt und verb. ebend. 1775. 8. 72 S.

2. Kurzer Abriß der christlichen Religionswahrheiten. Bremen 1781. 8.

3. Kurze Erklärung des kleinen Katechismus Lutheri. Bremen 1782. 8.

4. Bemerkung über Psalm 139, 7—10. In Pratjens Pastoralschreiben vom Jahr 1782. S. 29—31.

5. 1 Mos. 1, 8. 9. erläutert aus Ps. 104, 6—9. in desselben Pastoralschreiben vom Jahr 1788. S. 9—18.

6. Kurze Erdbeschreibung, oder Erklärung der vornehmsten allgemeinen Landcharten, zum Gebrauche teutscher Schulen. Bremen 1783. 8.

7. Eine Fibel, Bremen 1785. 8. unter dem Titel: Lesefibel für Anfänger. Ebend. 1793. 8.

8. Lesebuch für teutsche Schulen und für Geübtere, denen es an nützlichen Büchern fehlt. Bremen 1785. 8. Ganz umgearbeitet von Nicolai und Rotermund. Bremen 1801. gr. 8. 358 S.

9. Anfangsgründe der Geometrie und Trigonometrie. Bremen 1792. 8.

10. Einige arithmetische Vorkenntnisse zu gründlicher Erlernung der mathematischen Wissenschaften. Bremen 1793. 8.

11. Vergleichung der beyden Vorstellungsarten, da man sich die Rechtfertigung, bald als eine väterliche Verzeihung, bald als eine richterliche Lossprechung denkt. In Velthusens theol. Magazin, Bd. 3.

12. Eine erfreuliche Antwort aus dem Munde Jesu, wenn seine geängsteten Kinder fragen: weß soll ich mich trösten? über Matth. 15, 24—34. In Pratjens Brem. und Verdnischen Bemühungen, Ister Versuch.

13. Bußtagspredigt 1774. Wie unglücklich diejenigen sind, die durch alle gütige Bemühungen Gottes sich nicht wollen zur Buße bewegen lassen, über Röm. II. 4. 5. Ist mit der folgenden Predigt zusammen gedruckt 1775.

Digitized by Google

14. Abschiedspredigt zu Achim: wie wir uns zu verhalten haben, wenn wir dereinst wieder in jener seligen Ewigkeit mit einander wollen verbunden seyn, über Eph. 5, 1—9. Bremen 1775. 4.

15. Antrittspredigt zu Bremen: Entschliessungen und Gebet bey dem Antritte dieses Amts. Ueber Ps. 40, 10–12. Bremen 1775. 4.

16. Predigt bey Gelegenheit der Einweihung des neuen St. Petri Waisenhauses, daß der sicherste Weg von seinen Allmosen den besten Gebrauch zu machen, dieser sey: wenn man sie verwendet an gut eingerichtete Anstalten für elternlose Kinder. Ueber Jac. 1, 27. Ist die dritte Predigt unter den bey damaliger Gelegenheit gehaltenen und zusammengedruckten Predigten.

17. Trauerrede von der Verfassung eines Christen, der dem Tode ruhig entgegen sieht. Ueber Luc. 2, 29. Bey der Beerdigung des J. A. Retberg den 22. Nov. 1780. Fol. 3 S.

18. Trauerrede über die Worte: Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum. 1 Thess. 5, 9. Bey der Beerdigung des A. H. Mehne den 25. Febr. 1782. Fol.

19. Trauerrede von dem Troste bey den Sterbefällen geliebter Freunde, daß unsre Zeit in der Hand Gottes steht, der unser Gott ist. Ueber Ps. 31, 15. 16. Bey der Beerdigung der Frau A. Ch. Mehne den 15. März 1782. Fol. Ist mit der vorigen zusammengedruckt.

20. Trauerrede: daß der Tod für rechtschaffene Christen nur ein Schlaf sey. Ueber Offenb. Joh. 14, 13. Bey der Beerdigung des Franz Meyer den 7. Oct. 1783. Fol.

21. Trauerrede von dem glücklichen Zustande eines Christen im Leben und Sterben, der sich bewußt ist, mit Gott in innigster Freundschaft vereinigt zu seyn. Ueber Ps. 73, 25. 26. Bey der Beerdigung der Frau C. Rettberg den 1. April 1784. Fol.

22. Trauerrede von den Ursachen, welche uns den Tod der Gerechten so wünschenswerth machen. Ueber 4 Mos. 23, 10. Bey der Beerdigung des Fr. Schröder den 12. Jun. 1784. Fol.

23. Synodalrede von den billigen Einschränkungen der natürlichen Denk- und Lehrfreyheit christlicher Prediger, durch das einer jeden Gemeine unstreitig zustehende Recht, Vorträge nach einem bestimmten Lehrbegriffe von ihren Predigern zu fordern, 1796. In Velthusens Synodal Magazin, Bd. II. pag. 179—206.

Vogt (Wollbrand) ein Bruder Johannis, war zu Bremervörde am 2. Febr. 1698 gebohren und genoß mit seinem

Bruder gleichen Unterricht. Er kam 1712 nach Bremen auf die Domschule und 1716 auf die Universität Wittenberg, wurde nach 3 Jahren Hofmeister bey den Kindern des Vice-Directors Gustav Carl von Scharnhorst in Stade, führte 1723 den einen Zögling auf die Universität zu Halle, wurde 1724 Pastor zu Bremervörde, 1737 zu Beverstedt und zugleich Probst dieses Kirchenkreises, 1746 den 11. May Domprediger in Bremen, und starb am 11. April 1774. Vergl. Joh. Gotth. Schlichthorst's Gedächtnißpredigt auf ihn, Bremen 1774.

§§. 1. Vertheidigte er 1714 eine Disp. de Atheismo Philosophorum gentilium celebriorum. Præs. Foppe.

2. Untersuchung der Frage: ob ein Philosophus wohl könne Priester seyn. Glückwünschungsschreiben, als der Licent. Joh. Herm. von Elswich, Pastor primar. in Stade wurde. Wittenb. 1717. 4.

3. Observatio de Carolinis contra imaginum cultum libris et primo eorum editore Eliophili. In der Bibl. hist. philol. Theol. Bremensi, Classis VI. Fasc. III. 520 ff. verm. im Brem. und Verdnischen Hebopfer, 1. Bd. pag. 1—32.

4. Sequiora eruditorum quorundam de sexu sequiori judicia, Stadæ 1720. 4. Er wünschte damit seinem Bruder Johann zu seiner ersten Ehe Glück.

5. Ehrengedächtniß Dr. Gerh. Meiers, Consist. Rathes in Bremen, 1723. 4. Im Sendschreiben von der Controvers Meiers mit seinem Collegen 1756, wird er pag. 5. als der Verfasser genannt.

6. Joh. Bodinus Judaismi postulatus, in apparatu liter. societ. Colligentium. Spec. IV. pag. 66—79.

7. Recentiores de persecutione Neroniana controversiæ, ibid. Spec. XI. pag. 299—326.

8. De autore libri de imitatione Christi. Ibid. Specim. XIX. pag. 376—fin.

9. Anzugspredigt in Bremen den 11. May 1746, über Coloss. I. 28. 29. Vom Amte eines evangelischen Predigers, 44 S. 4.

10. Göttliche Führungen der Begnadigten, Leichenpredigt auf Henry Voguel Esquire und Kaufmann aus London. Bremen 1746. Fol. über Ps. 73, 23. 24. 42 S.

11. Der rühmliche Glaubens Gehorsam Abrahams, eine Parentat. auf Jürgen Joachim Schulenburg, über 1 Mos. 22, 1. Bremen 1754. 36 S. 4.

12. De Joannis Tilii fratrisque hononymi vita et scriptis. Im Brem. und Verdnischen Hebopfer, 1. Th. S. 365 ff.

Digitized by Google

13. Abhandlung von dem gottlosen Buche, de tribus impostoribus, und den verschiedenen Handschriften desselben. Ebend. S. 869 ff.

14. Ein zwiefaches Zeugniß bey dem Strafgerichte Gottes über andere, durch ein erstaunlich Erdbeben. Zwey Predigten über Luc. 13, 1—5. und Amos 4, 11—13. Bremen 1756. 4. 62 S.

15. Die durch die Lehre Jesu vertriebene Bitterkeit und Furcht des Todes, aus Röm. 8, 10. 11. nach dem Leichenbegräbniß Dr. Andreas von Mandelslo, Bremen 1758. 4. 38 S.

16. Abriß eines Hirten nach dem Herzen Gottes. Gedächtnißpredigt auf den Dompredigter H. C. Könke, über 1 Petr. 5, 2—4. 30 S. 4.

17. Die schöne Gestalt einer dem Lamme nachfolgenden Jungfrau. Parent. auf Jungfrau Sara Regina von Lengerken, über Ps. 73, 28. 30 S. 4.

18. Eine richtige Beantwortung der Frage: mit welcherley Leibe werden die Gerechten auferstehen? über Phil. 3, 17—21. eine Predigt. In den Brem. und Verdnischen Bemühungen, 1ster Versuch. S. 109 ff.

19. Eine achtsame Betrachtung der großen Rettung Gottes, ist ein starker Antrieb zur Dankbarkeit gegen Gott, über Ps. 107, 43. ebend. 3ter Versuch. S. 113.

20. Die gekrönte Treue der Gläubigen, über 1 Mos. 32, 26. Parent. auf Jungfrau Cathar. Elisabeth Lamberz. Bremen 1759. 4. 24 S.

21. Das Guthaben der Seelen der Gerechten nach dem Tode des Leibes, über Offenb. 14, 12. Parent. auf Frau Inse Beate Lamberz, geb. Gruben. Bremen 1763. 4. 36 Seiten.

22. Das glückselige Ende der Gerechten. Parent. auf Ulrich Oltmann, über Joh. 16, 28. 40 Seiten. Bremen 1764.

23. Das große Geschäft eines Christen in der Einsamkeit. Parent. auf Joh. Matth. Rouwe, über Ps. 73, 28. Bremen 1765. 50 S. 4.

24. Der Segen des Herrn über die Ehen der Frommen, über Psalm 84, 12. Eine Einsegnungsrede bey der Verheirathung des Pred. J. H. Pratje mit Jungfrau Anna Margr. Weland, Bremen den 3. Sept. 1765. 4. 24. S.

25. Das standhafte Verharren der Gläubigen bey Gott, über Psalm 73, 23. 24. Parent. auf Johann von Lengerken. Bremen 1766. 4. 44 S.

Volmers (Johann) wurde 1571 den 13. Jan. Rathsherr und starb den 7. Jun. 1571.

Digitized by Google

Volmers (Johann) gebohren zu Bremen am 5. Oct. 1753, wurde 1794 Aeltermann, den 27. Dec. 1800 Rathsherr, und starb am 31. Oct. 1818.

Vossius (Wilhelm) war aus Westerkappeln in Westphalen und Prediger zu Osnabrück, wurde aber, weil er reformirte Lehrsätze vortrug und vertheidigte, abgesetzt. Er gieng darauf nach Ostfriesland und wurde gegen 1549 Prediger in Grete, den 27. März 1571 Adjunctus des Predigers Anton Grevenstein an der lieben Frauenkirche in Bremen, mit 20 dicken Thalern Gehalt, am 14. Jan. 1572 dessen Nachfolger, hatte 1579 nebst Jacob Grevenstein, Prediger zu St. Stephani, mit dem Superintendent Marcus Mening, über einige zum Predigtamt gehörige Sachen Streit, (Cassels Bremensia, I. 144 ff.) erhielt 1597 die Professur der hebräischen Sprache am Gymnasio, und starb den 8. Jan. 1598 an der Pest. Vergl. Hamelmann in der Antwort auf Petzels Vorrede, pag. 2. Flockenii proleg. Theol. cathol. Fol. 108. b. seqq.

Vullgreve (Lüder) wurde im May 1557 Rathsherr, wich mit seinen Collegen 1562 aus der Stadt und starb den 29. März 1589.

W.

Wachmann (Cord) ein Sohn des Bürgers Conrad, war zu Bremen 1507 gebohren, wurde den 24. Jun. 1544 Rathsherr, entwich mit andern Senatoren 1562 und starb in diesem Jahre.

Wachmann (Dithmar) ein Sohn Johannes des Jüngern, gebohren am 12. April 1647, studirte zu Tübingen, Leyden, Helmstädt und Basel, wurde auf letzter Universität am 13. April 1668 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de consideratione amoris juridica, ward Comes Palatinus, übte sich zu Speyer in der Anwendung der Rechte, hielt sich einige Zeit in Genf auf, reiste durch Frankreich, England und Holland, kam 1669 wieder nach Bremen, wurde den 31. May 1673 Rathsherr, gieng als Gesandter der Stadt nach Stade, Braunschweig, Brandenburg und Schweden, und starb am 24. August 1681.

Wachmann (Hermann) wurde am 15. Sept. 1579 gebohren und war ein Sohn Johannis, widmete sich der Handlung, besah fremde Länder, wurde 1622 Aeltermann in Bremen, in demselben Jahre am 4. May Rathsherr, den 30. Jul. 1632 Burgermeister, dankte den 28. Jun. 1654 ab und starb den 29. May 1658. Progr. fun. Matth. Meyer und

Digitized by Google

August Sagittarius schrieben lateinische Trauergedichte, und Johann Wachmann ein lateinisches Epitaphium in Folio. ½ Bog.

Wachmann (Hermann) ein Bruder Dithmars, gebohren am 22. Nov. 1645, begleitete seinen Vater 1665 nach Berlin, Dresden, Magdeburg, Hannover und Celle, studirte die Kammergerichts- und Reichstagsverfassung zu Speyer und Regensburg, reiste nach Wien, Ungarn, Mähren, Augsburg und Tübingen, wo er die Rechte fort studirte, vertheidigte 1670 zu Utrecht seine Quæstiones ex pandectarum libris XIII. XIV. XV, und ward in Basel 1672 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de formula et vi obligationis chirographariæ: machte mit Oldenburger in Genf Bekanntschaft, der ihn, wie aus seinem Thesauro rerum publicarum erhellet, sehr schätzte. Von Genf gieng er über Savoyen nach Marseille und Italien, hielt sich einige Zeit in Paris und London auf, stellte schätzbare Vergleichungen beyder Nationen in ihren Verfassungen, Wissenschaften und Sitten an, practicirte nach der Zurückkunft in Bremen, war Comes Palatinus und starb den 25. April 1679. Progr. fun. Sein Bildniß ist 1676 in gr. 4. in Kupf. gestochen.

Wachmann (Johann) Hermanns Vater, erblickte die Welt am 24. Jun. 1547, kam den 10. Nov. 1603 in den Rath und starb den 19. Dec. 1616.

Wachmann (Johann) ein Sohn des Rathsherrn Johann, war den 22. Jul. 1592 gebohren, studirte zu Bremen, Marburg und Franecker, wurde 1618 Hofmeister der Söhne des Herrn von Rosenthal zu Speyer und des jungen Grafen von Leiningen. Nachdem er die Schweitz, Frankreich, England und Holland durchreiset hatte, practicirte er seit 1626 in Bremen, wurde zu Straßburg 1628 Dr. der Rechte mit einer Disp. de privilegiis in genere, den 4. Jan. 1634 Vicesyndicus, den 12. Jan. 1637 Ordinarius, gieng als Gesandter der Stadt 1634 nach Frankfurt, 1635 nach Hamburg und nach Ostfriesland, 1636 nach Wien, 1645 zu dem Herzog von Lüneburg, 1646 und 1648 zu den Friedensunterhandlungen nach Osnabrück, auch zweymal nach Stade, und starb den 12. May 1659. Heinr. Mettengangs Progr. fun. Er schlug einen Ruf nach Ostfriesland, auch einen nach Cassel aus, und der König von Schweden beschenkte ihn mit seinem Brustbilde und einer goldenen Kette. In den Streitigkeiten mit Oldenburg und Schweden hat er wichtige Deductionen gemacht, auch zeigen die Statuta glossita von seinen Kenntnissen, und gewissermaaßen ist er der Stifter des Stadtarchivs. Er stand mit auswärtigen Gelehrten im Briefwechsel, und verschaffte der jetzigen Stadtbibliothek Goldasts ausgesuchten Bücherschatz. Eigne Samml.

Digitized by Google

Wahmann (Johann) ein Sohn Hermanns des Burgermeisters, war am 16. Sept. 1611 gebohren, gieng als Schüler 1629 mit zu den Dänischen Friedenstractaten nach Lübeck, studirte seit Ostern 1632 auf der Universität Königsberg, und kam über Danzig, Stettin, Rostock, Lübeck und Hamburg 1634 wieder nach Bremen. Gieng darauf nach Holland und England, im September d. J. nach Frankreich, hielt sich ein Jahr zu Orleans, Blois, Saumür und Tours auf, machte hier mit Limnæo Bekanntschaft, überschickte ihm eine wohlgerathene Beschreibung von Bremen, welche nachher in des Oldenburger Limnæo enucleato, cap. VII. eingerückt wurde. Von Tours reisete er den 15. Sept. 1635 nach Paris, dann nach Genf, wo er bis zum 2. Oct. 1636 blieb. Er kam am 9. Oct. nach Basel, promovirte am 10. Dec. 1637 in Dr. juris, mit einer Disp. de lege non scripta, s. consuetudine, und langte über Straßburg und Frankfurt am Mayn den 25. April 1638 wieder in Bremen an; wurde gleich am 26. Oct. d. J. Professor der Rechte am Gymnasio, den 10. Sept. 1652 Syndikus und Assessor des Ober- und Niedergerichts, gieng als Abgesandter der Stadt nach Regensburg, den Bannstrahl wegen des Elsflether Zolles abzuwenden: fand aber nirgends Gehör. Er eilte nach Nürnberg, und ließ zu Altdorf vom 3ten auf den 4ten Jan. 1653 heimlich den kurzen, wahrhaften Bericht, was bey der Achtserklärung vorgefallen, drucken, theilte ihn unter allen Personen des Reichstages aus, erhielt einen kaiserlichen Salvum conductum, und kam im April nach Regensburg zurück. Gieng dann nach Augsburg, stellte den versammelten Churfürsten und Fürsten die Gefahren vom Untergang des Bremer Handels vor, bewürkte die Aufhebung des Bannes, und eine Audienz bey dem Kaiser, ja er erhielt den 18ten Febr. 1654 Erlaubniß auf dem Reichstage zu erscheinen, bekam Sitz und Stimme unter den Reichsstädten, ward vom Kaiser aus eigner Bewegung mit seinen Erben in den Adelstand erhoben, mit dem Vorzuge, die königliche Krone auf dem Helm zu führen, und ward kaiserlicher Rath ohne alle Kanzleygebühren. Am 17. Jun. 1654 kam er wieder nach Bremen, mußte aber, weil die Schweden die Reichsfreyheit der Stadt immer noch streitig machten, im Julius nach Münster und im folgenden Monat nach Holland gehen, die Irrungen mit Schweden zu beendigen. Der Vergleich wurde den 28. Nov. 1656 zu Stade geschlossen. Im Jahr 1657 schlug er den Lehrstuhl und das Vicekanzellariat in Marburg aus, mußte auch etlichemal wegen der Uebergabe der Bederkesischen und Lehisches Dorumente nach Stade reisen. 1660 wurde er Director der Kanzley und wirklicher Syndikus, erhielt neue Gesandtschaften, hatte den meisten Antheil an den vielen kleinen Schriften, die mit Schweden gewechselt

Digitized by Google

wurden, bis 1666 der Habenhäuser Friede geschlossen ward. Auch nachher nützte er der Stadt noch durch mancherley Reisen und Gesandtschaften und starb am 15. Febr. 1685. Progr. fun. Eigne Samml. Iken Orat. pag. 93. Sein Bildniß ist von van Sommer in gr. 4. 1674 in Kupf. gestochen. Das Gemählde befindet sich im hiesigen Museo.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. de jure civili non scripto, seu consuetudine. Basil. 1637 d. 29. Nov. Inserta Disp. Basil. Tom. VIII. num. 19. et in Volumine novo num. 5.

2. Orat. inaugur. hab. 1638 d. 26. Oct.

3. Disp. jurid. de obligationibus in genere, 1641 d. 21. Dec.

4. Mit andern Profess. des Gymnasii, Justinianum Controversum ventilavit Disp. 2. 6. 8. 11. 14. 17. 20. 23. 26. 29. 32. 35.

5. De selectis juris venatorii capitibus, 1643 d. 19. Jan.

6. De donationibus, 1643 d. 12. April.

7. Ad §. 35. Instit. de rerum divisione, 1647 d. 1. Dec.

8. Invitatio ad lectiones juridicas simul ad exequias filioli, 1648 d. 2. Nov.

9. De servitutibus personalibus, 1748 d. 15. Mart.

10. Controversi juris Miscellanea, 1651 d. 21. Mart.

11. De modis tollendarum obligationum, 1651 d. 10. Sept.

12. De injuriis, 1652 d. 14. Jan.

13. Abdruck des von Kaiser Ferdinand III. der Stadt Bremen abgeschickten Syndico, Dr. Joh. Wachmann dem Jüngern, und dessen beyden Söhnen Dithmar und Hermann, conferirten respective Consiliariatus et palatinatus, sammt andern Begnadigungen, 1654. 3 Bog. 4.

Wachmann (Johann) wurde 1698 beyder Rechte Dr. zu Utrecht, mit einer Disp. de directa probatione negatoria.

Wagenfeld (Daniel) wurde zu Gröningen 1697 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de ludis et sponsionibus.

Wagenfeld (Heinrich) war zu Bremen im Junius 1612 gebohren und ein Sohn des Secretairs am Domkapitel gleiches Namens. Er wurde zu Kölln 1634 Magister, im Sept. 1639 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, den 13. Jan. 1644 Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasio, und starb den 11. Nov. 1689. Iken Orat. pag. 119.

§§. 1. Orat. ad munus Profess. d. 13. Jun. 1644 hab. de natura et usu logicæ in cæteris disciplinis. Ludw. Crocius erwähnt im Einladungs Programm, Wagenfeld sey durch

die besondere Güte Gottes, aus den Finsternissen des Pabstthums zu dem Lichte des Evangelii gelangt.

2. De genere prima prædicabilium specie, 1645 d. 25. Jun.

3. De specie secundo prædicabili, 1645 d. 23. Jul.

4. De natura entis realis per se, 1646 d. 28. Jan.

5. De differentia, proprio et accidente. 1646 d. 18. Febr.

6. De cathegoriarum Protheoriis, 1646 d. 4. Nov.

7. De divisione entis in reale et rationis, 1647 d. 20. Jan.

8. De quantitate ejusdemque divisione, 1647 d. 10. Novemb.

9. De communissimis entis principiis, 1648 d. 12. Jan.

10. De divisione entis in finitum et infinitum, 1648 d. 18. Mart.

11. De prædicamento qualitatis, 1648 d. 14. Jun.

12. De philosophia in genere, 1648 d. 16. Dec.

13. De præcipuis physices capitibus, 1650 d. 2. April.

14. De anima vegetante, 1650 d. 25. May.

15. De prædicamentis, 1652 d. 17. Mart.

16. De generatione et corruptione, 1657 d. 9. Jan.

17. De natura et objecto Metaphysicæ, 1657 d. 25. Febr.

18. De prædicabili Porphyriano in communi, 1657 d. 22. April.

19. De natura et objecto metaphys. 1657 d. 9. May.

20. De vita et morte, 1657 d. 27. May.

21. De genere et specie Disp. I et II. 1657 d. 1. Jul. und d. 18. Nov.

22. De proprio et accidente, 1657 d. 12. Aug.

23. De mundo, 1657 d. 22. Aug.

24. De intrinsecis corporis naturalis principiis, 1657 d. 12. Dec.

25. De natura, necessitate et objecto logicæ, 1658. X. Cal. Febr.

26. De prædicamentis, 1658 d. 27. Mart.

27. De argumentatione, 1658 d. 16. Jun.

28. De summis rerum generibus, 1658 d. 10. Jul.

29. De enthymemate, inductione, exemplo sorite, 1658 d. 28. Jul.

30. De anima rationali, 1658 d. 4. Sept.

31. Decas positionum miscellanearum, 1659 d. 29. Jan.

32. De syllogismo et inductione, 1659 d. 18. May.

Digitized by Google

33. De divisione entis in finitum et infinitum, 1659 d. 15. Jan.

34. De philosophia in genere, 1659 d. 20. Jul.

35. De substantia et accidente, 1659 d. 20. Jul.

36. Positiones aliquot logicas, 1659 d. 16. Nov.

37. Positiones aliquot miscellaneæ, 1660 d. 25. Jan.

38. De substantia et quantitate, 1660 d. 10. Mart.

39. De argumentatione in genere, 1660 d. 26. May.

40. De qualitate, relatione, actione et passione, 1660 d. 27. Jun.

41. De Ente ejusque principiis et affectionibus, uno nempe vero et bono, 1660. Jul.

42. De natura, objecto et necessitate Logicæ, 1660 d. 13. Dec.

43. Positiones physicæ miscellaneæ, 1661 d. 9. Jan.

44. Positiones miscellaneæ, 1661 d. 15. Febr.

45. De natura universalium seu prædicabilium, d. 2. April 1661.

46. De duobus prioribus prædicabilibus, genere et specie, d. 4. Apr. 1661.

47. De habitu et dispositione, d. 6. Apr. 1661.

48. De proprio et accidente, 1661 d. 26. Jun.

49. De causis in genere et in specie, 1661 d. 23. Nov.

50. De constitutione natura et objecto Logices, d. 18. Jan. 1662.

51. De ente prædicamentis, d. 8. Febr. 1662.

52. De ente reali et rationis, 1662 d. 12. Mart.

53. De enunciatione, d. 14. May 1662.

54. Selectiores philosoph. quæstiones, d. 28. Jun. 1662.

55. De summis rerum generibus in communi, d. 9. Aug. 1662.

56. De post prædicamentis, d. 21. Aug. 1662.

57. De ente necessario et contingente, d. 30. Aug. 1662.

58. De prædicabili Porphyrionis in genere, d. 22. Nov. 1662.

59. De Deo, 1663 d. 4. Jul.

60. De divisione entis, 1664 d. 27. Jan.

61. De divisione causæ efficientis, d. 19. Mart. 1664.

62. De casu et fortuna, d. 2. Jul. 1664.

63. De concursu causæ primæ, d. 3. Sept. 1664.

64. De universali in communi, d. 5. Nov. 1664.

65. De incomplexis entis passionibus, 1665 d. 21. Jan.

66. De angelis, d. 1. Mart. 1665.

Digitized by Google

67. De syllogismo, d. 11. Mart. 1665.
68. Miscellanea, d. 29. Apr. 1665.
69. De natura, objecto et necessitate Logices, d. 17. Jun. 1665.
70. De forma substantiali, d. 25. Nov. 1665.
71. De constitutione, natura et objecto Metaphysicæ, d. 14. Febr. 1666.
72. De potentia et actu, d. 24. Mart. 1666.
73. De prædicabilibus, d. 19. May 1666.
74. Disp. de Deo quatenus lumine naturali cognosci potest, 1666 d. 30. Jun.
75. De Materia, 1667 d. 13. Febr.
76. De duobus incomplexis entis principiis, 1668 d. 12. Febr.
77. De quantitate, 1668 d. 11. Jul.
78. De proprio, 1668 d. 22. Dec.
79. De concursu causæ primæ, 1669 d. 28. Aug.
80. De relatione, 1669 d. 6. Nov.
81. Disp. philos. Miscellanea, 1670 d. 5. Nov.
82. Theses philosoph. 1671 d. 25. Jan.
83. De ente rationis, 1671 d. 31. Mart.
84. De philosophia in genere, 1671 d. 11. Nov.
85. De angelis, 1671 d. 16. Dec.
86. Quæstiones aliquot selectiores, 1672 d. 20. Mart.
87. Theses miscellaneæ, 1672 d. 11. May.
88. De universalibus in genere et in specie, 1672 d. 30. Aug.
89. Theses miscellaneæ, 1673 d. 7. Jun.
90. Disp. philosoph. miscellanea, 1673 d. 27. Nov.
91. De prædicamentis in genere, 1674 d. 7. Mart.
92. De qualitate, 1674 d. 28. Mart.
93. De Deo et ejus attributis, 1674 d. 28. Nov.
94. Disp. philos. miscellanea, 1675 d. 16. Jan.
95. De Deo, 1679 d. 12. Jul.
96. De anima rationali, 1679 d. 23. Aug.
97. De angelis, 1679 d. 6. Aug.

Wagner (Elard) ein Sohn Elards, Erbgesessenen zum Hodenberg, gebohren in Bremen den 9. Jan. 1670, gieng von den hiesigen Schulen 1694 nach Gröningen, darauf nach Duisburg, wurde den 21. April 1697 Schloßprediger des Freyherrn von Strunkede, den 6. Jul. 1698 ausserordentlicher Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, den 19. May 1705 ordentlicher Prediger an der lieben Frauenkirche, schlug einen Ruf nach Cappeln im Lippischen aus, wurde

Digitized by Google

1708 zweyter Prediger an dieser Kirche, den 12. May 1711 Primarius, legte sein Amt den 18. April 1745 nieder, bekam seinen Sohn Heinrich zum Nachfolger, und starb am 17. Jun. 1745. Progr. fun. Br. lit. pag. 146.

§§. Der helleuchtende Sternenfall, in einer Rede bey der Beerdigung des Past. Primar. Cornel. de Hase, Bremen 1740. Fol.

Wagner (Elard) Elards Sohn, gebohren 1717 den 22. Sept. studirte zu Bremen und Gröningen, vertheidigte am 17. Jun. 1740 zu Bremen Alb. Schumachers zweyte Disp. de Christi in malis suis lætitia et securitatis sepulchri spe certa, wurde den 8. Sept. 1743 Prediger zu Lella bey Gröningen, den 11. May 1744 zu Adewerd, den 14. Sept. 1745 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen und Dr. der Theologie zu Frankfurt an der Oder, mit einer Disp. de Philosophia, quam vitare Paulus jubet, Coloss. II. 8. Brem. 1747. 4. Pastor Primarius den 21. Jan. 1773 und starb den 14. Dec. 1782.

§§. 1. Daß Gott bey dem frühzeitigen Ende tugendhafter Menschen geziemende Absichten habe. Trauerrede auf Dan. Gildemeister. Bremen 1753. Fol.

2. Lehrrede, welche bey Gelegenheit der am 7. Dec. 1754 entstandenen Feuersbrunst der Gemeine zu U. L. Fr. vorgetragen worden. Bremen 1754. 4.

3. Trauerrede, daß der Tod der Gläubigen, den Verdiensten des Erlösers nicht nachtheilig sey, bey der Leiche der Frau Adelh. Margar. von dem Busch. 1762. Fol.

4. Predigt wegen des Friedens gefeyerten Dankfestes, über Psalm 126. v. 1 — 3. Bremen 1763. 8.

5. Trauerrede, was man bey dem langwierigen Krankenbette eines Menschen und Christen lernen könne, bey der Beerdigung der Frau Anna Meinerzhagen. 1764. Fol.

6. Leichenrede, die Mittel zu einem freudigen Sterben, bey dem Tode Dan. Meinerzhagen. Bremen 1765. Fol.

7. Betrachtung bey dem plötzlichen Ende unserer Nebenmenschen, auf den Syndicus Schöne. Bremen 1765. Folio.

8. * Gründe, warum das reformirte Ministerium zu Bremen bey der Ausgabe eines neuen Psalm und Gesangbuches nicht die sämtlichen hundert und funfzig Psalmen beybehalten hat. Bremen 1766. gr. 8.

9. Der Trost der Offenbarung bey dem Tode unserer würdigen und tugendhaften Freunde. Auf die Frau Burtorfin. 1771.

10. Die Vortheile, welche die Religion bey der Bildung guter Regenten leistet. Bey der Beerdigung des Burgermeisters Klugkist. 1773. Fol.

Digitized by Google

11. Die genaue Beziehung, worin das gegenwärtige Leben mit unserm Zustande in der Ewigkeit stehet, auf die Geheimeräthin Ter Hellen. Bremen 1774.

12. Die Vorzüge eines Christen auf seinem Krankenbette, vor den Verächter der Wahrheit. Auf Bruno v. Rheden. 1774. Fol.

13. Die vortrefflichen Lehren, welche uns die Offenbarung von dem Ursprung und den Folgen des Todes giebt, auf Anna Köhnen. 1774. Fol.

14. Das rechtmäßige Betragen eines Menschen, der nicht weiß, ob er kurz oder lang leben werde. Auf Tibeta Cathar. Cochs, 1777. Fol.

15. Dr. Albert Hardenbergs im Dom zu Bremen geführtes Lehramt und dessen nächste Folgen. Bremen 1779. 4. 385 Seiten.

16. Gedanken und Entschliessungen, wozu die Schwäche und Hinfälligkeit des Menschen uns veranlasse können. Auf die Rathsherrin Meinerzhagen. 1779. Fol.

17. Die Verpflichtung nach einem guten Namen zu trachten. Trauerrede bey der Beerdigung des Dr. juris Herm. Dwerhagen. Bremen 1779. Fol. 28 S.

Wagner (Gottfried) Elards des jüngern Sohn, wurde den 27. Febr. 1759 gebohren, hatte Privatunterricht, kam 1776 aus dem Pädagogium in das Gymnasium, gieng 1781 nach Göttingen, 1784 nach Duisburg, ward 1785 Prediger zu Hamburg, 1786 dasselbe zu Hattingen in der Grafschaft Mark, den 5. Febr. 1789 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, den 5. Dec. 1792 Dr. der Theologie zu Frankfurt an der Oder, dann 2ter Prediger an dieser Kirche, und starb den 18. Oct. 1804.

§§. 1. Diss. de retinendo pædobaptismi ritu. 1792. 4. Francof.

2. Communionbuch. Bremen 1793. Nach seinem Tode von neuem mit einer Vorrede, die Nachrichten von seinem Leben giebt; herausgegeben von Christ. Georg Ludw. Meister. Bremen 1805. gr. 8. 324 S.

Wagner (Philipp) war zu Sillenstädt in der Herrschaft Jever am 8. Dec. 1627 gebohren, und ein Sohn des Pastor Primarius M. Conr. Wagner, besuchte die Schule zu Jever seit 1643 die zu Celle und nach sechs Monaten das Gymnasium in Halle, bezog 1646 die Universität Wittenberg, vertheidigte am 10. Oct. 1648 unter Doctor Scharf eine selbstgeschriebene Disp. de supposito et persona. Im Jahr 1649 gieng er nach Sillenstädt zurück, studirte 1650 noch ein Jahr in Leipzig und vertheidigte eine andere selbstgeschriebene Disp. de Purgatorio. Seit 1651 hielt er sich in Ol-

Digitized by Google

denburg und Delmenhorst auf, wurde im Dec. d. J. Feldprediger bey dem Regimente des schwedischen Obristen von Fersen, gieng mit dem Regimente 1653 nach Polen und war nach der Einnahme der Stadt Krakau zugleich zwey Jahre Prediger der dortigen lutherischen Gemeine. 1657 gieng er mit der Armee über den zugefrornen Sund nach Dänemark und bat im folgenden Jahre Kränklichkeitswegen um seinen Abschied. Darauf machte er eine Reise nach Holland; nach der Zurückkunft ernannte ihn der Graf Claudius Tott 1661 zum Hof- und Legationsprediger, 1662 wurde er Pastor zu Spika im Lande Wursten und 1665 ohne sein Suchen Pastor an der Domkirche zu Bremen; dieses Amt trat er am 13. p. Trinit. an; er starb am 3. Sept. 1683. Ausser den angeführten Disp. kenne ich noch ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Dompredigers Polemann von ihm. Vergl. des Grammaticus L. Andreæ teutsches Programm, der himmelfahrende Triumphwagen Eliä. Bremen 1683.

Wahls (Albert) war den 6. Jun. 1652 gebohren, den 2. April 1707 zum Rathsherrn erwählt und starb den 13. Nov. 1717.

Wahls (Albert) ein Enkel des Vorigen, wurde den 18. Aug. 1715 gebohren, zu Gröningen am 8. Jul. 1740 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure primogenituræ principum imperii, reiste 1742 nach Batavia, practicirte dort, wurde 1747 ausserordentlicher Justizrath und zugleich General Fiscal von Nederlands Indien, kam 1754 wieder nach Bremen, den 19. Dec. d. Jahrs in den Rath, ward den 19. Jun. 1767 Richter, und starb den 19. Jan. 1787.

Wallrabe (Georg) gebohren zu Bremen 1620, wurde Dr. medic. zu Franecker 1643, mit einer Disp. de melancholia hypochondriaca.

Wallrabe (Sebastian) medic. Dr. aus Hamburg, wurde zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Arzt in Bremen.

Walte (Franz Ernst) ein Sohn des verstorbenen Kaufmanns Johann Georg, ist zu Bremen am 14. May 1783 gebohren, hatte den jetzigen Professor Herbart in Königsberg und den Herrn Prediger Bekenn zu Lehrern, studirte und promovirte in Dr. juris zu Göttingen, machte zwischen den Jahren 1803 und 1805 Reisen, nach Wien, Rom, Neapel, die Schweiz, Nizza, Paris, London und Amsterdam, practicirt seitdem in Bremen und ist Notarius. Er übersetzte schon 1809 und 1810 Giambattista Casti Werk, die redenden Thiere, ein episches Gedicht in sechs und zwanzig Gesängen aus dem Italienischen in das Teutsche. Bremen bey Heyse. 1816. 1. Th. gr. 8. 1ster bis 8ter Gesang; 2ter Th. ebend. 1817. 9ter bis 17ter Gesang; 3ter Th. ebend. 1818. 18ter bis

Digitized by Google

26ter Gesang. Die erste Vorrede nebst den Anmerk. sind von Dr. C. J. L. Iken, die Zeichnungen von Menken.
2. Mehrere gelungene Gelegenheitsgedichte.

von Warneck (Giselbert) erst hannövrischer Kapitain, dann Stadtbremischer Ingenieur, arbeitete von 1738 bis 1746 ein großes, zwey Bände starkes Werk, im größten Folio Formate aus, das eine Menge Risse, Festungen und Zeichnungen, auch vier einzelne Risse und Zeichnungen von Bremen und dessen Umgebungen, aus den Jahren 1756 und 1757 mit Bemerkungen und Erklärungen, enthält. Der verstorbene Justin Friedr. Wilh. Iken kaufte dieses, mit eisernem Fleiß verfertigte Werk, für hundert Thaler; jetzt besitzt es der Dr. Philos. Herr Carl Jacob Ludw. Iken.

Warnecken (Christian) war 1544 Lehrer am Pädagogio.

Warner (Christian) wurde 1561 Prediger an der Martinikirche, gieng aber am Sonntag Invocavit 1562 mit einer Strafpredigt wieder von Bremen weg.

Warner (Johann) aus Hessen Homburg, wurde den 17. Jul. 1653 Prediger an der Anscharikirche, den 14. Jul. 1655 Dr. der Theologie zu Marburg, und des Sacrament-Streites wegen den 17. März 1658 abgesetzt.

Wedekind (Christoph) Licentiat der Rechte, wurde 1574 Syndicus, und starb den 6. April 1597.

Wedemeier (Andreas) siehe Widmarius.

Wehrenberg (Diedrich) ein Sohn des 1473 verstorbenen Rathsherrn Heinrich, wurde am 7. Jan. 1508 Rathsherr und starb 1522.

Wehrenberg (Eler) Diedrichs Bruder, kam 1522 in den Rath und starb den 21. April 1553.

Wehrenberg (Heinrich) ein Sohn Elers, wurde den 7. May 1554 Rathsherr und verließ mit mehreren Senatoren 1562 die Stadt.

Wehrenberg (Hermann) Heinrichs Bruder, kam 1562 in den Rath und starb den 21. Oct. 1566.

Weiler (Johann Joel) ein Jude der 1711 reformirt wurde und in Bremen Rabbinisch lehrte, schrieb des Glaubensgrundfeste. Bremen 1711. 8.

Weinmeister (Anton Christian) ein Sohn Friedrichs, wurde 1680 unterster Lehrer an der Domschule zu Bremen, gieng noch in d. J. als Cantor nach Osnabrück und starb den 24. Jun. 1686. Pratje Gesch. der Domschule, 3tes Stück. pag. 55.

Digitized by Google

Weinmeister (Friedrich) war der erste Subcantor an der Domschule, er trat 1642 oder 1643 an, und starb 1671. Pratje, l. c. pag. 53.

Weinmeister (Franz Gottfried) ein Enkel Friedrichs und Sohn des Cantors Joh. Heinr. zu Nienburg, wurde 1729 Subcantor an der Domschule, und starb 1736.

Weissel (Martin Nicolaus) war zu Cassel den 30. Jun. 1745 gebohren, wurde den 18. Oct. 1769 Obergerichtsprocurator und gieng 1770 wieder nach Cassel.

von Weissenfels (Christoph Friedrich) war den 15. Sept. 1649 zu Stettin gebohren und ein Sohn des Leibmedikus der Königin Christina in Schweden, Hans Georg. Von Privatlehrern unterrichtet, setzte er seine Studien zu Frankfurt an der Oder fort. Nach der Zurückkunft hielt er die Belagerung der Stadt Stettin aus; 1687 wurde er königlich-schwedischer Agent am Hofe zu Wien. Zur Vergeltung seiner zehnjährigen treuen Dienste ward er 1691 Etatsrath in den Herzogthümern Bremen und Verden, Minister im Niedersächsischen Kreise und Scholarch der Bremischen Domschule. 1695 wurde er Gowgrefe zu Achim, trat aber diese Stelle 1715 seinem Sohne, Christian Friedrich, ab, und starb den 13. Nov. 1729. Er las viel in der Bibel und hinterließ ein mit Papier durchschossenes Neues Testament, in welches er alles, was zur Erklärung desselben diente, eingetragen hatte. Dieses Buch befindet sich noch bey der von Stadischen Familie. In die Sacristey der Domkirche zu Bremen schenkte er ein Exemplar von Mastrichts griechischen N. T. es ist aber nicht mehr vorhanden. Pratje Altes und Neues, X. B. pag. 332. Brema liter. pag. 148, wo er aber unrichtig Chph. Heinrich genannt wird.

Weitsel (Daniel) ein Sohn des Schottherrn Andreas, war am 14. Jul. 1685 gebohren, besuchte die hiesige Schule, kam 1701 nach Münchendamm in Holland zu dem Rector Munterkerken in Pension, 1702 nach Amsterdam, 1703 auf das hiesige Gymnasium, hielt den 27. Nov. 1704 eine Rede auf den Sieg bey Höchstädt und studirte darauf die Rechtswissenschaften. Ergriff aber nachher die Handlung, hielt sich einige Jahre in Hamburg auf, besorgte die Angelegenheiten des Fürsten von Anhalt in Jever, reiste durch Teutschland, Frankreich, die Schweiz, Holland u. s. w. und kam 1708 wieder zurück, wurde den 24. März 1731 Rathsherr, und starb den 11. Dec. 1759. Progr. fun. Die auf seine Jubelhochzeit geschlagene Münze beschreibt Cassel im Bremischen Münzkabinet, pag. 213.

Weitsel (Daniel) ein Sohn des Senators Daniel, war am 19. Jun. 1721 gebohren, wurde zu Göttingen am 5.

Digitized by Google

Febr. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de cautione a bonorum immobili possessore non exigenda, practicirte und starb den 18. Jun. 1760.

Weitsel (Hermann) auch ein Sohn des Senat. Dan. erblickte die Welt, den 7. März 1714, trat 1730 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1736 nach Frankfurt an der Oder, im April 1738 nach Utrecht, machte aber zuvor eine Reise nach Leipzig, Dresden, Hannover, wurde beyder Rechte Dr. zu Utrecht, 1740 den 27. Sept. schrieb eine Disp. de jure clavium, den 18. Dec. 1759 Rathsherr und starb den 16. Sept. 1766. J. Chr. Büsings Leichenpr.

Wenke (Gottfried) wurde den 3. Febr. 1617 Rathsherr, und starb den 13. März 1634.

Wenke (Jacob) kam 1559 in den Rath, verließ im Sacramentsstreit mit andern Senatoren 1562 die Stadt und starb den 10. Dec. 1576.

von Wersebe (Anton Diedrich) Erbherr zu Meyenburg, ein Sohn Bernhards, ward 1730 den 23. Jun. Oberhauptmann in Bremen, und starb 1741 den 14. May. Pratje Altes und Neues X. 335.

Wesenbeck (Anastasius) ein Sohn des Juristen Matthæus, war gegen 1600 Arzt in Bremen, wie aus dem Leichenprogramm auf seinen Sohn den Kanzler Wesenbeck erhellet; er starb als Stadt-Physikus 1659, und schrieb de Chirurgia. Brem. 4.

Wessel (Gerhard) kam den 10. Jul. 1570 in den Rath und starb im May 1595.

Wesselo (Johann) wurde den 8. Jun. 1556 Rathsherr, und verließ mit andern Senatoren 1562 seine Stelle.

Wesselo (Lüder) gebohren zu Bremen am 21. Dec. 1643, wurde 1676 den 23. Oct. Procurator des Obergerichts, beyder Rechte Licentiat zu Basel den 13. Nov. 1671 mit einer Disp. de errore calculi, den 31. Jan. 1681 Notar. Cæs. publ. im August 1687 Procurator fiscalis, und starb den 22. Sept. 1723. Brema liter. pag. 149.

Wesselo (Otto) aus Bremen, hielt als studiosus theologiæ eine Orat. valedict. de religionis in republica patria Natalibus, incremento et statu, quem anno post datum Salutiferum 1662 mense Majo publice habuit. Brem. 1662. 4. 4½ Bog.

Wichelhausen (Engelbert) gebohren den 30. May 1679 auf dem Landgute seiner Aeltern zu Fingscheid im Herzogthum Berg, nicht weit von Elberfeld, kam 1702 nach Bremen, wurde den 29. Sept. 1737 Rathsherr, feyerte den 16. Oct. 1758 seine Jubelhochzeit, worauf eine Medaille ge-

Digitized by Google

schlagen wurde, die Cassel im bremischen Münzkabinet pag. 209 beschreibt, und starb den 14. Sept. 1761.

Wichelhausen (Engelbert) ein Sohn Engelberts, gebohren den 15. April 1720 in Bremen, wurde den 21. Dec. 1761 Rathsherr, und starb den 7. Dec. 1782.

Wichelhausen (Engelbrecht) ein Sohn Engelbrechts des zweyten, kam den 19. Jul. 1748 auf die Welt, und ward den 26. Sept. 1787 Senator.

Wichelhausen (Engelbrecht) ein Sohn des Kaufmanns Gottfried, gebohren den 27. Oct. 1760, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 24. May Medic. Dr. den 27. Jun. 1783 Professor der Arzneygelehrsamkeit am Gymnasio in Bremen und Stadtphysicus, gieng 1786 als Provincialmedicus nach Petersburg, wurde 1788 Kabinetsmedicus und Collegienassessor, lebte seit 1790 drey Jahre lang auf Urlaub in Moskau, nahm im Sept. 1793 Abschied aus russisch-kaiserlichen Diensten, gieng auf Reisen in die Schweiz, nach Italien und Frankreich, lebte vom Julius 1796 bis Junius 1797 in Hamburg, dann bald da bald dort und seit 1805 als Arzt zu Mannheim, wo er am 7. Jan. 1814 starb.

§§. 1. Disp. inaug. de phthisi pituitosa. Gœtt. 1783. 4.

2. Orat. inaug. de adversis medicinæ fatis omni utilitate non destitutis. Brem. 1784. 4.

3. Sur la maladie de feu le prince Paul de Gagarin, Lieutenant general, premier Commandant de la ville de Moscou et Chevalier de l'Ordre St. George. Moscou 1790. 8.

4. Ideen über die beste Anwendung der Wachsbildnerey, nebst Nachrichten von den anatomischen Wachspräparaten in Florenz und deren Verfertigung, für Künstler, Kunstliebhaber und Anthropologen. Frankf. a. M. 1798. kl. 8.

5 * Auszug aus den Briefen eines teutschen Arztes, im Journal Frankreich u. s. w. (Altona) 1796. St. 6. S. 110. ff.

6. Ueber die Erkenntniß, Verhütung und Heilung der schleimichten Lungensucht. Mannheim 1806. gr. 8. 1. Thl. 331 S.

7. Ueber die Bäder des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihren Verfall und die Nothwendigkeit sie allgemein wieder einzuführen. Mannheim 1807. 8. 151 S.

Wichelhausen (Jacob Engelbrecht) ein Sohn Rudolphs, war am 18. Nov. 1751 gebohren, wurde zu Utrecht den 21. Jun. 1776 Dr. der Rechte, mit einer Disp. capita quædam de arrestis secundum statuta Brem. erhielt den 17. May 1780 die Stelle eines Actuarius des Criminalgerichts

in Bremen, ward den 30. Aug. d. J. Notar. Cæsar. verlohr in den letzten Jahren sein Gesicht, und starb den 16. Jan. 1815.

Wichelhausen (Johann) wurde zu Barmen bey Elberfeld, wo sein Vater, Peter, Scheffe des Freygerichts war, den 25. Febr. 1668 gebohren; lernte in Cölln die Handlung, hielt sich zu Emden auf, kam nach Bremen, wurde den 30. May 1720 Rathsherr, und starb den 31. März 1737. Leichenprogr. von Heinr. Heisen. Johann Wichelhausen, Philos. et Philol. studiosus, schrieb ein latein. Gedicht in Fol. 1 Bogen auf seinen Tod, und Rudolph Wichelhausen ein teutsches. Fol. 1 Bog.

Wichelhausen (Johann) Engelberts Sohn, Rudolphs und Engelberts Bruder, war am 20. April 1721 gebohren, wurde zu Göttingen den 2. May 1750 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de arbitrio judicis circa usuras pecuniæ mutuatitiæ, und starb auf einer gelehrten Reise zu Wetzlar am 14. Jul. 1750.

Wichelhausen (Wilhelm Ernst) ein Sohn des 1783 gestorbenen Rathsherrn Engelbert, erblickte die Welt den 16. May 1769, war etliche Jahre in Dessau auf dem Philantropie, hatte seit 1784 den jetzigen Domprediger Rotermund und als dieser 1786 Rector wurde, den jetzigen Herrn Professor Rump, zu Lehrern, gieng 1789 auf die Universität Göttingen, wurde dort den 25. Aug. 1792 beyder Rechte Dr. machte eine gelehrte Reise, wurde den 10. April 1793 Professor der Rechte am Gymnasio, während der französischen Besitznahme Maire ajoint, dann wirklicher Maire und nach der Befreyung Stadtbremischer Postmeister.

§§. Schediasma inaugurale, Analecta quædam ex Antichresi collecta promens. Gœtting. 1792. den 25. August. 32 S. 4.

Widmar oder Wedemeier (Andreas) war zu Hildesheim am 11. Febr. 1552 gebohren und ein Sohn des Aedilis Conrad. Er besuchte die Schulen zu Hildesheim und Braunschweig, studirte zu Altdorf und Königsberg und erhielt auf letzter Universität die Magisterwürde, wurde darauf Prediger zu Bartenstein in Preussen, 1577 mit in die Streitigkeiten der Königsberger Prediger mit Heshus verwickelt, und von seinen Collegen des Calvinismi wegen angeklagt. Darauf kehrte er in das Vaterland zurück, wurde Conrector an der Schule zu Lemgo, 1588 Prediger an der dortigen Marienkirche; aber wegen entstandener Simultät unter den Predigern 1596 seines Dienstes entlassen. (Pyhstkuchen Denkwürdigkeit der Grafsch. Lippe, pag. 102 und 146.) Ward im folgenden Jahre Prediger und Schulinspector zu Salzuffeln, den 4. Aug. 1600 Rector am Pädagogium zu Bremen, wegen

Digitized by Google

entstandener Streitigkeiten 1610 Prediger an der lieben Frauenkirche, hatte neun Söhne, und starb den 17. April 1621. Iken orat. 52. Witte Diarium — Kœnig Bibl. der ihn einen vortrefflichen Redner, Philosophen und Mathematiker nennt. Effigies Profess. Groningens. pag. 164. ff.

§§. 1. Progr. invitatorium ad orat. Andr. Wedemeieri designati Rectoris, 1600 den 3. Aug.

2. Invitatio ad examen publicum, 1600. Sept.

3. Invitatio ad examen publicum, 1601 d. 3. Mart.

4. Invit. ad examen publ. 1601. d. 7. Kal. Sept.

5. Invit. ad disputationem publicam, 1602 d. 20. Mart.

6. Invitat. quarti examinis publici, cum consilio de scholis per compendium restituendis, beneque omnino vel constituendis vel conservandis. 1602.

7. Invitat. ad orat. in honorem legatorum Anglicorum et Danicorum. 1602 d. 3. Oct.

8. Indictio quintæ disputationis publicæ. 1602 d. 19. Nov.

9. Invitatio ad examen publicum. 1603 d. 3. Non. Apr.

10. Elenchus Gymnasii Bremani, ad singularis cujusdam quæ Senat. Brem. pietas est, liberalitatis, universorumque studiorum et laborum rationem reddendam. Cum præfat. Andr. Widmari, Brem. 1606 repetitus 1516.

11. Leges Gymnasii ac scholæ, ibid. 1606 recusæ 1675.

12. Dialogus de vera et legitima ratione pronuntiandi, Brem. 1602. 8.

13. De duplici verborum scriptura et forma, ib. 1602. 8.

14. De quantitate Syllabarum apud Latinos ib. 1602. 8.

15. Antiproblemata Logica ad quorundam Logicorum Dialecticam, problematicam etc. Brem. 1602. 8.

a Wide (Bernhard) aus Bremen, schrieb Elegia funebris in obitum Werneri Ewich, filii Johannis, Med. Dr. Brem. 1584.

Wiedmar oder Wedemeier (Eberhard) war zu Bremen 1576 am 30. Dec. gebohren, studirte zu Marburg, erhielt 1605 zu Bremen ein Canonicat an der Stephanikirche, und starb den 4. Sept. 1658.

Wiedeburg (Matth. Christian) aus Berlin, war nach Walthers musikalischen Lex. S. 650, im Jahr 1723 bey dem damaligen kaiserlichen Residenten im Niedersächsischen Kreise zu Hamburg wahrscheinlich Organist und zugleich gräflich-geraischer Kapellmeister gewesen. Am 21. Jun. 1724 ward er Cantor zu Burtehude, 1728 Subcantor am Dom zu Bremen, gieng aber noch in demselben Jahre als Hofcantor und Kapellmeister nach Aurich, und nach Absterben des Fürsten, als Organist an die große lutherische Kirche zu Altona, wo er aber nur noch 2 Jahre lebte. Pratje Burtehuder Schul-

Digitized by Google

gesch. pag. 30 und dessen Gesch. der Domschule, 3. Stück. pag. 54.

Wiedhof, war im vorigen Jahrhunderte ein Bremer Dichter, dessen sämtliche Gedichte, ich kann aber nicht sagen, ob sie gedruckt sind, der gewesene Herr Pastor Klugkist zu Rablinghausen im Manuscript besaß. Sie sind meistens von reinem Geschmack.

Wienhold (Arnold) ein Bruder Lüderi, gebohren am 18. Aug. 1749, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort den 16. Sept. 1772 Medic. Dr. den 7. Jul. 1777 Stadtphysicus in Bremen, war ein sehr thätiger Arzt für seine Vaterstadt und machte sich auch durch seine Sorge für das Museum verdient. Er war ein großer Verehrer des thierischen Magnetismus, und starb den 1. Sept. 1804.

§§. 1. Disp. inaug. de inflammationibus occultis viscerum hypochondriacorum in febribus bilioso-putridis. Gœtting. 1772. 4.

2. Beyträge zu den Erfahrungen über den thierischen Magnetismus, Hamb. 1787. 8. 2te verb. Ausgabe ebend. 1787. gr. 8.

3. Antwortschreiben auf den in einer Broschüre: Briefe von und an Lavater, von einem Ungenannten an ihn gerichteten Brief, ebend. 1787. 8.

4. Hat mit den beyden Dr. Heinecke und Meier verfaßt und herausgegeben, Pharmacopoea in usum officinarum reip. Bremensis conscripta. Bremæ 1792. 8. maj.

5. Beantwortung einiger Zweifel, in Böckmanns Archiv für Magnetismus. 1787. 3. St.

6. Beyträge zu den Erfahrungen über den animalischen Magnetismus. Ebend. St. 6.

7. Krankheitsgeschichte eines durch Magnetismus von einer schweren Nervenkrankheit geheilten Frauenzimmers. Ebend. Stück 8.

8. Auszüge aus Briefen von ihm. Ebend.

9. Geschichte einer, vermittelst des thierischen Magnetismus geheilten Taubheit. In dem neuen hannövrischen Magaz. 1797. St. 44.

10. Geschichte des Museums in Bremen; in Smidt's hanseatischen Magazin. B. 2. H. 2. S. 177—264. (1799.)

11. Ueber die Lebenssphäre des menschlichen Körpers; aus einem Briefe des Professor Treviranus in Bremen, in der medicinisch-chirurg. Zeitung. Num. 29 S. 225 — 240. Num. 40. S. 241 — 256 und in der Beylage zu Num. 40. S. 257 — 259.

12. Heilkraft des thierischen Magnetismus, nach eignen Beobachtungen. 1. Th. Lemgo 1802. 2ter Th. ebend. 1803.

Digitized by Google

gr. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. 8. B. pag. 511. X. B. 825. XI. B. pag. 745.

Wienhold (Daniel) Arnolds Sohn, medicinæ Dr. starb zu Berlin am 4. Dec. 1817 im 26. Jahre seines Alters.

Wienhold (Lüder) Arnolds Bruder, wurde den 21. Aug. 1746 gebohren, studirte zu Göttingen und Duisburg, ward den 14. Jul. 1771 als Prediger in Anrich eingeführt, am 9. Jun. 1776 von der Gemeine zu Martini in Bremen gewählt, kam krank an, und starb bald nach seiner Ankunft, ehe er sein Amt antrat, den 23. Jul. 1776.

Wilkens (Hermann) kam den 28. May 1763 in den Rath und starb den 28. Aug. 1774.

Wilkens (Johann) Hermanns Sohn, war den 19. Dec. 1762 gebohren, wurde zu Göttingen den 14. Jul. 1786 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de lege commissoria emtionis venditionis, den 16. May 1788 Rathsherr, legte seine Stelle den 28. Jul. 1809 nieder, und starb den 27. Jul. 1815 zum Vegesack.

Wilmanns (August Christian) ist zu Bielefeld am 23. Sept. 1757 gebohren. Sein Vater, Joh. Christoph, war daselbst erster Burgermeister und in seinen letzten Lebensjahren auch Kriegesrath. Er besuchte die dortige öffentliche Schule seit 1765, studirte von 1776 bis 1779 zu Halle die Rechtswissenschaften, wurde am 16. Jan. 1781 vom Oberappellationsgerichtsrathe von Uffeln als Advokat und Notarius examinirt und vom dortigen höchsten Justizhof in die Matrikel der Advokaten und Notarien eingetragen. Practicirte bis in den August 1782 in Hannover, wo er sich seit 1780 aufgehalten hatte, etablirte sich im Sept. 1782 in Bremen, nachdem er zuvor die Doctorwürde der Rechte zu Rinteln am 11. Aug. 1782 erhalten und öffentlich absque præsidi disputirt hatte; er schrieb und vertheidigte damals eine Disp. de culparum præstationibus in contractibus ex principiis juris Romani ad sedes hujus materiæ L. 5. §. 2. ff. commodati et L. 23. ff. de regulis juris, practicirte seitdem in Bremen als Advokat und Notar, bis er am 29. Dec. 1815 zum Amtmann in Vegesack ernannt wurde. Er hat verschiedenes anonym, auch Gedichte geschrieben.

Will oder Willius (Balthasar) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 17. Febr. 1606 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen und 3 Jahre zu Basel, wo er im 21. Jahre die Magisterwürde erhielt und am 25. Nov. 1628 Professor der practischen Philosophie am Gymnasio zu Bremen wurde. Im Jahre 1631 ernannte ihn die Universität zu Leyden zum Dr. der Theologie, den 9. Jan. 1632 ward er Prediger an der lieben Frauenkirche, den 24. May 1644

Digitized by Google

Professor der Theologie, 1649 Decanus am Anscharitcapitel, nicht lange darauf Primarius an der L. F. Kirche und den 5. Jan. 1656 Superintendent, starb aber schon am 7. Aug. 1656. Er hatte manche gelehrte Streitigkeiten. Auch zu Mich. Havemanns Gegnern gesellte er sich, und griff dessen Schrift an: Eris eucharistica, d. i. Streit und Unterschied zwischen den Lutherischen und Calvinischen Lehrern in dem wichtigen Artikel vom Abendmahl, Hamb. 1647, war aber doch der beste und vernünftigste Gegner Havemanns. Heinr. Mettengangs Progr. fun. 1656. 4. Iken Orat. 71. Witten Diarium. Sein Bildniß ist 1656 in 4. von Casp. Schulz in Kupfer gestochen.

§§. 1. Theses Metaphysicæ miscellaneæ, 1621 d. 12. Dec.

2. Disp. philos. miscellanea, pro summis in Philosophia honoribus et privilegiis doctoralibus. Basil 1627 d. 4. Jan.

3. Orat. inaugur. Concors virtutum discordia carmine heroico. Brem. 1628. 4. d. 25. Nov. recusa, 1645. in 8.

4. De fortitudine, Disp. Brem. 1630. 8.

5. Præcepta ethicæ peripateticæ partes XVI. 1630.

6. Disp. theol. inaug. de Justificatione, Lugd. Bat. 1631 d. 27. Mart.

7. Disp. polit. IV. de officio summi Magistratus, 1633 d. 2. Febr. Disp. V. 1633 d. 16. Mart.

8. Disp. ethica V. de natura veritatis et vitio, 1636 d. 27. Aug.

9. Disp. ethica VI. Corona virtutum moralium, 1636 d. 8. Sept.

10. Disp. ethica VII. de justitia jure æquitat. d. 19. Nov. 1636.

11. Disp. œconomica, I. de natura et subjecto Oeconomiæ, 1637 d. 28. Jan. II. de fine Oeconom. interna et externa. III. de parentibus et de matrimonio. IV. de sponsalibus et nuptiis. V. de officio patris familias, 1637 d. 13. May.

12. Disputationes Oeconomicæ XII. junctim editæ. Brem. 1637. 8.

13. Disp. politica X. de causis mutationum in republica. 1638 d. 3. Febr.

14. Prophetae Haggæus et Malachias illustrati. Brem. 1638. 8.

15. Propheta Zacharias illustratus. Brem. 1638. 8.

16. Disp. histor. V. de quarta periodo temporis antiqui, 1640 Disp. VI. d. 6. Jun. 1640.

17. Disp. philos. de iisdem et diversis, 1641 d. 12. April.

18. Disp. hist. VII et VIII, de sexta periodo, 1641.

Digitized by Google

19. De demonstratione a priori d. 10. Nov. 1642.

20. De nobilitate Centuria nobilis, 1642 d. 31. Jan.

21. De monarchia et ejus opposito defectu sine anno, d. 6. Febr.

22. De reipublicæ officialibus, 1642 d. 9. Mart.

23. Disp. histor. IX. X. XI. XII. 1642.

24. Disp. de philosophia, 1642 d. 26. Mart.

25. Disp. de legibus, 1642 d. 14. Dec.

26. Disp. histor. XIII. 1642, XIV. de sexta periodo d. 14. Jan. 1643. Disp. XV. XVI. 1643.

27. Disp. Metaphys. III. 1643. 8. VI. d. 10. Jun. 1644. VIII. de divisionibus Entis, d. 9. Mart. 1644.

28. Orat. inaug. de Philosophiæ reverentia et obsequio erga Theologiam, 1644. 8. Kal. Jun. in 4.

29. De sacra scriptura decas positionum, d. 29. Jun. 1644.

30. Decas Theologicarum positionum, ex Petr. I. 1644 d. 17. Aug.

31. Præcepta ethica, œconomica, politica. Brem. 1645. 8. edit. III. sind die sämtlichen Disp. von dieser Materie.

32. Succia exultans, s. natalis Christinæ Reginæ, Suæcorum vigesimus primus, carmine panegyrico celebratus. Brem. 1646, d. 8. Dec. Fol.

33. Diss. sacrorum analyticorum aliquot. 1649. recusæ 1652.

34. Exempla analytica, Diss. I - VII. 1650. VIII - XVI. 1651.

35. Disp. I — III. exercitationum Dominicalium. 1652.

36. Sacrorum analyticorum Diss. XIII. in quibus ratio interpretandi et resolvendi scripturas delineatur. Brem. 1652. 8.

37. Exemplorum analyticorum dissertationes XVI. junctim editæ. Brem. 1652. 8.

38. Exercitationes dominicales in Evangelia et epistolas. Brem. 1650. 8. ibid. 1653. 8.

39. De electione divina summo salutis humanæ principio, ex Eph. I. 3. 4.

40. Disp. theol. I. de S. Coena dominica altera, 1653 d. 16. Aug. Disp. II. 1654.

41. Disp. I - XIV. de consubstantiatione, 1654 - 1656.

42. Invitatio ad orat. inaug. Christiani Schœne, 1654 d. 1. Nov.

43. Programmata invitatoria ad orat. inaug. Joh. Coperi, Hermanni Schœne et Franc. Kœhne, 1655.

44. Affixum contra Collegia clancularia, 1655 d. 19. August.

45. Diss. historicæ de S. coena dominica, inprimisque de consubstantiatione contra Erida Eucharistica, Mich. Havemanni. Brem. 1656. 4. sunt disp. LXIV. de consubstantiatione recusæ.

Will (David) war am Pfingsttage 1626 zu Elbingen gebohren und ein Sohn des Secretairs Josua Will; er studirte zu Königsberg, Bremen und Gröningen, wurde 1648 ausserord. Prediger zu Martini in Bremen, den 3. Jul. 1653 ordentlicher zu Remberti, und starb den 21. Decemb. 1655. Cassels Nachr. von der Rembertikirche 6tes St. pag. 85. ff.

Will (Johann) war zu Hersfeld am 8. Oct. 1575 gebohren, studirte vermuthlich in Marburg, ward Magister und Lehrer an der Schule zu Nassau, 1604 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor Organi et Metaph. 1610 Pädagogearcha, 1612 erster Pädagogearcha, und starb den 16. Dec. 1640. Sagittarii orat. Secular. pag. 175. Iken Orat. pag. 118.

§§. 1. Disp. de Subjecto et adjuncto, 1610 d. 4. Nov.

2. De modis unitatis, 1610 d. 15. Dec.

3. De identitate et differentia, 1611 d. 3. Jan.

4. De testimonio et re testata, 1611 d. 1. Dec.

5. IV. positiones ex variis philosophiæ partibus 1612.

6. Disp. logica I - III. 1612. IV - VI. 1613. VII - X. 1614. XI - XII. 1615.

7. Disp. Metaphysica I. II. 1615 d. 1. Nov. III. 1616 d. 21. Febr.

8. De efficiente et effectu, 1620 d. 23. Febr.

9. Disp. logica I. 20. Dec. 1620. II. III. 1621.

10. De prædicabilibus, 1622 d. 14. Aug.

11. De prædicamentis, 1622 d. 2. Sept.

12. De enunciatione, 1622 d. 10. Sept. et ejus partibus, d. 13. Sept.

13. De syllogismi genesi, 1625. d. 9. Mart.

14. Disp. I. de natura Theologiæ naturalis, d. 30. Nov. 1656.

15. De sapientia et bonitate, 1638 d. 21. Febr.

16. Theses metaphysicæ miscellæ, d. 28. Nov. 1638.

Digitized by Google

17. Disp. philosophica, X. XI. XII. 1649. 1650.

18. De Transcendentibus, 1640 d. 18. Mart.

19. Disp. logicæ quæstiones nonnullæ discussæ, 1640 d. 10. Jun.

20. Introductio, ad artificium coram disputandi, Brem. 1640. 8.

21. Præcepta Metaphysicæ, Brem. 1650. 12. 4da Edit. Die Carmina exsequialia, welche die Schüler auf seinen Tod drucken liessen, erschienen den 19. Dec. 1640.

Willemer (Johann Helfreich) der Sohn eines Beckers, war am 16. Oct. 1651 zu Frankfurt am Mayn gebohren und wurde im dortigen Gymnasio zur Akademie vorbereitet; kam schon damals mit dem Dr. Spener in genaue Bekanntschaft, die er auch immer durch Briefe unterhielt. Seit 1671 studirte er zu Wittenberg, erhielt unter Schurzfleischens Decanat 1676 die Magisterwürde und wurde 1679 Adjunct der philosophischen Facultät. 1681 berief ihn die königlich-schwedische Regierung zum Conrector an der Domschule zu Bremen, erhielt 1691 die Pfarre zu Achim, und starb den 22. Nov. 1729. Pratje Gesch. der Domschule, 3tes St. pag. 9. ff.

§§. 1. Diss. de Rabbinismo philologiæ sacræ ancillante, ex Jerem. 23. 5. unter Dassars Vorsitz, 1674.

2. Ad Aeneid. IV. v. 265, unter Schurzfleisch. 1676.

3. De Labadismo, unter Calovs Præsidio. 1681.

4. Diss. de præstantia Aeneidos. 1676. 4.

5. De creatione mundi collato textu Samaritano. 1677.

6. De pronunciatione nominis Jehovah Levit. 24. 16. 1677.

7. De imagine Dei, collato textu Samaritano. Genes. I. 26. 1678.

8. De stella ex Jacob orunda, Num. 24. 17. 1678.

9. De osculo filii, Ps. II. 12. 1678.

10. De honore, 1678.

11. De Elia *Θαυματουργω*, ejusque ad Joramum epistola. 1679.

12. De pallio Eliæ, 2. Reg. I. 8 — 13. 1679.

13. De Deo optima fidelium portione. Ps. 73. 25. 1679.

14. De summi principis virtutibus, exemplo Gustav. 12. 1679. 4.

15. De tunica Adami pellicea. Genes. III. 22. 1680.

16. De baculo Mosis, Exod. IV. 2 — 17. 1680.

Digitized by Google

17. De Hosea δυσνοητω Hos. 11. 7. 1680.

18. De Sadducæis. 1680.

19. De Essaeis, eorumque ascetis. 1680.

20. De unione mystica 1678 schrieb er für G. Raaben.

21. De regali sacerdotio, 1. Petr. II. 9. Exod. 19. 56. 1679, schrieb er für Cramer.

22. De participatione divinæ naturæ, 1. Petr. I. 4. 1681. schrieb er für Merkel.

23. Carmen heroicum, in quo origines reipubl. Halberstadienses recensentur.

24. Ultima pietatis verba ad exequiatores Johannis Vett. S. S. Th. Stud. Witt. 1677.

25. Parentation auf die Tochter des wittenbergischen Bürgervorstehers Fabiger, unter dem Titel: Himmlischer Freuden und Ehrentempel. 1678.

26. Parentation auf die Frau des Musici Dannenbergs, unter der Aufschrift: die auserwählte Tanne. 1678.

27. Parent. auf den Tochtersohn des wittenberg. Buchdruckers, Schröder, unter dem Titel: seliges Schlafen der Jesusfreunde. 1679.

28. Musae suis sedibus excitatæ. Sind kurze hebräische, chaldäische, syrische, äthiopische, griechische und lateinische Gedichte, die er bey der Magisterpromotion dreyer Freunde 1681 in Wittenberg geschrieben hat.

29. Eine Traurigkeit über die andere; steht hinter M. Heinrich Oldenburgs, teutschen Predigers zu Bergen, Leichenpred. auf Arend Rouwen. Bremen 1691. 4.

30. Parentation auf die Superintendentin Oelreichs in Bremen, unter dem Titel: Luthers Waisentrost.

Verschiedene seiner Diss. hat Gottfr. Menthe in dem Thesauro theologico philologico dissertationum elegantiorum, Amsterdam 1701. 1702 eingerückt.

Winkel (Heinrich) der Vater Johannis, wurde 1562 Rathsherr, und starb den 27. April 1585.

Winkel (Hermann) aus Bremen, ward 1539 Lehrer am Pädagogio, wurde im Abendmahlsstreit 1561 abgesetzt, bekam im Jan. 1562 seine Stelle wieder, unterrichtete die Jugend 43 Jahre, und starb 1582.

Winkel (Johann) Heinrichs Sohn, kam im Januar 1582 in den Rath, legte den 21. Jun. 1610 seine Stelle nieder, und starb den 28. März 1612.

Digitized by Google

Winter (Johann Friedrich) gebohren zu Bremen den 28. May 1718, studirte zu Duisburg, war vom 2. May 1747 bis 1748 ausserordentl. Prediger an der Martinikirche in Bremen, kam in d. J. als Prediger nach Münden, am 6. Dec. 1749 an die liebe Frauenkirche in Bremen, erhielt abwesend zu Duisburg den 25. März 1757 die theologische Doctorwürde, ward im Sept. 1783 Primarius, und starb den 19. März 1788.

Wippermann (Engelbert) beyder Rechte Licentiat, Scholaster am Dom zu Bremen und herzoglich-holsteinischer Hofrath, ein Sohn des Amtsvogts Johann, zu Brackel, ein gelehrter Rechtsgelehrter, den viele Fürsten zu Rathe zogen. Er vermachte sein ansehnliches Vermögen in seinem lateinischen Testamente, im Jahr 1621, theils seiner Familie im Paderbornischen, Lippischen und in Schweden, wozu er 8000 Thaler bestimmte, theils 6000 Thaler zur Besoldung eines Professors der Rechte auf der Universität Rinteln, theils viele Capitalien an die Armen in Bremen, Brackel, Paderborn und andern Orten. Die Legate beliefen sich über 50,000 Rthl. Vergl. Carl Dav. Wippermanns orat. inaug. de necessariis requisitis studiosi veritatis. Rinteln 1724. 4.

Witteloë (Arnold) ein Sohn des 1516 verstorbenen Senators Johann, kam 1516 in den Rath, und starb 1548.

Wittius (Conrad) wurde 1544 Lehrer am Pädagogio.

Wittich (Titus), aus Herborn, soll in Bremen oder im Gebiete der Stadt, Prediger gewesen seyn, ich finde aber nirgends wo; er heurathete 1585 eine Stieftochter des Chyh. Pezels und gieng in demselben Jahre in die Pfalz.

Wohldt (Diedrich) gebohren zu Bremen am 27. Aug. 1697, schrieb als Student zu Bremen 1719 eine Disp. de vermium genesi in corpore humano, wurde am 3. Sept. 1721 zu Harderwyk Medic. Dr. mit einer Disp. de aphthis, practicirte in Bremen, und starb den 5. Jun. 1782.

Wohldt (Heinrich) Diedrichs Bruder, gebohren den 9. Dec. 1698, wurde den 14. Dec. 1745 Senator, und starb am 3. Febr. 1770.

Wolff (Christian Sigismund) ein Sohn Johannis, Predigers an der heiligen Geistkirche zu Berlin, gebohren den 12. Aug. 1632, besuchte die dortige Schule und das Gymnasium und hielt 1649 eine öffentliche Disp. de persona Christi, gieng 1651 nach Wittenberg, 1653 nach Rostock, wo er Mauritii Disp. de distinctione legis et evangelii vertheidigte. 1654 wurde er Rector zu Parchim, 1661 Pastor Pri-

Digitized by Google

marius und Inſpector des Bisthums Lebus, 1667 aber Diakonus zu St. Nicolai in Berlin. Da er aber den Reformirten in Religionsſachen nichts nachgeben wollte, (Fabricii memor. Hamburg. Vol. VII. pag. 317) verlohr er 1672 ſein Amt; er ward ſogleich im folgenden Jahre als Rector an die Domſchule in Bremen, mit dem Titel eines Inſpectors, beſtellt, das Jahr darauf Geſandtſchaftsprediger des Grafen Benedict von Oxenſtierna am kaiſerlichen Hofe zu Wien, und kam 1675 wieder in Wismar an. 1676 erhielt er die Dompredigerſtelle in Hamburg und die Würde eines Dr. der Theologie 1680 in Kiel; 1690 wurde er Conſiſtorialrath in den Herzogthümern Bremen und Verden, und ſtarb zu Hamburg am 2. May 1699. Pratje Geſch. der Domſchule in Bremen. 2. St. pag. 20. ff.

§§. 1. Disp. de libero hominis arbitrio. Kiel 1674. 4.

2. Disp. de libero arbitrio contra Pelagianos, Calvinistas etc. Hamb. 1675. 4.

3. Selige Nachfrage nach Chriſto. Stade 1673. 4.

4. Progr. invitatorium ad solemnem panegyrin inauguralis aperturæ collegii cathedralis et lectiones antisyncretisticas. Hamb. 1676. 4.

5. Erläutertes Chriſtenthum. Ratzeb. 1678. 8.

6. Disp. de sensu fidei, electionis atque salutis charactere. Kiel 1680. 4.

7. Bußpredigten über einige Oerter der heil. Schrift, unter dem Titel: Thränenquelle. Hamb. 1682. 8.

8. Paſſionsbetrachtungen vom Fürſten des Lebens. Hamb. 1683. 8.

9. Beweis, daß die evangeliſch-lutheriſche Lehre die rechte ſey. Hamb. 1689. 8.

10. Chriſtliche Betrachtung der chiliaſtiſchen Viſiologie. Ratzeb. 1692. 4.

11. Leichenpredigt auf König Carl XI. Hamb. 1698. 4.

12. Geiſtlicher Herzwecker, oder Erklärung des 51. Pſ. Hamb. 12.

13. Nikodemus, oder wie kann einer in das Reich Gottes kommen? Ratzeburg in 12.

Wolff (Simon) aus Ludenhaus im Lippiſchen, gebohren am 7. Aug. 1620, wurde Dr. medic. zu Leyden den 16. Jul. 1649 mit einer Disp. de Febre tertiana intermittente, practicirte zu Oldenburg, dann zu Jever, wurde darauf Leibarzt des Fürſten zu Oſtfriesland, kam als Arzt 1678 nach Bremen, wurde den 14. April 1679 Phyſikus, und ſtarb am 26. Febr. 1681. Progr. fun.

Digitized by Google

Wolpmann (Arnold) ein Sohn des Senators Friedrich, war am 17. Dec. 1623 gebohren, kam den 6. Sept. 1676 in den Rath und starb den 30. Jul. 1689. Er war der letzte Rathsherr von der evangelisch-lutherischen Confession, so wie der Herr Dr. Gottlieb Fried. Carl Horn, der erste von dieser Confession wieder ist, der am 11. Decemb. 1802 dazu gewählt wurde.

Wolpmann (Franz) wurde in Bremen den 12. Jun. 1656 gebohren, und war ein Sohn des Dr. und Senators Friedrich. Er besuchte seit 1662 die Domschule, seit 1673 das Gymnasium, hielt eine selbst geschriebene Rede de ferreo Sæculo, 1672, gieng 1675 nach Hamburg und studirte unter Edzardi die orientalischen Sprachen, begab sich 1676 auf die Universität zu Leipzig, vertheidigte den 18. März 1679 unter Carpzov eine Disp. de filio hominis, zog gleich darauf nach Wittenberg und kehrte im Herbste dieses Jahres über Frankfurt am Mayn, nach Bremen zurück, wurde am Michaelistage 1681 Diakonus an der Willhadikirche in Stade, am Ende des August Monates 1694 Pastor am Dom zu Bremen, und starb am 23. April 1699. Leichenpred.

§§. 1. Exercitatio sacra de filio hominis ad antiquum dierum relato. Lips. 1679. 4.

2. Die in ihrer Unruhe gestillte Seele Davids. Leichenpredigt auf den Mathematikus, Heinrich Vogt, über Ps. 116. 7 — 9. Stade 1691. 4.

3. Der hochbegnadigte, fromme, treue Minister. Bey der Beerdigung des Vicedirectors Heinr. Bartels, über Matth. 25. 21. Stade 1693. 4.

4. Der gläubige und hochbegabte Lehrer. Leichenpredigt auf den Domprediger Cajus Wilhad Strömer, am 6. Nov. 1696, über Joh. 7. 38. Bremen 1697. 4. 36 S.

Wolpmann (Friedrich) der Vater Friedrichs und Arnolds, kam den 7. März 1637 in den Rath, und starb den 9. Febr. 1642.

Wolpmann (Friedrich) Friedrichs Sohn und Vater Franzens, gebohren den 23. Febr. 1619, wurde beyder Rechte Dr. zu Straßburg den 30. Sept. 1647 mit einer Disp. de morte et quæ ejus intuitu constituta, so wie er vorher in Bremen den 20. Jan. 1643 eine de contractibus consensualibus, hielt, ward den 29. Jan. 1667 Rathsherr und starb den 27. May 1672.

Wolpmann (Friedrich) dessen Sohn, erblickte die Welt den 30. Nov. 1651, ward am 16. April 1678 zu Giessen beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de sponsalitia donatione, practicirte in Bremen, und starb den 25. März 1719. Brl. 152.

Digitized by Google

Wolpmann (Gottfried) Sohn des Dr. Friedrich, gebohren den 3. Jun. 1689, vertheidigte unter Casp. von Rheden eine Disp. de emtione spei et rei speratæ, Brem. 1712 den 19. März, erhielt zu Giessen die Würde eines Dr. der Rechte den 8. Oct. 1714 mit einer Disp. de eo, quod justum est circa Contractus noviter introductos, und practicirte in Bremen. Br. lit. 152.

Wonstorp (Heinrich) aus Bremen, wurde zu Basel 1620 medic. Dr. mit einer Disp. qua universum systema medicinæ delineatur und practicirte zu Bremen. 1625 gab er zu Detmold heraus, Tract. de peste.

Wortmann (Friedrich) Georg Friedr. Vater, war den 13. Nov. 1670 gebohren, promovirte in Dr. juris zu Erfurt am 7. Dec. 1693, mit einer Disp. de animositate licitatorum, wurde den 13. Aug. 1711 Rathsherr, und starb den 29. Sept. 1727. Br. lit. pag. 152.

Wortmann (Georg Friedrich) Friedrichs Sohn, gebohren am 23. Jan. 1708, wurde zu Halle den 26. Febr. 1731 beyder Rechte Dr. de ejuranda ejeratione bonæ spec. den 14. April 1731 Obergerichtsprocurator und Notar. Cæsar. den 29. März 1747 Secretair, den 28. März 1756 Senator, und starb den 1. Aug. 1758.

Wortmann (Werner) kam 1682 den 28. Febr. in den Rath, und starb den 8. Oct. 1697.

Wulff (Gottschalk) ein Sohn des 1509 verstorbenen Senators Martin, wurde den 10. May 1544 Rathsherr und starb 1561.

Wyght (Hermann) wurde 1556 Lehrer am Pädagogio zu Bremen.

von der Wyck (Johann) Dr. der Rechte aus Münster in Westphalen gebürtig, ein frommer und gelehrter Jurist, Rath verschiedener Fürsten, hielt sich 151[illegible] zu Rom als Advokat auf, und vertheidigte den berühmten Joh. Reuchlin wider den Ketzermacher Hochstraten so geschickt, daß der päbstliche Hof denselben frey sprach (Maji vita Reuchlini, pag. 34 — 52.) Nach seiner Zurückkunft in Teutschland wurde er 1528 Syndicus in Bremen, unterstützte sogleich das angefangene Reformationswerk und war der erste, welcher die Obrigkeit im Namen der Bürgerschaft ersuchte, die papistischen Gebräuche in der Domkirche abzuschaffen. (Renners Chron. p. m. mc. ff.) 1529 wohnte er der Zusammenkunft der Protestanten in Braunschweig bey, und wurde auf der Hinreise von den Gegnern des Evangeliums zu Langwedel aller seiner Sachen beraubet, bald aber wieder in Freyheit gesetzet, weil in Bremen alle Thore verschlossen wurden

und die Domherren, die eine üble Behandlung fürchteten, selbst seine Befreyung bewirkten. Nach der Zuhausekunft leistete er der Stadt 1530 wichtige Dienste in dem Aufruhr, welcher der Bürger Viehweide wegen entstand; reiste im folgenden Jahre zum Convent nach Baßthal, wohnte dem Reichstage zu Regensburg bey, und unterschrieb 1532 den Nürnbergischen Friedensvertrag; darauf bemühte er sich, die Lehre der Protestanten in Münster auszubreiten, und als die Wiedertäufer daselbst zu wüthen anfiengen, gieng er 1533 nebst andern aus der Stadt, um wieder nach Bremen zu reisen. Etwa drey Meilen von Münster gerieth er mit einem Chorbischof des Glaubens wegen in einen harten Wortwechsel. Man warf ihn zu Horstmar in das Gefängniß, verklagte ihn bey dem Bischof, von dem er ohne Umstände, als ein Ketzer, zum Scheiterhaufen verurtheilt wurde. Dem Grafen Engelbrecht Kräffting zu Sandwolden, ward die Vollziehung dieses Urtheils aufgetragen, er ritt, weil er die Grausamkeit eines solchen Verfahrens mißbilligte, selbst zum Bischof, in der Hoffnung, einen gelinden Ausspruch zu bewirken; allein die Canonici besorgten, ihr Gefangener möchte durch diese Vorstellungen aus seinen Banden befreyet werden, und ließen ihn im Jahre 1533 heimlich im Gefängnisse enthaupten. Lutheri Opera, Tom. II. Witteb. Fol. 465. Biblioth. Brem. Classis II. pag. 164. Hamelmanni opera genealog. histor. pag. 208. 297. ff. 1190. 1207.

§§. 1. Consilium, quo Cæsari resistere licere probatur, teutsch übersetzt von Georg Spalatin, s. T. Joh. Wycks Rathschlag, daß man dem Kaiser widerstreben möge. Steht auch im Hortleder Tom. II. Lib. II. c. 7. und in Lunigs Samml. Tom. I. num. 13.

2. Consultatio D. Jo. de Vico, Syndici Brem. in qua multis rationibus demonstrat, Pontifi et Clero Romano judicium et decisionem in concilio deferri non debere sed arbitris committendam esse. Sekendorf Hist. Luth. L. III. Sect. VII. §. 17. pag. 44. Steidan. L. VIII.

3. Brief an Jac. Probst, Regensburg am Freytag Cantate 1532 steht in der Bibl. Brem. Class. II. pag. 154 – 159 abgedruckt.

Z.

Zapponius (Jacob Dominicus) war 1634 gebohren, promovirte zu Padua am 13. März 1657 in Dr. medic. practicirte seit dem 2. Dec. 1657 als Arzt in Bremen, gieng darauf nach Hamburg, und starb 1667.

Digitized by Google

Zapponius (Johann Dominicus) Sohn des Vorigen, war zu Hamburg am 21. März 1666 gebohren, wurde medic. Dr. zu Duisburg am 3. Sept. 1693 mit einer Disp. de Apepsia, practicirte als Arzt in Bremen, erhielt eine Professur der Sprachen und der Mathematik am Rittercollegio zu Cassel, wurde aber im Kriege vertrieben, gieng nach Hamburg, zog wieder nach Bremen, und starb 1733. Brema liter. pag. 152. eigne Samml.

Zepper (Bernhard) war zu Bremen am 7. Jun. 1621 gebohren, und ein Sohn des Rechtsgelehrten Georg, Canonici zu Lübeck und Erzbischöflich-Bremischen Rathes; er wurde nach geendigten akademischen Jahren geheimer Kammer-Secretair zu Dillenburg, 1665 Expeditions-Secretair in Bremen, und starb am 1. Dec. 1674. Progr. fun.

Zepper (Bernhard) Sohn des Dr. und Senat. Joh. Georg, gebohren den 10. Jul. 1702, schrieb 1724 Disp. valedictoria de vi et efficacia jurisjurandi suppletorii occasione L. 31. Pandect. de jurejur. studirte seit 1724 zu Duisburg, Utrecht, Halle, Erfurt, und wurde auf letzterer Universität den 30. Jan. 1728 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de interdictis et cumulatione Petitorii cum Possessorio, trat eine gelehrte Reise an, hielt sich zu Wetzlar und Wien auf, kam im Oct. 1728 wieder nach Bremen, ward den 24. Dec. d. J. Professor der Rechte am Gymnasio, mit einer Rede de jurisconsulto religioso, die er am 12. May 1729 hielt, und starb den 30. Oct. 1732. Progr. fun.

Zepper (Johann Friedrich) wurde den 16. Oct. 1618 gebohren und war ein Sohn des Dr. und Erzbischöflichen Rathes Joh. Georg, promovirte in Dr. juris zu Helmstädt im Aug. 1650, kehrte nach Bremen zurück, wurde 1652 Gräflich-Wittgensteinischer Hofrath, kam den 27. Febr. 1656 in den Rath, ward den 1. Febr. 1675 Burgermeister, und starb den 21. Sept. 1675. Progr. fun.

Zepper (Johann Georg) Sohn des Secretairs Bernhard, gebohren den 13. April 1674, gieng 1695 nach Frankfurt an der Oder, hielt sich 1697 einige Zeit zu Ryswik auf, begab sich dann nach Utrecht, reiste 1698 durch England und Frankreich, promovirte als Dr. der Rechte zu Utrecht den 10. März 1699 mit einer Disp. de tutore mixto, wurde den 7. Jul. 1712 Rathsherr in Bremen, den 9. May 1721 Richter, und starb den 24. Aug. 1732. Progr. fun.

Zepper (Otto Philipp) Joh. Georgs Sohn, gebohren den 21. Nov. 1627, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Jena, promovirte dort als Dr. der Rechte den 11. März 1655, sollte 1661 Professor der Rechte zu Heidelberg werden, nahm aber am 5. Sept. d. J. eine juristische

Lehrstelle am Gymnasio zu Bremen an, und starb den 27. Jun. 1666. Iken orat. pag. 97. Witten Diarium.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de Codicillis et clausula codicillari. Jenae 1655 d. 11. Mart.

2. Discursus juridicus X illustrium materiarum juris. Brem. 1660. 4.

3. De successione ab Intestato, 1661. Mart.

4. Orat. inaug. hab. d. 5. Sept. 1661, de jure imperatoris et populi Romani circa electionem Pontificis.

5. Mit andern Professoren disputavit Justinianum Controversum, unter seinem Namen erschienen: Disp. 27. 31. 35. Brem. 1692 und von 1663 bis 1665, Disp. 3. 7. 10. 13.

6. Vindiciæ divisionum in libro I. Institutionum contentae 1662 d. 25. Jun. 1663 d. 18. Febr.

7. Cynosura legalis, 1663. 4.

Ziegenhagen (David) Magister der Philosophie, aus Hamburg gebürtig, wurde 1538 Rector am Pädagogio zu Bremen und Canonicus zu St. Stephani, er verließ aber des Abendmahlsstreites wegen mit andern Theologen 1562 seine Stelle freywillig, begab sich mit seiner Frau nach Braunschweig, ward Conrector an der Martinischule, bald darauf Rector und den 24. Sept. 1566 Pastor an der Andreaskirche; er hatte aber dieses Amt kaum angetreten, so starb er den 22. Octob. an der Pest. Rhetmeier Braunschw. K. G. III. 260.

Zierenberg (Diedrich) ein Sohn Johann Friedr. gebohren zu Bremen den 28. May 1645, studirte hier und zu Frankfurt an der Oder, ward den 27. März 1674 daselbst beyder Rechte Dr. den 29. May 1677 Professor der Pandecten am hiesigen Gymnasio, legte den 4. Febr. 1683 sein Amt nieder, gieng nach Wien, und starb im folgenden Jahre daselbst. Brema liter. 153. Iken Orat. pag. 100. Progr. fun.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de jure retentionis 1677 d. 27. Mart. Francof. ad Viadr.

2. Orat. inaug. hab. d. 29. May 1677, de justo legum rigosarum temperamento, et quare, quatenus, quemadmodum et in quibus id adhibendum sit.

3. Disp. I — III. ad libr. I. II. III. Pandectarum Schnabelii. 1679 — 1682.

Digitized by Google

4. Documentum exercitationum legalium I — VI. 1683. VII — XIV. 1683. XV. 1683 d. 23. Dec.

5. Orat. Paneg. de domus austriacæ gloria, seu de regina urbium Vienna post diutinas cruentas dimicationes, a Turcarum obsidione liberata, heroico carmine decantata. Brem. d. 15. Nov. 1683. Fol. 32 S.

Zierenberg (Hermann) war 1613 Stadtvogt in Bremen und wurde in seiner Bestallung ausdrücklich angewiesen das erzbischöfliche Haus zu bewohnen. Neandri Anagram. pag. 84.

Zierenberg (Heinrich) aus Bremen, promovirte in Dr. Medic. zu Gröningen den 23. Jun. 1647, schrieb eine Disp. de pleuritide, practicirte zu Bremen, bald darauf zu Emden, wo er auch starb.

Zierenberg (Heinrich) ein Sohn des 1501 verstorbenen Rathsherrn gleiches Namens, kam 1512 in den Rath und starb den 13. Dec. 1544. Er hatte 1490 promovirt.

Zierenberg (Jacob) Sohn des Mag. und Senators Heinrich, der bis 1512 Rathsherr war, kam 1524 in den Senat, und starb 1556.

Zierenberg (Johann) studirte zu Wittenberg, war Luthers Zuhörer und wurde Canonicus in Bremen.

Zierenberg (Johann Friedrich) ein Sohn Hermanns, gebohren den 23. Nov. 1614, war beyder Rechte Dr. und Advocat, und starb den 10. April 1667.

Zierenberg (Johann Friedrich) Joh. Friedr. Sohn, war den 29. Sept. 1648 gebohren, kam von Privatlehrern 1657 in die öffentliche Schule, gieng 1669 auf die Universität Marburg, dann nach Leipzig, ferner nach Wittenberg und endlich nach Frankfurt an der Oder. Practicirte einige Zeit als Advokat in Bremen, reiste 1686 nach Wien, wurde 1691 königlicher Stadtvogt in Bremen, fand wegen des noch nicht geleisteten Bürgereides von Seiten der Stadt einige Schwierigkeiten, wurde aber von derselben bald als Stadtvogt anerkannt, und starb den 24. Aug. 1716. Br. Lit. 154. Pratje Altes und Neues, X. 340. ff.

Zierenberg (Johann Georg) Sohn des Joh. Friedr. gebohren den 2. Aug. 1693, besuchte seit 1700 die Domschule, kam 1710 in das Athenäum und zugleich in das Gymnasium, begleitete 1712 seinen Vater nach Osnabrück und das folgende Jahr wurde er von demselben in gewissen

Angelegenheiten nach Frankfurt am Mayn geschickt. Ehe er nach Universitäten gieng, arbeitete er seine Streitschrift de visitatione Camerae imperii novissima aus, und vertheidigte sie 1715 öffentlich unter C. A. Hakens Vorsitz. Er gieng darauf nach Leipzig, mußte aber, da sein Vater im folgenden Jahre starb, nach Bremen zurückkehren, und wurde dessen Nachfolger. Den 20. Jan. 1718 trat er eine Reise in die Niederlande an, und begleitete den General Poniatowsky dahin. 1720 wurde er bey der Uebergabe des Bremischen Doms in kurfürstlich-braunschweig-lüneburgische Dienste versetzt und lebte noch bis zum 15. Dec. 1736. Pratjens Altes und Neues X. B. pag. 341. Man hat im Manuscript von ihm:

1. Bericht von Lassung der Häuser und Erbe vor der Stadtvoigtey in Bremen. 1721. Fol. 7 Bog.

2. Bericht von den Gerechtsamen der Stadtvoigtey in Bremen. 62 Bogen. Fol. 1723. Ist genau angezeigt in Pratjens Alten und Neuen XI. B. pag. 331. ff.

von Zobel (Heinrich) Johannis Vater, gebohren den 9. Febr. 1539, wurde den 6. Jan. 1583 Rathsherr, den 6. April 1597 Burgermeister, dankte den 9. Jan. 1615 ab, und starb den 18. Jan. d. J.

von Zobel (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Johann, gebohren den 24. Jun. 1651, wurde zu Tübingen beyder Rechte Dr. den 27. Aug. 1677, schrieb eine Disp. de executione in effigie, ward den 21. May 1690 mit seinem Bruder geadelt. Br. lit. pag. 154.

von Zobel (Heinrich) ein Bruder Wilh. und Niedl. gebohren am 2. Jan. 1654, promovirte den 3. May 1677 als Dr. der Rechte zu Franecker, schrieb eine Disp. de taciturnitate, und starb den 21. März 1715. Br. lit. pag. 155.

von Zobel (Heinrich Ludwig) gebohren den 8. Dec. 1612, ein Sohn des hessischen Raths Johann und nachherigen Rathsherrn und Burgermeisters zu Bremen, wie auch Gesandten König Christian des IV. in Dänemark, an den König in Frankreich; er reiste mit seinem Vater auf der Gesandtschaft bis Paris, begab sich dann nach Genf und Holland, wurde Secretair des Bremischen Erzbischofs Johann Friedrich, dasselbe 1643 bey der Stadt, und starb den 21. April 16.. eigne Samml.

von Zobel (Hermann) Heinrichs Bruder, gebohren den 7. Sept. 1654, wurde zu Heidelberg den 11. April 1678 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. Armatus princeps, seu

de jure sequelae, und starb den 20. Jul. 1718. Br. liter. pag. 155.

von Zobel (Johann) ein Sohn Heinrichs, war Rath des Landgrafen Moritz zu Cassel, wurde den 4. Nov. 1625 Rathsherr in Bremen, in demselben Jahre Burgermeister, dankte den 26. Jun. 1627 ab, gieng als Gesandter König Christian IV. in Dänemark nach Frankreich, und starb den 20. Jan. 1631.

von Zobel (Johann) ein Bruder Heinrichs, gebohren am 21. Jul. 1662, erhielt am 19. Jun. 1685 zu Utrecht die Würde eines Dr. der Rechte, schrieb eine Disp. de testibus, und starb den 3. Oct. 1706. Br. lit. pag. 155.

von Zobel (Nicolaus) war ein Sohn des Aeltermanns Heinrich und ein Enkel des Burgermeisters gleiches Namens, gebohren den 29. Oct. 1622, trat 1639 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, studirte zu Marburg zwey Jahre, dann zu Kölln, und seit 1645 zu Straßburg; begab sich 1647 nach Basel, Paris und Italien, kehrte nach Basel zurück und wurde beyder Rechte Dr. hielt sich einige Zeit in England auf, und kam über Holland 1651 wieder nach Bremen, practicirte als Advokat bis er den 10. Febr. 1662 in den Rath kam, wagte sich 1666 als die Schweden die Stadt belagerten, mitten unter die Belagerer, und übernahm eine Gesandtschaft an das Haus Braunschweig Lüneburg zur Beschleunigung der Hülfe. Gieng nach Cronwels Tode 1662 nach England, in der Folge nach Hannover, Holland, Lübeck, 1679 nach Nimwegen und endlich nach Hamburg; ward den 23. Nov. 1682 Burgermeister, und starb den 15. Jul. 1695. Progr. fun.

von Zobel (Wilhelm) ein Sohn Nicolai, wurde den 9. Oct. 1657 gebohren, promovirte als Dr. der Rechte zu Utrecht den 1. Jul. 1657, schrieb eine Disp. de pignore feudali, wurde den 17. Jul. 1683 Secretair, und starb den 19. April 1727. Br. lit. 156.

von Zütphen (Heinrich) oder Mœller, dieser Apostel der Bremer war zu Zütphen im Herzogthum Geldern 1488 gebohren, trat in den Augustinerorden und wurde frühe Prior in einem Kloster zu Antwerpen. Im Jahr 1521 begab er sich zu der ausgeschriebenen Versammlung der Augustiner nach Wittenberg. Hier lernte er Luther kennen und wurde dessen Zuhörer, so wie des Melanchthons, wurde auch unter dem Vorsitze des Petrus Lupinus, Baccalaureus der heiligen Schrift. Nach seiner Zurückkunft setzte er das schon seit 1519 vom Prior, Jacob Probst, angefangene Werk des

Digitized by Google

Herrn, zwar eine kurze Zeit, aber doch sehr gesegnet fort, bis er daselbst bey der, von den Löwenschen Theologen veranlaßten Verfolgung der Lutheraner, zu Antwerpen, mit Johann Lampert, Joh. Esch und Heinr. Voëss, in das Gefängniß gesetzt ward, aus dem er nur durch Hülfe einer herzhaften Frau, entkam. Jetzt wollte er wieder nach Wittenberg gehen; als er aber 1522 nach Bremen kam, ersuchten ihn die Patricier, Eberhard Speckhan und Heinrich Esch, bey ihnen zu bleiben und das Amt eines Evangelischen Predigers an der Anscharikirche zu übernehmen. Er willigte in ihr Verlangen, hielt den Sonntag vor Martini 1522 seine erste evangelische Predigt und trug während seines zweyjährigen Aufenthaltes ungemein viel zur Ausbreitung der Evangelischen Lehre in Bremen bey. Auch wurden auf seine Veranlassung die andern Kirchen, den Dom ausgenommen, mit lutherischen Predigern, besetzt. Die katholische Geistlichkeit und besonders der Erzbischof Christoph, sahen ihn als strafbar an; Christoph schickte seinen Weyhbischof und andere an den Magistrat, den Ketzer auszuliefern, und da man sich weigerte, kam eine zweyte Gesandtschaft mit den härtesten Drohungen. Aber der Rath erklärte sich, er würde seinen Lehrer nicht eher ausliefern, bis er durch die heilige Schrift wäre widerlegt worden. Nun schrieb Christoph am Ende des Jahrs 1522 ein Provincial-Concilium nach Burtehude aus, und citirte den Heinrich dahin; er schickte aber nur auf Anrathen seiner Freunde die Theses oder propositiones, über welche er in Wittenberg disputirt hatte. Im Oct. 1524 ward Heinrich als evangelischer Prediger nach Meldorf im Ditmarischen berufen. Er verließ Bremen mit dem Versprechen, nach zwey Monaten wieder zu kommen, am 28. Nov. 1524, fand aber an den Mönchen und besonders am Prior Torneberg die heftigsten Gegner. Sie wirkten einen Befehl aus, daß er nicht predigen sollte, und brachten es dahin, daß ihn die 48 Regenten in Heide zum Tode verurtheilten. Allein der Superintendent Boje wollte ihn nicht ausliefern. Heinrich predigte sechsmal, der vom Prior aufgehetzte Pöbel stieg in die Pfarre, bemächtigte sich des vermeinten Ketzers, schleppte ihn im bloßen Hemde und mit auf den Rücken gebundenen Händen, zerschlagen und blutend fort, und er wurde am 11. Dec. 1522 auf dem Mönchsberge vor Heide, nachdem er 20 Stiche erhalten hatte, verbrannt. Vergl. mein Glückwunschschreiben auf die 50jährige Amtsführung des Seniors Gazert in Burtehude. Stade 1792. 4. Auch Muhlii Dissertationes histor. theol. Kilon. 1715. 4. pag. 403. ff. Sein Bildniß ist in 8. ex Museo Dr. Muhlii in Kupfer gestochen.

Digitized by Google

§§. 1. Propositiones, disputatæ Vitenbergae 1521. Sie stehen abgedruckt in Muhlii disp. theol. histor. pag. 459 — 472 lateinisch und teutsch.

2. Ein Brief an Jacob Spreng aus Ypern. Bremen 1522 in Vigilia Andreæ, ich habe ihn im Glückwunschschreiben an Gazert abdrucken lassen. Vergl. auch Kappens Nachlese 2. Th. pag. 547.

3. Theses contra Missam privatam. In J. E. Kappens kleiner Nachlese zur Erläuterung der Reformations-Urkunden. 2. Th. pag. 481. ff.

4. Positiones Disputationis in Capitulo Grimmensi, a fratre Henr. Zütphan. Sind ebend. abgedruckt pag. 535 ff. es sind die Nro. I. angeführten. S. auch Unschuldige Nachrichten 1709, pag. 25.

Die Historie vom Bruder Heinrich in Ditmarsen verbrannt, ein Brief Luthers an die Christen in Bremen 1525, steht in seinen Werken, nach der Walchischen Ausgabe Band 21 S. 94.

Digitized by Google

Anhang

von

Bremern,

welche auswärts

Ehrenstellen bekleidet haben.

Digitized by Google

Digitized by Google

M.

Mahlstede (Heinrich) war zu Bremen am 30. Sept. 1671 gebohren, wurde 1699 den 29. Sept. Prediger zu Ringstädt im Herzogthum Bremen, und 1703 im April von dem Rathe nach Oberneuland berufen, wo er am 9. Jun. 1738 starb.

de Marées (Eberhard) gebohren zu Bremen am 10. Febr. 1653, wurde Advokat bey der churfürstlichen Kammer zu Kölln an der Spree den 18. Febr. 1681, Fiskal den 16. Febr. 1694, Advokat des königlichen Appellationsgerichts den 26. Junius 1704, darauf Adjunctus fisci und starb 1718. Br. lit. pag. 87.

Maresius (Ludwig) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Rector und Prediger zu Slotau in Westfriesland.

Martinius (Conrad) aus Bremen, wurde 1630 Rector an der Schule zu Leer, wobey er bis 1640 das Conrectorat mit verwaltete, kam 1642 als Prediger nach Wehnhusen, wo er 1662 starb. Reersheim ostfries. reform. Pred. pag. 146 und 221.

Martinius (Johann) Sohn des Rectors Matthias zu Bremen, wurde 1619 Prediger zu Flögeln im Herzogthum Bremen und starb 1657 oder 1658. Pratje A. und N. XI. Bd. pag. 78.

Martinus (Jonas) aus Bremen, wurde 1627 Prediger zu Lage im Lippischen und starb 1634. Pusthkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 80.

Meene (Diedrich) war den 11. April 1673 zu Bremen gebohren, studirte daselbst, gieng 1691 nach Hamburg, den Edzardi zu benutzen, 1692 auf die Universität Jena, wo er drey Jahre blieb und unterdessen sich auch einige Monate in Halle aufhielt, 1695 begab er sich nach Altdorf, darauf nach Leipzig und kehrte dann nach Bremen zurück. Schlug einen Ruf als Prediger nach Aurich und einen andern in das Harlinger Land aus, wurde 1700 Hofcaplan und Inspect

mator der Prinzessin zu Aurich, 1702 Hofprediger, 1704 Consistorialassessor und Scholarch, 1711 Consistorialrath, und starb im Jahr 1729 den 12. July. Vergl. Rotermund's Fortsetz. und Ergänz. des Jöcherschen gel. Lex. IV. pag. 1172.

§§. 1. Friedliebende Untersuchungen wider Ægidii Lindenbergs Irrbuch, 1723. 8.

2. Theologisches Bedenken über den nähern Entwurf von der Vereinigung der protestantischen Kirchen, auf Befehl seiner Herrschaft geschrieben. Jena 1722.

3. Einige irrige Sätze aus C. A. Rœmelings Tractat vom Predigtamte und der Absonderung gezogen, nebst beygefügten Anmerkungen. Mscpt. — Considerationes controversiarum inter Luther. et Pontificios, Mcpt.

Meene (Georg Arnold) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, gebohren am 20. Jun. 1713, besuchte die Domschule und das Athenäum, und die Universitäten zu Leipzig und Göttingen. Auf jener brachte er viertehalb, auf dieser ein Jahr zu. 1745 ward er Prediger zu Ringstädt im Herzogthum Bremen, 1752 dasselbe im Flecken Bederkesa, wo er am 23. Jan. 1760 starb. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, V. Samml. pag. 523. Sein Sohn Johann Friedrich ist den 18. May 1756 gebohren, wurde zu Otterndorf und Bremen erzogen, studirte zu Göttingen, wurde Adjunctus zu Otterstädt und 1790 Pastor zu Kirchwalsede.

Meene (Heinrich) war zu Bremen am 11. April 1710 gebohren, studirte auf der Domschule, von 1730 bis 1733 zu Helmstädt und Leipzig, wurde 1734 Prediger zu Volkersheim im Braunschweigischen, 1737 dasselbe an der Hospitalkirche Johannis zu Quedlinburg, 1740 Oberprediger der dortigen Aebtissin und Consistorialrath, 1749 Hauptpastor der Kirche St. Benedict, 1758 Consistorialrath und erster Superintendent der Stadt und Herrschaft Jever, und starb zu Jever am 20. May 1782. Sein Bildniß stehet vor Wagners Samml. Hamburg. Kanzelreden, 3ter Theil. Vergl. Rotermund's Lex. IV. pag. 1172 ff. Meusel's Lex. IX. p. 7. Trinius Gesch. berühmter Gottesgelehrten, Bd. II. S. 281 ff. wo er sein Leben selbst beschrieben hat.

§§. 1. Zerstreute Gedanken von der wahren Großmuth sterbender Christen. Helmstädt 1732. Fol.

2. Die genaue Uebereinstimmung des Predigtamtes mit dem Schulamte; ein Sendschreiben. Hildesheim 1733. Fol.

3. Die Barmherzigkeit gegen die armen Brüder, aus Marci VIII. 1—9. Quedlinb. 1741. 4.

4. Oratio de causis eruditionis superficiariæ, ibid. eod. 4.

5. Die gottselige Anwendnng eines vom Herrn geschaffenen Friedens, aus Ps. 64, 10. 11. Eine Predigt. 1742. 8.

Digitized by Google

6. Der große Reichthum verstorbener Christen. Eine Trauerrede. Ebend. 1742. Fol.

7. Die treffliche Fürsprache des heiligen Geistes für die Gläubigen. Helmstädt 1745. 8. 2te ganz umgearbeitete Ausgabe, mit dem Titel: Die persönliche Fürsprache u. s. w. Ebend. 1754. 8.

8. Der große Vorzug der geistlichen und himmlischen Schätze vor allen irdischen Gütern und Vortheilen, aus Phil. 3, 8. 9. Eine Predigt. Bremen 1746. 8.

9. Das neue Loblied der Völker bey den neuen Wundern der gnädigen Vorsehung, aus Ps. 98, 1—3. Predigt. Quedlinb. 1746. 8.

10. Der Beweis, daß man in den lateinischen Schulen auch die teutsche Sprache treiben müsse. Eine Rede. Helmstädt 1746. 4.

11. Predigten, zum Zeugniß seiner Amtsführung herausgegeben, ebend. 1747. 2te Samml. Bremen und Leipzig 1758. 3te Samml. Bremen 1762. gr. 8.

12. Der Charakter eines pedantischen Gottesgelehrten. Leipzig 1747. gr. 8.

13. Unpartheiische Prüfung der Abhandlung: Schrift- und Vernunftmäßige Ueberlegung der beyderseitigen Gründe für und wider die ganz unendliche Unglückseligkeit der Verbrecher Gottes und deren endliche selige Wiederbringung, angestellet und zur Rechtfertigung der Gedanken des Abts Mosheim, von dem Ende der Höllenstrafen herausgegeben. 1. Th. Helmstädt 1747. 2. Th. ebend. 1748. 3. Th. mit dreyfachem Register, ebend. 1748. 8. Das Werk bekam hernach noch folgenden allgemeinen Titel: Die gute Sache der Lehre von der unendlichen Dauer der Höllenstrafen.

14. Drey Predigten, welche er bey der abermaligen Veränderung seines Amtes gehalten und auf Verlangen herausgegeben hat, u. s. w. Quedlinb. 1749. 8.

15. Der große Werth eines vernünftigen Weibes vor allen ererbten Gütern. Ein Glückwünschungsschreiben. Halberstadt 1749. 4.

16. Die weisen Absichten Gottes bey dem frühzeitigen Tode vieler Kinder, ein Sendschreiben. Quedlinb. 1750. 4.

17. Der vertheidigte Charakter eines pedantischen Gottesgelehrten. Leipzig und Quedlinb. 1751. 8.

18. Das erste Lob und Dankopfer eines vom Tode erretteten und gesund gemachten Lehrers, Predigt. Quedlinb. 1751. 8.

19. Die wichtige Einwendung, daß der auferstandene Jesus nur seinen Freunden, und nicht seinen Feinden erschienen sey, öffentlich vorgestellet, weiter ausgeführet und mit Anmerkungen begleitet. Ebend. 1751. 8.—

20. Kleine Schriften: 1. St. ebend. 1753. 2. St. ebend. 1754. 3. und 4. St. ebend. 1753. 8.

21. Die Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, in heiligen Reden vorgetragen. Rostock und Wismar, 1755. 8.

22. Vermischte Abhandlungen. Aurich 1763. gr. 8.

23. Vorbereitungsfragen zur Erklärung des Katechismus, ebend. 1763. 8.

24. Großer Jeverscher Katechismus Lutheri, ebend. 1761. 8.

25. Vertheidigung desselben in zwey Sendschreiben an den Dr. und Prof. Joh. Peter Miller in Göttingen, 1780 und 1781. 8. und dessen Antwort darauf.

26. Ein dauerhafter Fürstenstuhl bey der Thronbesteigung der Kaiserin von Rußland Katharina II. und Beschreibung der Jeverschen Illumination, vom 23. Jan. 1763.

27. Die Altäre der Christen als sichtbare Zeugen der Auferstehung Jesu und seiner gläubigen Bekenner, Rede bey der Einweihung des neuen Jeverschen Altars, am 1sten Ostertage 1764.

28. Auszug aus des Consistorialraths Coner's theologischen Briefen, den neuen Angriff des Predigers Jani gegen denselben betreffend, in einem Sendschreiben an den Verfasser etwas beleuchtet, ebend. 1781. 8.

29. Die weise Mittelstraße, die ein rechtschaffener Gottesgelehrter bey allen seinen Handlungen zu erwählen hat, Vorrede zum 4ten Theil der neu eröffneten Schatzkammer aller theologischen Wissenschaften. Leipzig 1747.

30. Vorrede zu dem Lehrgebäude der alten und neuen Gottesgelehrten, von dem Zustande der von den Körpern abgeschiedenen Seelen. Helmst. 1748. 8. Eine auf sein Anrathen aus dem Französischen übersetzte Schrift.

31. Nachricht von einer ganz unbekannt gewordenen Ausgabe der lateinischen Version des neuen Testaments, welches von vielen Dr. Luthern zugeschrieben wird. In den novis actis Histor. eccles. Bd. X. pag. 1096—1124.

32. Der Nutzen der geistlichen Lieder zum andächtigen Beten; Vorrede zu Alb. Böttticher's süßen Kreutzesruhe in Jesu dem Gekreutzigten. Quedlinb. 1748. 8.

33. Beweis, daß nicht alle Todesfurcht ein Kennzeichen eines noch unbekehrten Christen und der Ungnade Gottes sey. Vorrede zu J. F. Danneil's kräftigen Trostgründen der christlichen Religion, die Schrecken des Todes zu besiegen. Helmst. 1749. 8.

34. Von den Wörtern Cosmopolit und Patriot, in den Braunschweigischen Anzeigen, 1745. St. 59. Beweis, daß die Wörter Cosmopolit und Patriot, ihrer sittlichen Bedeutung nach, nichts Widersprechendes in sich fassen. Ebend. St. 62 und 63. — Nachricht von dem wider den berüch-

Digitized by Google

tigten Johann Christian Edelmann herausgekommenen Buche, der verlohrne und wiedergefundene Mose, ebend. St. 66. — Die Verwandschaft zwischen den Wörtern stultus, stolidus, Stolz. Ebend. 1746. St. 58. — Die genaue Verwandtschaft zwischen der Narrheit und dem Stolze, ebend. Stck. 63 und 67.

35. Die Absichten der Weisheit Gottes bey der Flucht Jesu in Aegypten, aus Matth. 2, 13—15 in Theophili und Sinceri Sammlung der Hamburgischen Kanzelreden, Th. 4. S. 521 ff. — Die Fürsorge Gottes für die Menschen, die alles wohl machet. Aus Marci VII. 31—37. ebend. Th. VI. S. 287 ff. — Die Wahrheit und Gewißheit der Auferstehung Jesu. In der besondern Sammlung der Predigten von der Auferstehung der Todten. Th. 2. S. 583 ff.

36. Das ungegründete Aergerniß an der Vermischung der guten und bösen Unterthanen in dem Reiche Gottes, aus Matth. 26, 31—35. In Wagner's Samml. der Hamburgischen Kanzelreden, Th. 2. S. 397 ff. — Die gesegneten Wirkungen einer gläubigen und lebendigen Hoffnung, aus Luc. 1, 26 ff. ebend. Th. 3. S. 1 ff. — Die Beförderung der Ehre Gottes, als der Hauptzweck eines weisen und rechtschaffenen Christen, aus 1 Cor. X. 31. ebend. Th. IV. S. 557 ff. — Die Ruhe der Seele, die aus der göttlichen Vorsehung entspringt, aus 1 Petr. V. 7. ebend. Th. V. S. 553 ff. — Die Pflichten eines rechtschaffenen Seelenhirten, aus Joh. VI. 1—15. ebend. Th. VI. S. 689 ff.

37. Der wahre Gebrauch der Vernunft in den Sachen des Glaubens. In Cramer's Sammlungen zur Kirchengeschichte und theologischen Gelehrsamkeit, Bd. III. St. 1. S. 4—44. — Anmerkungen über die Lieder und Kirchengesänge, ebend. S. 45—92. Ein Brief von Jac. Fabricio dem ältern, der 1640 als Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Schleswig gestorben ist, von der Aufnahme fremder Religionsverwandten in ein Land, mit seinem vorgesetzten Leben und einigen Anmerkungen begleitet, ebend. Bd. III. St. 2.

Meibohm (Johann Cornelius) war im Jahr 1724 zu Bremen gebohren, und wurde 1752 Prediger zu Ruhrortan.

Meier (Bernhard) gebohren zu Kirchhuchting bey Bremen am 19. April 1657, wurde zu Urdenbach im Herzogthum Berg im März 1683 Prediger, 1689 dasselbe zu Mühlheim an der Ruhr, 1703 zu Duisburg und endlich 1706 zu Elberfeld. Br. lit. pag. 88.

Meier (Bernhard) ein Sohn des Dr. und Senators Gerhard, gebohren zu Bremen am 23. Jan. 1698, wurde

den 24. May 1719 Gehülfe in der Präfektur Blumenthal, und 1720 bekam er die ganze Stelle. Br. lit. pag. 89.

Meier (Conrad) aus Bremen, wurde 1672 Prediger zu Nüttermohr in Ostfriesland, und starb den 6. Oct. 1721 im 75sten Lebensjahre. Neersheim ostfries. Reform. Pred. pag. 144.

Meier (Elard) aus Bremen, wurde 1621 den 7. Sept. Prediger zum Blumenthal und starb den 27. April 1667.

Meier (Elard) ein gebohrner Bremer, war Advocat und Assessor in Stade und starb am 13. Jul. 1713.

Meier (Gerhard) war zu Bremen 1654 gebohren, wurde Prediger in der Pfalz, führte nach dem Kriege einige Zeit ein Privatleben, wurde 1694 Hofprediger der Aebtissin zu Hervord und starb im April 1718. Br. lit. pag. 92.

Meier (Gerhard) aus Bremen, war Prediger zu Termunten bey Gröningen und darauf zu Beerta, wo er am 31. März 1718 im 63sten Jahre starb. Bibl. Brem. Hist. Philol. Theol. Class. IV. Fascic. I. pag. 167. Er schrieb über die Erziehung der Kinder, Portaal des Heeren of een Verhandelinge van de pligten der Ouderen waar te neemen in de opvœding van hunne Kinderen, om se daar door, onder Gods gœdheid, uit den staat der nature, tot den staat der waare genade over te brengen . . . .

2. Gegen Friedrich Leenhof: Hemel op Erdo . . . .

3. Exercitatio de sensu mystico paradisi . . . .

4. An infantes omnes qui in ecclesia reformata ad baptismum offeruntur, atque admittuntur jure baptismum recipiendi gaudeant? et an iidem a Pasteribus, salva conscientia baptizari queant? gab nach seinem Tode Joh. Reinh. Keldermann heraus. Utrecht 1720. 8.

Meier (Hermann) wurde 1591 Prediger zur Burg, und stand als solcher 1616 noch daselbst. Nach seinem eignen Aufsatze bekam er für eine Leichenrede 3 Grote, für einen Krankenbesuch dasselbe, für eine Copulation 3 bis 5 Grote, und für das Taufen nichts. Cassel von der Kirche zur Burg, pag. 10.

Meier (Hermann) wurde 1658 Prediger zu Seehausen und starb im Oct. 1678.

Meier (Johann) war wenigstens von 1609 an Prediger zu Oberneuland und starb 1618.

Meier (Johann) wurde 1656 Prediger in Kirchhuchting, kaufte sich 1736 in das Johanniskloster in Bremen ein, wo er auch starb.

Digitized by Google

Meier (Johann) aus Bremen, war Subrector und öffentlicher Professor an der Joachimsthaler Schule zu Berlin und starb im April 1712. Br. lit. pag. 96.

Meier (Johann) war zu Bremen am 12. Jul. 1668 gebohren, wurde zu Marburg 1697 den 22. April beyder Rechte Dr. mit einer Dis. de socida, gieng nach Wetzlar, wurde dort im August 1695 Advokat bey dem Kammergerichte, in demselben Jahre Rath des Grafen Wilhelm Friedrich, in Sayn, Wittgenstein, Homburg u. s. w. Im Jahr 1706 Syndikus der Ritterschaft am Oberrhein, und starb im Oct. 1723. Br. lit. pag. 96.

Meier (Johann) aus Bremen, Dr. der Theologie, war gegen 1718 Professor zu Harderwyk, 1720 erschien zu Utrecht in 4to: Dan. Gerdes de tempore Messis Hebræorum disquisitio et modesta ad celeberr. D. Joh. Meieri animadversiones responsio.

Meier (Nicolaus) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren den 8. Febr. 1652, erhielt die Würde eines Doctors beyder Rechte am 18. May 1675 mit einer Disp. de statuis et Colossis Rolandinis, wurde den 14. Oct. 1679 von der Fürstin Anna Eleonora in Anhalt, als Hofrath und Erzieher ihres Prinzen Emmanuel Leberecht berufen, den 11. Dec. 1679 zum Hofrath der königlichen Regierung in Halberstadt, den 4. May 1691 zum Prokanzler und den 30. Oct. 1692 auch in den Grafschaften Hohenstein und Rheinstein, endlich zum Stiftshauptmann in der Abtey Quedlinburg; er starb aber ehe er antrat, am 19. August 1703. Br. lit. pag. 96 f.

Meier (Paulus) Elards Sohn, wurde den 17. Dec. 1667 Prediger zum Blumenthal, schrieb christliche Grab- und Leichenpredigt auf Johann Claps, Rathsherrn in Bremen und Amtsvogt zum Blumenthal. Bremen 1669. 4. und starb im Sept. 1696.

Meier (Reinhard) aus Bremen, ein Sohn des Professors Heinrich Philipp, gebohren am 6. August 1694, wurde Prediger zu Zitteren im Jülichischen, 1721 den 15. Dec. zu Duisburg 1738 den 20. August, und starb 1760. Eigne Sammlung.

Meier (Thomas Ludwig) aus Bremen, gebohren 1713, wurde 1738 Prediger zu Canum in Ostfriesland und starb am 26. Jul. 1772. Neersheim ostfr. ref. Pred. pag. 78.

Meierotto (Heinrich) war ein Sohn des Predigers Johann, im Jahr 1671 zu Arsten, nicht weit von Bremen, gebohren, studirte auf dem hiesigen akademischen Gymnasio, wurde Conrector an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder 1696, Rector 1701, gieng 1709 als Rector an das

Friedrichswerderische Gymnasium in Berlin, nahm aber 1713 das Conrectorat am Joachimsthalischen an, und starb am 16. Febr. 1717. Hering's Beytr. zur Gesch. der Ref. Kirche in Brandenburg, I. 82.

§§. Orat. de Josepho Arimathæo Christum crucigerum pie considerante, carmine heroico decantata. Brem. 1682. 4. — Diss. de Christi incunabulis, ibid. eod.

Meierotto (Johann) gebohren zu Bremen am 23. März 1670, war Prediger zu Arsten und starb am 2. April 1701. Eigne Samml.

Meierotto (Ludolph) Johannis Sohn, gebohren zu Arsten bey Bremen den 5. Oct. 1673, wurde im May 1704 Lehrer und Prediger am Waisenhause zu Königsberg, lebte von 1715 bis 1723 als Prediger in Stolpe, und starb daselbst am 19. August 1723. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Ref. in Brandenb. I. 125.

Meierotto (Ludolph) Heinrichs Sohn, gebohren zu Berlin am 10. März 1721, wurde Prediger zu Wasserhorst am 17. Jul. 1750, und starb den 16. März 1758.

Meiners (Christoph Siegmund) ein Hannoveraner, gebohren am 1. May 1704, wurde Pastor zu Seehausen 1739 den 28. Oct. und starb 1763.

Meister (Heinrich Christian Christoph) ein Sohn des Dr. der Theologie und Pastoris primarii, Christoph Georg Ludwigs zu Bremen, gebohren in Altenburg bey Bernburg am 30. May 1771, besuchte die Schulen zu Duisburg und Bremen, und wurde nach zurückgelegten akademischen Jahren, Hofprediger zu Büdingen, am 25. Jun. 1800 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke im Werderlande bey Bremen, den 8. Nov. 1805 zu Borgfeld, und nach Christian Heinrich Schœne's Tode zu Oberneuland.

Melm aus Bremen, wurde 1766 Prediger zu Lage im Detmoldischen.

Mene, siehe Meene.

Menke (Carl Theodor) ein Sohn des Bierbrauers Heinrich, gebohren in Bremen am 13. Sept. 1791, gieng bis im July 1805 in das Privat-Erziehungsinstitut des Mag. Müllers, bis im Sept. 1806 in das reformirte Gymnasium, kam im November 1806 zu den Hofapotheker Wiegmann in Braunschweig, und fand dort die schönste Gelegenheit, sein Lieblingsstudium, die Naturkunde, im Umgang mit Dr. Lüdersen, fortzusetzen, wie er es in Bremen mit dem Herrn Dr. Treviranus angefangen hatte. Im Februar 1809 kehrte er nach Bremen zurück und trieb auf der Domschule alle Schulwissenschaften mit den ältern Sprachen aufs Neue, mit

Digitized by Google

der Absicht, einst als Naturforscher und Arzt zu reisen, und hörte schon 1½ Jahr medicinische Collegia, besonders Physik und Chemie. Im Sept. 1811 bezog er die Universität Göttingen, und studirte die Medicin in ihrem ganzen Umfange; im Schwedischen Hospitale holte er sich das Fieber, wurde jedoch wieder hergestellt, promovirte den 22. März 1814 als Dr. Medic. und Chirurg. mit einer Disp. de leguminibus veterum, particula prima, Gœttling. 1814. 4. 32 S. Die Part. altera wollte er pro facultate legendi liefern, wurde aber schon am 14. Sept. 1814 als practischer Arzt in Pyrmont angestellt, und den 28. März 1816 zum fürstlich Waldeckischen Brunnenarzt ernannt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Abhandlung über die Brustbräune, eine von der medicinischen Fakultät zu Paris gekrönte Preisschrift von L. Jurine, aus dem Französ. übers. Mit einer Vorrede von Dr. Kreyssig. Hannover 1816. gr. 8. XXXI und 303 S.

2. Pyrmont und seine Umgebungen, mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen; historisch, geographisch und medicinisch dargestellt. Mit einer Karte und Titelkupfer. Pyrmont 1818. gr. 8. 20 Bog.

Merklin (Johann Heinrich Georg) wurde am 10ten August 1727 Pastor zu Seehausen und Hasenbüren bey Bremen, und 1738 dasselbe zu Varrel in der Grafschaft Hoja.

Merrem (Blasius) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, am 21. Febr. 1761 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde auf dieser Universität am 16. Jul. 1781 Magister der Philosophie, 1784 Professor der Mathematik und Physik auf der Universität zu Duisburg, wie auch 1794 Professor der Kameralwissenschaften, und 1805 Professor der Oekonomie und Kameralwissenschaften auch Director des botanischen Gartens auf der Universität zu Marburg, mit Hofrathscharakter.

§§. 1. Vermischte Abhandlungen aus der Thiergeschichte. Göttingen 1781. gr. 4.

2. Disp. de animalibus Scythicis apud Plinium, ibid. eod. 4.

3. Beyträge zur besondern Geschichte der Vögel, 1ster Heft, ebend. 1784. 2ter Heft, ebend. 1786. gr. 4.

4. Kurzer Entwurf der Naturlehre. Duisb. 1786. 8.

5. Versuch eines Grundrisses zur allgemeinen Geschichte und natürlichen Eintheilung der Vögel, 1. Th. 1. Heft, und 2. Th. 2. Heft. Leipzig 1788. (eigentlich 1787.) gr. 4.

6. Beyträge zur Naturgeschichte, 1ster Heft. Duisburg und Lemgo 1790, mit 12 illuminirten Kupfern. 2ter Heft, Leipzig 1790. mit 12 illum. Kupf. gr. 4. Beyde Hefte führen zugleich einen zweyten Titel: Beyträge zur Geschichte der Amphibien.

Digitized by Google

7. Anfangsgründe der allgemeinen Wesenlehre und Erkenntnißwissenschaft: der mathematisch-physisch-naturhistorischen Anfangsgründe, 1sten Bandes 1stes Stück. Duisburg 1793. 8. ist auch in dem folgenden Buch enthalten.

8. Systematische Anfangsgründe der Mathematik, Physik und Naturgeschichte, 1. Bd. ebend. 1793. Auch unter dem Titel: Anfangsgründe der reinen Mathematik, ebend. 1793. 8. 2ter Band, ebend. 1796. gr. 8. auch unter dem Titel: Anfangsgründe der Physik, ebend. 1796. gr. 8.

9. Ueber seine Entdeckungen der Luftwerkzeuge der Vögel, im Leipziger Magazin zur Naturkunde, St. 1 und 2. 1783.

10. Beschreibung einer neuen Art von Stachelschweinen, ebend. St. 2. 1786.

11. Beschreibung des weißäugigen Affen (Simia Aethiops L.) ebend. St. 4. S. 438—446. (1787.)

12. Poetische Uebersetzung des 103ten Psalms, im 2ten Stück der Stromata u. s. w. 1787.

13. Poetische Uebersetzung des 100sten Psalms, ebend. St. 7. 1788.

14. Verzeichniß der rothblütigen Thiere in der Gegend von Göttingen und Duisburg: in den Schriften der Berlin. Gesellsch. naturf. Freunde, Bd. IX. 1789.

15. *Reise nach Paris im August und September 1798, aus dem Italienischen (vorgeblich). Teutschland (Duisburg) 1800. 8.

16. Handbuch der Pflanzenkunde nach dem Linnéischen System, 2 Theile. Marb. 1809. gr. 8.

17. Amphibiologische Beyträge; in den Annalen der Wetterauischen Gesellsch. für die gesammte Naturkunde, Bd. I. Heft 1. Nro. 1. 1809.

Middoch (Heinrich) aus Bremen, Medic. Dr. und Gymnasiarch zu Delft. Er übersetzte Eduard Leighs criticam sacram in Vet. et Nov. Testam. Amsterdam 1679. Fol. und 1694. 4. Ueber die darin begangenen Fehler gab Zachar. Grapius 1703 eine besondere Disputation heraus.

Milde (Johann Friedrich) wurde den 16. May 1689 Prediger zu Seehausen und 1689 nach Leeste berufen.

Mœhlenbrock (Heinrich) der Sohn eines Bürgers zu Bremen, gebohren am 13. Jun. 1717, besuchte die Domschule, studirte zu Göttingen, wurde in Stade am 3. Nov. 1744 als Candidat examinirt und gegen 1750 Pastor zu . . . im Herzogthum Bremen.

Müller (Friedrich Ernst) Pastor Adjunctus zu Waterhorst seit dem Juny 1817, ein Sohn des Korn- und Waarenmäklers Christian Renatus, gebohren den 1. Februar

Digitized by Google

1792, studirte zu Tübingen, und erhielt den Ruf zu obiger Stelle, während er noch daselbst studirte; am 2. August 1818 trat er die Pfarre zu Borgfeld an.

Müller (Heinrich) wurde 1568 Prediger zu Arsten im Bremischen Stadt Gebiete.

Müller (Heinrich) ein Sohn des Bürgers Johann Friedrich Wilhelm, gebohren zu Bremen 1748, wurde Rector an der Schule zu Emden 1770, dann Prediger auf der Insel St. Croix und starb 177:

Muhl (Benedict) war zu Bremen am 3. Febr. 1693 gebohren und der Sohn eines Apothekers, er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde schon im dreyzehnten Jahre fähig gehalten, auf Universitäten zu gehen. Da sein Vater dieses nicht rathsam hielt, unterrichtete er ihn in der Apotherkunst, schickte ihn darauf in das Gymnasium academicum zu Lingen und 1720 auf die Universität zu Helmstädt, wo er 1721 Doctor medicinæ wurde und hierauf zu Berne in der Grafschaft Delmenhorst, seit 1723 aber zu Minden practicirte. In der Folge wurde er auch Physikus der Stadt und des Fürstenthums Minden, wie auch Senator bey dem Mindenschen Magistrat, nicht minder Mitglied des zu Minden für das Fürstenthum dieses Namens und für die Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen neu angeordneten Collegii medici provincialis und des Gesundheits-Collegiums. Wegen der bey der Errichtung dieser Collegien bewiesenen Thätigkeit, ertheilte ihm der König von Preußen 1729 den Hofrathscharakter, und späterhin wählte ihn auch die Bürgerschaft der Stadt Minden zu einem ihrer Bürgermeister. Er starb am 1. April 1778. Rotermund's Lex. V. pag. 167 ff.

§§. 1. Diss. inaugur. (Præs. Jo. Carolo Spies) de febrium intermittentium theoria et therapia, Helmst. 1721. 4.

2. Medicinisch physikalischer Beweis, daß von Hungersnoth alle sonst ansteckende, hitzige, faule, giftige und Fleckfieber, rothe Ruhr und sogar Pest, entstehen können. Lemgo 1740. 4.

3. Catalogus Bibliothecæ venalis, exhibens exquisitissimos cujusque facultatis, artis et scientiæ libros, typis impressos et nitide ut plurimum compactos ad numerum 8866 sese extendentes et in septem classes, hæque iterum in diversas sectiones, membra ac titulos secundum materiam distributos. Quarum I. literas humaniores, II. res literarias, III. theologica, IV. juridica, V. medica, VI. Philosophica et Politica, VII. Historica continet. Accesserunt Appendices tres Manuscriptorum historicorum rarissimorum, Hildesiæ 1741. 8.

Digitized by Google

4. Vernunftmäßige und durch Erfahrung bestätigte Präservativeur, welche in einer Anweisung, wie man durch wenige und sichere Mittel die Gesundheit erhalten, und die sonst gewöhnlichen Zufälle entweder gar abwenden, oder doch wenigstens erträglich machen könne; denen, die ihre Gesundheit lieb haben und solche zu conserviren bemühet sind, eröffnet, und auf Verlangen einiger Freunde entworfen, u. s. w. Lemgo 1743. 8.

5. Medicinisch physikalisch und chymische Untersuchung des Pyrmonter Neubrunnens, der mit dem Selterbrunnen fast gleich kömmt, nebst specieller Vermeldung dessen Gehaltstheilen und generaler Anzeige derer innerlichen Kräfte in allerley Krankheiten, in einem Briefwechsel mit weiland Dr. Joh. Phil. Seip, entworfen und als ein Anhang zu dessen Pyrmonter Brunnenbeschreibung, mit umständlichem Register herausgegeben. Hannover 1764. gr. 8.

6. Hinterließ er vieles handschriftlich, zum Theil für den Abdruck bereit. Vergl. Börner's Nachr. von jetztlebenden Aerzten, Bd. 2. S. 281—312. Baldinger's Ergänzungen dazu, pag. 132.

Muhl (Heinrich) war zu Bremen am 7. März 1666 gebohren und der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens. Er besuchte die Domschule, begab sich 1686 nach Hamburg zu Esdras Edzardi, darauf nach Giessen, wo er disputirte, und endlich nach Frankfurt am Mayn zu Hiob Ludolph, das Aethiopische zu lernen. 1688 zog er nach Kiel, 1689 nach Leipzig, wurde im folgenden Jahre Magister und gieng nach Wittenberg. Sowohl der Philolog Ludolph, als auch der Prediger Sandhagen in Schleswig, verlangten ihn zum Gehülfen, jener bey seinen literärischen, dieser bey seinen Amtsarbeiten. Um eben diese Zeit erhielt er einen Ruf nach Danzig, als Lehrer der griechischen und morgenländischen Sprachen am dortigen Gymnasium. Man wollte ihn in eben der Qualität zu Leipzig behalten, allein er trug Bedenken, den erhaltenen Ruf anzunehmen. Vergebens trug man ihm zu Lübeck die Stelle eines Subrectors und Bibliothekars am Katharineum an, aber den hierauf 1691 erhaltenen Ruf zum Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen, der Dichtkunst und geistlichen Beredsamkeit auf der Universität zu Kiel, nahm er an. Machte noch in demselben Jahre eine Reise nach Holland und England, wurde 1695 ordentlicher Professor der Theologie zu Kiel und Inspektor der Schleswig Holsteinischen Schulen, Fürstlichen Antheils, 1697 wider den Willen des Stadtraths, Pastor an der Stadtkirche, im folgenden Jahre Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Oberconsistorialrath und Probst zu Gottorp, und den 3. Oct. desselben Jahres Doctor der Theologie. 1706 ward

Digitized by Google

er mit Magnus Wedderkop zum Aufseher und Visitator der Universität Kiel ernannt. Da er seine theologische Professur noch immer beybehalten hatte, so konnte ihm jetzt nicht mehr die zweyte Stelle in der Fakultät eingeräumt werden, sondern er mußte den ersten Platz behaupten, wenn er ihn gleich nicht einnahm, und so wurde er 1708 dem alten Opitz vorgesetzt. Als der Staatsrath Magnus Wedderkop gestürzt ward, mußte er sich auch vom Hofe entfernen. Er kam 1712 als Prokanzler wieder in Kiel an und lud zu seinen Vorlesungen, als ein angehender Professor ein. 1724 ward er Senior der Universität, und hielt noch 1730 eine feyerliche Rede zum Andenken der Augsburgischen Confession. Nach einem heftigen Wort- und Schriftenwechsel mit seinen Collegen über eine Disputation, bekam er einen Schlagfluß, und starb auch daran am 7. December 1733. Rotermund's Lex. pag. 168.

§§. 1. Diss. philol. theol. ad Ps. CX. 1. de Messia sedente ad dextram Dei. Giess. 1687. 4.

2. Jo. Cocceji Sanhedrin et Maccoth cum emendationibus et observationibus, ac apologia studii thalmudici, ed. Francf. ad Mœn. 1689 f. — In novissima ed. Francf. studiose a se recensitis auctis et emendatis, præmissa Apologia, seorsim jam edita, ibid. eod.

3. Mich. Bernh. Valentini epistola de natura naturæ ad Rob. Boyle, Giess. 1689.

4. Einige Recensionen in den Actis eruditor. 1670 ff.

5. Epist. ad Dan. Nesselium. In den monatlichen Unterhaltungen, 1691. pag. 523—526.

6. Dan. Geo. Morhofii Polyhistor, Lub. 1692. II. P. (mit den von Morhof selbst herausgegebenen beyden ersten Büchern) 1695. 1698. 4.

7. Disquisitio de origine linguarum stirpeque ac matre Græcæ, Latinæ et Germanicæ Hebræa. Kil. 1692. 8.

8. Der Gläubigen Trost wider den Tod, über 1 Cor. 15, 36—44. Leichenrede.

9. De loco Paulino ex Col. II. 8. συζητησεις epistolica eademque gratulatoria ad Ennonem Lamberti, ibid. 1695. 8.

10. Ad lectiones publ. theol. exeget. invitatio, paræneſis de studio prophetico, nostro nunc tempore maxime amplectendo excolendoque, ibid. 1695. 4.

11. Dan. Geo. Morhofii opera poëtica. Lub. 1697. 8.

12. Diss. I. de apodixi s. demonstratione ac probatione scripturaria. Kil. 1694. 4. Diss. II. inaugur. ibid. eod. Diss. III. ibid. eod. Zusammengedruckt s. T. Triga prima dissertatt. nebst num. 10. ibid. eod. in 4. Diss. IV. ibid. 1702. 4.

13. Kurzer Bericht von dem Unterschied der evangelisch Lutherischen und der Reformirten Lehrsätze, wornach gründ-

Digitized by Google

lich zu urtheilen, ob selbige nur etliche Nebenfragen, oder den Grund der Seligkeit betreffen, und eine Religionseinigkeit und Brüderschaft verhindern können. Zur Verantwortung eines gegenseitigen Berichts; mit einem doppelten Anhang, von Ungewißheit des Calvinischen und Papistischen Glaubens. Entworfen von Sebastian Schmidt. Schleswig 1700.

14. Kurze Anleitung zur Erklärung der Bußterte Ps. 2, 12. Schleswig 1698. Hos. IV. 1. 2. ebend. 1699. 8. Jesaia 5, 1—6. ebend. 1700. 4.

15. Kurze Anzeige der falschen Beschuldigungen Dr. Jos. Schwarz gegen ihn. Schleswig 1702. 8.

16. Vorrede zu Joh. Lundius jüdischen Alterthümern, Hamb. 1701. Fol.

17. Nöthiger Unterricht von Predigerwahlen, über Jer. 17, 16. in einer Ordinationsrede. Schleswig 1704. 8.

18. Der durchs Blut Jesu eingeweihete und auf dessen Zueignung gegründete neue Weg zum Leben. Bey der Verdigung des in der Schlacht bey Krakow verwundeten Fürsten Friedrich IV. Aus Hebr. 10, 19—23. ebend. 1705. Fol.

19. Erörterungen verschiedener jetziger Zeit erregten Materien. In drey Ordinationsreden abgehandelt. Ebend. 1705. 8.

20. Reglement und Verordnung, auf hochfürstlichen Befehl von den Visitatoren und Inspektoren der Universität Kiel gegeben, zur Aufnahme der Studien und der Akademie. Kiel 1707. 4.

21. Dav. Chytræi orat. de studio theologiæ, exercitiis veræ pietatis et virtutis potius, quam contentionibus et rixis disputationum colendo — ad exemplar Wittenbergense 1581 recusa, etc. ibid. eod.

22. Der unverfälschte Sinn Mart. Lutheri, in dem bestrittenen Lehrsatze von der wirklichen Seligkeit der Gläubigen in diesem Leben. Aus seinen Schriften zusammengetragen. Ebend. 1708. 4.

23. Casp. Crucigeri de puritate doctrinæ in ecclesia conservanda (habita 1536) oratio, una cum duabus Lutheri et Melanchth. ad dissidentes Theologos quondam missis epistolis, recusa, præmissa est Henr. Muhlii diss. de studio æquitatis tuendæ, asserendæque orthodoxiæ maxime necessario, ibid. 1709. 8.

24. Die nach dem Fürbild ihres Haupts und Heilandes geschmähte und wider einige Lästerungen vertheidigte evangelisch Lutherische Kirche, über das Evangelium am Sonntage Judica. Schleswig 1711. Mit der Vorrede num. 38. wieder abgedruckt.

25. De sectæ studio in ecclesia orthodoxa vitando. Kil. 1712. 4.

26. Schleswig Holsteinisches Buß-, Glaubens- und Dankopfer, zur Ermunterung des Geistes; in auserlesenen Gesängen, Collecten und Gebeten. Schleswig 1712. 12.

27. Ad Commentationes publicas de eo, quod justum est circa religionem et libros nostratis ecclesiæ symbolicos, invitatio. Adj. est Melanchth. oratio de calumniis Osiandri. Kil. 1713. 4. und in num. 31.

28. Jo. Wigandi historia de Aug. Confess. ed. cum præfat. Ibid. 1713. 8.

29. Ad Jo. Wigandi historiam de Aug. Confess. denuo excusam, plenius publice commentaturi, ad auditores suos allocutio. Ibid. 1713. 4.

30. De martyribus ecclesiæ evang. commentatio, eaque simul ad martyris Henr. Zutphaniensis memoriam. Ibid. 1714. und in num. 31.

31. Dissertatt. hist. theologicæ, ebend. 1715. 4. 632 S. Es sind deren acht.

32. Ge. Calixti consideratio doctrinæ Pontificiæ juxta ductum Concilii Tridentini. Ibid. 1716. 4.

33. De studio æquitatis tuendæ asserendæque orthodoxiæ maxime necessario, diss. Mit einer Rede Casp. Crucigers und zwey Reden Luthers und Melanchthons, und einer Admonitio Henr. Muhlii, ibid. 1716. 4.

34. De eo quod justum est et factu vitatuque necessarium circa puram doctrinam custodiendam schediasma, ibid. 1716. 4.

35. Mart. Lutheri propositiones pro declaratione virtutis indulgentiarum. Hamb. 1717.

36. Brevis designatio commentationis parergicæ de veris genuinisque natalibus teutonicæ vocis, Kirche. Kil. 1719. 4.

37. Progr. ad disp. inaug. F. E. Vogtii, ibid. 1721. 4. Enthält dessen Lebensumstände.

38. Abgenöthigte Vertheidigung und Rettung der evangelisch Lutherischen Wahrheit, wie dieselbe in einer am Sonntage Judica 1711 gehaltenen und auf hohen Befehl nach Veranlassung einiger zu der Zeit in Schleswig sich einschleichenden Schwärmer herausgegebenen Predigt befindlich, gegen Theod. Dassovs Schrift, Veritas victrix. Hamb. 1721. 4.

39. Magni Crusii singularia Plessiaca, cum Præfat. Ibid. 1724. 8.

40. Ad recitationes publicas in Adolphi Clarenbachii confessionem doctrinæ publice privatimque a se traditæ duobus abhinc seculis. Kil. 1727. 4.

41. Ueber den Sarg der — Annen Petrownen, Russisch Kaiserl. Princessin u. s. w. 1728. Fol.

42. De variis Pontificum, iisque iniquissimis adversus Cæsares Reges ac Principes molitionibus, et ab Christi vi-

cariis, quales se jactant, longe alienissimis. Diss. vor Jo. Burch. Maji comment. de Rom. Pontificis elect. Ibid. 1729. 4.

43. Die unveränderte rechte wahre Augsburgische Confession. Ebend. 1730. 4.

44. Vorrede zu der größern Ausgabe der Augsburgischen Confession.

45. Rede bey der Doctor-Promotion Philipp Friedrich Hans und Gustav Christoph Hosmanns, ebend. 1730. 4.

46. Hatte an vielen Disputatt. Antheil.

47. Viele Gedichte in lateinischer und teutscher Sprache.

Mühlenbrock (Jürgen Wilhelm) ein Sohn des verstorbenen Bürgers Heinrich Ludolph, gebohren zu Bremen am 31. Jan. 1791, besuchte die Domschule in seiner Vaterstadt, studirte seit Ostern 1814 Theologie zu Göttingen, wurde gleich nach der Zurückkunft im May 1817 Grammatikus, und ein Jahr darauf Subrector am Gymnasio zu Stade.

Mushard (Martin) ein Sohn des Conrectors Luneburg Mushard, gebohren zu Bremen 1699, studirte auf der dortigen Domschule und zwey Jahre zu Jena, wurde 1728 Pastor zu Geestendorf im Herzogthum Bremen, und starb am 20. Oct. 1770. Rotermund's Lex. pag. 259. In seinen jüngern Jahren grub er viele Urnen und Todtenköpfe im Herzogthum Bremen aus.

§§. 1. Das eröffnete Monument des vergötterten Türlürs. In den Hannöv. Anzeigen, 1759. 82. St.

2. Wie man beym Ausgraben der Urnen, dieselben nicht leicht verfehlen könne. Ebend. 1760. 4. St.

3. Von dem ältesten Zustande der Stadt Buxtehude. Ebend. 1760. 48. St.

4. Von der Erbauung des alten und neuen Klosters bey Buxtehude. Ebend.

5. Von der Redensart, die Weser rastert. Ebend. 1730. 6. Stück.

6 Beschreibung der Insel Helgoland. Im Hannöv. Magazin, 1764. 70. St.

7. Von der ehemaligen Verbrennung der Todten, ebend. 1764. 77. St.

8. Die ältesten Wehr und Waffen, wie sie unter den steinernen Monumentis heut zu Tage gefunden werden. In den Hannöv. nützlichen Sammlungen, 1757. pag. 625.

9. Was man bey gelben Rosen, um sie zur Vollkommenheit zu bringen, zu beobachten habe. Ebend. 1765. 98. Stück.

10. Polæogentilismus Bremensis, oder ehemaliges Bremisches Heidenthum, worin vom Götzendienst der alten Bremischen Einwohner, von ihren Opferstäten, besonders aber

von der Issendorfischen Grabstätte und von den entdeckten Alterthümern zu Orenstadt und Steinfeld gehandelt wird. Der Inhalt dieses Manuscripts ist in Pratjen's Alten und Neuen aus dem Herzogth. Bremen und Verden, I. Bd. pag. 14 ff. angezeigt.

Mushorn (Conrad) wurde 1612 Prediger zu Arsten im Bremer Stadtgebiete.

N.

Nagel (Gisebert) aus Bremen, war zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Syndikus und darauf Burgermeister zu Eßlingen. Er wurde zu Tübingen 1663 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de expensis victoriæ.

Neander (Christoph) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Slasan in Flandern.

Neckelmann (Martin) des Predigers Gerhard zu Remberti Sohn, wurde am 26. Sept. 1684 zum Horn bey Bremen gebohren, ward 1716 fürstlich Holsteinischer Hofprediger, 1723 Prediger zu Büren und Grambke bey Bremen, und starb 1742 den 2. März. Aus dem Kirchenbuche.

Neddermann (Johann) war von 1668 bis 1679 Prediger zum Horn.

Neddermann (Heinrich Wilhelm) Sohn des Johannis, war im Dorfe Horn am 23. Jan. 1671 gebohren, wurde 1696 zu Prenzlow in der Uckermark Receptor, und 1697 Rathsherr daselbst. Br. liter. pag. 102.

von Nessel (Daniel) ein Sohn Martins, Rectors der Domschule zu Bremen, war zu Uelzen gegen 1637 gebohren, besuchte die Schule zu Lüneburg, studirte auf verschiedenen Universitäten und besonders zu Rostock. Der Vater hatte ihn mit der Dichtkunst und andern nützlichen Kenntnissen bekannt gemacht. Er studirte eigentlich die Rechtswissenschaften, wurde auch Dr. der Rechte, legte sich aber zugleich mit Eifer auf die Literatur und Geschichte. Darauf gieng er nach Wien, wurde Gesandtschafts-Secretair und 1679 kaiserlicher Bibliothekar. Jetzt verwechselte er die Lutherische Religion mit der Katholischen. Nachdem er die Bibliothek in Ordnung gebracht hatte, ernannte ihn Leopold zum Rath und erhob ihn in den Adelstand, er starb 1700. Vergl. Clarmund vitæ clarissim. in re literaria virorum, V. Theil, pag. 147.

§§. 1. Catalogus s. recensio specialis omnium Codicum Manuscriptorum græc. nec non linguarum oriental.

Bibl. Cæs. Vindobonensis, jussu Imperat. Leopoldi I. Vindob. et Norimb. 1690. VII. Tom. Fol.

2. Prodromus historiæ pacificatoriæ, s. index chronolog. in corpus historico politicum publicarum pacificationum etc. ab anno 400 usque ad ann. 1685 per totum terrarum orbem conclusorum. Vindob. 1600. Fol. Sein neun Jahre darauf erfolgter Tod, scheint die Ausführung dieses nützlichen Vorhaben verhindert zu haben.

3. Bibliotheca acroamatica comprehendens recensionem omnium Codd. Manuscriptorum græc. hebraic. etc. Bibl. Cæs. Vindob. olim a Petro Lambeccio et Dan. Nesselio congesta, nunc edita a Jac. Frid. Reimmanno, Hanov. 1712. 8. 808 Seiten.

4. Supplementum ad Casp. Bruschii chronolog. Monasteriorum Germaniæ. Viennæ 1692. 4. 238 S.

Nessel (Franz Albert) Bruder des Daniel, wurde zu Aurich am 27. Oct. 1646 gebohren, und als sein Vater Martin Rector an der Domschule zu Bremen 1655 wurde, besuchte er diese Schule, blieb auch, da sein Vater nach Wien gieng und katholisch ward, bey seinem Großvater Daniel Schaller, Apotheker in Verden. Gute Menschen unterstützten ihn auf der Universität Helmstädt. 1674 ward er Hofmeister des jungen Grafen von Ostfriesland, 1679 Prediger in Aurich, und starb am 28. Jul. 1697. Rotermund's Lex. V. pag. 508.

§§. 1. Andächtige Sonn- und Festtagsseufzer über die Evangelia und Episteln.

2. Catechismus ex Catechismo.

Johann von Marck schrieb 1686 eine Diss. de distinctione voluntatis divinæ in voluntatem signi et bene placiti, gegen ihn, weil er in einer Predigt über Matth. 22. die Distinct. volunt. div. in voluntatem signi et beneplaciti, stark durchgegangen hatte.

Nethmann (Bruno) gebohren zu Bremen 1705, ein Sohn des Predigers Hermann zu Wasserhorst, studirte die Arzneykunst, wurde im May 1727 Med. Dr. zu Halle, mit einer Disp. de Variolis earumque differentiis, practicirte als Arzt zu Emden und starb am 2. Oct. 1730.

Nethmann (Hermann) gebohren zu Westhoven in der Neumark am 11. Dec. 1652, wurde zu Wasserhorst am 10. März 1679 Prediger, und starb am 21. Jan. 1731. Br. lit. pag. 102.

Nethmann (Werner) gebohren zu Wasserhorst im Jahr 1707, ein Sohn Hermanns, wurde den 19. Jul. 1735 Conrector zu Lehr, gieng 1742 als Prediger nach Ostindien, er-

Digitized by Google

hielt zu Amsterdam die Ordines am 21. Dec. 1741 und starb zu Amboina. Reersheim ostfr. ref. Prod. pag. 224.

Neumeier (Esdras) war Pastor zu Kirchhuchting bey Bremen, und schrieb: Lobgesang der Engel bey der Geburt des Erlösers, über Luc. II. 13. 14. Erlangen 1762. 4.

Neus (Heinrich Georg) gebohren zu Osterroda den 8. Jul. 1677, wurde Prediger zu Seehausen und Hasenbüren am 19. Sept. 1714, und starb am 16. Febr. 1727. Br. lit. 103. Eigne Samml.

Nicolai (Johann) wurde den 19. May 1601 Prediger zu Seehausen.

Niemeyer (Werner) war zu Bremen am 28. März 1730 gebohren, wurde 1757 Pastor in Neula, am 12. März 1762 Pastor zu Huchting, und am 16. Jan. 1775 seines Lebens und Wandels wegen, abgesetzt.

Nissæus (Hartmann Christoph) aus Rumpelschein im Hanauischen, gebohren am 2. Febr. 1747, wurde 1769 Prediger zu Holzel, am 5. Dec. 1781 dasselbe zu Mittelsbühren und Grambke, am 25. Jan. 1800 Pastor zu Neuenkirchen, und starb am 3. Dec. 1812. Er hat einen Katechismus geschrieben.

Noltenius (Bernhard) wurde zu Bremen am 11ten Febr. 1788 gebohren, besuchte bis 1806 die lateinische Schule und trat in das Gymnasium, bezog zu Ostern 1809 die Universität zu Heidelberg, zu Michaelis d. J. begab er sich nach Tübingen und studirte dort 3 Jahre, kehrte im Nov. 1812 zurück nach Bremen, ward im folgenden Frühjahre pro Candidatura examinirt, erhielt 1813 den Ruf als Prediger nach Borgfeld und trat dieses Amt am 9. Jan. 1814 an. Seit den 2. May 1818 aber verwaltet er die Pfarre zum Horn.

Nortmann (Peter) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte am Tribunal zu Collberg angestellt.

Nottelmann (Hermann) aus Bremen, gebohren den 23. Nov. 1665, wurde den 1. Sept. 1689 Pastor zu Grönpelingen und Walle, und starb den 3. Jul. 1711. Er schrieb ein teutsches Trauergedicht auf den Burgermeister Nic. Zobel, Bremen 1693. Fol. 1 Bog.

O.

Oelreich (Bernhard) Magister, ein Sohn des Superintendenten Bernhards am Dom zu Bremen, war Prediger

zu Jmsum im Lande Wursten von 1681 bis 1691. Pratje Altes und Neues, VII. Bd. pag. 313. Sein Bruder Joh. Philipp, Magister der Philosophie, wurde Pastor zu Ewerlöff und Slimminge.

Oelrichs (Friedrich) war zu Bremen am 3. April 1687 gebohren, wurde am 30. Sept. 1714 zu Berlin unter die Candidaten aufgenommen, den 25. Jan. 1716 Prediger in der Friedrichsstadt und starb den 21. Dec. 1732. Br. lit. pag. 104. Eigne Samml.

Oelrichs (Johann) gebohren zu Bremen am 11. März 1679, wurde Prediger zu Arsten am 15. Nov. 1705 und starb am 3. Sept. 1740. Br. lit. pag. 104.

Olander (Heinrich) war zu Bremen am 26. August 1706 gebohren, wurde im Febr. 1732 Prediger zu Neustadtgödens in Ostfriesland, am 10. May 1743 vom Senat in Bremen nach Büren und Grambke berufen, und starb am 8. Sept. 1771. Er schrieb Diss. philologica in Joh. 14, 23. in Pratjens Brem. und Verdenscher Biblioth. Tom. 3. p. 2. Der Magister Aug. Wilh. de Marne schrieb eine Disp. dagegen, Rostock 1758. und vertheidigte die gewöhnliche Erklärung.

Olander (Johann Heinrich) Heinrichs Sohn, gebohren zu Gödens am 18. May 1739, wurde Prediger zu Wasserhorst am 21. Dec. 1770, und erhielt Alters wegen zu Pfingsten 1817 einen Adjunctus.

Olbers (Friedrich Georg) ein Sohn Johann Georgs, war zu Arbergen bey Bremen, wo sein Vater damals als Prediger stand, am 12. März 1754 gebohren, studirte zu Bremen und drey Jahre zu Göttingen, wurde am 12. Oct. 1778 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und Hofmeister der jungen Herrn von Brintz in Bremen, die er auch auf die Universität Göttingen führte, erhielt 1786 die Pfarre zu Bramstedt im Herzogthum Bremen, und starb am 2. Febr. 1794. Rotermund's Lex. V. 1021.

§§. 1. Uebersetzung des Briefes an die Epheser, größtentheils nach dem Koppischen Neuen Testament. In Beltzhusens Brem. und Verdenschen Synodalbeyträgen. Stade 1792. 2. Heft. S. 20—30.

2. Fragment aus den Bemerkungen zu Abschnitt VII. Frage 308—315 des Hannövrischen Landeskatechismus über die Vaterlandsliebe. Ebend. S. 33—47. Noch eine Bemerkung dazu, ebend. S. 64 ff.

Oltmanns (Tyart Ludwig) gebohren zu Bremen am 3. April 1771, stehet jetzt als Pastor zu Berhövede im Herzogthum Bremen, vorher war er seit 1795 Pastor zu Wülfsbüttel.

Digitized by Google

Osen (Johann Petrus) geb. zu Cassel am 19. April 1717, wurde Pastor zu Arsen am 2. Jan. 1741, zu Münden 1750, wo er 1757 im Jan. starb.

P.

Pape (Heinrich) ein Sohn des Bürgers und Notarii Johann, gebohren zu Bremen am 9. März 1745, besuchte die Domschule und das Athenäum seiner Vaterstadt 9 Jahre, gieng 1766 nach Göttingen, wo er ein Mitglied der teutschen Gesellschaft ward, wurde 1770 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und in demselben Jahre Pastor zu Wulsbüttel im Herzogthum Bremen, 1783 aber Prediger zu Visselhövede im Fürstenthum Verden, wo er am 17. April 1805 starb. Einige Jahre vorher verzehrte eine Feuersbrunst sein Vermögen, und seine auserlesene zahlreiche Bibliothek. Rotermund's Lex. V. pag. 1524.

§§. 1. Das 53ste Capitel Jesaiä übersetzt und erklärt, nebst einem Anhange messianischer Psalmen. Bremen 1777. 8. 10 Bog.

2. Das Evangelium Lucä umschrieben und erläutert; erste Hälfte, Bremen 1778. 8. 1 Alph. 6 Bog. 2te Hälfte, ebend. 1 Alph. 17 Bog.

3. Handbuch zum richtigen Verstande und nutzbaren Gebrauch der Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln. Ebend. 1781. gr. 8. 2 Alph. 21 Bog.

4. Predigt wider boshafte Schuldner und Concursmacher. Halle 1781. 8. 3 Bog. über das Evangelium am IV. p. Epiph.

5. Predigten über die Sonntags-Evangelien auf das ganze Jahr. Bremen 1782.

6. Zwey Predigten bey Amtsveränderungen gehalten, ebend. 1784. 8.

7. Synodalrede über 1 Cor. IX. 27, von der einem Prediger nöthigen Beherrschung seiner Leidenschaften. Stade 1785. 4. 11 S.

8. Probe einer Catechisation am ersten Pfingsttage 1785. Stade in 4. 7 S. Beyde stehen in J. H. Pratjen's Pastoralschreiben zur Ankündigung der General-Kirchen-Visitation im Lande Kedingen, Stade 1785. 4.

9. Christliches Glaubensbekenntniß für Confirmanden, zum Unterricht der nöthigsten Lehren des Christenthums. Ebend. 1786. gr. 8. 31 S. 2te Aufl. ebend. 1790. gr. 8. 3te Aufl. ebend. 1798. 8. 16 S.

9. Tägliches Gebetbüchlein, insonderheit für Christen auf dem Lande. Ebend. 1787. 8. (1786) 4 Bog.

Digitized by Google

10. Dankpredigt wegen der Genesung des Königs von England Georg III. 1789. 8. Ueber Eph. 3, 20. 21.

11. Kleine Concordanz über das Brem. und Verdensche Gesangbuch, Stade 1790. 8. 62 S. Er hatte Antheil an der Herausgabe dieses Gesangbuches und lieferte dazu sieben neue Lieder, Num. 548. 727. 785. 819. 822. 828. 898. Die zwey Lieder, Num. 451 und 800, änderte er um.

12. Antheil an den Göttingischen Nebenstunden (1777 und 1778). Auch an den heilsamen Vorträgen, Göttingen 1776. 8. Z. E. Unterricht in kurzen Tugendsprüchen, S. 361 ff.

13. Aufsätze mit und ohne seinen Namen, im Journal für Prediger, woran er ein fleißiger Mitarbeiter war. Seine Aufsätze athmen eine hohe Freymüthigkeit und zeigen von vielumfassenden Pastoralkenntnissen.

14. Einrichtung und Plan eines liturgischen Handbuches zu freyem, aber auch gesetzlich beschränktem Gebrauche für Prediger. Im Journal für Pred. Bd. 26. St. 2. pag. 129—184. (1793.)

15. Synodal-Abhandlung über den Segen des Predigtamtes, ebend. Bd. 19. S. 257—277.

16. Trauungs-Formular. In Pratjen's liturg. Archiv, erstes Fach, S. 93—106. Ein kürzeres, ebend. pag. 107—112.

17. Ueber die Liturgie der Bußtage. Ebend. S. 193—152.

18. Zwey veränderte Kirchenlieder, ebend. 2tes Fach, S. 222—227. Siehe oben Num. 12.

19. Festgebete, ebend. 4tes Fach, S. 65—104. Sie sind alle in das neue Stader Gesangbuch aufgenommen.

20. Predigten in J. H. Pratjen's Predigersammlung.

21. Gedanken über die Eckermannische Erklärung der messianischen Weissagungen. In Velthusen's Brem. und Verdenschen Synodal-Beyträgen. Stade 1792. S. 38—60.

22. Schutzrede des Stephanus für den durch das Christenthum gereinigten Begriff, von der Nichtigkeit aller äusserlichen Religionsvorzüge. In Velthusen's Brem. und Verdenschen theolog. Magazin, I. Bd. pag. 67—123. II. Bd. pag. 130—190.

Pavenstedt (Heinrich) gebohren in Bremen 1700, wurde im Jahr 1726 Richter zu Cranenburg im Herzogthum Cleve.

Pezel (Caspar) ein Sohn des Superintendenten Christoph Pezel's zu Bremen, kam 1595 nach Dillenburg an den Hof des Grafen Johann, hatte die Rechte studirt, und practicirte daselbst. Er übersetzte Præcepta connubialia Plutarchi, in das Teutsche, Bremen 1591. 4. — Idea ac me-

Digitized by Google

thodus librorum Ciceronis de officiis, Brem. 1592. 8. — In Monneri Tract. matrimonialem. Marb. 1617. 4.

Piehl (Johann Friedrich) aus Bremen, ſtudirte zu Göttingen, wurde 1767 daſelbſt beyder Rechte Doctor, ſchrieb eine gelehrte Inaugur. Disp. de translatione honorum absentis, vel probata vel præsumta morte demum efficaci, Gœtt. 1768. 4. 7½ Bog. und lebte darauf zu Frankfurt am Mayn mit dem Titel eines kaiſerlichen Rathes.

Plesken (Alrich) wurde zu Bremen am 25. Jul. 1648 gebohren, und war ein Sohn des Kaufmanns Meinhard Plesken. Er beſuchte die öffentlichen Schulen und hatte einen Privatlehrer, den nachherigen Köthniſchen Conſiſtorialrath, Peter Rudolph Letz; als dieſer Prediger zu Reinsdorf wurde, gieng er mit dahin und ließ ſich von ihm in der Theologie unterrichten. Darauf ſetzte er ſeine Studien auf dem Gymnaſio zu Bremen und auf der Univerſität zu Gröningen fort, kehrte in ſeine Vaterſtadt und bald darauf nach Reinsdorf zurück, wurde 1676 Gehülfsprediger zu Klein- und Großwülknitz im Anhaltiſchen, und folgte auch dem alten Prediger im Amte nach deſſen Tode. 1704 bekam er die Pfarre zu Ederitz Piethen, dieſer ſtand er ſo lange vor, bis ihm eine Unpäßlichkeit zur Führung deſſelben untüchtig machte. In der Nacht vom 21. bis 22ſten März des Jahres 1713 wurde er in ſeiner Wohnung von Dieben überfallen, an Händen und Füßen gebunden, verwundet, auf das Angeſicht gelegt, mit Betten bedeckt und erſticket. S. Christ. Rud. Letz Predigt am Leichenfeſte des Alr. Plesken, den 26. März 1713 gehalten und 1714 in 4to gedruckt. Er überſetzte aus dem Holländiſchen, Knibben's Auslegung der Epiſteln an die Epheſer und Coloſſer. — Peters von Stavern Erklärung des erſten Briefes Johannis. — Des Theodoret. Antonides Erklärung der Weiſſagungen Jeremiä und der Briefe Petri und Jacobi. — Ackerloot's Auslegung der Epiſtel an die Galater, und, ohne ſeinen Namen, überſetzte er: Taylor's Leben und Tod Jeſu. Er hinterließ auch Einiges im Mſcpt.

Plesken (Hermann Anton) aus Bremen, gebohren 1707, ein Bruder des Generalſuperintendentens Meinhard Plesken in Celle, beſuchte die Domſchule, ſtudirte zu Wittenberg und Helmſtädt, lebte als Candidat in Hamburg, wurde 1737 Paſtor und Diaconus zu Stade, 1745 dritter Stadtprediger in Celle, gegen 1752 Superintendent in der Ebsdorfiſchen Inſpektion, und ſtarb nach 1758. Aus den Conſiſt. Acten.

Plesken (Petrus) ein Sohn des Subrectors und nachherigen Generalſuperintendenten Meinhard Plesken, war den

10. May 1729 gebohren, studirte die Rechte, schrieb Verschiedenes, wurde Secretair bey der Cellischen Justizkanzley und starb 1753.

Pœrtner (Hermann) war zu Bremen am 10. Sept. 1661 gebohren, besuchte das Pädagogium und 1679 das Gymnasium, in welchem Jahre er auch Informator in Zerbst wurde. 1681 kam er wieder nach Bremen, reiste bald darauf nach Speyer, Marburg, Giessen, Heidelberg, Hanau und Duisburg, und hielt 1682 unter Dr. Franz Kœhne, eine Disp. de Spiritu Sancto. Jetzt gieng er nach Franecker, hörte beynahe drey Jahre Collegia, hielt zwey Disp. theologicas, kam 1684 nach Bremen zurück, half den Hofprediger Henkenrod in Minden im Predigtamte, wurde 1686 Adjunctus bey der dortigen reformirten Gemeine, 1696 Henkenrod's Nachfolger, und starb am 12. Jun. 1737, nachdem er 44 Jahre Consistorialrath gewesen war und 52 Jahre im Amte gestanden hatte. Ausser den angeführten Disputationen hat er noch einige Leichenpredigten drucken lassen, 1716 die Tossanische Bibel revidirt und eine Vorrede dazu geschrieben. Hamburger Berichte, 1741. pag. 565. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 230.

Polemann (Christoph Heinrich) ein Sohn des Dompredigers Johann, zu Bremen am 6. Dec. 1672 gebohren, wurde 1696 Conrector an der Schule zu Hamburg, darauf Rector und starb als Pastor zu Altenwerder im Jahr 1725. Br. lit. pag. 105.

Polemann (Hermann Matthias) war zu Bremen am 24. May 1702 gebohren und ein Sohn des Erdwin Hermann, Rectors der Domschule, gieng von der hiesigen Schule 1722 nach Leipzig, im Herbst 1723 nach Jena, und kam im folgenden Jahre wieder nach Bremen; wurde 1725 in Stade examinirt und übernahm 1727 die Unterweisung der Kinder des Dr. und Arztes Regemann. Als im Jahre 1732 eine Vacanz an der Domkirche entstanden war, wurde er am 24. Jan. 1733 ordiniret, um die Arbeiten des verstorbenen Christoph Jac. Mölling während des Gnadenjahres zu verrichten, worauf er noch in diesem Jahre Prediger in Trupe und Lilienthal wurde, und am 8. August antrat. 1746 ward er zweyter Prediger an der Nikolaikirche in Stade; eine gänzliche Verhaltung des Urins entriß ihn der Welt am 29. Jul. 1767. Vergl. Hamb. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1767. pag. 601—604. Johann Jacob Moser's Lex. Luther. und Reform. Theol. pag. 816. Neubauers Lex. pag. 303.

§§. 1. Das Leiden Christi vor dem göttlichen Gericht, über Ps. 18, 5. 6. Bremen 1736. 8. In der Vorrede giebt er Nachricht von seines Vaters Leben.

Digitized by Google

2. Betrachtungen über den auf Erden offenbarten Himmel, nach Matth. 17, 1 ff. ebend. 1738. 8. Schubert macht in seiner Dogmatik, pag. 1141 Erinnerungen dagegen.

3. Gedanken über die Frage: warum der Berg der Verklärung Christi in der heil. Schrift nicht mit Namen genennt worden? Im Hessischen Hebopfer, IV. Band, S. 40—54.

4. Neue Meinung von den Stufenpsalmen. In den Hamburger Berichten, 1739. S. 214. Vertheidigung dieser Meinung wider des Prof. Carpov in Rostock Zweifel, 1739. S. 339. ebend. Seine Vertheidigung steht im Jahrg. 1740. S. 245.

5. Ausführlicher Beweis, daß die von Carpov im Hessischen Hebopfer, III. Bd. S. 802 verworfene neue Meinung von den Stufenpsalmen die besten Gründe der Wahrscheinlichkeit noch vor sich habe. Im IV. Bande des Hessischen Hebopfers, S. 195.

6. Gedanken über 2 Petr. 1, 20. In den Hamburgischen Berichten, 1750. S. 137 ff.

7. Disp. epistolica, de baptismo in mortuorum gratiam ab ethnicis suscepto, ibid. 1748. 4. Auch im 3ten Beytrag des Brem. und Verdenschen Hebopfers, S. 603 ff. Cogitationes posteriores in 1 Cor. XV. 29. de baptismo in mortuorum gratiam ab ethnicis suscepto. Ebendaselbst S. 625. Schreiben zur Vertheidigung dieser Abhandlung, stehet in dem gesammelten Briefwechsel im I. Bande, S. 209. Schreiben von einem 3ten Brief Pauli an die Corinther, ebend. im 2. Bande S. 145. eine Vertheidigung dieses Schreibens steht unter dem Titel: Spicilegium observationum ad animadversiones philologicas et crit. Dr. J. Dietr. Winkleri, in 1 Cor. V. 9. de omnium prima D. Pauli ad Corinthios epistola, im 2ten Bande des Brem. und Verdenschen Hebopfers, S. 539 ff.

8. Gedanken über 1 Cor. V. 7. in den Hamburg. freyen Urtheilen, 1747. pag. 183 ff. Gedanken über Ps. 90, 5. und 2 Petr. 3, 8. ebend. S. 257. Auch in den Erlanger gel. Anmerk. 1747. S. 197—199. und in den Nachr. von kleinen Erklärungsschriften der göttlichen Offenbarung, St. 3. S. 270 ff. — Gedanken über Ebr. XI. 21. in den Hamb. freyen Urtheilen, 1748. S. 261. — Antwortschreiben auf die Frage: ob die LXX. in der Uebersetzung der Worte 1 Mos. 47, 31. geirret? ebend. S. 433. — Beweis, daß noch viele Weissagungen der Propheten A. T. müssen erfüllet werden. Ebend. S. 793. — Erklärung des Spruchs Matth. IX. 8. ebend. 1751. S. 137. — Untersuchung der Frage: warum in den ältesten Bibeln die Apostelgeschichte denen Briefen Pauli nachgesetzet werde. Ebend. S. 305.

Digitized by Google

9. Gedanken über verschiedene Wahrheiten der christlichen Religion, Stade 1754. 8.

Polemann (Johann Erdwin) ein Sohn des Rectors an der Domschule zu Bremen Erdwin Hermanns, war zu Bremen 1699 gebohren, studirte auf der Domschule und zu Leipzig, wurde 1723 in Stade examinirt, ward 1729 Adjunctus des Pastors Casp. Fabricius zu Scharmbeck, und 1734 wirklicher Pastor daselbst. 1747 bat er sich Schwächlichkeit wegen einen Adjunctus aus, deren er nach und nach viere hatte, und starb an der Wassersucht den 9. Jun. 1760. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. p. 526.

§§. 1. Meletema exegeticum in Eph. V. 2. quo alia etiam quædam utriusque fœderis loca illustrantur. Steht Bd. II. des Brem. und Verdenschen Hebopfers, pag. 669 f.

2. Die höchst nöthige und heilsame Herzensänderung und Lebensbesserung in der Buße, nach ihrem ganzen Umfange, nebst einer Anweisung zum würdigen Genuß des heil. Abendmahls. Bremen 1756. 8. 17 Bog.

3. Meletema de segregatione gentilium a judæis. Steht im 4ten Bande der Brem. und Verdenschen Bibliothek, S. 1105—1126.

Polemann (Meinhard Gustav) Johannis Sohn, Pastors am Dom zu Bremen, gebohren den 28. Jun. 1679. Er besuchte die Domschule, wo er 1701 unter dem Rector Polemann, de hodierno regni Suedici statu felici öffentlich redete. Im Jahre 1719 wurde er des Pastoris Maurers Adjunctus, erhielt im Jahr 1721 das Pastorat zu Hombergen, am 16. März 1733 dasselbe zu Assel im Lande Kedingen, und starb 1747. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, VII. Bd. pag. 162.

R.

Raukamp (Andreas) war zu Bremen, nach andern zu Elberfeld am 15. April 1649 gebohren, studirte in Holland und zu Duisburg, wurde 1676 Prediger zu Wörmter im Herzogthum Cleve, 1684 zu Kirchhuchting und starb 1710. Kirchenbuch.

Reboom (Heinrich) war seit 1680 Structuarius am Dom zu Verden, kam seiner Geschicklichkeit und Treue wegen, in gleicher Bedienung 1704 nach Bremen an den Dom, mißfiel aber dem Generalgouverneur Bellingk und verlohr darüber seine Bedienung. Er starb zu Verden 1722, und seine Wittwe erhielt erst den 2. May 1729, durch seinen

lange geführten Proceß, die rückständige Besoldung ihres Mannes. Sein Sohn Christian wurde Landrath, Hofgerichtsassessor und Syndikus in Verden. Ein anderer Sohn, Christoph Johann, vertheidigte in Bremen seine Disp. de loco delicti am 1. May 1717, wurde 1752 für sich, seine Erben und Brüder vom Kaiser Franz I. in den Adelstand erhoben, und starb als Reichshofrath zu Wien. Pratje Altes und Neues, X. Bd. pag. 347.

Reboom (Johann Heinrich) auch ein Sohn des Structuarius Heinrich, gebohren den 22. Sept. 1711 in Bremen, studirte Theologie, wurde 1711 in Stade Candidat, und ward Prediger im Lüneburgischen.

Redlich (Johann Georg) war zu Bremen am 10ten Jun. 1759 gebohren und ein Sohn des Proselyten Christian. Er studirte zu Bremen und seit 1781 zu Göttingen die Theologie, wurde den 3. April 1785 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng als Hofmeister nach Holland, studirte dort die Rechtswissenschaften, trat in Waldeckische Dienste und starb 1809.

Regemann (Johann Ludwig) ein Sohn des Bremischen Arztes Johann Gottfried, wurde zu Bremen im August 1711 gebohren, erhielt zu Leyden am 17. Sept. 1737 die medicinische Doctorwürde, mit einer Disp. de morbis ex menstruis per ætatem cessantibus; ward darauf Leibarzt des polnischen Fürsten Adam Czartorysky, und als der König Stanislaus Augustus am 3. Nov. 1771 eine tödtliche Verwundung bekam, zur Wiederherstellung des Königs nach Warschau berufen, und nach glücklicher Kur königlich beschenkt. Er starb . . . .

Regenstorp (Christian) aus Bremen, war zu Ende des 16ten Jahrhunderts Rath in Ostfriesland.

Regenstorp (Tilemann) aus Bremen, ein Sohn des Burgermeisters Nicolaus, war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Burgermeister zu Darmstadt.

Reinhard (Sebastian) war zu Bremen am 22. Febr. 1653 gebohren und ein Sohn des Predigers Matthias Martin, er wurde den 8. Oct. 1674 Prediger zu Throndorf im Anhaltischen. Br. lit. pag. 108.

von Reiss (Johann Anton) zu Bremen gebohren; der Sohn eines königlich schwedischen Capitains. Wurde den 19. August 1733 Prediger zu Lilienthal, 1746 dasselbe zu Wittlohe, und starb am 26. Sept. d. J. Pratje A. und N. XII. 173 ff.

von Reiss (Johann Petrus) aus Bremen, war Pastor zu St. Jürgen und seit 1747 zu Wittelohe im Herzogthum Verden.

Digitized by Google

Renner (Adolph Friedrich) ein Sohn des Stadtvogts und Structuarius Casp. Friedrich zu Bremen, studirte Mathematik und das Deichwesen, wurde 1775 dem königlichen Oberdeichgräfen des Landes Kedingen, Burchard von der Decken, adjungirt, mit dem Titel eines Deichinspektors, nach dessen Tode wurde er Oberdeichgräfe. Pratje Altes und Neues, IX. pag. 340.

Renner (Christian) ein Sohn des Bremischen Arztes Johann Peter, war zu Bremen am 13. Febr. 1713 gebohren, besuchte von 1719 bis 1729 die Domschule, gieng zu Michaelis 1729 nach Alefeld zu seinem Schwager, dem damaligen Generalsuperintendent Hœlling, und genoß dessen und der dortigen Schulcollegen Unterricht drey Jahre, zog zu Michaelis 1732 auf die Universität Helmstädt, wurde darauf Hauslehrer bey den Kindern des Amtmanns Leidenfrost zu Rothenburg, am 26. April 1740 Candidat in Stade, den 17. April 1747 Prediger zu Schisdorf im Viehlande, 1756 dasselbe zum Grünenteich im Altenlande, und starb den 25. May 1758. Consist. Acten. Pratje Brem. und Verd. Hebopfer, II. Bd. pag. 337. Herzogth. Brem. und Verden, III. Bd. pag. 561.

Renner (Friedrich August) ein Bruder Christians, geb. in Bremen am 24. Jun. 1715, besuchte die Schulen zu Bremen und Alefeld, studirte in Göttingen, wurde am 7. May 1743 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, war einige Jahre Feldprediger, bekam 1751 die Pfarre zu Cappeln im Lande Wursten, war ein Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen, und starb am 12. Jun. 1776. Pratje Altes und Neues, VIII. Band. pag. 211. IX. Bd. pag. 346. Consist. Acten.

§§. 1. Nachricht von einer seltenen Ausgabe des Reinecke Voß. In der Brem. und Verd. Biblioth.

2. Beyträge zu dem Bremisch Niedersächsischen Wörterbuche.

Renner (Johann Eberhard Rudolph) auch ein Bruder Christians, war 1696 in Bremen gebohren, studirte auf der Domschule und dem Athenäo, so wie drey Jahre auf den Universitäten zu Wittenberg und Helmstädt, Theologie, Philosophie und Physik. Am 13. Dec. 1720 wurde er in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt 1727 das Pastorat zu Bramstedt im Amte Hagen, 1739 die Würde eines Probstes in dem Osterstadischen und Viehländischen Kirchenkreise, und starb am 13. Nov. 1756. Pratje Herzogth. Brem. und Verden, I. Bd. 401 ff. Consist. Acten.

Digitized by Google

§§. Eine Abhandlung von der merkwürdigen Verbindung der beyden Namen Christus Jesus. In Pratjens Brem. und Verd. Biblioth. II. Bd. pag. 845 ff.

Renner (Theobald) ein Sohn des Stadtvogts Johann Christoph Georg zu Bremen, gebohren am 4. Jun. 1779; er besuchte die Domschule und studirte darauf die Thierarzneykunst in Berlin: kam 1802 im September als Thierarzt zu den Grafen Rostowsky bey Moskau, verließ aber diese Stelle bald wieder, studirte zu Moskau die Arzneygelehrsamkeit und wurde Doctor derselben, verlohr, als die Franzosen Moskau anbrannten, alles das Seinige, focht für die teutsche Freyheit und rückte mit in Paris ein; nahm nach dem Frieden seinen Abschied, ist seit 1816 Professor der Thierarzneykunst auf der Universität zu Jena, und hat zugleich das Geschäft, das neue Institut zu Dieffurt einzurichten. (Mitgetheilt.) — Sein älterer Bruder studirte die Rechtswissenschaften zu Göttingen und wurde Amtsvogt zu Scheessel, wo er vor einigen Jahren starb.

Reuter (Johann) aus Bremen, war Prediger zu Garshusen in Omland und 1691 Emeritus.

von Rheden (Dethard) war zu Bremen am 10. Oct. 1712 gebohren, wurde zu Utrecht am 3. Sept. 1739 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ad L. 3. Cod. de in integrum restitutione Minorum, gieng nach Ostindien, wurde dort Senator und starb zu Batavia.

von Rheden (Everhard) war im 17ten Jahrhunderte in Bremen gebohren, wurde zu Straßburg 1628 Dr. der Rechte, mit einer Disp. centuria quæstionum ex jure civili, feud. canon. und Rath in Ostfriesland.

von Rheden (Gerhard) ein Sohn des Predigers Johann, zu Bremen am 15. Dec. 1715 gebohren, wurde den 18. Oct. 1744 Prediger zu Huchting und starb den 28sten März 1756.

von Rheden (Josias) ein Sohn des Rathsherrn Johann, war zu Bremen am 23. März 1652 gebohren, wurde zu Basel am 24. Nov. 1677 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de præcedentia, und darauf königlich preußischer Rath. Er starb am 26. Febr. 1714. Br. lit. pag. 111.

Rhode (Heinrich) aus Liebenau in Hessen, war 1620 Prediger zu Borgfeld bey Bremen.

Digitized by Google

Rhode (Marcus) ein Bruder des Rathsherrn Bernhard, zu Bremen am 5. May 1640 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder am 12. August 1669 beyder Rechte Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte daselbst zu Ende des Jahres 1670, welches Amt er am 20. Jan. 1671 mit einer Rede, de cautionibus et modis principi alicui, aut. Reipublicæ, in ferenda ope alteri statui vi iniqua presso, adhibendis antrat. Im October, 1671 ward er ordentlicher Professor der Beredsamkeit mit einer am 16. Dec. gehaltenen Antrittsrede, de styli ἀκριβείᾳ et Laconismo, am 21. März 1676 Professor der Institutionen, wobey er eine Rede hielt, die einen Epitomen institutionum juris enthielt, endlich wurde er Codicis Justinianæi Professor et Senior seiner Fakultät und starb den 14. Jul. 1715. Br. lit. pag. 112.

§§. 1. Disp. inaugur. de secularisatione, Francof. ad Viadr. 1669. 4. d. 12. Aug.
2. De jure belli. Ibid. 1671.
3. Disp. de immobilibus privatorum allodialibus. Ibid.
4. D. de clericorum judice seculari. Ibid.
5. D. de dubitatione, ibid.
6. D. de dubitante, ibid.
7. D. de judice litem suam faciente, ibid. 1684. 4.
8. D. de judicio mixto, ibid. 1700. 4.
9. D. de jure legitimæ, ibid. 1686.
10. D. libris eruditorum, ibid. 1690.
11. D. de jurisdictione opificum, ibid. 1683.
12. D. de jure pauperum, ibid. 1702.
13. D. de periculo in mora, ibid. 1690.
14. D. de præscriptione bonorum principis, ibid. 1686.
15. D. de processu injusto regis Achabi contra Nabothum, ibid. 1696.
16. D. de jure riparum, ibid. 1676.
17. D. de servitiis feudalibus vasallorum Pomeraniæ orientalis. Francof. 1706.
18. D. de tergo subsidiario, 1673.
19. D. de transactione in delictis, 1700.
20. D. de tutoris datione, 1706.
21. D. de vindicta publicæ devotionis, 1679.

Rhoden (Johann Heinrich Wilhelm) ein Sohn des königlich Hannövrischen Majors Rhoden, gebohren zu Bremen am 9. Jun. 1785, hatte erst Privatunterricht, kam 1798 auf die Domschule seiner Geburtsstadt, zu Ostern 1802 nach Ilefeld, studirte seit Michaelis 1807 zu Göttingen die Rechtswissenschaften, verließ 1807 diese Universität, wurde 1808 Amtsauditor zu Osterholz, 1810 Gehülfe bey dem königlich Westphälischen Friedensgerichte daselbst, 1811 Chef de Bureau bey dem Präfecten Graf Arberg zu Bremen, 1813

Digitized by Google

Commissair für die große Armee und Einnehmer der Brandtassen-Gelder im Weser-Departement, 1814 Amtsschreiber zu Osterholz, wobey er seit 1815 zugleich Gerichtsverwalter in Sandbeck ist, und seit 1817 den Titel Amtsassessor führet. (Mitgetheilt.)

Rhoneus (Tilemann) aus Braunschweig, wurde den 27. Oct. 1623 Prediger zu Seehausen bey Bremen, und starb 1730.

Riesselmann (Johann) war zu Bremen am 13. Aug. 1630 gebohren, studirte daselbst, wie auch zu Rinteln, Marburg und Frankfurt an der Oder, wurde auf letzter Universität 1660 Professor der hebräischen Sprache, 1664 Professor der Theologie, und schrieb zur Erlangung der Doctorwürde eine Disput. de creatione. Ausserdem hat er nichts geschrieben, sich aber um die Universität sehr verdient gemacht, auch betrieb er vorzüglich die Errichtung der reformirten Friedrichsschule in Frankfurt, der er nachher 3000 Rthlr. vermachte. Acht Jahre vor seinem Tode, welcher den 17. Jun. 1698 erfolgte, bekam er öftere Anfälle von Schlagflüssen, und verlohr endlich sein ganzes Gedächtniß. Beckmann's notitia academ. Francofurt.

von Rintieln (Johann) war zu Bremen 1720 den 20. Oct. gebohren, wurde den 15. Oct. 1748 Pastor zu Borgfeld und starb 1767.

Rive (Nicolaus) war in Bremen gebohren und kam als vierter Lehrer 1726 an die Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, wo er 1778 starb.

Rœsener (Johann Friedrich) der Sohn eines Buchbinders in Bremen, gebohren am 23. Dec. 1711, besuchte die Domschule, studirte zu Leipzig, wurde den 12. Nov. in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und fand seine Versorgung im Auslande. Consist. Acten.

Rœsing (Gerhard) aus Bremen, war Prediger in Huchting und seit 1641 zu Arsten.

Rœsing (Jacob) eines Bürgers Sohn in Bremen, gebohren am 3. May 1706, besuchte die Domschule, studirte zu Leipzig und Helmstädt, wurde den 27. October 1733 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1740 zum Amtsgehülfen des Pastor Krebs in Bützfleth berufen und 1741 eingeführt. Er behielt die Pfarre nachher, feyerte sein Amtsjubiläum, bat sich bald darauf einen Adjunctum aus, und starb am 3. Febr. 1794. Consist. Acten, eigne Samml.

Rolfs (Albert) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 28. Jul. 1656, wurde 1686 Prediger zu Großborsum

Digitized by Google

in Ostfriesland und starb 1716. Neersheim ostfr. Reform. Pred. pag. 131.

Rolfs (Friedrich Carl Diedrich) der Sohn eines Kaufmanns in Bremen, geb. am 26. März 1780, studirte auf der Domschule, seit 1798 in Helmstädt und Göttingen, wurde 1804 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und erhielt 1809 die zweyte Pfarre zu Geversdorf im Herzogthum Bremen. Consist. Acten.

§§. Mehrere Gelegenheitsgedichte.

Rolfs (Jacob) wurde den 13. Oct. 1676 in Bremen gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte darauf zu Jena, ward 1704 Feldprediger bey dem königlich schwedischen Eckebladischen Regimente, gieng mit diesem Regimente nach Elbingen in Preussen, erhielt 1706 die Pfarre zu Ahusen im Fürstenthum Verden, wurde von der Wassersucht überfallen, wollte sich in Bremen heilen lassen starb daselbst am 31. Jan. 1719. Verda Evangelica, p. 77.

Roschen (Arnold) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, gebohren zu Bremen am 27. Jan. 1761, studirte auf der Domschule und zu Göttingen, wurde am 14. Nov. 1785 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng bald darauf nach Nordcarolina als Prediger, versah dort vier Hauptgemeinden und eine fünfte Nebengemeinde, kehrte 1797 wieder nach Teutschland zurück, und wurde im Jahr 1800 Pastor zu Mulsum bey Stade.

Rossweg (Heinrich) war zu Bremen am 11. Nov. 1663 gebohren, wurde königlich preußischer geheimer Kanzley-Adjunctus, und starb im September 1718.

Rotermund (Hermann Heinrich Ludwig) Sohn des Dompredigers Heinrich Wilhelm, wurde am 12. Jul. 1792 zu Horneburg gebohren, wo sein Vater damals Prediger war: besuchte seit 1804 die Domschule in Bremen, gieng Ostern 1815 auf die Universität Leipzig, zu Michaelis 1816 nach Göttingen, studirte neben den Rechtswissenschaften die Bergwerkskunde, und ist seit den 21. April 1818 königlich Hannövrischer Auditor beym Amte Lauenstein.

Rotermund (Johann Christoph Adolph) älterer Bruder des Vorhergehenden, erblickte die Welt zu Bremen am 8. Oct. 1794, besuchte die Domschule daselbst von 1802 bis 1811, studirte neben den Sprachen Mathematik durch Privatunterricht, arbeitete von 1811 bey dem französischen Oberingenieur der Brücken und Chausseen, war 1812 mit bey der Vermessung eines Canals an der Elbe angestellt, kam nach der wieder erlangten Freyheit des Landes den 22. Nov. 1813 als königlich Hannövrischer Bau-Eleve nach Celle, wurde nach vorhergegangenen Examine den 8. Nov. 1814 extra-

Digitized by Google

ordinairer Landbau-Conducteur, im März 1816 nach Hannover versetzt, und den 11. Febr. 1818 zum würklichen ernannt. Er schrieb einen Aufsatz: Von den ganz ungewöhnlichen Kosten, welche die Stadt Bremen während der französischen Besitznahme gehabt hat, durch alten Rheinwein, mit der Berechnung, daß jedes Glas 2720 Rthlr. kostet. Im Hannöverischen Magazin, 1816. 94. St. S. 1499—1504.

Roth (Albrecht Wilhelm) gebohren zu Dötlingen im Herzogthum Oldenburg 1757 den 6. Januar, gieng von 1772 bis 1775 in die Schule des Waisenhauses zu Halle, war 1775 bis 1778 auf der Akademie daselbst, von 1778 auf der hohen Schule zu Erlangen, wurde 1778 daselbst Doctor der Arzneygelehrsamkeit, darauf practischer Arzt in dem zu Bremen gehörenden Flecken Vegesack seit 1779, und Landphysikus in den Wesergegenden des Herzogthums Bremen seit 1781.

§§. 1. Diss. inaug. de diæta puerperarum bene instituenda. Erlangæ 1778. 4.

2. Anweisung für Anfänger, Pflanzen zum Nutzen und Vergnügen zu sammeln und nach dem Linnéischen System zu bestimmen. Gotha 1778. 8. 2te umgearbeitete Aufl. 1803.

3. Abhandlung über die Art und Nothwendigkeit, die Naturgeschichte auf Schulen zu behandeln. Nürnberg 1779. 8.

4. Verzeichniß derjenigen Pflanzen, welche nach der Anzahl und Beschaffenheit ihrer Geschlechtstheile nicht in den gehörigen Klassen und Ordnungen des Linnéischen Systems stehen, nebst einer Einleitung in dieses System. Altenburg 1781. 8.

5. Beyträge zur Botanik, 2 Theile. Bremen 1782. 1783. 8.

6. Herbarium vivum plantarum officinalium, nebst einer Anweisung, Pflanzen zum medicinischen Gebrauch zu sammeln, 1—8. Heft. Hannover 1785. Fol.

7. Botanische Abhandlungen und Beobachtungen, mit 12 illum. Kupf. Nürnb. 1788. 4.

8. Tentamen Floræ Germanicæ, Tom. I. continens enumerationem plantarum in Germania sponte nascentium. Lips. 1788. Tom. II. ibid. 1789. 8. maj. Tom. II. P. II. ibid. 1793. Tom. III. ibid. 1800. 8.

9. Catalecta botanica, quibus plantæ novæ et minus cognitæ describuntur atque illustrantur. Fasc. I. cum tabb. aen. VIII. ibid. 1797. 8. Fasc. II. cum. tabb. IX. ibid. 1800. 8. Fasc. III. cum. tab. XII. ibid. 1806. 8.

Digitized by Google

10. Bemerkungen über das Studium der cryptogamischen Wassergewächse. Hannover 1797. 8.

11. Observationes botanicæ: in den Abhandlungen der Hallischen Gesellschaft, Bd. I. (1783.)

12. Beytrag zur Geschichte der Nervenkrankheiten, in Vergleichung mit dem sogenannten Magnetismus — und über die Entstehung des Flugsandes. Im Hannöv. Magaz. 1787. St. 64.

13. Abhandlungen, in Rœmer's und Usteri's Magazin für die Botanik, 1787. St. 2. S. 11.

14. Observ. quædam botanicæ, ebend. St. 4. S. 1. mit einer Kupfert. 1788.

15. Eine botan. Beobachtung, ebend. St. 6. S. 18. 1789.

16. Ueber den Springschwamm, ebend. St. 11.

17. Observationes plantarum, ebend. 1790. St. 10.

18. Vegetabilia cryptogamica minus hucusque cognita, in Usteri's Annalen der Botanik, 1791. St. 1. mit einer Kupfert. S. 5.

19. Observationes botan. in dessen Annalen der Botanik, St. 4. S. 38. 1793.

20. Observat. bot. Ebend. St. 10. S. 34. 1794.

21. Observat. bot. Ebend. St. 14. S. 18. 1795.

22. Observat. bot. Ebend. St. 21. S. 15. 1797.

23. Observat. bot. in Rœmer's Archiv für die Botanik, Bd. 1. St. 1. S. 32. 1796.

24. Novæ plantarum species. Ebend. Bd. 1. St. 3. S. 37. 1798.

25. Beobachtung, daß eine nicht magnetisirte Nervenkranke ihre Besserung auf einen bestimmten Tag vorhergesagt, und daß solche Vorhersagung ganz genau erfüllt worden. In Böckmann's Archiv für Magnetismus, 1787. St. 3.

26. Beobachtungen über die Wirkungen der Blüthen des Wolferley. In Reichard's Frankf. medic. Wochenblatt, Jahrgang I. (1780.) S. 842—846.

27. Von einem tödtlichen Blutbrechen, ebend. 1781. S. 229—240. und 244—252.

28. Kurze Anweisung, wie Pflanzen zum medicinischen Gebrauch zu sammeln sind, ebend.

Digitized by Google

29. Von der Art, den Brechweinstein zur Abtreibung der Würmer in Wurmfiebern zu gebrauchen. Ebend. S. 252—255.

30. Oeffnung einer Leiche, bey der man eine unnatürliche Art des Todes von erhaltenem Gifte muthmaßte, ebend. 1782. S. 781.

31. Von einem in einen Knorpel verwachsenen Muttermunde, ebend. S. 796—798.

32. Botanische Merkwürdigkeiten: in dem Hanauischen Magazin, 1780. St. 51.

33. Botanische Zurechtweisungen. In Baldinger's Magazin für Aerzte, Bd. 4. S. 417 ff. (1782.)

34. Von dem ökonomischen und medicinischen Gebrauche einiger Pflanzen im Herzogthum Oldenburg. In Lœwen's physikal. Zeitung, 1784. St. 11 und 33.

35. Durch unglückliche Vorfälle veranlaßte Vorsichtsregeln bey dem Gebrauche des Arsenikums, zur Vertilgung der Ratzen und Mäuse. Ebend. St. 33.

36. Anmerkung über die Beschaffenheit einiger Blitzableiter in der freyen Reichsstadt Bremen. Im Hannövrischen Magazin, 1787. St. 67. S. 1060—1072.

37. Ein Beyspiel von den schädlichen Folgen einer unrichtig behandelten Krätze. Ebend. St. 74. Auch in dem Hildesheimischen Magaz. 1799. St. 84. S. 669—672.

38. Bemerkungen über den innern Bau der Converten und ihrer Vermehrungsart, in Schrader's Journal für die Botanik, Bd. 2. St. 1. 1880. S. 62.

39. Kochia, eine neue Pflanzengattung, mit einer Kupfertafel, ebend. Bd. 2. St. 2. 1801. S. 303.

40. Recensionen in dem Frankfurtischen medicinischen Wochenblatt. Auch in andern gelehrten Zeitungen.

41. Neue Beyträge zur Botanik, 1ster Theil. Frankf. am Mayn, 1802. 8.

42. Botanische Bemerkungen und Berichtigungen. Mit einer Kupfertafel. Leipzig 1807. 8.

43. Beantwortung der Frage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche und wie sind sie bestimmt zu erkennen? Eine von der Regensburger botan. Gesellschaft gekrönte Preisschrift, in Hoppe's neuen botan. Taschenbuch auf das Jahr 1810. S. 36.

44. Novæ plantarum species in Rœmer und Schultes Systema Vegetab. Vol. 1. 2 f 1817. 1818. 8.

Rückersfelder (Abraham Friedrich) ein Sohn Heinrich Nicolaus', soll nach dem allgemeinen literärischen Anzeiger, was doch nicht recht glaublich ist, zu Bremen 1727 gebohren seyn, lebte als Candidatus Ministerii zu Frankfurt

am Mayn, vertheidigte unter Gerdesii Præsidio den 20. Jun. 1753 seine Disp. critica in Canticum Deboræ, Græning. in 4. 39 S. wurde gleich darauf Professor der Theologie am Gymnasio illustri zu Deventer, und ehe er antrat, von der Universität zu Gröningen mit der Würde eines Doctors der Theologie beehrt, darauf trat er am 20. Dec. 1753 sowohl die Professur der Theologie, als der morgenländischen Sprachen, mit einer Rede an, de recentioribus circa rerum universitatem observatis religioni Christianæ haud contrariis. Daventriæ 1754. 4. Im Jahre 1792 legte er seine Aemter nieder, lebte seitdem als Privatmann in seiner Vaterstadt, und starb am 15. Oct. 1799. Gerdesii Scrinium antiquar. Tom. 4. P. I. pag. 566. Allgem. literär. Anzeiger, 1800. pag. 763. Er schrieb noch:

1. Diss. inaug. exeget. ad Psalmum 73, v. 21—23. Daventr. 1735. 4.

2. Sylloge commentationum et observationum philologico exegeticarum et criticarum. Fasc. I. ibid. 1761. 8.

3. Philosophiæ de religione rationali libri duo, sive theologiæ naturalis pars theoretica de Deo ejusque operibus, et practica de hominis officio. Brem. et Amstel. 1770. 8.

4. Jacob Macknigti Commentarius harmonicus in quatuor Evangelia, secundum singulorum ordinem proprium dispositus, ex Anglico Latinum fecit, notas et alia nonnulla adjecit, Tom. I. Bremæ et Daventriæ, 1772. gr. 8. 615 S. Tom. II. ibid. 1775. 682 S. Tom. III. ibid. 1779. 592 S. Joh. Heinr. Pratje übersetzte die Vorrede zu dem 3ten Bande, unter dem Titel: Prüfung und Widerlegung des Wolfenbüttlischen Fragments wider die Geschichte der Auferstehung Jesu. Bremen 1770. 7½ Bog. 8.

5. Epistola de codice N. T. Vaticano, ad Theod. Lubbers Theol. Groning. in den Commentationibus theologicis, von Velthusen, Kuinœl und Ruperti. Vol. III. (1796. 8. maj.) pag. 27—54. Epistola altera, ibid. Vol. 4. pag. 1—45.

Rückersfelder (Heinrich Nicolaus) ein Hesse, lebte in Bremen, wurde 1716 von Bremen als Rector an die Schule zu Leer berufen, 1720 ward er Prediger zu Aken und darauf zu Frankfurt am Mayn. Reersheim oftfr. ref. Pred. pag. 222.

Rüte (Isaac) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, gebohren 1701, gieng erst zu Bruchhausen in die Schule, dann in die Domschule zu Bremen, studirte zwey Jahre in Wittenberg und ein Jahr in Helmstädt, disputirte auf letzter Universität unter Dr. Schramm 1726 de fundamento pacis religiosæ, wurde am 20. Jul. 1728 in Stade unter die

Digitized by Google

Candidaten aufgenommen, 1732 Prediger zu Hambergen, in der Folge zu Neuenfelde im Altenlande, und starb am 1sten Sept. 1778. Consist. Acten. Eigne Samml.

§§. 1. Gedanken über Marci IV. 26—29. Stade 1750. 4.

2. Eine Bußtagspredigt über Galat. III. 14. Bremen 1745. 8.

3. Eine in Hamburg gehaltene Gastpredigt über Hebr. II. 10. Hamburg 1755. 4.

Rump (Diedrich Hermann) war zu Bremen am 20. März 1729 gebohren, wurde am 5. Aug. 1756 Prediger zu Huchting im Bremer Gebiet, am 12. May 1762 zu Oberneuland, war ein ausgezeichneter Dichter, und starb am 2. Sept. 1779. Er hat viele Gelegenheitsgedichte, auch Abhandlungen geschrieben, die der teutschen Gesellschaft in Bremen, deren Mitglied er war, übergeben sind.

Runge (Ludolph Heinrich Hieronymus) ein Sohn des Arztes Ludolph Heinrich, war zu Bremen den 12. April 1744 gebohren, wurde 1768 Prediger zu Borgfeld im Stadt Gebiete, und starb am 22. Jul. 1798.

Rust (Heinrich) war zu Bremen am 24. Sept. 1709 gebohren, wurde 1733 Prediger zu Lübeck und starb im December 1762.

S.

Sagittarius (Andreas) aus Bleicherrode, wurde den 10. Jan. 1610 Prediger zu Seehausen bey Bremen und 1622 weiter befördert, ich kann aber nicht sagen, wo er hingekommen ist.

Sagittarius (Georg Christian) ein Sohn des Professors Diedrich zu Bremen, gebohren am 11. Sept. 1697, wurde am 25. Nov. 1724 als zweyter reformirter Prediger in Minden eingeführt, kam 1728 den 2. Febr. als Hofprediger nach Bielefeld, und gieng 1738 wieder als erster Prediger und Consistorialrath nach Minden zurück, wo er 1757 starb. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenburg, I. Bd. pag. 231 und 236.

Sander (Rudolph August) aus Bremen, war Prediger zu Wolfenbüttel an der lieben Frauenkirche, und starb am 20. Febr. 1758.

Digitized by Google

Sauerbier (Christian Wilhelm) ein Sohn des Kaufmanns Georg Christoph, gebohren in Bremen den 22. März 1776, studirte seit 1790 auf der dortigen Domschule und seit 1795 bis 1799 in Göttingen, wurde 1799 Hauslehrer in Varel, 1802 Prediger zu Sengwarden in der Grafschaft Kniephausen, starb aber schon den 29. März 1813. Eigne Samml.

Sauermann (Johann Friedrich) der Sohn eines Buchhändlers in Bremen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Advocat in Oldenburg.

Schacht (Johann Hermann) war zu Bremen am 6. April 1725 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Holland, wurde 1752 Prediger zu Ter-Aa in der Provinz Utrecht, 1763 Universitätsprediger zu Harderwyk, Dr. der Theologie 1766 und Professor primarius derselben, wie auch typicæ, propheticæ et antiquitatum sacrarum Professor ordinarius, und starb am 16. Febr. 1805. Meusel's gelehrtes Teutschl. VIII. 47. X. 544. Eigne Samml.

§§. 1. Conr. Ikenii harmonia perpessionum Jesu Christi, cura J. H. Schacht. Traject. 1758. 4.

2. De Noodzakelykheid van eene spœdige Bekeering ter Waarschouwinge tegen het uitstel van dezelve. Amsterd. 1762. 8.

3. Conr. Ikenii dissertationum volumen IIdum edidit, ibid. eod.

4. Orat. inaugur. de caussis, cur religio Christiana, plures hodie, quam olim experiatur obtrectatores. Harderov. 1764. 4.

5. Orat. qua demonstratur, rationum haud intercedere, quo minus religionis Christianæ mysteriis fidem adjungamus, dicta a. d. XI. Jun. 1766, cum magistratu in academ. Gelro-Zutphania abiret. Ultraj. ad Rhenum, 6 Bog. 4.

6. Historie van de Voortplanting van den christelyken Godsdienst en van den Ondergang des Heidendoms, door Robert Millar, 2de Uitgaave vermeerderd met eene Voorrede over de pogingen en middelen, welke de Christenen tot bekeering der heidensche Volken behoren aantewenden, benevens eene beknoopte Levenschets van R. Millar. Utrecht und Amsterd. 1764. 2 Deelen in 4.

7. De Overeenstemming der godlyke eigenschappen in het besaamen en daarstellen van's Menschen Verlassing door de Heere Jesus Christus, betoogd dor Willem Bates. Met eene Voorrede van J. H. Schacht, waarin hat gezach der godlyke Openbaaring, ook den aanzien der daarin voorkommende Verborgenheden, tegen de Schynredenen van hun, die dezelve pogen de ondermynen, verdedigd word;

Digitized by Google

met een kort Berigt aangaande het Leven en de Schriften von W. Bates. Ebend. 1777. 8.

8. Spicilegii observationum philologicarum in N. T. libros, et nunc quidem in Matthæum specimen. In der Biblioth. Bremens. nov. Class. I. Fasc. II. pag. 257 — 280.

9. Spicilegii etc. specimen secundum, in Marcum, ibid. Cl. II. Fasc. III. pag. 479—513.

Schenkelberg (Wilhelm) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Mehrens in der Wetterau.

Schermer (Adam) war zu Bremen am 4. May 1650 gebohren und ein Sohn des Rectors der Domschule, Samuels; als dieser Pastor zu Neuhaus wurde, genoß er Privatunterricht; nach des Vaters Tode kam er 1666 auf die Domschule in Bremen, zog 1670 auf die Universität Jena und ward dort Magister. Darauf wohnte er zu Verden, wurde 1673 Prediger an der Marienkirche zu Minden, disputirte 1686 zu Giessen und erhielt die Würde eines Licentiaten der Theologie. 1689 ward er Consistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Minden, auch Pastor primarius in Petershagen. In Petershagen bekam er wegen des Candidaten Hartmann Streit, welchen er am 14. Dec. 1701 zu Melle im Stifte Osnabrück ordiniret hatte. Er starb am 1. Aug. 1719. Schlichthaber's Mindische Pred. II. Th. pag. 224 ff.

§§. 1. Leichenpred. auf Cath. Eleon. Borries, 1674. Minden.

2. Leichenpred. auf A. G. Vasmars, geb. Buschen. Ebend. 1679. aus Ps. 116.

3. Leichenpred. auf Joh. Korbmacher, aus Jes. 60, 20. ebend. 1680.

4. Leichenpred. auf Joh. von der Becke, aus Sapient. 5, 16. 17. Minden 1681.

5. Leichenpred. auf P. F. Rhoden Ehefrau, aus Ps. 25, 17. 18. Ebend. 1683.

6. Hochzeitrede auf P. F. Rhoden, ebend. 1684.

7. Leichenrede auf P. F. Rhoden, aus Ps. 73, 24. Ebend. 1685.

8. Leichenpr. auf die Drostin Anna Dorothea von dem Busch. Minden 1693. Fol.

9. Leichenpred. auf den Pastor Joh. Pöppelmann zu Menninghüffen, über Apoc. 14, 13. Ebend. 1695.

10. Leichenpred. auf Anna Gerdrud Jung Johanns, Gattin des Pastors Gerh. Borgstetten zu Hille, aus 1 Mos. 35, 16 ff. Ebend. 1694.

11. Wahrhafter Bericht wegen Hartmann's Ordination. Minden 1701.

Digitized by Google

12. Abgenöthigte Ehrenrettung, Schutzschrift u. s. w. 1702.

13. Leichenpred. auf Anna Maria Klöppers zu Hausbergen, 1706.

Schildius (Johann) ein Sohn des Dr. und Predigers Johann in Bremen, gebohren 1623, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1643 in Leyden, wurde Rector an der Schule zu Vliessingen in Seeland und zugleich Syndikus des Collegii der Bürgerschaft. S. das Progr. fun. auf seinen Vater. Vossii epist. P. II. Ep. 368.

§§. 1. Suetonius Tranquillus cum notis varior. Brem. 1647. 8. Lugd. Bat. 1656. 8.

2. Exercitationes in Cornelii Taciti Annal. XV. ubi extrema Senecæ describuntur. Leyden 1645. 12.

3. De Caucis, nobiliss. Germaniæ populo libri II. ibid. 1648. 8.

4. De coalitione populorum et rerum publicarum, Libri III. Hagæ Comit. 1661.

5. Carmen in obit. Jo. Tesmari Senior.

6. Carmen in obit. Theod. Chytræi, steht in Chytr. oblectamentis metricis.

7. Oden in Lev. Warneri iter Constantinopolitanum.

Schild (Johann Theodor) war zu Bremen im Sept. 1682 gebohren, wurde 1706 Prediger bey der Reformirten Gemeine zu Odernheim, darauf zu Oppenheim und Derheim in der Unterpfalz. Er gab heraus: Der Gnadenbund Gottes, von gottseligen und gelehrten Männern, sonderlich dem weiland hochgelehrten Cornelio Hase. Frankfurt am Mayn, 1714. 8.

Schlachtenbeck (Christoph) aus Nordheim, wurde den 2. May 1609 Pastor zu Sechausen bey Bremen, und gieng 1613 in sein Vaterland zurück.

Schlemüller (Wilhelm) aus Bremen gebürtig, wurde im April 1646 zweyter reformirter Prediger in Königsberg. Ihm begegnete es, daß ihm, als er am dritten Adventssonntage 1653 des Vormittags predigte, ein schottländischer Major, Wilhelm Rowe, ins Wort fiel und widersprach. Er schwieg etwas stille, wieß ihn mit Zach. 3, 2. ab, und predigte fort. Der Officier wurde nachher bestraft. Schlemüller starb am 23. Septemb. 1687 in einem Alter von 78 Jahren. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 288 ff.

Schlepegrell (Arnold) aus Bremen, Medic. Doct. wurde gegen 1660 practischer Arzt in Kurland.

Schlichthorst (Johann Heinrich) ein Sohn des Consistorialrathes und Superintendenten Johann Gotthard, wur-

Digitized by Google

de zum Borstel, wo sein Vater damals Pastor war, am 24. Oct. 1760 gebohren. Er genoß seine Erziehung und wissenschaftliche Bildung in der Domschule zu Bremen, bezog 1779 zu Michaelis die Universität Göttingen, wo er vier Jahre die Arzneykunst studirte, und 1783 die Würde eines Dr. in derselben erhielt, nachdem er seine Disp. de petechiis nonnulla vertheidigt hatte. Er hielt sich darauf in Bremen auf, fieng 1784 seine Praxis in Stade an, bekam in der Folge den Titel eines Hofmedici, wurde Stadt- und Landphysikus und starb 1814.

Schlungrave (Johann) war in dem Bremischen Dorfe Walle gegen 1553 Prediger und ein Schüler des Albert Hardenbergs. Er weigerte sich, das Bekenntniß der Lutherischen Prediger vom Abendmahl zu unterschreiben, und er erhielt den Auftrag, sein eignes Bekenntniß aufzusetzen; dies that er und bediente sich der Worte, welche Melanchthon in der Schrift, examen ordinandorum auf die Frage brauchte, quid est cœna domini? allein seine Erklärung wurde als unzulänglich verworfen. Er nahm darauf Dr. Luthers Predigt, die er 1521 vom Abendmahl hatte drucken lassen, und versicherte, er gäbe allem, was darinnen stünde, Beyfall, er bekam aber die Antwort, Luther hätte sich in den folgenden Zeiten anders erkläret, er müsse seine jetzige Lehre davon unterschreiben. Da er sich dessen weigerte, wurde er seines Amtes entsetzet. (Kenkel's Chronik, S. 24. Sein Bekenntniß stehet in der Hardenbergischen Geschichte eines Ungenannten, S. 20.) Vermuthlich ist er nach der Vertreibung der Lutheraner von Hardenberg's Freunden wieder angesetzt worden. Jo. Molanus schreibt in Ep. d. 16. Jun. 1557, unus omnium concionatorum Jo. Schlungraven, qui in D. Doctoris sententiam promior erat, cum subscribero eorum decreto recusasset, *Αποσυναγωγος πεποιηται*. Ist er mit dem Mag. Joh. Slœngrabe eine Person, so starb er 1597 als Lehrer des Pädagogii und Decanus des Anscharii-Capitels. Bibl. Brem. Class. IV. pag. 166.

Schmedes (Alard) wurde 1667 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 25. Sept. 1671.

Schmedes (Arnold) war zu Bremen am 25. Febr. 1660 gebohren, wurde zu Duisburg Medic. Dr. im December 1697, mit einer Disp. de Chordapso, practicirte als Arzt zu Bacharach in der Unterpfalz, dann zu Hanau und endlich zu Mannheim. Br. lit. pag. 118.

Schnabel oder Snabel (Wilhelm) ein Sohn des Bremischen Predigers Hieronymus Wilhelm, wurde Prediger zu Harlem und gab seines Vaters Schriften unter dem Titel heraus; Amœnitates Theologiæ emblematicæ et typicæ, Utrecht 1727, mit einer Nachricht von dessen Leben.

Digitized by Google

Schnedermann (Johann) war ein Sohn des Doctors der Rechte Danielis, zu Bremen am 29. Oct. 1665 gebohren, studirte daselbst und seit 1686 zu Leipzig, wurde dort 1689 Magister und vertheidigte als Präses einige Sätze, de amicitia, disputirte auch einigemal öffentlich unter Jo. Bened. Carpzov über Frid. Rappolti Theologiam aphoristicam. Ob er sich gleich dem akademischen Leben ganz widmen wollte, so fand er doch in dem Ruf zu dem Amte eines Hofpredigers, welchen die Fürstin Sophia Catharina, verwittwete Prinzessin zu Oldenburg, die ihren Sitz zu Neuburg hatte, 1693 an ihn ergehen ließ, so viele Merkmahle einer göttlichen Regierung, daß er kein Bedenken trug, demselben zu folgen. Von hier kam er 1695 als Prediger nach Leer in Ostfriesland bey der 1675 errichteten Lutherischen Gemeine, 1698 schlug er einen Ruf nach Aurich aus, nahm aber das Pastorat an der Cosmä- und Damianikirche in Stade 1700 an, erhielt am 14. Oct. 1713 den Character eines Consistorialassessors, und starb am 11. Oct. 1716. Vergl. Reersheim ostfr. Luther. Pred. pag. 343. Brem. liter. pag. 119. Pratje Acta und Neues, VI. 283.

§§. 1. Theses de amicitia. Lips. 1689. 4.

2. Summ rum summi Ducis virtutum monumentum Christianæ Charlottæ ducis Wirtembergicæ, Brem. 1699. Fol.

Schnedermann (Johann) gebohren zu Bremen am 19. März 1700, wurde beyder Rechte Dr. zu Franecker am 18. Jul. 1727, mit einer Disp. de successione pactitia conjugum, und darauf Regierungsassessor zu Aurich.

Schnege (Heinrich) aus Hamm, wurde vom Magistrat in Bremen 1567 zum Prediger im Blumenthal berufen, und starb 1615.

Schœne (Arnold) aus Bremen, ein Sohn Hermanns, wurde 1651 beyder Rechte Dr. zu Straßburg, schrieb de subhastationibus, und wurde Professor zu Harderwyk.

Schœne (Christian Heinrich) aus Barenholz in der Grafschaft Lippe, gebohren 1750 den 25. August, wurde den 29. Jul. 1771 Pastor zu Gröpeln und Walle bey Bremen, den 10. Jul. 1782 im Oberneuland und starb 1812. Er hat geschrieben:

1. Vorbereitungsrede über das in dem Bremischen gewöhnliche Vorbereitungsformular. Bremen 1784. 8.

2. Zergliederung des Heidelbergischen Katechismus nach den Bedürfnissen unserer Zeiten für Gebildete und Ungebildete, am meisten aber für Christusverehrer. Lemgo 1789. 8.

3. Einzelne Predigten und einige Aufsätze in den theologischen Annalen.

Schœne (Johann) war von 1570 bis 1574 Prediger in dem Bremischen Dorfe Horn.

Digitized by Google

Schrœder (Diedrich) wurde am 1. Dec. 1651 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, und starb am 25. Jul. 1672.

Schrœder (Johann) ein Sohn des hiesigen Schullehrers und nachherigen Predigers Johann zum Oberneuland, wurde im September 1578 gebohren, erhielt 1602 die Pfarre zu Huchting, 1619 zu Oberneuland und starb am 27. März 1665.

Schünemann (Johann Georg Christoph) ein Sohn des Conrectors und nachherigen Pastors Johann Christoph zu Stade, war in Bremen am 19. Oct. 1764 gebohren, studirte zu Stade und Helmstädt, wurde den 6. Oct. 1789 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt das Subrectorat in Preuß. Minden, 1800 die Pfarre zu Arbergen bey Bremen und starb am 14. Sept. 1816. Consist. Acten.

Schulenburg (Nicolaus) war zu Bremen von bürgerlichen Aeltern am 1. May 1721 gebohren, studirte daselbst und zu Göttingen, wurde am 10. Dec. 1748 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt 1751 das zweyte Pastorat zu Horneburg und starb 1762. Consistor. Acten. Er schrieb ein teutsches Gedicht auf den Tod des Dompastors Joh. Fried. von Stade, Bremen 1740. Fol. 1 Bog.

Schultze (Johann Bernhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte churfürstlich Brandenburgischer Mathematikus.

Schütte (Martin) ein Sohn des Predigers an der Stephanskirche zu Bremen, gleiches Namens, wurde den 8. Jan. 1552 Prediger zu Gröpelingen, bekam 1578 einen Adjunctus und starb im folgenden Jahre.

Schumacher (Gerhard) ein Bruder des Dr. und Predigers Albert zu Bremen, gebohren am 19. Dec. 1667, wurde Prediger zu Nassenhuben bey Danzig und starb den 7ten April 1709. Br. lit. pag. 124. Am 31. May 1690 vertheidigte er zu Bremen eine selbst gemachte Disp. de conscientia, Præs. Alb. Schumacher.

Schumacher (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte fürstlich Anhalt Köthenscher Vicekanzler.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. juris Hermann Heinrich, wurde zu Bremen den 20. März 1753 gebohren, studirte zu Göttingen, erhielt den 1. Sept. 1780 die Pfarre zum Horn und starb am 16. Dec. 1817.

Schweers (Conrad) gebohren zu Bremen 1753, wurde 1775 Prediger auf der Insel St. Martini, 1782 zu St. Eustatius, nach der Zurückkunft in London 1783 holländischer Prediger und Dr. der Theologie mit einer Disp.

Digitized by Google

Segebade (Eilert) aus Bremen, war Vicarius zu Geversdorf im Herzogthum Bremen, und wurde vom dortigen Pastor Arnold Schmidt, der eifrig Katholisch war, verdrängt. Er nöthigte die Eingepfarrten, daß sie 1550 eine schwere Klage bey dem Domprobste in Bremen wider ihn anstellten und um seine Remotion anhielten. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4. Bd. pag. 248. Er muß von dem an der Bremer Anscharikirche gleiches Namens verschieden seyn.

Segelken (Heinrich) war zu Bremen am 14. Nov. 1706 gebohren, wurde am 7. Aug. 1733 Prediger in dem Bremischen Dorfe Neuenkirchen, 1750 zu Rablinghausen, und starb den 11. März 1781. Cassels Bremensia, I. 185. Nach der Vorrede zu Iken's antiquit. Hebr. war er ein guter Orientalist.

§§. 1. Diss. ad Ps. XVI. 2. de bono Christi. Brem. 1728. d. 14. Sept. Præs. Alb. Schumacher.

2. *Θαυμασια Θαυμασιων*, sive de Iride stupendo et admirando reconciliatæ divinæ Gratiæ Symbolo. Orationem carmine Epico. Bremæ 1728. 4.

3. Diss. theol. philol. de Marah, aquis amaris per miraculum sanatis, legumque præliminari compendio celebri loco, ad Exod. XV. 22—25. Præs. Conr. Iken. Brem. 1732 d. 16. Oct.

Segelken (Jacob Heinrich Diedrich) gebohren zu Bremen am 20. Dec. 1778, Sohn des Reitvogts Segelken, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde 1803 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, war Gehülfslehrer an der Domschule in Bremen, und erhielt 1815 die Pfarre zu Zeven.

Sike (Heinrich) von dem in der Neuen Bibliothek, Frankf. und Leipzig 1712. 23. St. pag. 249, und aus derselben in Jöcher's allgem. Gelehrten Lex. IV. 579, so viel Fabelhaftes erzählt wird, war zu Bremen im Jahre 1669 gebohren, trat aus dem Pädagogio den 14. April 1686 in das Gymnasium, hatte ganz ausgezeichnete Geistesgaben, und erwarb sich in den morgenländischen, besonders in der arabischen Sprache, die er ohne alle Anweisung lernte, eine seltene Kenntniß. Er war eine kurze Zeit dänischer Soldat, wurde aber losgekauft, ehe er zugeschworen hatte. Darauf studirte er zu Utrecht, und gab dort in diesen Sprachen unter andern dem berühmten Reland, Jac. Meier und andern Unterricht, und machte sich dadurch so beliebt, daß ihn der junge Mylord Huntington zu sich nahm, ihn auf seiner vorhabenden Reise nach Asien zu begleiten, und als dieses Vorhaben unterbrochen wurde, giengen sie zusammen nach Italien und dann nach England, wo Sike vom Mylord nicht

Digitized by Google

nur eine jährliche Pension bekam, sondern auch auf dessen Empfehlung eine Professur der orientalischen Sprachen zu Cambridge. Hier verfiel er in eine Gemüthskrankheit und erhenkte sich, mit dem Gürtel seines Schlafrocks, im Jahr 1713 auf seiner Studierstube. Iken orat. pag. 136.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf das Absterben des Burgermeisters Diedrich von Cappeln, Brem. 1687. Fol.

2. Zu Utrecht mit Ludolph Küster die Bibliothecam novor. libror.

3. Evangelium Infantiæ, vel liber apocryphus de infantia Servatoris: ex Manuscripto edidit, ac latina versione et notis illustravit. Trajecti ad Rhen. 1687. 8. 164 und 94 Seiten, ohne 27 Seiten Zuschrift und Vorrede. In der Vorrede meldet er, daß er eine genaue Uebersetzung des Korans, mit Gialalodin's Erläuterungen, herauszugeben willens sey. Der Tod hinderte aber die Ausführung. Das Evangel. infantiæ ist in Joh. Alb. Fabricii cod. apocrypho N. T. vol. I. 168—211 mit kurzen Anmerkungen wieder abgedruckt.

Smit (Franciscus) war zu Bremen am 29. Sept. 1695 gebohren, wurde zu Amsterdam unter die Candidaten aufgenommen den 9. Jan. 1720, war Belgischer Legationsprediger des Herrn von Pesters zu Brüssel, und nach dessen Tode bey dem Herrn von Assendelft, 1732 Prediger zu Lilloë in Brabant, und starb den 27. Febr. 1746, nach andern 1747. Br. lit. pag. 127 ff. Eigne Samml. In Bremen vertheidigte er am 23. Sept. 1713 unter Albert Schumacher, eine Diss. hierogyph. de Amuleto quodam Gnosticorum. Auch schrieb er: Exercitat. Talmudico Theolog. de Paschate, ipsiusque præcipuis ritibus a Judæis observatis. Brem. 1717 d. 12. May. Præs. Jo. Havighorst.

Smit (Heinrich) war zu Bremen 1702 gebohren, wurde zu Leyden am 12. Jun. 1727 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de errore communi jus faciente, wie er denn auch zu Bremen schon eine selbst gemachte Disp. am 26. May 1727, De statutis Bremensibus ad mercaturam compositis unter Casp. von Rheden vertheidigt hatte, wurde Hessen Casselischer Revisionsrath und Oberschulze zu Marburg, und starb den 22. Febr. 1750. Cassel's Bremensia, I. 646.

Smit (Johann) war zu Bremen am 9. Jan. 1659 gebohren, wurde 1683 Hofmeister des Grafen zu Lippe Detmold, begleitete die zwey Grafen Friedrich Adolph und Ferdinand Christian, als Stallmeister nach Ungarn, war 1688 bey der Belagerung von Griechisch Weissenburg oder Belgrad, wurde während derselben zum Amtmann in Schwalenberg in der Grafschaft Lippe ernannt, und starb am 21. Jul. 1721. Br. lit. pag. 128.

Digitized by Google

Spanhake (Johann Joachim) war zu Bremen am 4. Febr. 1676 gebohren, wurde 1703 Prediger zu Bassum in der Grafschaft Hoya, am 3. Juny eingeführt, und starb im April 1720. Br. lit. pag. 130.

Speckhan (Bernhard) aus Bremen, der Sohn eines Schottherrn, war im 17ten Jahrhunderte Geheimer Rath zu Halberstadt, und zuletzt in Berlin.

Speckhan (Eberhard) ein Enkel des Patriciers Everhard, der 1522 Heinrich von Zütphen behülflich war, das Evangelium in Bremen zu verkündigen, und als Bürgermeister 1525 oder 1529 starb, war 155: in Bremen gebohren und hatte den Erich Speckhan, des Burgermeisters Everhard Sohn, zum Vater. Er studirte vier Jahre zu Wittenberg die Rechtswissenschaften, wurde 1581 zu Helmstädt unter Mynsinger Doctor beyder Rechte, 1583 Professor der Rechte daselbst und starb im Jahr 1627. Monumenta Julia. Helmst. 1680. pag. 98.

§§. 1. *Διαταγματα* Judæorum, Judenordnung. Helmst. 1596. recusa ibid. 1665. cura Henr. Hahnii.

2. Quæstionum ac decisionum juris Centuriæ tres. Helmst. Die erste und zweyte Ausg. 1590. 1599. Die 3te mit den beyden ersten sehr vermehrt, 1621.

3. Synopsin juris civilis et pontificii 1611. recusa 1669.

4. De difficultatibus juris Romani, Helmst. 1600. 8.

5. Exegesis juris Cæsarei et pontificii. Helmst. 1611. 4. ibid. 1669.

6. Exegesis universi juris. Lips. 1617. 4. Helmst. 1611. 1669. Lips. 1588. 4.

7. Opera, Francof. 1695. Fol. und in eben dem Jahre zu Halberstadt in Fol.

8. Tractatio practica. Francof. 1679. 4.

9. Processus civilis, ibid. 1670.

Speckhan (Statius) aus Bremen, gebohren den 19ten Dec. 1641, ein Sohn des Burgermeisters Statius, studirte zu Bremen und schrieb eine Disputation, setzte seine Studien zu Kölln, Heidelberg, Straßburg und Basel fort, reiste durch die Niederlande, Frankreich und Teutschland, wurde Canonicus zu Bremen, Secretair, Rath und Kanzley-Director des Grafen zu Hanau, promovirte zu Heidelberg am 26. April 1677 in Dr. juris, und schrieb loco disputationis inaugur. auf 2 Bog. in 4. Miscellanea. Er practicirte in den letzten Jahren in Bremen und starb den 10. May 1686. Progr. fun.

von Stade (Diedrich August) ein Sohn des Domcastors Johann Friedrich, gebohren zu Bremen am 21. Sept. 1730, studirte daselbst und zu Göttingen, wurde am 12ten

Digitized by Google

August 1755 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1760 Pastor zu Hollern im Altenlande, und starb den 11. April 1785. Consist. Acten.

§§. 1. Kurze historische Nachricht von der Domkirche St. Petri in Bremen, sowohl von der Stiftung und Erbauung, als auch nachmaligen Schicksalen derselben, wie auch der Lehre und der Lehrer, in derselben. Bremen 1758. gr. 4. 3 Bog.

2. Historisch dogmatische Abhandlung von den Fest-, Feyer- und Sonntagen des ganzen Jahrs, mit einer Vorrede J. H. Pratjens, von den göttlichen Absichten bey der Anordnung des Sabbaths, nebst einem gedoppelten Anhange von den Namen der Wochentage und Monate. Bremen 1759. 4. 14 Bog.

von Stade (Joh. Friedr.) Sohn des Dompastors gleiches Namens zu Bremen, wurde zu Rotenburg am 8. May 1711 gebohren, wo sein Vater bis 1712 Prediger war, besuchte die Domschule in Bremen, studirte zu Jena, Giessen und Helmstädt, disputirte am letzten Orte 1734 unter Mosheim, de spiritu prophetiæ et Christo testante, über Apoc. 19, 10. wurde am 9. Oct. 1736 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, kam 1739 als Adjunctus des Predigers J. G. Parpard, cum spe succedendi, nach Otterstedt, 1754 als Superintendent und Consistorialrath nach Verden, erlebte 1789 sein Amtsjubiläum, und starb 1795 den 20. Februar. Pratje Altes und Neues, IX. Bd. 258 ff. Nachrichten von der von Stadischen Familie, welche sein Sohn Diedrich Jacob bey seinem 1789 erlebten Amtsjubiläo 1789 zu Stade in 4to drucken ließ.

§§. 1. Diss. epistolica in 1 Tim. V. 17. Stade 1740. 4.

2. Parentation auf Maria Salome von Greiffenkranz, Stade 1740. 4.

3. Epistola votiva ex Ps. 147, v. 19. 20. Stade 1751. 4. 2 Bog.

4. Einweihungspredigt der Otterstedtischen Kirche, ebend. 1751. 4to. 4 Bog.

5. Cogitationes, in 1 Cor. XV. 29. de baptismo pro mortuis. Im Brem. und Verdenschen Hebopfer, I. Bd. pag. 613—624. Auch Aufsätze in der vermischten Hamb. Bibl.

6. Verda Evangelica, Stade 1753. 8. 80 S.

7. Leichenpred. auf den Pastor Krakau, Stade 1754.

8. Leichenpred. auf den Pastor Bertholdi, Stade.

9. Parentat. auf A. D. M. Bruncken, Stade 1752. 4.

10. Leichenpred. auf Pastor Krakau d. Jüngern.

11. Rede bey einer Jubelhochzeit, Stade 1764. 4.

12. Ehrenkranz wahrer Gläubigen, eine Parentat. Stade 1740.

13. Kurzer Begriff der christlichen Lehre, Stade 1761. Ebend. 1765. Ebend. 1770. 8. 3½ Bog. Ebend. 1788.

14. Das freudige Herz wahrer Christen über den von Gott beschernten Frieden. Hamb. 1763. 4.

15. Dankpredigt über den Sieg bey Minden. In den Brem. und Verdenschen Bemühungen, II. Bd. S. 173.

16. Zwey Predigten in Wagners Samml. von Kanzelreden.

Starck (Hermann) Magister der Philosophie, ein Sohn des Generalsuperintendenten Starck in Cassel, wurde den 15. März 1616 Prediger zu Blumenthal und starb 1620.

Stellmann (Georg) war zu Bremen am 8. Oct. 1677 gebohren, wurde im May 1707 Prediger zu Greete in Ostfriesland und starb 1728. Reersheim ostfr. ref. Pred. pag. 177. Im Brema literata wird gesagt, er sey 1709 im September nach Aurich versetzt worden, und am 18. Dec. 1727 gestorben, dasselbe sagt auch Cassel in Bremens. I. 428. Er schrieb Disp. theol. Parabola Salomonæa de convivio supremæ Sapientiæ, ex Proverb. IX. 1—12. Brem. 1699. XVII Kal. Decemb. recusa in Thesauro Theol. Philol. God. Menckenii, Tom. I. 674.

Stenov (Sebastian) aus Bremen, wurde zu Harderwyk am 17. April 1679 Medic. Dr. mit einer Disp. de Atrophia, und darauf Gymnasiarch zu Cleve

von Stiedtencron (Johann Ernst) Herr von Hemme, war zu Bremen am 15. März 1682 gebohren, wurde vom Kaiser Joseph I. am 10. März 1709 in den Adelstand erhoben, den 15. Oct. 1712 königlich Großbritannischer und Braunschweig Lüneburgischer Forst- und Jägermeister, 1732 Drost zu Nienover und Lauenförde, und starb am 3. Dec. 1734. Br. lit. pag. 131. Eigne Samml.

Stiermann (Johann) aus Bremen, wurde 1730 Conrector zu Leer in Ostfriesland, im April 1735 Prediger zu Canum, 1737 zweyter Prediger zu Eilsum, 1763 erster Prediger daselbst und 1766 Kircheninspektor, starb den 16. Dec. 1779. Reersheim ostfr. Pred. pag. 78. 200. 224.

Strack (Johann Wilhelm) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Gerichtsassessor zu Minden.

Studtmann (Heinrich Wilhelm) wurde am 21. Jul. 1711 zu Bremen gebohren, wo sein Vater Postcommissarius war. Er studirte auf der Domschule und dem Athenäo, und drey Jahre zu Leipzig und Helmstädt, kam den 7. Jun. 1740 als Prediger nach Sandstedt, wurde 1764 Probst des Osterstadtischen Kirchenkreises und starb am 16. May 1770. Visbeck, die Niederweser und Osterstade, pag. 186. Pratje A. und N. IV. Bd. pag. 397.

§§. 1. Parentat. auf Margr. Dorothea Plesken, geb. Hinrichs: die beständige Bereitschaft einer gläubigen Seele

zur Ablegung ihrer Rechenschaft vor Gott. Stade 1738. 3 Bog. Fol.

2. Diss. de Jesu tanquam Νʹζωραῖος prædicto, ad Matth. II. 23. Im Brem. und Verdenschen Hebopfer, I. B. pag. 720.

3. Abhandlung von der Unverweslichkeit des todten Leibes Christi. In der Brem. und Verd. Bibl. II. Bd. 437.

4. Untersuchung, warum einer jeden Person der Gottheit ein gewisses Werk besonders zugeschrieben werde. Im theolog. Magazin, 2. Bd. pag. 307.

5. Es ist besser in Gottes, als in der Menschen Hände fallen. In den Brem. und Verd. Bemühungen, Th. 2. pag. 263. Eine Predigt.

6. Gott führt über alle seine Wohlthaten eine genaue Rechnung. Ebend. im 4. Th. S. 141. Eine Predigt.

T.

Tænzer (Jacob Gerhard Hermann) ein Sohn des Subcantors Johann Georg Benjamin in Bremen, gebohren am 13. April 1714, gieng von der Domschule 1764 auf die Universität zu Göttingen, blieb fünf Jahre daselbst, wurde 1771 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt am 18. Oct. 1774 das Subrectorat am Lyceo zu Verden, und starb am 20. Jan. 1778. Consist. Acten.

Talla (Dittmar) aus Bremen, wurde den 16. April 1708 Rector an der reformirten Schule zu Stargard in Pommern, wo er den 20. Jul. 1712 im 40sten Jahre seines Alters starb. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reformation in Brandenburg, I. 109.

Talla (Heinrich) wurde den 6. Jan. 1683 in Bremen gebohren, den 11. Febr. 1711 Prediger zu Huchting im Bremer Gebiet, den 4. Jul. 1728 Prediger zu Celle, wo er am 1. Febr. 1747 starb. Br. lit. pag. 132. Eigne Samml.

von Telchte (Johann) ein Bremer, war Prediger zu Neuenkirchen bey Bremen, den 2. Sept. 1666 dasselbe zu Bedekapsel in Ostfriesland und starb 1674. Reersheim ostfr. reform. Pred. pag. 216.

Terhellen (Bruno) gebohren am 19. April 1718 zu Bremen, wurde 1742 königlich preußischer Gesandter zu Wien, 1751 preußischer Minister und Resident im Haag, legte 1763 diese Stelle mit dem Titel eines geheimen Legationsrathes nieder, und starb in Bremen den 23. Nov. 1793.

Terhellen (Johann) ein Sohn des Senators Diedrich, war zu Bremen am 19. April 1686 gebohren, wurde den 19. März 1711 Advocat bey der Kammer in Berlin, den 25. Sept. 1712 Regierungs- und Consistorialrath in Minden, 1719 Domainenrath daselbst, und starb den 17. März 1721. Br. lit. pag. 134.

Tesmar (Johann) ward zu Bremen den 23. Jul. 1643 gebohren. Der Vater und Großvater hatten gleichen Vornamen. Als der erste zu Emden 1654 starb, mußte der junge Johann seine Zuflucht bey den Anverwandten in seiner Geburtsstadt suchen, wo ihm auf dem Gymnasio fast drey Jahre der nöthige Vorschub zum Studiren geleistet wurde. Im Jahr 1662 besuchte er die Universität zu Gröningen und zwey Jahre darauf die zu Frankfurt. Die Reise nach Frankfurt an der Oder machte er über Berlin, und erwarb sich daselbst Gönner, welchen er es vermuthlich zu verdanken hatte, daß er 1666 mit dem Gefolge des Brandenburgischen Churfürsten Friedrich Wilhelms ins Herzogthum Cleve kam. Diese Gelegenheit veranlaßte ihn, sich auch mit der Duisburgischen hohen Schule bekannt zu machen. Damals war beym akademischen Gymnasium zu Steinfurt die Professur der Rechte und der Beredsamkeit offen, und Tesmar kam mit auf die Wahl. Unterdessen beschloß er seine Studien zu Heidelberg, und erhielt ein Jahr nachher den würklichen Beruf nach Steinfurt. Er nahm ihn mit der Bitte an, zuvor eine Reise nach Straßburg, in die Schweitz und durch Savoyen nach Lyon, Orleans und Paris, machen zu dürfen. In Paris wurde er mit dem nachmals 1685 enthaupteten Herzog von Monmouth bekannt, der ihn mit nach England nahm. Endlich begab er sich mit dem zu Orleans erlangten juristischen Doctortitel durch die vereinigten Niederlande nach Steinfurt, und trat seine Lehrstelle der Rechte und der Beredsamkeit im August 1668 an. Im folgenden Jahre trug ihm der Graf die Fiskaladvokatur an, die er aber ausschlug. 1670 schickte er ihn nach Berlin und nach Bremen, die Rechnungen gewisser Hausschulden in Ordnung zu bringen. Die Belohnung für dieses glücklich besorgte Geschäft bestand in dem Amte eines Gogreven über den ganzen Steinfurtischen Distrikt. Bald darauf trug ihm der Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg auf, in seinem Namen die Obervormundschaft des jüngern Grafen von Bentheim und Steinfurt zu führen, er sandte ihn auch an den unruhigen Bischof zu Münster, Christoph Bernhard von Galen, welchem er nachdrückliche Vorstellungen thun mußte, daß er keine Händel anfangen und seinen Pupillen nicht weiter kränken möchte. 1671 gieng er nach dem Haag und brachte es dahin, daß der junge Graf mit in den Bielefeldischen Trak-

Digitized by Google

tat eingeschlossen wurde. Als der Krieg 1672 zwischen Frankreich und den Niederlanden ausbrach, mußte er wieder nach Berlin reisen; und da wurde er von dem holländischen Minister an diesem Hofe zu einer juristischen Professur in Leyden empfohlen, diese Hoffnung wurde aber durch die Ermordung des Curators dieser Universität, Johannes von Witt, vereitelt. 1674 berief ihn die hessische Landgräfin, Hedwig Sophia, als ordentlichen Professor der Rechte nach Marburg, er bestieg nachher die oberste Stufe in der Juristen Fakultät und starb am 23. Sept. 1693. Vergl. vita Jo. Tesmari, vor der Ausgabe des Hug. Grotii de jure belli et pacis, cum comment. Jo. Tesmari, Francof. 1696. Fol. und daraus Ingler's Beyträge zur jurist. Biogr. IV. Bd. 2. St. pag. 302. Strider hessische Gel. Gesch. XVI. Bd. pag. 105 ff. Iken Orat. pag. 126.

§§. 1. Hierosolyma vindicata per Judam Maccabæum, carmine heroico celebrata. Brem. 1662. Fol.

2. Diss. ad L. 29. C. de adulterio et stupro. Steinf. 1670. 4.

3. Analecta ad tit. C. de conditis in publicis horreis. Marb. 1675. 4.

4. Tribunal principis peregrinantis s. ex illustri facti specie disputata juris quæstio: an absolutæ majestatis character possessori suo etiam in alieno territorio liberum jurisdictionis in suos exercitium præstet? Marb. 1675. 4.

5. Diss. jurid. I. de conscientia. Marb. 1675. 4. II. ibid. 1676. 4.

6. Diss. exhibens, quando liceat sine judice se vindicare? Marb. 1676. 4.

7. Diss. de asylis, ibid. 1676. 4. steht auch in seinen Diss. academ.

8. Diss. de sorte, ibid. 1676. 4.

9. Diss. de pilagio, i. e. certa quadam prædæ hostilis portione militi seu ex speciali superioris indultu concessa, ab ipsa præda differente. Marb. 1676. 4. Steht auch in seinen Diss. acad.

10. Disp. de obsidibus. Marb. 1677. 4.

11. Theoremata juridica ex Judæis et juribus quibusdam circa eos observandis. Ibid. 1677. 4.

12. Disp. jurid. de fama. Marb. 1677. 4. Steht auch in Diss. acad.

13. Positiones juris civilis miscellaneæ, ibid. 1678. 4.

14. Diss. jurid. de processu contra mortuos, ibid. 1678. 4.

15. Exercitatio jur. I. in Hug. Grotium de jure belli et pacis. Ibid. 1679. 4.

16. Disp. exhibens conclusiones ex jure civili selectas. Ibid. 1679. 4.

Digitized by Google

17. Positiones miscellaneæ ex jure divino, canonico, civili, feudali ac publico. Ibid. 1679. 4.

18. Diss. jurid. de restitutione honoris per anatomiam, ibid. 1679. 4. Steht auch in seinen Diss. acad.

19. Positionum ad L. II. C. de dignitatibus, neque famosis et notatis et quos scelus aut vitæ turpitudo inquinat et quos infamia ab honestorum cœtu segregat, dignitatis portæ patebunt, duodecas I. ibid. 1680. 4. II. ibid. eod.

20. Processus gentilium in Christianos sub Trajano Cæsare institutus et illustratus, secundum Ep. Plinii 97 et 98. Marb. 1681. 4.

21. Disp. Grotio-Schnobeliana, s. axiomata ex H. Grotio de jure belli et pacis, I. Marb. 1681. 4. II. ibid. eod.

22. Disp. ad Brunnemanni Collegium Pandectar. Marb. 1681. 4.

23. Astrologus Romanus ex Cometis vaticinans. Ibid. 1681. 4. Dagegen schrieb A. N. Holtermann; beyde stehen in Diss. acad.

24. Diss. jur. de lege irrationabili. Marb. 1682. 4. Steht auch in Diss. acad.

25. Positiones miscellæ ex jure divino, canonico, civili, publico, feudali, decades V. Marb. 1682. 4.

26. Diss. jurid. de executione citra processum. Marb. 1682. 4. und in Diss. acad.

27. Argumentum jurid. de cephaletione (Kopfsteuer). ibid. 1683. 4.

28. Paradoxorum juris Romani, Diss. I. Marb. 1683. 4. II. Ibid. eod.

29. Diss. jur. ad L. 18 ff. de off. præsidis, vulgo de Xeniis, oder Küchensteuern. Ibid. 1683. 4. und in Diss. acad.

30. Diss. jur. ad L. un. C. de his, qui se deferunt. Ibid. 1683. 4.

31. Progr. quo novas lectiones indicat, Marb. 1684. Folio.

32. Diss. jurid. de circumventione licita. Ibid. 1684. 4.

33. Experimentum jur. publ. de jure Electorum, ibid. 1685. 4.

34. Diss. jur. de superstitione auctorata, s. Commentar. ad L. 4. C. de malef. et mathemat. ibid. 1685. 4. und in den Diss. acad.

35. Diss. jur. de renunciatione feudi, von Aufkündigung der Lehen. Ibid. 1685. 4.

36. Diss. jur. de adulterio impunito ad L. 29. C. de adult. ibid. 1685. 4.

37. Examen jurid. circa juramentum calumniæ institutum. Marb. 1685. 4.

Digitized by Google

38. Progr. in abdicationem Magistratus acad. ibid. 1685. Fol.

39. Dissertationum academicarum, Vol. I. Marb. 1685. 8. Ein zweytes Volumen ist nicht erfolgt.

40. Expositio methodica auth. sacramenta puberum, Cod. s. adversus vendi, P. I. ibid. 1686. 4.

41. Erubescentia juridica, ibid. 1686. 4.

42. Diss. jurid. de excessu antichretico ad æqualitatem juste reducendo, ibid. 1686. 4.

43. Vindiciæ juris naturæ. Marb. 1688. 4.

44. Diss. I. II. ad edictum de duellis. Marb. 1690. 4.

45. Hug. Grotii de jure belli et pacis libri III. cum annotatis ipsius Autoris et Gronovii, tum novitor accuratis Commentariis perpetuis Jo. Tesmari. Ad calcem Operis accessere Ulr. Obrechti observatt. ad eosdem libros. Francf. ad Mœn. 1696. Fol. Kam nach seinem Tode heraus.

Tesmar (Nathanaël) aus Bremen, war anderthalb Jahre bey einem von Kretzenstein auf dessen Gute Stundenwieß Prediger gewesen, als er den 13. May 1679 in Landsberg eine Probepredigt hielt und darauf im Junius daselbst Prediger wurde. Der Kurprinz, der damals in Köpenik residirte, rief ihn 1684 zu seinem Hofprediger, hier lebte er noch bis 1695 und predigte, als französische Flüchtlinge nach Köpenik kamen, auch französisch. Hering's Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. II. 252. 301.

Thorspecken (Johann Caspar) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Bremen 1706 gebohren, besuchte die Domschule, studirte zu Wittenberg, wurde dort Magister und Adjunct der philosophischen Fakultät, am 14. Nov. 1730 in Stade unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen, erhielt 1733 das Conrectorat an der Luthe.ischen Schule in Zerbst, und starb 1734. Consist. Acten. — Acta scholastica, V. 170.

§§. 1. Diss. utrum de argumentis pro existentia Dei allatis dubitare liceat? Wittenb. 1729. 4.

2. Glückwünschungsschrift an den hohen Geburtstag des Fürsten Johann August zu Anhalt Zerbst. Zerbst 1733. Fol. S. Leipz. gel. Zeit. 1733. pag. 608.

Thulemeier (Conrad Heinrich) war zu Bremen am 28. Febr. 1667 gebohren, wurde gräflich Solm Rödelheimischer Secretair, darauf Hofrath des Grafen von Wittgenstein Homburg, und in der Folge Justiz-Director. Nach dieses Grafen Tode ernannte ihn der König von Preussen zum Kriegs-Commissair und Gogreven der Aemter Limburg und Blotho. Hr. lit. pag. 154.

Thulemeier (Heinrich Günther) aus Bremen, J. U. Dr. ein Sohn des Dr. Medic. Conrad, wurde pfälzischer

Rath und Professor der Rechte zu Heidelberg, machte sich durch ein Schreiben an den Marschall von Villars verdächtig, und wurde, da er auch mit einigen Obligationen großer Herren nicht vorsichtig genug gewesen war, durch den Grafen von Fürstenberg, in seinem eignen Hause, mit sieben Mann Soldaten bewacht, den 11. Nov. 1713 wollte er entfliehen, wurde aber in der Buchstraße zu Frankfurt erhascht und den 13ten gefänglich in das Hospital gebracht. Doch erhielt er, da er krank wurde, die Erlaubniß, als Gefangener sich in sein Haus bringen zu lassen, wo er am 9. Sept. 1714 im 72sten Jahre starb. Lersner's Frankf. Chronik. II. 714. Universal Lex. 43. Bd. pag. 1912.

§§. 1. De variis siclis et talentis Hebræorum, ut et de eorundem mensuris Lib. II. Erfurti 1676. 12.

2. De electione et coronatione imperatoris. Jenæ 1676. 12.

3. De missilibus in coronatione Imperatoris. Jenæ 1676. 12. De nuptiarum sacrilegio. Grœning. 1694.

4. Octoviratus s. de Rom. Germ. Imperii Electoribus, Hamb. 1676. 12. Francof. 1688. 4.

5. De ordine equitum S. Georgii et Periscelidis cœruleæ in Anglia. Heidelb. 1681. 4. ibid. 1701. 4.

6. Disp. de nuptiarum sacrilegio, Grœning. 1681. 4.

7. Gemmarum biga, scil. sardonix et sapphirus a Marq. Frehero explicata, notis quibusdam aucta per Thulem. Heidelb. 1681. 4.

8. De Caroli M. sororibus. Heidelb. 1681. 4.

9. De statura Caroli M. Imp. cum florum sparsionibus et notis Thulem. Francof. 1681. 12.

10. Andronici II. Imp. Aurea Bulla cum notis Henr. Meibomii et additiunculis Henr. Günth. Thulemarii 1682. 4.

11. Continuatio juris publ. Europæi Hagemejeriani s. de statu Turciæ Europeæ Epist. XI. Francof. 1682. 4.

12. Fundamenta historica. Heidelb. 1683. 12.

13. Cecropistromachia in Sardonyche exposita et notis illustrata. Heidelb. 1686. 4.

14. Systema juris feudalis. Lips. 1686. 12. Spiræ 1695.

15. Homicida excusatus. Norimb. 4.

16. Rationes, daß eine der evangelischen Religion zugethanene Aebtissin, wenn sie sich verheurathet, die äbtliche Würde u. s. w. behalten könne. Frankfurt 1691. 4. ibid. 1704. 4.

17. Tractatio de bulla aurea, argentea, plumbea et cerea in genere, nec non in specie de aurea Bulla Caroli IV. Imper. Francof. ad Mœn. 1697. Fol. Er führet ein Manuscript an, das sich in der königlichen Bibliothek zu Dresden befindet; die güldene Bulle Kaiser Karls IV. in lateinischer und teutscher Sprache, wie auch einige andere Schriften und

Digitized by Google

Diplomata. in 4to. 98 Blätter auf Pergament. S. Gœtze Bibl. Dresd. Tom. I. 48.

18. Relationum, Decisionum et Votorum a Camer. Imp. Assessoribus et Assessoratus Candidatis elaboratorum Opus in duas Partes distributum. Francof. et Wetzlar. 1696. 4.

19. Responsum juris quod in causis ecclesiasticis et in specie canonicalibus, ad suprema Germaniæ Tribunalia non possit licité appellari. 1700. 4. edit. tertia aucta.

20. Virorum clarorum et doctorum ad Melch. Goldastum epistolæ ex Biblioth. Thulem. Francof. et Spiræ 1688. 4. cum annotatt. Theod. Janss. ab Almeloven.

21. Diss. de Burggravii etc. Imperii, Francof. 1691. 4.

22. De Archicancellariatu Abbatis Fuldensis und de nomine, officio et dignitate Cancellarii, stehen beyde in Wenckers collectis archivi et cancellariæ juribus.

23. Responsum juris über die Frag, ob es einem Reichsgrafen erlaubt sey, seiner Schwester Tochter zu heurathen? steht in Lunig Thes. juris der Grafen und Herren, Leipzig 1725. Fol.

Thumsener (Just Heinr.) aus Bremen, ein Sohn des Bürgers Richard, geb. 17.. vertheidigte auf dem hiesigen Gymnasio 1737 d. 23. Aug. die zwölfte Diss. von denen, welche Dr. Albert Schumacher über Ps. 16, v. 8. de Christo, Jehova sibi præsente confiso hielt, wurde Lehrer eines jungen polnischen Fürsten in Danzig, 1739 reformirter Prediger zu Holsel im Herzogthum Bremen, und lebte bis den 5. April 1770. Pratje Altes und Neues, XI. pag. 167 f. Cassel's Bremensia, I. 187.

Thumsener (Nicol.) Bruder des Vorigen, war zu Bremen d. 3. Dec. 1694 gebohren, wurde 1717 d. 16. Aug. Conrector an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, mit einer Rede de salutis civitatum rerumque publicarum stabilimine, ejusque necessaria hoc tempore restitutione, kam den 12. Oct. 1721 als Rector an die ref. Schule zu Anhalt Köthen, trat mit einer Rede, de literarum humaniorum natura an, gieng 1726 als Rector nach Danzig, ward seines Bruders Nachfolger, dessen Lebensumstände mir unbekannt sind, und starb d. 17. März 1733. Br. lit. p. 135. Eigne Samml. Er soll ein ausgezeichneter Schulmann gewesen seyn.

Tilemann (Johann) genannt Schenck, ein Sohn des Predigers Ernst an der Paulikirche in Bremen, gebohren am 22. Febr. 1686, wurde den 11. Oct. 1711 Prediger zum Horn und starb den 24. Oct. 1739. Kirchenbuch.

Tilemann (Johann Philipp) genannt Schenck, war zu Bremen den 21. May 1696 gebohren, wurde zu Duisburg am 20. Jul. 1719 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ad L. final. Cod. de edicto Divi Hadriani tollendo, erhielt am 22. Febr. 1718 den Titel eines königlich preußischen Legations-Secretairs, den 1. April 1727 eines Secretairs der

Regierung zu Minden und Ravensberg, den 13. Jan. 1725 eines würklichen Regierungsrathes, und starb den 4. Oct. 1729. Br. lit. pag. 138.

Tilemann (Noa) genannt Schenck, war ein Bruder des 1705 verstorbenen Predigers Ernst an der Anscharikirche zu Bremen, und starb als Prediger auf der Insel Amboina in Ostindien.

Tilemann (Otto Heinrich) genannt Schenck, ein Bruder des Doct. Medic. Adolph zu Bremen, wurde zu Francker den 21. May 1663 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de revisione, darauf Rath im Herzogthum Cleve und starb im Dec. 1709. Br. lit. pag. 138.

Tiling (Johann Heinrich) der Sohn des Predigers Nicolaus zu Mittelbühren, wurde zu Bremen den 12. Jan. 1712 gebohren, den 20. August 1738 Prediger zu Oberneuland, und starb 1776.

§§. 1. Unterweisung für einen angehenden Kaufmann, aus dem Englischen. Bremen 1752. 8.

2. Gab das Bremische Magazin heraus. Bremen 1757 ff. 7 Bände.

3. Danksagung wegen der Einnahme des Cap Breton. Bremen 1758. 4. Aus dem Englischen des Nic. Towgood übersetzt.

4. Uebersetzte Johann Osterwald's Communionbuch, von den Pflichten der Communikanten, aus dem Französischen. Bremen 1759. 8. Ebend. 1769. 8.

5. Johann Wilkens, von den Grundsätzen der natürlichen Religion, aus dem Engl. mit Nic. Nonnen's Vorrede. Bremen 1750. 8.

6. Reden aus Friedrich Adolph Lampen's handschriftlichen Nachlasse. Bremen 1760. 8.

Tiling (Johann Nicolaus) ein Sohn Johann Heinrichs, war zu Bremen am 5. Dec. 1739 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen, kam 1762 nach Hamburg als Adjunct bey der teutschen reformirten Gemeine, 1764 nach Mitau als Prediger der reformirten Gemeine — seine am 1. May gehaltene Antrittspredigt rührte den Herzog Ernst Johann dergestalt, daß er ihm auf Lebetage aus seinem Schatze jährlich hundert Thaler Alberts ausmachte; wurde 1774 zugleich Professor der Beredsamkeit und der teutschen Literatur am dortigen akademischen Gymnasium und starb am 6. Sept. 1798 auf einem adlichen Gute, 24 Meilen von Mitau, wohin er in gewöhnlichen Amtsgeschäften gereiset war, an einem hitzigen Gallenfieber. Allgem. literär. Anzeiger, pag. 809 und 813. Gadebusch livländische Bibliothek, 3. Th. pag. 246. Meusel's Lex. XIV. pag. 83 ff.

Digitized by Google

§§. 1. Antrittspredigt, die Beschaffenheit und Pflicht eines rechtschaffenen Lehrers, über 1 Tim. 4, 16. Mitau 1764. 4.

2. Predigt von dem Zwecke und Nutzen des Gesanges bey dem Gottesdienste. Mitau 1768. 8.

3. Predigt über die Gesinnung und Pflicht eines christlichen Bürgers gegen seine Obrigkeit, ebend. 1770. 8.

4. Ankündigung seiner Vorlesungen im akademischen Gymnasium zu Mitau, 1774. 4.

5. Rede am Tage der Einweihung des Mitauischen akademischen Gymnasiums, 1774. 4.

6. Gedächtnißrede auf Sulzern, ebend. 1779. 4.

7. Allgemeines Religions- und Erbauungsbuch. Eine Wochenschrift, ebend. 1781. 8.

8. Ein Wort zu seiner Zeit gesprochen, am Bußtage den 26. Oct. 1785. Ebend. 1785. 8.

9. Was ist Religion? und ein Wort zu seiner Zeit. Zwey Predigten. Berlin 1787. 8.

10. Rede auf die Geburt des Prinzen Peter, Erbprinzen von Kurland, in der Petrinischen Akademie gehalten den 16. April 1787. Mitau 1787. 8.

11. Ueber die sogenannte bürgerliche Union in Kurland, zur Rechtfertigung seines Betragens, an eine wohlgebohrne Ritter- und Landschaft. 2 Theile. Riga 1792. 8.

12. Antheil an dem Bremischen Idiotikon und an dem Bremischen Magazin.

13. Fing 1775 an, die Mitauischen politischen und gelehrten Zeitungen zu schreiben; als er aber das Ziegenhornische Staatsrecht von Kurland darin rühmte, zog ihm dies auf Verlangen des 1776 auf dem Landtage versammelten Adels die fürstliche Anweisung zu, daß er künftig keine Landessachen betreffende Recensionen, ohne Genehmigung der Regierung, drucken lassen sollte.

Tiling (Nicolaus) ein Bruder des Pfalzgrafen Heinrich, war den 25. Febr. 1674 zu Bremen gebohren, wurde den 17. Oct. 1701 Prediger zu Grambke und Mittelsbühren, den 15. May 1723 zu Gröpelingen und Walle, und starb den 23. August 1724. Br. lit. pag. 140.

Tiling (Werner) war zu Bremen im November 1667 gebohren, wurde den 3. May 1709 Burgermeister in Berlin, den 19. Jun. 1710 Schatzmeister und Director des Armenwesens, den 9. May 1712 Hofrath und den 10. Jul. 1727 Geheimer Rath. Br. lit. pag. 140.

Timann (Albert) ein Sohn Johannis, Predigers an der Martinikirche zu Bremen, hielt sich 1573 zu Rostock auf, in welchem Jahre er nicht nur daselbst de sapientissimo rege Alphonso perorirte, und die nachmals gedruckte

Rede dem Grafen Erich von der Hoya zuschrieb, sondern auch in die philosophische Fakultät nebst vier andern Magistris aufgenommen wurde. Darauf kam er 1574 als Rector nach Oldenburg, wo er aber bald starb. Hamelmanni opera gen. hist. 782. Rostockisches Etwas, 3tes Jahr, S. 730. 6tes Jahr, pag. 295.

Timann (Eberhard) ein Bruder Alberts, starb gegen 1571 auf der Universität Rostock.

Timann (Tilemann) Eberhards Bruder, besuchte die Schulen zu Bremen, und die Universitäten zu Heidelberg und Wittenberg. Auf Melanchthons Empfehlung ward er Hofmeister der Prinzen des Churfürsten von der Pfalz. Dieser war eben Willens, ihn nach Italien zu schicken, die Rechtswissenschaften dort gründlich zu studiren, als ihn der Tod am 5. April 1562 wegraffte. Scripta acad. Rost. 1567. pag. 253. Epicedia in obitum M. Tilemanni Tymanni, Rost. 1562.

Tœlken (Ernst Heinrich) Sohn Heinrich Tœlkens, eines hiesigen Kaufmanns, wurde gebohren den 1. Novemb. 1786 und bey seinem Großvater, dem Kaufmann Ernst Trüper, erzogen, besuchte bis in sein zwölftes Jahr die Schule des rothen Waisenhauses, dann das Pädagogium, wo er sich auszeichnete, es darauf verließ und einige Jahre in der Privatanstalt des Herrn Dr. Hünerkoch Unterricht erhielt. 1801 gieng er wieder aufs Pädagogium und wurde Schüler der ersten Klasse; hörte darauf vom Herbst 1802 Privatissima bey den Professoren des Gymnasiums, besonders auch mathematische bey dem Hrn. Dr. Treviranus, und bezog Ostern 1804 die Universität zu Göttingen, um Theologie zu studiren, beschäftigte sich aber auch sehr eifrig mit philosophischen, historischen und Sprach-Studien. Als er im Herbst 1807 Göttingen verließ, erhielt er von seiner Mutter Erlaubniß, noch einige Jahre sich durch Reisen zu bilden. Er besuchte darauf die Hauptstädte Deutschlands und verweilte in jeder mehrere Monate; gieng 1808 im Herbst nach Italien, blieb in Rom über ein Jahr und den ganzen Sommer 1810 in der Schweiz. Seine Rückkehr nach Bremen fiel kurz vor der Vereinigung dieser Stadt mit dem französischen Kaiserreich, und die Bedrängniß jener Zeit war mit Ursach, daß er, erst zum Prediger bey St. Martini bestimmt, gleich darauf Theil hatte an einigen politischen Sendungen, welche die Umstände nöthig machten. Bey der sogenannten Organisationscommission in Hamburg, blieb er bis gegen den Sommer des folgenden Jahres, und beschloß dann, nach Göttingen zu gehen, um sich dem akademischen Lehrstuhl zu widmen. Er promovirte daselbst noch vor Ende des Jahrs 1811 als Dr. der Philosophie, und disputirte noch

Digitized by Google

einmal zur Erhaltung der Lehrfreyheit. Die Dissertation, welche bey dieser Gelegenheit gedruckt wurde, handelt, de Phidiæ Jove Olympio, 8. Gœtting. 1812. In demselben Jahr erschien, Ankündigung und Plan wissenschaftlicher Vorträge über die Mythologie in 8. als Einladungsschrift bey Eröffnung seiner Vorlesungen. Beym Anfange des Befreyungskrieges 1813 kehrte er nach Bremen zurück, nahm aber bey dem hanseatischen Hülfscorps keine Dienste, sondern gieng nach Berlin, wo er schnell nach einander, erst auf kurze Zeit Lehrer am Werderschen Gymnasium, dann Docent bey der Universität und bald darauf auch Lehrer am Berlinisch Köllnischen Gymnasium wurde. Bey Gelegenheit seiner Aufnahme unter die Lehrer der Universität erschien als Probeschrift eine Abhandlung: Ueber das Basrelief und die Grenzen der Plastik und Malerey. Berlin 1814. 214 S. 8. Im März 1816 wurde er darauf zum Professor extraordinarius bey der philosophischen Fakultät der Berlinischen Universität ernannt, und, als man nicht lange nachher anfieng, die Vereinigung der in den königlichen Schlössern zerstreuten Kunstwerke und Sammlungen zu einem öffentlichen Museum vorzubereiten, wurde Tœlken mit der Revision der antiken Kunstwerke, geschnittenen Steine und Münzen beauftragt 1816, 1817 und 1818. Außer dem Studium der Kunstgeschichte, wozu solche Aufträge ihn verpflichten, beschäftigt er sich besonders mit Forschungen über die allgemeine Geschichte der Religionen. Schon vor einem Jahre wurde ein Werk von ihm darüber angekündigt, die Erscheinung desselben wird aber wohl noch etwas anstehen. (Mitgetheilt.)

Tœpken (Christoph) war zu Bremen am 4. Nov. 1648 gebohren, wurde Prediger zu Colbeck im Herzogthum Cleve, 1672 churfürstlich Brandenburgischer Feldprediger, 1674 Prediger zu Boldeschwinge in der Grafschaft Mark, 1683 daselbe zu Schermbeck im Herzogthum Cleve, 1702 Domprediger in Berlin, wo er 1715 starb. Br. lit. pag. 141.

Toibe (Hermann) war 1623 Prediger zur Burg bey Bremen, erhielt den 23. Nov. 1624 vom Rathe die Vicarie des heil. Lorenz und Gerdrut anstatt des Salariums, von 1627 bis 1629 verwaltete er den Pfarrdienst zu Kirchhuchting, wurde darauf Prediger zu Büren, den 14. Dec. 1651 zu Wasserhorst und starb den 27. Dec. 1678. Cassel's Nachrichten von der Kirche zur Burg, pag. 10. Kirchenbuch.

Treviranus (Gottfried Heinold) ein Sohn Ludwig Georgs, Predigers an der Paulikirche in Bremen, gebohren den 29. Jun. 1711, wurde den 22. August 1733 Hofprediger bey der Wittwe des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Bürkow, schlug 1734 einen Ruf nach Altona aus, kam 1742

als reformirter Prediger nach Bremerlehe, und starb den 1. März 1756. In Pratjen's Brem. und Verdnischer Bibl. steht im 2ten Bande, pag. 423—436 von ihm; Disquisitio philologico exegetica, in Jes. 56, 16. und 2 Reg. 18, 31. — De lavacro regenerationis, ad Tit. 3, 5. In den Miscell. Groninganis, Fasc. IV. pag. 616—631.

U.

Uchtemann (Christoph) ein Bremer, den der Magistrat hatte studiren lassen, schrieb den 8. Dec. 1609 einen lateinischen Brief an den Senat, de rebus Hungaricis, memoratu digna, welcher in Cassels Bremens. Tom. I. pag. 192—197 abgedruckt ist.

Ummius (August Ludwig) Sohn des Rectors Johann Ludwig, war 1769 in Stade gebohren, wo sein Vater damals Subrector war, studirte auf der Domschule in Bremen und in Göttingen, war ein Mitglied des philologischen Seminarii daselbst, wurde 1793 Conrector an der Schule zu Otterndorf im Lande Hadeln, verließ 1797 diese Stelle und ist jetzt Prediger in einem Dorfe im Lüneburgischen. — Im Magazin für öffentliche Schulen, Bremen 1791. 2ter Band, S. 125—141 steht von ihm, Observat. in Sophoclis Oedipum Tyrannum specimen. In Actum. I. v. 1—150. und S. 142—150. Probe einer neuen metrischen Uebersetzung des Sophocleischen Trauerspiels, Oedipus der Herrscher. Im ersten Bande dieses Magazins von Ruperti und Schlichthorst, St. 2. Collatio textus Iliadis Wolfiani cum eo quem recens. edidit de Villoison.

Ungewitter (Johann Gottlieb) wurde den 24. Jul. 1785 in Bremen gebohren, wo sein Vater Johann Heinrich Christian, jetzt Pastor zu Scheeßel, damals Conrector an der Domschule war. Er besuchte die Domschule von 1791 bis 1803, gieng zu Michaelis d. J. nach Göttingen, studirte Theologie und Philologie, und war 2 Jahre im philologischen Seminario. Im Herbst 1805 wollte er auf Heyne's Empfehlung als Hofmeister zu den Kindern des Grafen von der Borch, nach Liefland reisen; als er nach Berlin kam, rückte zugleich Napoleon daselbst ein, und er konnte keinen Paß nach Rußland bekommen. Er sah sich genöthiget am Ende des Dec. zurück zu reisen, hielt sich bey seinem Vater auf und bereitete sich zu seinem Examen vor, das er am

23. März 1807 in Stade hatte. Im Frühjahre 1807 kam er glücklich in Riga an, lebte 3 Jahre sehr zufrieden bey der gräflich Borchischen Familie, bekam aber nach einem hitzigen Nervenfieber das Heimweh. Sein nächster Aufenthalt war nun in Bremen, wo er im Hause des Barons von Prinz Unterricht gab, und zugleich die Geschäfte eines Nebenlehrers an der Domschule mit versah. Nach anderthalb Jahren begab er sich zu seinem Vater, der damals krank war, und half dessen Geschäfte bis zum Sommer 1814 besorgen. Um diese Zeit wurde er als Feldprediger bey dem nach Braband und Frankreich bestimmten Husaren-Regiment des Prinz Regenten und dem Bremisch- und Verdenschen jetzigen Uhlanen-Regiment angestellt, kehrte am Ende des Jahrs 1815 mit dem letzten Regimente zurück und kam im Jan. 1816 glücklich wieder bey den Seinigen an. Im Sommer dieses Jahres wurde er seinem abermahls krank gewordenen Vater adjungirt, hat seitdem verschiedene Anträge ausgeschlagen und lebt noch als Adjunctus zu Scheeßel. (Mitgetheilt.)

Uhthof (Johann Andreas) ist zu Bremen am 5. Febr. 1777 gebohren, besuchte von 1788 bis 1797 die Domschule und das Athenäum, studirte seit Ostern 1797 bis Michaelis 1800 zu Göttingen, wurde Hauslehrer zu Gestorf bey Hannover von Michaelis 1800 bis 1807, stand darauf als Hofmeister in der Ritterakademie zu Lüneburg bis zu Michaelis 1809, wurde alsdann Prediger zu Wahrendorf im Lüneburgischen und 1815 erster Prediger in Lauenburg. (Mitgetheilt.) Er hat einzelne Gedichte drucken lassen.

V.

Vaget (Albert) war zu Bremen den 12. May 1728 gebohren, und wurde 1750 Prediger zu Strunkede in der Grafschaft Mark.

Vagt (Johann) ein Sohn des 1744 verstorbenen Dompredigers Peter, war Amtmann zu Zeven.

Varenholz (Johann) wahrscheinlich ein Bruder Petri, Predigers an der Martini Kirche in Bremen, der 1658 starb, studirte die Rechte, wurde Dr. derselben und Stadtrichter zu Marburg.

Vechtmann (Gerhard) war zu Bremen am 1. Febr. 1675 gebohren, wurde zu Giessen 1694 Magister der Philosophie, 1700 königlich dänischer Legationsprediger in Pohlen,

Digitized by Google

1703 Pastor zu Neuhuntorp im Oldenburgischen, 1710 in Schweiens, 1719 in Struckhusen, wo er 1721 starb. Br. lit. 143 eigne Samml. Nach der Bibl. Gribner. P. I. pag. 28. gab er ein Buch heraus unter dem Titel: Nachfolge Jesu. Giessen 1695.

Vechtmann (Johann Jacob) war zu Bremen 1651 gebohren, und war viele Jahre Prediger zu Tinnalingen bey Gröningen. Br. lit. pag. 143.

Vogt (David Heinrich) ein Sohn des 1774 zu Bremen verstorbenen Dompredigers Wollbrand Vogts, war Amtmann zu Hitzacker und starb 1781. Er war am 7. April 1732 zu Bremervörde gebohren.

Vogt (Johann Caspar August) ein Sohn des Dompredigers Johann Christoph, ist zu Achim, wo sein Vater damals Pastor war, 1764 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen und ist seit vielen Jahren königlicher Amtsschreiber zu Ratzeburg, jetzt Amtmann im Lüneburgischen.

Voget oder (Vogt Albert) Dr. der Theologie, war zu Bremen am 17. März 1695 gebohren, studirte die Theologie in Bremen und in Holland, wurde Belgischer Legationsprediger zu Brüssel, im Jun. 1717 Prediger zu Heemstede bey Haarlem, im Jan. 1720 daselbe zu Aalsmer, den 23. Febr. 1721 zu Mittelburg, 1723 daselbst Professor der Theologie, mit einer Rede de natatilibus ad aram Jehovæ non factis, schlug den 10. Nov. 1724 den Ruf an die Martini Kirche in Bremen aus, gieng den 5. Oct. 1724 als Professor der Theologie nach Gröningen, 1735 als solcher nach Utrecht und starb den 23. April 1770. Br. liter. 143 f. Mosers Lex. der reform. und luther. Theologen, pag. 714, eigne Samml.

§§. 1. Diss. de Epistola Christi mystica, ad 2. Cor. 3. 3. Utrecht 1737. 4.

2. Diss. de Fœdere operum Adamitico, ad Hos. 6. 7. ibid. eod.

3. Diss. de Jabezo, ad 1. Chron. 4. 9. 10. ibid. 1736.

4. Missellorum Sacrorum Diss. 1. post præsamen de lance Satura exponens et a nuperis Theoph. Alethæi objectionibus vindicans dictum Genes. 4. 1. possedi virum Jehovam. Groeningen 1731.

5. Orat. de Natatilibus ad aram Jehova non factis. Mittelburg 1725. 4.

6. Orat. de visione Nebucadnezaris, Regna orbis terrarum amplissima et imperium Christi exsuperantissimum deformante. Utrecht 1739.

Digitized by Google

7. Diss. I. de Servatore semper eodem. Hebr. 13, 8. ibid. 1738.

8. Diss. de eodem, coll. Joh. 8, 25. ibid. eod.

9. Institutiones Theologiæ Christianæ, in usum collegii systematici anniversarii, Grœning. 1736. 4.

10. Oorsprong en voortgang van de valsche Mystike Godtgeleerdheit zeer onterscheiden van de ware; by gelegenheit der grove dwalingen van de Secte der Herrnhuters ondekt en aangewezen: nevens de Herrnhutsche statuten, aangaand de illustre Orden van't Mosterzaadt; en een Aanhangzel ter wederlegging der Vertaling van enige Hoogduitsche Verzen uit het Herrnhutsche Gezangboek, met enige Aanmerkingen, Utrecht 1739. 8. Teutsch übersetzt, Zürich 1741. 8. 14 Bog.

Volkmann (Paul) war den 18. März 1669 zu Bremen von bürgerlichen Aeltern gebohren, ward am 1. Jul. 1695 (1694) Rector der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, und in demselben Jahre Magister, dabey 1698 ausserordentlicher Professor der Philosophie. Er verließ das Rectorat am 27. May 1701, da er Probst und Pastor auf dem Andreasberge zu Crossen in Schlesien wurde. Als die Universität zu Frankfurt 1709 ihr Jubeljahr feyerte, ward er Dr. der Theologie, und das Jahr darauf Professor und Rector des Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin, in der Folge auch Bibliothekar und ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Im Jahr 1712 machten seine Theses theolog. Reformatarum ecclesiarum, darin er die harten Lehrsätze der Reformirten abzulehnen suchte, viel Lerm; er fand nicht nur mündlichen Widerspruch, sondern es erschienen auch mehrere Schriften gegen ihn. (Vergl. Herings histor. Nachr. von dem ersten Anfang der Reformirten Kirche in Brandenburg, pag. 130 ff.) Er starb am 29. Nov. 1721. — Vergl. Bibl. Brem. Class. V. pag. 730. Unsch. Nachr. 1721. pag. 1107. Walchs Relig. Streitigkeiten ausser der Luther. Kirche, III. Th. pag. 746 ff. Bremaliter. pag. 144 ff. Herings Beyträge zur Gesch. der Ref. Kirche in Brandenb. I. 81 ff.

§§. 1. Disp. inaug. de profundo cognitionis Dei. Francof. 1609 d. 19. April.

2. Sehr viele Gedichte.

3. Ist er der eigentliche Verfasser der märkischen hebräischen Grammatik. Auch hatte er Antheil an der lateinischen und griechischen.

4. Theses Theologiæ Reformatarum ecclesiarum, imprimis Marchiæ confessionibus congruentes. Colon. Brandenb. 1712. 8. 19 Bog. Dagegen schrieb unter dem Namen Pacifici Verini, d. i. Conr. Heinr. Barkhusen, eine amica-

Digitized by Google

collatio doctrinæ de gratia, 4. 11½ Bog. und Maurit. Neodorp seinen Calvinus Orthodoxus, 1713. 4. 5 Bog.

5. Orat. in nuptias Friderici et S. Ludovicæ, Berolini 1708. c. f. 7½ Bog.

6. Oratiuncula brevis, qua scholam Fridericianam auspicatus est. Francf. 1694. Fol. 4 Bog.

W.

Wagner (Conrad) ein Sohn des Predigers Philipp, war zu Bremen den 26. Dec. 1665 gebohren, besuchte die Schulen zu Bremen und Lüneburg und darauf das Athenäum am Dom zu Bremen, gieng 1684 auf die Universität zu Leipzig und dann nach Wittenberg. 1690 wurde er Feldprediger bey dem gräflich Vellingkschen Regiment, mit welchem er den Feldzug am Rhein beywohnte. Nachdem er mit demselben nach Stade zurückkam, wurde ihm zugleich das Amt eines Predigers bey dem Corps der Constabler anvertrauet. 1693 wurde er dem alten Etatsprediger Kipp zum Amtsgehülfen gegeben, und als dieser 1695 starb, dessen Nachfolger, auch erhielt er zugleich seinen Platz im Consistorio. 1699 ward er Superintendent und Consistorialrath in Verden und starb am 26. Jan. 1713. Vergl. M. Joh. Pet. Conr. Fuhrmanns Leichenprogramm. Verda Evangel. pag. 29. 30. Stada liter. pag. 112. Brema liter. pag. 146.

§§. 1. Jeremiä ausgebreiteter Klagbrief, voller Klage, Ach und Weh, Stade 1697. Fol. Gedächtnißpred. auf König Carl XI. über Klagl. Jerem. 5, 15—17.

2. Der Schwedische Assa in der Kraft Gottes. Stade 1701. Fol. Dankpredigt wegen des Sieges bey Narva, über Ps. 21, 8—14.

3. Die sterbliche Hoheit und erhöhete Sterblichkeit. Ein Lobgedicht auf die verstorbene Königin Ulrica Eleonora, in teutschen Versen. Stade 1693. Fol.

4. Der Kämpfer Kron zum Gnadenlohn. Leichenpred. auf die Gemahlin des General Gouverneurs Graf Vellingk's. Stade 1695. Fol.

Wagner (Heinrich) ein Sohn des Predigers Elard, war den 29. Oct. 1708 gebohren, vertheidigte in Bremen am 22. Dec. 1728 Alb. Schumachers Disp. VI. ad Psalmi XVI. comma 3, de sanctis bonorum Christi consortibus, wurde zu Duisburg 1731 unter die Candidaten aufgenommen, am 18. Jan. 1733 dem kranken Prediger Schurmann in Cleve adjungirt, am 18. Jul. d. J. ordentlicher Prediger, lehnte den am 10. May 1745 erhaltenen Ruf an die Ma-

Digitized by Google

rienkirche in Bremen ab, und starb den 16. Jun. 1753. Cassels Bremens. I. 185. Eigne Samml.

§§. Diss. theol. philol. de Homicida involuntario exsulante in urbe refugii usque ad mortem Pontificis, Præs. Conr. Iken. Brem. d. 1. May 1731.

Wahrendorf (Johann) gebohren zu Bremen am 5ten Dec. 1668, studirte 3 Jahre in Gröningen und ward hernach unter die Candidaten des Predigtamtes in Berlin aufgenommen. Als er noch in Gröningen war, schlug er 1694 den Ruf als Prediger nach Borgfeld, so wie 1696 die Lehrerstelle an der 3ten und 4ten Klasse des Pädagogii zu Bremen, und gleich darauf den Ruf zur Predigerstelle nach Blumenthal, aus. Seine erste Amtsstelle bekam er am Friedrichswerderischen Gymnasio zu Berlin, an welchem er 1697 Subrector, 1700 Conrector, 1701 Prorector und dabey zugleich Prediger auf der Friedrichsstadt wurde. 1709 kam er nach Magdeburg als Pastor primarius, wurde 1714 auch Consistorialrath, 1721 aber Dom- und Nachmittagsprediger zu Berlin, auch bald nach seiner Ankunft Hofprediger und starb 1738. Brema liter. pag. 147. Herings neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 141.

Wahrendorf (Nicolaus) aus Bremen, war Hofprediger der Aebtissin zu Hervorden und schrieb 1662, Lapis resurrectionis immotus, dagegen schrieb Joh. Bireb, Prediger im Münster zu Hervord, abgenöthigte Entdeckung der reformirten Lehrer Meynung, von der absoluten Erwählung und Verwerfung der Menschen. Frankf. 1665. 4.

Walmann (Johann) war zu Bremen am 17. März 1668 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder beyder Rechte Doctor, im Sept. 1698 mit einer Disp. de directa probatione negativa, advocirte zu Gröningen und wurde 1700 Richter im Omland. Br. liter. pag. 147.

Walrabe (Sebastian) ein Sohn des Dr. Medic. gleiches Namens, war in Bremen gegen 1608 gebohren, und wurde Kanzley-Director zu Nassau.

Warner (Levin) war wahrscheinlich aus Bremen, wenigstens besuchte er das Pädagogium und bis 1636 das Gymnasium, (Iken Orat. pag. 137.) er wurde von den Hochmögenden in Holland nach der Türkey geschickt, brachte viele Manuscripte mit und erhielt eine Professur zu Leyden. Man hat von ihm, Compendium historicum eorum, quæ Muhammedani de Christo et præcipuis aliquot religionis Christianæ capitibus tradiderunt. Lugd. Bat. 1643. 4.

2. De quæstionibus, quos Muhammedani de Christo tradiderunt, ibid. 1643. 4.

3. Diss. de vitæ termino, utrum fixus sit, an mobilis. Amsterd. 1641. 8.

Weermann (Theodor) aus Bremen, wurde 1740 Prediger zu Freebsum in Ostfriesland und 1760 in Dickhusen. In Freebsum hatte er viele Mühe mit dem Schwärmer Hinr. Janssen. S. acta Histor. eccles. Vinar. Bd. V. pag. 13—24. und 212—218.

Weinmeister (Johann Heinrich) war ein Sohn des 1671 gestorbenen Subcantors an der Domschule zu Bremen, und wurde Cantor zu Nienburg.

Weishave (Nicolaus) aus Bremen, wurde 1657 Prediger zu Salzuflen in der Grafschaft Lippe und dankte 1659 wieder ab. Puhstkuchen Denkw. der Grafschaft Lippe, pag. 167. Von 1651 an, war er Prediger zu Lütsburg in Ostfriesland. Reersheim Ref. Pred. pag. 215.

Weishœn (Nicolaus) aus Bremen, wurde den 9ten Sept. 1671 Medic. Dr. zu Harderwyk, mit einer Disp. de ventriculi imbecillitate, und hielt sich in Marburg auf.

Weland (Jacob Christian) ein Sohn des Kauf- und Handelsherrn Hermann Weland, gebohren zu Bremen 1752 den 18. Julius, studirte auf der Domschule und zu Helmstädt, wurde 1782 Prediger an der Andreaskirche in Braunschweig und seit 1790 zugleich Religionslehrer am dortigen Karolino, 1797 Abt zu Amelunxborn und Ephorus der Holzmindenischen Schule, in der Folge Generalsuperintendent der Diöces gleiches Namens, ein Mann von vielumfassenden Kenntnissen, der sich um Gelehrte und Ungelehrte, um Erwachsene und um die Jugend Verdienste erworben hat, auf dessen helle theologische Denkart sich aus den Fragen und Aufgaben für seine Diöces schliessen läßt, die im Journal für Prediger, 51. Bd. pag. 323 ff. abgedruckt sind, starb am 10. März 1815. Eigne Samml. Meusels gel. Teutschl. VIII. Th. pag. 433. XVI. Bd. pag. 183.

§§. 1. *Fragmente eines Versuchs über mittelbare und immittelbare Offenbarung gegen von Jirwings Buch, vom Ursprung der Erkenntniß der Wahrheit und der Wissenschaften, 1783. 8.

2. Beantwortung der von der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal aufgegebenen Preisfrage; ob es recht sey, die Erklärungen von Jesu Lehre zu Glaubensartikeln zu machen. Herausgegeben von Salzmann. Leipzig 1787. 8.

Digitized by Google

3. Ueber Wunder nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Züllichau 1789. 8. (Stand vorher größtentheils schon im teutschen Merkur.)

4. Gab mit A. C. Bartels heraus: F. L. A. Henkens Predigten auf alle Sonntage und Feste im Jahr; nach dessen Tode: 3 Theile. Braunschweig 1787—1789. 8.

5. Ueber die Beruhigung bey plötzlichen Unfällen; eine Predigt, nach einer Feuersbrunst gehalten: ebend. 1791. 8.

6. Gründe zur Beruhigung bey den nahe scheinenden Kriegsübeln. Eine Predigt, ebend. 1792. 8.

7. Sittenlehren, durch Beyspiele aus der Weltgeschichte erläutert; zur Vorbereitung auf den Unterricht in der christlichen Religion in lateinischen Schulen, 4 Bändchen, ebend. 1795—1798. 8. Vom 1sten Bändchen erschien eine neue Auflage, ebend. 1800. 8. Vom 3ten Bändchen eine verbess. Ausg. 1806.

8. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs. 1. Bd. Königslutter 1801. gr. 8. 2. Bd. Braunschw. 1802. gr. 8.

9. Ueber eine Recension in den Göttingischen Gel. Zeitungen; im teutschen Merkur 1788. St. 6.

10. Parallele zwischen dem historischen Glauben und Vernunftglauben, besonders in Hinsicht auf Religion; im Braunschw. Journal 1791. St. 12. S. 453—548.

11. War er Mitarbeiter an Tellers neuem Magazin für Prediger, vom 3ten Bande (1793) an.

12. Predigt über die Schicksale des Braunschweig Wolfenbüttlischen Landes im 18ten Jahrhundert, Braunschweig 1801. 8.

13. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs 1805, 2 Theile. Leipzig 1806. gr. 8.

14. Von dem christlich frommen Sinne, als dem wirksamsten und edelsten Antriebe zur Erfüllung unserer Unterthanenpflichten. Eine Predigt am öffentlichen Dankfeste der glücklichen Ankunft Sr. Maj. des Königs von Westphalen in seine Staaten. Höxter 1808. kl. 8.

15. Religiöse Naturbetrachtungen, zur Vorbereitung auf den Unterricht in der christlichen Religion in Schulen. Jena 1808. 8.

16. Von dem wohlthätigen Einflusse, den gelehrte Schulen auf Religion und Christenthum haben können; eine Rede in der Schule zu Holzminden gehalten; im Braunschweigischen Magazin, 1799. St. 37.

Digitized by Google

17. Ueber den Einfluß, welchen das Christenthum auf gelehrte Schulen haben kann und gehabt hat. Eine Rede, ebend. 1801. St. 30. 31.

18. Biblische Erzählungen nach Hübner, 1811. 8. Zweyte größtentheils umgearbeitete Auflage, von Dr. Johann Philipp Trefurt, zum Gebrauch in Bürger- und Landschulen, Hannover 1818. Erster Theil, die Erzählungen aus dem alten Testamente, 240 S. — 2ter Theil aus dem neuen Testamente, 202 S. 8.

Werdener (Bernhard) aus Geresberg in Hessen, wurde den 24. Febr. 1664 Prediger im Oberneuland und starb den zweyten Ostertag 1679.

Wesenbeck (Matthæus) ein Sohn des Dr. medic. Anastasius zu Bremen, war den 11. Aug. 1600 gebohren, studirte zu Bremen und seit 1622 zu Marburg, Helmstädt, Frankfurt an der Oder, Wittenberg, Leipzig, Jena, Altdorf, Ingolstadt und Tübingen, wurde 1629 Churbrandenburgischer Geheimer Rath und Kanzler des Fürstenthums Minden, auch Brandenburgischer Plenipotentiar Gesandter bey dem Westphälischen Frieden und darauf erfolgten Nürnbergischen Executionstractaten, trat 1645 in die Fruchtbringende Gesellschaft und erhielt zum Beynamen, der Fähige. Kaiser Ferdinand III. erneuerte nicht nur 1650 seinen alten Adel, sondern setzte auch verschiedene Vorrechte dazu; er starb den 24. April 1659. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Kupf. gestoch.

Wesenfeld (Arnold) war zu Bremen am 10. Jul. 1664 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder den 17ten April 1691 Philos. Dr. am 1. Febr. 1692 Professor der Logik, Metaphysik und Ethik, den 16. Jun. 1698 Burgermeister der Stadt Frankfurt und starb den 8. Oct. 1727. S. Theod. Hasæi Museum, Vol. I. P. I. Brema lit. pag. 149. Allerneueste Nachr. von juristischen Büchern, XVI. Th. 684. Bibl. Gribner, P. II. pag. 318. Sein Bildniß ist in Kupf. gestoch.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf Nic. Mindemann. Bremen . . . .

2. Diss. de natura definitionis, Francof. 1692.

3. Versuch von Verbesserung der Moral unter den Christen, ebend. 1721. 8. 10 Bog.

4. Dissertatt. IV. de Philosophia sectaria et electiva, ibid. 1694. 4.

5. Georgica animæ et vitæ, ibid. 1696. 4.

6. Methodus differendi et conferendi, h. e. ratio et via recte disserendi, ibid. 1729. 8.

Digitized by Google

7. Theosophia theoretico practica, ibid. 1721. 8.

8. Der unter den Christen, Christensuchende Heide, ebend, 1718. 8.

9. Diss. de injuria hominis in se, quoad animam et dignitatem hominis, ibid. 1691.

10. Passiones animi, ibid. 1713. 4.

Wesenfeld (Conrad) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, gebohren zu Bremen am 1. Cal. Jun. 1646, wurde Medic. Dr. zu Frankfurt an der Oder den 30. May 1672 mit einer Disp. de Apoplexia, war schon auf dieser Universität zum Professor ernannt, starb aber im Jan. 1673, ehe er antrat. Beemanni Notit. pag. 66. Progr. acad. Francof.

Wessel (Albert) aus Bremen, gebohren den 11. Dec. 1702, wurde 1730 den 29. Oct. Prediger zu Groswolde in Ostfriesland, trat den 7. May 1737 die Pfarre zu Siemonswold an, wurde im October dieses Jahres nach Neermohr berufen, und starb am 26. Aug. 1754. Reersheim Ref. Ostfries. Pred. pag. 125. 149. 155.

Wesselow (Johann) war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Soest, und ein gebohrner Bremer.

Wetter (Heinrich) wurde 1635 Prediger zur Burg, und hatte nur einen Scheffel Saatland bey seiner Bedienung. 1638 hielt er beym Magistrat um ein Beneficium bey der Anscharikirche zu einer Verbesserung an, und schlug 1647 einen Ruf in die Herrlichkeit Knyphausen aus. 1648 wollte er Dr. Medic. werden; als 1654 durch den schwedischen General Königsmark die Burg eingenommen, die Häuser, Kirche und Schule und der ganze Flecken in einen Steinhaufen verwandelt wurde, erhielt Wetter vom Magistrat 17 Thl. 62 Groten zum Geschenk; die Ländereyen der Kirche wurden zu Grambke gegeben, und Wetter war nachher viele Jahre Feld- und Garnisonprediger bey der Militz in Bremen. Nach 1667 muß er nicht lange mehr dieses Amt verwaltet haben. Auch heilte er schon als Prediger Jemand, dem der Arm entzwey geschlagen war, und Jemand, der die Epilepsie gehabt hatte. Auch haben drey geschickte Aerzte in Bremen schöne Zeugnisse von seinen medicinischen Kenntnissen gegeben. S. Cassels Nachr. von der Kirche zur Burg, pag. 12—15.

§§. 1. Glückwunschgedicht auf den Dr. jur. Heinrich Meyer, als dieser Burgermeister wurde den 4. Decemb. 1654.

2. Leichengedicht auf das Absterben des Dr. der Rechte, Franz Pirens, den 3. April 1667.

Westermann (Nicolaus) war zu Bremen 1678 gebohren, studirte die Theologie und Philologie daselbst und auf auswärtigen Universitäten, und hielt sich wieder einige Zeit in Bremen auf, bis er 1713 Professor der Beredsamkeit, Dichtkunst und griechischen Sprache, auch dabey Curator der reformirten Schule wurde und diese Aemter verwaltete, bis er 1758 starb. Schon 1748 vermachte er der reformirten Schule zu Frankfurt seine ganze schöne Bibliothek und sein beträchtliches Münzkabinet. Vergl. Neues gelehrtes Europa, 14. Th. pag. 474—487.

§§. 1. Orat. qua divis manibus Augusti regis Friderici parentavit. Francof. 1713. Fol. 10 Bog.

2. Panegyricus de rebus Frid. Wilhelmi, an. 1713 gestis, ibid. Fol. 12 Bog.

3. Orat. qua Frid. Wilhelmo parentavit, Francof. 1740. 10 Bog.

4. Orat. panegyrica in laudem Marq. Lud. de Prinzen, Francof. 1726. Fol. 9 Bog.

5. Progr. zu der in lateinischen Versen gehaltenen Rede des Mag. Johann Wilhelm Hofmann. Francof. 1732. Progr. auf den Tod des Dr. Adam Eberts, 1735.

6. Ueber 200 akadem. Programmata.

Wichelhausen (Rudolph) war ein Sohn des Senators Engelbert, zu Bremen am 26. Jun. 1722 gebohren, hielt als Student zu Bremen eine Disp. de differentiis juris Romani et Bremensis, circa Præscriptiones, wurde zu Hanau 1748 Regierungssecretair, nahm Kränklichkeit wegen nach 7 Jahren seinen Abschied, wurde nach einiger Zeit Minister und Resident des Bischofs zu Eutin in Frankfurt am Mayn, und starb als Privatmann in Bremen 1788. Cassels Bremensia, I. 645.

Widmar (Abdias) war ein Sohn des Rectors und Predigers Andreas zu Bremen, in Lemgo den 13. Septemb. 1591 gebohren, aber auf den Schulen in Bremen zum Gelehrten gebildet. Er setzte seine Studien zu Heidelberg und Marburg fort, wurde zu Altdorf in der Pfalz Prediger, 1621 zu Neuhaus in der Pfalz, wendete sich aber, als die Kriegsunruhen in diesem Lande überhand nahmen, nach Holland, und wäre 1623 beynahe in der See ertrunken, verwaltete dort in mehrern Oertern, als zu Uytgeest, wo er viel mit den Wiedertäufern zu thun hatte, zu Amsterdam,

Digitized by Google

Gouda und so weiter, Predigtämter, ward 1644 Professor der Theologie und hebräischen Sprache zu Harderwyk, nach Altings Tode zu Gröningen, und starb den 10. April 1668. Vergl. Benthems holländischen Kirchenstaat, II. 259—265. Effigies et vitæ Professorum acad. Groeningæ et Omlandiæ, Groen. 1654. pag. 164—197.

§§. 1. Disputationes theologicæ adversus Judæos de vero Messia, Marp. 1617. 4.

2. Uebersetzte er eine Schrift des Christian Keyfferts in das Lateinische, Heidelberg 1618.

3. Widerlegte er des Wiedertäufers Pieter Janssen Twisch Schrift, Chronnijk van den Ondergang der Tyrannen.

4. Hatte den meisten Antheil an der Nordholländischen Uebersetzung der Bibel, 1635.

5. Orat. inaugur. de Urim et Thummim. Harderov. 1644.

6. πεντας Disputationum de natura SS. Theologiæ hujus simul Synopsin exhibens. Harderov. 1645.

7. Columba Spiritus Sancti Hieroglyphicum, hoc est oratio inauguralis de manifestatione Sp. S. sub specie columbæ, ad inaugurationem Christi, circa hujus Baptismum. Groeningæ 1646.

Widmar (Andreas) Bruder des Abdias, war auch zu Lemgo gebohren, studirte zu Bremen und Heidelberg, wurde 1611 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke bey Bremen, 1614 zu Surhusen in Ostfriesland und starb den 6. Aug. 1629. S. Reersheim ostfries. Pred. pag. 58.

Widmar (Theodor) Bruder des Andreas, war Prediger zu Berum bey Gröningen.

Wiegand (Johann Günther) war zu Bremen am 31. Jul. 1763 gebohren, studirte daselbst und zu Jena, und wurde den 31. Aug. 1789 in Stade unter die Candidaten aufgenommen; ich kann aber nicht sagen, wo er seine Beförderung gefunden hat.

Wilhelmi (Johann Philipp) gebohren in Bremen 1732, wurde 1758 reformirter Prediger in Münden, 1759 in Kopenhagen, und war ein Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen. Cassels Bremeosia, I. 172.

Wilkens (Georg) gebohren in Bremen den 22. Jul. 1722, wurde 1753 Gehülfsprediger zu Mühlheim an der

Digitized by Google

Ruhr, den 28. Jun. 1755 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb 1773.

Wilkens (Hermann) aus Bremen, wurde 1698 Prediger zu Cirkwerum in Ostfriesland und 1711 zu Kleinborsum, wo er 1728 starb. Reersheim ostfries. Pred. pag. 73 und 132.

Wilkens (Johann) aus Bremen, wurde 1689 Prediger zu Velge in Ostfriesland und starb 1691.

Wilmanns (Gerhard) ein Sohn des Kaufmanns Johann, zu Bremen am 22. Febr. 1677 gebohren, besuchte die Domschule und das Gymnasium und begab sich im 22sten Jahre, nach einer öffentlich gehaltenen Abschiedsrede, de Sarah, ut matre fidelium, auf die Universität zu Leipzig, wo er im Junius 1698 anlangte. Von da gieng er noch ein Jahr nach Helmstädt, vertheidigte den 9. März 1701, unter des Abt Fabricius Vorsitz, Spicilegium explicationis selectiorum Script. S. dictorum, und kehrte nach Bremen zurück, wurde am Sonntage Palmarum 1703 Feldprediger bey dem königlich schwedischen Güldensternischen Regimente in Stade, den 18. Jun. 1705 Pastor an der dortigen Marien- und am 1. Sept. Diaconus an der Wilhadikirche, den 5ten Jan. 1713 Pastor an der letztern, den 22. März 1725 Senior Ministerii und den 14. Jun. geistlicher Consistorialrath, und starb den 25. April 1732. Brema lit. pag. 151. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4te Samml. pag. 387 ff. Stada liter. pag. 116.

Wilmanns (Lüder) der Sohn eines Bürgers, gebohren zu Bremen 1694, studirte 2 Jahre zu Leipzig, wurde den 18. Oct. 1728 in Stade Candidat, den 10. Jul. 1732 Pastor auf der Insel Krautsand. Consist. Acten.

Will (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Braunschweig Lüneburgischer Amtmann zu Brakenberg.

Willemer (Christian Heinrich) ein Sohn des Conrectors zu Bremen und nachherigen Pastors zu Achim, Joh. Helfreichs, war zu Bremen am 17. März 1690 gebohren, zog vom Unterrichte seines Vaters, ohne eine Schule besucht zu haben, 1710 auf die Universität nach Wittenberg, studirte daselbst Philosophie und Theologie, und kehrte 1713 den 24. Jun. nach Hause zurück, nachdem er vorher den 25. April de iis, quæ in Philosophia morali eximia sunt, disputirt hatte. Am 20. May 1714 ist er zum andernmale nach Wittenberg gezogen und ist den 18. Nov. 1715 wieder

Digitized by Google

nach Hause gereiset, wurde am 1. Dec. 1718 unter die Candidaten aufgenommen, 1719 seinem alten Vater in Achim adjungiret und erhielt nachher dessen Stelle; 1752 bat er sich, nach einer schweren Brustkrankheit, seinen Sohn zum Gehülfen, er erholte sich wieder und lebte bis 1755. Schlichthorst Beytr. zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden, 1. Bd. pag. 63.

Willemer (Daniel) des Christian Heinrich älterer Bruder, war 1685 in Bremen gebohren, studirte drey Jahre zu Wittenberg und zwey Jahre zu Greifswalde, wurde 1710 in Stade unter die Candidaten der Theologie aufgenommen, machte eine Reise ins Reich, und starb, als er eben wieder zurückgekommen war, den 24. Oct. 1712. Sein Vater mußte, weil Achim der Pest halber damals besetzt war, ihm selbst die Leichenpredigt halten. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. St. pag. 10.

Willet (Samuel) gebohren in Bremen den 26. Sept. 1694, hielt am 23. Oct. 1714 eine selbst geschriebene Disp. de virgine vidua ejusque juribus, wurde zu Halle im Nov. 1717 beyder Rechte Dr. und zog darauf nach London. Br. lit. pag. 150.

§§. Diss. de teste contumace, Halæ 1717. 4.

Winkelmann (Anton Günther) aus Oldenburg, gebohren den 29. Jan. 1673, promovirte zu Gröningen den 16. Dec. 1700, schrieb eine Disp. de crimine Barattariæ, practicirte zu Bremen als Advokat, wurde 1703 Braunschweigischer Hofrath und starb zu Wolfenbüttel im Januar 1718. Brema lit. pag. 151.

Wippermann (Eberhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Rath in Lippe.

Wippermann (Engelbert) gebohren zu Bremen gegen 1635, wurde zu Rinteln 1658 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure constitut. possess. darauf Professor des Canonischen Rechtes und dann der Pandecten daselbst. Vergl. Bierlings histor. primi Festi secularis acad. Hassico Schaumburgicæ.

Witthorn (Nicolaus) war Prediger zu Meurberg bey Amsterdam und gegen 1618 in Bremen gebohren.

Digitized by Google

Woldt (Heinrich) ein Sohn des Nicol. Woldt, gebohren in Bremen 1649, wurde Senator in Lübeck und starb den 23. März 1720.

Wolf (Hector Daniel) war den 2. Nov. 1717 in Bremen gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte 2 Jahre zu Leipzig und ein Jahr zu Göttingen, wurde 1748 Pastor zu Neuenwalde, 1757 zu Oberndorf im Amte Neuhaus, und starb als Probst der Neuhäuser Präpositur. Pratje Altes und Neues, II. Bd. pag. 199. Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 172.

§§. 1. Eine Parentation auf die Priorin von Wersabe, die Ruhe des Gemüths, die sich bey wahren Christen findet. Stade 1751. Fol. 6 Bog.

2. De processione Sp. S. a patre et filio. In der Brem. und Verd. Bibl. III. Bd. 4. St.

3. Abschiedspred. zu Neuenwalde, über 1 Thess. III. 12. 13. in den Brem. und Verd. Bemühungen, II. Theil. pag. 91.

Wolf (Johann Joachim) ein Sohn des Rectors Christian Sigismund, an der Domschule zu Bremen, gebohren zu Parchim im Mecklenburgischen den 15. Febr. 1656, genoß seines Vaters und des Rector Webers Unterricht, besuchte das Gymnasium in Bremen, gieng 1675 auf die Universität Wittenberg und 3 Jahre darauf nach Leipzig, auch noch einige Zeit nach Giessen, wo er die Magisterwürde erhielt. Jetzt hörte er Edzard in Hamburg noch, übte sich zu Kiel im Disputiren, nahm daselbst 1683 den Gradum Licentiati, und ward Hofprediger zu Jever, 1685 Prediger zu St. Ulrich in Magdeburg, und starb den 1. Jan. 1706. Kettners Clerus Magdeburg. pag. 256.

§§. 1. Disp. inaug. de excussione Spiritus S. Kilon. 1683.

2. Das beste Glaubensbekenntniß: ich bin ein Christ. 1690. 8.

3. Dialogus de Chiliasmo, oder Gespräch zwischen Martha und Maria vom 1000jährigen Reich. Magd. 1692.

4. Abgenöthigte kurze Antwort auf die erhobene öffentliche Stimme Dr. Petersens. 1693. 4.

5. Das glücklich wieder gefundene alte Magdeburg. Helmstädt 1701. 4.

Digitized by Google

6. Kurze Anmerkungen über die Frage: ob nach diesem Leben eine allgemeine Wiederbringung aller Kreaturen zu hoffen? Helmst. 1 Alph. 8.

Wolfers (Michaël) so hat er sich selbst in das hiesige album scholasticum eingeschrieben, er kommt auch unter dem Namen Wolferdus, auch Wulfertus vor, war zu Bremen am 18. Oct. 1627 gebohren, trat den 17. Oct. 1644 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1647 nach Gröningen, wurde 1649 Magister, 1650 Rector an der Schule zu Franecker, 1653 Dr. der Theologie zu Gröningen, 1655 Professor Theolog. ordinar. zu Harderwyck, in der Folge Primarius und starb den 11. Jan. 1664. Progr. fun. von Herm. Hollen. Brem. 1664. Fol. Von seinen Schriften kann ich keine anführen, als Assertiones Theologicæ de re Trapezytica. Harderov. 1660. 4. und Diss. Theol. exhibens dilucide expositam, solide evictam, a Socinianorum calumniis vindicatam meritorum Christi ad salutem electorum necessitatem. Franecker. 1654. 12.

Wubbenhorst (Conrad) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Hessischer Rath.

Z.

Zernemann (Adrian) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Advocat zu Aurich.

Zernemann (Heinrich) aus Bremen, war Ostfriesischer Rath.

Zernemann (Johann) war Ictus und Canonicus zu St. Stephani in Bremen, und 1660 Ostfriesischer Assessor zu Aurich. Er hatte zu Leyden 1656 promovirt, mit einer Disp. de emphytheusi.

Zernemann (Matthæus) gebohren zu Bremen 1644, promovirte als Dr. der Rechte 1669 zu Leyden, schrieb eine Disp. de imperio Magistratus politico, in specie, de superioritate territoriali, wurde darauf Amtmann zu Stickhusen in Ostfriesland, dann fürstlicher Rath, darauf churfürstlich Brandenburgischer Rath, den 27. Jun. 1698 Assessor des Kammergerichtes zu Wetzlar, und starb den 26. Febr. 1715. Brema liter. 153. Was seinetwegen in dem Kammergericht

Digitized by Google

1703 vor ein Streit entstanden, kann man aus dem Theatro Europ. Tom. 16. vom Jahr 1702, pag. 605; 1703, pag. 92 und 102. 106. Tom. 17. 1704, pag. 42 a. sehen.

Zernemann (Tilemann) gebohren in Bremen den 10. Jan. 1607, wurde Medic. Dr. zu Leyden 1634 den 12. May mit einer Disp. de Scorbuto, kam nach Emden, wurde dort Scholarch, Senior der Kirche und Præses der 40 Männer, und starb den 18. Jun. 1663.

von Zobel (Nicolaus) ein Sohn des Burgermeisters gleiches Namens, gebohren den 31. Aug. 1668, wurde Hessischer Amtmann zu Herrenbreitungen im Oct. 1709, dann zu Vachensen 1714, und starb im Jan. 1739. Brema liter. pag. 156.

Zobel (Sebast. Friedrich) aus Bremen, war Hessen Casselscher Regierungsrath und 1666 Gesandter auf dem Reichstage zu Regensburg. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Digitized by Google

Digitized by Google

A 73826

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google